

Neiske, Franz

Das ältere Necrolog des Klosters S. Savino in Piacenza Ed. u. Unters. d.
Anlage. Bestandteil d. Quellenwerkes Societas et Fraternitas

München 1979

4 Z 70.549-36

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00042536-8

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

FRANZ NEISKE

DAS ÄLTERE NECROLOG
DES KLOSTERS
S. SAVINO IN PIACENZA

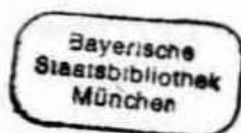
EDITION UND UNTERSUCHUNG DER ANLAGE

Bestandteil des Quellenwerkes
SOCIETAS ET FRATERNITAS



1979

WILHELM FINK VERLAG MÜNCHEN



D 6

ISBN 3-7705-1461-0

© 1979 Wilhelm Fink Verlag, München

Druck und Bindung: Hain-Druck KG, Meisenheim/Glan

Diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 7

„Mittelalterforschung“ in Münster entstanden und wurde auf seine
Veranlassung unter Verwendung der ihm von der Deutschen
Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Mittel gedruckt.

**Meinen Eltern
Meiner Frau**

Vorwort

Die hier publizierte Arbeit wurde im Sommersemester 1976 von der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster als Dissertation angenommen und zum Druck nur geringfügig verändert.

Auf das bisher nur in wenigen Auszügen bekannte Necrolog des Klosters S. Savino in Piacenza wurde ich aufmerksam gemacht durch meinen Lehrer Professor Dr. Karl Schmid (jetzt Freiburg), der nach einer Bibliotheksreise im Jahre 1972 durch die Entdeckung der im gleichen Codex überlieferten Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. die Bedeutung dieses oberitalienischen Klosters neu bewerten konnte. Das anfängliche Zögern vor der Beschäftigung mit einer nahezu »unleserlichen« Handschrift löste sich durch die stete Ermunterung und Hilfsbereitschaft, mit der Professor Schmid den Fortgang der Untersuchung begleitete und unterstützte. Dafür sei ihm an dieser Stelle besonders gedankt.

Zu danken habe ich in gleichem Maße dem Nachfolger Professor Schmid in Münster, Professor Dr. Joachim Wollasch, in dem ich für die Fragen des Necrologvergleichs stets einen sachkundigen und geduldigen Lehrer fand. Darüber hinaus ermöglichte er mir durch eine Assistentenstelle und meine Mitarbeit im Projekt B »Personen und Gemeinschaften« des Sonderforschungsbereichs 7 »Mittelalterforschung« in Münster, an der Entwicklung neuer Methoden zur Erforschung des mittelalterlichen Totengedächtnisses mitzuwirken, die am Beispiel der »Synopsis der cluniacensischen Necrologien« erprobt werden konnten.

Professor Dr. Karl Hauck und Professor Dr. Hagen Keller (Freiburg) danke ich für kritische Anmerkungen und hilfreiche Hinweise. Den Freunden und Kollegen der Arbeitsgruppen, deren Ziel die Erforschung der Memorialüberlieferung des Klosters Fulda bzw. des Klostersverbandes von Cluny war, möchte ich auch an dieser Stelle in herzlicher Verbundenheit Dank sagen für viele Stunden gemeinsamer Diskussion und wertvolle Ratschläge; zu nennen sind besonders Eckhard Freise, Maria Hillebrandt, Dr. Franz-Josef Jakobi, Dr. Joachim Mehne, Dr. Dietrich Poeck und Mechthild Sandmann.

Die in der vorliegenden Untersuchung angewandten Arbeitsmethoden sind nur im fächerübergreifenden Verbund mit anderen Disziplinen zu verwirklichen. Deshalb sei hier auf den Anteil der Namenkunde und der Informatik hingewiesen. Dr. Dieter Geuenich (Freiburg) betreute die Lemmatisierung der Personennamen des untersuchten Necrologs; Dr. Gunter Müller (Münster) gab wertvolle Hinweise zur Vergleichbarkeit des Namengutes aus Oberitalien mit dem anderer Provenienzen. Beiden sei herzlich gedankt. Den automatischen, vom Computer gesteuerten Umbruch des Buches für den Lichtsatz zur Vorbereitung einer Druckvorlage besorgten die Dipl. Math. Bernd Eickenscheidt, Wolfgang Kaspar (beide Mitarbeiter des Rechenzentrums der Universität Mün-

IV

ster) und Reinhard Remke (SFB 7) in unermüdlichem Einsatz. Dem Leiter des Rechenzentrums der Universität Münster, Professor Dr. Helmut Werner, sei Dank gesagt für die Freistellung der o.g. Mitarbeiter, sowie für die Möglichkeit, die Einrichtungen des Rechenzentrums zu benutzen. So konnte ich mit selbst entwickelten Programmen maschinelle Untersuchungen an der Namenüberlieferung durchführen und mannigfache Zuordnungsversuche durch den Computer austesten lassen.

Die Literatur zur Lokalgeschichte Piacenzas war mir zugänglich in der *Biblioteca comunale* von Piacenza, deren Leiter dott. Carlo Emanuele Manfredi sich sehr entgegenkommend und hilfsbereit zeigte.

Der SFB 7 nahm die Arbeit in seine Publikationsreihe auf. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützte den Druck mit einem namhaften Zuschuß.

Nicht zuletzt sei meiner Frau gedankt, die die mühevollen Arbeit des Korrekturlesens auf sich nahm.

Sendenhorst, Weihnachten 1978

Franz Neiske

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

EINLEITUNG	1
 A. NECROLOGHANDSCHRIFTEN IN PIACENZA	9
1. Die Necrologien des Klosters S. Savino	9
a) Necrologien und Kloster in der Forschungsliteratur	9
b) Handschriftenbeschreibung	11
c) Besitzer der Handschrift	12
2. Das ältere Necrolog von S. Savino	13
a) Anlageform	13
b) Die anlegende Hand	15
c) Datierung der Anlage	15
d) Weitere Benutzung des Necrologs und letzte Nachträge . .	17
e) Frühe Nachträge und Doppeleinträge	20
3. Das jüngere Necrolog von S. Savino	25
a) Anlage und Datierung	25
b) Ausblick auf die Toteneinträge	26
c) Übereinstimmungen mit Einträgen der anlegenden Hand des älteren Necrologs	29
4. Die necrologischen Notizen der Kalendarien des Domes in Piacenza im Vergleich mit den Einträgen der anlegenden Hand im älteren Necrolog von S. Savino	30
5. Das Necrolog von S. Siro	32

VI

B.	UNTERSUCHUNG DER ANLAGE DES ÄLTEREN NECROLOGS VON S. SAVINO	34
1.	Die »Notitiae foundationis«	34
2.	Die Gemeinschaft der Verstorbenen des Klosters S. Savino	37
	a) Die Äbte	37
	b) Die Mönche	40
	c) Laien der »familia sancti Sauini«	42
3.	S. Savino in seiner oberitalienischen Umgebung	43
	a) Die Bischöfe von Piacenza	43
	b) Bischöfe in Oberitalien	46
	c) Äbte und Konvente in Oberitalien	47
	d) Markgrafen und Grafen in Oberitalien	61
	e) Familien aus Piacenza und Umgebung	63
	f) Angehörige einzelner Berufe	67
	g) Vergleich mit dem Necrolog des Klosters S. Solutore in Turin	69
	h) Vergleich mit den Necrologien des Klosters Breme – Novalese	73
4.	Vergleich mit Necrologien aus Klöstern cluniazensischer, Dijoner und fruttuarischer Prägung	77
	a) Methodische Vorüberlegungen	79
	b) Die Necrologien von Marcigny und St.-Martial in Limoges	83
	c) Die Necrologien von St.-Bénigne in Dijon	87
	d) Die Necrologien von St.-Germain-des-Prés, St. Arnulf in Metz und Gorze	92
	e) Das Necrologfragment von St. Blasien	97
	f) Eine unbekannte Mönchsliste im Necrolog von S. Savino	99
C.	DAS NECROLOG VON S. SAVINO UND DIE MONASTISCHEN REFORMBEWEGUNGEN IN OBERITALIEN IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 11. JAHRHUNDERTS	102
D.	ZUSAMMENFASSUNG	112

E.	EDITION	
	der Anlage des älteren Necrologs von S.Savino	115
1.	Erläuterungen	115
2.	Verzeichnis der Abkürzungen in der Edition	116
3.	Edition der »Notitiae foundationis«	117
4.	Necrolog	120
F.	KOMMENTIERTER KALENDARISCHER NECROLOGVERGLEICH	153
1.	Erläuterungen	153
2.	Siglenverzeichnisse	155
3.	Necrologvergleich	158
G.	REGISTER	
	zur Anlage des älteren Necrologs von S. Savino	191
1.	Lemma-Verweisregister	191
2.	Lemmatisiertes Namenbelegregister	196
3.	Verzeichnis der Würdenträger	219
	a) Äbte	219
	b) Bischöfe	220
	c) Weltliche Würdenträger	220
	d) Berufe	221
4.	Ortsnamen (Klöster und Städte)	222
H.	PERSONENKOMMENTARE	226
1.	Äbte	226
2.	Bischöfe	245
3.	Weltliche Große	252
	a) Kaiser und Könige	252
	b) Markgrafen	254
	c) Grafen	258
4.	Mönche	261
5.	Kleriker	266

VIII

6. Laien	268
--------------------	-----

QUELLEN UND LITERATUR	275
---------------------------------	-----

1. Abkürzungen und Hilfsmittel (Kollektionen)	275
2. Quellen	278
a) Handschriften (ohne Necrologien)	278
b) Editionen (ohne Necrologien)	278
c) Necrologien und Verbrüderungsbücher	280
3. Literatur	283

REGISTER der Orts- und Personennamen	299
--	-----

KARTEN

Faksimile von f. 44v (Piacenza, Bibl. com., ms. 16)

Einleitung

Die mittelalterliche Memorialüberlieferung gewinnt in jüngster Zeit verstärkt das Interesse verschiedener Fachrichtungen innerhalb und außerhalb der Geschichtswissenschaft.¹ Seit dem Beginn der kritischen Erforschung des Mittelalters blieb sie zunächst fast ohne Ausnahme immer am Rand des Arbeitsgebietes der Mediävisten. Reichs- und Verfassungsgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wurden weitgehend ohne Bezug auf diese besonders gearteten Quellen geschrieben. Nur für den engeren Bereich der Kirchen- und Klostergeschichte wurden zur Erstellung von Bischofslisten und Äbtekatalogen die Gedenk- und Totenbücher herangezogen – als Verzeichnis von Würdenträgern. Doch damit war nur ein vordergründiger Aussagewert der Memorialquellen genutzt. Erst die Ausweitung der mittelalterlichen Personenforschung² auf die Untersuchung von Personengruppen³ ließ die wenig beachteten Quellen neue Bedeutung erlangen. Die Gemeinschaft der Familie, die Gemeinschaft eines Klosters und – umfassender – die Gemeinschaft der Lebenden und Verstorbenen⁴ war der Raum, in dem der einzelne geborgen war und wirkte.⁵ Deshalb entspricht eine Betonung der Funktion von Personengruppen dem Selbstverständnis des mittelalterlichen Menschen. Während der Einfluß etwa der Königssippe oder mächtiger Adelsfamilien als Gruppe schon früh erkannt und untersucht worden ist, konnten die Fragen nach den Mitgliedern solcher Verbände, vor allem den selten in historiographischen Quellen genannten Mitgliedern, erst mit größerer Klarheit beantwortet werden, als entsprechende Familieneinträge der Gedenkbücher ausgewertet wurden.⁶

Das gilt in ähnlicher Weise für die Erforschung klösterlicher Gemeinschaften, ihres Wirkungsbereiches und ihrer Mitglieder. Weniger als bei einer Adelsippe sind hier einzelne innerhalb der Personengruppe zu erkennen und in ihrem

¹ Vgl. SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, und die dort genannten Arbeiten; zu einem Schwerpunkt der Gedenküberlieferung vgl. SCHMID, *Klostergemeinschaft. Neben Prosopographie* (vgl. die Sektionsbeiträge zum Deutschen Historikertag 1978 in: *Prosopographie als Sozialgeschichte?*) und Bevölkerungskunde sind vor allem die Untersuchungen über Adelsgeschlechter und einzelne Klöster sowie Klosterverbände zu nennen. Der Bereich der Sozialwissenschaften wird z.B. durch die mit der *memoria* (OEXLE, *Memoria*) verbundene Armenspeisung angesprochen (WOLLASCH, *Gemeinschaftsbewußtsein*); vgl. auch JAKOBI, *Sozialstrukturen. Wie die Scriptorienkunde* (AUTENRIETH, *Verbrüderungsbuch*), so ist auch die Liturgiewissenschaft in diesen Verbund von Fächern einzubeziehen, der durch die Namenkunde (GEUENICH, *Personennamen*) und durch die Informatik und Statistik (ZÖRKENDÖRFER, *Statistische Untersuchungen*) zu einer weitreichenden interdisziplinären Zusammenarbeit geführt hat.

² TELLENBACH, *Personenforschung*.

³ SCHMID, *Programmatisches*, SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, bes. S. 2f.

⁴ SCHMID – WOLLASCH, *Gemeinschaft*, S. 365.

⁵ SCHMID, *Person und Gemeinschaft*, S. 240f., ders., *Programmatisches*, S. 118.

⁶ SCHMID, *Programmatisches*, S. 125.

Wirken zu beschreiben. Die Gemeinschaft als Ganzes jedoch wird faßbar im Necrolog eines Klosters, dem zentralen Dokument des täglichen Gedenkens, das Ausdruck der über den Tod hinausgehenden Verbundenheit des einzelnen mit den für ihn betenden Brüdern und Verbrüderten ist, und in dem diese alle namentlich aufgeführt sind.⁷ Über den Bereich der Geschichte eines einzelnen Klosters hinaus öffnet sich auf diese Weise der Blick auf die Beziehungen der geistlichen Gemeinschaften untereinander, auf Abhängigkeiten und Bewegungen innerhalb einer Gruppe von Abteien und damit vor allem auf die mit dem Begriff »Reformmönchtum« nur allzu pauschal beschriebenen Erscheinungen im abendländischen Mönchtum des 11. und 12. Jahrhunderts. Dieser Zeitraum sieht nämlich die Necrologien und die mit ihnen verbundenen Formen des Totengedenkens in höchster Blüte. Deshalb werden schon seit längerem Untersuchungen an Necrologien in die Beschreibung der Reformbewegungen einbezogen.⁸

In der vorliegenden Arbeit soll nun der Versuch unternommen werden, ein Necrolog in seiner spezifischen Sonderstellung unter den mittelalterlichen Quellen zu belassen und durch Anwendung geeigneter Methoden die Analyse seines Gehalts zu einem Einblick in die Struktur der Klostergemeinschaft und deren Bindung an die laikale und monastische Umwelt auszuweiten. Da in dem zu untersuchenden Bereich erzählende Zeugnisse nur in geringem Maße Nachrichten über Zustand und Entwicklung von Klöstern und Klösterverbänden überliefern, wird um so sorgfältiger darauf zu achten sein, daß die deshalb verstärkt herangezogene Memorialüberlieferung behutsam zum Sprechen gebracht wird und die einzelnen Schritte auf dem Wege zur Interpretation des Quellenbefundes einer ständigen kritischen Reflexion unterliegen. Nur so bleiben Forschungsergebnisse kontrollierbar und können neu entwickelte methodische Ansätze in schon bewährte Arbeitsweisen eingeordnet werden.

Bei der Beschäftigung mit einem italienischen Necrolog stellt sich zunächst die Frage nach gattungsgleichen oder ähnlichen Quellen in dieser Region, denn Necrologforschung geht in erster Linie von dem Vergleich von Totenbüchern verschiedener Provenienz aus, deren Inhalte in Teilbereichen übereinstimmen.⁹ Während das Bemühen um die Memorialzeugnisse des Mittelalters in Deutschland und Frankreich bereits umfangreiche Editionsreihen¹⁰ sowie Einzeluntersuchungen¹¹ hervorgebracht hat, fehlen entsprechende Arbeiten in Italien¹² fast

⁷ OEXLE, *Memoria*, S. 95, sieht im Vorgang der »Erinnerung« ein »konstitutives Element für die Gemeinschaft«.

⁸ HALLINGER, S. 19ff., mit methodischen Überlegungen. Die fast ausschließliche Beschränkung auf die Äbte in den Necrologien läßt manches seiner Ergebnisse zweifelhaft erscheinen. Grundlegend zur Interpretation von Necrologien und zur vergleichenden Necrologienforschung WOLLASCH, *Mönchtum*, S. 58ff., mit Korrekturen an HALLINGER, und WOLLASCH, *Totengedächtnis*. Die neue Quellentypologie (vgl. KRÜGER, *Typologie*) der Memorialüberlieferung, HUYGHEBAERT, *Les documents nécrologiques*, bietet eine sehr knappe Zusammenfassung der bisherigen Methodendiskussion. Zu Necrologien im Bereich der Reformen Wilhelms von Dijon vgl. BULST, S. 259ff.

⁹ WOLLASCH, *Mönchtum*, S. 65.

¹⁰ Zur Kritik an den einzelnen Editionen vgl. SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 8f.

¹¹ Zu nennen sind etwa SCHMID, *Klostergemeinschaft*, ALTHOFF, *Borghorst*, WELLMER, *Memento*, für den deutschen Bereich; vgl. auch SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 14-17, S. 19-23, S. 28f. Mit französischen Memorialquellen beschäftigen sich die Arbeiten von WOLLASCH, *Totengedächtnis*, ders., *Moissac*, ders., *Totenbuch*, PARISSE, *Gorze*, OEXLE, *Forschungen*, MEHNE, *Verhältnis*, ders., *Cluniacenserbischofe*; vgl. auch SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 17-19, S. 24-28.

¹² SCHMID, *Totenbücher*, S. 79.

vollständig. Das liegt nicht zuletzt an der für die Forschung mißlichen Situation der italienischen Archive und Bibliotheken. Zuverlässige Kataloge auch der den früheren Bearbeitern nicht so wichtig erscheinenden liturgischen Handschriften fehlen zumeist; in ihnen aber sind die als Kapitelsbuch zusammen mit Martyrolog, Regel und Gebetsformularen geführten Necrologien oft verborgen. Für die Handschriften der Biblioteca Vaticana hat das kürzlich Salmon mit Erfolg zeigen können.¹³ Zu großen Teilen handelt es sich bei den jetzt systematisch erfaßten Gedenküberlieferungen um solche aus französischen¹⁴ und deutschen¹⁵ geistlichen Gemeinschaften des Mittelalters. Wenn man darüber hinaus die spätmittelalterlichen Kalendarien und Totenbücher von Ordensgemeinschaften außer acht läßt, bleiben selbst aus diesem reichen Fundus nur wenige Handschriften, die dem 11. oder 12. Jahrhundert zugeordnet werden können. Unter ihnen darf die Wiederentdeckung des Necrologfragments von Breme¹⁶ als besonders glücklicher Fund angesehen werden. Andere Bibliotheken sind weniger intensiv nach Memorialquellen durchforstet worden, so daß noch manche Handschrift dieses Inhalts bei zukünftigen Katalogisierungsarbeiten der Forschung zugänglich gemacht werden könnte. Hier sei nur auf einzelne Necrologien verwiesen, die bisher kaum beachtet worden sind.

In Piacenza sind neben den beiden schon durch Bresslau¹⁷ bekannt gemachten Totenbüchern des Klosters S. Savino zwei Kalendarien des Domes mit Toteneinträgen und ein Necrolog des Klosters S. Siro zu nennen. Diese Handschriften werden im folgenden Kapitel vorgestellt. In Florenz wird ein Necrolog von S. Maria di Coneo aufbewahrt, das unter anderem auch den Tod Erzbischof Halinards von Lyon verzeichnet.¹⁸ Eine weitere Handschrift einer Marienkirche mit Kalendar, Martyrolog und Missale enthält eine Reihe später necrologischer Einträge des 13. und 14. Jahrhunderts.¹⁹ Vollständig erhalten ist das umfangreiche Necrolog des Klosters S. Zeno in Pisa,²⁰ das von der anlegenden Hand im 12. Jahrhundert mit etwa 6000 Namen von Mönchen gefüllt wurde. Aus Subiaco ist ein Psalterium mit necrologischen Einträgen überliefert.²¹ Bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten verwies Leclercq²² auf ein Necrolog des Hilarius-Klosters in Galeata (St. Ellero), das etwa 300 Einträge, fast ausschließlich aus dem monastischen Umfeld des Konvents, enthält. Es wurde in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts angelegt.²³ Ein Necrologfragment des Klosters S. Saba in Rom

¹³ Vgl. die Registerposition *Nécrologues-Obituaires*, SALMON, V, S. 170, mit mehr als 20 Hinweisen auf Necrologien und die weitaus umfangreicheren Angaben über Kalendarien (ebd. S. 163) und Martyrologien (ebd. S. 167f.), die ebenso berücksichtigt werden müssen, da sie oft necrologische Notizen enthalten.

¹⁴ SALMON, IV, Nr. 304ff., S. 100ff.

¹⁵ SALMON, IV, Nr. 277ff., S. 92ff.

¹⁶ SALMON, V, Nr. 370, S. 83. Zu diesem Necrolog vgl. u. Abschnitt B 3 h.

¹⁷ BRESSLAU, Handschriftliches

¹⁸ GOEZ, Toscana, S. 236f.

¹⁹ Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, ms. Edili 111. Für diesen Hinweis danke ich Mechthild SANDMANN.

²⁰ VIOLANTE, Cronotassi, S. 49 Anm. 1 und S. 52 Anm. 3, benutzte es für die Erstellung einer Bischofsliste von Pisa.

²¹ SCHWARZMAIER, Subiaco, S. 85 Anm. 11.

²² LECLERCO, Commentaire, S. 11f.

²³ Die Handschrift wird in der Biblioteca comunale in Poppi unter der Nr. 63 aufbewahrt. Ein Microfilm des Necrologs konnte dem Sonderforschungsbereich 7 in Münster durch die freundliche Hilfe des DHI in Rom zugänglich gemacht werden.

wird in Oxford aufbewahrt.²⁴ Es ist in der Mitte des 13. Jahrhunderts entstanden, enthält jedoch auch Namen von Verstorbenen des 10. und 11. Jahrhunderts und weist interessante Parallelen zu den Toteneinträgen der Necrologien von Monte Cassino auf. Eine Reihe weiterer Totenbücher, zu denen bereits Untersuchungen vorliegen, sind im folgenden zu nennen. Gewissermaßen als Ergänzung zu den Arbeiten von Salmon ist die Zusammenstellung von Grégoire²⁵ anzusehen, die einige Hinweise auf Necrologhandschriften z. B. aus Vercelli, Pavia, Cremona und Lodi enthält.

Schon in den Geschichtswerken des 17. und 18. Jahrhunderts sind vereinzelt Necrologeditionen zu finden; sie sind nach bestimmten Auswahlkriterien zusammengestellt und für eine kritische Analyse der Quellen nicht geeignet.²⁶ Doch da die entsprechenden Handschriften oft nicht mehr erhalten sind, ist die Benutzung dieser Editionen in Einzelfällen unerlässlich, wenngleich ihr Quellenwert gering ist²⁷ und außerdem Mißverständnisse in der Terminologie einen Überblick über diese Quellengattung erschweren.²⁸ Mit Beginn der kritischen Geschichtsforschung sind dann als »Reisefrüchte« ausgedehnter Archiverkundungen verschiedene italienische Necrologien von deutschen Forschern exzerpiert und in Kurzfassung veröffentlicht worden,²⁹ nachdem schon 1848 in einem Band der Reihe *Monumenta historiae patriae* mehrere Necrologien aus Oberitalien vollständig ediert worden waren.³⁰ Mit Ausnahme der Totenbücher von Turin und Breme sind die in dieser Edition gebotenen Memorialzeugnisse dem 13. und 14. Jahrhundert zuzuordnen, wie sich an den umfangreichen Zusätzen zu den einzelnen Namen unschwer erkennen läßt. 1886 machte Bortolotti die Bruchstücke eines aus dem 9. oder 10. Jahrhundert stammenden Necrologs der

²⁴ Oxford, Bodleian Library, ms. liturg. d. 64, f. 72v–85r.

²⁵ GRÉGOIRE, Repertorium, vgl. auch BAROFFIO, Fontes, bes. 127.

²⁶ Die Reihe dieser Necrologien soll hier nicht im einzelnen genannt werden. Sie sind zum großen Teil in schwer zugänglichen alten Drucken enthalten. Eine Zusammenstellung bietet POTTHAST, II, S. 807–842, wo unter vielen anderen allein 25 Necrologeditionen aus Italien genannt werden.

²⁷ Ein angebliches Necrolog von S. Benedetto in Capua (POTTHAST, II, S. 813) wurde im 18. Jahrhundert aus Necrologien des Klosters Monte Cassino von einem Herausgeber erstellt, dem auch eine Reihe anderer Fälschungen nachzuweisen sind, CILENTO, Falsario, S. 127.

²⁸ Bei der von POTTHAST, II, 827, unter dem Titel »Necrologium Mediolanense« genannten Quellenedition in MURATORI, Scriptores rerum Italicarum, I, 2, S. 233–236, handelt es sich weniger um ein Necrolog als um einen Gedenkalender, in dem in annalistisch knapper Form von historischen Ereignissen des 11. und 12. Jahrhunderts berichtet wird. Das gilt in gleicher Weise für einen Kalender mit necrologischen und chronografischen Anmerkungen, der zuerst in der gleichen Reihe, Bd. II, 2, S. 1035–41, publiziert war und jetzt in einer neuen, kommentierten Ausgabe zugänglich ist (FORZATTI, Le note). Wie unsicher auch moderne Forscher mit den Bezeichnungen für Memorialüberlieferungen verfahren, zeigt z.B. die umfangreiche Bibliographie der Veröffentlichungen in der Provinz Parma von MARETO, die recht unsystematisch Stichwörter und zugehörige Literatur alphabetisch aneinanderreicht. Die Positionen *Necrologio* oder *Obituário* fehlen; statt dessen ist die Edition des Necrologs der Domkirche von Piacenza (TAMMI, Calendario) unter *Archivio capitolare del duomo di Piacenza* (MARETO, II, S. 50) zu finden, während sich der Bericht von BRESSLAU (Handschriftliches) über die beiden Necrologien des Klosters S. Savino unter einem Stichwort verbirgt, das Forschungen zur Person des heiligen Sabinus nennt (MARETO, II, S. 973).

²⁹ WINKELMANN, Reisefrüchte, BRESSLAU, Reise, BRESSLAU, Handschriftliches.

³⁰ HPM V, Scriptores III. Es handelt sich um die Necrologien aus Turin, Breme (unter dem irreführenden Titel: *Necrologium prioratus S. Andreae Taurinensis*, vgl. dazu Abschnitt B, 3 b), Casale Monferrato, Aosta und S. Maria de Abundantia. Einige dieser Quellen sind später in Neueditionen vorgelegt worden; vgl. u. Anm. 37 und Anm. 38.

Kathedrale von Modena in einer Edition zugänglich.³¹ Die genannten Publikationen, wie auch das von Colombo³² edierte Necrolog von Vercelli, das Toteneinträge aus der Zeit vom 12. bis zum 15. Jahrhundert enthält, bieten nur eine Wiedergabe der Quelle, sofern sie nicht einige herausragende Würdenträger mit Kommentaren versehen.

Doch eine Edition von Memorialquellen kann nur zusammen mit einer sachgemäßen Erläuterung intensiv genutzt und in der Forschungsdiskussion fruchtbar eingesetzt werden.³³ Ausführliche begleitende Untersuchungen weist erstmals das von Novati 1880 publizierte Necrolog der Kathedrale von Cremona aus dem 12. bis 13. Jahrhundert auf.³⁴ Novati stellt in seiner Einleitung die Quelle in den methodischen Zusammenhang der zu dieser Zeit in Deutschland und Frankreich bereits beginnenden Necrologforschung, faßt die vorher erschienenen Ausgaben von Memorialquellen im italienischen Raum zusammen und gibt Hinweise auf unveröffentlichte Handschriften.³⁵ Die Reihe der großen Editionen italienischer Gedenküberlieferung wurde fortgesetzt durch die Bearbeitung des Gedenkbuches von Brescia von Valentini³⁶ und die verbesserte Ausgabe des fälschlich als Necrolog von S. Andrea in Turin bezeichneten Totenbuches von Breme, das Cipolla zusammen mit einem Necrologfragment von Novalese in die Quellensammlung zur Geschichte des Klosters Novalese aufnahm.³⁷ Verbesserungen an der alten Edition des Necrologs von Casalmonteferrato und erste Untersuchungen enthält ein Beitrag von Manacorda.³⁸ Neben kleineren Arbeiten zur Memorialüberlieferung³⁹ ist das zweibändige Werk von Egidì mit Necrologien und späten Anniversar- und Verbrüderungsbüchern der Provinz Rom zu nennen.⁴⁰ Erst kürzlich edierte Bocchi das Necrolog einer Kanonikergemeinschaft aus Bologna.⁴¹

Im Süden Italiens, aus dem Umkreis von Monte Cassino, wurde 1922 das umfangreiche Necrolog von S. Matteo in Salerno nach einem schon von Egidì gewählten Druckbild publiziert, das es erlaubt, die zeitliche Abstufung der eintragenden Hände in nebeneinanderstehenden Kolumnen sichtbar zu machen,⁴² ein Verfahren, das angesichts der bisherigen Möglichkeiten der Paläographie auf diesem Gebiet⁴³ nicht unproblematisch ist. Zur gleichen Zeit veröffentlichte Inguanez das schmale Necrolog des Klosters S. Petronilla di Piumarola,⁴⁴ dem später die Totenbücher von Monte Cassino folgen sollten.⁴⁵

³¹ BORTOLOTTI, *Antico necrologio*.

³² COLOMBO, *I necrologi*.

³³ SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 41.

³⁴ NOVATI, *L'obituario*.

³⁵ NOVATI, *L'obituario*, S. 246f. Anm. 1 und 2.

³⁶ VALENTINI, *Codice*; zu weiteren Untersuchungen dieser Handschrift vgl. SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 18 Anm. 43.

³⁷ CIPOLLA, *Monumenta*, I, S. 283-308 und S. 309-346, s. o. Anm. 30.

³⁸ MANACORDA, *Necrologio*, s. o. Anm. 30.

³⁹ GARUFI, *Obituario*; MOTTA, *Necrologio*, mit dem Necrologfragment eines Franziskanerkonvents aus Mailand (15./16. Jahrhundert); EGIDÌ, *Martirologio*; ders., *Libri affini*; GUERRINI, *Calendario cluniacense*.

⁴⁰ EGIDÌ, *Necrologi*.

⁴¹ BOCCI, *Necrologio*.

⁴² GARUFI, *Necrologio*.

⁴³ WOLLASCH, *Mönchtum*, S. 77.

⁴⁴ INGUANEZ, *S. Petronilla*.

⁴⁵ INGUANEZ, *Necrologi*; ders., *Frammenti*; zur Erforschung der Memorialüberlieferung von Monte Cassino vgl. SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 30 mit Anm. 71.

Einen Rückblick auf die bis 1925 erschienenen Necrologien bietet Borghezio in seiner Einleitung zur Ausgabe der Necrologien von Ivrea.⁴⁶

In den letzten Jahrzehnten erreichte die Reihe der großen Necrologeditionen in Italien ihren vorläufigen Abschluß mit den Werken von Angeletti – einer Ausgabe weiterer römischer Totenbücher⁴⁷ – und Zazo, der aus dem beneventanischen Bereich die Veröffentlichung eines Necrologs von S. Spirito beisteuerte.⁴⁸ In den letzten Jahren ist die Erforschung italienischer Gedenküberlieferungen in zunehmendem Maße von deutschen Mediävisten betrieben worden; zu nennen sind hier vor allem Hoffmann,⁴⁹ Schmid⁵⁰ und Schwarzmaier.⁵¹ Zwar gibt es von italienischer Seite vereinzelt Anregungen zu einer intensiveren Beschäftigung mit den Necrologien, vor allem im Zusammenhang mit familien- und sozialgeschichtlichen Studien,⁵² doch zeichnen sich hier weder erprobte, methodisch vertretbare Lösungswege noch gar Untersuchungsergebnisse ab. Bisher liegen nur einige Proben solcher Bemühungen in mehreren »Tesi« der Schüler FONSECAS vor, die sich mit den Necrologien von Piacenza und Lucca beschäftigen.⁵³

Dieser Befund einer wenig homogenen, nur punktuell nach modernen Kriterien edierten und kaum erforschten italienischen Memorialüberlieferung erschwert natürlich die Untersuchung eines einzelnen Necrologs, eine Untersuchung, die, wie bereits angedeutet, von dem Vergleich mit anderen Gedächtniszeugnissen ausgehen muß. Wie sich im Verlauf dieser Arbeit zeigen wird, sind solche mit dem Necrolog von S. Savino vergleichbaren Quellen in der näheren Umgebung von Piacenza kaum zu finden. Die breiteste Basis für eine parallele Betrachtung anderer Necrologien bietet sich im burgundischen Raum und in den Totenbüchern der von Cluny und Fruttuaria beeinflussten Gemeinschaften. Grundlage des Vergleichs war in fast allen Fällen das Original oder ein Foto der Handschrift, soweit eine solche noch existiert; bei Verlust des Manuskripts wurde die jüngste Edition benutzt, allerdings unter entsprechenden Vorbehalten. Datierung und Einordnung der einzelnen Necrologien sowie ihre methodische Behandlung im Rahmen des Vergleichs mit dem Necrolog von S. Savino werden in den jeweiligen Kapiteln der Untersuchung ausführlich erläutert.

Die Arbeit geht aus von einer Edition der Anlage. Als Anlage bezeichnet

⁴⁶ BORGHEZIO, Necrologi, S. V–VIII mit Anmerkungen.

⁴⁷ ANGELETTI, Necrologio.

⁴⁸ ZAZO, L'obituario; bisher unveröffentlicht sind die ebenfalls aus Benevent stammenden Necrologien von S. Lorenzo (SALMON, Nr. 362, S. 117f.) und S. Sophia (SALMON, IV, Nr. 367, S. 119).

⁴⁹ HOFFMANN, Leo Marsicanus.

⁵⁰ SCHMID, Liutbert von Mainz; ders., Kloster Hirsau, S. 80ff., über Fragen im Zusammenhang mit dem Verbrüderungsbuch von Brescia.

⁵¹ SCHWARZMAIER, Subiaco; ders., Polirone. Eine eingehende Untersuchung der bereits 1927 von MERCATI veröffentlichten Liste der Wohltäter des Klosters, die im Evangeliar der Mathilde von Tuszien überliefert ist, steht noch aus, MERCATI, L'evangelario, S. 8–17.

⁵² FONSECA, I conversi, S. 264 Anm. 5. Dagegen werden die spätmittelalterlichen Bruderschaften intensiv erforscht, vgl. den Literaturbericht von SBRIZIOLO, Confraternite, und die Untersuchung von DE SANDRE GASPARINI, Statuta. Eine große Anzahl von Statuten solcher Bruderschaften veröffentlichte kürzlich MEERSSEMAN, Ordo. Die ebd. mitgeteilte Literatur zu der Bruderschaft des griechischen Klosters S. Maria in Naupaktos, die bereits von GARUFI, Capitoli, publiziert wurde, ist um den Hinweis auf die neuere Untersuchung von NESBIT – WIITA, Confraternity, zu erweitern.

⁵³ Vgl. die Arbeiten von ANGUSSOLA, MASCHERINI, MERLI und UCCELLI.

die Memorialforschung die Nameneinträge einer Necrologhandschrift oder eines Gedenkbuches, die von der ältesten Hand aufgezeichnet wurden, die also beim »Anlegen«, d. h. bei der Erstellung eines Codex, vom ersten Schreiber eingeschrieben wurden. Entsprechend nennt man die Einträge dieses Schreibers »Einträge der anlegenden Hand«. Diese Grundlage wurde gewählt, weil damit die Möglichkeit gegeben war, eine sichere Datierung der Toteneinträge unter einem *terminus ante quem* zu gewinnen. Das ist bei Nachträgen, deren Chronologie nach paläographischen Kriterien bestimmt werden müßte, nicht mit der erforderlichen Präzision durchzuführen. Außerdem erlaubt diese Beschränkung auf die Analyse einer bestimmten Schicht im Necrolog, das Selbstverständnis der necrologführenden Gemeinschaft zu einem damit gegebenen Zeitpunkt ihrer Geschichte zu beschreiben. In der Neuanlage eines Totenbuches werden die augenblicklichen Beziehungen eines Klosters zu anderen Konventen, seine aus Gebetsverbrüderungen resultierenden Bindungen und Verpflichtungen sichtbar sowie das Ausmaß und die Intensität seiner Memoria, d. h. »die Stärke des Traditionsbewußtseins, das in einer klösterlichen Gemeinschaft zur Zeit der Anlage ihres Necrologs lebendig oder bereits nahezu erstarrt war.«⁵⁴ Der komplizierteren Frage, in welcher Weise diese Stellung des Konventes innerhalb seiner Umwelt aufrechterhalten werden konnte, wird nur vereinzelt in dieser Untersuchung nachgegangen, wenn unter Einbeziehung der Nachträge die Namen der aus anderen Gemeinschaften stammenden Toten nachgewiesen werden.

Zu diesem Zweck war es nötig, alle Einträge des Necrologs zu beachten. Da allein das zu untersuchende Necrolog von S. Savino fast 10.000 Nameneinträge aufweist und andere, später zum Vergleich herangezogene Totenbücher ähnlich umfangreich sind, wurden zur rationalen Verarbeitung solcher Namenmengen alle Belege auf Datenträgern erfaßt und so der Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) ermöglicht.⁵⁵ Damit war jederzeit eine rasche Sortierung des Namenmaterials gewährleistet, so daß für jede Fragestellung eine adäquate Anordnung der Einträge mühsame Sucharbeiten ersparen konnte. Außerdem wurde es möglich, in parallelen Ausdrucken die Namen des Necrologs von S. Savino mit denen anderer Totenbücher zu vergleichen. Zum größten Teil lagen die dazu benutzten Necrologien schon in entsprechend maschinell aufbereiteter Form unter den im Rahmen des Projektes »Personen und Gemeinschaften« im SFB 7 in Münster erfaßten Memorialquellen vor.⁵⁶ Die Nameneinträge des Necrologs von St.-Bénigne wurden zusätzlich auf Datenkarten erfaßt. Aus dem auf diese Weise gesicherten und zu vielfältigen Forschungsansätzen verwendbaren Namenmaterial des Necrologs von S. Savino wurde dann unter Einsatz des Computers direkt eine Edition erstellt. Diese Edition⁵⁷ und ein in gleicher Weise maschinell erstellter »Kommentierter kalendarischer Necrologvergleich«⁵⁸ bilden die Grundlage der folgenden Untersuchung. Die Diskussion um Identifizierung und Zuordnung einzelner Personen, deren Toteneintrag im Necrolog begegnet, wurde aus dem Untersuchungsteil

⁵⁴ WOLLASCH, Mönchtum, S. 70.

⁵⁵ Zum Einsatz der EDV bei der Erforschung der Memorialüberlieferung vgl. ALTHOFF, Einsatz, und GEUENICH, Computer, ders., Personennamenbuch, S. 364-376, und NEISKE, Erforschung.

⁵⁶ Vgl. dazu SCHMID – WOLLASCH, Societas, S. 41 und S. 44, und zuletzt den Projektbericht in: Prosopographie als Sozialgeschichte?, S. 48ff.

⁵⁷ S. u. Teil E.

⁵⁸ S. u. Teil F.

ausgegliedert. Die Ergebnisse dieser Forschungen erscheinen unter dem Titel »Personenkommentare«.⁵⁹ Auf diese Kommentare verweisen entsprechende Anmerkungen im kommentierten kalendarischen Necrologvergleich. Sie enthalten vorrangig Hinweise auf urkundliche Bezeugungen der fraglichen Person. Bei bekannten Würdenträgern beschränkt sich der Kommentar darauf, ihr Wirken im monastischen Bereich oder ihre Beziehungen zum Kloster S. Savino zu beschreiben. Besonders bei der großen Zahl der in der Anlage des Necrologs verzeichneten Äbte sind dabei nicht immer zufriedenstellende Sicherheiten in der Aussage zu erreichen. Auf diese Probleme wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

⁵⁹ S. u. Teil H.

A. NECROLOGHANDSCHRIFTEN IN PIACENZA

1. Die Necrologien des Klosters S. Savino

a) Necrologien und Kloster in der Forschungsliteratur

Die Necrologhandschrift von S. Savino ist der modernen Geschichtsforschung zuerst 1880 durch Bresslau vorgestellt worden, der zugleich aus den beiden darin enthaltenen Necrologien eine Auswahl von etwa hundert Namen, meist Würdenträgern, wiedergab.¹ Einige Jahre später verwies Tononi in einer Miscelle auf den Beitrag Bresslaus und regte eine Edition der Necrologien »nella collezione dei monumenti di storia patria emiliana« an.² Auf Bresslau bezieht sich auch die Handschriftenbeschreibung von Balsamo, der außer Folierung und Maßangaben nichts Neues mitteilte.³ Doch allein der häufige Rückgriff der Forschung auf die Auszüge Bresslaus⁴ zeigt, wie dringend eine Edition dieser Handschrift ist, die Bresslau »als den werthvollsten aller bisher bekannten Codices von italienischen Totenbüchern«⁵ bezeichnet hat.

Auf Anregung von Fonseca entstanden 1968/69 zwei *tesi di laurea* von Adele Merli und Enrica Uccelli, die beide den Titel tragen: *Ricerche sul necrologio di San Savino di Piacenza, Ms. Pallastrelli, n. 16*.⁶ Diese Arbeiten beschäftigen sich mit je einem der beiden Necrologien von S. Savino, Merli mit dem jüngeren (f. 25r–40r) und Uccelli mit dem älteren (f. 44v–55v). Die Autorinnen gingen dabei in gleicher Weise vor: einer kurzen Handschriftenbeschreibung folgen Abschnitte mit Kommentaren zu ausgewählten Bischöfen, Äbten und Grafen. Bevorzugt wurden solche Würdenträger, die durch einen Zusatz kenntlich gemacht sind und leicht identifiziert werden konnten. Trotzdem sind in der Arbeit von Uccelli von etwa 60 Personenkommentaren ein Viertel

¹ BRESSLAU, Handschriftliches, S. 438ff. Schon 1878 hatte BRESSLAU das Necrolog erwähnt; vgl. BRESSLAU, Reise, S. 107. Ausführlicher hatte vor BRESSLAU nur POGGIALI die Handschrift beschrieben, vgl. POGGIALI, II, S. 63f., mit einer – allerdings fehlerhaften – Wiedergabe der Einträge zum 1. Januar.

² TONONI, Necrologio, S. 103. Den Wunsch, diese Quelle publiziert zu sehen, hatte schon POGGIALI (II, S. 63) geäußert und dabei auch auf mögliche philologische Untersuchungen am Namenmaterial der Handschrift verwiesen (ebd., II, S. 264).

³ BALSAMO, Catalogo, S. 28f.

⁴ Besonders etwa bei SCHWARTZ, Bistümer.

⁵ BRESSLAU, Handschriftliches, S. 438.

⁶ Beide Arbeiten werden als Manuskript in der Biblioteca comunale aufbewahrt (ms. 592, ms. 593) und waren mir durch die bereitwillige Hilfe des Bibliotheksleiters dott. C. E. MANFREDI zugänglich.

falsch zugewiesen.⁷ Diese Fehler sind zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß die methodisch so wichtige Frage nach der Anlagezeit des Necrologs überhaupt nicht diskutiert⁸ und keine Unterscheidung der Hände vorgenommen wurde. Uccelli schließt den Untersuchungsteil ab mit einer kurzen Zusammenfassung der Beziehungen S. Savinos zu den Bischöfen und den großen Familien von Piacenza vom 10. bis 13. Jahrhundert. Dabei werden die einzelnen Berührungspunkte allerdings nur katalogartig angesprochen; vor allem vermißt man eine Verbindung dieser Darstellung mit dem Material des Necrologs. Es fehlt der Nachweis, daß sich die Beziehungen S. Savinos zu seiner Umwelt im Necrolog widerspiegeln. In einem Anhang wird der Versuch einer Transskription des gesamten Necrologs gemacht, die jedoch völlig unzureichend und fehlerhaft ist.⁹ Goetz hat in seinem 1972 erschienenen »Reisebegleiter«¹⁰ das Necrolog von S. Savino kurz erwähnt und einige in der Gebetsverbrüderung genannte Namen zu identifizieren versucht. In dem neben Heinrich III. genannten *DOMNUS APOSTOLICUS* glaubte er allerdings fälschlich¹¹ Papst Damasus II. erkennen zu können.¹² Den Eintrag der Nonnen von Kitzingen¹³ auf f. 43r des »Gästebuches von San Savino«, wie Goetz die Seiten zwischen den beiden Necrologien nennt,¹⁴ gibt er als Faksimile bei.¹⁵

In den Mittelpunkt der Forschung gerückt wurde die Necrologhandschrift aus Piacenza durch einen Aufsatz von Schmid,¹⁶ in dem zum ersten Mal die Aufzeichnungen auf den Blättern zwischen dem jüngeren und dem älteren Necrolog (f. 41r–43v) als Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. erkannt wurden. Der Stellenwert dieser Gebetsverbrüderung vor der Synode von Sutri 1046 ließ einerseits die Politik Heinrichs III. gegenüber den Päpsten in anderem Licht erscheinen, warf aber andererseits Fragen nach der Rolle S. Savinos in der Reichspolitik, vor allem aber im Umfeld der klösterlichen Reformbewegung¹⁷ auf, denn darauf geben die bisherigen Arbeiten zur Geschichte des Klosters keine Antwort.

Nach den umfangreichen Werken Campis¹⁸ und Poggiali¹⁹ von denen das erstere noch heute als Quellensammlung unentbehrlich ist, hat es kaum Untersuchungen zur Geschichte S. Savinos im Mittelalter gegeben, wenn man von kurzen Bemerkungen und Randnotizen, vor allem der Lokalhistoriker, absieht.²⁰

⁷ Soweit die Namen der Anlage betroffen sind, erfolgt eine ausführliche Diskussion an entsprechender Stelle.

⁸ UCCELLI, S. 14, zitiert nur BRESSLAU und datiert das Necrolog ins 11. Jahrhundert, mit Nachträgen bis zum 15. Jahrhundert.

⁹ Die Fehler reichen von Unsicherheiten bei der Auflösung von Kürzeln bis zu falschen Zuweisungen der Zusätze zu den Namen.

¹⁰ GOEZ, Pavia.

¹¹ SCHMID, Heinrich III., S. 84, S. 89.

¹² GOEZ, Pavia, S. 43.

¹³ Vgl. BRESSLAU, Handschriftliches, S. 438f.

¹⁴ GOEZ, Pavia, S. 43.

¹⁵ Ebd., Abb. 25.

¹⁶ SCHMID, Heinrich III.

¹⁷ SCHMID, Heinrich III., S. 87.

¹⁸ CAMPI, Pietro Maria, Dell'istoria ecclesiastica di Piacenza, Piacenza 1651–1662, 3 Bde. Würdigung CAMPIS und weitere Werke, s. PETRUCCI, Campi.

¹⁹ POGGIALI, Cristoforo, Memorie storiche della città di Piacenza, Piacenza 1757–1766, 12 Bde.

²⁰ Vgl. etwa MALCHIODI, S. Savino; vor allem verschiedene Arbeiten von NASALLI ROCCA und ROSSI (s. Literaturverzeichnis), Zusammenfassung von Quellen und Literatur bei NOVELLI, Provincia, S. 260ff.

Eine Ausnahme bildet die Arbeit von Domenico Carini, *Il monastero di S. Savino di Piacenza dalle origini al 1200*, die 1967/68 als *tesi di laurea* auf Anregung von Fonseca entstand.²¹ Diese sehr gründliche Studie beschäftigt sich ausführlich mit Fragen der Gründungsgeschichte des Klosters, geht dann auf die Entwicklung des Besitzstandes ein und versucht zuletzt, die Beziehungen S. Savinos zu Kaisern und Päpsten und zu den Bischöfen von Piacenza darzustellen. Alle Kontakte, die über die Stadtgrenzen von Piacenza hinausgehen, können dabei aufgrund der schmalen Quellenbasis nur kurz angedeutet werden: Carini beschränkt sich hier auf die wenigen bekannten Kaiser- und Papsturkunden. Wertvoller und ausführlicher sind aber seine Ergebnisse dort, wo es um die Herkunft der Mönche und die Bindungen des Klosters an bestimmte Familien in Piacenza und Umgebung geht. Aussagen darüber lassen sich nämlich in den zahlreichen Urkunden von S. Savino finden, die Carini in seiner Arbeit erstmals veröffentlicht hat. In einem Anhang werden insgesamt 164 Urkunden vorgestellt: bereits edierte Stücke²² als Regest, die anderen in vollem Wortlaut. Ausgewertet wurden dabei die regestenartige Aufstellung des *camerarius* Ruffinus, der 1253 die Schenkungsurkunden für S. Savino zusammenfaßte,²³ und die im Original erhaltenen Urkunden in den verschiedenen Archiven von Piacenza.²⁴

b) Handschriftenbeschreibung

Die Handschrift Nr. 16 (Fondo Pallastrelli) der Biblioteca comunale in Piacenza ist bereits von Bresslau,²⁵ Balsamo²⁶ und Schmid²⁷ unter verschiedenen Gesichtspunkten beschrieben worden. Der Pergamentcodex enthält 31 Blätter, die, beginnend mit 25, durchgehend bis 55 nummeriert sind. Die Seiten haben das Format 359 × 232 mm.²⁸ Die Ränder sind teilweise beschädigt, doch ist die Lesbarkeit dadurch nur bei wenigen Namen beeinträchtigt. Einige Blätter in der zweiten Hälfte sind allerdings stark vergilbt, so daß die Tinte nur schwach hervortritt.

Die ersten 16 Blätter (f. 25–40) bilden zwei Lagen (Quaternionen), die sich in der Beschaffenheit des Pergaments deutlich vom zweiten Teil der Handschrift unterscheiden. Sie enthalten ein jüngeres, vollständiges Necrolog von S. Savino aus dem 12. Jahrhundert, über das noch zu sprechen sein wird.²⁹ Auf f. 41r beginnen Text und Namenreihen der bereits erwähnten Gebetsverbrüderung

²¹ Ein Manuskript dieser Arbeit befindet sich in der Biblioteca comunale (ms. 591).

²² Vgl. vor allem die Editionen von CAMPI, BENASSI, KEHR und DREI, dazu ders., *Carte Piacentine*.

²³ *Ruffinus camerarius monasterii sancti Savini, Inventarium privilegiorum et instrumentorum*, ms. 17, Biblioteca comunale, vgl. KEHR, IP, V, S. 499f. Die Jahreszahl 1253 ist in der Handschrift angegeben, f. 4r.

²⁴ Archivio di Stato; Archivio Capitolare della Cattedrale; Biblioteca comunale; vgl. im einzelnen Carini, S. IV.

²⁵ BRESSLAU, *Handschriftliches*, S. 438.

²⁶ BALSAMO, *Catalogo*, S. 28f.

²⁷ SCHMID, *Heinrich III.*, S. 80f.

²⁸ BALSAMO, *Catalogo*, S. 28.

²⁹ S. u. Abschnitt 3.

zwischen Heinrich III. und Papst Gregor VI.,³⁰ die f.42v unterbrochen werden durch die *Translatio sancti Augustini episcopi de Africa in Sardinia(!). De Sardinia in civitatem Papiam*. Es folgt f.44r die Gründungsgeschichte der durch Bischof Sabinus von Piacenza zu Ehren der zwölf Apostel geweihten Kirche, an deren Stelle später die Sabinus-Basilika errichtet wurde. Die Interpretation dieses Dokumentes und seine Bedeutung im Zusammenhang der Necrologanlage wird Thema eines Abschnittes im folgenden Kapitel sein. Die zuletzt genannten Blätter bilden zusammen mit den ersten Seiten des auf f.44v beginnenden älteren Necrologs einen dritten Quaternio (f.41–47),³¹ der aber nicht vollständig erhalten ist. Zwischen f.45 und f.46 ist ein Blatt nach Erstellung des Necrologs herausgeschnitten worden;³² deshalb fehlen heute die Tage von den II. Iden des Februar (12.2.) bis einschließlich Iden des März (15.3.). Die Blätter mit den Nummern 48 bis 55 ergeben einen vierten vollständigen Quaternio. Das Necrolog endet auf f.55v mit den Toteneinträgen zu den XII. Kalenden des Januar (21. 12.). Die das Totenbuch abschließende Lage (oder ein Doppelblatt) ist also ebenfalls verlorengegangen.³³

c) Besitzer der Handschrift

Über die Geschichte der Handschrift – soweit sich Gebrauch und Aufbewahrungsort nicht aus den Eintragungen ablesen lassen – wissen wir nur wenig. Bei der Aufhebung des Klosters S. Savino 1810 kam sie wahrscheinlich nicht, wie der größte Teil des Klosterarchivs, in das zentrale Archiv nach Parma,³⁴ denn sie war im vergangenen Jahrhundert im Besitz des Grafen Bernardo Pallastrelli, einem eifrigen Sammler alter Codices und guten Kenner der Lokalgeschichte.³⁵ Die Vorfahren seiner Familie, die bereits 1093 als Gründer des Klosters S. Benedetto erscheinen, sind mit mehr als 10 Einträgen im älteren Necrolog vertreten.³⁶ Pallastrelli hat sich zumindest mit dem Necrolog im ersten Teil beschäftigt: von ihm erstellte Auszüge sind erhalten.³⁷ Mit zahlreichen anderen Bänden, darunter auch solchen zur Geschichte S. Savinos im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, gelangte die Necrologhandschrift nach seinem Tode in die Biblioteca comunale in Piacenza.³⁸

³⁰ Drei Seiten der Gebetsverbrüderung sind als Faksimile wiedergegeben bei SCHMID, Heinrich III., Abb. 1, 2, 3.

³¹ Schon am Foto kann man deutlich sehen, daß dieser Teil zusammengehört: f.41 weist in der Mitte des Blattes einen waagerechten Falz auf (s. SCHMID, Heinrich III., Abb. 1), der beim letzten Blatt dieser Lage (f.47) in der gleichen Höhe wiederkehrt.

³² Ein etwa 1 cm breiter Streifen ist dabei in der Lage verblieben.

³³ Dieses letzte Blatt war bereits in der Mitte des 18. Jahrhunderts nicht mehr vorhanden, vgl. POGGIALI, II, S.63; vgl. auch unten Anm. 69.

³⁴ Vgl. KEHR, IP, V, S. 500.

³⁵ DUMMLER, Urkunden, S. 311, Anm. 2.

³⁶ Es handelt sich jeweils um Nachträge zum 6.2., 16.3., 11.5., 13.5., 13.6., 27.6., 2.7., 15.7., 15.9., 20.9., 26.10. Zur Klostergründung vgl. KEHR, IP, V, S. 507.

³⁷ Unter dem Titel: *Notizie tratte dal necrologio di S. Savino di Piacenza* sind vier Blätter in der Hs. 419 der Biblioteca comunale überliefert.

2. Das ältere Necrolog von S. Savino

a) Anlageform

Die erhaltenen 23 Seiten des Necrologs sind so dicht mit Namen beschrieben, daß es beim ersten Blick schwer erscheint, den Anlageteil unter dem Gewirr der verschiedenen Hände zu erkennen, die die Namen zum größten Teil ohne Rücksicht auf vorhandene Einträge, ohne sich nach schon bestehenden Zeilen zu richten, nachgetragen haben. An den Rändern sind stellenweise größere Kolonnen von Namen der gleichen Hand zu finden, die nicht eindeutig einem Tagesblock zuzuordnen sind. Man gewinnt den Eindruck, daß jeder auch noch so kleine Raum ausgenutzt wurde, um möglichst vielen Verstorbenen eine Aufnahme in das Totengedenken von S. Savino zu garantieren. Insgesamt enthält das Necrolog ca. 9200 Namen. Davon sind 8600 Toteneinträge; die restlichen 600 bezeichnen jeweils Verwandte der Verstorbenen, die mit Angabe des Verwandtschaftsgrades zu diesen hinzugeschrieben wurden. Neben den in Totenbüchern gewöhnlich auftretenden Titel- und Rangangaben weisen etwa 1000 Namen ausführlichere Zusätze auf, wie z. B. Orts- und Familiennamen oder Motivformeln, wie man sie von frühchristlichen Grabinschriften kennt.³⁹ Wie eng bei dieser Anzahl von Namen und Zusätzen die einzelnen Seiten beschrieben sind, wird deutlich etwa im Vergleich mit der Eintragsdichte im Verbrüderungsbuch des Klosters Reichenau, wo sich 40.000 Namen auf 160 Seiten drängen;⁴⁰ dort sind im Durchschnitt 250 Einträge pro Seite zu erwarten, im Necrolog von S. Savino stehen etwa 400 Namen auf jeder Seite.

Unter dieser Fülle von Toteneinträgen schält sich bei näherem Hinsehen das kalendarische Gerüst der Anlage heraus. Man erkennt die in fast regelmäßigen Abständen am linken Rand der Seiten wiederkehrenden Kalenderdaten mit den vorangestellten Tagesbuchstaben. Ursprünglich standen beide frei vor den Namen des Tagesblockes, der fast immer mit einem ausgeschriebenen *Obiit* eingeleitet wird; jetzt kann man sie im Gewirr der Einträge an der kräftigen schwarzen Tinte erkennen. Auf jede Seite entfallen zwischen 13 und 17 solcher

³⁸ DÜMLER, Urkunden, S. 311. Unter den Handschriften von S. Savino wären zu nennen: LATTANZIO, Daniello, *Memorie storiche del Monistero(!), Chiesa e Parrocchia di S. Savino di Piacenza ricevate dall' Archivio del Monistero nei volumi P.Q.V.Z.Y.* (Papierhs. aus dem Jahre 1757, Bibl. com., Nr. 107; *Manuscripta diversa spectantia ad ecclesiam et monasterium Sancti Savini Placentinae*, (Papierhs. des 17. Jahrhunderts), Bibl. com. Nr. 133; *Liber privilegiorum monachorum Sancti Savini* (Pergamenths. des 15. Jahrhunderts), zusammen mit jüngeren Faszikeln in Bibl. com. Nr. B² II; alle diese Handschriften (vgl. KEHR, IP, V, S. 500), wie auch das o. in Anm. 23 genannte Inventarium des Ruffinus, tragen zur Signatur den Vermerk »Pall.«, wodurch ihre Herkunft aus dem »Fondo Pallastrelli« gekennzeichnet ist.

³⁹ Z. B.: *in pace sit illius spiritus, anima eius requiescat in pace, de hoc seculo, vivat in Christo, cum omni parentela sua uiuis et defunctis.*

⁴⁰ Zuletzt SCHMID, Neuedition, S. 48.

Tagesblöcke. Zum Teil sind noch die Reste einer waagerechten (f.48v) und senkrechten (f.49v) Linienritzung zu erkennen, nach der sich aber nur die anlegende Hand richtete. Die ersten Kalenden eines jeden Monats sind mit einem unzialen *K* ausgeschrieben, das etwa doppelt so groß wie die übrigen Kapitälchen ist. Kalenderdatum und Nameneinträge unterscheiden sich, besonders im ersten Teil des Necrologs, deutlich in der Tintenfarbe voneinander. Die Tagesbuchstaben und die Namen der Anlage sind von der gleichen Hand eingetragen, das Datum von einem zweiten Schreiber. Wahrscheinlich wurden zuerst in Abständen, die sich nach der Menge der abzuschreibenden Namen richteten, die Toteneinträge eines jeden Tages aufgezeichnet und anschließend die Tagesdaten hinzugefügt. Da Tagesbuchstaben und Zeilenbeginn der Nameneinträge sorgfältig in der Senkrechten kolumniert sind, bleibt für das Datum immer ein gleich großer Zwischenraum; deshalb mußte der Schreiber beim Nachtragen des Datums oft ungewollt nah an den Beginn des Tageseintrages heranrücken. Dabei wurde entweder ein Teil des Datums über das *Obiit* gesetzt⁴¹ oder das bereits geschriebene *Obiit* radiert und durch ein Kürzel über dem ersten Namen ersetzt,⁴² oder aber das Kalenderdatum links und rechts vom Tagesbuchstaben eingetragen.⁴³ Nur zu den ersten Kalenden eines Monats, mit Ausnahme des 1.1. und 1.8., sind die Nameneinträge entsprechend eingerückt; zum 1.11. und 1.12. sogar mehr als nötig. Überhaupt scheint der Schreiber zeitweise etwas sorgfältiger bei der Einteilung der Kolumnen verfahren zu sein: auch bei den sehr viel Platz beanspruchenden *XVIII. Kal. Oct.* und *XVII. Kal. Nov.* ist der Beginn des Tageseintrages eingerückt. Dort allerdings, wo von der anlegenden Hand keine Namen aufgezeichnet wurden, unterzog sich der Schreiber nicht der Mühe, das Kalenderdatum in das enge Kolumnenschema einzuzwängen.⁴⁴ Den Tageseinträgen ist auch nicht immer ein *Obiit* vorangestellt. Bis zum 30.3. ist dieses fast durchgehend in *Obierunt* korrigiert, und die Tagesblöcke vom 25.8. bis 29.8. beginnen direkt mit den Namen oder mit unterschiedlichen Kürzeln für *Obiit* oder *Obierunt*. Insgesamt entsteht der Eindruck, daß entweder die Schreiber nicht geübt in der Anlage eines solchen Necrologs waren oder daß die den liturgischen Gebrauchsschriften zuzuordnenden Necrologien nicht mit besonderer kalligraphischer Sorgfalt angelegt wurden.⁴⁵ Wir werden im folgenden prüfen müssen, ob sich die beobachtete Ungenauigkeit auch auf die Auswahl der Namen und deren Zusammenstellung, also auf die »Redaktion« des Necrologs ausgewirkt hat.

⁴¹ Z. B. zum 14.6., wo bei *XVIII Kal. Iul.* der Monatsname über dem *Obiit* steht.

⁴² Z. B. zum 14.12. ein durchgestrichenes *O* über dem ersten Namen; zum 14.8. *Obierunt* ausgeschrieben über dem ersten Namen.

⁴³ Z. B. zum 14.4. mit dem Tagesbuchstaben *F* in der Mitte des Datums: *XVII F Kal. Mai.*

⁴⁴ Z. B. zum 23.6., 6.9., 10.9., 6.12.

⁴⁵ Vgl. WOLLASCH, *Mönchtum*, S. 59 und S. 77. Über das Scriptorium von S. Savino gibt es keine Untersuchungen. ROSSI, *Il culto*, S. 528f. Anm. 2, S. 532 und S. 548, glaubt aufgrund inhaltlicher Kriterien die Codices 42, 44 und 65 des Archivio capitolare dem Scriptorium von S. Savino zuschreiben zu können.

b) Die anlegende Hand

Der Schreiber der Anlage des Necrologs hebt sich mit seiner gleichmäßig romanischen Minuskel deutlich von Nachträgen unterschiedlicher Schriftqualität ab. Er benutzt eine gelblich braune Tinte, die wegen ihrer schwachen Farbe oft nur schwer zu erkennen ist. Einige Namen sind mit roten Punkten verziert; geschmückte Initialen fehlen. Es darf als gesichert gelten, daß der gleiche Schreiber auch die frühen Einträge der Namensgruppen der Gebetsverbrüderung vorgenommen hat.⁴⁶ Charakteristika dieses Schreibers sind: ein kleines, nach rechts gewandtes Häkchen am Fuß der senkrechten Schäfte von P und R, manchmal auch bei I; starke Abflachung im oberen Bereich des Bogens bei G und D; weitgeschwungener offener Unterbogen bei g; Verkürzung eines, meist des ersten, der Bogenstriche bei m, aufwärts geschwungener Kürzungsstrich z. B. durch das h bei *monachus*.

Anhand dieser Kriterien, besonders wenn sie kombiniert auftreten, können fast in jedem Tagesblock eine Reihe von Namen einwandfrei der anlegenden Hand zugewiesen werden. Bei einigen Tageseinträgen fällt es allerdings schwer, darüber zu entscheiden, wo der erste Schreiber von späteren abgelöst wurde. Zuerst aufgrund einer dunkleren, schwarzbraunen Tintenfarbe, bei näherem Hinsehen aber auch wegen ihres kräftigeren Duktus gibt sich eine Hand zu erkennen, die zum Teil Ähnlichkeit mit der anlegenden aufweist. Die einzelnen Buchstaben dieses Schreibers sind jedoch größer ausgeführt, das Schriftbild erscheint nicht so gleichmäßig und zierlich wie beim ersten. Es kann nicht sicher gesagt werden, ob es sich hier um Nachträge handelt, die von dem Schreiber der Anlage später vorgenommen wurden, oder ob sich in der Ähnlichkeit der Hände nur die gleiche Schreibschule dokumentiert. Der ersten Hand können 1423 Toteneinträge zugewiesen werden, die durch weitere 36 Namen von Verwandten ergänzt sind. Darunter befinden sich 242 Frauennamen. Pro Tag wären deshalb vier bis fünf Einträge zu erwarten. Eine von diesen Mittelwerten ausgehende Schätzung für die fehlenden Seiten des Necrologs würde ergeben, daß etwa 190 Namen der Anlage verlorengegangen sind.⁴⁷

c) Datierung der Anlage

Wenn man im Totenbuch von S. Savino nach Jahreszahlen sucht, die eine zeitliche Bestimmung der Quelle erleichtern könnten, findet man bei den Namen der anlegenden Hand die Jahreszahlen 1031 zum 14.4., 1034 zum 5.1., 1038

⁴⁶ SCHMID, Heinrich III., S. 87.

⁴⁷ Beim gesamten Necrolog müßten wir einen Verlust von etwa 1200 Namen in Rechnung stellen.

zum 3.4., 1041 zum 6.1. und 1042 zum 6.4. Unter den Nachträgen ist als frühestes Jahr 1052 für den Tod des Markgrafen Bonifaz von Canossa zum 6.5. angegeben. Erste genauere Kriterien für die Datierung des Necrologs hat SCHMID mit der richtigen Einordnung der in der gleichen Lage befindlichen und von gleicher Hand eingetragenen Gebetsverbrüderung geliefert.⁴⁸ Das Zusammentreffen zwischen Heinrich III. und Papst Gregor VI. in Piacenza, das zwischen dem 28. Oktober und dem 25. November 1046 stattgefunden haben muß, kann auch als *terminus post quem* für die Anlage des Necrologs gelten, wenngleich sich aus diesem selbst eine so genaue Datierung nicht ergibt. Die spätesten datierbaren Einträge der anlegenden Hand sind die des Bischofs Ivo von Piacenza zum 11.7., der 1044 gestorben ist,⁴⁹ und des Abtes Guido von Pomposa zum 2.4., dessen Tod zu 1046 überliefert ist.⁵⁰ Frühestens im Jahre 1046 kann also mit der Anlage des Necrologs begonnen worden sein.

Den *terminus ante quem* eines Necrologs zu bestimmen, ist ähnlichen Unwägbarkeiten unterworfen wie die Feststellung des frühest möglichen Zeitpunktes der Erstellung. Die Ergebnisse solcher Diskussionen hängen von der sorgfältigen Führung des Totenbuches ab. Einerseits kann eine vor Beginn des Necrologs bereits verstorbene Person erst unter den Nachträgen erscheinen, was auch im Necrolog von S. Savino vorkommt,⁵¹ zum anderen würde eine größere Lücke in der kontinuierlich vorzunehmenden Aufzeichnung der nach Anlage des Necrologs Verstorbenen eine genaue Datierung erschweren. Die letztgenannte Schwierigkeit ist jedoch bei der vorliegenden Quelle auszuschalten. Der früheste datierbare Nachtrag ist der des Bischofs Wido von Piacenza zum 9.8., der 1048 gestorben ist.⁵² Es ist nicht anzunehmen, daß die Bischöfe der eigenen Stadt, dazu noch die direkten Herren des Klosters,⁵³ in S. Savino verspätet ins Totengedenken aufgenommen wurden. Daß die Eintragungen nach Abschluß der Anlage sorgfältig fortgeführt wurden, zeigt die der anlegenden Hand sehr ähnliche Schrift, die bereits erwähnt wurde. Ihr ist nämlich der Eintrag des Bischofs Wido zuzuschreiben, ebenso eine Reihe weiterer Nachträge, insgesamt etwa 180, die in die ersten Jahre nach 1046/47 zu datieren sind.⁵⁴ Als Anlagezeit muß nach

⁴⁸ SCHMID, Heinrich III., S. 86.

⁴⁹ Vgl. Kommentar B 6.

⁵⁰ Vgl. Kommentar A 28.

⁵¹ Zum 8.5. ist Bischof Landulf von Genua unter den Nachträgen verzeichnet; er starb 1034/36 (SCHWARTZ, S. 147; BRESSLAU, Handschriftliches, S. 440). Die Vermutung von SCHWARTZ, Landulf habe Beziehungen zu S. Savino gehabt, ist nach dem paläographischen Befund nicht wahrscheinlich. Eher muß man annehmen, daß sein Name aufgrund späterer Beziehungen zwischen Genua und S. Savino Eingang in das Necrolog fand. Der von gleicher Hand eingetragene *Johannes papiensis* kann nicht, wie BRESSLAU annimmt, der 924 verstorbene Bischof von Pavia sein (HOFF, Pavia, S. 17).

⁵² CAMPI, S. 329; SCHWARTZ, S. 191.

⁵³ S. Savino war seit seiner Gründung unter Bischof Everardus 903 (Kommentar B 1) und der Neugründung unter Bischof Siegfried etwa im Jahre 1000 (Kommentar B 3) bischöfliches Eigenkloster. KEHR, IP, V, S. 499; CARINI, S. 24ff. Zur Gründungszeit vgl. ROSSI, Il culto, S. 531f.

⁵⁴ Zum 12.9. hat diese Hand den Tod der Mutter des späteren Abtes Albericus (1048-1061) aufgezeichnet: *Roza mater Alberici prior Sancti Sauini*. Dieser Eintrag müßte im Jahre 1047 entstanden sein, da Albericus im September 1048 bereits Abt war (D H III 222) Zum 29.11. ist auf Rasur *Rainaldus episcopus et monachus* nachgetragen, bei dem es sich wohl um den Bischof von Pavia handelt, der zuletzt 1051 nachzuweisen ist (MANARESI, III, 1, Nr. 390), und dessen Tod HOFF, Pavia, S. 18, und SCHWARTZ, S. 143 mit unsicherer Begründung auf 1056 verlegen. Doch die untersuchte nachtragende Hand scheint das Necrolog nicht mehr bis 1056 geführt zu haben.

den vom Necrolog gebotenen Kriterien die Zeit zwischen April 1046 (Eintrag Guidos von Pomposa) und August 1048 (Tod Bischof Widos von Piacenza) angenommen werden; bei Einbeziehung der Gebetsverbrüderung ist der November 1046 als *terminus post quem* anzusetzen.

d) Weitere Benutzung des Necrologs und letzte Nachträge

Nahezu ein Fünftel der Namen im Necrolog sind von den beiden genannten Händen aufgezeichnet worden, also in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts in die Handschrift gelangt. Die überwiegende Zahl der anderen Einträge ist nach paläographischen Kriterien der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts zuzuordnen. Eine genauere Spezifizierung der Eintragungsschichten und damit eine Untersuchung der Intensität der Necrologbeziehungen S. Savinos durch die einzelnen Jahrzehnte wäre nur im Rahmen einer Gesamtedition dieser Quelle zu leisten. In der vorliegenden Arbeit wird allerdings an mehreren Stellen durch die Identifizierung von Toteneinträgen der späteren Hände ein Ausblick auf die zeitliche Zuordnung der Nachträge gegeben. Vorläufig soll nur durch eine Zusammenstellung der Bischöfe von Piacenza und der Äbte von S. Savino, die nach Anlage des Necrologs in dieses aufgenommen wurden, der Versuch gemacht werden, den Zeitraum der intensivsten Benutzung des Totenbuches abzugrenzen. Dieses Vorgehen ist trotz der Beschränkung auf zwei ganz bestimmte Gruppen von Würdenträgern methodisch vertretbar, da ihre Nähe zum necrologführenden Kloster die Aufnahme in das Gebetsgedächtnis garantierte.

Bischöfe von Piacenza (2. Hälfte 11. Jh.)

Wido	+ 9.8. 1048, ⁵⁵	im Necrolog ohne Jahreszahl
Dionysius	+ 21.9. 1082/85, ⁵⁶	eingetragen ist nur der Tod seines Vaters; ⁵⁷ <i>Rudolfus comes mon. et conuersus pater Dionisii placentinę episcopi</i> zum 10.4.
Heribertus		Todesjahr und -tag nicht bekannt; ⁵⁸ nicht im Necrolog.

Der bereits erwähnte Eintrag des Markgrafen Bonifaz von Canossa zu 1052 und ein Eintrag des Bischofs Ambrosius von Lodi (20.10.), der zuletzt 1051 nachweisbar ist (SCHWARTZ, S. 120, auch im Necrolog von S. Solutore zum 23.10.), sprechen eher dafür – beide sind nicht von der frühen nachtragenden Hand –, daß dieser Schreiber nur bis etwa 1051/52 Nachträge ausführt.

⁵⁵ SCHWARTZ, S. 191, BULST-THIELE, S. 20f.

⁵⁶ SCHWARTZ, S. 191f.

⁵⁷ Zur Familie s. SCHMID, Heinrich III., S. 86.

⁵⁸ SCHWARTZ, S. 192.

Bonizo	+ 15.7. 1090, ⁵⁹	nicht im Necrolog.
Winricus	+ 30.9. 1096, ⁶⁰	nicht im Necrolog.
Aldo	+ 15.10. 1119/21, ⁶¹	im Necrolog ohne Jahreszahl.

Von den späteren Bischöfen ist nur Philippus zum 26.3. ins Necrolog aufgenommen. Er starb 1294.⁶² Zur Erläuterung der Tabelle muß hinzugefügt werden, daß in den anderen Necrologien aus Piacenza, die noch vorzustellen sind, von den Genannten nur Dionysius und Bonizo nachzuweisen sind. Beide stehen in dem jüngeren Necrolog von S. Savino.⁶³ Weshalb Heribertus und Winricus nicht in das Gebetsgedächtnis der Stadtklöster oder des Domes aufgenommen wurden, kann hier nicht erörtert werden.⁶⁴

Aufgrund der vorliegenden Liste gewinnt man den Eindruck, als habe bereits vor dem Tode des Bischofs Dionysius ein Bruch in der Kontinuität der Eintragungen stattgefunden; spätestens aber nach der Amtszeit des Bischofs Aldo wird man das Necrolog nicht mehr als Quelle des offiziellen Gebetsgedächtnisses ansehen können. Dagegen spricht nicht, daß vereinzelt spätere Einträge vorgenommen wurden, wie fast 200 Jahre danach der des Bischofs Philippus und einige andere, über die noch zu berichten sein wird. Zum Vergleich seien nun die unter den Nachträgen aufgeführten Äbte von S. Savino genannt.

Äbte von S. Savino (2. Hälfte 11. Jh.)

Bonizo		Nicht im Necrolog, Todestag und -jahr nicht bekannt, zuletzt November 1046. ⁶⁵
Albericus	+ 11.8.1061	Todestag und -jahr im Necrolog genannt.
Richezo	? + 30.7.	Durch Simonie zum Abbatat gelangt, wurde er auf Anweisung Papst Gregors VII. 1074 abgesetzt. ⁶⁶ Wahrscheinlich ist er der <i>Domnus Richizo uenerabilis mon. et sacerdos s. Sauini</i> , den das Necrolog zum 30.7. nennt.
Gandulfus ⁶⁷		Nicht im Necrolog.
Albericus	+ 22.6.1107	Todestag und -jahr im Necrolog genannt.

⁵⁹ Ebd., S. 193, BERSCHIN, Bonizo, bes. S. 1–21.

⁶⁰ SCHWARTZ, S. 194.

⁶¹ Ebd., S. 195; neue Literatur bei MARETO, II, S. 22.

⁶² Necrolog der Kathedrale von Piacenza, Archivio capitolare, cod. 51, f. 277v.

⁶³ BRESSLAU, Handschriftliches, S. 439 und 440.

⁶⁴ Zu Winricus vgl. RACINE, Origines, S. 198 mit Anm. 79.

⁶⁵ Bei der Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI., vgl. SCHMID, Heinrich III., S. 86; urkundlich zuletzt DREI, II, Nr. 123, S. 271ff., 1046 August 14. Die Urkunde darf nicht auf 1061 datiert werden; DREI'S Zweifel sind nicht berechtigt, da Bonizos Nachfolger Albericus schon 1048 nachzuweisen ist (D H III 222).

⁶⁶ KEHR, IP, V, S. 447 und S. 501.

⁶⁷ Nur überliefert bei CAMPI, S. 521 zum Jahre 1081.

Der bei der Besprechung der Bischofsliste sich abzeichnende Befund läßt sich durch die Reihe der Äbte weiter absichern. Nach dem zu Anfang des 12. Jahrhunderts verstorbenen Abt Albericus hat nämlich für einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren kein weiterer Abt von S. Savino Eingang in das Necrolog gefunden. Erst im 14. Jahrhundert wurden die Eintragungen der Äbte wieder aufgenommen. Dieses Ergebnis stimmt mit der Überlieferung des Totengedenkens für die Bischöfe überein: auch dort war erst fast zu Beginn des 14. Jahrhunderts wieder ein einzelner Eintrag vorgenommen worden. Doch die Aussage, das ältere Necrolog von S. Savino sei nur bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts das Instrument des offiziellen klösterlichen Gebetsgedächtnisses gewesen und habe erst im 14. Jahrhundert wieder stärkere Beachtung⁶⁸ gewonnen, wirft die Frage nach der Fortführung des Totengedenkens in den dazwischenliegenden 200 Jahren auf. Hier muß das Ergebnis eines späteren Abschnittes vorweggenommen werden: die Bischöfe von Piacenza und die Äbte von S. Savino des 12. und 13. Jahrhunderts sind, wenn auch nicht vollständig, in das jüngere Necrolog von S. Savino eingetragen worden. Damit läßt sich ein zeitlich ziemlich genau datierbarer Einschnitt in der necrologischen Überlieferung feststellen, dessen innere Ursachen wohl erst bei einer Analyse des jüngeren Necrologs aufgedeckt werden können.

Wie bereits mehrfach angedeutet, wurde das ältere Totenbuch des Sabinus-Klosters seit dem Ende des 13. Jahrhunderts wieder vereinzelt mit necrologischen Einträgen versehen. Die den Namen beigegebenen Jahreszahlen umschreiben wahrscheinlich den Zeitraum der letzten Benutzung des Necrologs nach der langen Pause: sie erstrecken sich von 1295 bis 1397,⁶⁹ wobei der Schwerpunkt im Jahre 1348 liegt. Zu den datierten Nachträgen sind außerdem aus dieser Zeit etwa doppelt so viele Nameneinträge ohne Jahreszahl hinzuzuzählen, darunter auch Namenkolumnen an den Rändern der Handschrift, z.B. f. 53v. Es könnte sich um den Versuch der Belebung alter Traditionen des

⁶⁸ Natürlich sind auch in der Zwischenzeit vereinzelt Einträge vorgenommen worden. Von den Bischöfen, die nach 1119, dem Todesjahr des Bischofs Aldo von Piacenza, Eingang in das Necrolog gefunden haben, wären außer dem schon aufgeführten Philipp von Piacenza zu nennen: der später selig gesprochene Bischof Octavianus von Savona (19.1.), der zwischen 1123 und 1128 starb, zunächst Mönch in Ciel d'Oro war und die Ausbreitung der cluniazensischen Reformen in Italien förderte (PENCO, *Monachesimo*, S. 206, dort weitere Literatur) und der Erzbischof Balduinus von Pisa (26.5.), der 1145 starb (vgl. VIOLANTE, *Cronotassi*, S. 42-46, S. 56). Die beiden fallen bei insgesamt 30 nachgetragenen Bischöfen nicht ins Gewicht. Für die bisher noch nicht identifizierten Nachträge sind wir auf die wenigen im Necrolog gebotenen Jahreszahlen angewiesen. Das Schwergewicht liegt auch hier deutlich vor dem Todesjahr des Bischofs Aldo. Außer den schon genannten Jahreszahlen aus der Anlage des Necrologs (vgl. S. 16) sind bis zu Beginn des 12. Jahrhunderts folgende Daten eingetragen worden: 6.5.1052, 9.7.1055, 20.3.1058, 16.10.1060, 11.8.1061, 20.11.1062, 30.4.1077, 3.4.1080, 2.4.1085, 8.5.1086, 15.5.1100, 29./30.7.1100, 22.6.1107, 16.12.1111, 4.10.1113, 17.7.1115, 12.1.1116, 15.10.1119 (= Tod Aldos von Piacenza). Diesen 19 datierten Einträgen zwischen 1050 und 1120 steht bis zum Tod des Bischofs Philippus von Piacenza 1294 nur eine einzige Jahreszahl gegenüber: 1169 zum 25.6.

⁶⁹ 18.9.1295, 8.11.1300, 5.11.1305, 9.10.1328, 7.12.1333, 24.8.1336, 1.10.1346, 14.7.1348 (3 Einträge), 28.7.1348, 6.8.1348, 14.8.1348, 31.7.1359, 7.10.1397, 18.2.1397. Der letzte Eintrag steht mit genauem Datum, 1397 die XVIII Febr., auf f. 45v, neben dem Tageseintrag zum 11.2. Alle anderen späten Nachträge mit Datum sind zumindest, wenn auch am unteren Rand, auf der Seite angesiedelt, die den fraglichen Kalendertag wiedergibt. Die Seite mit den Tageseinträgen zum 18.2. aber ist aus der Handschrift herausgeschnitten. Vielleicht ist der vorliegende Verstorbeneneintrag auf der falschen Seite ein Zeichen dafür, daß das fehlende Blatt bereits vor 1397 aus dem Codex entfernt worden war.

Totengedenkens handeln, das aber recht planlos durchgeführt wurde. Die necrologische Überlieferung dieses Zeitraums ist nämlich über mehrere Handschriften verstreut. Im älteren Necrolog sind die Äbte Stephanus (+24.8.1336) und Mateus(!)⁷⁰ (+7.10.1397) von S. Savino eingetragen. Auf den Blättern der Gebetsverbrüderung befinden sich mehrere Einträge aus dieser Zeit (f. 43v und 44r), darunter der des Abtes Gregorius von S. Savino. In das jüngere Necrolog sind die Äbte Arnaldus (+25.10.1323), Azo (+9.4.1356)⁷¹ und der Prior Janninus (+11.10.1356) aufgenommen. Azo ist zusammen mit anderen necrologischen Notizen⁷² auch auf f. 3v im Inventarium des Ruffinus eingetragen.⁷³ Darunter befinden sich die Namen von drei Nonnen aus dem Kloster S. Siro, über dessen Necrolog noch zu sprechen sein wird.

Der Mangel an Vollständigkeit und planvoller Ordnung zeigt deutlich, daß es sich hier nicht um Totengedenken im Verständnis des 11. Jahrhunderts handelt. Noch weniger geben diese vereinzeltten Einträge Anlaß zu der Vermutung, das ältere Totenbuch von S. Savino sei im 14. Jahrhundert noch in der täglichen Liturgie verwandt worden. Der Umfang des Gebetsgedächtnisses, der sich in der Anlage des älteren Necrologs und in den Nachträgen des 11. Jahrhunderts widerspiegelt, wurde später nicht mehr erreicht und war – wie das noch vorzustellende jüngere Necrolog zeigt – auch nicht beabsichtigt.

e) Frühe Nachträge und Doppeleinträge

Die bereits im Abschnitt über »Die anlegende Hand« beschriebenen frühesten Nachträge lassen sich auf die Zeit zwischen 1046 und 1051/52 datieren.⁷⁴ Es handelt sich um etwa 200 Namen, die hier nicht im einzelnen vorgestellt und untersucht werden sollen. Sie verdienen jedoch unter einem speziellen Aspekt unser Interesse, da sie Aufschluß über Fragen geben können, die am Anfang einer jeden Beschäftigung mit Memorialüberlieferungen stehen müssen: die quellenkritischen Fragen nach der Echtheit des Textes und der Zuverlässigkeit der Zeugnisse. Solche Untersuchungen sind allerdings nur in seltenen Fällen mit

⁷⁰ Im Necrolog mit dem Zusatz *de georgiis papiensis* versehen. Ein Bischof Corradus(!) von Piacenza (1376-79) trägt den gleichen Beinamen (UGHELLI, II, Sp. 229). Sein Vorgänger Petrus (1369-72) gehörte der Familie der *de chognate* an (UGHELLI, ebd.), aus der auch der zusammen mit Abt Mateus von gleicher Hand eingetragene Christoforus, Priester von S. Savino, stammte. Ein Hinweis auf die engen Bindungen des Klosters an hohe Familien der Stadt.

⁷¹ BRESSLAU, Handschriftliches, S. 439.

⁷² Azo gehört zu den Vorsitzenden eines Provinzial-Kapitels der Ordensprovinz Ravenna im Jahre 1337 (NOVELLI, Provinzia, S. 260), in dessen Statuten als erstes ein regelmäßiges Gebet für Papst Benedikt XII. angeordnet wird, das nach seinem Tode in ein jährliches Totengedenken übergehen soll. Außerdem sollen jährlich eine Totenmesse und eine Konventsmesse gefeiert werden *pro omnibus defunctis ipsius ordinis ... et hoc fiat a kalendis octobris usque ad adventum Domini* (NOVELLI, Provinzia, S. 313). Mit dem Provinzial-Kapitel sollen die Namen der Verstorbenen ausgetauscht werden.

⁷³ Der im Inventarium als erster genannte Mönch Johannes *de rezeualla* (+6.8.1348) ist auch in das ältere Necrolog übernommen worden.

⁷⁴ Vgl. o. Anm. 54.

Aussicht auf Erfolg durchzuführen, denn die Überprüfung von Namenreihen auf ihre Richtigkeit kann zunächst nur anhand von Vergleichsmaterial begonnen werden. Mehrere Necrologien eines Klosters, die in einer engen Folge nacheinander entstanden sind, bieten die Möglichkeit zu solchen vergleichenden Untersuchungen.⁷⁵ Doch wie in der Diplomatik ist hier noch ein anderes quellenkritisches Verfahren anwendbar: der Nachweis von Unstimmigkeiten innerhalb der vorliegenden Quelle. Diese Methode erscheint um so mehr angebracht, als es dem Schreiber eines Necrologs ja zumeist nicht, wie dem Fälscher einer Urkunde, darauf ankam, bewußt den Text mit einer bestimmten Intention zu verändern. Vielmehr muß man vom Auftreten unbewußt entstandener Fehler ausgehen. Möglichkeiten dazu gab es in großer Zahl. Angefangen von Unregelmäßigkeiten in der Nachrichtenübermittlung, bis hin zu Schreib- und Hörfehlern beim Erstellen neuer Totenbücher. Dazu gehören auch Fehler, die bei der »Redaktion« des Necrologs auftreten können, d. h. beim Zusammenstellen bereits vorhandener älterer Necrologien und verschiedener Totenrotuli zu neuen Necrologhandschriften. Dabei konnte es neben Verschreibungen von Namen vor allem zu Verdoppelungen und Auslassungen kommen. Die kritische Prüfung des Materials und die Suche nach solchen »Verfälschungen« bleibt auch bei relativ günstiger Konstellation des Quellenbefundes problematisch. Der Nachweis etwa von ungewollt entstandenen Verdoppelungen von Nameneinträgen muß mit höchster methodischer Sorgfalt geführt werden. Wie beim Vergleich von zwei Necrologien untereinander genügt auch hier zunächst nicht die Übereinstimmung je eines gleichen Nameneintrages zum gleichen Tag. Mit Sicherheit kann man einen Fehler bei der »Redaktion« eines Necrologs nur dort entdecken, wo zwei Namensgruppen mit spezifischem Namengut in Verbindung gebracht werden können. Wir werden, wenn sich die nachweisbaren Unstimmigkeiten häufen, davon ausgehen dürfen, daß sich darüber hinaus noch eine gewisse Anzahl nicht erkennbarer Fehler in dem Necrolog verbergen. Erst nach Untersuchungen, die auf diesen theoretischen Vorüberlegungen basieren, kann die Memorialquelle zur Grundlage von Aussagen zur Sozialgeschichte oder zur Entwicklung monastischer Reformen gemacht werden. Die erste nachtragende, im folgenden wegen der großen Ähnlichkeit mit der anlegenden Schrift A* genannte Hand im älteren Necrolog von S. Savino setzt zum ersten Januar direkt nach der anlegenden Hand ein mit den Nachträgen: *Berardus*, *Martinus*, *Adam mon*. Diese drei Namen finden wir jedoch auch unter den Toteneinträgen der Anlage zum 2. Januar. Hier sind die ersten drei zu diesem Tag verzeichneten Verstorbenen: *Berardus*, *S. Sauini mon*, *Martinus mon*, *Adam mon*. Die genannten Namenformen sind im gesamten Necrolog häufiger vertreten, doch erlaubt die je gleiche Reihenfolge innerhalb der beiden Gruppen, an eine Identität der Vorlagen der beiden Schreiber zu denken. Sie müssen die drei Namen jeweils aus der gleichen Quelle oder aus zwei gleichlautenden abgeschrieben haben, die ihrerseits voneinander kopiert waren. Ein solches Zeugnis könnte ein älteres Necrolog gewesen sein, oder auch ein Totenrotulus.

⁷⁵ Das trifft besonders bei der Necrologüberlieferung des Klosters St. Bénigne in Dijon zu; die einzelnen Handschriften, s. MOLINIER, *Obituaires*, Nr. 374-78, werden noch eingehender vorgestellt, s.u. Abschnitt C 4 c. Als Beispiel für einen gelungenen quellenkritischen Ansatz sei auf die Untersuchungen zu den doppelt eingetragenen Namen in den Fuldaer Totenannalen verwiesen, vgl. OEXLE, *Totenannalen*, S. 491f.

Die Unterschiede bei den Zusätzen zu den Namen sprechen zunächst gegen eine Einordnung als Doppeleinträge. Doch zeigt sich beim Vergleich anderer Gruppen von Doppeleinträgen des Schreibers A*, daß solche Veränderungen der Standesbezeichnungen und anderer Zusätze häufiger vorkommen. Wir können diese Unstimmigkeiten außer acht lassen, denn die Übereinstimmungen der Namen und Namenreihen zum gleichen oder benachbarten Tagesdatum sind zu deutlich und haben beim Nachweis der Doppeleinträge Vorrang.

In der folgenden Tabelle sind außer dem bereits genannten Beispiel weitere Überschneidungen zwischen den Einträgen der anlegenden Hand und denen des Schreibers A* aufgeführt.⁷⁶

anlegende Hand	Hand A*
2.1. 1 Berardus mon PLSA 2 Martinus mon 3 Adam mon	1.1. 10 Berardus 11 Martinus 12 Adam
3.4. 5 Paula 6 Maurus mon	3.4. 8 Paula 9 Maurus mon
4.4. 5 Maurus mon 6 Bonafilia	3.4. 10 Bonafilia
18.4. 2 Lanzo 3 Nandelberga 4 Martinus mon	17.4. 14 Lanzo mon 15 Martinus mon
20.5. 7 Angelberga 8 Engelberga 9 Placentina 10 Geza 11 Teuza	16.5. 13 Angelberga 14 Ingelburga 15 Placentina 16 Geza 17 Teuza
16.5. 8 Laurentius mon	18 Laurentius mon
20.5. 12 Iohannes 13 Gisentruda	14.5. 3 Iohannes 4 Gisentruda

Außer den genannten Beispielen gibt es noch mehrere Übereinstimmungen nur eines Namens mit dem ersten Eintrag der ersten Hand mit einem Eintrag des Schreibers A* zum gleichen oder benachbarten Tag. Doch sind diese Fälle nicht so zahlreich, daß man von einer auffälligen Häufung solcher Überschneidungen sprechen könnte. Für die Beweisführung genügen die vorgestellten Doppeleinträge; bei ihnen ist

⁷⁶ Für die Abkürzungen gelten die in der Einleitung zum kommentierten kalendarischen Necrologvergleich erläuterten Regeln. vgl. u. die Abschnitte F 1 und 2.

die Identität durch ihre Stellung innerhalb der identischen Namenreihen gewährleistet. Es bleibt festzuhalten: dem Schreiber A* sind bei der Auffüllung des Necrologs mit Nachträgen Fehler unterlaufen. Er hat Namen von Personen eingeschrieben, die bereits vor Anlage des Totenbuches verstorben und schon in das Totengedenken aufgenommen waren. Die nachweisbaren Doppeleinträge sind zu heterogen, als daß man etwa Schlüsse hinsichtlich der Fehlerquelle ziehen könnte. Wäre eine bestimmte Personengruppe unter diesen Einträgen erkennbar, könnte man die doppelt abgeschriebene Quelle, sei es ein Necrolog oder ein Totenrotulus, rekonstruieren. Eine solche Möglichkeit soll im folgenden aufgrund der Nachträge einer weiteren Hand gezeigt werden.

Im Gewirr der Namen fällt eine Hand auf, die mit schwarzbrauner Tinte verstreute Einzeleinträge vorgenommen hat, die in kleinen Schriftzügen, aber mit einer kräftigen Feder ausgeführt worden sind. Eine Zusammenstellung der Namen, die dieser im folgenden B genannte Schreiber in das Necrolog aufgenommen hat, zeigt, daß es sich ausschließlich um Frauennamen mit dem Zusatz *monacha* handelt. Es sind insgesamt 19 Einträge dieser Hand nachzuweisen, die allerdings nur in den ersten Monaten des Kalenderjahres auftauchen. In den Tagesblöcken des Monats April ist das prägnante Schriftbild von B nicht zu finden. Der letzte dieser Frauennamen ist zum 6.5. eingetragen. Verwundert zum einen, daß die Hand B nur die Namen von Nonnen aufgezeichnet hat, so ist zum anderen erstaunlich, daß in der zweiten Jahreshälfte solche Einträge nicht mehr auftauchen, daß die Eintragsfolge plötzlich abbricht. Denn man könnte vermuten, daß es sich bei dieser homogenen Reihe um die Nonnen eines bestimmten Klosters handelt; dann dürfte man allerdings in der zweiten Jahreshälfte ähnliche Toteneinträge erwarten.

Bei näherer Untersuchung der Namenreihe erkennt man, daß etwa die Hälfte der von der Hand B eingeschriebenen Nonnen Entsprechungen unter den Einträgen der anlegenden Hand und des Schreibers A* findet.

Die folgende Tabelle stellt diesen Befund dar.

Hand B	Anlage	Hand A*
6.1. 15 Olberga mon		
7.1. 12 Ingeza mon	7.1. 2 Ingeza	
13 Uualdrada mon		7.1. 8 Uualdrada mon
9.1. 3 Roza mon	10.1. 4 Roza	
13.1. 21 Oldeperga mon		
15.1. 6 Christina mon		13.1. 10 Cristina
20.1. 8 Richiza mon		
21.1. 10 Alberga mon	22.1. 6 Alberga	
22.1. 13 Uldeza mon		
25.1. 11 Immeza mon		
3.2. 10 Gisla mon		3.2. 2 Gisla mon
4.2. 13 Roza mon	4.2. 3 Roza	
14 Uuigla mon		
6.2. 13 Immigla mon		
19.3. 8 Roza mon		
22.3. 9 Ugeza mon		

23.3. 11 <i>Ingelberga</i>	<i>mon</i>	23.3. 7 <i>Ingelberga reg</i>	
25.3. 12 <i>Teuza</i>	<i>mon</i>		26.3. 7 <i>Teuza</i>
6.5. 20 <i>Lamperga</i>	<i>mon</i>		

Es handelt sich also bei den aufgeführten Namen um eine Reihe, aus der Teilbestände schon früher in das Necrolog des Klosters S. Savino gelangt sind. Hier wird ein wenig aus der Praxis der Übermittlung von Todesnachrichten sichtbar. Schon zur Zeit der Anlage des Necrologs bestand eine Verbindung zwischen dem Kloster, aus dem die eingetragenen Nonnen stammen, und S. Savino; das zeigt sich in der ersten Schicht der Namen, denen der Anlage. Wie man aus den Einträgen der Hand A* ablesen kann, wurden diese Kontakte aufrechterhalten. In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts – Datierungskriterium ist hier nur die unsichere Zuweisung der Hand B zu diesem Zeitabschnitt – gelangte dann ein umfangreicheres Zeugnis des Nonnenklosters nach S. Savino und wurde dort in die vorliegende Handschrift übertragen. Diese Namenliste (es könnte sich auch um ein Totenbuch gehandelt haben) enthielt sowohl die Namen der bereits vor langer Zeit verstorbenen und schon im Necrolog von S. Savino verzeichneten Angehörigen des Nonnenkonvents als auch neuere Toteneinträge. Ob es sich um einen bewußten Akt, etwa die Erneuerung einer Gebetsverbrüderung, handelt, kann nicht entschieden werden. Das plötzliche Abbrechen der Namenreihe in der Mitte des Jahres spricht eher dafür, daß hier ein Fehler vorliegt, ein Fehler, der dem Schreiber selbst bewußt wurde, so daß er die Einträge nicht fortsetzte.

Doch welchem Frauenkloster sind die aufgeführten Namen zuzuordnen? Solange wir keine beweiskräftigen Parallelquellen finden, sind wir auf Vermutungen angewiesen. Auffällig ist, daß die Übereinstimmungen bei der anlegenden Hand keine Titel und Standesangaben zeigen; eine Ausnahme bildet der Eintrag zum 23.3. *Ingelberga*, der den Zusatz *regina* trägt. Gemeint ist die Kaiserin Angilberga, die Gründerin des Frauenklosters S. Sisto in Piacenza, das das Totengedenken an seine Stifterin besonders pflegte.⁷⁷ Bei der zum gleichen Tag vom Schreiber B aufgezeichneten *Ingelberga mon* könnte es sich um einen Doppeleintrag der Kaiserin handeln. Deshalb liegt der Gedanke nahe, in der von der Hand B eingetragenen Namenreihe eine Liste von Verstorbenen aus dem Gebetsgedächtnis des Klosters S. Sisto zu sehen. Im kommentierten kalendarischen Necrologregister sind darum Überschneidungen dieser Namenlisten mit den Namen der anlegenden Hand als »M S. Sisto?« gekennzeichnet. Im gesamten Necrolog sind nur fünf Frauennamen durch einen entsprechenden Zusatz ausdrücklich dem Kloster S. Sisto zugewiesen; darunter die Äbtissin *Adeleida*, die zwischen 1033 und 1056 urkundlich erwähnt wird⁷⁸ und zum 17.8.

⁷⁷ Vgl. Kommentar K 2. Zu S. Sisto s. KEHR, IP, V, S. 487ff; NOVELLI, Provincia, S. 252. Zur Gründungssituation BRÜHL, S. 427, BOSCHOF – WOLTER, S. 67f, zuletzt ARISI, S. Sisto.

⁷⁸ DREI II, Nr. 53, S. 115ff. (1033, März 23), MANARESI, III, 1, Nr. 347, S. 77ff. (1038, Febr. 6), D K II 264 (1038, März 20), DREI, II, Nr. 123, S. 271ff. (1046, Aug. 14). Die von DREI angesetzte Datierung (1061) ist nicht möglich, da in der Urkunde Abt Bonizo von S. Savino genannt wird, der bereits 1048 von seinem Nachfolger Albericus abgelöst ist, vgl. SCHMID, Heinrich III., S. 86, DREI, II, Nr. 100, S. 223ff. (1056, April 4). Es ist unwahrscheinlich, daß Adeleida den Mailänder Erzbischof Aribert 1037 bei dessen spektakulärer Flucht aus Piacenza unterstützt hat; vgl. BRESSLAU, Konrad II., II, S. 236 Anm. 2; s.a. in dieser Arbeit Kommentar A 7.

eingetragen ist. Zwei der anderen Personeneinträge gehen auf die anlegende Hand zurück; sie sind zum 25.5. (*Andrada*) und 19.6. (*Iulitta*) verzeichnet. Diese Hand hat außerdem ohne besondere Kennzeichnung eine *Ita abbatissa* zum 29.9. eingeschrieben, die als Äbtissin von S. Sisto aus den ersten Jahren des 11. Jahrhunderts identifiziert werden konnte.⁷⁹ Beziehungen zwischen den beiden Klöstern in Piacenza scheinen also bestanden zu haben, die Namen der verstorbenen Nonnen aus S. Sisto erhielten jedoch im Necrolog von S. Savino nur selten den Zusatz *sancti Sixti*; sie verbergen sich unter den vielen nicht näher gekennzeichneten Frauennamen. Der offensichtliche Fehler des Schreibers *B* ermöglicht es, einen Teil dieser Personennamen zu identifizieren.

3. Das jüngere Necrolog von S. Savino

a) Anlage und Datierung

Die Anlageform des auf f. 25r–40r der Handschrift Nr. 16 überlieferten jüngeren Necrologs von S. Savino entspricht weitgehend der des älteren. Auf jeder Seite finden etwa zwölf Tagesblöcke Platz, die jeweils mit dem Tagesbuchstaben und dem Kalenderdatum eingeleitet werden. Doch folgt dann kein ausgeschriebenes *Obiit*, sondern jedem Toteneintrag ist statt dessen ein durchstrichenes *O* vorgesetzt. Die Einträge sind von vielen verschiedenen Händen ausgeführt und bieten ein unregelmäßiges Bild. Ein deutlicher, umfangreicherer Anlagekern wie beim älteren Necrolog ist nicht zu erkennen. Die anlegende Hand hat nur zu wenigen Tagen vereinzelte Namen eingeschrieben. Die Anzahl aller im jüngeren Necrolog enthaltenen Toteneinträge kann auf etwa 4000 geschätzt werden.

Eine sichere Datierung des Necrologs könnte nur im Rahmen einer eingehenden Untersuchung seines Inhalts geleistet werden. Gerade in dieser Handschrift sind nämlich, wie sich zeigen wird, die Namen einiger vor Anlage des Totenbuches verstorbener Personen erst später als Nachträge aufgenommen worden. Für die grobe zeitliche Einordnung kann ein Zeugnis dienen, das auf f. 40r überliefert ist. Es handelt sich um die Niederschrift eines Verbrüderungsvertrages zwischen Polirone und S. Savino, der unter den Äbten Gervasius⁸⁰ und Opizo⁸¹ im Jahre 1153 geschlossen wurde. Darin wird vereinbart, daß beim Tode

⁷⁹ Vgl. Kommentar A 5.

⁸⁰ Zu Polirone und seinen Äbten vgl. SCHWARZMAIER, Polirone, S. 289f. Abt Gervasius ist vom 14.9.1153 bis zum 25.6.1159 nachzuweisen. (KEHR, IP, VII, 1, S. 341–343, TORELLI, Regesto, Nr. 286, S. 197f. und Nr. 312, S. 212). Sein Vorgänger Uberto ist zuletzt zum 4.4.1152 belegt (TORELLI, Regesto, Nr. 281, S. 195). Die Gebetsverbrüderung ist also wahrscheinlich an den Beginn des Abbatats des Gervasius zu setzen. Zu einer vermuteten Gebetsverbrüderung zwischen Polirone und dem Domkapitel von Lucca zu Ende des 11. Jahrhunderts vgl. SCHWARZMAIER, Lucca, S. 394 Anm. 78.

⁸¹ Opizo starb am 24.12.1160 (Eintrag im jüngeren Necrolog von S. Savino), nachdem er sein Abbatat im Jahre 1146 angetreten hatte (Tod seines Vorgängers Laurentius: 13.9.1146; Eintrag ebd.).

eines Bruders sofort der gesamte Konvent in die Kirche gerufen werden solle, wo unter anderem in einer Messe seiner zu gedenken sei. Außerdem ist vorgesehen, daß der Name des Verstorbenen in ein Verzeichnis aufgenommen wird (*in matricula*). Zuletzt wird festgesetzt, daß jeder der Angehörigen des einen Klosters im anderen jederzeit und beliebig lange Aufnahme finden könne. Diese Quelle oberitalienischen Totengedenkens wirft ein neues Licht auf die bereits von Schwarzmaier herausgestellte intensive Gedächtnispraxis der cluniazensischen Abtei Polirone.⁸² Vielleicht war der Vertragsabschluß der Anlaß zur Erstellung des Necrologs – allerdings ist es bisher nicht gelungen, Äbte oder Mönche aus Polirone in diesem Totenbuch⁸³ nachzuweisen – oder wir müssen das Datum als *terminus ante quem* ansehen. In jedem Fall bietet es sich an, das jüngere Necrolog in seiner Anlage etwa auf 1150 zu datieren; es war, wie die späteren Einträge zeigen, bis etwa 1350 in Gebrauch.

b) Ausblick auf die Toteneinträge

Wenn Bresslau in seinen Anmerkungen zu den Necrologien von S. Savino einschränkend meinte, die überlieferten Einträge seien »lediglich von placentinischem Lokalinteresse«,⁸⁴ so gilt das in erster Linie für das jüngere Totenbuch. Die bereits genannte Untersuchung von Merli⁸⁵ hat eine befriedigende Erklärung der Konzeption des Necrologs sowie eine präzise Darstellung des dort erfaßten Personenkreises nicht leisten können. Deshalb soll versucht werden, zumindest an einigen Punkten auf Parallelen zum frühen Necrolog hinzuweisen und die dort geübte Gedächtnispraxis zum Vergleich heranzuziehen. Die Listen der im älteren Necrolog verzeichneten Bischöfe von Piacenza und Äbte von S. Savino sind bereits in einem der vorangehenden Abschnitte zusammengestellt worden.⁸⁶ Dort wurde auch darauf hingewiesen, daß die Namen derer, die von etwa 1100 bis 1300 diesen beiden Gruppen zuzurechnen sind, in das jüngere Necrolog aufgenommen wurden. Zur Verdeutlichung seien im folgenden die entsprechenden Einträge im zweiten Totenbuch wiedergegeben; damit werden die oben begonnenen Listen fortgesetzt.

⁸² SCHWARZMAIER, Polirone, S. 291.

⁸³ Im älteren Necrolog sind zwei Äbte aus Polirone eingetragen: Rozo zum 18.5. (vgl. Kommentar A 32) und Raginfredus zum 11.5. Zum Todestag vgl. SCHWARZMAIER, Polirone, S. 289.

⁸⁴ BRESSLAU, Handschriftliches, S. 438.

⁸⁵ Vgl. o. S. 9 und Anm. 6.

⁸⁶ Vgl. o. S. 17f.

Bischöfe von Piacenza (12. und 13. Jahrhundert)

Arduinus	+ 16.7.1147	mit Jahreszahl im Necrolog
Hugo	+ 21.4.1166 ⁸⁷	nicht im Necrolog
Tedaldus	+ 25.6.1192 ⁸⁸	im Necrolog ohne Jahreszahl
Ardicius	+ 6.6.1199	mit Jahreszahl im Necrolog
Grimerius	+ 9.4.1210 ⁸⁹	im Necrolog ohne Jahreszahl
Vicedomnus	+ 14.2.1234	mit Jahreszahl im Necrolog
Egidius	+ 3.5.1242	mit Jahreszahl im Necrolog
Philippus	+ 26.3.1294 ⁹⁰	nicht im Necrolog

Auf die Einträge der Bischöfe Dionysius und Bonizo im jüngeren Necrolog ist bereits hingewiesen worden.⁹¹

Äbte von S. Savino (12. und 13. Jahrhundert)

Arduinus		Abt von 1107 – 1119 ⁹²
Oddo	+ 23.11.	Im Necrolog ohne Todesjahr, Amtszeit ca. 1119 – ca. 1129. ⁹³
Laurentius	+ 13. 9.1146	mit Jahreszahl im Necrolog
Opizo	+ 24.12.1160	mit Jahreszahl im Necrolog
Sauinus	+ 25. 5.1176 ⁹⁴	im Necrolog ohne Todesjahr

⁸⁷ Todestag und -jahr in den beiden Domnecrologien. TAMMI, Calendario, S. 6; Archivio capitolare, cod. 51, f. 278v.

⁸⁸ Todesjahr in den beiden Domnecrologien, dort allerdings andere Todestage. TAMMI, Calendario, S. 10, zum 24.6.; Archivio capitolare, cod. 51, f. 280v, zum 24.6.

⁸⁹ Todesjahr aus den beiden Domnecrologien, dort anderer Todestag. TAMMI, Calendario, S. 6 zum 8.4.; Archivio capitolare, cod. 51, f. 278r, zum 8.4.

⁹⁰ Im älteren Necrolog von S. Savino und im cod. 51 des Archivio capitolare eingetragen, s. o. S. 18 und ebd. Anm. 62.

⁹¹ S. o. S. 18 mit Anm. 59 und 63.

⁹² Später Bischof von Piacenza, vgl. die vorausgehende Bischofsliste.

⁹³ Der bei CARINI, S. 194 (Abtsliste), nicht genannte Abt ist in einer Urkunde 1123, Januar 30, nachweisbar, vgl. DREI, III, S. 190. Die Jahre seiner Amtszeit ergeben sich erstens aus dem Todesdatum des Bischofs Aldo 1119/21 (vgl. o. Anm. 61), denn dessen Nachfolger Arduinus war zunächst Abt von S. Savino und gab sein Amt mit seiner Ernennung zum Bischof an Oddo weiter, zum zweiten aus der ersten Nennung von Oddos Nachfolger im Abbat, Laurentius, der in einer von CARINI übersehenen Urkunde erstmals 1129 genannt wird; vgl. Inventarium des Ruffinus, f. 5r.

⁹⁴ Zuletzt in einer Urkunde zum 26. August 1175, DREI, III, S. 364, CARINI, S. 173. Sein Nachfolger Guido wird erstmals zum 28. August 1176 genannt, CARINI, S. 174.

Guido	+ 10. 4.1185	mit Jahreszahl im Necrolog
Rolandus	+ 25. 9.1240	mit Jahreszahl im Necrolog
Bonifacius	+ 25.10.1269	mit Jahreszahl im Necrolog
Gerardus	+ 26. 9.1275	mit Jahreszahl im Necrolog

Der für das ältere Necrolog beschriebene Befund zeigt sich hier in umgekehrter Weise: das Totengedenken der Bischöfe von Piacenza und der Äbte von S. Savino ist im 12. und 13. Jahrhundert fast ausschließlich im jüngeren Necrolog des Klosters aufgezeichnet worden. Wenn wir somit das jüngere Necrolog als offizielle Gedächtnisquelle des Klosters für die beiden genannten Jahrhunderte ansehen können, müßte aus den Einträgen in diesem Totenbuch die Weite und die Intensität der Necrologbeziehungen S. Savinos in dieser Zeit ablesbar sein. Es ist bereits erwähnt worden, daß sich die in dem Vertrag auf f. 40r festgehaltene Gebetsverbrüderung mit dem Kloster S. Benedetto di Polirone nicht im Necrolog widerspiegelt. Die Personen, die durch einen ihr Amt und ihre Herkunft kennzeichnenden Zusatz versehen sind, verweisen fast ausschließlich auf Piacenza und seine engere Umgebung. Die wenigen Ausnahmen sind zum Teil schon in dem von Bresslau erstellten Auszug⁹⁵ enthalten. Sie wären vor allem zu erweitern durch die Nennung der Einträge des Abtes Stephan von Cluny zum 11.8. und des Papstes Alexander III. zum 7.10., zu dessen Amtszeit S. Savino sich aus dem bischöflichen Einflußbereich lösen konnte und direkt dem Papst unterstellt wurde.⁹⁶ Neben den mit Hinweisen auf ein Kloster oder eine Stadt gekennzeichneten Würdenträgern bleiben kaum weitere; die Identifizierung dieser Gruppe wird wohl keine überraschenden Einsichten in die Beziehungen S. Savinos zu auswärtigen Klöstern gewähren. Die Anzahl von weltlichen und geistlichen Würdenträgern insgesamt ist im Vergleich zum älteren Necrolog sehr gering; dort wurden etwa 400 Äbte, Bischöfe, Päpste und weltliche Große eingetragen, während hier nur etwa 50 solcher Amtsträger verzeichnet sind.

Das Schwergewicht liegt bei der jüngeren Gedächtnisquelle, abgesehen von den Angehörigen des Konvents, auf Mitgliedern einflußreicher Familien Piacenzas und seiner Umgebung, die als großzügige Wohltäter des Klosters bekannt sind. Der größte Teil der Personennamen ist um den zugehörigen Familiennamen erweitert. Da außerdem sehr oft das Todesjahr der eingetragenen Personen angegeben ist, kann dieses Necrolog eine vorzügliche Quelle für die Frühgeschichte der im Spätmittelalter bedeutenden Familien der Stadt werden. Für die Geschichte des Klosters S. Savino, besonders für die Erforschung der sozialen Umwelt des Klosters, sind beide Necrologien wichtig, doch ist bei einer solchen Fragestellung der Zugang zum älteren erschwert, da dort seltener identifizierende Zusätze bei Einträgen von Laien und Mönchen angegeben werden. Wie fruchtbar derartige Untersuchungen auf der Grundlage der necrologischen Überlieferung in Verbindung mit urkundlichen Quellen sein können, soll später am Beispiel einiger schon in der Anlage des älteren Necrologs faßbarer Familien gezeigt werden.

⁹⁵ BRESSLAU, Handschriftliches, S. 439f.

⁹⁶ KEHR, IP, V, S. 503; CARINI, S. 86ff.

c) *Übereinstimmungen mit Einträgen der anlegenden Hand des älteren Necrologs*

Wie bereits dargestellt, wurden die beiden überlieferten Necrologien S. Savinos nacheinander, nicht nebeneinander mit Einträgen von Verstorbenen gefüllt: das ältere von der Mitte des 11. bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts, das jüngere im 12. und 13. Jahrhundert, danach allerdings wieder hauptsächlich das ältere im 14. Jahrhundert. So dürften bei aktuellen neuen Toteneinträgen keine Überschneidungen zu erwarten sein. Allerdings war es üblich, bei der Anlage eines neuen Totenbuches einen bestimmten Grundbestand aus älteren Vorlagen zu übernehmen.⁹⁷ Nun ist einerseits kaum eine anlegende Hand zu erkennen, die einen größeren Grundstock an Toteneinträgen geschrieben hätte, zum anderen hat sich beim Vergleich der Nennungen der Äbte von S. Savino und der Bischöfe von Piacenza gezeigt, daß es in diesem Bereich fast keine Übereinstimmungen gibt. Bevor wir nach anderen Parallelen zwischen den beiden Necrologien suchen, muß deshalb gefragt werden, ob mit der Anlage des zweiten Totenbuches überhaupt eine Fortsetzung der sich im älteren abzeichnenden umfangreichen Gedächtnistradition beabsichtigt war. Zunächst drängt sich der Gedanke auf, daß man das Totengedenken der Personen, die im älteren Necrolog eingetragen waren, nicht fortsetzen wollte.

Ein erster Vergleich aller Einträge in beiden Necrologien bestätigt das sich bereits abzeichnende Ergebnis. Wenn man einige Überschneidungen bei häufig belegten und nicht näher spezifizierten Namen als nicht signifikant außer acht läßt, bleiben nur drei Parallelen zwischen den Einträgen der anlegenden Hand des älteren Necrologs und den Totennennungen des jüngeren.

jüngeres Necrolog älteres Necrolog (Anlage)

6.1. <i>Eldegarda</i> <i>uxor Oddonis de paterna</i>	6.1. <i>Ildegarda</i> <i>... uxor Oddonis da paterna ...</i>
7.1. <i>Petrus abbas s. Sauini</i>	7.1. <i>Petrus abbas ... s. Sauini ...</i>
5.4. <i>Odo ... de paterna</i>	6.4. <i>Oddo ...</i> <i>filius Gauselmi de paderna</i>

Es handelt sich um Ildegarda und ihren Gemahl Oddo, die bereits 1041 bzw. 1042 starben,⁹⁸ dennoch aber nicht bei der Anlage des jüngeren Necrologs

⁹⁷ WOLLASCH, Mönchtum, S. 69f.

⁹⁸ Zur Familie s. Abschnitt B, 3 e.

eingetragen wurden, sondern erst später. Der Eintrag Oddos ist sogar erst von einer Hand des 13. Jahrhunderts vorgenommen worden. Der zum 7.1. in beiden Necrologien verzeichnete Abt Petrus von S. Savino starb wahrscheinlich 1019⁹⁹ und ist im zweiten Totenbuch ebenfalls nachgetragen. Die Parallelen unter den Toteneinträgen des jüngeren Necrologs und den Nachträgen im älteren betreffen nur die Äbte Otto zum 13.1., Johannes zum 12.5. und Gerardus zum 15.12. Wir dürfen aber feststellen, daß die beiden überlieferten Necrologien von S. Savino jeweils fast ausschließlich Sondergut enthalten. Die wenigen Parallelen lassen kein bewußtes Konzept einer doppelten Überlieferung des Totengedächtnisses erkennen. Der hier vorgestellte Befund erlaubt es, die Frage nach dem liturgischen Gebrauch der beiden Quellen zu beantworten. Wenn bei der Anlage des jüngeren Necrologs nicht der zentrale Inhalt des alten Totengedenkens – die Memoria der Äbte von S. Savino und der Bischöfe von Piacenza – übernommen wurde, und sich auch für die folgenden Jahrhunderte die Verstorbenen jeweils nur in einem der beiden Totenbücher wiederfinden, so müssen wir annehmen, daß die nacheinander entstandenen Memorialquellen stets nebeneinander in Gebrauch waren, beim täglichen Verlesen der Namen der Verstorbenen also beide benutzt wurden. So ungewöhnlich diese Annahme ist, so ungewöhnlich ist auch die Tatsache, daß das neue Totenbuch keine alten Bestände enthält. Andere Überlegungen führen nur auf das endlose Feld der Spekulation. Denn auch die Vermutung, es könnten außer den bekannten Quellen noch weitere Fassungen des Totengedenkens von S. Savino existiert haben, wie sich z. B. in ausführlicher Breite für das Kloster St.-Bénigne in Dijon zeigen läßt,¹⁰⁰ beantwortet nicht die Kernfrage nach den Auswahlkriterien für die Zusammenstellung des jüngeren Necrologs.

4. Die necrologischen Notizen der Kalendarien des Domes in Piacenza im Vergleich mit den Einträgen der anlegenden Hand im älteren Necrolog von S. Savino

Im Archivio capitolare von Piacenza, der Bibliothek des Domes, befinden sich zwei späte Necrologien der Domkirche.¹⁰¹ Es handelt sich um ein Kalendar mit regelmäßigen necrologischen Einträgen, das im 13. Jahrhundert entstanden ist und bereits ediert wurde,¹⁰² sowie um ein Necrolog, das wahrscheinlich als eine zu Beginn des 14. Jahrhunderts entstandene Abschrift des erstgenannten anzusehen ist.¹⁰³ Die Einträge der älteren Handschrift wurden von Tammi kurz namenkundlich erläutert, aber nicht historisch gewürdigt. Das versuchen für

⁹⁹ Vgl. Kommentar A 3.

¹⁰⁰ S. u. Abschnitt B, 4 c.

¹⁰¹ Die Handschriften waren mir durch das freundliche Entgegenkommen von Dom Domenico Ponzini zugänglich. Zum Archiv vgl. NASALLI ROCCA, *Archivio e biblioteca*, mit Aufstellung der Codices S. 259ff.

¹⁰² Cod. 65, f. 440r–445v; Edition: TAMMI, *Calendario*. Zur Hs. vgl. NASALLI ROCCA, *Catalogo*, S. 331f.; PIRANI, *Codice*, über andere Teile des Codex.

¹⁰³ Cod. 51, f. 275r–286v.

beide Quellen zwei auf Anregung von Fonseca entstandene Dissertationen von M. Delfina Anguissola und Lucia Mascherini.¹⁰⁴ Entsprechend dem Zeitraum der Entstehung dieser Necrologien und den für diese Zeit typischen Einträgen mit Familiennamen und Schenkungsnotizen beschäftigen sich die Arbeiten hauptsächlich mit den vorkommenden placentinischen Familien und deren Besitz. Eingetragen sind vornehmlich die Bischöfe von Piacenza und die Wohltäter der Bischofskirche. Doch handelt es sich bei den letzteren nicht nur um zeitgenössische Schenker aus der Anlagezeit des Necrologs. Es begegnen auch einige Namen, die schon unter den ersten Einträgen des Totenbuches von S. Savino zu finden sind. Insgesamt sind fünf eindeutige Überschneidungen nachweisbar, wenn man nur die Anlage des Totengedenkens von S. Savino berücksichtigt; darüber hinaus ergeben sich Parallelen bei Einbeziehung der Nachträge.¹⁰⁵

In der folgenden Tabelle sollen die Namen aus den beiden necrologischen Handschriften des Domarchivs mit den Entsprechungen in der Anlage der Quelle aus S. Savino zusammengestellt werden. Da cod. 51 und cod. 65 bei den zu nennenden Einträgen übereinstimmen, wird im folgenden nur die zugängliche Edition von Tammi zitiert, nicht die unveröffentlichte jüngere Handschrift.

Piacenza, Archivio capitolare, cod. 65 (ed. Tammi)	anlegende Hand des älteren Necrologs von S. Savino
13.1. <i>Obiit dominus Tedisius subdiaconus huius ecclesie qui dedit nobis quicquid habemus in Goslengo et in Masanto et in Canavalla ultra Padum.</i>	14.1. <i>Theodosius subdiaconus filius Rainerii.</i> ¹⁰⁶
26.1. <i>Obiit Ugo Marchio qui dedit nobis quicquid habemus in Portu Albare et in Zuano et in Vico Marino.</i>	24.1. <i>Ugo marchio.</i> ¹⁰⁷
6.4. <i>Obiit Oddo de Paterna qui dedit</i>	6.4. <i>Oddo (filius Gauselmi de paderna)</i>

¹⁰⁴ MASCHERINI, L., Ricerche sul necrologio della Cattedrale di Piacenza, cod. 51. Tesi di laurea, Mailand 1964-65; ANGUSSOLA, M. D., Ricerche sul codice 65 dell'Archivio Capitolare di Piacenza. Le note obituarie del sec. XIII. Tesi di laurea, Mailand 1964-65; maschinenschriftliche Exemplare dieser Arbeiten werden in der Biblioteca comunale aufbewahrt.

¹⁰⁵ Für die Nachträge kann sich ein eindeutiges Bild erst nach einer Gesamtedition des Necrologs von S. Savino ergeben. Hier sei nur auf einige hingewiesen: Bischof Philipp von Piacenza zum 26.3. (Domnecrolog) bzw. 25.3.: *Gerardus capitalis* zum 10.6.; *Petrus Caponus* (Domnecrolog) bzw. *Petrus caput caponis* zum 12.8. (Das Todesjahr ist im Necrolog der Domkirche überliefert; zu Petrus vgl. PONZINI, Il codice 28, S.696); Bischof Aldo von Piacenza zum 15.10.; *Gonselmus sputa legem* (Domnecrolog) bzw. *Goselmus sputans legem* zum 5.11.

¹⁰⁶ Zu Theodosius vgl. Kommentar Kl 1.

¹⁰⁷ Vgl. Kommentar Mg 2.

*nobis terram quam
dividimus cum sancto
Petro in Vezano.*

9.4. *Obiit Ribaldus
Sputalegem qui dedit nobis
terram iuxta Boldericum.*

14.4. *Presul ab hac vita
Sigefredus ab
ethere migravit.*

*bonę memorię. Anno
ab incarnatione domini
millesimo XLII. Indictione X
hora quasi undecima in
monasterio sancti Sauini.*¹⁰⁸

12.4. *Ribaldus.*¹⁰⁹

14.4. *Depositio Domni
Sigefredi episcopi
anno ab incarnatione
domini millesimo XXXI.*¹¹⁰

Bei den genannten Wohltätern der Domkirche muß es sich um Personen gehandelt haben, deren Schenkungen außergewöhnlich umfangreich waren, oder die sich mit einem besonderen Vertrag ein fortwährendes Totengedächtnis sichern konnten. Nur so ist erklärlich, daß Verstorbene des frühen 11. Jahrhunderts in Necrologien des 13. und 14. Jahrhunderts wieder aufgenommen wurden. Einzelne unter ihnen sind auch urkundlich als Schenker für das Kloster S. Savino nachzuweisen, so daß sich ihre Aufnahme in das Necrolog des Konvents leicht erklären läßt.

5. Das Necrolog von S. Siro

Die Biblioteca comunale in Piacenza hat aus dem Nachlaß des Grafen Palastrelli noch eine weitere Necrologhandschrift übernommen. Unter der Nr. 111 wird ein Codex mit dem Titel *Statuta Monacharum S. Syri* aufbewahrt, der auf seinen letzten Seiten ein Necrolog des Frauenklosters S. Siro¹¹¹ überliefert. Die gleichmäßig beschriebenen sieben Blätter (f. 75r–81v) enthalten die Toteneinträge vom 1. Januar bis zum 6. Oktober; mindestens vier Seiten sind also verlorengegangen. Unter den etwa 550 Personennamen¹¹² hebt sich deutlich eine Schicht von ca. 300 Einträgen ab, die der anlegenden Hand zuzuordnen sind. Der Namenkundler Tammi hat in einem kurzen Aufsatz die aufgezeichneten Personen- und Ortsnamen untersucht. Aus diesem Anlaß unternahm er es, das Necrolog zu datieren. Sein Vorschlag, 1267 als Entstehungstermin anzusetzen, stützt sich auf Notizen, die auf den anderen Blättern der gleichen Handschrift

¹⁰⁸ Zu Oddo vgl. Kommentar L 1.

¹⁰⁹ Vgl. Kommentar L 3.

¹¹⁰ Vgl. Kommentar B 3.

¹¹¹ Zu S. Siro vgl. KEHR, IP, V, S. 506; COTTINEAU, II, Sp. 2275; MANFREDI, Ricerche; MANFREDI, S. Siro. Zum Necrolog bes. S. 326, zu den Beziehungen zu S. Savino bes. S. 327f.

¹¹² TAMMI, Obituario, S. 10.

überliefert sind;¹¹³ doch ist nicht eindeutig geklärt, ob diese Seiten ursprünglich in Verbindung zu dem Necrolog gestanden haben. Schon der Vergleich der Handschrift läßt am Ergebnis Tammi zweifeln. Befragt man jedoch das Necrolog selbst, so zeigt sich bald, daß es früher entstanden sein muß. Zwei datierte Nachträge geben als Todesjahr 1230 (*Nicholaus de andito*, zum 19.2.) und 1235 (*Binia abbatissa sancti Syri*, zum 31.3.) an. Die urkundlich zu 1144 bzw. 1178 nachweisbaren Äbtissinnen Agnes und Britia¹¹⁴ sind zu ihrem Todestag (22.2. bzw. 7.2.) noch von der anlegenden Hand eingetragen. Das Necrolog von S. Siro muß also um 1200 entstanden sein.

Die Einträge, — es handelt sich fast ausschließlich um Frauennamen — beziehen sich überwiegend auf Mitglieder des eigenen Konventes. Das läßt sich an den entsprechenden kennzeichnenden Zusätzen ablesen. Der jüngste Nameeintrag stammt aus dem 17. Jahrhundert. Bis zu dieser Zeit wurden, wie es scheint, zumindest die Leiterinnen der Klostersgemeinschaft regelmäßig in das Necrolog eingeschrieben, denn das Fragment enthält die Namen von mehr als 20 Äbtissinnen von S. Siro. Verschwindend gering ist der Anteil der Personen, die ausdrücklich als Angehörige anderer Klöster Piacenzas gekennzeichnet sind. Die anlegende Hand hat allerdings eine Reihe von Namen aufgenommen, die keinen Hinweis auf eine bestimmte Konventszugehörigkeit tragen; doch das sind ohne Ausnahme Frauennamen, so daß man sie als eine bestimmte Gruppe von Nonnen aus S. Siro ansehen kann. Mönche aus anderen Klöstern sind nicht in der Anlage verzeichnet. Umgekehrt sind im älteren Necrolog von S. Savino unter den Nachträgen nur acht Namen zu finden, die mit dem Zusatz *sancti Syri* versehen sind; für drei dieser Einträge gibt es eine Parallele im Totenbuch von S. Siro.¹¹⁵ Das läßt den Schluß zu, daß im 13. Jahrhundert keine Beziehungen zwischen S. Savino und S. Siro bestanden,¹¹⁶ die sich in einem gemeinsamen Totengedenken hätten niederschlagen können. Auch für das 11. Jahrhundert sind solche Verbindungen nicht nachweisbar, wie sich in den folgenden Abschnitten zeigen wird.

¹¹³ TAMMI, Obituario, S. 5.

¹¹⁴ KEHR, IP, V, S. 506.

¹¹⁵ Die Äbtissin Adelasia (+4.1.) und die Nonnen Berta (+26.7.) und Margarita (+20.8.) sind auch im Necrolog von S. Siro eingetragen (4.1.; 28.7.; 21.8.). Keine Entsprechungen in der Handschrift aus dem Frauenkloster finden die Nonnen Imilia (+14.6.), Sibilina (+20.6.), Iulitta (+27.8.), Umilia (+12.9.). Die zum 7.12. im Necrolog von S. Savino eingetragene Äbtissin Axia, als deren Todesjahr 1333 angegeben ist, kann auf den fehlenden Seiten des Totenbuches von S. Siro gestanden haben.

¹¹⁶ Der Eintrag eines Prior Bosonus von S. Savino im Necrolog von S. Siro zum 29.1. kann hier außer acht bleiben, da er völlig isoliert erscheint; es handelt sich um Boso, der als *prior claustralis huius monasterii* zum gleichen Tag unter Angabe des Todesjahres 1334 im jüngeren Necrolog von S. Savino verzeichnet ist.

B. UNTERSUCHUNG DER ANLAGE DES ÄLTEREN NECROLOGS VON S. SAVINO

1. Die »Notitiae foundationis«

Bevor wir uns den Toteneinträgen des Necrologs zuwenden, soll ein Text näher erläutert werden, der den Namen der Verstorbenen vorangestellt ist.¹ Das Schriftbild zeigt deutlich, daß auch hier der Schreiber am Werk war, der die Anlage von Gebetsverbrüderung und Necrolog vorgenommen hat. Der codicologische Zusammenhang und die Identität der Hände lassen es geboten erscheinen, dieses Schriftstück in Verbindung mit den Zeugnissen der Memorialüberlieferung des Klosters zu betrachten und zu deuten.

Der erste Satz des Textes ist als Teil der Gründungsgeschichte der späteren Basilica S. Savino anzusehen. Die Gründer der Kirche, die zu Ehren der zwölf Apostel von Bischof Sabinus von Piacenza geweiht wurde und später seinen Namen erhielt, werden genannt. Dann folgt die Beschreibung eines Teiles der Kirche, wohl der Krypta, wo die Reliquien mehrerer Heiligen aufbewahrt wurden (Z. 4ff). Diesem Abschnitt schließt sich plötzlich die persönliche Erzählung des Nachfolgers von Sabinus, Bischof Maurus von Piacenza,² an, der eine Begründung für sein Erscheinen in dieser Stadt gibt (Z. 14ff) und mitteilt, wann die Gebeine der einzelnen Heiligen in die Kirche übertragen worden sind. Ebenso unvermittelt setzt der nächste Sprecher ein, Abt Effrem, der über Tod und Beisetzung des Maurus berichtet. Nach Zitaten aus dem neuen Testament, die von Erfüllung der Gesetze und vom ewigen Lohn im Himmel sprechen, schließt die Quelle mit dem Epitaph, das auf dem Sarkophag des heiligen Sabinus eingraviert war.

Der Text setzt sich also zusammen aus unterschiedlichen Einzelstücken wie Gründungsbericht, Reliquienverzeichnis, Kryptabeschreibung, Translationsnotizen, Martyrologauszügen und epigrafischen Zeugnissen. Seine Deutung wird erschwert durch die erst spät einsetzende Überlieferung und dadurch, daß nur

¹ F. 44r. Der Text ist mit den Lesevarianten anderer Abschriften u. in Abschnitt E 3 ediert; vgl. dort Einzelheiten zur Überlieferungsgeschichte.

² UGHELLI, II. Sp. 179. Der einem Tätigkeitsbericht ähnelnde Text könnte etwa mit der Aufzählung der von Gundekar von Eichstätt geweihten Altäre und der dorthin übertragenen Reliquien verglichen werden. Auch diese Notizen sind im Zusammenhang mit necrologischem Totengedenken überliefert (*Gundechari Liber pontificalis Eichstetensis*, ed. L. C. BETHMANN, MGH SS VII, S. 246f.; WELLMER, Memento, S. 5). Eckhard Freise danke ich für diesen Hinweis. Zu Form und Verwendung von Gründungsgeschichten neuerdings KASTNER, *Historiae foundationum*. Zusammen mit dem *Liber vitae* erscheinen Gründungsnotizen in der Rasteder Chronik, vgl. LUBBING, *Rasteder Chronik*, S. 11. *Historia monasterii Rastedensis*, S. 496-498 und c. 13, S. 502 mit Dedikationsnotizen und Reliquienbeschreibungen.

wenige der Aussagen überprüfbar sind, denn vergleichbare zeitgenössische Nachrichten fehlen.

Die Entstehung der Quelle ist entweder verschiedenen Autoren zuzuschreiben, die nacheinander ein schon bestehendes Schriftstück ergänzten, oder sie ist als Werk eines Kompilators anzusehen, der wörtlich aus mehreren Vorlagen schöpfte. Deshalb ist nicht deutlich, wann die bereits in der älteren Überlieferung auftretenden Fehler entstanden sind. Gerade der zur Zeit des Bischofs Maurus im 5. Jahrhundert nicht sinnvolle Ausdruck *de Lothario regno* (Z. 15) hat stets den Argwohn der Forscher hervorgerufen und zeitweise dazu geführt, daß der gesamte Text als Fälschung betrachtet wurde.³ Doch gerade die ungewöhnlichen Formulierungen sprechen im Sinne der *lectio difficilior* dafür, diese Quelle als echt einzuschätzen. Formen wie *de omni genealogia sua* (Z. 6), *altarium* (Z. 7) und *cuba* (Z. 9 u. 13) zeigen, daß der Schreiber sorgsam bedacht war, auch ihm vielleicht fremd erscheinende Wendungen buchstabengetreu zu überliefern. Einige inhaltliche Aussagen werden durch andere, allerdings spätere Zeugnisse bestätigt. Die gemeinsame Aufbewahrung der Reliquien des heiligen Sabinus mit den Altären des heiligen Martinus und des heiligen Eusebius (Z. 7f) ist in einem Reliquienverzeichnis des frühen 12. Jahrhunderts aus S. Savino bezeugt.⁴ Die gleiche Quelle bestätigt auch, daß die Gebeine der Heiligen Victor, Domninus und Gelasius zusammen in einem Sarkophag ruhten.⁵ Die überlieferten Daten für die Translation und Beisetzung einzelner Reliquien sind nur, soweit sie Sabinus, Maurus und Victoria betreffen, in den ältesten erhaltenen Martyrolognotizen aus Piacenza belegt.⁶ Die anderen genannten Heiligen wurden bis in die jüngste Zeit in Piacenza verehrt, denn bis 1955 verzeichnet das Proprium des Bistums die Translatio der Heiligen Gelasius, Victor, Domninus, Eusebius und Victoria.⁷ Die Hagiographie muß sich bei diesen Namen fast ausschließlich auf die im vorliegenden Dokument überlieferten Nachrichten stützen,⁸ das damit – nachdem seine Echtheit außer Frage steht – zum ältesten und wichtigsten

³ MOLINARI, Eusebio, Sp. 260; MABILLON, Annales, II, lib. XXI, S. 105. ROSSI, Diacono, S. 138, zweifelt die Echtheit des Schriftstückes nicht an, schlägt aber die Lesung *de Honorio regno* vor.

⁴ Bibl. com. ms. 17, f. 2v. *Primo in altare maiori est corpus beati Sauini confessoris ... et altare beati Martini episcopi et altare beati Eusebii monachi...*, vgl. ROSSI, Diacono, S. 139. Das Reliquienverzeichnis wurde wohl anlässlich der Weihe der durch Bischof Aldo von Piacenza neubauten Kirche S. Savino am 15. Oktober 1107 (CAMPI, S. 378) erstellt. Zur Aufbewahrung der Sabinus-Reliquien im 19. Jahrhundert mit (zum Teil) anderen Heiligen vgl. MALCHIODI, S. Savino, S. 149f.

⁵ Bibl. com., ms. 17, f. 2v. *In altare sancti Donini sunt corpora sanctorum Donini, Victoris atque Gelasii confessoris*. Abdruck bei POGGIALI, II, S. 60 und bei ROSSI, Diacono, S. 139, dort fälschlich *Gelasij mart.* Unerklärlich bleibt, welche der bis Z. 10 (s. Edition) genannten sechs Heiligen zu den *quinque corporibus sanctorum* (Z. 3f) zu zählen sind, die zur Grablege des heiligen Sabinus gehören.

⁶ TAMMI, Calendario, S. 1, 17. Jan. *S. Savini episcopi*; S. 15, 13. Sept. *S. Mauri placentini episcopi*; S. 20, 23. Dez. *S. Victoris virginis*. Das Datum des zum 9. Oktober (S.16) eingetragenen *S. Donini* stimmt nicht mit dem in der Necrologhandschrift genannten Tag (*Id. Mad.*; Z. 19) überein.

⁷ MOLINARI, Eusebio, Sp. 260.

⁸ Vgl. die entsprechenden Artikel z. B. in der »Bibliotheca Sanctorum«: MOLINARI, Eusebio (Bd. V, Sp. 259f.), ders.: Opilio (Bd. IX, Sp. 1216f.), ders.: Vittore (Bd. XII, Sp. 1276); TAMMI, Donnino (Bd. IV, Sp. 811f.).

Zeugnis für die Gründung der ersten Kirche am Ort⁹ des späteren Klosters S. Savino wird.

Mag auch die Analyse der einzelnen Abschnitte und ihre Bestimmung etwa als Translationsnotiz, als Grabinschrift oder als Reliquienauthentik nicht gelingen, weil keine vergleichbare Quelle herangezogen werden können – die Absicht der Mönchsgemeinschaft, die in der Mitte des 11. Jahrhunderts dieses Testimonium in das Buch der in einer Gebetsverbrüderung zusammengeschlossenen Lebenden und der in das Gebetsgedächtnis eingeschlossenen Toten aufnahm, wird dennoch deutlich: die sorgfältig tradierten und ohne geringste Änderung übernommenen Nachrichten des frühen 5. Jahrhunderts, die den Beweis erbrachten, daß der heilige Sabinus mit vielen anderen Heiligen schon früher Patron der Kirche und – ihr Charakter als Grabkirche wird in jeder Zeile des Textes betont – Zentrum der um das Grab sich versammelnden Gemeinschaft war, diese Nachrichten sollten ein Zeichen sein für die weit zurückreichenden Traditionen des ja erst um die Jahrtausendwende zum zweiten Mal gegründeten Klosters und zugleich dem *Liber vitae* der Lebenden und Verstorbenen durch Einschluß der Heiligen dieser Gemeinschaft¹⁰ seine originäre Bedeutung verleihen.

⁹ Gegen die wiederholt geäußerte Ansicht, das in späteren Abschriften dieser Quelle eingefügte *mosiarum* (vgl. Edition, Anm. b) deute darauf hin, daß die früheste Sabinus-Kirche sich im Gebiet des heutigen Le Mose (ca. 3 km westlich Piacenza) befunden habe (vgl. z. B. CAMPI, S. 242, POGGIALI, II, S. 68, MALCHIODI, S. Savino, S. 141, TAMMI, Donnino, Sp. 812, KEHR, IP, V, S. 499, TONONI – VITALI, Documenti, S. 337 mit Hinweis auf Besitz S. Savinos in Le Mose) und erst 903 durch Bischof Everardus (Kommentar B 1) das Kloster S. Savino an seinem jetzigen Platz errichtet worden sei, sprechen zum einen die späte Überlieferung dieses Ortsnamens innerhalb der Gründungsgeschichte, zum anderen deutliche archäologische Zeugnisse, die erst im letzten Jahrzehnt bei Grabungen entdeckt wurden. Die Argumente und die entsprechende Literatur hat CARINI, S. 16–21, zusammengestellt. Die Kirche wurde wahrscheinlich 394 von Sabinus geweiht, vgl. MOLINARI, Savino, Sp. 703. Ein weiteres, bisher nicht beachtetes Zeugnis sichert die Behauptung, daß die Kirche in der Stadt und damit an ihrem heutigen Platz gestanden hat. In einem allerdings gefälschten Privileg Kaiser Lamberts für Bischof Everardus von Piacenza (Kommentar B 1) wird die Lage eines Grundstückes in der Stadt wie folgt beschrieben: *est sita prope ecclesiam S. Sauini ... ex alia fronte terra S. Sauini...* (SCHIAPARELLI, Guido e Lamberto, Lamberto, Falsificazioni, Nr. 2, S. 102ff.). Diese Urkunde ist ohne Jahreszahl überliefert; eine andere des gleichen Kaisers vom Februar 895 für die Kathedrale von Piacenza nennt ebenfalls im Rahmen einer Ortsbeschreibung eine Kirche zu Ehren des heiligen Sabinus, die in der Stadt liegt. (SCHIAPARELLI, Guido e Lamberto, Lamberto, Nr. 2, S. 73ff.). Zur Lage S. Savinos im Stadtbild zuletzt SCHUMANN, Fondazioni, S. 166.

¹⁰ Aus dem Text geht hervor, daß zumindest zeitweise eine Kanoniker- oder Mönchsgemeinschaft mit der Kirche S. Savino verbunden war; die Namen der drei Mönche (Z. 12f) und des Abtes Victorinus *de ista ecclesia* (Z. 14) sind Beweis genug, selbst wenn wir sie zeitlich nicht einordnen können. Das gilt auch für den Abt Effrem (Z. 22f), bei dem allerdings nicht sicher ist, ob er zu dieser Kirche gehörte. Daß die Mönchsgemeinschaft von S. Savino ihren Ursprung aus der alten Sabinus-Kirche und nicht in erster Linie von den Gründungen der Bischöfe Everardus und Siegfried herleitete, geht auch aus späteren Zeugnissen hervor. Im Jahre 1253 berichtet der Mönch Ruffinus von S. Savino zu Beginn seiner Privilegiensammlung von der ältesten Gründung der Sabinuskirche, indem er sich auf das besprochene Dokument beruft (*in quodam vetustissimo martyrologio*, Bibl. com., ms. 17, f.4r) und so versucht, eine fortlaufende Tradition vom 5. bis ins 13. Jahrhundert aufzuzeigen.

2. Die Gemeinschaft der Verstorbenen des Klosters S. Savino

a) Die Äbte

Die überlieferten Memorialzeugnisse mittelalterlicher Klostergemeinschaften geben in vielfältiger Form Auskunft über die Mitglieder der im Monasterium versammelten Gemeinschaft. Konventslisten, Profeßlisten, Äbte listen verzeichnen ebenso wie Necrologien oder Totenannalen die Namen der Lebenden und Verstorbenen eines Konvents, Namen von Personen, deren Gedächtnis auf diese Weise oft über mehrere Jahrhunderte tradiert wurde.¹¹ So könnte man erwarten, daß auch im Necrolog von S. Savino die Einträge der Personen zu finden sind, die seit der Gründung des Klosters im Jahre 903 dieser Gemeinschaft zuzurechnen sind. Doch ein Nachweis der Äbte und Mönche des 10. Jahrhunderts im Necrolog ist angesichts der Quellenlage nicht möglich. Einerseits ist aus dem Kloster S. Savino keine Urkunde überliefert, die in diesen Zeitraum zu datieren wäre;¹² andererseits fehlen Äbte listen und Konventslisten aus der Frühzeit der Abtei. Eine letzte entscheidende Schwierigkeit bringt die bruchstückhafte Überlieferung des untersuchten Necrologs mit sich. Das Fehlen eines Abtes von S. Savino im erhaltenen Teil der Handschrift bedeutet ja nicht sogleich, daß dieser nicht in das Totengedenken aufgenommen worden ist: er könnte auf den fehlenden Seiten des Codex gestanden haben. Jedoch ist es müßig, solche Vermutungen anzustellen, solange nicht der Todestag des entsprechenden Abtes aus anderen Quellen bekannt ist und somit feststeht, ob der Eintrag im erhaltenen oder im verlorenen Teil des Necrologs zu suchen wäre.

Die Todestage der Äbte von S. Savino sind, soweit bisher ersichtlich, nur in den eigenen Necrologien überliefert, wobei die beiden Totenbücher jeweils die Äbte eines bestimmten Zeitabschnittes nennen. Kontrollen oder Ergänzungen

¹¹ Zur Frage der Tradition von Gedenkeinträgen vgl. WOLLASCH, *Mönchtum*, S. 69f. Ein bisher unbeachtet gebliebenes Beispiel der Tradition von Namensinträgen über Jahrhunderte hinweg, das zugleich ein Licht auf die Beziehungen S. Savinos zu anderen Klöstern wirft, ist eine Liste von Namen Lebender und Verstorbener des Klosters Montier-en-Der, die auf f.41r der Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. überliefert ist. Die Reihe der insgesamt 140 Namen trägt den Titel *CUNCTA congregatio s. Bercharii* (vgl. SCHMID, Heinrich III., S. 84 Anm. 18) und ist in drei Gruppen unterteilt: *Nomina abbatum*, *Nomina seniorum* und *Nomina vivorum*. Ein Vergleich mit einer an anderer Stelle überlieferten Abtsliste von Montier-en-Der (Bibliotheca Cluniacensis, *Notae Quercetani*, col. 114) zeigt, daß die Reihe der in der Handschrift aus S. Savino überlieferten 16 Äbte bis ins 7. Jahrhundert (vgl. zur frühen Zeit von Montier-en-Der BOSHOF – WOLTER, S. 47-50) zurückreicht und auch die Namen der Klostervorsteher des 9. und 10. Jahrhunderts nennt – allerdings nicht lückenlos. Zugleich aber lassen sich diese Äbte in einem im 16. Jahrhundert entstandenen Necrolog des Klosters Montier-en-Der (Bibl. mun. Chaumont, ms. 39, f.122r–141v) nachweisen; es ist zu vermuten, daß sich auch unter den Namen der Mönche aus dem französischen Necrolog und denen der in Piacenza aufgezeichneten Liste signifikante Parallelen zeigen werden. Übereinstimmungen mit den Einträgen im Necrolog von S. Savino ergaben sich bei den noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen nicht.

¹² Vgl. CARINI, S. 118.

durch Überschneidung von Einträgen sind deshalb ausgeschlossen. Ein Abt, der in der älteren Handschrift hätte stehen müssen, ist in der jüngeren nicht noch einmal überliefert;¹³ in solchen Fällen ist die Annahme, er könne im fehlenden Teil der Quelle gestanden haben, durch nichts näher zu begründen.

Diese grundsätzlichen Überlegungen mußten vorausgeschickt werden, um das Problem des Nachweises bestimmter Personen im untersuchten Necrolog deutlich werden zu lassen. Aus dem 10. Jahrhundert ist nur ein Abt von S. Savino bekannt. Es handelt sich um den in der Gründungsurkunde von 903 genannten Grimlaicus, der von Bischof Everardus zum ersten Abt des Klosters bestimmt wurde.¹⁴ In der genannten Urkunde führt er zwischen Bischof und Erzpriester der Bischofskirche die Liste der Unterschriften an. Außerdem gehört er zu den Unterzeichnern der Wahlurkunde des Bischofs Wido von Piacenza aus dem Jahre 904.¹⁵ Es fällt auf, daß Grimlaicus bei dieser Gelegenheit sein Amt als Abt des neuen Klosters zurückstellt hinter seiner wohl älteren Funktion als Presbyter der Domkirche¹⁶ und sein Signum mitten unter die Unterschriften des Domkapitels einreicht. Vielleicht ist diese Selbsteinschätzung des Grimlaicus ein Zeichen dafür, daß die Situation des neugegründeten Monasteriums nicht besonders hoffnungsvoll war. Damit wäre auch die Frage geklärt, warum aus dem 10. Jahrhundert bis zur Neugründung S. Savinos um die Jahrtausendwende kein weiteres Zeugnis für dessen Existenz überliefert ist. Das von Bischof Everardus gestiftete Kloster war aus uns nicht bekannten Gründen nicht lebensfähig.¹⁷ Grimlaicus läßt sich nicht in den Necrologien von S. Savino nachweisen. Die Vermutung, er könne auf den fehlenden Seiten des Necrologs gestanden haben, bleibt aufgrund der bereits erörterten Schwierigkeiten hypothetisch.¹⁸

Die Reihe der in die Gedächtnisüberlieferung des Klosters aufgenommenen Äbte beginnt mit Gezo,¹⁹ der nach der Neugründung von S. Savino durch Bischof Siegfried mit dem Amt des Abtes betraut wurde. Da keine Zeugnisse überliefert sind, die Auskunft über die Dauer seines Abbatiats geben könnten, wissen wir nicht, ob schon unter ihm oder erst unter seinem Nachfolger mit den ersten Privilegien und Schenkungen²⁰ die Grundlagen für die spätere Bedeutung der jungen Abtei gelegt wurden. Auch für den zweiten dieser Äbte, Wimpertus,²¹ ist keine genaue Regierungszeit zu ermitteln. Er muß zwischen

¹³ Vgl. o. S. 28; zu den wenigen Ausnahmen s. o. S. 30.

¹⁴ DREI, I, Nr. 3, S. 34 *Constituimus etiam super eundem novum monasterium abbatem videlicet Grimlaicum religiosum virum...*

¹⁵ CAMPI, Nr. 41, S. 480f.

¹⁶ *Ego Grimlaicus Praesbyter, et Abbas Monasterii S. Sabini in hoc decreto consensi, et subscripsi.* CAMPI, Nr. 41, S. 480.

¹⁷ CARINI, S. 25, vermutet, daß der frühe Tod des Bischofs Everardus ein Grund für das baldige Ende seiner Stiftung gewesen sein kann. Falsch ist die Darstellung von MALCHIODI, S. Savino, S. 143, das Kloster sei 924 wieder von Barbaren zerstört worden. Das von ihm herangezogene Zitat aus der Urkunde Bischof Siegfrieds vom Jahre 1000 bezieht sich auf die Kirche von S. Savino, die vor 903 zerstört wurde; vgl. Kommentar B 1.

¹⁸ Ein weiterer, nicht in den Necrologien von S. Savino überlieferter Abt ist Bonizo, der die in der Gebetsverbrüderung aufgezeichnete Konventsliste anführt; vgl. SCHMID, III., S. 86. Zu Bonizo s.o. S. 18 und Anm. 65.

¹⁹ Kommentar A 1.

²⁰ D O III 385; D H II 70; CARINI, Nr. 9, S. 119.

²¹ Kommentar A 2.

1012 und 1014 gestorben sein. Sichere Daten haben wir erst bei seinem Nachfolger Petrus,²² für den die Dauer des Abbatats im Necrolog überliefert ist – ein einmaliger Vorgang in der Handschrift aus S. Savino. Die aus der Amtszeit des Petrus erhaltenen wenigen Dokumente zeigen bereits einen Teil der regen Aktivitäten zur Vermehrung des Klostergrundes.²³ Petrus muß spätestens im Januar 1019 gestorben sein.²⁴

Sein Nachfolger Bonizo ist allerdings erst 1025 urkundlich erwähnt.²⁵ Zu seiner Zeit wurde das untersuchte Necrolog angelegt. Bonizo selbst ist darin jedoch nicht nachzuweisen. S. Savino hatte 1046 bereits eine solche Bedeutung unter den Stadtklöstern Piacenzas erlangt, daß in seinen Mauern die Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. stattfand, der sich Bischof und Stadtklerus und – als einziger Konvent von Piacenza – die Mönchsgemeinschaft des gastgebenden Klosters anschlossen.²⁶ Diesen Aufstieg von der Neugründung des im 10. Jahrhundert wahrscheinlich noch nicht lebensfähigen Klosters zu einem der wichtigsten religiösen und wirtschaftlichen Faktoren der Stadt innerhalb eines halben Jahrhunderts wird man ohne Zweifel dem Wirken des Bonizo zuschreiben müssen. Aus den mehr als 25 Jahren seiner Amtszeit sind insgesamt 20 Urkunden²⁷ erhalten, die als Beweis für den Eifer dieses Abtes gelten können. Über die Geschichte des Klosters in dem ersten, fast ebenso langen Zeitraum nach der Neugründung geben nur neun vergleichbare Zeugnisse Auskunft.²⁸ In welcher Weise der Besitz S. Savinos unter Abt Bonizo durch Schenkungen vergrößert und durch Tausch abgerundet wurde, ist noch nicht ausreichend erforscht;²⁹ erst wenn derartige Ergebnisse vorlägen, könnte die Rolle Bonizos beim Aufstieg des Klosters genauer beschrieben werden.

Neben den Namen der genannten Äbte ist aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts durch Eintrag im Necrolog das Andenken an einen *praepositus Sigefredus* überliefert.³⁰ Unter den Namen der anlegenden Hand ist er der einzige, der diesen Titel trägt, während unter den Nachträgen mehrere Personen in der Funktion des Vertreters eines Abtes von S. Savino genannt werden.³¹

²² Kommentar A 3.

²³ Zur Größe dieses Besitzes im 11. Jahrhundert vgl. CARINI, S. 34ff.

²⁴ Kommentar A 3.

²⁵ DREI, II, Nr. 32, S. 70f. Der von BRESSLAU, Konrad II., II, Register S. 572 und S. 591, als Abt von S. Savino identifizierte Abt *Chuonradus S. Savini* (ebd. I, S. 138 Anm. 3 zu Ostern 1027) kann nicht Abt des Klosters in Piacenza sein. Bei dem in der Diplomata-Edition der MGH als Abt eines Sabinus-Klosters genannten Arderadus (a. 996; D O III 193) handelt es sich, wie die Wiedergabe des Originals bei MANARESI, II, 1, Nr. 227, S. 334ff., zeigt, um den Abt von S. Severo in Classe in Ravenna.

²⁶ SCHMID, Heinrich III., S. 85.

²⁷ Vgl. CARINI, Nr. 14, S. 122 bis Nr. 33, S. 144.

²⁸ Vgl. CARINI, Nr. 5, S. 118 bis Nr. 13, S. 122.

²⁹ Die Untersuchungen zur Besitzgeschichte S. Savinos bei CARINI sind nicht differenziert genug; es handelt sich meist um Aneinanderreihungen von Urkundeninhalten oder um summarische Nennungen des gesamten Besitzes. Karten, die Ausdehnung und zeitliche Folge des Besitzzuwachses verdeutlichen könnten, fehlen. Entsprechende Ergebnisse scheint ansatzweise das mir nur in der Rezension von PIERO CASTIGNOLI (BSP 70, 1975, S. 89-96) zugängliche Werk von PIERRE RACINE, *Storia della banca a Piacenza dal medioevo ai nostri giorni*, Piacenza 1974, zu enthalten.

³⁰ Vgl. Kommentar A 4.

³¹ Zum 20.11. ist der Todestag eines *Johannes praepositus s. Savini* verzeichnet, der laut Necrolog 1062 starb; zum 11.12. ist ein *praepositus Gerardus* von S. Savino eingetragen. Bemerkungen zu diesem Amt bei GROSSI, *Abbazie*, S. 93f. Der Nachfolger des Bonizo, Abt Albericus, wird im Toteneintrag seiner Mutter Roza zum 12.9. als *prior* bezeichnet; ein Zeugnis aus dem Abbatat

Leider lassen sich weder diese noch der erstgenannte in den Urkunden nachweisen, so daß die spezielle Funktion dieses Amtes in S. Savino nicht näher beschrieben werden kann. Der nur durch das Necrolog bezeugte Wechsel der *Termini praepositus* und *prior*³² ist in seiner Singularität nicht geeignet, Überlegungen darüber anzustellen, ob sich hier der Einfluß bestimmter monastischer Reformkreise äußert.³³

Die in der Anlage des Necrologs verzeichneten Äbte von S. Savino sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Ihre Reihe könnte den Schluß nahelegen, das Totengedächtnis des Klosters enthalte nur die seit der Neugründung um die Jahrtausendwende verstorbenen Klostervorsteher. Gesichert wäre diese Folgerung erst, wenn die noch offene Frage, ob der Abt Grimlaicus im Necrolog eingetragen war, geklärt werden könnte.

b) Die Mönche

Wie die Äbte, so sind auch die verstorbenen Mönche des necrologführenden Klosters durch den Zusatz *sancti Sauini* hervorgehoben, der manchmal sogar ausführlich *sancti Sauini episcopi* lautet. In der Anlage des Necrologs sind insgesamt 73 Namen von Mönchen mit diesem identifizierenden Hinweis versehen, von denen einer außerdem zusätzlich als *reclausus* (!) und ein anderer als *conuersus* bezeichnet wird.³⁴ In welcher Weise der Recluse Anschluß an den Konvent gefunden hatte und ob es sich um einen Einzelfall oder um häufiger auftretende Formen von eremitischem Leben in Verbindung mit einem Kloster handelt, ist nicht bekannt.³⁵ Vielleicht zeigt sich hier die Einbindung einer

des Albericus zu 1057 bei TONONI – VITALI, S. 336ff., weitere Angaben in der Liste der Äbte von S. Savino, o. S. 18.

³² Der Titel *prior* ist im 11. Jahrhundert allein für den späteren Abt Albericus überliefert (s. Anm. 31). Zu Priors des 12. Jahrhunderts s. u. Anm. 39. Für die bekannten Klöster in Italien hat die Rolle des Priors untersucht GROSSI, Abbazie, S. 90-92. Für Cluny vgl. CHAUME, Prieurs.

³³ Vgl. dazu HALLINGER, S. 824. Zu einer differenzierteren Sicht dieser Probleme gelangt BULST, S. 265-267; vgl. aber HALLINGER in der Rezension zu BULST (HZ 220, 1975, S. 175).

³⁴ Zum 15.10. *Dominicus monachus et reclausus sancti Sauini*; zum 10.6. *Albizo monachus et conuersus sancti Sauini*.

³⁵ In der im Rahmen der Gebetsverbrüderung überlieferten Konventsliste von Ciel d' Oro (f.42v, BRESSLAU, Handschriftliches, S. 438) wird im Anschluß an die Namen der Mönchsgemeinschaft ein *Albertus heremita cum suis discipulis* genannt; die Namen der Schüler folgen. Außer Abt Romuald (Kommentar A 39) trägt von den Verstorbenen der Anlage des Necrologs keiner den Titel Eremit. Unter den Nachträgen findet sich zum 6.12. ein *Albertus monachus et heremita*, der mit dem eben erwähnten identisch sein könnte; f.48v oben ist ein *Durannus inclusus* eingetragen. Zum 13.9. ist der Tod des Abtes und Eremiten Petrus von S. Venerio del Tiro am Golf von La Spezia überliefert: *Petrus monachus et sacerdos atque abbas et heremita de insula Tyri*. Er war der erste Abt dieses um 1050 von den Othbertinern gegründeten Klosters (KEHR, IP, VI, 2, S. 388) und starb wahrscheinlich 1057, da in diesem Jahr im September, wohl kurz nach seinem Tode, dem Kloster durch den Markgrafen Othbert die freie Abtswahl zugesichert wurde (FALCO, Carte, Nr. 12) und am 12. November des gleichen Jahres Albizo von Bischof Guido von Luni zum Abt geweiht wurde (FALCO, Carte, Nr. 13; diese Weihe wurde von FERRO, Gli abbati, S. 80f., fälschlich auf Petrus bezogen). Petrus wurde wahrscheinlich in das Necrolog aufgenommen, als Abt Albizo sich mit seiner Gemeinschaft in die Gebetsverbrüderung von S. Savino aufnehmen ließ (f.43r, oben: *Nomina fratrum de Tiro*).

Einsiedelei in Gemeinschaft und Besitz des Klosters.³⁶ Der Eintrag des *monachus et conversus* ist ebenfalls zu singular, um Aussagen über *conversi* und *monachi conversi*³⁷ im Sabinuskloster machen zu können. Erst unter den Nachträgen wächst die Zahl der mit diesen beiden Termini bezeichneten Mitglieder der Gemeinschaft. Dagegen überliefert die Anlage eine Reihe von Namen, deren Träger der *familia* und den *servientes* zuzurechnen sind; über diese Gruppe wird im folgenden Abschnitt noch zu sprechen sein. Vier Mönche tragen den Titel *sacerdos*, einer ist mit dem Zusatz *subdiaconus* versehen.³⁸

In den erhaltenen Urkunden des Klosters S. Savino werden in dem für unsere Untersuchung maßgeblichen Zeitraum bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts außer den Äbten keine weiteren Mitglieder der Klostergemeinschaft ausdrücklich genannt.³⁹ Konventslisten sind erst aus der Anlagezeit des Necrologs überliefert. Deshalb ist es nicht möglich, einzelne Namensträger unter den verstorbenen Mönchen zu identifizieren, um auf diese Weise die Masse der Einträge zu strukturieren. Erst nach solchen Vorarbeiten könnte zuverlässig die Frage beantwortet werden, die im Kapitel über die Äbte von S. Savino ungelöst blieb: Wie weit reicht die Tradition des Totengedächtnisses zurück? Wenn feststeht, in welchem Zeitraum die überlieferte⁴⁰ Anzahl der Namen von verstorbenen Mönchen gesammelt wurde, könnten auch Aussagen über die Größe des Konvents in dem fraglichen Zeitabschnitt gemacht werden. Als Maßstab, der wahrscheinlich den vorläufigen Höhepunkt einer Entwicklung kennzeichnet, kann dabei die Konventsstärke der in der Anlage der Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. aufgezeichneten Liste der Mönchsgemeinschaft von S. Savino dienen. Dort sind 44 Namen aufgeführt.⁴¹ Aufgrund der Quellenlage bleibt uns jedoch der Zugang zu solchen Erkenntnissen verwehrt.

Der so ungegliedert bleibende Block der Verstorbenen des Sabinusklosters

³⁶ Vgl. dazu GENICOT, L'eremitisme, S. 67.

³⁷ Zur Diskussion um das Konverseninstitut vgl. FONSECA, I *conversi*, S. 263ff., mit Literatur zu diesem Thema; s. a. CONSTABLE, passim. Für das 12. Jahrhundert hat DUBOIS, *Convers*, die Fragen der Terminologie und des Rechtsstatus bereits untersucht, vgl. ebd. S. 248 und 256f. Spezielle Untersuchungen zur Konversenfrage in der Klostergemeinschaft von Cluny bei TESKE, Laien. Das Necrolog verzeichnet insgesamt 70 Konversen – alle unter den Nachträgen – und mehr als 180 Mönchskonversen, von denen nur sieben der Anlage zuzurechnen sind.

³⁸ Zur Ausbreitung des Priestertums der Mönche vgl. NUSSBAUM, Priestermonch, S. 78–83; LECLERCQ, Le sacerdoce, S. 15ff.; HAUSSLING, Mönchskonvent, S. 156–159. Unter den Nachträgen im älteren Necrolog von S. Savino ist der Anteil der Priestermonche erheblich größer. Von etwa 3200 Mönchen sind 300 als *monachus et sacerdos* gekennzeichnet; dazu treten noch etwa 45 mit dem Titel *presbiter et monachus*.

³⁹ Erst im 12. Jahrhundert werden bei Vertragsabschlüssen neben dem Abt einige wahrscheinlich ältere *confratres* erwähnt, vgl. Gebetsverbrüderung zwischen S. Savino und Polirone (f. 40r der Necrologhandschrift), wo neben dem Abt Opizo von S. Savino dessen Nachfolger Sauinus als Prior und drei weitere Mönche genannt werden; in einer Vereinbarung zwischen S. Savino, dem Domkapitel und dem Ospedale di S. Lazzaro über Wasserrechte werden 1169 außer Abt Sauinus ein Prior Albertus, der spätere Abt Guido Martanus sowie zwei andere Mönche als Vertreter des Klosters aufgeführt (CARINI, Nr. 96, S. 169ff.). An dieser Stelle ist auch auf einige Mönche von S. Savino hinzuweisen, die zu hohen Ämtern gelangten, vgl. dazu BERTUZZI, Cardinali, bes. S. 9f.

⁴⁰ Da die Toteneinträge von insgesamt 42 Tagen des Jahres nicht erhalten sind (s. o. S. 12), muß die Anzahl der ursprünglich in der Anlage des Necrologs eingetragenen Mönche von S. Savino auf über 80 geschätzt werden (vgl. dazu o. S. 15 mit Anm. 47).

⁴¹ Vgl. f. 41v der Necrologhandschrift. Die anliegende Hand reicht bis Azo *conuersus*. Über entsprechende Untersuchungen mit Hilfe statistischer Methoden am gesicherten Material fuldischer Totenannalen und Konventslisten ZORKENDÖRFER, Statistische Untersuchungen.

vermag dennoch zu vorsichtigen Überlegungen beizutragen, die zuletzt auch zu neuen Einsichten in das Geflecht der Gedächtnisbeziehungen führen können, in das die Mönchsgemeinschaft eingebunden war und in dem sich die »Selbsteinschätzung« und die »geschichtliche Umgebung einer klösterlichen Gemeinschaft« innerhalb »einer begrenzten Zeitspanne ihrer Geschichte«⁴² widerspiegeln. Allein das zahlenmäßige Verhältnis der Toteneinträge von Verstorbenen des eigenen Konvents zur Gesamtheit der übrigen Namen bietet ein von vergleichbaren italienischen Necrologien⁴³ überraschend abweichendes Bild: den verstorbenen Mönchen von S. Savino steht eine zwanzigmal größere Gruppe von Toten fremder Provenienz gegenüber. Damit sind Gedächtnisbeziehungen angedeutet, die im Ausmaß an Necrologien aus Klöstern der *Cluniacensis ecclesia* erinnern.⁴⁴ Mehr als die Hälfte der eingetragenen Personennamen ist mit dem Zusatz *monachus* versehen, und auch unter den nicht derartig gekennzeichneten Verstorbenen verbergen sich Mitglieder fremder Konvente, denn wie bereits gezeigt werden konnte, ist es bei der Anlage der Handschrift an vielen Stellen zu Fehlern gekommen.⁴⁵ Erst wenn in möglichst umfassender Weise Angehörige anderer Klöster im Necrolog identifiziert werden können, werden wir neue Erkenntnisse über die Stellung S. Savinos in seiner monastischen Umwelt gewinnen.

c) Laien der »familia sancti Sauini«

In der Gruppe der mit dem Zusatz *sancti Sauini* gekennzeichneten Toteneinträge fallen einige auf, die weder den Äbten noch den Mönchen zuzuordnen sind. Es handelt sich um Laien, die wohl vor allem als Dienstleute des

⁴² WOLLASCH, *Mönchtum*, S. 124.

⁴³ Hier seien nur einige Memorialquellen des 11. und 12. Jahrhunderts erwähnt. Das Necrolog von Breme-Novalese zählt in seinem Anlagebestand nur wenige Mönche (s. dazu u. Abschnitt h), und das jüngere Necrolog von S. Savino enthält zum größten Teil Laien aus der unmittelbaren Umgebung des Klosters, also Personen, die z. B. aufgrund von Schenkungen in das Gebetsgedächtnis aufgenommen wurden. Da das Totenbuch aus S. Solutore in Turin nur in einer Edition des 19. Jahrhunderts überliefert ist, wird die Beurteilung der ursprünglichen Anlage erschwert; doch zeigen die große Zahl von Würdenträgern und die vielen Nachträge aus dem 13. und 14. Jahrhundert, daß bei der Erstellung dieses Necrologs die Einträge von Mönchen fremder Konvente nicht besonders zahlreich gewesen sein können (vgl. u. Abschnitt 3 g). Günstiger ist die Quellenlage bei der Gedenkübertlieferung von Monte Cassino (vgl. SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 30 mit Anmerkung 71). Eine mit Hilfe der EDV durchgeführte Parallelisierung der wichtigsten, zuletzt bei HOFFMANN, *Leo Marsicanus*, S. 126f., genannten Memorialzeugnisse zeigt deren weitgehende Übereinstimmung und bietet so ein allerdings nur bruchstückhaftes Bild einer längeren Tradition necrologischen Totengedenkens. Erst weitere Untersuchungen werden jedoch die Frage beantworten können, welchen Klostergemeinschaften z. B. die mehr als 3000 Mönche zuzuzählen sind, die allein in dem Anlagebestand des von INGUANEZ, *Necrologi*, edierten Necrologs aufgezeichnet wurden. Die Provenienz der mehr als 6000 verstorbenen Mönche im Necrolog von S. Zeno in Pisa aus der Mitte des 12. Jahrhunderts kann noch nicht näher beurteilt werden.

⁴⁴ Dazu zuletzt SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 25f. mit Anm. 62.

⁴⁵ Vgl. o. S. 22 und S. 23.

Klosters anzusehen sind. Zum Teil tragen sie außer dem kennzeichnenden Patrozinium keine weiteren Titel,⁴⁶ andere werden ausdrücklich zur *familia sancti Sauini* gezählt,⁴⁷ und zwei weitere sind als *homo sancti Sauini*⁴⁸ bzw. *pistor sancti Sauini*⁴⁹ näher beschrieben. Solche und ähnliche Bezeichnungen für handwerkliche Berufe treten bei den Namen der Anlage nur vereinzelt auf; weitaus häufiger sind sie unter den Nachträgen anzutreffen, wo allerdings nur in seltenen Fällen eine Zuweisung zu S. Savino durch einen entsprechenden Zusatz gesichert ist.⁵⁰ Anhand des bescheidenen Materials, das die Anlage bietet, kann die Frage der Funktion der *familia* im Kloster⁵¹ jedoch nicht näher erörtert werden. Ebenso schwierig gestalten sich aufgrund der vorhandenen Personennamenbelege Untersuchungen zum Konverseninstitut und dessen Entwicklung aus der *familia*.⁵² Erst wenn eine größere Anzahl von Necrologien herangezogen werden kann, bei denen die Fragen nach der Entstehung der Handschrift und der Herkunft der Toteneinträge genügend gesichert ist, könnte der schon von Fonseca⁵³ vorgeschlagene Ansatz weiterverfolgt werden, mit Hilfe der Urkunden und der Memorialüberlieferung Probleme der Standeszugehörigkeit, der Funktion einzelner Gruppen innerhalb des Mönchskonvents und deren rechtliche Stellung eingehender zu erforschen.

3. S. Savino in seiner oberitalienischen Umgebung

a) Die Bischöfe von Piacenza

Zwei Tabellen in vorhergehenden Abschnitten⁵⁴ fassen die nach 1046 – dem Jahr der Anlage des älteren Necrologs von S. Savino – verstorbenen Bischöfe von Piacenza zusammen, soweit sie in der Memorialüberlieferung des Sabinus-Klosters nachweisbar sind. Hier sollen die Bischöfe vorgestellt werden, die schon von der anlegenden Hand in das Necrolog eingetragen wurden. Ihre Reihe reicht bis in das 10. Jahrhundert zurück. Das Totengedenken für die Bischöfe von Piacenza scheint also in S. Savino eine ältere Tradition gehabt zu haben als das

⁴⁶ Zum 2.4. *Bruningus sancti Sauini*, zum 10.8. *Maurus sancti Sauini*.

⁴⁷ Zum 5.10. *Romana de familia sancti Sauini*, zum 24.10. *Rogierus de familia sancti Sauini*. Derartige Kennzeichnungen gibt es auch unter den Nachträgen, z. B. zum 13.7. und 3.9. Ein Beispiel für Aufgaben, die einem Mitglied der *familia* zugewiesen waren (hier: militärischer Schutz), zeigt CARINI, S. 63, für das 12. Jahrhundert (CAMP, Nr. 93, S. 518).

⁴⁸ *Mainardus homo sancti Sauini* zum 2.4.

⁴⁹ *Gariuertus pistor sancti Sauini* zum 2.11.

⁵⁰ Dazu ausführlicher u. Abschnitt 3 f.

⁵¹ BERLIÈRE, *La familia*, S. 12ff., findet z. B. in den Statuten von Corbie genaue Angaben über das Zahlenverhältnis Mönche – *servientes*. Diese Ergebnisse müßten durch eine Auswertung mehrerer geeigneter Necrologien verifiziert werden.

⁵² Vgl. dazu DUBOIS, *Convers*, S. 184 und S. 217ff. HALLINGER, *Laienbrüder*, S. 60–64; HALLINGER, *Ausdrucksformen*, S. 173f. und CONSTABLE.

⁵³ FONSECA, *I Conversi*, S. 264 Anm. 5.

⁵⁴ Vgl. o. S. 17 und S. 27; Literatur zu den Bischöfen von Piacenza bei MARETO, II, S. 1143.

der eigenen Äbte. Auch für die übrigen noch zu identifizierenden Einträge – dieses Ergebnis sei bereits angedeutet – gilt, daß sie fast ausschließlich Personen des 11. Jahrhunderts nennen. Die Serie der Bischöfe von Piacenza seit dem 10. Jahrhundert ist allerdings nicht vollständig überliefert, was eine Wertung der beschriebenen Erscheinung erschwert.

Die Aufnahme des Everardus, des ersten Gründers von S. Savino, ist durchaus verständlich und oft geübter necrologischer Brauch. Die Stifter eines Klosters wurden ebenso wie seine späteren Wohltäter bevorzugt in das Gedächtnis aufgenommen. Auch das vorliegende Necrolog bietet entsprechende Beispiele, die noch im einzelnen genannt werden.⁵⁵ Die Schenkungen des Everardus an das neugegründete Kloster sind in der Gründungsurkunde überliefert. Als wohl wichtigste Dotation sei die Kirche *sancti Benedicti* mit allen Besitzungen erwähnt. Zum Vorsteher der Mönche, die *secundum ordinem et regulam Sancti Benedicti* leben sollen, wird Grimlaicus bestimmt.⁵⁶ Das Kloster wird der Gewalt des Bischofs unterstellt, jährlich zum Fest des heiligen Sabinus (17. Januar) ist dem Bischof ein Recognitionszins in Form von zwei Wachskerzen zu entrichten.⁵⁷

Die beiden Nachfolger des Everardus, Wido⁵⁸ und Boso,⁵⁹ fehlen in der gesamten necrologischen Überlieferung Piacenzas, ebenso sucht man vergeblich nach einem Eintrag⁶⁰ des umstrittenen Griechen Johannes Philagathos, der später zum Gegenpapst erhoben wurde.⁶¹ Nur Bischof Sigulfus, der von 952 bis 988 im Amt war, ist zum 8.7. im Necrolog verzeichnet.⁶² Gründe für diese Auswahl, deren Eindeutigkeit wegen des fragmentarischen Charakters des Totenbuches bezweifelt werden kann, lassen sich in den vorhandenen Quellen nicht finden.

Erst mit dem Erneuerer von S. Savino, Bischof Siegfried,⁶³ beginnt die von nun an lückenlose Reihe Placentiner Bischöfe, deren Totengedenken in der Anlage des älteren Necrologs festgehalten wird. Der entscheidende Anteil Siegfrieds am schnellen Aufblühen des Klosters S. Savino nach der von ihm um die

⁵⁵ Vgl. Kommentare L 1 – L3 und K1 1.

⁵⁶ Zu Grimlaicus vgl. o. S. 38 und Kommentar B 1.

⁵⁷ CAMPI, Nr. 40, S. 478ff.; DREI, I, Nr. 3, S. 32ff. Zu den im 13. Jahrhundert anlässlich des Sabinus-Festes zu leistenden Abgaben s. PONZINI, Il codice, S. 673.

⁵⁸ GAMS, S. 746; CAMPI, S. 243–261.

⁵⁹ SCHWARTZ, S. 188; SCHWARZMAIER, Lucca, S. 152.

⁶⁰ Die schon von SCHWARTZ, S. 189, zurückgewiesene Vermutung, ein Eintrag zum 2.4.1013 in den Totenannalen von Fulda: *Grecus Johannes uiam universe carnis ingressus est* (vgl. die neue Edition der Totenannalen in: Klostersgemeinschaft, Bd. I, S. 352), könnte sich auf den ehemaligen Bischof von Piacenza beziehen, scheint erneut diskussionswürdig zu werden, wenn wir feststellen, daß das ältere Necrolog von S. Savino zum gleichen Tag, nämlich zum 2.4., einen *Iohannes greco* unter den Nachträgen verzeichnet. Da jedoch diese zunächst erstaunliche Übereinstimmung zwischen der fuldischen und der oberitalienischen Memorialquelle singular ist, zudem der Necrologeintrag aufgrund der Handschriftendatierung nach 1046 entstanden sein muß, sind Versuche, eine Personenidentität bei diesen Gedenkknotizen anzunehmen, als willkürlich zurückzuweisen. Der Name Johannes ist im Necrolog von S. Savino mit fast 800 Belegen vertreten; zum 27.1. verzeichnet es den Tod eines Azo, als dessen Vater ein *Iohannes grecus* genannt wird; in einer Abgabenordnung, die aus dem 13. Jahrhundert überliefert ist, erscheint ein *Presbiter Iohannes Grecus* (vgl. PONZINI, Il codice, S. 689). Der Name *Iohannes grecus* ist also in Piacenza nicht selten bezeugt.

⁶¹ SCHWARTZ, S. 189, FLECKENSTEIN, Hofkapelle, S. 73f., SCHRAMM, Kaiser, S. 443–457.

⁶² Kommentar B 2.

⁶³ Kommentar B 3.

Jahrtausendwende eingeleiteten Erneuerung ist unbestritten.⁶⁴ Er selbst stattete die Neugründung reichlich mit Besitzungen aus, wie wir aus einer Bestätigungsurkunde des Jahres 1000 wissen.⁶⁵ Auf seine Intervention hin scheinen auch kaiserliche und päpstliche Privilegien zustandegekommen zu sein, so die Urkunde Ottos III. vom 5. November 1000, in der dem Kloster außer einer Besitzbestätigung auch wichtige Wasser- und Marktrechte zuerkannt wurden,⁶⁶ und das Privileg Gregors V., in dem ausdrücklich ein Verbot der Simonie bei der Abtwahl ausgesprochen wurde.⁶⁷ Aus der Zeit des auf diese Weise, aber sicher nicht ohne Einfluß Siegfrieds gewählten Abtes Gezo⁶⁸ sind keine weiteren Urkunden des Bischofs für S. Savino überliefert. Unter dem nächsten Abt, Petrus,⁶⁹ sorgte Siegfried mit einer Besitzbestätigung für die Rechte des jungen Klosters an Besitzungen in Castell'Arquato,⁷⁰ und er trat als Partner bei Tauschgeschäften mit den Äbten Petrus und Bonizo auf.⁷¹ Darüber hinaus konnte er den Bruder seines Vaters und dessen Söhne bewegen, an S. Savino zu schenken. Die darüber berichtende, erstmals von Drei publizierte Urkunde⁷² von 1024 ist bisher unbeachtet geblieben. Otto, der Bruder des Erzbischofs Johannes von Ravenna⁷³ und des Rotefredus, der als Vater Bischof Siegfrieds von Piacenza bezeugt ist,⁷⁴ wird in ihr als *filius bone memorie Rotefredi* bezeichnet;⁷⁵ aus anderen Quellen wissen wir jedoch, daß der Vater dieser drei Brüder ein *Gotefredus* war.⁷⁶ Beide Namen treten später in der Familie Besate auf. In der vorliegenden Urkunde muß deshalb richtig *Gotefredi* gelesen werden. An der Identität Ottos kann nämlich kein Zweifel bestehen, da anläßlich der Schenkung sechs seiner sieben Söhne genannt werden;⁷⁷ ihre Namen überliefert auch Anselm von Besate, der Urenkel eines der Brüder.⁷⁸

Die genannten Beispiele zeigen zumindest ausschnittsweise das stete Bemühen des Bischofs Siegfried, S. Savino eine sichere wirtschaftliche Grundlage zu verschaffen. Vereinzelt läßt sich auch sein Eintreten für andere Kirchen und Klöster nachweisen.⁷⁹ Nach einem Bericht von Campi⁸⁰ rief er 998 eine Bru-

⁶⁴ CARINI, S. 25ff.

⁶⁵ DREI, I, Nr. 93, S. 277ff.; CARINI, S. 36.

⁶⁶ D O III 385.

⁶⁷ KEHR, IP, V, 500f.; KEHR, Papsturkunden, Nr. 2, S. 21ff.

⁶⁸ Kommentar A 1.

⁶⁹ Kommentar A 2.

⁷⁰ MANARESI, II, 2, Placiti perduti, Nr. 31, S. 681f.

⁷¹ CARINI, Nr. 12, S. 120, und Nr. 20, S. 126; CAMP, S. 315.

⁷² DREI, II, Nr. 31, S. 68ff.

⁷³ SCHWARTZ, S. 151f.

⁷⁴ Kommentar B 3.

⁷⁵ DREI, II, Nr. 31, S. 68.

⁷⁶ Vgl. dazu die genealogischen Tafeln in: Anselm von Besate, *Rhetorimachia*, Stammtafel I, Haus Besate, und in: FONSECA, Bicchieri, Tavola; s. a. KELLER, Origine, S. 147f. mit Anm. 37, genealogische Tafel ebd., S. 183.

⁷⁷ *Bernardus, Einricus subdiaconus de ordine sancte Mediolanensis ecclesie(!), Rotefredus qui et Rozo, Audemarius, Mainfredus, Otto infantulo*, DREI, II, Nr. 31, S. 68.

⁷⁸ *Otoni vero proles crevit in septimo Vuala, Bernardus, Rozo, Mainfredus frater, Hodomarius, Otto, Heinricus, Mediolanensis clericus, futurus ille episcopus, sed in Gerosolima mortuus*. Anselm von Besate, *Rhetorimachia*, lib. II, cap. II, S. 140f. Außer Wala sind alle Brüder auch als Schenker in der Urkunde vertreten. Der Sohn Otto, in der Urkunde *Otto infantulo* genannt (Anm. 77), war der Urgroßvater Anselms von Besate; vgl. auch die o. in Anm. 76 zitierten genealogischen Tafeln.

⁷⁹ Vgl. Kommentar B 3.

⁸⁰ CAMP, S. 286f.

derschaft ins Leben, deren Mitglieder hochgestellte Kleriker oder Laien waren. Diese *congregatio* sah ihre Aufgabe darin, Werke der *caritas* zu vollbringen; am ersten Tag eines jeden Monats feierte man mit Messe und Offizium das Totengedenken verstorbener Brüder. Später soll dieser Brauch auch von den Bischöfen der Stadt übernommen worden sein und sich u. a. in Pavia, Cremona, Padua und Rom ausgebreitet haben. In welcher Form dieses Totengedächtnis tradiert wurde und wie die Kontakte zu anderen Städten, d. h. zu anderen geistlichen Gemeinschaften geknüpft und aufrechterhalten wurden, wissen wir nicht. Sein Zentrum war die Kirche von S. Donnino; aus Papstprivilegien des 12. Jahrhunderts ist die Existenz dieser Verbrüderung bezeugt.⁸¹ Da weitere Zeugnisse fehlen, ist es nicht möglich, sie näher einzuordnen und sie zu späteren Formen der Gedächtnispraxis⁸² in Beziehung zu setzen.

Die besonders günstige Quellenlage, die es erlaubt, ein klares Bild vom Wirken Bischof Siegfrieds zu zeichnen, vermissen wir für die Zeit seiner drei Nachfolger Petrus, Aicardus und Ivo, die ebenfalls in der Anlage des Necrologs verzeichnet sind.⁸³ Kontakte dieser Bischöfe mit S. Savino sind nicht überliefert. Wir wissen nicht, ob während ihres Episkopats die Aufsicht über das junge Kloster vernachlässigt wurde oder ob das gerade in jenen Jahren zu beobachtende Aufblühen der Abtei einer sorgfältigen Betreuung durch die Bischöfe Piacenzas zu verdanken ist. Festgehalten werden muß, daß seit der Neugründung um die Jahrtausendwende die bischöflichen Klosterherren – soweit es die Anlage des Necrologs betrifft – regelmäßig in das Totengedächtnis S. Savinos aufgenommen wurden.

b) Bischöfe in Oberitalien

Die Identifizierung der in das Necrolog aufgenommenen Bischöfe und Äbte, soweit sie nicht aus Piacenza oder S. Savino sind, wird dadurch erschwert, daß sie kaum kennzeichnende Ortszusätze tragen und ihr Todestag nur selten auch von anderen italienischen Necrologien wiedergegeben wird. Wir sind deshalb in vielen Fällen auf Vermutungen angewiesen und können durch sorgfältiges Abwägen der Argumente oft nur den Grad der Wahrscheinlichkeit solcher Identifizierungsvorschläge erläutern. Die Reihe der in der Anlage des Necrologs überlieferten Bischöfe bietet ein wenig homogenes Bild. Deutliche Beweise des Kontaktes dieser Bischöfe mit der necrologführenden Gemeinschaft in Piacenza gibt es nur selten. Vielleicht gilt das für Bischof Johannes von Verona,⁸⁴ dessen Vater und Bruder in das gleiche Totenbuch eingetragen sein könnten, wenn die

⁸¹ KEHR, IP, V, 484; SCHMID, Heinrich III., S. 93 mit Anm. 55.

⁸² Hier ist aus Piacenza eine Bruderschaft des 13. Jahrhunderts zu nennen, über die TAMMI, Consorzio, ausführlich informiert; zur Erforschung der *confraternitates* in Italien vgl. auch SANDRE GASPARINI und neuerdings MEERSSEMAN, Ordo.

⁸³ Vgl. Kommentare B 4, B 5 und B 6.

⁸⁴ Kommentar B 8.

Zuweisung zur Familie des Missus Tado⁸⁵ richtig ist. Für seinen Vorgänger Ildeprandus⁸⁶ sind keinerlei Verbindungen zu S. Savino nachzuweisen. Andere Bischöfe aus Verona verzeichnet das Necrolog nicht. Aus Como hat nur Bischof Petrus⁸⁷ Eingang in das Totengedächtnis des Sabinus-Klosters gefunden. Vielleicht könnte eine genaue Erforschung seiner Familie⁸⁸ Aufschluß darüber geben, weshalb zugleich mit ihm seine Nichte Waldrada, die Äbtissin von S. Maria Teodota in Pavia,⁸⁹ in das Necrolog eingetragen wurde – mit dem Paveser Kloster war S. Savino wahrscheinlich durch eine Gebetsverbrüderung verbunden.⁹⁰

Es fällt auf, daß die Bischöfe der unmittelbaren Umgebung Piacenzas fehlen. Aus Parma, Lodi und Pavia finden sich erst unter den Nachträgen Namen von Bischöfen.⁹¹ Die Mailänder und Ravennater Erzbischöfe fehlen ganz, obwohl Piacenza zur Kirchenprovinz Ravenna gehörte. Insgesamt vermittelt die Auswahl der im Necrolog überlieferten Bischöfe ein eher zufälliges Bild. Deshalb liegt der Schluß nahe, daß nicht fortlaufend die Oberhirten bestimmter ausgewählter Bistümer in das Totengedenken aufgenommen wurden, sondern daß nur solche Bischöfe in das Gebet der Mönche von S. Savino eingeschlossen waren, die aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen Kontakte zu dem Kloster unterhielten oder dieses mit Schenkungen unterstützt hatten.⁹²

c) Äbte und Konvente in Oberitalien

Das bischöfliche Stadtkloster S. Savino dürfte, so könnte man erwarten, vor allem enge Beziehungen zu den anderen geistlichen Gemeinschaften Piacenzas gepflegt haben, und solche Verbindungen müßten sich auch im Gedenken für die Toten dieser Kirchen und Klöster zeigen. Jedoch sind mehrere der später bedeutenden Klöster Piacenzas erst in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts

⁸⁵ Kommentar L 5.

⁸⁶ Kommentar B 7.

⁸⁷ Kommentar B 9.

⁸⁸ Der Aufsatz von BISCARO, *I conti di Lomello* (ASL 33, 4. ser., vol. VI, 1906) war mir nicht zugänglich; vgl. SCHWARTZ, S. 47. Die Bemerkungen von DRAGONI, *Conti*, S. 35f. mit Stammtafel S. 48, zeigen, wie lückenhaft die Überlieferung ist.

⁸⁹ Kommentar A 11.

⁹⁰ Vgl. u. S. 41 mit Anm. 125 und 127.

⁹¹ Zum 22.3. Oddo von Parma, vgl. dazu Anm. 149 in diesem Kapitel; zum 20.10. Ambrosius von Lodi, aus Pavia die Bischöfe Rainaldus zum 29.11. und Odelricus zum 19. und 20.9.

⁹² Hingewiesen sei hier nur auf Bischof Rimprandus von Novara (vgl. Kommentar B 9) und auf Bischof Gregorius von Vercelli, der zum 30.4.1077 unter den Nachträgen zu finden ist. Der letztere stammte aus der Familie *da Fontana* (vgl. NASALLI ROCCA, *Olubra*, S. 161; ders.: *Fontanesi*, S. 215), die westlich von Piacenza im heutigen Castel S. Giovanni ihren Sitz hatte (zur Familie s. u. Abschnitt 3 e). Eine Schenkung des Gregorius an S. Savino ist mehrfach bezeugt (DREI, II, Nr. 133, S. 294f. = CAMPI, Nr. 99, S. 520 und CAMPI, Nr. 100 und 101, S. 520f.; MANFREDI, S. Siro, S. 325). Zusammen mit seinen engsten Verwandten ist er auch in einem Gedenkeintrag im Verbrüderungsbuch von Brescia nachweisbar (SCHWARZMAIER, *Subiaco*, S. 130 Anm. 148).

gegründet worden,⁹³ so daß für den Zeitraum bis zur Niederschrift des Necrologs nur das Kloster S. Sisto, die Kanoniker der Kirche S. Antonino und das Domkapitel in Betracht zu ziehen sind. Aus S. Sisto ist zunächst die schon um die Jahrhundertwende nachweisbare Äbtissin Ita⁹⁴ zu nennen, die in der Anlage des Necrologs verzeichnet ist. Ob die unter den Nachträgen zum 17.8. vermerkte Adeleida⁹⁵ die direkte Nachfolgerin der Ita war, läßt sich angesichts der schmalen Quellengrundlage nicht eindeutig entscheiden. Die anlegende Hand hat ausserdem die Namen zweier Nonnen aus S. Sisto eingetragen; zwei weitere begegnen unter den späteren Einträgen.⁹⁶ Durch eine glückliche Konstellation der Überlieferung war es möglich, eine Reihe der Nonnen dieses Klosters auch unter den nicht besonders gekennzeichneten Namen zu identifizieren.⁹⁷ Zwei Presbyter der Kirche S. Antonino werden in der Anlage des Necrologs genannt, von denen einer auch urkundlich nachweisbar ist.⁹⁸ Weitaus häufiger finden sich Mitglieder dieser Gemeinschaft unter den Nachträgen.⁹⁹ Auch Angehörige des Domkapitels geben sich zu erkennen – sie tragen als Zusatz den Namen der Bischofskirche, S. Giustina. Von der anlegenden Hand ist in dieser Weise nur ein *Guido subdiaconus et magister* verzeichnet.¹⁰⁰ In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts gelangten vier weitere so gekennzeichnete Namen von Klerikern des Domes in die Handschrift. Einige unter ihnen können mit den Namen in der Liste, die zum Abschluß der Gebetsverbrüderung die Namen der Domkleriker nennt, identifiziert werden.¹⁰¹ Auch unter den zahlreichen anderen Einträgen, die einen klerikalen Weihegrad nennen, verbergen sich wahrscheinlich Mitglieder der beiden großen Kirchen Piacenzas.

Bruchstückhaft lassen sich die Beziehungen S. Savinos zu den in der Nähe der Stadt gelegenen Klöstern aufzeigen. Die Anlage des Necrologs kennzeichnet einen Mönch und einen Abt als Mitglieder des Konvents von Vigolo de' Marchesi.¹⁰² Unter den Nachträgen erscheinen mehrere Äbte und Mönche

⁹³ Das Kloster S. Sepolchro wurde 1055 gegründet (KEHR, IP, V, S. 504; Literatur s. NOVELLI, Provincia, S. 255f.); S. Siro wurde 1056 erneuert (KEHR, IP, V, S. 506; MANFREDI, S. Siro, S. 319). 1093 wurde von mehreren adeligen Familien der Stadt das Kloster S. Benedetto gestiftet (KEHR, IP, V, S. 507). Eine größere Gruppe von Verstorbenen dieser Konvente ist, durch entsprechende Zusätze kenntlich gemacht, unter den Nachträgen des Necrologs zu finden.

⁹⁴ Kommentar A 5. Literatur zu S. Sisto bei MARETO, II, S. 702f; zuletzt ARISI, S. Sisto.

⁹⁵ Vgl. o. S. 25 mit Anm. 78.

⁹⁶ Vgl. o. S. 25.

⁹⁷ Vgl. o. S. 24f.

⁹⁸ Richardus zum 1.1. und Ingelram(us) zum 4.9., vgl. Kommentar Kl 3.

⁹⁹ 14.5., 5.6., 13.7., 24.7., 7.8., 8.8., 3.10., 27.11.

¹⁰⁰ Zum 16.1.

¹⁰¹ *Adelbertus archipresbiter*, +2.4.1085, könnte identisch sein mit dem in der Liste (f.41r; vgl. SCHMID, Heinrich III., S. 84) an 28. Stelle genannten *Albertus subdiaconus*. Der Priester Gisulfus (+26.5.) findet seine Entsprechung in Gisulfus unter der Nr. 25; der zum 9.9. verzeichnete *Rozo subdiaconus* ist als 30. Name in die Liste eingetragen. Ein weiteres, nicht näher gekennzeichnetes Mitglied des Domkapitels ist Aripandus, der als *subdiaconus et magister scolę* zum 17.1. im Necrolog steht und an 22. Stelle als *subdiaconus* in der Liste auftaucht.

¹⁰² Zum Abt Leo vgl. Kommentar A 6; der Mönch Bruningus ist zum 31.3. eingetragen, zum 8.11. ist ein *Rozo de uiculo* verzeichnet, wahrscheinlich ein zum Kloster gehörender Laie. Zu Vigolo vgl. KEHR, IP, V, S. 526f.; CAMPI, S. 298 und BRESSLAU, Konrad II., I, S. 415, sehen in Vigolo eine Gründung des Markgrafen Otbert, eines Onkels der Berta, die die Gemahlin des Grafen Lanfrank von Piacenza war (Kommentar G 2 und Kommentar Mg 1). MANARESI, Le pergamenie, S. 304, glaubt an eine nach cluniazensischer Regel ausgerichtete Stiftung. Er stützt sich dabei auf die Schenkungsurkunde Otberts (BERNARD – BRUEL, Nr. 1295); doch der dort genannte Ort *in vico piculo* ist nicht mit Vigolo identisch. Er scheint eher im Gebiet um Pavia zu suchen zu sein.

mit einem auf dieses Klosterweisenden Zusatz.¹⁰³ Ein gleiches Bild bieten die Namen von Verstorbenen des Klosters S. Salvatore e Gallo di Tolla.¹⁰⁴ Obwohl diese Abtei den Erzbischöfen von Mailand unterstellt war,¹⁰⁵ von denen keiner in das Totengedenken von S. Savino aufgenommen wurde, zeichnen sich doch aufgrund der vorliegenden Einträge deutliche Beziehungen zwischen den beiden Klöstern ab. In der Anlage des Necrologs wird der von Erzbischof Aribert eingesetzte Abt Albizo genannt.¹⁰⁶ Später wurden außerdem zwei weitere Äbte und vier Mönche eingeschrieben,¹⁰⁷ die als Angehörige der Klostergemeinschaft von Tolla ausgewiesen sind.

Aus dem Bistum Piacenza ist als letztes das Kloster Mezzano Scotti zu nennen, das ein Paulus-Patrozinium hatte.¹⁰⁸ Deshalb ist anzunehmen, daß der in der Anlage des Necrologs zum 17.3. eingetragene *Martinus monachus sancti Pauli* diesem Kloster zuzurechnen ist;¹⁰⁹ ein nur in einer bisher unbekannten, zweifelhaften Kaiserurkunde genannter Abt Berno dürfte mit dem am 8. 10. von der anlegenden Hand vermerkten Abt gleichen Namens identisch sein.¹¹⁰ Später sind die Mönche von Mezzano Scotti mit dem Zusatz *mediano* versehen worden.¹¹¹ Im jüngeren Necrolog von S. Savino sind zwei Äbte des 12. Jahrhunderts zu finden, die den gleichen Hinweis tragen.¹¹² Doch reichen diese über einen großen Zeitraum verstreuten Belege nicht aus, die Intensität der Beziehungen dieses Klosters zu S. Savino zu charakterisieren.

(vgl. BERNARD – BRUEL, Nr. 1228 und 1229). Vigolo de' Marchesi liegt etwa 20 km südöstlich von Piacenza. Literatur bei MARETO, II, S. 1148.

¹⁰³ Die Äbte Benedictus (+ 21.5.) und Johannes (+ 28.11.), zu 1038 bezeugt; der *praepositus* Arimundus (+ 8.5.) sowie insgesamt fünf Mönche mit folgenden Eintragsdaten: 18.1., 3.5., 25.5., 12.8., 1.11.

¹⁰⁴ KEHR, IP, V, S. 528; RATTI, Itinerario, S. 12-15, Literatur s. NOVELLI, Provincia, S. 257f., neuerdings MARETO, Tolla. Das Kloster, an dessen Stelle heute eine Kirche mit dem Namen *Monastero* steht (NASALLI ROCCA, Dipendenza, S. 601f. Anm. 7), lag im oberen Arda-Tal, etwa 35 km südlich von Piacenza; SCHUTTE, Apenninenpaß, S. 50; weitere Literatur MARETO, II, S. 1115.

¹⁰⁵ Zu dieser Abhängigkeit vor allem NASALLI ROCCA, Dipendenza. Zu den sich daraus ergebenden Rechtsproblemen für die Bistümer Mailand und Piacenza vgl. BOGNETTI, Tolla, S. 70; MARETO, Tolla, S. 192f.

¹⁰⁶ Kommentar A 7.

¹⁰⁷ Die Äbte Wilhelmus zum 21.5. und Johannes zum 10.9.; Mönche sind zu folgenden Tagen verzeichnet: 10.1., 6.4., 19.7., 11.12.

¹⁰⁸ *Monasterium sancti Pauli de Mediano*. KEHR, IP, V, S. 532; Literatur s. NOVELLI, Provincia, S. 256f. Das heutige Mezzano Scotti liegt am Oberlauf der Trebbia, ca. 6 km nordöstlich von Bobbio.

¹⁰⁹ Unter den Nachträgen findet sich zum 12.10. der Eintrag des Vaters eines Mönches *Albertus de sancto Paulo*; es kann als zweifelhaft gelten, ob dieser, sowie eine Reihe weiterer mit gleichem Zusatz versehener Personen, zur Gemeinschaft von Mezzano Scotti gehörte, zumal die letzteren nicht als Mönche bezeichnet sind. Da mit dem gleichen Herkunftshinweis auch Frauennamen gekennzeichnet sind und einmal (8.11.) sogar ausdrücklich *de plebe sancti Pauli* zu lesen ist, wird man wohl eher an eine Parochialkirche dieses Namens denken müssen. Das Frauenkloster S. Paolo in Parma kann nicht gemeint sein, da Liuda, die erste Äbtissin dieses Klosters, unter den Nachträgen zum 14.11. mit dem ausführlichen Zusatz *de cenobio sancti Pauli urbis Parme* erwähnt ist – wohl zur Unterscheidung von einer in Piacenza oder seiner Umgebung befindlichen Kirche.

¹¹⁰ Zur Identifizierung vgl. Kommentar A 40.

¹¹¹ Unter den Nachträgen sind so zum 28.10. ein *praepositus* und zum 8.1. ein Mönch bezeichnet.

¹¹² Zum 4.2. Abt Ribaldus mit Todesjahr 1185 und zum 14.12. Abt Johannes; beide waren Mönche von S. Savino.

Aus den Klöstern der Stadt Pavia sind mehrere Äbte und Äbtissinnen sowie Mönche im Necrolog von S. Savino verzeichnet. Pavia kann als eines der bedeutendsten Zentren monastischen Lebens in der Lombardei gelten¹¹³ und hat vor allem durch das Wirken der Cluniazenseräbte Majolus und Odilo wiederholt Impulse zur Erneuerung und Reform seiner Klöster erhalten.¹¹⁴ Auf Veranlassung der Kaiserin Adelheid wurde das Kloster S. Salvatore, ihre Neugründung, durch Majolus der Abtei Cluny unterstellt.¹¹⁵ Der erste Abt, Andreas,¹¹⁶ erwies sich als geeigneter Vertreter der Interessen Clunys; sein gutes Verhältnis zu Abt Odilo findet in einem Widmungsbrief zu dessen Epitaphium Adelheidis seinen Ausdruck. Als Vertreter von S. Salvatore war Andreas bereit, auf die Rechte des Klosters an der Abtei Pomposa zu verzichten, wohl um dadurch neue Formen eines eremitischen Lebens, das dort gepflegt wurde, nicht zu beeinflussen.¹¹⁷ Die anlässlich dieser Entscheidung um Otto II. und Papst Silvester II. versammelte Gruppe von Äbten gibt sich als Kern einer eng mit den Erneuerungs-ideen des Kaisers, Romualds von Camaldoli,¹¹⁸ sowie der Cluniazenser und Wilhelms von Dijon¹¹⁹ verbundenen monastischen Bewegung in Oberitalien zu erkennen,¹²⁰ zu der wir auch Andreas von S. Salvatore rechnen dürfen. In der Anlage des Necrologs von S. Savino sind außer ihm noch ein weiterer Abt und ein Mönch des Paveser Klosters genannt.¹²¹ Größer ist die Anzahl der unter den Nachträgen als Mitglieder des Konventes von S. Salvatore gekennzeichneten Äbte und Mönche.¹²² Aus dem Frauenkloster S. Felice e del Salvatore della Regina läßt sich eine Äbtissin Helena im Necrolog nachweisen.¹²³ Ebenso ist – falls diese Identifizierung richtig ist – ein Abt des Klosters S. Bartolomeo in Strada unter den Einträgen der Anlage zu

¹¹³ ZERBI, *Monasteri*, S. 298f., CAPITANI, *Chiese*, passim. Hinzuweisen ist auf den doppelten Eintrag des Bischofs Odelricus von Pavia zum 19.9. und 20.9. (SCHWARTZ, S. 143f.) und den seines Neffen Uualfredus (8.10.). Neben verschiedenen Toteneinträgen von Laien und Mönchen aus Pavia (28.3., 21.4., 8.5., 8.8., 18.8., 22.8., 24.9., 30.9.) ist ein zum 24.4. ohne besondere Kennzeichen aufgeführter Maurus zu nennen, dem im Necrolog von St. Bénigne ein zum gleichen Tag mit einem Hinweis auf Pavia eingetragener Maurus entspricht.

¹¹⁴ SACKUR, I, S. 226f. und S. 340, ZERBI, *Monasteri*, S. 300f., PENCO, *Monachesimo*, S. 193f., LECLERCO, S. Maiolo, passim.

¹¹⁵ KEHR, IP, VI,1, S. 203, CAPITANI, *Chiese*, S. 138f., ANDREOLLI, *Aspetti*, S. 277f., HOFF, *Pavia*, S. 184, LANZANI, *Concessioni*, S. 33-39. Zur Gründung vgl. COLOMBO, *Diplomi*, bes. S. 5ff.; weitere Literatur s. Anm. 114. Die Untersuchung von Carlo dell'ACQUA, *La basilica di S. Salvatore presso Pavia* (*Rivista di scienze storiche* 4/2, 1907, S. 178-188, 280-303, 349-355), war mir nicht zugänglich.

¹¹⁶ Kommentar A 8.

¹¹⁷ SACKUR, I, S. 347; D O III 396. Zum wiederholten Besitzwechsel Pomposas zwischen S. Salvatore und der Kirche von Ravenna vgl. FASOLI, *Incognite*, S. 201.

¹¹⁸ Kommentar A 39.

¹¹⁹ Kommentar A 41.

¹²⁰ VIOLANTE, *Rapporti*, S. 134f.

¹²¹ Kommentar A 9; zum 20.10. ist ein Mönch Petrus von S. Salvatore eingetragen. Das Kloster Tolla in der Diözese Piacenza hatte zwar das gleiche Patrozinium, doch sind Verwechselungen dadurch ausgeschlossen, daß die Äbte und Mönche dieses Klosters im Necrolog den Zusatz *de Tolla* tragen.

¹²² Unter anderem werden drei Äbte (Albericus +9.2.; Armannus +21.7.; Azo +19.9.) sowie der Vater eines Abtes (Girardus +3.10.) genannt. Mönche von S. Salvatore sind zum 29.4., 10.5., 10.10. und 4.11. verzeichnet.

¹²³ Kommentar A 10; Hinweise auf die Geschichte des Klosters in den in diesem Kommentar genannten Urkunden sowie in D O III 411, Original: MANARES, II, 1, Nr. 266, S. 475ff.; HOFF, *Pavia*, S. 204; LANZANI, *Concessioni*, S. 46-49.

erkennen sowie weitere Angehörige desselben Konventes unter den späten Totennotizen.¹²⁴

Eine dichtere Belegreihe zeichnet sich für das Frauenkloster S. Maria di Teodota¹²⁵ ab. Die aus einer Pavese Adelsfamilie stammende Äbtissin Waldrada ist zu ihrem Todestag in das Necrolog aufgenommen.¹²⁶ Zugleich aber finden sich in der Anlage der Gebetsverbrüderung die Namen der Angehörigen eines Marienklosters. Die Namenreihe wird von einer *Uualdrada abbatissa* angeführt. Der den Namen vorangestellte Text nennt den Grund für diesen Eintrag: zwischen S. Savino und der Kirche S. Maria ist eine Gebetsverbrüderung geschlossen worden.¹²⁷ Offen bleibt zunächst, um welches Marienkloster es sich hier handelt und in welches Jahr der Vertrag zu datieren ist – die Angabe der Indiktion macht mehrere Möglichkeiten wahrscheinlich. Da es um Einträge der anlegenden Hand geht, können wir als äußerstes Datum 1041 ansetzen. Jedenfalls darf als gesichert gelten, daß die Verbrüderung mit dem Kloster S. Maria bereits geschlossen war, als im Jahre 1046 aus anderen Motiven der Grundstock zu einem umfassenderen Gebetsbund gelegt wurde. Die aus diesem Anlaß wieder abgeschriebene Vereinbarung zeigt, so darf man annehmen, die gleiche Namenreihe wie zur Zeit des Abschlusses der Verbrüderung. Es kann sich also nicht um eine im Jahre 1046 aktuelle Lebendenliste handeln. Personen, deren Namen in dieser Liste begegnen, könnten deshalb auch gleichzeitig in der Anlage des Necrologs als Verstorbene zu finden sein. Nach diesen Vorüberlegungen ist nicht auszuschließen, daß die Äbtissin Waldrada der Liste identisch mit der zum 15.12. im Necrolog eingetragenen ist. Die Marienkirche wäre dann das Kloster S. Maria di Teodota in Pavia. Da Waldrada bereits um die Jahrtausendwende nachweisbar ist,¹²⁸ müßte das Datum des Abschlusses der Gebetsverbrüderung um 15 oder sogar 30 Jahre auf 1026 oder 1011 zurückverlegt werden. Zusammen mit Waldrada werden die Namen von 25 Nonnen des Konvents genannt.¹²⁹ Auch diese könnten sich unter den Todeseinträgen der Handschrift befinden, falls die Kontakte zu dem Kloster in Pavia nach der früh vereinbarten Verbrüderung über längere Zeit fortgesetzt wurden. Die Übereinstimmungen von Namen der Liste mit denen im Necrolog würden einen

¹²⁴ Kommentar A 12; KEHR, IP, VI, 1, S. 207f.; zur Gründung des Klosters um die Jahrtausendwende durch den Grafen Agilulf (oder Aginolf) vgl. MANARESI, Le pergamenie, S. 301f.; HOFF, Pavia, S. 178 Anm.; Kommentar B 9; S. Bartolomeo war nicht Cluny unterstellt, ZERBI, Monasteri, S. 301. Unter den Nachträgen sind mit Angabe des Patroziniums vermerkt: die Äbte Cona(!) zum 18.1., Sigefredus zum 23.9. und Papius zum 26.9. sowie drei Mönche zum 11.5., 21.6 und 18.9.

¹²⁵ KEHR, IP, VI, 1, S. 211ff.; ZERBI, Monasteri, S. 300ff.; CAPITANI, Chiese, S. 144ff.; LANZANI, Concessioni, S. 5-22; Untersuchungen zur Baugeschichte bei PERONI, Monastero; ebd. S. 10 Anm. 15 Hinweise auf z. T. noch nicht veröffentlichte Arbeiten zur Geschichte des Klosters.

¹²⁶ Kommentar A 11.

¹²⁷ F. 41v, zweite Kolumne, unten: *Cunctarum sororum ecclesie sancte Marie congregatio damus partem et societatem omnibus monachis, sacerdotibus scilicet et diaconibus ceterisque ordinibus ecclesie sancti Sauini in omnibus bonis que facimus uel facturi sumus Domino iuuante. Actum tertio nonas Marcii per indictionem nona. feliciter.*

¹²⁸ 996/1001, vgl. Kommentar A 11.

¹²⁹ F. 41v, zweite Kolumne, unten: *Hermiza, Retilda, Alda, Palma, Amiza, Bona, Anselda, Boniza, Elisabeth, Otta, Berta, Cristina, Boniza, Dominica, Bona, Buniuerga, Adda, Gisla, Roza, Albergia, Altruda, Margarita, Hermengarda, Rengarda, Officia*, zu dem Eintrag gehören wahrscheinlich auch noch die Namen *Aldericus, Omodei qui et Girardus*.

solchen Schluß erlauben;¹³⁰ da jedoch unter den Verstorbenen nur bei einem späten Nachtrag der Zusatz *sanctę Teodotę*¹³¹ auf das fragliche Kloster weist, bleibt diese Annahme hypothetisch.¹³²

Als das bedeutendste Kloster Pavias ist S. Pietro in Ciel d'Oro¹³³ zu nennen. Zumindest einige Äbte dieses Konventes sind in der Anlage des Necrologs von S. Savino nachzuweisen. Majolus von Cluny hatte das Kloster reformiert und als ersten neuen Abt Azo eingesetzt.¹³⁴ Dieser begegnet ebenso wie der von Majolus zum Abt von S. Salvatore erhobene Andreas im Necrolog.¹³⁵ Die Nachfolger des Abtes Azo, Norbertus und Almisio, sind ebenfalls eingetragen.¹³⁶ Unter den Nachträgen finden sich weitere Äbte von Ciel d'Oro¹³⁷ und einige Mönche. Diese Konstellation läßt das Wirken der Cluniazenseräbte in Pavia in besonderem Lichte erscheinen und wirft zugleich die Frage auf, ob auch die Mitglieder eines dritten Paveser Konventes, der unter cluniazensischem Einfluß stand, in das Necrolog von S. Savino Aufnahme gefunden haben. Gemeint ist das Kloster S. Maiolo, das schon 967 durch den Richter Gaidulfus gegründet und Cluny übergeben worden war, aber erst nach dem Tode des Abtes Majolus (984) seinen späteren Namen erhielt.¹³⁸ Odilo von Cluny erbat 999 von Otto III. eine Besitzbestätigung für die neue Gründung sowie deren Unabhängigkeit von lokalen Gewalten.¹³⁹ Da weitere einschlägige Quellen für das frühe 11. Jahrhundert fehlen,¹⁴⁰ wissen wir nichts über das Schicksal des Klosters in dieser Zeit und kennen keine Namen von Konventsangehörigen.

Um so wertvoller ist deshalb ein Eintrag im Necrolog von S. Savino zum 24.11. Auf die Namen der Verstorbenen folgt dort unvermittelt ein noch von der anlegenden Hand eingeschriebener Satz: *Omnes monachi monasterii sancti Maiolo*. Man könnte zunächst denken, der Satz sei als Abschluß und Erklärung einer

¹³⁰ Von den insgesamt 26 Namen sind – abgesehen von fünf, die erst unter den Nachträgen ihre Entsprechung finden – alle schon in der Anlage des Necrologs nachweisbar; die fünf Ausnahmen sind: Retilda, Elisabeth, Buniurga, Margarita und Rengarda. Der Name Waldrada ist im Grundstock des Totenbuches nur einmal bezeugt, ebenso die Namen Palma, Anselma und Cristina; die letzteren sind nicht durch einen Zusatz wie etwa *monacha* gekennzeichnet.

¹³¹ Vgl. Eintrag f.52v, oben über dem Tageseintrag zum 9.9. *Elisabet monacha monasterii sanctę Teodotę*.

¹³² Eine zweite Äbtissin Waldrada ist später zum 16.6. in das Necrolog aufgenommen worden. Sie ist nicht sicher zu identifizieren. In einem gefälschten Placitum des Jahres 1028 wird eine Äbtissin dieses Namens für das Kloster S. Maria Maggiore in Mailand genannt (MANARESI, III, 2, Placiti falsi, Nr. V, S. 467ff.).

¹³³ KEHR, IP, VI, 1, S. 191ff.; HOFF, Pavia S. 200ff.; LANZANI, Concessioni, S. 22-33, ZERBI, Monasteri, S. 302f. mit weiterer Literatur. Zu den Urkunden vgl. PAGNIN.

¹³⁴ SACKUR, I, S. 236f.

¹³⁵ Zu Azo vgl. Kommentar A 13; zu Andreas vgl. Kommentar A 8.

¹³⁶ Kommentare A 14 und A 15.

¹³⁷ Hier seien nur die Äbte genannt: Balduinus zum 26.5.; Benedictus zum 14.1.; Anselmus zum 23.10. Es handelt sich, in der Reihenfolge der Nennungen, um die Nachfolger der in die Anlage des Necrologs aufgenommenen Äbte bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts. Belege bei KEHR, IP, VI, 1, S. 194ff.

¹³⁸ MANARESI, II, 1, Nr. 158, S. 63ff.; BASCAPÉ, Cartario, S. XIII mit unzulässiger Berücksichtigung einer unechten Urkunde von 982; MAIOCCI, Carte, Nr. 1, S. 1ff.; ausführliche Analyse der Fälschungen bei MANARESI, Fondazione, S. 276ff., PALESTRA, Ricerche, S. 473; zuletzt zusammenfassend CASAGRANDE, Fondazione, S. 335-339, die auch die späten Urkunden dieses Klosters in einer modernen Edition zugänglich gemacht hat: CASAGRANDE, Carte.

¹³⁹ D O III 314; SACKUR, I, S. 340; CASAGRANDE, Fondazione, S. 339.

¹⁴⁰ Vgl. die Urkunden bei BASCAPÉ, Cartario, Nr. 6ff. und MAIOCCI, Carte, Nr. 2ff.

Namenreihe gedacht. Doch die ersten sieben zu diesem Tag eingetragenen Namen sind zum Teil mit Provenienzanangaben versehen – sie können dem zusammenfassenden Satz nicht zugeordnet werden. Nur die verbleibenden vier Namen: *Iohannes, Petrus, Lanfrancus, Iohannes* bieten sich für eine solche Interpretation an. Das würde jedoch bedeuten, daß der Konvent von S. Maiolo zu einem bestimmten Zeitpunkt in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts aus nur vier Mitgliedern bestanden haben müßte, von denen außerdem keiner als Abt oder Prior hervorgehoben wurde. Eher ist hier an einen summarischen Memorialeintrag zu denken, zumal er sich deutlich von der an anderer Stelle im gleichen Necrolog überlieferten Aufzeichnung einer Liste von Namen einer Klostergemeinschaft unterscheidet.¹⁴¹ In der Form einer *commemoratio* scheint an diesem Tag im Konvent von S. Savino für die Mönche aus dem Majolus-Kloster gebetet worden zu sein. Wenn wir auch keine Angaben über Einzelheiten der Kontakte zwischen diesen Klöstern machen können und Zeitpunkt und Bedingungen der Verbrüderung, die hier sichtbar wird, im Dunkeln bleiben, so läßt dieses neue Quellenzeugnis dennoch wichtige Aussagen zur Geschichte beider Klöster zu: S. Maiolo scheint aktiv an der Ausbreitung des besonders in der *Cluniacensis ecclesia* gepflegten Gedächtniswesens¹⁴² mitgewirkt zu haben, S. Savino andererseits gibt sich als Kloster zu erkennen, das verstärkt an Verbindungen mit cluniazensisch geprägten Konventen interessiert war. Da andere Quellen fehlen, ist es nicht möglich, das Datum, zu dem dieser Gedenkeintrag verzeichnet ist, für die Interpretation heranzuziehen.

In geringerem Maße als bei Pavia, aber doch deutlich nachweisbar, sind Angehörige von Klöstern aus Stadt und Diözese Parma¹⁴³ in das Necrolog aufgenommen worden. Unter den Namen der Anlage treten zunächst nur Mitglieder des Konventes von S. Giovanni auf. Die Abtei war 983, wohl auf Betreiben des Abtes Majolus von Cluny, durch Bischof Siegfried von Parma gegründet worden;¹⁴⁴ Sackur bezeichnet sie als »die einzige in episcopalen Kreisen gegründete... bei der cluniazensischer Einfluß erkennbar ist.«¹⁴⁵ Wie bereits in Pavia, so zeigen sich auch hier wieder Kontakte des Sabinus-Klosters mit cluniazensisch geprägten Abteien und Gemeinschaften. Diese Verbindungen finden ihren Ausdruck im Totengedenken – soweit nachweisbar – an drei Äbte¹⁴⁶ und vier Mönche¹⁴⁷ von S. Giovanni im Anlagekern des Totenbuches von S. Savino. Unter den Nachträgen setzt sich die Aufnahme von Mönchen des Parmenser Klosters fort;¹⁴⁸ außerdem ist ein Bischof Oddo von Parma zum 22.3. eingeschrieben.¹⁴⁹ Zur Bischofskirche in Parma scheint es keine Kontakte ge-

¹⁴¹ Die zum 29.4. eingeschriebene Liste mit dem Satz: *Hi omnes monachi congregatio sancti Petri*. Vgl. dazu unten Abschnitt C, 4 e).

¹⁴² SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 2 u. S. 26f.

¹⁴³ Zur Frühzeit von Parma neuerdings RACINE, *Origines*.

¹⁴⁴ KEHR, *IP*, V, S. 423; weitere Literatur bei NOVELLI, *Provincia*, S. 274ff., und MARETO, *II*, S. 701.

¹⁴⁵ SACKUR, *I*, S. 323.

¹⁴⁶ Für die Äbte Johannes, Martinus und Bruningus vgl. die Kommentare A 16 – A 18. Die Äbte bei MUNERATI, *Cronotassi*, ist für die frühe Zeit nicht zuverlässig und kann deshalb nicht für Identifizierungen der im Necrolog nachgetragenen Äbte benutzt werden.

¹⁴⁷ Gauselmo zum 12.4., Tedaldus zum 29.4., Martinus zum 9.11., Rimprandus zum 9.12. Alle vier sind nur als *monachus de Parma* oder *monachus Parmensis* bezeichnet, doch ist analog zur Kennzeichnung der Äbte von S. Giovanni auch ihre Zuweisung zu diesem Kloster gerechtfertigt.

¹⁴⁸ Einträge zum 19.4., 25.5., 27.6., 30.6. und 21.10.

¹⁴⁹ Ein Bischof Oddo ist in keiner Bischofsliste von Parma bezeugt, GAMS, S. 744f., UGHELLI, *II*, Sp. 140-194, SCHWARTZ, S. 185-188, POCHETTINO, *L'elezione*, S. 419-440.

geben zu haben, die sich im Totengedenken niederschlagen konnten.¹⁵⁰ Ebenfalls in einer späteren Schicht der Einträge wurde der Name der Äbtissin Liuda von S. Paolo vermerkt.¹⁵¹

Aus der Diözese Parma ist als nächstes das Kloster Brescello¹⁵² zu nennen. Diese vom Hause Canossa reich ausgestattete Abtei¹⁵³ hatte mit Hafen, Markt und Burg sowie als Po-Übergang eine bedeutende wirtschaftliche Stellung errungen¹⁵⁴ und war fast als einziges Kloster in diesem Gebiet nicht dem mächtigen Polirone unterstellt.¹⁵⁵ Außer den Äbten Giselbertus, Martinus und Gandulfus¹⁵⁶ in der Anlage ist unter den frühen Nachträgen auch der Abt Sigefredus nachweisbar¹⁵⁷ sowie ein Mönch mit Namen Angelerus.¹⁵⁸

In einer völlig anderen besitzrechtlichen Position befand sich das unterhalb des Cisa-Passes am Monte Bardone gelegene Kloster Berceto,¹⁵⁹ aus dem nur ein Abt im Necrolog nachzuweisen ist. Es war der Bischofskirche in Parma unterstellt.¹⁶⁰ Seine besondere Lage an einem kritischen Punkt der Francigena, der Heerstraße der deutschen Kaiser nach Rom,¹⁶¹ rückt dieses Kloster jedoch neben das gerade genannte Brescello. Beide sind, wie auch Piacenza als Po-Übergang,¹⁶² wichtige Stationen für Krieger und Pilger auf dem Weg nach Rom. Berceto beherrscht den Übergang über das Apenninen-Gebirge; doch zu dieser Straße, die die Po-Ebene mit der Toscana verbindet, gibt es einen parallel verlaufenden Weg, an dem ebenfalls bedeutende Klöster liegen. Das ist der Aufstieg durch das Arda-Tal, der in Fiorenzuola beginnt und am Kloster Vigolo de'Marchesi vorbei zur Abtei Tolla führt – mit beiden Klöstern war S. Savino im Totengedenken verbunden. Dieser Weg stößt bei Borgo Val di Taro auf die von Berceto nach Brugnato und zum Meer hinunterführende Straße.¹⁶³ Auch aus dem Konvent des Klosters Brugnato sind zumindest zwei Äbte in das Necrolog von S. Savino gelangt.¹⁶⁴

¹⁵⁰ Die Kanonikerliste des Domkapitels läßt keine Identifizierungen mit Namen des Necrologs zu (MARTINI, Cenni storici, S. 118f.).

¹⁵¹ Zum 14.11. Liuda war angeblich die erste Äbtissin des 985 gegründeten Klosters (KEHR, IP, V, S. 426). Urkundlich ist sie allerdings von Beginn des 11. Jahrhunderts bis etwa 1045 nachweisbar. Belege bei DREI, II, Nr. 7, S. 16ff., Nr. 18, S. 40ff., Nr. 19, S. 43ff. und Nr. 77, S. 172ff. Literatur zu S. Paolo bei MARETO, II, S. 702.

¹⁵² Etwa 20 km nordöstlich von Parma am Po gelegen. KEHR, IP, V, S. 430ff., NOVELLI, Provincia, S. 276ff.

¹⁵³ Vgl. dazu die umfangreiche Besitzbestätigung der Gräfin Mathilde aus dem Jahre 1099 (TORELLI, Regesto, Nr. 123, S. 87ff.) Ebd. zahlreiche weitere Urkunden des Klosters.

¹⁵⁴ FASOLI, Monasteri, S. 189.

¹⁵⁵ Ebd., S. 193 Anm. 57.

¹⁵⁶ Kommentare A 19 – A 21.

¹⁵⁷ Zum 3.8.; weitere Zeugnisse sind nicht überliefert. Die Datierung der ersten nachtragenden Hand (s. o. Abschnitt A, Anm. 54) erlaubt den Schluß, daß er zwischen 1046 und 1051/52 gestorben ist.

¹⁵⁸ Zum 25.4.: *Obiit Angelerus monachus et sacerdos Brisilensis monasterii.*

¹⁵⁹ Kommentar A 22. Zu Berceto vgl. KEHR, IP, V, S. 434; NASALLI ROCCA, Berceto, passim; SCHMID, Ablösung, S. 10; MARETO, II, S. 699.

¹⁶⁰ Vgl. z.B. die Bestätigungsurkunde Konrads II. (D K II 98) vom Jahre 1027.

¹⁶¹ Zur strategischen Bedeutung des Cisa-Passes vgl. SCHÜTTE, Apenninenpass, bes. S. 18ff. Weitere Literatur s. MARETO, II, S. 268.

¹⁶² SCHUMANN, Fondazioni, S. 163f.

¹⁶³ Die einzelnen Stationen dieses Weges, die Burgen und Klöster, charakterisiert NASALLI ROCCA, Berceto, S. 100f. und S. 105.

¹⁶⁴ Kommentare A 24 und A 25. Brugnato wurde 1133 selbst Bistum (KEHR, IP, VI, 2, S. 368f.) und war bis dahin dem Bischof von Luni unterstellt. Brugnato liegt etwa 20 km nordwestlich von La Spezia.

Bei einigen der zuletzt genannten Klöster könnte die Lage an den wichtigen Durchgangsstraßen eine Erklärung dafür sein, daß ihre Mitglieder im Totengedenken von S. Savino verzeichnet sind. Die in diesem Gedächtnis zusammengeschlossenen Gemeinschaften boten denen Unterkunft und Aufnahme, die auf diesen Straßen nach Rom zogen, den Kaisern¹⁶⁵ und ihren Heeren, den Rompilgern aus Nordeuropa, aber auch z.B. den Äbten von Cluny bei deren zahlreichen Italienreisen.¹⁶⁶ Doch sei betont, daß dies nur eine Deutungsmöglichkeit ist. Für Berceto fehlen Quellen, die irgendeine, wenn auch andere Interpretation beweisbar machen könnten. Bei Brugnato ergeben sich bereits aus der Besitzgeschichte des Klosters genügend Anhaltspunkte für intensive Kontakte mit der Po-Ebene, denn es hatte Besitzungen in den Gebieten um Parma und Modena¹⁶⁷ sowie in der Diözese Piacenza.¹⁶⁸

Die Abtei Bobbio schließlich, deren Abt Petroaldus mit zwei entsprechend gekennzeichneten Mönchen in die Anlage des Necrologs aufgenommen ist,¹⁶⁹ kann aus vielen anderen Gründen Verbindungen zum nahe gelegenen S. Savino gepflegt haben, ohne daß man die strategische Lage dieses Klosters an der Straße von Piacenza nach Genua durch das Tal der Trebbia betonen müßte.¹⁷⁰ Nachzutragen bleibt noch der Hinweis auf das in der Diözese Parma gelegene Kloster S. Maria di Castellione (=Castione de'Marchesi), das 1033 vom Markgrafen Adalbert gegründet wurde.¹⁷¹ Außer Adalbert ist in die Anlage des Necrologs auch ein Mönch Rimprandus aus diesem Kloster aufgenommen.¹⁷² Unter den Nachträgen begegnen der erste Abt Romaldus sowie weitere Mönche.¹⁷³

Aus der Parma benachbarten Bischofsstadt Reggio sind außer zwei Bischöfen, die sich unter den Nachträgen befinden,¹⁷⁴ auch Äbte des Klosters S. Prospero in das Necrolog gelangt. In der Anlage läßt sich zumindest der Abt Mannus nachweisen.¹⁷⁵ Zwei weitere Äbte geben sich unter den Nachträgen zu

¹⁶⁵ Zu den Aufenthalten der deutschen Könige und Kaiser in Piacenza in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts vgl. BRUHL, S. 467ff.

¹⁶⁶ SACKUR, I, S. 93-114, S. 222-238, S. 336, S. 340, S. 351, S. 359-363. Zu den Reisen des Majolus: BOURDON, *Les voyages*. Über die Zeit Odos: ANTONELLI, *Opera*. Zur Bedeutung dieser an wichtigen Straßen gelegenen Klöster im 8. Jahrhundert vgl. SCHMID, *Ablösung*, S. 26. PENCO, *Monachesimo*, S. 178 nennt neben Berceto, Brugnato, Bobbio und Tolla auch Leno und S. Giulia in Brescia. Zur strategischen Lage Piacenzas, seiner Bedeutung als Station auf den Pilgerfahrten, neuerdings RACINE, *Francia*.

¹⁶⁷ D H II 298.

¹⁶⁸ D K II 81.

¹⁶⁹ Kommentar A 23. Die Mönche Petrus und Rainerius sind zum 20.6. und 18.12. eingetragen. Unter den Nachträgen ist Abt Lanfrancus zum 21.9. verzeichnet; weitere Mönche zu folgenden Tagen: 5.4., 16.5., 30.8., 25.11.

¹⁷⁰ NASALLI ROCCA, Berceto, S. 105. SCHÜTTE, *Apenninenpaß*, S. 50ff. Literatur zu Bobbio bei MARETO, II, S. 129 und S. 701.

¹⁷¹ KEHR, IP, V, S.436f.; NOVELLI, *Provincia*, S. 279; MARETO, II, S.229f. Zur Gründung vgl. Kommentar Mg 1. Castione liegt zwischen Parma und Piacenza.

¹⁷² Kommentar Mg 1. Rimprandus ist zum 17.10. eingetragen.

¹⁷³ Romaldus zum 19.5.; er war 1049 noch im Amt, KEHR, IP, V, S. 437. Weitere Einträge von Mitgliedern des Klosters Castellione: 29.4., 29.7., 17.8., 8.12.

¹⁷⁴ Bischof Sigefredus zum 27.3., der zuletzt zum 25. Oktober 1046 bezeugt ist (SCHWARTZ, S. 196), also frühestens 1047, nach Anlage des Necrologs, starb, und Bischof Bonussenior zum 12.5., der zwischen 1098 und 1117 nachweisbar ist (SCHWARTZ, S. 198f.).

¹⁷⁵ Kommentar A 26. Zur Frage eines möglichen Abtes Gandulfus von S. Prospero vgl. Kommentar A 21.

erkennen.¹⁷⁶ Unter den späten necrologischen Notizen aus dem Verbrüderungsteil der Handschrift erscheint ein Mönch Johannes von S. Prospero, als dessen Todestag der 19.3. angegeben wird.¹⁷⁷ Das Kloster gehört, wie S. Savino, zu einer Reihe von oberitalienischen Abteien, die etwa um die Jahrtausendwende jeweils von Bischöfen gegründet wurden. Da die Mitglieder dieser Mönchsgemeinschaften auffallend stark im Necrolog vertreten sind, sollen ihre Monasteria später im Zusammenhang vorgestellt werden.¹⁷⁸ S. Prospero wurde von den Markgrafen von Canossa reich beschenkt¹⁷⁹ und rückte damit in den Einflußbereich dieser mächtigen toscanischen Familie, die zugleich das Kloster S. Apollonio di Canossa – vielleicht unter cluniazensischem Einfluß¹⁸⁰ – gegründet hatte und intensiv förderte.¹⁸¹ Vielleicht ist der zum 3.1. im Necrolog eingetragene Abt Totus diesem Kloster zuzurechnen.¹⁸²

Neben den bekannten Stadtklöstern Oberitaliens sind gerade im 11. Jahrhundert verschiedene bedeutende Abteien außerhalb des Einflußbereiches der Städte zu Trägern der Reformgedanken geworden. Da sich beim bisherigen Gang der Untersuchung gezeigt hat, daß S. Savino gerade zu den geistig lebendigen Gemeinschaften Verbindung hatte, zu solchen, die unter dem Einfluß etwa Odilos von Cluny und seiner Schüler zu einer monastischen Erneuerung gefunden hatten, ist es um so interessanter, nach den Beziehungen des Sabinus-Klosters zu den weitab von den Städten gelegenen Konventen zu fragen. Das Kloster Pomposa ist mit seinem berühmten Abt Guido im Necrolog vertreten.¹⁸³ Die Nachträge kennzeichnen einen Abt Hieronimus als Abt von Pomposa.¹⁸⁴ Die Abtei wurde in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts von den deutschen Kaisern sowie von König Arduin mehrmals im Wechsel der Kirche von Ravenna sowie dem cluniazensisch beeinflussten Kloster S. Salvatore in Pavia zugesprochen.¹⁸⁵ Die Äbte von Pomposa hatten stets ein gutes Verhältnis zu den Herrschern; ihr Eifer im Einsatz für die Erneuerung der Kirche zeigt sich an

¹⁷⁶ Senaldus zum 1.4.; die Abtslisten nennen für ihn das Jahr 1086 (UGHELLI, II, Sp. 261). Sein Nachfolger Pacificus ist zum 1.9. eingetragen und wird zu 1091 in die Äbtereihe eingeordnet (ebd.); er ist in einem Privileg Papst Paschalis II. bezeugt (KEHR, IP, V, S. 379), das in die Zeit zwischen 1099 und 1103 zu datieren ist. Ob der in der Abtsliste zu 1071 genannte Abt Giselbertus identisch mit dem einzigen unter den Nachträgen verzeichneten Abt dieses Namens ist (zum 20.4.), bleibt ungewiß; vgl. dazu unten Anm. 195.

¹⁷⁷ F. 43r. Ob er mit dem zum 19.3. im Necrolog verzeichneten *Johannes monachus* identisch ist, kann erst nach eingehender Untersuchung des Verhältnisses von Necrolog und Verbrüderungsteil entschieden werden.

¹⁷⁸ Vgl. u. S. 105. Zu S. Prospero vgl. KEHR, IP, V, S. 377ff.; NOVELLI, Provincia S. 264ff.; Urkunden bei TORELLI, Archivi.

¹⁷⁹ GOEZ, Toscana, S. 212.

¹⁸⁰ DONIZO, Vita Mathildis, S. IV.

¹⁸¹ KEHR, IP, V, S. 392ff.; NOVELLI, Provincia, S. 268f. Zur Frühzeit der Kirche vgl. FUMAGALLI, Origini, S. 24.

¹⁸² Kommentar A 27.

¹⁸³ Kommentar A 28.

¹⁸⁴ Hieronimus ist zum 27.4. eingetragen, er wird zum Jahr 1079 als Abt genannt (MANARESI, III, 2, Nr. 452 und 453, S. 364-369), als Prior zusammen mit seinem Vorgänger Mainardus (MANARESI, III, 2, Compositiones Nr. 4, S. 484f.), der zwischen 1047 und 1067 bezeugt ist (MANARESI, III, 2, Nr. 374, S. 153ff. und ebd. III, 2, Compositiones Nr. 5, S. 486ff.; SAMARITANI, Contributi, S. 55ff.) und später Bischof von Silva Candida wurde (GATTO, Mainardo).

¹⁸⁵ D H II 284; D H II 290 bis; D Ard. 1; D K II 62. FASOLI, Incognite, S. 199ff.; G OIRE, Pomposa S. 4.

ihrer häufigen Anwesenheit bei den Synoden.¹⁸⁶ Dieser auch in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts wirksame Impetus zeigt, daß die Bedeutung Pomposas im Bereich der Reform mönchischen Zusammenlebens nicht allein auf die herausragende Persönlichkeit Guidos zurückzuführen ist.¹⁸⁷

Mit mehreren Einträgen sind auch Mitglieder des Konvents von Leno im Necrolog vertreten. Aus der Anlage sind die Äbte Domninus und Liuzo¹⁸⁸ zu nennen, unter den Nachträgen begegnen die Äbte Guenzelaus,¹⁸⁹ Hartuicus,¹⁹⁰ sowie ein als *monachus sancti Benedicti de Leone* gekennzeichnete Antonius.¹⁹¹ In dem Zeitraum zwischen dem Abbatat des Liuzo und dem des Guenzelaus waren Oddo und Richer Äbte von Leno; sie sind beide nicht im Necrolog nachweisbar. Der berühmte Richer von Niederaltaich wurde 1038 von Konrad II. zum Abt von Montecassino erhoben¹⁹² und ist dort in den Necrologien verzeichnet;¹⁹³ die Äbte der Benedikts-Gründung fehlen aber im Totengedenken von S. Savino. Leno liegt in der Diözese Brescia, doch ist bisher nicht erkennbar, ob eines der Brescianer Stadtklöster Memorialbeziehungen zum Konvent von S. Savino pflegte. Zu denken wäre vor allem an das Kloster S. Giulia, von dessen Gedächtnispraxis ein erhaltenes Gedenkbuch zeugt, das mit seinen frühesten Einträgen bis in die Karolingerzeit zurückreicht,¹⁹⁴ aber auch Namen von Personen verzeichnet, die gleichzeitig unter den Toten im Necrolog von S. Savino zu entdecken sind.¹⁹⁵ Leno, über dessen Geschichte in dieser Zeit nur wenig bekannt ist,¹⁹⁶ scheint also aufgrund vielleicht der Bemühungen Richers von Niederaltaich Kontakte mit dem Kloster in Piacenza aufgenommen zu haben. Die Besitzungen der südlich von Brescia gelegenen Abtei erstreckten sich allerdings auch bis in das Gebiet von Piacenza.¹⁹⁷ Penco sieht in Leno sowie in

¹⁸⁶ GRÉGOIRE, Pomposa, S. 5f. Zu Pomposa vgl. auch KEHR, IP, V, S. 177ff.; FASOLI, Monasteri, S. 181ff. mit Anm. 11; FASOLI, Incognite; SAMARITANI, Contributi, sowie weitere Beiträge des Sammelbandes *Analecta Pomposiani*; Literatur auch bei NOVELLI, Provincia, S. 270ff. Nicht zugänglich waren mir die Regesten des Klosters, SAMARITANI, Regesta Pomposiae, Bd. I, 874-1200, Rovigo 1963.

¹⁸⁷ Kommentar A 28; GATTO, Mainardo, S. 214 Anm. 37.

¹⁸⁸ Kommentare A 29 und A 30.

¹⁸⁹ Als *Uenzla leonensis abbas* zum 24.9. eingetragen. Er wird in einem Privileg Papst Nikolaus II. aus dem Jahre 1060 erwähnt. (KEHR, IP, VI, 1, S. 344). Zu seinem Abbatat vgl. WÜHR, Wiedergeburt, S. 396f., STADTMÜLLER – PFISTER, S. 128f.

¹⁹⁰ Zum 26.3.; urkundlich ist Hartuicus bezeugt zu 1078 und 1095 (KEHR, IP, VI, 1, S. 344f.).

¹⁹¹ Zum 16.8.

¹⁹² Annales Altahenses, a. 1038. STEINDORFF, Heinrich III., I, S. 40f.; zu Richer vgl. WÜHR, Wiedergeburt, bes. S. 390-396 zur Amtszeit in Leno; STADTMÜLLER – PFISTER, S. 129, HEMMERLE, S. 189.

¹⁹³ Zum 11.12. im cod. 47 (INGUAÑEZ, Necrologi) und im Kalender des Leo Marsicanus (HOFFMANN, Leo Marsicanus, S. 124). Allerdings blieb Richer rein rechtlich gesehen zugleich auch Abt von Leno, vgl. PENCO, Monachesimo, S. 238, WÜHR, Wiedergeburt, S. 395.

¹⁹⁴ SCHMID-WOLLASCH, Societas, S. 17f. mit Anm. 43. Zu S. Giulia vgl. ZERBI, Monasteri, S. 294f.

¹⁹⁵ Zu nennen wären vor allem die Einträge der Familie des Bischofs Gregor von Vercelli (dazu ausführlich unten Abschnitt 3 e) und des Abtes Giselbert von S. Prospero in Reggio, der eventuell zum 20.4. im Necrolog von S. Savino verzeichnet ist (vgl. oben Anm. 176). Nähere Hinweise auf diese Einträge auch bei SCHWARZMAIER, Subiaco, S. 130 Anm. 148.

¹⁹⁶ Nicht immer zuverlässig ist das Werk von ZACCARIA. Angelo BONAGLIA, Il monastero di Leno dalle origini al 1100, tesi di laurea, Mailand 1960-61, war mir nicht zugänglich. Zum Einfluß Clunys auf die Abtei im späten 11. Jahrhundert vgl. PENCO, Monachesimo, S. 201. Zu den frühen Konventslisten aus Leno demnächst Mechthild SANDMANN.

¹⁹⁷ In Gossolengo und in Gragnano Trebbiense, D K II 57.

S. Giulia eines der strategisch wichtigen, an großen Durchgangsstraßen gelegenen Klöster Oberitaliens, über deren Verbindung mit S. Savino bereits gesprochen wurde.¹⁹⁸

Für die nordöstlich von Modena gelegene Abtei Nonantola sind Quellen in reichem Maße erhalten, so daß die Geschichte dieses Klosters bereits eingehender erforscht werden konnte.¹⁹⁹ Die Reihe der Äbte ist durch Abtskataloge gesichert, die neben der Dauer des Abbatats auch oft das Sterbedatum mitteilen und in annalistisch kurzer Darstellung über wichtige Ereignisse der Klostergeschichte berichten.²⁰⁰ Deshalb sind die im Necrolog von S. Savino auftretenden Äbte von Nonantola sicher zu identifizieren. Es handelt sich um die beiden Äbte namens Rodulfus, der jüngere ein Neffe des älteren, die aufeinander folgend für den gesamten Zeitraum der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts die Geschicke des Klosters leiteten.²⁰¹ Außerdem findet sich unter den Nachträgen ohne Zuordnung zu einem bestimmten Tag die Notiz über den Tod des Abtes Albertus aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts.²⁰² Mönche aus Nonantola lassen sich im Necrolog nur aufgrund eines identifizierenden Beiwortes erkennen. So gekennzeichnet sind in der Anlage ein Dominicus,²⁰³ unter den Nachträgen weitere vier Mönche.²⁰⁴ Die gleiche Anzahl von Mönchskonversen findet sich im Verbrüderungsteil der Necrologhandschrift unter den späten, mit Sterbedatum versehenen Totennotizen.²⁰⁵ Hier zeichnen sich intensivere Gedenkbeziehungen ab, so daß wir auch unter den nicht besonders kenntlich gemachten Mönchen des Totenbuches solche von Nonantola vermuten dürfen.

Das jüngere, durch den Markgrafen Tedald von Canossa gegründete Kloster Polirone,²⁰⁶ hatte in wenigen Jahrzehnten eine ähnliche Bedeutung wie die vorher erwähnten Abteien erlangt.²⁰⁷ Im Necrolog ist außer dem Abt Rozo auch dessen zweiter Nachfolger Rainfridus vertreten.²⁰⁸ Polirone kam erst gegen Ende des 11. Jahrhunderts unter cluniazensischen Einfluß;²⁰⁹ Ob noch in dieser Tradition die im jüngeren Necrolog von S. Savino aufgezeichnete Gebetsverbrüderung zwischen S. Savino und Polirone zu sehen ist,²¹⁰ oder ob diese eine weitere Form der auch sonst in Polirone gepflegten Gedächtnispraxis²¹¹ ist, kann vielleicht nach näherer Untersuchung des jüngeren Necrologs und der Geschichte der beiden Klöster in der Mitte des 12. Jahrhunderts festgestellt werden.

¹⁹⁸ PENCO, *Monachesimo*, S. 178; WÜHR, *Wiedergeburt*, S. 394; vgl. o. Anm. 166.

¹⁹⁹ KEHR, IP, V, S. 330f.; NOVELLI, *Provincia*, S. 280ff. mit weiterer Literatur; FASOLI, *Monasteri*, S. 185ff., dies., *Nonantola*, S. 90-95. Zur Gründung SCHMID, *Anselm*.

²⁰⁰ *Catalogi abbatum nonantulanorum*.

²⁰¹ Kommentar A 31. Rodulfus II. starb 1052 und ist zum 25.10. im Necrolog verzeichnet (*Catalogi abbatum nonantulanorum* II, S. 573).

²⁰² F. 50v, am oberen Rand der Seite, über den Tageseinträgen zum 15.7.; Albertus ist zwischen 1144 und 1190 häufig bezeugt (KEHR, IP, V, S. 344-357).

²⁰³ Zum 23.8.

²⁰⁴ Mit den Todestagen 15.8., 4.11., 10.11., 13.11.

²⁰⁵ F. 43r, etwa in der Mitte der Seite.

²⁰⁶ Gründungsurkunde TORELLI, *Archivi*, Nr. 102, S. 257ff.; KEHR, IP, VII, 1, S. 323ff.; FASOLI, *Monasteri*, S. 189 Anm. 38; SCHWARZMAIER, *Polirone*.

²⁰⁷ FASOLI, *Monasteri*, S. 189f.

²⁰⁸ Kommentar A 32. Zur Reihe der Äbte vgl. KEHR, IP, VII, 1, S. 326.

²⁰⁹ PENCO, *Monachesimo*, S. 201f., SCHWARZMAIER, *Polirone*, S. 283f.

²¹⁰ Abschnitt A, 3 a.

²¹¹ Zum Gedenken der Wohltäter des Klosters vgl. MERCATI, *Evangelario*.

Beim bisherigen Gang der Untersuchung haben wir eine große, nicht weit von Piacenza entfernte Stadt unerwähnt gelassen: Mailand, die Hauptstadt der Lombardei. Das Bistum Piacenza gehörte zur Kirchenprovinz Ravenna, die Erzbischöfe von Mailand sind nicht im Necrolog von S. Savino verzeichnet. Also scheinen trotz der Nachbarschaft dieser beiden Städte Kontakte zumindest im kirchlich-monastischen Bereich kaum bestanden zu haben. Die Entwicklung der Kirchen und Klöster Mailands wird deutlich, wenn man die besondere Situation der Stadt in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts unter dem mächtigen und eigenwilligen Erzbischof Aribert²¹² berücksichtigt, der sich zum Führer der Erhebung gegen Konrad II. machte und Mailand damit in eine gewisse Isolation drängte, weil die anderen Städte Oberitaliens aufgrund ihrer geringeren militärischen und wirtschaftlichen Macht schon früh zur Seite des Kaisers überwechseln mußten.²¹³

Entsprechend eigenständig sind die Entwicklungen im monastischen Bereich. Klostergründungen sind allein auf Betreiben des Erzbischofs entstanden, und der in anderen Städten, vor allem in Pavia, zu beobachtende Einfluß der Äbte von Cluny fehlt zunächst in Mailand;²¹⁴ er läßt sich erst gegen Ende des Jahrhunderts nachweisen.²¹⁵ Nur eine einzige Ausnahme ist bekannt geworden, wenn man sie auch bisher kaum beachtet hat: das Kloster S. Ambrogio²¹⁶ hatte in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts einen Abt, der Mönch in St. Bénigne in Dijon gewesen war. Es handelt sich um Gotefredus, der als Archidiakon aus Mailand in das von Wilhelm von Dijon reformierte Kloster kam und später als Abt in S. Ambrogio eingesetzt wurde. Wohl aus seiner Zeit stammen gewisse Ähnlichkeiten in der Liturgie von S. Ambrogio und St. Bénigne.²¹⁷ Er ist wahrscheinlich mit dem im Necrolog eingetragenen Abt Gotefredus identisch.²¹⁸ Aus S. Ambrogio könnte auch ein weiterer Abt in das Necrolog von S. Savino gelangt sein.²¹⁹ Hier zeigt sich wieder, daß das Kloster in Piacenza bevorzugt mit solchen Mönchsgemeinschaften Kontakte unterhielt, die von Cluny oder Wilhelm von Dijon beeinflußt waren. Den Tod eines nicht näher zu identifizierenden Abtes, als dessen Provenienz Mailand angegeben ist, verzeichnet das Necrolog zum 20.10.²²⁰ Unter den Nachträgen finden sich mehrere Hinweise auf Verstorbene aus Mailand. Es handelt sich vor allem um Laien, die ohne genauere Berufs- oder Standesbezeichnung den Zusatz *mediolano* tragen.²²¹ Außerdem sind eine Konverse des Klosters S. Ambrogio zu nennen sowie die Äbtissin Rolinda des

²¹² WUNDERLICH, Aribert; COWDREY, Aribert; zur Familie vgl. MANARESI, Famiglia; sowie VIOLANTE, Origini, S. 747 Anm. 29.

²¹³ BRESSLAU, Konrad II., II, S. 241 Anm. 1.

²¹⁴ ZERBI, Riforma, S. 47. Zu den möglichen Gründen vgl. KELLER, Investiturstreit, S. 325.

²¹⁵ ZERBI, Riforma, S. 176.

²¹⁶ ZERBI, Riforma, S. 56 weist nur in einer Anmerkung auf diesen Zusammenhang hin (ebd. Anm. 1) und meint, das Mailänder Kloster sei von dieser Bewegung nur gestreift worden (*»toccata, almeno transitoriamente«*), ohne bleibend beeinflußt worden zu sein. Zu S. Ambrogio s. KEHR, IP, VI, S. 87ff.; ZERBI, Monasteri, S. 287f.; VIOLANTE, Ariberto, bes. S. 620ff., zu den Kontakten mit Wilhelm von Dijon.

²¹⁷ Vgl. dazu BULST, S. 41 mit Anm. 82.

²¹⁸ Kommentar A 34.

²¹⁹ Kommentar A 33.

²²⁰ Kommentar A 35.

²²¹ Zum 22.1., 26.5., 29.8., 8.9.

Klosters S. Maria Maggiore (S. Maria di Aurona)²²² und eine Nonne Constantia von S. Maurizio.²²³

Eine Reihe von Einträgen weist nach Lodi, der kleineren zwischen Mailand und Piacenza gelegenen Bischofsstadt. Die anlegende Hand verzeichnet den Tod eines Priestermonches Amizo aus Lodi zum 23.11. Nicht feststellen läßt sich, aus welchem Kloster dieser Mönch stammt. Ebenfalls in der Anlage begegnet ein Mönch Dominicus eines Stephans-Klosters. Dabei könnte es sich um den Konvent von S. Stefano al Corno im Bistum Lodi handeln, doch reichen die bisher bekannten Quellen nicht für sichere Aussagen.²²⁴

Nur in Necrologien belegen läßt sich die Zuweisung des Abtes Anselmus zum Kloster Grazzano zwischen Asti und Vercelli.²²⁵ Mit dem gleichen Zusatz *de Grazano* sind eine Reihe weiterer Einträge versehen; sie weisen allerdings auf die Verstorbenen des Ortes Grazzano Visconti²²⁶ südlich von Piacenza,²²⁷ wo S. Savino seit 1079 Besitz hatte.²²⁸

Das Kloster Lucedio²²⁹ in der Diözese Vercelli ist vor allem aus zwei Gründen bekannt geworden. Im 10. Jahrhundert verbrachte der spätere Abt Wilhelm von Dijon dort seine Kindheit und frühe Jugend, nachdem er als Oblate diesem Kloster übergeben worden war.²³⁰ Abt von Lucedio war damals ein gewisser Rambertus, der mit dem zum 20.11. im Necrolog verzeichneten Raimbertus identisch sein könnte.²³¹ Sein wahrscheinlich direkter Nachfolger war der aus Bologna stammende Einsiedler Bononius, der später als Heiliger verehrt wurde. Auch er ist unter den Toteneinträgen des Necrologs zu finden.²³² Sein Abbatat zeigt, daß Lucedio für den bischöflichen Eigenkirchenherren in Vercelli ein nicht unbedeutendes Kloster war. Eine genaue Erforschung der Geschichte dieser alten langobardischen Gründung könnte vielleicht Aufschluß geben über die Position des Bischofs und die Haltung des Konventes bei der Weigerung Wilhelms von Volpiano, dem kirchlichen Oberhirten den Obedienzeid zu leisten,²³³ sowie über die Hintergründe der Berufung des als strenger Eremit bekannten Bononius nach Lucedio. Daß Bononius gleichzeitig in das Necrolog des Klosters St. Bénigne Eingang fand, könnte ein Anzeichen dafür sein, daß Wilhelm als Abt von Dijon weiterhin Beziehungen zu dem Kloster aufrechterhielt, in dem er seine monastische Erziehung und Ausbildung erhalten hatte; ebenso bedeutsam für das Übergreifen cluniazensischer und cluniazensisch geprägter Reformvorstellungen nach Oberitalien ist jedoch der Schluß, daß Wil-

²²² Zum 26.4.; sie ist zu 1081 bezeugt (D H IV 330). Zum Kloster vgl. ZERBI, *Monasteri*, S. 286; CAPITANI, *Imperatori*, S. 451 und 475.

²²³ Zum 26.4.; PENCO, *Monachesimo*, S. 180.

²²⁴ Eintrag des Dominicus am 7.11. Zu S. Stefano vgl. KEHR, IP, VI, 1, S. 256ff.; AGNELLI, *Santo Stefano*, beschäftigt sich fast ausschließlich mit Problemen der Gründung des Klosters.

²²⁵ Kommentar A 36. Das Kloster wurde durch den Stammvater der Aledramiden gegründet, DURANDO, *Cartario*, Nr. 1, S. 1ff.; BRESSLAU, *Konrad II.*, I, S. 390; zur Familie s. HLAWITSCHKA, *Franken*, S. 119.

²²⁶ Literatur s. MARETO, II, S. 553.

²²⁷ Zum 26.5. und 18.8. sowie im jüngeren Necrolog von S. Savino zum 7.12.

²²⁸ CARINI, Nr. 57, S. 158 und S. 59.

²²⁹ Gemeint ist hier das Kloster S. Genario bei Crescentino, ca. 30 km südwestlich von Vercelli; KEHR, IP, VI, 2, S. 28ff.; PATRONE, S. 702.

²³⁰ BULST, S. 24f.; KEHR, IP, VI, 2, S. 28ff.

²³¹ Kommentar A 37.

²³² Kommentar A 38.

²³³ BULST, S. 25. Gerade wegen der späteren »unversöhnlichen Feindschaft« zwischen Bischof Leo von Vercelli und Wilhelm (BULST, S. 136 und 109) wären solche Untersuchungen wünschenswert.

helm in Bononius einen Freund und Weggefährten gefunden haben könnte, der mit gleichem Eifer wie er selbst für die Erneuerung monastischer Lebensformen eintrat. Solche Beziehungen sind für Wilhelm mehrfach bezeugt.²³⁴ Seine Kontakte zu den Reformkräften in Italien sind Beweis für eine fortdauernde enge Zusammenarbeit zwischen Burgund und Oberitalien in Fragen der *restauratio* und *reformatio* monchischen Zusammenlebens.²³⁵ Zu diesen Persönlichkeiten gehört auch der berühmte Eremit Romuald von Camaldoli, der ebenfalls im Necrolog verzeichnet ist.²³⁶

Im Rückblick auf die hier vorgestellte Reihe der in das Totengedenken von S. Savino aufgenommenen Äbte dürfen wir festhalten: sie kommen, wie zunächst zu erwarten war, aus den in der unmittelbaren Nähe des necrologführenden Konventes gelegenen Gemeinschaften, weiter aus den bedeutenden Abteien Oberitaliens sowie aus solchen, die an den wichtigen Durchgangsstraßen lagen. Dieser Befund ist für ein Kloster mitten in der oberitalienischen Tiefebene nicht erstaunlich und überrascht nur durch seine Vielfalt, die es allerdings bereits erlaubt, in der Bewertung S. Savinos neue Akzente zu setzen.

Von weitaus größerer Brisanz ist jedoch die Feststellung, daß diese bisher nur als bedeutendes Stadtkloster angesehene Gemeinschaft scheinbar gezielt Kontakte zu den Abteien gesucht und gepflegt hat, die entweder von Cluny oder Dijon beeinflusst waren oder deren Vorsteher zu den herausragendsten Persönlichkeiten im italienischen Reformmönchtum gehörten.²³⁷ Damit bestätigt sich auf breiter Quellengrundlage die bereits von Schmid geäußerte Meinung, S. Savino sei »in den Zusammenhang der kirchlichen Reformbewegung der Mitte des 11. Jahrhunderts zu rücken«. ²³⁸ Für eine möglichst vollständige Absicherung dieses Teilergebnisses sind jedoch zunächst noch weitere Untersuchungen an bisher nicht identifizierten Einträgen nötig, die in Abschnitt C dieser Arbeit folgen; sie gehen von der bereits oft genannten, aber noch nicht näher vorgestellten Gedenküberlieferung der cluniazensischen Priorate sowie von den Necrologien des Benignus-Klosters in Dijon und der von dort aus reformierten Abteien aus. Erst dann sind gesicherte Aussagen über die Beziehungen S. Savinos zu seiner monastischen Umwelt möglich.

d) Markgrafen und Grafen in Oberitalien

Die Anzahl der im Necrolog von S. Savino verzeichneten Markgrafen, Grafen, Vizegrafen und anderer weltlicher Großer ist etwa genauso groß wie die

²³⁴ BULST, S. 41 mit weiterer Literatur.

²³⁵ VIOLANTE, Rapporti, S. 137f.

²³⁶ Kommentar A 39. Ob zwischen Romuald und Bononius Kontakte bestanden, war lange Zeit umstritten, vgl. FRANKE, Romuald, S. 203ff.; SCHWARTZ, Fälschungen, S. 196; ROGGI, Romualdo, S. 335; doch hat TABACCO inzwischen diese Vermutung eindeutig den Fälschungen späterer Jahrhunderte zugeschrieben, TABACCO, Romualdo, S. 359f., ders., Inizi, S. 100 Anm. 107.

²³⁷ PENCO, Monachesimo, S. 206ff.

²³⁸ SCHMID, Heinrich III., S. 82.

der Bischöfe und Erzbischöfe.²³⁹ Etwa jeweils um das Sechsfache größer ist die Zahl der Äbte. Hier zeigt sich wieder die starke Betonung der monastischen Komponente im Necrolog. Während bei den Äbten die überlieferte Vielzahl mit den weitreichenden Verbindungen des Klosters erklärt werden konnte, ist umgekehrt der Schluß angebracht, daß weltliche Herren nur dann in das Totengedenken von S. Savino aufgenommen wurden, wenn sie aus der unmittelbaren Umgebung Piacenzas kamen oder wenn sie in besonderer Weise im Rahmen der Gründung und Ausstattung von Klöstern tätig geworden waren. Die Untersuchung regionaler Adelsfamilien ist in Italien bekanntermaßen mit manchen Schwierigkeiten verbunden. Zuständige Monographien liegen erst in geringer Zahl vor,²⁴⁰ und das unzulänglich und bei weitem nicht vollständig edierte Urkundenmaterial ist nicht immer geeignet, klare genealogische Reihen aufzustellen, zumal die Vorliebe der Familien für einzelne Namen eine Identifizierung ihrer Träger oft unmöglich macht.²⁴¹ Außerdem fehlen für eine sichere Zuweisung von necrologischen Einträgen die genauen Todesdaten oder parallele Bezeugungen in anderen Gedenküberlieferungen.

Die Anlage des Necrologs nennt aus der Familie der Otbertiner die beiden Brüder Adalbert und Hugo.²⁴² Der erste gründete das Kloster S. Maria di Castellione, aus dem mehrere Mönche und Äbte im Necrolog begegnen.²⁴³ Bekannt sind außerdem Schenkungen an Fruttuaria und andere Klöster. Markgraf Hugo schenkte umfangreichen Besitz an die Kirche von Piacenza und sicherte sich dadurch ein noch in späteren Jahrhunderten fortdauerndes Totengedenken in der Bischofskirche.²⁴⁴ Der dritte der Markgrafen, Manfred von Turin, war mit einer Schwester der bereits genannten Otbertiner verheiratet.²⁴⁵ Über seine Interessen und Tätigkeiten sind wir sehr gut informiert. Wegen seiner guten Beziehungen zu den Reformkräften in Frankreich und seiner Bemühungen bei der Gründung neuer Klöster darf man ihn als einen der wichtigsten Förderer der von Cluny und Dijon ausgehenden Bewegung ansehen.

Unter den Grafen geben sich naturgemäß die in Piacenza ansässigen *comites* zu erkennen.²⁴⁶ Das gilt auch für die Familie des Bischofs Dionysius von Piacenza, die teilweise unter den Nachträgen verzeichnet ist.²⁴⁷ Somit bestätigt sich die Vermutung, daß fast ausschließlich Grafen und Markgrafen, die in enger Beziehung zum necrologführenden Kloster standen, in das Totengedenken aufgenommen wurden. Eine Übernahme von Necrologeinträgen aus weiter entfernten Landschaften scheint bei der Gruppe der Laien ausgeschlossen zu sein.²⁴⁸

²³⁹ Die Anlage nennt 11 Bischöfe, 7 Grafen und Gräfinnen, 3 Markgrafen sowie einen Kaiser und eine Kaiserin. Die Nachträge enthalten zusätzlich 6 Erzbischöfe und 30 Bischöfe sowie 18 Grafen und Gräfinnen, 10 Markgrafen, 5 *vicecomites* und einen Kaiser.

²⁴⁰ FUMAGALLI, Origini; GUAGNINI, Malaspina; FONSECA, Bicchieri; CAMMAROSANO, Berardenghi.

²⁴¹ Vgl. z. B. die Diskussion in den Kommentaren Mg 1 und Mg 2.

²⁴² Kommentar Mg 1 und Mg 2.

²⁴³ Vgl. o. Anm. 172 und 173.

²⁴⁴ Einzelheiten dazu im Kommentar Mg 2.

²⁴⁵ Kommentar Mg 3.

²⁴⁶ Kommentar G 1 – G 4.

²⁴⁷ Rodulfus, der Vater des Bischofs, ist als *comes, monachus et conversus* zum 10. 4. eingetragen, sein Sohn Nantelmus zum 2. 7. und ein anderer Sohn Uuifredus zum 3. 4. mit Angabe des Todesjahres 1081. Ihr Onkel, der Bruder ihrer Mutter Gisela, ist als Bischof von Novara ebenfalls im Necrolog vermerkt; vgl. Kommentar B 9 mit weiterer Literatur zur Familie. Der genannte Uuifredus war vermählt mit Adelheid, einer Schwester des Bischofs Gregor von Vercelli – im Necrolog zum 30. 4. 1077 – aus der Familie *de Fontana*; vgl. dazu das nächste Kapitel.

e) Familien aus Piacenza und Umgebung

Die Familien und Einzelpersonen, die als Wohltäter einer Mönchsgemeinschaft gelten, finden sich schon früh in den Memorialzeugnissen neben den Nennungen von Äbten und Mönchen; in späten Kalendarien beziehen sich die Gedenknotizen fast ausschließlich auf Schenker. Diese laikale Umgebung eines Klosters stattete zugleich den Konvent personell aus, d.h., Äbte und Mönche kamen aus den Familien der Wohltäter. Untersuchungen an Schenkungen und Memorialüberlieferungen können deshalb in günstigen Fällen Auskunft über die soziale Umwelt, den »Einzugsbereich« eines Klosters geben.²⁴⁹ Wegen der geringen Anzahl von Privaturkunden aus S. Savino sind solche Forschungen hier nur in wenigen Fällen mit Aussicht auf Erfolg durchzuführen; sie werden dadurch erschwert, daß die Namen der Mönche des Konventes, soweit sie das Necrolog überliefert, kaum zu strukturieren sind. Wir beschränken uns deshalb in der Darstellung auf wenige prägnante Beispiele. Hilfreich waren bei der Untersuchung vor allem die häufig anzutreffenden Verwandtschaftsangaben, die im Necrolog den Toteneinträgen beigelegt sind.²⁵⁰ Sie wurden bei der Speicherung der Namen auf elektronische Datenträger mit erfaßt und erlaubten bei entsprechender Sortierung und Zuordnung durch zu diesem Zweck erstellte Verarbeitungsprogramme einen schnellen Überblick über die mit jeder Person verwandten Verstorbenen bzw. Lebenden.

Da Paderna

In einer Verkaufsurkunde des Jahres 1028 begegnet eine in Paderna²⁵¹ ansässige Familie, die reichen Besitz im Gebiet von Piacenza und Parma hatte.²⁵² Es handelt sich um Oddo, Sohn eines Gauselmus; er lebte nach langobardischem Recht, und auch seine Gemahlin Ildegarda, die ursprünglich nach salischem Recht lebte, bekennt sich zum langobardischen. Sie ist die Tochter eines anderen Oddo. Alle diese Namen tauchen im Necrolog wieder auf; kennzeichnende Zusätze und Verwandtschaftsangaben gestatten eine sichere Identifizierung.

Oddo de Paderna (oder Paterna) starb am 6.4. des Jahres 1041. Sein Toteneintrag gibt sogar die Stunde seines Ablebens an: *hora quasi undecima in monasterio sancti Sauini*. Da er in S. Savino starb, ist anzunehmen, daß er als *monachus ad succurendum* in seiner Sterbestunde die Profeß ablegte. Eine

²⁴⁸ Der Eintrag des Markgrafen Bonifaz von Canossa zum 6.5. mit dem Todesjahr 1052 bildet eine Ausnahme; andere Mitglieder der toscanischen Familie sind nicht verzeichnet.

²⁴⁹ Am Beispiel des Klosters Fulda hat FREISE, Einzugsbereich, solche Untersuchungen mit großem Erfolg durchgeführt und exemplarisch neue Arbeitsmethoden vorgestellt.

²⁵⁰ Im gesamten Necrolog etwa 600.

²⁵¹ Paderna bei Pontenure, ca. 12 km südöstlich von Piacenza.

²⁵² CAMPI, S. 315f. und Nr. 74, S. 504f.

gekauften Güter nach deren Tod²⁶⁰ an das Sabinus-Kloster weiterzugeben.²⁶¹ Oddo de Paderna ist auch in den beiden späten *Domnecrologien* verzeichnet – mit Hinweis auf eine Schenkung an die Bischofskirche.²⁶² Unter den Nachträgen des *Necrologs* von S. Savino ist der Zusatz *de paterna* noch mehrmals überliefert, doch läßt sich angesichts der Vielfalt der Namenformen keine Familienzusammengehörigkeit konstatieren, eher ist an eine reine Kennzeichnung des Herkunftsortes zu denken.²⁶³

Da Cario

Die nach ihrem Besitz in Chero²⁶⁴ benannte Familie stand, wenn man sich auf die Aussage der Urkunden beruft, seit 1070 in Verbindung mit S. Savino.²⁶⁵ Die urkundliche Bezeugung des *Gandulfus de Cario filius bonę memorię Ansaldi* in einer Schenkung für S. Savino vom 10. Juni 1070²⁶⁶ findet ihre Parallele im *Necrologe* desselben Gandulfus zum 10.6. *Gandulfus filius Ansaldi de Cario*. Diese Notiz stammt von einer späten Hand. Der Wohltäter des Klosters ist also in das Gebetsgedächtnis aufgenommen worden. Aber darf man wirklich 1070 als Beginn engerer Beziehungen zwischen S. Savino und den *da Cario* ansehen? Der genannte Gandulfus ist zwischen 1066 und 1077 in Urkunden nachzuweisen.²⁶⁷ Sein Vater Ansaldus ist zu 1047 als Vasall des Bischof von Piacenza bezeugt²⁶⁸ und ebenfalls im *Necrolog* überliefert. Er befindet sich unter den Nachträgen und wird als *Ansaldus de Cario monachus et conuersus sancti Sauini* bezeichnet.

Kontakte zu S. Savino knüpfte die Familie *da Cario* also schon zwischen 1047 und 1070 durch die Konversion des Ansaldus. Aber die genannten Belege bleiben nicht die einzigen *Necrologe*inträge dieser Familie in S. Savino. Schon die anlegende Hand meldet zum 16.9. den Tod eines *Amizo filius Gandulfi de Cario*. Dabei könnte es sich um einen Sohn des bereits erwähnten Gandulfus handeln. Ein Eintrag vom 12.6. nennt eine *Gisla filia Gandulfi de Cario*. Aufgrund der Namensgleichheit liegt es nahe, die zum 16.5. überlieferte *Gisla de Cario venerabilis femina* als Gemahlin des Gandulfus anzusehen. Die Familie,

²⁶⁰ Problematisch ist das im Regest angegebene Datum 1043, da zu diesem Zeitpunkt sowohl Oddo als auch Ildegarda bereits tot waren und das doppelte Zeugnis des *Necrologs* als gesichert gelten kann. CAMPI, S. 325, sieht das Datum als Termin der Übergabe der Besitzungen an S. Savino an.

²⁶¹ Diese Besitzungen werden S. Savino 1048 bestätigt, D H III 222 *curtem Paterna cum duabus capellis*...

²⁶² TAMMI, *Calendario*, S. 6; Archivio capitolare, cod. 51, f. 278r. *Oddo de Paterna qui dedit nobis terram quam dividimus cum sancto Petro in Vezano*. Besitz in Veciano (vgl. TAMMI, *Consortio*, S. 154) wird auch in der Urkunde von 1028 genannt, CAMPI, Nr. 74, S. 504.

²⁶³ Entsprechende Einträge finden sich zum 3.1., 5.1., 8.1., 29.1., 30.1., 24.3., 28.3., 3.7., 22.9., 25.10., 28.10..

²⁶⁴ Der Ort liegt etwa 15 km südöstlich von Piacenza an dem gleichnamigen Flößchen. Man nimmt an, daß die später in der Geschichte Piacenzas bedeutende Familie der Landi (Literatur bei MARETO, II, S. 593) auf die *da Cario* zurückzuführen ist, NASALLI ROCCA, Palazzi, S. 316. Zum Namen vgl. TAMMI, *Consortio*, S. 139f.

²⁶⁵ So CARINI, S. 104, aufgrund einer Schenkungsurkunde für S. Savino, ebd. Nr. 45, S. 150f.

²⁶⁶ CARINI, Nr. 45, S. 150f.

²⁶⁷ 1066, Oktober 26, MANARESI, III, 1, Nr. 419, S. 284; 1077, Februar 17, MANARESI, III, 1, Nr. 438, S. 336 (= D H IV 286).

²⁶⁸ MANARESI, III, 1, Nr. 375, S. 156.

die nach salischem Recht lebte,²⁶⁹ gehörte schon im 10. Jahrhundert zu den Vasallen des Bischofs von Piacenza. Eine Urkunde von 943 nennt in dieser Funktion einen *Aderaldus de Cario*;²⁷⁰ damit zeigt sich ein dritter in dieser Familie üblicher Name. Einer seiner Träger ist der *Adraldus qui dicitur de Cari*, der 1064 als *missus* Heinrichs IV. auftritt und sich als *miles* des Bischofs Hubald von Cremona bezeichnet.²⁷¹ Auch er war ein Sohn des Gandulfus und lebte nach salischem Recht, wie aus einer anderen Urkunde hervorgeht.²⁷² Im Necrolog läßt sich kein Adraldus aus der Familie *da Cario* sicher nachweisen. Doch enthalten beide Totenbücher von S. Savino und die Kalendarien des Domes von Piacenza weitere Einträge mit dem Zusatz *de Cario*.²⁷³

Da Fontana

Auch die *da Fontana* sind wie die *da Cario* die Ahnen mehrerer bedeutender Familien Piacenzas und des Contados.²⁷⁴ Sie hatten ihren Besitz hauptsächlich im Val Tidone und erhielten den Namen nach Fontana Pradosa in der ehemaligen Gemeinde Olubra, jetzt Castel S. Giovanni.²⁷⁵ In der Literatur wird allgemein angenommen, daß ihre Beziehungen zu S. Savino im Jahre 1062 beginnen, als eines der berühmtesten Mitglieder der Familie, Bischof Gregor von Vercelli, das Kloster mit einer umfangreichen Schenkung bedachte.²⁷⁶ Doch schon vor dieser Dotation müssen intensive Beziehungen zwischen den *da Fontana* und dem Stadtkloster bestanden haben. Fast alle namentlich bekannten Mitglieder dieser Familie lassen sich in den Einträgen der Anlage und der späteren Hände im Necrolog nachweisen.

Der Stammvater der *da Fontana*, ein *Ribaldus de Vico Vallecario*, ist zum 12.4. von der anlegenden Hand vermerkt. Die Identifizierung wird dadurch erleichtert, daß zum 9.4. in den Domnecrologien ein Ribaldus begegnet, der als Wohltäter der Bischofskirche ausgewiesen ist.²⁷⁷ Es muß sich hier um einen ähnlich bedeutenden Schenker handeln, wie etwa der oben erwähnte Oddo de Paderna, dessen Totengedenken ebenfalls bis ins hohe Mittelalter gepflegt wurde. Die Mutter des Ribaldus könnte zum 31.8. von der anlegenden Hand eingetragen sein: *Bonafilia mater Ribaldi*. Ribaldus selbst wird mehrmals in Urkunden genannt. Seine Söhne Antonius, Burningus, Suppo, Anto und Teidaldo erhalten 1004 von Heinrich II. in Anerkennung ihrer Verdienste Zoll- und Abgabenrechte am Po.²⁷⁸ In einer Tauschurkunde der Söhne aus dem Jahre 1027

²⁶⁹ CARINI, Nr. 45, S. 150.

²⁷⁰ CAMPI, Nr. 51, S. 488.

²⁷¹ MANARESI, III, 1, Nr. 415, S. 267ff. Auch bezeugt zu 1065, CAMPI, Nr. 96, S. 518f.

²⁷² SCHWARTZ, S. 111 Anm. 3. Ob auch Hubald von Cremona ein Sohn des Gandulfus war, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.

²⁷³ Im älteren Necrolog von S. Savino zum 6.6., im jüngeren zum 19.7., in den beiden Domnecrologien zum 10.12., TAMMI, Calendario, S. 20, Archivio capitolare, cod. 51, f. 286r; allein im älteren Domnecrolog zum 29.7., TAMMI, Calendario, S. 12.

²⁷⁴ Vgl. etwa NASALLI ROCCA, Palazzi, S. 313, ders., Olubra, S. 146, ders., Fontanesi, S. 201ff.

²⁷⁵ Etwa 20 km westlich von Piacenza; NASALLI ROCCA, Fontanesi, S. 198; zum Namen Fontana vgl. TAMMI, Consorzio, S. 141.

²⁷⁶ NASALLI ROCCA, Olubra, S. 147; die Urkunde bei CAMPI, Nr. 94, S. 517f.

²⁷⁷ TAMMI, Calendario, S. 6, Archivio capitolare, cod. 51, f. 278r.

²⁷⁸ D H II 72, 1004 Mai 31. Annales Placentini a. 1004, S. 410.

bezeichnen diese sich als *fili quondam Ribaldi*.²⁷⁹ Ihr Vater starb also zwischen 1004 und 1027, wenn man nicht eine weitere Urkunde heranzieht, in der sich eine Nonne Berlinda schon 1009 *filia quondam Ribaldi* nennt.²⁸⁰ Doch ist in diesem Fall die Identität nicht gesichert.

Von den Söhnen des Ribaldus²⁸¹ läßt sich Burningus im Necrolog zum 11.2. als früher Nachtrag finden. Die Gemahlin seines Bruders Antonius, Emilia, ist zum 26.4. eingetragen. Antonius selbst wird anlässlich des Todes seiner Söhne Burningus (31.3.) und Bonussenior (10.11.) erwähnt sowie im Zusammenhang mit der Gedenknotiz seines Enkels, des Mönchskonversen Obertus.²⁸² Die Gemahlin des letztgenannten Burningus, Ota, starb am 2.1. Bischof Gregor von Vercelli²⁸³ ist der Sohn des erstgenannten Burningus; das Necrolog gedenkt seiner zum 30.4. Im Gedenkbuch von Brescia befindet sich ein Eintrag dieses Bischofs mit dem Bruder seines Vaters, Antonius, und dessen Gemahlin Emilia sowie deren Söhnen Burningus und Bonussenior, außerdem mit dem noch nicht genannten Sohn Ribaldus und der Tochter Ermengarda, die als Äbtissin von S. Giulia in Brescia die Gelegenheit zu diesem Gedenkeintrag geben konnte.²⁸⁴ Neben diesen nur aufgrund ihrer Verwandtschaftsbezeichnungen zu identifizierenden Familienmitgliedern nennen die Necrologien später schon vereinzelt den im Hoch- und Spätmittelalter üblichen Beinamen *de Fontana*.²⁸⁵

f) Angehörige einzelner Berufe

Im vorangehenden Abschnitt sind Familien untersucht worden, die sich nach ihrem Wohnsitz benannten. Eine andere übliche Familiennamenbildung ist die nach dem Beruf oder dem Amt der Person. Diese auch in Piacenza häufig auftretende Erscheinung²⁸⁶ führt zu dem Problem, daß in der Übergangszeit von Einnamigkeit zu allmählicher Verbreitung von Beinamen oft nicht genau unterschieden werden kann zwischen einer reinen Berufsbezeichnung und dem gleichlautenden Familiennamen.²⁸⁷ Die gleiche Schwierigkeit ergibt sich bei der

²⁷⁹ CAMPI, Nr. 73, S. 503.

²⁸⁰ MANARESI, II, 2, Nr. 273, S. 499ff.

²⁸¹ Vgl. dazu die Urkunden D H II 72 und CAMPI, Nr. 101, S. 521, in denen jeweils die Namen einer Generation dieser Familie genannt werden, sowie die genealogische Tafel bei NASALLI ROCCA, Olubra, S. 161.

²⁸² Zum 7. 11. *Obertus monachus et conuersus filius Bonisenior filius Antonii*.

²⁸³ SAVIO, Piemonte, S. 466ff. und SCHWARTZ, S. 137f.

²⁸⁴ SCHWARTZ, S. 138, SCHWARZMAIER, Subiaco, S. 130 Anm. 148. Der vollständige Eintrag auf f. 37v im Gedenkbuch von Brescia lautet *Gregorius episcopus Vercellensis urbis. Domna Ermengarda humilis abbatissa. Imila(!) mater et Antonius pater eius, Ribaldus, Burningus, Bonussenior, Rodulfus, Berta monacha*.

²⁸⁵ Im älteren Necrolog von S. Savino am 5.12., im jüngeren Domnecrolog zum 5.9., Archivio capitolare, cod. 51, f. 283r.

²⁸⁶ MANFREDI, S. Siro, S. 321, nennt Anm. 15 »cognomini di questa categoria di funzionari vescovili: Vicedomini, Visconti, Avvocati, Confalonieri«.

²⁸⁷ Beispiele s. in vorangehender Anmerkung. In Piacenza gibt es außerdem z. B. die Familiennamen *Arcicoco* (= *archicoquus*, in dieser Form im Necrolog unter den Nachträgen zum 13.7., 27.7. und 18.8.) und *Ferrarius* (in dieser Form zum 8.1., 17.3., 8.4., 24.5., 12.6., 16.7., 22.7., 26.8., 29.8., 19.9. und 16.10. unter den Nachträgen).

Benennung nach einem Ahnen des Geschlechts²⁸⁸ oder nach einem zunächst nur individuellen, eine Eigenheit seines Trägers kennzeichnenden Beinamen.²⁸⁹ Familiennamen dieser Art können allein aus dem Necrolog kaum als solche erkannt werden; man findet sie vor allem in den Urkunden und Zeugenlisten des Spätmittelalters.²⁹⁰

Die erwähnten Schwierigkeiten könnten für die Namen in der Anlage des Necrologs allerdings nur bei der Bezeichnung *aduocatus* auftreten, falls, was nicht sicher ist, die Familie der *Avvocati* schon in dieser Zeit ihren späteren Beinamen führte.²⁹¹ Zunächst dürfen wir davon ausgehen, daß die mit dem Zusatz *aduocatus* gekennzeichneten Personen auch wirklich Vögte²⁹² des Klosters S. Savino oder einer anderen Kirche waren. Die Anlage des Necrologs enthält die Namen von vier Vögten.²⁹³ Ihre Identifizierung wird dadurch erschwert, daß sie ihr Amt oft erst dann übernahmen, wenn sie unter anderer Berufs- oder Standesbezeichnung bereits des öfteren in Urkunden verzeichnet waren. Für die gleiche Person liegen dann, anders als etwa bei Äbten und Bischöfen, unterschiedliche Titel vor. Die Vertretung des Klosters oder der Kirche in weltlichen Dingen, d. h. vor allem in Fragen des Rechts und der Vertretung in Prozessen, brachte es mit sich, daß die Vögte schon frühzeitig aus der Reihe der Richter und Notare ausgewählt wurden.²⁹⁴ Deshalb ist es legitim, wenn wir auf der Suche nach Identifizierungsmöglichkeiten besonders auf die gleichnamigen *iudices* und *notarii* in den Urkunden achten. Die Unzulänglichkeit des greifbaren Urkundenmaterials für die Beantwortung der mit dem Problem der Vogtei verbundenen Fragen wird dadurch deutlich, daß keiner der in der Anlage genannten *advocati* sicher als Vogt dem Kloster S. Savino oder einer anderen Kirche zugeordnet werden kann.

Die bereits erwähnte Gruppe der Notare²⁹⁵ und Richter²⁹⁶ ist ebenfalls im Necrolog vertreten. Für sichere Identifizierung dieser Amtsinhaber wären ausführliche Untersuchungen auf der Grundlage des gesamten Urkundenmaterials der Stadt Piacenza und ihrer weiteren Umgebung nötig.²⁹⁷ Die doppelte Funktion vieler Amtsträger als Richter und Notar zugleich²⁹⁸ erschwert eine genaue Zuweisung der einzelnen Belege. Die Bezeugungen von Richtern und Notaren

²⁸⁸ Erwähnt seien nur die Familien der *Figlioddoni* (= *Filii Oddoni*, vgl. CARINI, S. 113, MANFREDI, S. Siro, S. 326), die *Aghinoni*, die ihr Geschlecht auf den auch im Necrolog häufiger belegten Personennamen Agino zurückführten (Kommentar L 6, CAMPI, S. 325 und öfter), und die *Filii Rainerii* (CAMPI, S. 263 und 317, Kommentar L 18).

²⁸⁹ Etwa der Beiname *calvus* oder *calvo* (im Necrolog unter den Nachträgen zum 10.2., 3.8., 6.9., CAMPI, S. 407).

²⁹⁰ Das Protokoll einer Versammlung der Stadt Piacenza aus dem Jahre 1331 nennt mehr als 400 jeweils mit Familiennamen versehene Personen (FABRE, *Liber Censuum*, II, S. 60ff.).

²⁹¹ Vgl. Anm. 286. Die Beispiele bei CAMPI, S. 332 und 410, sprechen noch nicht eindeutig für einen Familiennamen.

²⁹² Zur Vogtei in Italien vgl. GROSSI, *Abbazie*, S. 141-156, FICKER, II, S. 20ff.

²⁹³ Kommentar L 6 – L 9. Unter den Nachträgen folgen neun weitere Vögte (7.1., 18.3., 15.4., 21.4., 27.4., 15.6., 28.6., 26.8., 16.12.).

²⁹⁴ GROSSI, *Abbazie*, S. 147, FICKER, III, S. 24.

²⁹⁵ Kommentar L 10 – L 12, drei weitere Notare unter den Nachträgen (25.3., 27.4., 14.7.).

²⁹⁶ Kommentar L 13 – L 15, zwei weitere Richter unter den Nachträgen (3.1., 2.5.).

²⁹⁷ Neben den zumeist ortsgebundenen *iudices sacri palatii* waren die *iudices imperatoris* »an den verschiedensten Orten tätig« (FICKER, III, S. 29). Auf dieses Forschungsdesiderat hat bereits KELLER, *Verfassung*, S. 40 Anm. 26, hingewiesen.

²⁹⁸ FICKER, III, S. 30.

im Necrolog erbringen keine Beweise für die sonst weit verbreitete Erbllichkeit dieser Ämter in einzelnen Familien.²⁹⁹ In einem Fall läßt sich ein Aufstieg eines *iudex* aus einer Familie eines *negotiator* feststellen.³⁰⁰ Solche Kaufleute sind nur in geringer Zahl im Necrolog vertreten.³⁰¹ Umfangreicher ist die Gruppe der einfachen Handwerker, der Bäcker,³⁰² Müller,³⁰³ Fischer,³⁰⁴ Köche,³⁰⁵ und Gärtner,³⁰⁶ die jedoch bisher nicht näher identifiziert werden konnten. Auch zwei Ärzte verzeichnet das Necrolog³⁰⁷ sowie Lehrer der Bischofskirche S. Giustina.³⁰⁸

Neben den Toteneinträgen, die aufgrund der weitreichenden Beziehungen S. Savinos zu anderen Klöstern in das Necrolog gelangt sind, zeichnen sich auch einzelne Schichten und Stände der Stadtbevölkerung Piacenzas ab, wenngleich die Zuordnung etwa der *iudices*, *notarii* oder *negotiatores* zu bestimmten Klassen nicht unproblematisch ist³⁰⁹ und ausdrücklich gekennzeichnete Capitane oder *milites* im Necrolog nur vereinzelt begegnen.³¹⁰ Wie weit der Rahmen der im Totengedenken S. Savinos erfaßten Personen gespannt ist, sei exemplarisch verdeutlicht mit dem Hinweis auf die eingetragenen *ioculatores* und die Männer und Frauen, die die Kennzeichnung *leprosa* oder *leprosus* tragen.³¹¹

g) Vergleich mit dem Necrolog des Klosters S. Solutore in Turin

In den vorangehenden Abschnitten ist bereits deutlich geworden, in welchem erstaunlichen Ausmaß Äbte und Mönche anderer Klöster Oberitaliens Eingang in das Totengedenken von S. Savino gefunden haben. Zugleich war festgestellt worden, daß nur in seltenen Fällen die Todestage dieser Personen gleichzeitig in

²⁹⁹ FICKER, III, S. 27.

³⁰⁰ Kommentar L. 17. Zu solchen und ähnlichen Fällen sozialen Aufstiegs am Beispiel Mailands vgl. KELLER, Verfassung, S. 37f.

³⁰¹ Kommentar L. 16, L. 17 und zum 7.5. in der Anlage sowie zum 2.7. unter den Nachträgen.

³⁰² Anlage: 2.11., 8.11.; Nachträge: 4.1., 8.1., 23.1., 8.2., 4.5., 9.7. Davon können drei aufgrund ihrer Kennzeichnung den Dienstleuten des Klosters zugerechnet werden.

³⁰³ Unter den Nachträgen zum 12.4. und 31.10.

³⁰⁴ Anlage: 4.1., Nachträge: 19.4., 25.4., 2.11.

³⁰⁵ Unter den Nachträgen zum 2.4. (ein Andreas, dessen Gemahlin zum 22.3. verzeichnet ist), 26.4., 24.11., Zum 19.3. ist eine Köchin Orabona von S. Savino eingetragen.

³⁰⁶ Zum 8.12. als Nachtrag.

³⁰⁷ In der Anlage zum 29.1., unter den Nachträgen zum 1.2.

³⁰⁸ In der Anlage ist zum 16.1. ein *grammaticus subdiaconus sanctę Iustine* verzeichnet. Der zum 17.1. eingetragene *Ariprandus subdiaconus et magister scolę* ist wahrscheinlich sein Nachfolger, denn er erscheint auch in der Liste der Angehörigen des Domkapitels zur Zeit des Abschlusses der Gebetsverbrüderung (f. 41r, an 22. Stelle *Ariprandus subdiaconus*).

³⁰⁹ KELLER, Verfassung, S. 37ff.

³¹⁰ Jeweils ein *miles* zum 4.2. und 8.8. unter den Nachträgen. Zum 14.5. ist von später Hand eine *Alda uxor Oddoni capitanei* verzeichnet.

³¹¹ Pestkranke sind eingetragen zum 10.1., 23.1., 18.3., 17.4., 21.4., 14.5., 11.9., 14.10. ausschließlich unter den Nachträgen. Bei dem in der Anlage zum 28.4. eingetragenen *ioculator* handelt es sich wahrscheinlich um einen *ioculator*. Der Eintrag zum 3.11. läßt entsprechende Korrekturversuche erkennen. Eine Bruderschaft von *ioculatores* gründete Wilhelm von Dijon in Fécamp, vgl. HOFFMANN, Investiturstreit, S. 333 mit Anm. 56. Zu solchen »berufsständisch« ausgerichteten Verbrüderungen vgl. SCHMID – WOLLASCH, Societas, S. 38.

anderen Necrologien bezeugt sind. Unter den wenigen bekannten und zugänglichen Totenbüchern des frühen bis hohen Mittelalters in Italien waren dabei zunächst nur die aus Piacenza selbst überlieferten Handschriften zum Vergleich herangezogen worden. Von den anderen im einleitenden Kapitel erwähnten Necrologien eignen sich nur drei für einen Vergleich mit den Einträgen in der Memorialquelle des Sabinus-Klosters.

Wir wenden uns als erstes dem Necrolog von S. Solutore in Turin zu. Dieses Kloster war etwa gleichzeitig mit S. Savino um die Jahrtausendwende ebenfalls von einem Bischof, Gezo von Turin, gegründet worden.³¹² Grundlegende Untersuchungen über die Geschichte von S. Solutore fehlen bis heute. Die Urkunden liegen in einer Edition von Cognasso vor; die dort gegebene Einleitung ist bisher die ausführlichste Darstellung einiger Probleme zur Gründung und weiteren Entwicklung der Abtei.³¹³ Das Necrolog des Klosters ist leider nicht mehr erhalten. Es wurde 1848 nach einer Abschrift von de Levis im fünften Band der *Monumenta historiae patriae* ediert. Für unsere Untersuchungen ist diese Edition völlig unzureichend; sie kennzeichnet nicht die einzelnen Hände bzw. den Anlagekern und macht es damit unmöglich, ein Datierungskriterium für die Entstehung der Handschrift zu finden. Deshalb kann in der folgenden Gegenüberstellung nur bei den Namen der Würdenträger, die parallel in beiden Necrologien erscheinen, eine Personenidentität angenommen werden; für die aufgezeigten Übereinstimmungen bei den Einträgen von Mönchen ist die Identität nicht gesichert. Die Liste gibt Bezeugungen von Mönchsamen zum gleichen Tag in beiden Überlieferungen deshalb nur in wenigen Fällen wieder. Die Parallelen im Bereich der Würdenträger sind vollständig dargestellt. Für Abkürzungen gelten die in der Einleitung zum kommentierten kalendarischen Necrologvergleich erläuterten Regeln.³¹⁴ Die Nachträge im Necrolog von S. Savino sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet; am rechten Rand werden Verweise auf die entsprechenden Personenkommentare gegeben; fragliche Zuordnungen sind mit einem Fragezeichen versehen.

S. Solutore				S. Savino			
1.	1.	Willelmus	abb	1.	1.	Uuilielmus	abb A 41
7.	2.	Norbertus	abb	6.	2.	Norbertus	abb PPPC A 14
11.	4.	Signifredus	eps	14.	4.	Sigefredi	eps PL B 3
2.	5.	Duranus	mon	4.	5.	Durante	mon
30.	4.	Litardus	mon	29.	4.	Leotardus	mon
25.	5.	Balduinus	abb	26.	5.	*Bolduinus	abb PPPC ³¹⁵
31.	5.	Anselmus	abb	31.	5.	Anselmus	abb GRAZ A 36
10.	6.	Erebertus		10.	6.	Eribertus	mon
?	26.	6.	Andreas abb	26.	6.	Andreas	mon M 1
10.	8.	Albericus	abb	11.	8.	*Albericus	abb PLSA ³¹⁶

³¹² KEHR, IP, VI, 2, S. 85f.; COGNASSO, Cartario, S. IXf.; SCHWARTZ, S. 130f.

³¹³ COGNASSO, Cartario, mit einer Äbteliste, die sich auf Bezeugungen in den Urkunden stützt, S. XXXVI Anm. 1.

³¹⁴ Vgl. Teil F 2 dieser Arbeit.

³¹⁵ Abt von Ciel d'Oro, vgl. o. Anm. 137.

³¹⁶ Abt von S. Savino, + 1061.

28. 8.	Aribertus	mon	28. 8.	Heribertus	mon	
1.10.	Benedictus	abb	30. 9.	Benedictus	abb	
23.10.	Ambroxius	eps, abb	20.10.	*Ambrosius eps	LO ³¹⁷	
29.10.	Manfredus	mar	29.10.	Mainfredus	mar	Mg 3
4.11.	Suppo	abb	4.11.	*Suppo	abb ³¹⁸	
30.11.	Tenzo(!)	mon	1.12.	Teuzo	mon	
8.12.	Ambla	abb	9.12.	*Ambla	abb	
? 20.12.	Tedaldus	abb	21.12.	Tebaldus	abb	A 44
? 21.12.	Martinus	abb	21.12.	*Marinus	abb	

Das Ergebnis des Vergleichs überrascht durch den hohen Anteil der Übereinstimmungen unter den Würdenträgern, wogegen die Namenparallelen unter den Mönchen in ihrer geringen Zahl eher zufällig zu sein scheinen. Da man nicht abschätzen kann, wie vollständig und gewissenhaft die benutzte Edition des Necrologs von S. Solutore die Namen der Mönche wiedergibt, können keine Aussagen über die Herkunft der in beiden Überlieferungen zum gleichen Tag erscheinenden Mönche gemacht werden. Bei den Würdenträgern ist zunächst auf die Einträge des Bischofs Siegfried³¹⁹ von Piacenza (11.4.) und des Abtes Albericus von S. Savino (10.8.) hinzuweisen. Sind dadurch nur bestimmte Kontakte zu Piacenza und S. Savino bezeugt, so tritt durch die übereinstimmenden Einträge von Äbten ganz unterschiedlicher Klostergemeinschaften in beiden Quellen eine deutliche Gemeinsamkeit in der Gedenküberlieferung und in der Gedächtnispraxis der beiden necrologführenden Konvente zutage. Der Hinweis auf zwei Äbte von Ciel d'Oro (7.2. und 25.5.) sowie den ansonsten unbekannten Abt Anselmus von Grazzano (31.5.) beweist wie auch die Parallelität bei den Einträgen des Abtes Suppo von Fruttuaria (4.11.) und weiterer, bisher nicht identifizierter Äbte, daß die Necrologien der Mönchsgemeinschaften von S. Savino und S. Solutore aus einer gemeinsamen Quelle gespeist wurden, d.h., daß entweder beide zu Gruppen von Klöstern, die sich zu einem gewissen Teil aus den gleichen Gemeinschaften zusammensetzten, Gedächtnisbeziehungen geknüpft hatten oder daß die Konvente aus Turin und Piacenza gemeinsam einem größeren, sich über ganz Oberitalien erstreckenden Verbund von Klöstern angehörten, die in gegenseitig erbrachten Gebetsleistungen das Totengedenken ihrer Mitglieder feierten.

Aus dem im Necrolog von S. Savino überlieferten Material haben wir bereits auf Kontakte dieser Abtei zu bestimmten anderen Gemeinschaften in Oberitalien schließen können. Mit der Nennung der Äbte von Ciel d'Oro in der oben wiedergegebenen Tabelle wird auch für die Einträge im Necrolog von S. Solutore eine bestimmte Richtung angedeutet. Das Pavese Kloster war schon von Abt Majolus von Cluny reformiert worden.³²⁰ Wir dürfen es deshalb in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts zu den aktiven Kräften auf dem Gebiet der Klo-

³¹⁷ Bischof von Lodi, bezeugt 1037-1051, SCHWARTZ, S. 120f.

³¹⁸ Abt von Fruttuaria, + 1061, BULST, S. 169-172, WOLLASCH, Mönchtum, S. 91 Anm. 269.

³¹⁹ Vielleicht ist dieser Eintrag ein Beweis dafür, daß der vierte der von Papst Johannes XVIII. zur Konsekration des Klosters Fruttuaria aufgerufenen Bischöfe Siegfried von Piacenza und nicht Siegfried von Parma war, denn einer der anderen drei war Bischof Gezo von Turin, der Gründer von S. Solutore, vgl. BULST, S. 118.

³²⁰ Vgl. o. Anm. 134.

sterreform rechnen. Die Stellung der Neugründung S. Solutore innerhalb des Einflusses monastischer Reformer unterschiedlicher Provenienz ist noch ungeklärt. Die kontroverse Diskussion darüber schwankt zwischen der Annahme, Romuald von Camaldoli³²¹ habe auf dem Umweg über Ravenna auf die junge Gemeinschaft einwirken können,³²² und der Vermutung, S. Solutore sei im Kräftefeld des kurz zuvor gegründeten Fruttuaria von der von Dijon ausgehenden Erneuerungsbewegung erfaßt oder zumindest doch berührt worden.³²³ Verwunderlich wäre eine solche Konstellation nicht, denn Fruttuaria, das zwar zum Bistum Ivrea gehörte, war nicht weit von Turin entfernt, und gerade Wilhelm von Dijon, der Gründer der neuen Abtei, war bekannt für seine Aktivitäten in Oberitalien, deren Erfolg in den Quellen bezeugt ist.³²⁴ Sein Gedächtnis wurde auch in S. Solutore gefeiert, wie der Eintrag im Necrolog zum 1.1. zeigt, der zusammen mit dem gleichzeitigen Vermerk Odilos von Cluny³²⁵ auf eine nicht näher zu kennzeichnende Verbindung des Turiner Klosters mit dem Kreis um diese beiden Reformäbte hinweist.

Vor einer wünschenswerten eingehenden Analyse des Necrologs von S. Solutore können hier nur Teilaspekte angesprochen werden. Neben den schon dargestellten Parallelen zum Totenbuch von S. Savino ist im Hinblick auf die Frage nach einer Verbindung von S. Solutore mit der Gründung Wilhelms interessant, daß die Todestage der vier ersten Äbte von Fruttuaria im Necrolog von S. Solutore vermerkt sind. Es handelt sich um die Äbte Johannes, Andreas, Suppo und Albertus,³²⁶ deren Abbatiate fast die Zeit bis zum Ende des 11. Jahrhunderts abdecken.³²⁷ Da aus Fruttuaria kein Totenbuch überliefert ist, können vergleichende Untersuchungen über die Mönche dieses Klosters nicht auf breiter Basis durchgeführt werden; die etwa 25 Mönche im Necrolog von St. Bénigne, die durch entsprechende Hinweise als Mitglieder der Gemeinschaft von Fruttuaria gekennzeichnet sind, haben keine eindeutigen Parallelen in der Quelle aus Turin. Diese Tatsache darf jedoch nicht überbewertet werden, solange fraglich ist, ob diese Mönche einem bestimmten Zeithorizont zuzuordnen sind oder aus anderen Gründen eine besondere Gruppe bilden. In diesem Bereich bleiben noch viele Fragen offen, die wegen der unzureichenden Quellenlage nicht beantwortet werden können. Dennoch darf festgestellt werden, daß die Necrologien von S. Solutore und S. Savino mit ihren engen Übereinstimmungen bei den Einträgen der Würdenträger auf Verbindungen zwischen beiden Klöstern hinweisen, deren Ursprung in der von Fruttuaria ausgehenden Bewegung liegen könnte. Diese These soll in den folgenden Abschnitten unter Einbeziehung weiterer, bisher nicht benutzter Quellen überprüft werden.

³²¹ Kommentar A 39.

³²² Bei der Gründung von S. Solutore ging es auch um die Einbindung eremitischer Zellen in das neue Monasterium; vgl. TABACCO, Inizi, S. 112 mit Anm. 149, der allerdings den Einfluß Romualds verneint. Die Gründungsurkunde bei COGNASSO, Cartario, Nr. 1, S. 1-5.

³²³ Die Diskussion wird kurz skizziert von COGNASSO, Cartario, S. X-XIII, der eine Einflußnahme Fruttuarias zu erkennen glaubt. TABACCO, Novalesa, S. 507; PATRONE, S. 585.

³²⁴ Vita Willelmi, c. 17, S. 476 *Brevi nanque in spatio temporis collecta est ibidem numerosa fratrum congregatio deum timentium, instituta beati Benedicti abbatis precipua servantes, quæ isdem pater Willelmus a sancto Maiolo Cluniaci didicerat*. Dieser Hinweis auch schon bei COGNASSO, Cartario, S. XIV Anm. 2.

³²⁵ Odilo ist, wie im Necrolog von St.-Bénigne, zum 1.1. in S. Solutore eingetragen.

³²⁶ So schon BULST, S. 127 Anm. 55, mit ausführlichen Belegen.

³²⁷ Zu Albertus vgl. zuletzt WOLLASCH, Mönchtum, S. 89.

h) Vergleich mit den Necrologien des Klosters Breme – Novalese

Das im frühen 8. Jahrhundert in Novalese bei Susa gegründete und zu Beginn des 10. Jahrhunderts durch Sarazenen zerstörte Kloster wird allgemein mit diesem Doppelnamen bezeichnet, da die vertriebenen Mönche von Breme aus den Wiederaufbau des alten Monasteriums einleiteten. Sitz der Äbte blieb Breme. Eine Reihe von Quellen, das Chronicon, eine breite urkundliche Überlieferung sowie zwei fragmentarisch erhaltene Necrologien³²⁸ bieten eine gute Grundlage zur Erforschung der Geschichte des Klosters.³²⁹

Die Necrologien sind bisher wenig beachtet worden, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß die Editionen sich zum Teil nur auf neuzeitliche, fehlerhafte Abschriften stützen konnten und außerdem die Provenienz eines Necrologs falsch bestimmt worden war. Als erstes sei das zutreffend als Necrolog des Klosters Novalese bezeichnete Totenbuch genannt, das Cipolla, da das Original fehlt, aus mehreren Abschriften des 19. Jahrhunderts zu rekonstruieren versuchte.³³⁰ Das andere Necrolog wurde ebenfalls von Cipolla nach dem Original sorgfältig ediert.³³¹ Zuvor hatte bereits Provana nach einer von de Levis erstellten Abschrift aus dem 18. Jahrhundert diese Memorialquelle gedruckt und sie mit dem von de Levis gewählten Titel versehen: *Necrologium prioratus sancti Andreae Taurinensis*.³³² Diese Bezeichnung wurde von Cipolla unkritisch übernommen. Erst Salmon hat in seinem Katalog der liturgischen Handschriften aus der Biblioteca Vaticana das Necrolog dem Kloster Breme zugewiesen, ohne allerdings diese Identifizierung näher zu erläutern. Nach Salmons Angaben ist der Codex, der heute unter Nr. 1422 in der Sammlung *Patteta* aufbewahrt wird, von Breme über Novalese nach S. Andrea in Turin gelangt. So wäre die irrige Zuweisung in der älteren Forschung erklärlich.³³³ Die im Verhältnis zu anderen Würdenträgern beachtlich große Anzahl der Einträge von Äbten des Klosters Breme – Novalese spricht für die Richtigkeit der neuen Entscheidung.

Die beiden genannten Necrologien aus Breme – Novalese sind nur fragmentarisch überliefert. Das aus Novalese stammende bietet in vier Einzelstücken die Tage vom 1. bis zum 31. Januar, vom 13. Februar bis zum 17. März, vom

³²⁸ Editionen von CIPOLLA, *Monumenta Novalicensia vetustiora*, 2 Bde. mit Urkunden, Necrologien und Chronicon. Urkundenedition bei BOLLEA, Cartario. Vgl. KEHR, IP, VI, 2, S. 129; ebd. VI, 1, S. 232ff. PATRONE, S. 656 und 719.

³²⁹ Zuletzt TABACCO, Novalesa.

³³⁰ CIPOLLA, *Monumenta*, I, S. 288-308, zur Methode und Kritik an den Abschriften vgl. ebd. S. 283-287.

³³¹ CIPOLLA, *Monumenta*, I, S. 309-346.

³³² *Monumenta historiae patriae*, V, SS III, Sp. 193-208.

³³³ Auf die damit entstandene kontroverse Forschungsmeinung geht SALMON jedoch nicht ein; er zitiert die bereits vorliegenden Editionen des Necrologs nicht, SALMON, V, Nr. 370, S. 83. Die Benutzung der Handschrift in S. Andrea in Turin ist ablesbar an einigen späten Einträgen, in denen die Verstorbenen als Angehörige *huius monasterii sancti Andreae* bezeichnet werden, vgl. z. B. zum 19.7. S. Andrea war zeitweise Aufenthaltsort der von Novalese vertriebenen Mönche und blieb Priorat von Breme, TABACCO, Novalesa, S. 492 Anm. 47.

3. April bis zum 2. Juni und vom 21. September bis zum 7. Oktober. Das Necrolog von Breme reicht vom 1. Januar bis zum 19. Juli. Cipolla nennt als Entstehungszeit für das erstgenannte den Zeitraum um das Jahr 1200,³³⁴ die Anlage des anderen Necrologs glaubt er in das Jahr 1109 datieren zu können.³³⁵ Beide Memorialquellen verdienen allein wegen der Aufteilung der Personennamen in *monachi nostrę congregationis*, *nostrę societatis*, *familiares nostri* und den wiederholten *commemorationes* besondere Aufmerksamkeit. Ihre Nähe zu cluniazensischen Necrologien³³⁶ zeigt sich auf den ersten Blick in einigen überraschenden Parallelen. Abt Wilhelm von Dijon, Abt Hugo von Cluny und Erzbischof Anselm von Canterbury sind zu ihren Todestagen im Necrolog von Breme verzeichnet, ebenso der Bischof Adraldus von Chartres, ehemals Abt in Breme, und der Prior Lanzo des Cluniazenserpriorats Lewes in England.³³⁷ Hinzuweisen ist ferner auf den Eintrag des Abtes Wilhelm von Fécamp zum 25.3.³³⁸ Im Necrolog von Novalèse begegnet zum 1.1. in ähnlicher Namensumgebung wie in Breme Abt Wilhelm von Dijon. Die im vorangehenden Abschnitt genannten Einträge fehlen in der Überlieferung des Klosters im Susatal. Doch findet sich zum 25.4. der Eintrag des Abtes Mainfredus in der Rubrik *nostrę congregationis*³³⁹ und zum 2.1. der Vermerk *Gauso prior Fructuarię* in der Spalte *nostrę societatis*.

Allein aus diesem, sich aus beiden Necrologien ergebenden Befund wird eine gewisse Nähe des Klosters Breme – Novalèse zum Kreis um Cluny deutlich ablesbar; wenn den Hinweisen auf Fruttuaria wegen der geringen Entfernung der Klöster zunächst, gerade weil nur zwei Einträge von Äbten vorliegen, weniger Bedeutung zugemessen werden könnte, so muß an den Fragment-Charakter der vorliegenden Quellen erinnert werden. Von den sechs zwischen Wilhelm und Mainfredus nachweisbaren Äbten Fruttuarias hätte nur einer in den erhaltenen Teilen der Necrologien von Breme – Novalèse stehen können.³⁴⁰ Über den

³³⁴ CIPOLLA, Monumenta, I, S. 287.

³³⁵ CIPOLLA, Monumenta, I, S. 310. Die zu Datierungskriterien führende Bestimmung der einzelnen Hände müßte sorgfältiger, als bei CIPOLLA geschehen, durchgeführt werden. Der bisher – entgegen der Zuweisung durch CIPOLLA – als Eintrag des Abtes Wilhelm von Dijon angesehene Vermerk zum 1.1. *Deposito domni Wilielmi abbatis* (HALLINGER, S. 817 Anm. 140, BULST, S. 29 Anm. 41) ist sicherlich nicht, wie der Herausgeber richtig feststellte, der anlegenden Hand zuzuweisen. Wenn CIPOLLA jedoch die nach paläographischem Befund um mehrere Jahrzehnte jüngeren Einträge des Bischofs Anselm von Canterbury und des Abtes Hugo von Cluny in deren Todesjahr 1109 datiert, kann der ältere Eintrag des Abtes Wilhelm nicht auf den später (noch 1152) nachweisbaren Abt gleichen Namens aus S. Solutore bezogen werden (CIPOLLA, Monumenta, I, S. 314 Anm. 1), s.u. Anm. 338.

³³⁶ SCHMID – WOLLASCH, Societas, S. 26 Anm. 62.

³³⁷ Für diesen Hinweis danke ich Joachim Mehne, der in seiner Dissertation ein Biogramm des Adraldus (+10.2.) liefert, vgl. MEHNE, Verhältnis, S. 44f. und dens., Cluniacenserbischofe, S. 255f. Zu Lanzo (*prior sancti Pancratii* +1.4.) vgl. die Gründungsurkunde des Priorates Lewes, etwa um 1080, bei BERNARD – BRUEL, Nr. 3561, und LEROQUAIS, Lewes, S. 17.

³³⁸ Wilhelm war wahrscheinlich in der Zeit von 1078 bis 1107 Abt, vgl. BULST, S. 161 Anm. 75a, der diesen Eintrag nicht erwähnt. CIPOLLA sieht in Wilhelm irrtümlich den berühmten Abt von St.-Bénigne, CIPOLLA, Monumenta, I, S. 328 Anm. 1. Dieser Eintrag ist nicht der anlegenden Hand zuzuschreiben; die angenommene Datierung wird dadurch bereits in Frage gestellt, vgl. Anm. 335.

³³⁹ Bezeugt zu 1142, KEHR, IP, VI, 2, S. 153f.

³⁴⁰ Das wäre der Nachfolger Wilhelms, Johannes, der am 16.2. starb. Für die Todestage der späteren Äbte gelten folgende Daten: Andreas +26.6., Suppo +4.11., Albertus +22.10., Uuipertus +19.9., Alinerius +1.12. Zu den Tagesdaten vgl. BULST, S. 127 Anm. 55. Die dort nicht genannten Uuipertus und Alinerius begegnen im Necrolog von S. Savino.

cluniazensischen Einfluß in Breme – Novalese sind wir jedoch auch aus anderen Quellen unterrichtet. Konrad II. übergab die Reichsabtei 1027 an Abt Odilo von Cluny, der seinen gleichnamigen Neffen als Abt in Breme einsetzte.³⁴¹ Das wechselvolle Schicksal des Klosters im Einflußbereich der cluniazensisch geprägten Reformbewegung soll hier nicht näher untersucht werden.³⁴²

Nachdem im Necrolog von S. Solutore, einem Kloster, das vielleicht mit Fruttuaria oder Cluny in Verbindung stand, eine erstaunlich dichte Übereinstimmung der Einträge mit denen des Necrologs von S. Savino festgestellt werden konnte, stellt sich die Frage, ob auch die Totenbücher aus Breme – Novalese einen ähnlichen Befund widerspiegeln, zumal diese noch deutlicher cluniazensische Bezüge enthalten. Die folgende Tabelle bietet das Ergebnis solcher Untersuchungen. Die Memorialquellen aus Novalese und Breme zeigen nur in den ersten Monaten enge Übereinstimmung im Namenmaterial. Doch findet sich in Novalese keine Parallele zur Überlieferung aus S. Savino, die nicht auch im Totengedenken von Breme enthalten wäre. Namenparallelen, die in den Fragmenten aus Novalese erscheinen, sind deshalb nicht ausgeschrieben, sondern nur mit Hinweis auf das entsprechende Tagesdatum in der ersten Spalte gekennzeichnet. Im übrigen gelten die oben in der Tabelle über den Vergleich mit S. Solutore erläuterten Regeln. Nachträge sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Die Buchstaben »h.f.« hinter dem Namen stehen für den Zusatz *hic facimus* im Necrolog.

Novalese			Breme			S. Savino		
1.1.	1.1.	*Wilielmi	abb			1.1.	Wilielmus	abb ³⁴³
1.1.	1.1.	Martinus	h.f.			2.1.	Martinus ³⁴⁴	
	1.1.	Aldinus				1.1.	*Aldinus	
10.1.	10.1.	Adam				10.1.	*Adam	mon
	13.1.	Otonis	abb			13.1.	*Otto	abb
12.1.	13.1.	Gosmarii				13.1.	*Gosmarius	
	15.1.	Ubertus	abb			16.1.	*Umbertus	abb
17.1.	17.1.	Iohannes				17.1.	Iohannes	mon
	19.1.	Sigifredi				18.1.	*Sigefredus	mon
	4.2.	*Giraudus	sac, mon			4.2.	*Giraldus	
	9.4.	Dodo				8.4.	*Dodo	mon
?	9.4.	Gauginus				8.4.	*Gocianus	
	13.4.	Liutprandus				13.4.	Leoprandus	mon
	20.4.	Albertus	h.f.			20.4.	Albertus	mon
	21.4.	Leo				21.4.	Leo	mon = LOT
	21.4.	*Anselmi	aps			21.4.	*Anselmus	aps ³⁴⁵
	29.4.	*Hugonis	abbCLUN			29.4.	*Hugo	abbCLUN ³⁴⁶

³⁴¹ CIPOLLA, Monumenta, II, S. 292, SACKUR, II, S. 201, TABACCO, Novalesa, S. 495 mit Anm. 57.

³⁴² Zu diesen Fragen vgl. TABACCO, Novalesa, S. 496f.

³⁴³ Kommentar A 41.

³⁴⁴ Doppelseintrag eines Mönches, der zum 2.1. in der Anlage begegnet, vgl. o. S. 22.

³⁴⁵ Erzbischof von Canterbury, 1079-1093, + 1109.

³⁴⁶ Abt von Cluny, 1048-1109.

14.5.	14.5. Sigezo	15.5.	*Sigezo	mon
	29.5. Gauso	30.5.	Gausus	mon
	10.6. *Rufinus	11.6.	*Rufinus ³⁴⁷	
	S. Solutoris			
	22.6. Gosbertus	24.6.	Gausbertus	mon
	22.6. Grimaldus	24.6.	*Grimaldus	
	19.7. Uualfredus	18.7.	Uualfredus	
	19.7. Milo	18.7.	Milus	

Übereinstimmungen im Bereich der Würdenträger zeigen sich in diesem Vergleich nur in geringer Zahl. Wenn man die weithin berühmten Wilhelm, Hugo und Anselm außer acht läßt, bleiben allerdings noch zwei bisher nicht identifizierte Äbte zum 13.1. und 16.1. Anders als bei der Gegenüberstellung der Handschrift aus Piacenza mit dem Material des Klosters S. Solutore überwiegt bei den Parallelbezeugungen der Anteil der nicht mit Titeln ausgezeichneten Personen. Ob es sich hier ausschließlich um die Namen von Mönchen handelt, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da die Quellen aus Breme – Novalese nur in Einzelfällen die Einträge mit dem Zusatz *monachus* versehen, im Necrolog von S. Savino aber, wie gezeigt werden konnte, durch Verschreibungen Mönche einmal mit und einmal ohne Titel begegnen.³⁴⁸ Doch scheinen zum größten Teil Mönche übereinstimmend in die Überlieferungen eingetragen zu sein.

Deshalb erhebt sich die Frage, welchem Konvent diese Mönche zuzuordnen sind. Die beiden mit dem Zusatz *hic facimus* bezeichneten dürften zum necrologführenden Kloster gehören, das auf diese Weise ein besonderes Gedächtnis für die eigenen Verstorbenen gewährleisten wollte. Das Necrolog von Novalese führt die in der Handschrift aus Breme so gekennzeichneten zusammen mit anderen in der Rubrik *nostrę congregationis* auf. Bei der Zuweisung zu einem bestimmten Kloster muß jedoch zunächst grundsätzlich das Problem der Identifizierung erörtert werden. Die gerade angesprochenen Beispiele erlauben nicht sogleich den Schluß, daß eine Personenidentität vorliegen könnte, da eine Reihe von Namen zu den häufiger bezeugten gehören. Mit größerer Sicherheit sind entsprechende Aussagen erst bei selten³⁴⁹ belegten Namen zu machen, wie z.B. Aldinus (1.1.), Gosmarius (13.1.), Gausus (29.5.). Ausgehend von einer Personenidentität bei diesen Namenformen kann man auch für die oft bezeugten Personennamen an Identitäten denken. Wie die Tabelle zeigt, wären dann etwa die Hälfte der Übereinstimmungen solche mit dem Material der anlegenden Hand aus S. Savino. Daß unter den Nachträgen, deren Zahl etwa viermal größer ist, die Häufigkeit von Parallelen mit den Namen aus Breme nicht wächst, wie bei zufällig gleichen Namen, d. h. nicht identischen Personennamenbelegen, zu erwarten wäre, kann als Beweis dafür gelten, daß der größte Teil der dar-

³⁴⁷ Ein *Rufinus cantor* auch als erster der Einträge zum 11.6. im Necrolog von S. Solutore.

³⁴⁸ Vgl. o. S. 22.

³⁴⁹ Die Bezugsgröße für die Beurteilung eines Namens als häufig oder selten belegt ist seine überlieferte Umgebung, also die ganze Quelle. Diese Frage wird im folgenden Kapitel ausführlicher besprochen werden. Das Necrolog von Breme umfaßt nur etwa 800 Namen; Übereinstimmungen mit Namen der Anlage des Totenbuches von S. Savino verlieren deshalb den Charakter des Zufälligen.

gestellten Namenidentitäten auch Personenidentitäten zeigt. Etwa zehn Mönche, deren Todestag in der ersten Jahreshälfte liegt, sind also gleichzeitig in der Memorialüberlieferung von Breme – Novalese und in der Anlage des Necrologs von S. Savino bezeugt. Vielleicht sind es Mönche aus Breme; doch dann könnte man erwarten, daß auch einige der Äbte dieses Klosters unter den Toteneinträgen von S. Savino zu finden seien. Da das nicht der Fall ist, kann man eher vermuten, daß in den Übereinstimmungen der Necrologien von Breme – Novalese und S. Savino ein beiden Klöstern gemeinsames Totengedenken sichtbar wird, ein Gedenken an Mönche anderer Konvente,³⁵⁰ mit denen sowohl Breme als auch S. Savino Gebetsverbrüderungen geschlossen hatten.

Welche Abteien und Priorate dafür in Frage kämen, kann von dem Material aus Breme – Novalese nicht abgelesen werden. Aus dem oberitalienischen Bereich sind bereits viele solcher Klöster genannt worden. Der dabei immer wieder – zuletzt für Breme – deutlich werdende Befund, daß zahlreiche dieser Konvente Gemeinsamkeiten in ihrer Geschichte aufweisen, daß viele von ihnen nämlich mit der von Cluny ausgehenden, von den Äbten Odo, Majolus und Odilo sowie von Wilhelm von Dijon nach Italien getragenen Erneuerungsbewegung im monastischen Bereich berührt und beeinflußt wurden, dieses Ergebnis soll im folgenden Kapitel durch Untersuchungen an Necrologien vor allem aus dem burgundischen Reformkreis verifiziert werde.

4. Vergleich mit Necrologien aus Klöstern cluniazensischer, Dijoner und frutuarischer Prägung

Der erste Toteneintrag im Necrolog von S. Savino ist der eines Abtes Wilhelm. Dieser Name unter dem Datum des 1. Januar hat in Necrologien des 11. Jahrhunderts und auch in späteren gewissermaßen Signalwirkung. In sehr vielen französischen Memorialquellen und in einigen italienischen ist er zu finden.³⁵¹ Der Eintrag kennzeichnet den Todestag des Abtes Wilhelm von Dijon;³⁵² die Necrologien, die einen solchen Toteneintrag zum 1.1. aufweisen, gehören zum größten Teil entweder zu den Cluny angeschlossenen Prioraten und Abteien oder zu denen, die mit Wilhelm von Dijon oder seiner Erneuerungsbewegung in Verbindung standen. Deshalb wäre allein dieser Eintrag Grund genug, sich intensiver mit einem derartigen Necrolog zu beschäftigen, um in der Geschichte der Gemeinschaft, die das Totenbuch anlegte, nach Verbindungen

³⁵⁰ Der Eintrag des Mönches Leo zum 21.4. könnte einen Hinweis dafür geben, in welcher Richtung solche Konvente zu suchen sind. Er trägt den Zusatz *de Lotaregno*. Allerdings ist der Name Leo für eine solche Beweisführung nicht signifikant genug. Das Gleiche gilt für den am 20.4. verstorbenen Mönch Albertus, der in Breme mit *hic facimus* ausgezeichnet wurde und identisch sein könnte mit einem auf der Verso-Seite im Necrolog von St.-Bénigne eingetragenen Mönch, der wegen seiner Stellung auf dieser Seite zum engsten Umkreis des Klosters, wenn nicht zum Konvent von St.-Bénigne selbst, gehört haben muß; vgl. dazu das nächste Kapitel.

³⁵¹ Vgl. die Zusammenstellung der necrologischen Bezeugungen bei BULST, S. 29 Anm. 41.

³⁵² Kommentar A 41. Die Identifizierung Wilhelms findet sich schon bei BRESSLAU, Handschriftliches, S. 440.

zum Reformmönchtum zu suchen. Das gilt in verstärktem Maße für S. Savino, da über den Aufstieg dieser Abtei zu einem der bedeutendsten Stadtklöster Piacenzas nur wenig bekannt ist und Verbindungen zu Cluny oder Dijon bisher nie in Erwägung gezogen wurden, da entsprechende Hinweise in den bisher benutzten Quellen fehlen. Wir sind deshalb darauf angewiesen, die vorläufig erkennbaren Aussagen der Memorialüberlieferung in den Quellen des Totengedenkens selbst zu überprüfen und durch weitere Argumente zu festigen.

Unter den Nachträgen im Necrolog finden sich vereinzelt Einträge von Personen, die laut beigefügter Herkunftsangabe aus Frankreich stammen, z. B. aus den Klöstern St.-Martin-des-Champs in Paris und St.-Martin in Tours³⁵³ sowie aus Cluny.³⁵⁴ Der Tod eines Priors des englischen Cluniazenserpriorates Montacute, später Bishopston, ist zum 1. 2. verzeichnet.³⁵⁵ Die Reihe solcher Fernbeziehungen läßt sich fortsetzen mit dem Hinweis auf den Eintrag eines Abtes aus dem römischen Stadtkloster S. Andrea ad clivum Scauri,³⁵⁶ das vielleicht schon von Odo von Cluny reformiert wurde und zeitweise als Quartier der Cluniazenseräbte in Rom diente.³⁵⁷ Unter den Namen der hier untersuchten Anlage kann der zum 8.7. eingeschriebene Bischof Gauzlenus leicht als Bischof von Mâcon identifiziert werden.³⁵⁸ Hinzu kommen die Einträge Odilos von Cluny, Halinards von Lyon und Wazos von Lüttich auf den Seiten der Gebetsverbrüderung³⁵⁹ sowie eine Liste mit 54 Namen aus dem Mutterkloster Cluny,³⁶⁰ der weitere necrologische Notizen folgen, die sich auf Mönche aus St.-Bénigne, Tournus, Senones, Fruttuaria und anderen, auch nichtitalienischen Klöstern beziehen. Diese Fülle von fremden Einträgen in der Handschrift eines Klosters, das zunächst nur für die Lokalgeschichte Beachtung gefunden hat, ließ es geraten erscheinen, auf breiter Grundlage Vergleiche zwischen dem Personennamenmaterial im Necrolog von S. Savino und dem – im weitesten Sinne – cluniazensisch geprägter Klöster durchzuführen.

³⁵³ Zum 13.10. *Obiit domnus Ursus prior de campomartino*; zum 20.5. *Obiit Domnus Adelbertus abbas monasterii sancti Martini Turonensis*.

³⁵⁴ Zum 29.4. *Obiit Domnus Hugo venerabilis abbas sancti Petri cluniacensis*; der Eintrag des Abtes Hugo begegnet natürlich auch in den Kalendarien der italienischen Cluniazenserpriorate, vgl. GUERRINI, Frammento, S. 22.

³⁵⁵ *Obiit Uualterius prior de monte acuto. monachus cluniacensis*. Der Eintrag dieses Priors findet sich auch – ohne Titel – in den Necrologien von Marcigny, St.-Martin-des-Champs und Longpont. Zu Montacute vgl. COTTINEAU, Sp. 1928, GUILLOREAU, S. 15; Urkunden des Priorates in: Two cartularies.

³⁵⁶ Zum 25.3. *Obiit Iohannes abbas monasterii cliui scauri de roma*.

³⁵⁷ SACKUR, I, S. 102ff., ANTONELLI, Opera, S. 19 und S. 22; entschieden gegen einen frühen Einfluß Clunys ist HOFFMANN, Investiturstreit, S. 364 Anm. 149. Ein Abt Johannes ist zu 1014 bezeugt, vgl. MANARESI, II, 2, Nr. 285, S. 541ff.

³⁵⁸ Kommentar B 11.

³⁵⁹ Über die Bedeutung dieser Konstellation in den Namenlisten der Gebetsverbrüderung SCHMID, Heinrich III., S. 80ff.

³⁶⁰ Die Liste untersuchte MEHNE, Verhältnis, S. 16f.

a) Methodische Vorüberlegungen

Aus dem Bereich der *Cluniacensis ecclesia* ist eine Anzahl von Necrologien erhalten, die sich z. T. erheblich in Umfang und Alter unterscheiden³⁶¹ und in denen der Anteil der Übereinstimmungen, d.h. die Zahl der in mehreren Quellen gleichzeitig überlieferten Toteneinträge identischer Personen, stark differiert, wie inzwischen bei Untersuchungen gezeigt werden konnte, die unter Berücksichtigung des gesamten necrologischen Materials cluniazensisch beeinflusster Abteien und Priorate im Sonderforschungsbereich 7 in Münster durchgeführt wurden.³⁶² Da die fraglichen Zeugnisse zumeist nur in unzureichenden Editionen vorliegen,³⁶³ ist es unverzichtbar, die Handschriften selbst zu benutzen. Im Rahmen des bereits erwähnten Forschungsprojektes in Münster sind in den letzten Jahren alle für unseren Vergleich in Frage kommenden Necrologien auf Datenkarten aufgenommen und so für die elektronische Datenverarbeitung aufbereitet worden. Nach Erstellung entsprechender Programme konnten so Tausende von Vergleichsoperationen mit den Namen aus Piacenza maschinell durchgeführt werden,³⁶⁴ nachdem unterschiedliche Graphien des gleichen Personennamens durch Einsetzen eines jeweils gleichen Lemmas auch vom Computer als identisch verarbeitet werden konnten.³⁶⁵ Die Bewältigung des umfangreichen Namenmaterials durch den Einsatz der EDV war dadurch ermöglicht worden; gleiche Namen mit gleichem oder benachbartem Todesdatum konnten so aus verschiedenen Quellen einander zugeordnet werden. Doch zuvor mußte in einer methodisch – quellenkritischen Analyse ermittelt werden, welches der überlieferten Necrologien sich für einen Vergleich mit den Einträgen im Necrolog von Piacenza eignete.

Da die cluniazensischen Necrologien bekanntermaßen zu den umfangreichsten ihrer Art gehören, wäre es methodisch nicht vertretbar gewesen, etwa die mehr als 22.000 Namen der anlegenden Hand im Necrolog von St.-Martindes-Champs mit den knapp 1500 Namen in der Anlage des Totenbuches von S. Savino zu vergleichen. Zufällige Namenparallelen, die nicht zugleich Per-

³⁶¹ Dazu zuletzt SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 25ff.

³⁶² Vgl. die Arbeitsberichte des Projektes »Personen und Gemeinschaften« im SFB 7, zuletzt in FMSt 10, 1976, S. 457, FMSt 11, 1977, S. 521-526 und FMSt 12, 1978, S. 400ff.

³⁶³ SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 8f.

³⁶⁴ Zu Methoden und Techniken dieses Vorgehens vgl. NEISKE, *Erforschung*.

³⁶⁵ Die philologische Betreuung des Namenmaterials aus Piacenza übernahm Dieter GEUENICH, dem ich dafür auch an dieser Stelle herzlich danke. Die maschinelle Vergleichbarkeit der westfränkischen und langobardischen Namen wurde ermöglicht durch die freundlich gewährte namenkundliche Hilfe von Gunter MÜLLER. Die automatische Lemmatisierung wurde mit einem von Hermann KAMP (Rechenzentrum Münster) erstellten Programm durchgeführt, vgl. dazu KAMP, *Algorithmus*. GEUENICH, *Lemmatisierung*, ders., *Vorbemerkungen*, ders., *Computer*. Eine Zusammenarbeit mit der Namenkunde vermißt man bei der Arbeit von JARNUT, *Prosopographie*, die den Nachweis der Quellen ohne Wiedergabe der originalen Schreibweise aller Namenvarianten führt, vgl. S. 31, und so eine Überprüfung der vorgenommenen Identifizierungen erschwert.

sonenidentitäten bedeuten, hätten das Ergebnis erheblich verfälscht. Der Vergleich mußte von einem möglichst kleinen Namenmaterial ausgehen, das zugleich den Kern der cluniazensischen Mönche enthielt, da deren Todeseinträge auch in den Necrologien zu erwarten sind, die von cluniazensisch beeinflussten Klöstern geführt wurden. Das dritte, wichtigste Kriterium für die Auswahl der geeigneten Quellen war der jeweilige Zeitpunkt der Entstehung eines Necrologs. Wenn in den Totenbüchern der Kreise um Cluny und Dijon und dem aus S. Savino eine bestimmte Gruppe identischer Personen zum Zwecke des gemeinsamen Gebetsgedächtnisses eingetragen war, so konnte diese Schicht in späten, umfangreicheren Abschriften der Necrologien von der Masse der neu hinzugekommenen Namen leicht verdeckt werden und ihre vielleicht ursprünglich vorhandene Signifikanz verlieren. Deshalb mußten Necrologien bevorzugt werden, deren Entstehungszeit nur wenig von der aus Piacenza überlieferten Quelle abweicht. Nur Totenbücher, die später als die Handschrift des Sabinus-Klosters entstanden sind, können auch die Namen der dort erwähnten Verstorbenen enthalten, und umgekehrt können Namenparallelen eines anderen Necrologs mit dem aus S. Savino nur dann als Personenidentitäten angesehen werden, wenn gewährleistet ist, daß die Einträge der Vergleichsquelle nicht zu Personen gehören, die erst nach der Anlage des ersten Necrologs verstorben sind.³⁶⁶

Aus diesen Gründen wurden zum Vergleich mit dem Material aus S. Savino nur zwei der älteren Necrologien aus dem Bereich der *Cluniacensis ecclesia* herangezogen, das von St.-Martial in Limoges und das des Priorates Marcigny-sur-Loire.³⁶⁷ Da beide Quellen vielfache Übereinstimmungen mit den Namen in den jüngeren Necrologien von St.-Martin und Longpont³⁶⁸ aufweisen, lassen sich Parallelen zwischen den Überlieferungen aus S. Savino und Marcigny auch im Material von St.-Martin und Longpont zeigen, doch wäre bei diesen aus den oben genannten Gründen die Wahrscheinlichkeit einer über die Namenidentität hinausgehenden Personenidentität sehr gering, wenn nicht zuvor auf der Grundlage der älteren Necrologien eine zeitliche Schichtung der Namenmassen vorgenommen wird. Da solche Untersuchungen eher Ergebnisse über die innere Struktur der cluniazensischen Memorialüberlieferung als über deren Verhältnis zum Necrolog von S. Savino erbringen würden, werden sie hier nicht weiter verfolgt.³⁶⁹ Auch bei der Beschränkung auf die frühen und im Anlagekern relativ kleinen Necrologien von Marcigny und St.-Martial, zu denen sich noch das etwa gleich große Totenbuch des Benignus-Klosters aus Dijon gesellt, bleibt das

³⁶⁶ Dazu und zu den im folgenden besprochenen Problemen vgl. WOLLASCH, Mönchtum, S. 75ff. und öfter.

³⁶⁷ Zur Datierung vgl. u. die Abschnitte über die einzelnen Necrologien. Die Entstehung des Necrologs von Moissac liegt zeitlich zwischen der Anlage der Totenbücher aus St.-Martial und Marcigny (dazu WOLLASCH, Totengedächtnis, zu Moissac, vgl. dens., Moissac). Da der Anteil der Einträge in Moissac am gemeinsamen »cluniazensischen« Numengut jedoch nicht sehr groß ist und außerdem dieses Necrolog aufgrund seines speziellen Eigengutes und der Besonderheiten der Entstehung der Handschrift eine Sonderstellung einnimmt, wird es hier nicht zum Vergleich herangezogen.

³⁶⁸ Zur Geschichte von Longpont, vgl. POECK, Longpont.

³⁶⁹ Unterscheidungen von zeitlich aufeinander folgenden »Eintragungsschichten« werden erst möglich bei einer synoptischen Zusammenstellung aller cluniazensischen Necrologien. Entsprechende Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluß: Die Synopse der cluniazensischen Necrologien (in Mitarbeit von Wolf Dieter HEIM, Joachim MEHNE, Franz NEISKE und Dietrich POECK) hg. von Joachim WOLLASCH.

Problem der nicht ausgewogenen Zahlenrelation bei den zu vergleichenden Necrologien. Die knapp 1500 Namen in der Quelle aus Piacenza werden jeweils etwa 4000-5000 Einträgen aus anderen Memorialzeugnissen gegenübergestellt. Bei einem solchen Zahlenverhältnis können leicht zufällig parallel bezeugte Namen zu Unrecht als Einträge desselben Verstorbenen angesehen werden. Deshalb müssen besonders sorgfältig einige Kriterien beachtet werden, durch die ein Vergleich zweier Necrologien methodisch abgesichert wird und zu brauchbaren Ergebnissen führen kann.

Als erstes dieser Kriterien ist die Übereinstimmung im Tagesdatum zu nennen. Gleiche Namen in verschiedenen Necrologien können, wenn sie mit gleichem Sterbedatum aufgezeichnet sind, allerdings erst unter Berücksichtigung weiterer Punkte auf identische Namensgeber bezogen werden. Abweichungen von dieser Regel um ein oder zwei Tage sind bei einzelnen Necrologien keine Seltenheit, größere Schwankungen können nur in wenigen, besonders zu begründenden Ausnahmefällen anerkannt werden, wenn statt dessen die Beweiskraft der anderen Kriterien um so größer ist.

Auf die Frage der zeitlichen Einordnung wurde bereits verwiesen. Die quellenkritische Analyse der zu vergleichenden Necrologien muß zuvor zu dem Ergebnis gekommen sein, daß die eingetragenen Verstorbenen, bei denen eine Personenidentität vorliegen könnte, nach paläographischen Erkenntnissen zur gleichen Zeit gelebt haben können, d. h., alle von der ersten, anlegenden Hand verzeichneten Namen müssen nach Kriterien des Handschriftenbefundes von den späteren Einträgen gesondert betrachtet werden, damit nach Identifizierung von bekannten Würdenträgern der *terminus post quem* für die Aufnahme dieser Toten in das Gedenken bestimmt werden kann. Mit dem Todesjahr des zuletzt verstorbenen Würdenträgers, der noch von der anlegenden Hand aufgezeichnet wurde, gewinnt man zugleich einen *terminus ante quem* für die anderen Einträge der ersten Hand. Gerade dieses Problem ist oft nur schwer zu lösen, da wegen der Übernahme älterer Toteneinträge in ein neu zu erstellendes Necrolog die paläographische Bestimmung allein nicht zugleich alle Fragen der Chronologie zu entscheiden vermag.

Ein drittes Kriterium ist das der Übereinstimmung von Titeln und Amtsangaben, die die eingetragene Person näher charakterisieren. Die Parallelität von Personennamen zum gleichen Tag in verschiedenen Necrologien erlaubt um so zuverlässiger, eine Identität der Namensgeber anzunehmen, wenn diese durch Amts- und Standesangaben gekennzeichnet sind. Das gilt etwa für den schon erwähnten Eintrag des Bischofs Gauzlenus von Mâcon.³⁷⁰ Die Identifizierung dieses Würdenträgers und die Gleichsetzung des in Piacenza vorzufindenden Toteneintrags mit dem aus dem Necrolog von Marcigny wäre nicht so problemlos, wenn es sich um einen in dieser Zeit häufiger bezeugten Namen handeln würde. Die Identität etwa eines Bischofs Petrus oder eines Abtes Johannes³⁷¹ mit einem gleichnamigen, zum gleichen Tag in anderen Necrologien verzeichneten

³⁷⁰ Kommentar B 11.

³⁷¹ Zur Erläuterung der Häufigkeit dieser Namen in den einzelnen Quellen sei die Anzahl der Belege genannt: Petrus: in S. Savino ca. 60, in St.-Martial ca. 45, in Marcigny ca. 140, in St.-Bénigne etwa 80 Belege; Johannes: in S. Savino ca. 120, in St.-Martial ca. 40, in Marcigny ca. 90, in St.-Bénigne ca. 100 Belege. Die Zahlen beziehen sich jeweils nur auf die Einträge der anlegenden Hand.

Bischof oder Abt darf mit Recht zunächst bezweifelt werden, auch wenn bereits mehrere der genannten Kriterien eine solche Gleichsetzung zulassen würden. Erst bei seltener bezeugten Namen wächst die Wahrscheinlichkeit, daß die vorgenommene Zuweisung richtig ist. Ob ein Name häufiger oder weniger oft vorkommt, kann nur im Blick auf die zu vergleichenden Quellen entschieden werden. Die günstigste Ausgangsbasis für eine Gegenüberstellung bietet sich, wenn ein Name in zwei Necrologien etwa in gleich geringer Anzahl erscheint. Gerade bei Namenmaterial aus verschiedenen Sprachräumen, wie sie das vom Langobardischen geprägte Oberitalien und die auf das Westfränkische zurückgehende Namengebung im Bereich cluniazensischer Klöster bilden, wird durch den deutlichen Einfluß bestimmter unterschiedlicher Namenformen und Namenmoden auf den Anteil des lokalen Eigengutes der Einträge ein Vergleich erschwert. Ein in einer Quelle sehr selten bezeugter Name kann in der anderen zu den häufigsten gehören.³⁷²

In Necrologien, die – wie etwa die cluniazensischen untereinander – in weiten Bereichen übereinstimmen, können häufig bezeugte Namen auch dann sicher einander zugeordnet werden, wenn die sie umgebende Gruppe der anderen Einträge zum gleichen Tag in verschiedenen Quellen vollständig oder doch zu großen Teilen Entsprechungen zeigen.³⁷³ Für das Material aus Piacenza ist dieses Vergleichskriterium nicht anwendbar, da die geringe Zahl der dort pro Tag überlieferten Einträge durch Einstreuen lokaler Todeseinträge und wechselnde Titel- und Amtsbezeichnungen kaum eine für solche Beweisführungen notwendige homogene Gruppe von vier oder mehr Namen bildet. Deshalb soll hier nur ein anderes, ähnlich quantifizierendes Kriterium beschrieben werden, das bereits gewonnene Ergebnisse bei einem Vergleich weiter absichern kann. Auch unter Berücksichtigung aller bisher erwähnten Faktoren – Übereinstimmung in Tagesdatum, Zeithorizont und Titel – könnte ein in zwei Quellen nur je einmal bezeugter Name sich auf zwei verschiedene Personen beziehen; denn erst gehäuft auftretende Parallelen zwischen zwei Necrologien lassen den Schluß zu, daß beide Memorialzeugnisse zu bestimmten Teilen aus der gleichen Quelle gespeist wurden, daß die necrologführenden Gemeinschaften untereinander eine Verpflichtung zur Feier des gegenseitigen Totengedenkens ihrer Mitglieder eingegangen waren oder beide gemeinsam die verstorbenen Angehörigen einer dritten Gemeinschaft in ihr Gebet aufgenommen hatten. So kann »ein Einzeleintrag im Vergleich mehrerer Totenbücher seine Bedeutung erst innerhalb einer mehr- und vielfachen Parallelität von Namen und Daten (erlangen)«. ³⁷⁴

Diese Überlegungen mußten vorausgeschickt werden, um die methodischen Grundlagen zu erläutern, die zu den einzelnen Parallelisierungen von Namen geführt haben, da darüber im Einzelfall nicht Rechenschaft abgelegt wird. Es sei darauf hingewiesen, daß nicht generell Übereinstimmungen von Namen, die in dem kommentierten kalendarischen Necrologvergleich verschiedener Necrologien sichtbar werden, zugleich auf eine Identität der jeweils genannten Personen

³⁷² Der Name *Hugo* erscheint im Necrolog von S. Savino nur siebenmal, in Marcigny dagegen mit 110 Belegen, in St.-Martial mit 45. *Bernhardus* ist in S. Savino achtmal bezeugt, in St.-Martial etwa 75 mal, in Marcigny ist er mit 200 Belegen der häufigste Name. Die Zahlen beziehen sich jeweils nur auf die Einträge der anlegenden Hand.

³⁷³ Vgl. dazu die einleitenden Beiträge der »Synopsis«, wie Anm. 369.

³⁷⁴ WOLLASCH, Mönchtum, S. 76.

schließen lassen. Bei dem Namen eines einzelnen Mönches kann nicht mit absoluter Sicherheit gesagt werden, daß die parallel in anderen Memorialquellen erscheinenden Einträge den gleichen Verstorbenen meinen. Für die übereinstimmenden Einzeleinträge ist die Personenidentität nicht in jedem Falle verbürgt; die Vielzahl der Parallelen läßt jedoch den Schluß zu, daß der überwiegende Teil der in den verschiedenen Necrologien parallel erscheinenden Namen sich jeweils auf die gleichen Personen bezieht.

b) Die Necrologien von Marcigny und St.-Martial in Limoges

Schon Sackur scheint die Bedeutung des Necrologs erkannt zu haben, aus dem er auszugsweise Namen in einer Beilage zum ersten Band seiner Untersuchungen über »Die Cluniacenser« veröffentlichte.³⁷⁵ Nach herkömmlicher Überlieferung wies er die Handschrift dem Cluniazenserpriorat Villers in der Erzdiözese Besançon zu.³⁷⁶ Schnürer edierte 1909 das Necrolog als Totenbuch von Münchenwiler stellte es aber bewußt in den Zusammenhang der anderen großen Totenbücher aus dem Bereich der *Cluniacensis ecclesia*.³⁷⁷ Erst neueren Untersuchungen von Wollasch gelang es, die heute in Paris befindliche Handschrift³⁷⁸ als Kapitelsbuch des Cluniazenserpriorates Marcigny-sur-Loire zu identifizieren, das dort von der Schreiberin Elsendis nach einer Vorlage aus Cluny erstellt wurde.³⁷⁹ Da Marcigny als Frauenkloster für die weiblichen Angehörigen der Mönche von Cluny »kein erkennbares Eigenleben führte«, ³⁸⁰ ist in seinem Necrolog das in Cluny selbst gepflegte Totengedächtnis am deutlichsten zu erkennen. Es eignet sich deshalb für die vergleichenden Untersuchungen mit dem Necrolog des Klosters S. Savino, denn wenn Teile der Memorialüberlieferung aus Piacenza mit bestimmten Schichten im Namenmaterial der cluniazensischen Gedächtnisquellen identisch sein sollten, so wird man diese Teile am besten in dem umfassenden Totengedenken der Abtei Cluny selbst wiederfinden können oder aber, da aus Cluny kein Necrolog erhalten ist, in den Zeugnissen, die dieser verlorenen Tradition möglichst nahe stehen.

Für die Wahl des Necrologs von Marcigny als Vergleichsquelle sprechen noch andere Faktoren. Die Anlage des insgesamt fast 10.000 Einträge zählenden Totenbuches umfaßt nur knapp 5000 Namen. Nur diese können mit dem Necrolog von S. Savino verglichen werden, da sie, wie sich recht genau nachweisen läßt, im Jahre 1092/93 eingeschrieben wurden.³⁸¹ Die somit etwa 50 Jahre später als die Memorialquelle aus Piacenza entstandene Handschrift enthält allerdings auch Einträge von Verstorbenen, die in der zweiten Hälfte des 11.

³⁷⁵ SACKUR, I, S. 383-386.

³⁷⁶ Zur Geschichte der Identifizierung des Necrologs vgl. WOLLASCH, Totenbuch, S. 408f.

³⁷⁷ SCHNÜRER, S. XVIII.

³⁷⁸ Paris, Bibl. nationale, Nouv. acqu. lat. 348.

³⁷⁹ WOLLASCH, Totenbuch, S. 430.

³⁸⁰ SCHMID – WOLLASCH, Gemeinschaft, S. 394.

³⁸¹ Zur Datierung vgl. MEHNE, Verhältnis, S. 27f., ders., Totenliste, S. 226 Anm. 69, ders., Cluniazenserbischöfe, S. 251, demnächst »Synopsis«, wie Anm. 369.

Jahrhunderts in das Totengedenken Clunys aufgenommen wurden. Dadurch wird eine sichere Deutung der vorkommenden Namenparallelen als Personenidentitäten erschwert. Diese Schwierigkeit besteht in weitaus geringerem Maße bei dem ältesten Necrolog des 1062 an Cluny übergebenen Klosters St.-Martial in Limoges.³⁸² Wie kürzlich gezeigt werden konnte, entstand es sofort nach der Einflußnahme Clunys, etwa 1063/68,³⁸³ als von der anlegenden Hand etwa 2000 Namen eingetragen wurden. Die größere zeitliche Nähe dieser Handschrift zum Totenbuch von S. Savino und die geringe Anzahl der ersten Einträge ermöglichen es, das Necrolog aus Limoges zur Kontrolle der zwischen Marcigny und S. Savino gefundenen Übereinstimmungen einzusetzen. Wenn Toteneinträge aus der Anlage der Elsendis, zu denen es Namenparallelen in der Handschrift aus S. Savino gibt, nicht zugleich auch in der Anlage des Necrologs von St.-Martial begegnen, so handelt es sich wahrscheinlich um Namen von Personen, die etwa nach 1063 verstorben sind. In diesen Fällen liegt also keine Identität mit den aus Piacenza überlieferten Einträgen vor, da für diese der *terminus ante quem* des Todesjahres 1046 ist. Die Kontrolle der zunächst auf der Grundlage des Vergleichs mit Marcigny zusammengestellten Namenparallelen an den Einträgen der Anlage der Gedächtnisquelle aus Limoges führte zu dem Ergebnis, daß für eine größere Zahl von Übereinstimmungen zwischen S. Savino und Marcigny in St.-Martial erst unter den Nachträgen Parallelen begegnen.³⁸⁴

Von diesem nach den oben erläuterten Kriterien ausgerichteten Vorgehen gibt es allerdings Ausnahmen. Bei Einträgen aus den letzten Novembertagen und dem Monat Dezember kann man beobachten, daß Parallelen zum Necrolog von S. Savino in der Handschrift aus Marcigny nachweisbar sind. Im Anlagekern aus St.-Martial fehlen sie für diesen Zeitraum. Daß es sich dennoch um zeitlich zulässige Parallelen handelt, läßt sich an der Signifikanz dieser Namen zeigen.³⁸⁵ Hier wird wieder ein Aspekt der inneren Abhängigkeit cluniazensischer Necrologien untereinander deutlich, der später mit Hilfe der für das Necrolog von S. Savino gewonnenen Ergebnisse erklärt werden könnte. Das genannte Beispiel läßt erkennen, wie wichtig bei Necrologvergleichen das ständige Überprüfen der angewandten Methoden ist und wie sorgfältig bei jedem Schritt die wechselnde Gewichtigkeit der einzelnen, im vorangehenden Abschnitt vorgestellten Kriterien beachtet werden muß. Trotz des Fehlens der Namenparallelen in den Monaten November und Dezember zeichnet sich ab, daß das Necrolog von St.-Martial für die hier anzustellenden Vergleichsoperationen geeigneter als das von Marcigny ist. Vor allem die frühe Entstehung der Handschrift aus Limoges und die wohl damit verbundene kleinere Zahl der Einträge anlegender Hand ermöglichen eine präzisere Zuweisung von Namenparallelen. Für die Verwendung der Abschrift

³⁸² BERNARD — BRUEL, Nr. 3383; SCHMID — WOLLASCH, Gemeinschaft, S. 395. Zu der Handschrift SCHMID — WOLLASCH, Societas, S. 62.

³⁸³ Dazu MEHNE, Cluniacenserbischofe, S. 252; demnächst »Synopsis«, wie Anm. 369.

³⁸⁴ Daß es sich dabei hauptsächlich um häufig bezeugte Namen wie Petrus oder Johannes handelt, spricht für die Richtigkeit der ansonsten vorgenommenen Zuweisungen; für die wenig signifikanten, häufigen Namenformen finden sich in allen Quellen zufällige Übereinstimmungen.

³⁸⁵ Es handelt sich z. B. um den Eintrag eines Abtes Theubaldus zum 21.12., der in den Necrologien von Marcigny, St.-Martin-des-Champs, Longpont und Moissac (22.12.) erscheint und auch in S. Savino begegnet, vgl. Kommentar A 44. Er fehlt in der Anlage von St.-Martial ebenso wie die folgenden selteneren Namen Sauinus (zum 22.11.; Häufigkeit in Marcigny: einmal, in S. Savino: dreimal, kein Beleg in St.-Martial), Deodatus (zum 28.11.; Häufigkeit in St.-Martial: viermal, in Marcigny: zehnmal, in S. Savino: einmal).

der Elsendis ließ sich das Argument anführen, dort sei das Gemeingut cluniazensischen Totengedenkens nicht vermisch mit dem Eigengut der Personennamen der necrologführenden Gemeinschaft – der Bestand von Frauennamen aus Marcigny ist natürlich deutlich unter den Namen der Mönche zu erkennen. Eine vergleichbare Erscheinung gibt es jedoch auch in St.-Martial. Innerhalb der auf den Verso-Seiten der Handschrift unter der Überschrift *nostrę congregationis monachorum* verzeichneten Einträge – nur diese wurden beim Vergleich mit S. Savino herangezogen – sind eine Reihe von Namen durch Zusätze wie *l*, *le*, *c*, *cl* markiert. Hier scheint es sich um eine Kennzeichnung der alten Mönche aus St.-Martial und der Professen von Cluny zu handeln.³⁸⁶ Damit wird, wenn auch nicht durchgehend, eine Trennung von Eigengut und gemeinsamem cluniazensischen Totengedenken erreicht, wodurch vergleichende Necrologuntersuchungen erleichtert werden.

Das Necrolog von St.-Martial eignet sich außerdem, darauf sei hier zum Abschluß hingewiesen, besser als das von Marcigny für Untersuchungen, die eine zeitliche Zuordnung einzelner Schichten von Toteneinträgen zum Ziel haben. Die Schreiberin Elsendis hat bei der Zusammenstellung ihres Necrologs die verstorbenen Würdenträger jeweils an die Spitze der Tageseinträge gesetzt und damit eine ursprüngliche, »gewachsene« chronologische Folge zerstört. Diese alte Ordnung bietet jedoch das Totenbuch aus Limoges ebenso wie etwa die Gedenküberlieferungen aus St.-Martin-des-Champs und Longpont. Im Rahmen des Forschungsprojektes »Personen und Gemeinschaften« zeichnet sich die Möglichkeit ab, in einer Parallelisierung aller cluniazensischen Necrologien auch eine relative, teilweise sogar absolute Chronologie der einzelnen Einträge darstellen zu können. Die aus dem Vergleich mit S. Savino gewonnenen Erkenntnisse lassen sich in solchen Untersuchungen vorteilhaft verwenden, da für die parallel bezeugten Toteneinträge ein neuer *terminus ante quem* eingeführt werden kann, das Jahr 1046 als Jahr der Entstehung des Necrologs aus Piacenza.

Bei der Durchführung des Vergleichs stand zunächst neben der Übereinstimmung des Todestages die Entsprechung des Titels der eingetragenen vergleichbaren Personennamen im Vordergrund. Außer dem schon erwähnten Bischof Gauzlenus und Abt Wilhelm von Dijon konnten für folgende Äbte eindeutige Parallelen in St.-Martial oder Marcigny nachgewiesen werden: Vitalis (+24.3.), Rainaldus (+30.6.), Vivianus (+9.8.), Teuzo (+6.11.), Azo (+30.11.) und Tebaldus (+21.12.).³⁸⁷ Durch die Einbeziehung der Namenszusätze in die Zuweisungsdiskussion konnten parallel bezeugte Namen ausgesondert werden, bei denen wegen unterschiedlicher Kennzeichnung eine Personenidentität nicht gegeben war, z. B. durften Namen von Laien aus Piacenza nicht auf Toteneinträge von Mönchen in cluniazensischen Necrologien bezogen werden. Dann wurden die Parallelen der nur einmal im Material belegten Namenformen³⁸⁸ zusammengestellt, um von dieser gesicherten Grundlage aus Hilfen für die Bearbeitung der häufig gebrauchten Namensvarianten zu gewinnen. Dabei

³⁸⁶ SCHMID – WOLLASCH, Gemeinschaft, S. 396, WOLLASCH, Totenbuch S. 426; der Beweis wird mit reichem Material in der »Synopsis« erbracht, wie Anm. 369.

³⁸⁷ Hinweise auf die Personenkommentare an den entsprechenden Tagen im Necrologvergleich.

³⁸⁸ Zum Beispiel *Transbertus* (zum 16.4.; je einmal in S. Savino, St.-Martial und Marcigny), *Sanctius* (zum 20.10.; einmal in S. Savino, zweimal in St.-Martial und viermal in Marcigny), weitere Beispiele s. Anm. 385.

zeichnete sich ab, daß Personen, die in S. Savino und in den cluniazensischen Necrologien eingetragen sind, im Totenbuch von Piacenza stets nur als *monachus* bezeichnet werden, in den anderen Handschriften dagegen keinerlei Zusätze mit Amts- oder Standesangaben tragen, soweit es sich nicht um Würdenträger handelt. Im Necrolog des Klosters St.-Martial erscheinen solche Todeseinträge fast ausschließlich unter den ersten Namen des jeweiligen Tagesblockes, d. h. in der ältesten Schicht des Totengedenkens.³⁸⁹

Damit waren sichere Entscheidungskriterien für die Behandlung der restlichen Namenparallelen gegeben. Im Vergleich dargestellt wurden nur solche Übereinstimmungen, die zum gleichen Datum oder mit einer Verschiebung des Todestages um einen Kalendertag eingetragen sind. Obwohl größere Unterschiede in Einzelfällen bei Würdenträgern nachweisbar sind, wurden etwa die Namenparallelen mit einer Verschiebung um zwei Tage nur in einigen wenigen Fällen berücksichtigt, da dadurch die Ungewißheit, ob es sich noch um Personenidentitäten oder nur um reine Namenübereinstimmungen handelt, zu groß gewesen wäre. Ausgehend von dieser methodischen Grundlage konnten folgende Ergebnisse erzielt werden. In 52 Fällen waren Parallelen zu St.-Martial am gleichen Tag nachweisbar, in 32 Fällen mit einer Verschiebung um einen Tag. 75 mal waren wahrscheinliche Personenidentitäten im Necrolog von Marcigny zum gleichen Tag, 41 mal zum vorhergehenden oder folgenden belegt.

Versuche, die Liste dieser Personen mit Hilfe nichtnecrologischer Quellen näher zu charakterisieren, sind bisher mit wenigen Ausnahmen³⁹⁰ nicht gelungen. Nur bei den Würdenträgern konnten in Einzelfällen genaue Identifizierungen vorgenommen werden. Ein Vergleich dieser Namen etwa mit der Liste der Mönche, die nach dem Beispiel der in Cluny geschriebenen *consuetudines Farfenses* ein Buch zur Fastenlektüre erhalten,³⁹¹ oder mit der Zeugenreihe, die die Wahlurkunde des Abtes Odilo wiedergibt,³⁹² führen bei den Namen der Mönche nur in einem Fall zu einem eindeutigen Ergebnis.³⁹³ Unter den Namen der zuletzt genannten Quellen lassen sich nur die Äbte Wilhelm, Tebaldus und Teuzo³⁹⁴ im Necrolog von S. Savino wiederfinden. Wie sich im nächsten Abschnitt zeigen wird, können Erkenntnisse über die Reihe der gleichzeitig in cluniazensischem und in placentinischem Totengedenken überlieferten Personen wiederum nur mit Hilfe weiterer necrologischer Zeugnisse gewonnen werden.

³⁸⁹ Vgl. dazu WOLLASCH, Totengedächtnis.

³⁹⁰ Vgl. dazu die Kommentare M 3, M 8 und M 9.

³⁹¹ ALBERS, I, S. 185f, WOLLASCH, Cluny, S. 46f.

³⁹² BERNARD – BRÜEL, Nr. 1957.

³⁹³ Vgl. Kommentar M 9.

³⁹⁴ Kommentar A 41, A 44, A 45.

c) Die Necrologien von St.-Bénigne in Dijon

Der bereits als »Leiteintrag« genannte Toteneintrag des Abtes Wilhelm von Dijon führt bei der Suche nach geeignetem Vergleichsmaterial nicht nur in den Umkreis der cluniazensischen Necrologien, sondern vor allem zu den Totenbüchern des Klosters, das von Wilhelm 989 reformiert wurde³⁹⁵ und von ihm seine stärkste Förderung erfuhr, von dem aus zu Beginn des 11. Jahrhunderts in Oberitalien das Kloster Fruttuaria gegründet wurde³⁹⁶ zur alten Abtei St.-Bénigne in Dijon. Von der dort versammelten Mönchsgemeinschaft sind insgesamt fünf Necrologhandschriften überliefert.³⁹⁷ Eine erste Charakterisierung der Dijoner Necrologeinträge findet sich bei Bulst, der zugleich auf die Übereinstimmung gewisser Eintragsgruppen mit Namen aus dem Bereich der cluniazensischen Necrologien hinwies.³⁹⁸ Die ebenfalls von Bulst herausgestellten Verknüpfungen der Totenbücher aus Dijon mit denen von St.-Germain-des-Prés, St.-Mihiel, Mont St.-Michel, St. Arnulf/Metz, Gorze und anderen³⁹⁹ lassen die Necrologhandschriften St.-Bénignes zu einem Angelpunkt zwischen cluniazensischer Gedächtnistradition einerseits und dem weiten Umkreis vor allem des lothringischen und normannischen Mönchtums im 11. Jahrhundert werden. Von dieser Erkenntnis ausgehende, auf breiter Grundlage durchgeführte Untersuchungen könnten neue Einsichten in das Reformwerk Wilhelms von Dijon vermitteln, denn die von Bulst auf diesem Gebiet angestellten Versuche kommen aus arbeitstechnischen Gründen nur selten⁴⁰⁰ über den Nachweis von

³⁹⁵ BULST, S. 36.

³⁹⁶ BULST, S. 115ff., KAMINSKY, Gründung, passim. Zur rechtlichen Situation der Gründung zuletzt JACOBS, Rudolf von Rheinfelden, S. 108f. Anm. 76.

³⁹⁷ MOLINIER, Obituaires, Nr. 374-378. SCHMID – WOLLASCH, Societas, S. 18f.

³⁹⁸ BULST, S. 259-264.

³⁹⁹ BULST, S. 264 mit Anm. 33.

⁴⁰⁰ Vgl. etwa BULST, S. 72, S. 260, S. 264. Für die in der Gründungsurkunde von Fruttuaria genannten Mitglieder verschiedener Konvente versucht BULST, S. 237-240, die Todestage aus den Necrologien zu ermitteln; das gelingt besonders für die Mönche aus St. Arnulf in Metz und aus Fécamp (S. 238ff.), während das Ergebnis bei St.-Bénigne, Vergy und Bèze sowie St.-Évre in Toul nur mager ist. Die für eine Datierung der Eintragungsschichten im Necrolog wichtigen Identifizierungen sollen deshalb um die folgenden Hinweise auf Mönche von St.-Bénigne ergänzt werden. (Die Zahl vor dem Namen gibt die Nr. der Unterschrift nach der von BULST, S. 226-236, mitgeteilten Zeugenliste, das Datum ist das Eintragsdatum eines Mönches mit gleichem Namen auf den Verso-Seiten des auch von BULST herangezogenen Necrologs.)

19 Matheus + 21.6.;

21 Leduinus + 10.1.;

22 Clemens + 5.12.;

36 Malbertus + 3.10.;

55 Ieronimus + 14.4. als Mönch von Fruttuaria;

56 Ratbodus + 27.1.;

62 Iosfredus + 28.3.;

63 Uuinandus + 27.8.;

75 Alefredus + 5.2.;

77 Elirannus + 7.1.;

Leduinus und Clemens begegnen auch im Necrolog von S. Savino (11.1., 5.12.).

Äbten und anderen Würdenträgern hinaus – ein Verfahren, das mit vollem Recht schon bei den Forschungen Hallingers Kritiker fand.⁴⁰¹

Bei der Auswahl eines der Necrologien für den Vergleich mit dem Namenmaterial aus Piacenza müssen wir uns wieder von den im vorangehenden Abschnitt erläuterten Kriterien leiten lassen. Das älteste aus St.-Bénigne überlieferte Necrologmanuskript ist das Fragment eines Totenbuches, dessen Nameinträge vom 1. Januar bis zum 6. Februar reichen.⁴⁰² Das Tagesdatum ist auf weiteren 10, ansonsten leeren Seiten noch bis zum 23. März eingetragen, dann folgen in der Handschrift nach vier weiteren, stark radierten Seiten unvermittelt liturgische Texte.⁴⁰³ Da man nicht annehmen kann, der Schreiber des doppelseitig⁴⁰⁴ angelegten Necrologs habe den erforderlichen Platz nicht richtig eingeschätzt, muß man nach anderen Gründen für diese planlose Anlage suchen. Schon Molinier wies darauf hin, daß es sich bei dem Necrologteil der Handschrift um ein Palimpsest handelt.⁴⁰⁵ Auf allen Seiten sind deutlich Spuren einer Rasur zu erkennen. Bei eingehender Betrachtung kann man auf der ersten Seite des erhaltenen Necrologs (f. 66v) sogar Reste von alten Tagesdaten entdecken, und zwar die Daten vom 1. bis zum 19. Januar.⁴⁰⁶ Die jüngere Hand hat dagegen auf der gleichen Seite nur die Tageseinträge vom 1. bis zum 10. Januar angeordnet und die gegenüberliegende folgende Seite in gleicher Weise eingeteilt. An weiteren Tintenspuren der radierten Tagesdaten erkennt man, daß die ältere Hand nicht nach diesem Aufteilungsprinzip verfahren ist. Das heute radierte Necrolog ist, wie sonst auch allgemein üblich, seitenweise fortlaufend angelegt.

Ausgehend von diesem Befund liegt der Schluß nahe, daß die zum größten Teil leeren Seiten der Handschrift ein vollständiges Necrolog enthalten haben können, das sich über 19 bis 20 Seiten⁴⁰⁷ mit etwa je 19 Tagesblöcken verteilte.

An vereinzelt, unter der Rasur noch schwach lesbaren Einträgen läßt sich dieser Verdacht allerdings nur teilweise bestätigen. Es bleiben Unsicherheiten bei der zunächst angenommenen Zuordnung der Kalenderdaten zu bestimmten Seiten der Handschrift und den dort wieder lesbar gemachten, ehemals radierten Namen; doch letztlich führen diese Bedenken nicht zur Einschränkung der oben dargestellten Ergebnisse, sondern sie präzisieren diese Aussagen und gestatten einen Blick in die Praxis der Necrologredaktion und der Necrologüberlieferung. Da die genaue Beweisführung in anderem Zusammenhang zu leisten sein wird,⁴⁰⁸ sei hier nur ein weiteres Ergebnis vorweggenommen: Die älteste Necrolog-

⁴⁰¹ BULST, S. 260, WOLLASCH, Mönchtum, S. 55f. Anm. 179, S. 60 Anm. 190.

⁴⁰² Paris, Bibl. nat. ms. lat. 4339.

⁴⁰³ Ab f. 77v.

⁴⁰⁴ In gleicher Form erscheint das jüngere, vollständige Necrolog, das weiter unten beschrieben wird.

⁴⁰⁵ MOLINIER, Obituaires, Nr. 374. Hier ist auf einen Druckfehler ebd. hinzuweisen. Der von Estiennot erstellte Auszug aus dem Necrolog von St.-Bénigne befindet sich nicht in ms. lat. 13873 sondern in ms. lat. 13872 der Bibliothèque nationale.

⁴⁰⁶ Fotografien mit ultraviolettem Licht in der Bibliothèque nationale bestätigen diesen Befund; leider sind die den Daten zuzuordnenden Namen nicht immer in gleicher Weise lesbar. Sehr deutlich ist unter der UV-Lampe z. B. zwischen den späteren, noch lesbaren Einträgen zum 1. und 2. Januar die Namenreihe des 2. Januar zu erkennen, die hier bereits von der älteren Hand eingetragen wurde. Eine eingehende Untersuchung der Handschrift wird vorbereitet. Vgl. dazu demnächst: Facsimile-Ausgabe der Necrologien von S. Bénigne de Dijon, hg. von Neithard BULST, Franz NEISKE, Jean VEZIN und Joachim WOLLASCH (Beihefte zur FRANCIA).

⁴⁰⁷ F. 66v-75v.

⁴⁰⁸ Vgl. o. Anm. 406.

handschrift des Klosters St.-Bénigne enthält nicht nur die zwei beschriebenen Anfänge von Totenbuchfragmenten, sondern darüber hinaus, als Vorgänger dieser beiden Ansätze, ein vollständiges, stark radiertes Necrolog, das von f. 66r bis f. 76r reicht. Zur Datierung sei hier zunächst auf eine, auch mit bloßem Auge sichtbare, auffällige Necrolognotiz hingewiesen.

Besonders prägnant sind nämlich die Reste eines Eintrags auf f. 71r zu erkennen. Die unverhältnismäßig großen Buchstabenfragmente lassen sich als *Heinricus (pię memorię?) imperator* entziffern; über dem Namen zeichnen sich die Umrisse eines Kreuzes ab. Auf dieser Seite müßten die Tageseinträge der ersten Julihälfte zu finden sein. Deshalb kann es sich bei diesem Toteneintrag nur um das Gedenken an Kaiser Heinrich II. handeln, der zum 13.7. auch im vollständigen Necrolog des Klosters begegnet.

Da Heinrich II. in der Palimpsest-Handschrift – soweit es die schwachen Buchstabenspuren erkennen lassen – erst von einer nachtragenden Hand verzeichnet wurde, wäre damit zugleich ein Datierungskriterium gegeben: Dieses älteste bisher bekannte Necrolog von St.-Bénigne könnte vor 1024, also noch zu Lebzeiten Wilhelms von Dijon entstanden sein. Die im Augenblick zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel erlauben die Entzifferung von mehr als 300 der ehemals radierten Namen. Das frühe Datum der Anlage des Necrologs läßt diese Quelle zu einer der wichtigsten Memorialüberlieferungen aus dem Reformkreis Wilhelms von Dijon werden; sie ist jedoch in gleicher Weise wertvoll für die Analyse der cluniazensischen Totenbücher, da die in St.-Bénigne tradierten Namen der Mönche aus Cluny auch schon in dieser ersten Schicht des Palimpsests zu finden sind und damit ein früher Datierungshorizont für die Toteneinträge der Necrologüberlieferung der *Cluniacensis ecclesia* möglich wird.

Für den Vergleich mit den Namen der Handschrift aus S. Savino muß die Heranziehung eines frühen Necrologs natürlich ebenso begrüßt werden. In dem schon vor der Anlage des Codex aus Piacenza zusammengestellten Totenbuch können die Übereinstimmungen mit den in Oberitalien eingetragenen Verstorbenen mit größerer Sicherheit als Einträge identischer Personen angesehen werden, als dies bei den Necrologien von Marcigny und St.-Martial der Fall war. Leider verhindert die unglückliche Überlieferungssituation jedoch tiefere Einsichten in die Zusammenhänge zwischen der jetzt als ältestes Necrolog von St.-Bénigne anzusehenden, radierten Memorialquelle und dem Totenbuch von S. Savino. Nur zu 17 Nameneinträgen der Handschrift des Sabinus-Klosters sind Parallelen in dem Palimpsest lesbar. Als signifikant sind von diesen nur der schon genannte Eintrag Heinrichs II. sowie die des Priors von St.-Bénigne, Arnulf,⁴⁰⁹ und des Mönches Leduinus⁴¹⁰ hervorzuheben.⁴¹¹

Im Palimpsest Lesbares kann so zur Bestätigung von Identifizierungsvorschlägen herangezogen werden. Wenn Parallelen zu anderen Namen nicht aufgezeigt werden können, so bedeutet das in diesem Fall nicht, daß solche Einträge nicht in das älteste Necrolog aus St.-Bénigne aufgenommen waren. Es zeigt zunächst nur an, daß die entsprechenden Tageseinträge nicht mit genügender Sicherheit lesbar sind – eine für die Beweisführung nicht gerade glückliche Situation.

⁴⁰⁹ Vgl. Kommentar M 3.

⁴¹⁰ Zum 10.1.

⁴¹¹ Diese Übereinstimmungen werden im kommentierten kalendarischen Necrologvergleich in der Spalte St.-Bénigne abgedruckt mit der Sigle R.

Die Datierung des jüngsten, noch lesbaren Necrologfragments auf den radierten Seiten bereitet wegen der geringen Zahl der Einträge Schwierigkeiten. Es muß unter dem Abbatat des Jarento (1077-1113) entstanden sein, da zum 6.2. ein *Arnaldus pater nostri abbatis Gerento* verzeichnet ist. Dazu paßt, daß der Toteneintrag des zweiten Jarento-Nachfolgers, Heinrich, zum 13.1. fehlt,⁴¹² der Vorgänger des Jarento jedoch zum 24.1. eingetragen ist, allerdings nicht, wie im jüngeren, vollständigen Necrolog, als *abbas istius loci*, sondern als *abbas Divisionensis cenobii*.

Ein jüngeres Necrolog, das schon mehrmals erwähnt wurde, ist vollständig mitsamt einer Äbte-Liste und Aufzeichnungen über die mit St.-Bénigne verbrüdeten Klöster erhalten. Die Handschrift befindet sich heute in Dijon.⁴¹³ Dieses Necrolog entstand etwa in der Mitte des 12. Jahrhunderts unter dem Abbatat eines der beiden Äbte mit dem Namen Petrus.⁴¹⁴ Die Anlage dieses Totenbuches enthält etwa 5000 Namen. Für den geplanten Vergleich mit den Namen aus S. Savino eignet sich diese etwa hundert Jahre später entstandene Handschrift⁴¹⁵ natürlich nicht so gut wie das Necrolog von St.-Martial. In größerem Maße als dort können die Namenparallelen nur als Identifizierungsvorschläge, nicht als sichere Personenidentitäten angesehen werden. Nur für die Einträge des Monats Januar kann man durch einen Vergleich mit den Namen im älteren Necrologfragment einen Zeithorizont erreichen, der vielleicht dem des Necrologs von Marcigny gleichzusetzen ist. Diese Einträge werden deshalb im kommentierten kalendarischen Necrologvergleich besonders gekennzeichnet.⁴¹⁶

Der nicht zu unterschätzenden Schwierigkeit, die sich aus der späten Anlagezeit des vollständig erhaltenen Necrologs ergibt, stehen jedoch Vorteile gegenüber, die nur diese Handschrift in solcher Ausführlichkeit bietet. Die schon genannte Trennung der Einträge auf jeweils einer Recto- und einer Verso-Seite ermöglicht es, in der Gruppe der Mönche erstmals Unterscheidungskriterien zu entwickeln.⁴¹⁷ Auf den Verso-Seiten befinden sich die Namen der Toten, die als

⁴¹² Dieser Eintrag findet sich im jüngeren, vollständigen Necrolog. Heinrich begegnet in der Abtsliste unter Nr. 46; er war seit 1116 Abt, vgl. BULST, S. 85, und *Series abbatum s. Benigni*.

⁴¹³ Bibl. municipale, ms. 634, zu den Verbrüderungslisten vgl. SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 19 Anm. 45.

⁴¹⁴ Diese beiden, Nr. 48 und 49 in der Abtsliste (*Series abbatum s. Benigni*), sind von späterer Hand eingetragen (21.3., 30.8.); ebenso der Bruder Gunterus eines der beiden (zum 5.2.). Von anlegender Hand ist noch Abt Uuidricus von Gorze verzeichnet – fälschlich als *abbas sancti Apri* zum 11.2.; hier muß eine Verwechslung mit dem 1036 (vgl. PARISSE, Gorze, S. 73 Anm. 8) oder nach 1050 (vgl. BULST, S. 97f. Anm. 102) am 10.3. verstorbenen Abt von St.-Évre in Toul vorliegen, der zu diesem Datum im Necrolog von St.-Bénigne zunächst ohne Ortszusatz eingetragen war; die Kennzeichnung wurde erst von einer späteren Hand nachgeholt. Der Abt von Gorze starb 1145/46, vgl. PARISSE, Gorze, S. 33. Sein Nachfolger ist als Ysembaudus erst unter den Nachträgen zu finden. Er starb 1160/61, PARISSE, Gorze, S. 33f.

⁴¹⁵ Die anderen von MOLINIER, *Obituaires*, Nr. 376-378 genannten Necrologien sind noch jünger als das gerade beschriebene.

⁴¹⁶ Sie tragen die Sigle F.

⁴¹⁷ Diese Art der Anlage eines Necrologs ist außer in der oben vorgestellten älteren Necrologhandschrift aus St.-Bénigne unter anderem im ältesten Necrolog von St.-Martial in Limoges (vgl. das vorangehende Kapitel) zu finden – dort zur Kennzeichnung der *monachi peregrini*; vgl. MEHNE, *Cluniacenserbischofe*, S. 244 Anm. 11. Auch das Necrolog des Klosters St.-Robert-de-Cornillon, eines Priorates von Chaise-Dieu, zeigt die in St.-Bénigne übliche Form (Paris, Bibl. nat. ms. lat. 5247), ebenso die neuzeitliche Abschrift eines Necrologs von St.-Martin in Autun (Bibl. nat., ms. lat. 12781, f. 8v–18r).

Mönche von St.-Bénigne gestorben waren, dort ihre Profeß geleistet hatten oder dem Kloster aufgrund persönlicher Beziehungen besonders nahe standen.⁴¹⁸ Die Recto-Seiten enthalten die Namen von Mönchen der mit St.-Bénigne verbrüdereten Klöster. Da diese Einträge zum Teil⁴¹⁹ mit kennzeichnenden Herkunftsangaben versehen sind, kann für mehr als 500 Mönchsamen die Provenienz bestimmt werden. In den wenigen Fällen, wo Übereinstimmungen mit den necrologischen Notizen aus S. Savino vorliegen, kann auf diese Weise für die in der italienischen Handschrift eingetragenen Toten das zugehörige Kloster ermittelt werden, soweit solche Aussagen wegen der generellen Identifizierungsprobleme möglich sind.

Beim Vergleich der beiden Necrologien war in gleicher Weise vorzugehen wie bei der Untersuchung der Parallelen in cluniazensischen Necrologien. Unter den Würdenträgern fallen als Übereinstimmung neben Abt Wilhelm von Dijon auf: die Äbte Rainaldus (+30.6.), Heribertus (+3.7.), Uiuianus (+9.8.) und Bononius (+28.8.), sowie Kaiser Heinrich II. zum 13.7.⁴²⁰ In anderen Fällen sind die Entsprechungen im Necrolog von S. Savino wieder als *monachus* gekennzeichnet. Als Besonderheiten der Handschrift aus Dijon sind zu nennen die Einträge eines *Maurus Papiē*, eines Laien aus Pavia, der zum gleichen Tag (24.4.) auch in S. Savino von der anlegenden Hand verzeichnet ist, und eines *Mauricius de Placentia* zum 25.3., der jedoch zu diesem Tag in dem Necrolog aus Piacenza nicht nachweisbar ist.

Durch die Ortsnamenzusätze in der Handschrift aus St.-Bénigne gelingt es, Mönche aus Cluny und Fruttuaria zu identifizieren, aber auch aus den von Wilhelm reformierten Klöstern Bèze, Réome, Fécamp, St.-Mansui in Toul und St. Arnulf in Metz. Zu dem gleichen Ziel führt der Weg über eine andere, bereits genannte Quelle. Die Gründungsurkunde von Fruttuaria ließ Wilhelm von Dijon in den Jahren 1017-1022⁴²¹ von den Konventen einiger ihm unterstellter Klöster unterzeichnen.⁴²² Auf diese Weise sind vollständige Konventslisten aus dem Bereich der von St.-Bénigne ausgehenden Reformbewegung überliefert. Zwischen diesen Listen und den in S. Savino aufgeschriebenen Namen von Verstorbenen bestehen zum Teil Übereinstimmungen, die in der Kommentarspalte des kalendarischen Necrologvergleichs durch entsprechende Anmerkungen hervorgehoben werden.⁴²³ Parallelen zu Namen auf den Verso-Seiten in der Dijoner Handschrift sind in der Kommentarkolumne allgemein als Mönche von St.-Bénigne bezeichnet worden. Diese Zuordnung ist pauschal erfolgt, weil zunächst keine differenzierenden Kriterien sichtbar sind. Unter den so benannten Mönchen befinden sich mit Sicherheit auch Anghörige der Gemeinschaft von Fruttuaria, die Professen von St.-Bénigne waren. Auf solche Fälle wird im einzelnen zurückzukommen sein.

⁴¹⁸ BULST, S. 263. Auf einer Verso-Seite steht z. B. zum 1.11. auch Perenza, die Mutter Wilhelms von Dijon.

⁴¹⁹ In den ersten zwei Monaten lassen sich nur vereinzelt Ortsnamenzusätze nachweisen. Erst ab Mitte März treten die Herkunftsangaben gehäuft auf.

⁴²⁰ Vgl. die Kommentare A 46, A 22, A 42, A 38, K 1.

⁴²¹ BULST, S. 244ff.

⁴²² Die Namen sind in einer neuen Edition von BULST, S. 226-236, wiedergegeben.

⁴²³ Es handelt sich um die Namen *Arnulfus* (13) + 15.10., *Clemens* (22) + 5.12. und *Leduinus* (21) + 10.1. aus der Konventsliste von St.-Bénigne (die Zahlen in den Klammern geben jeweils die Zählung der Edition von BULST an) sowie um zwei Namen aus der Liste des Klosters Fécamp: *Giselbertus* (242) + 26.5., *Johannes* (257) + 29.9.

Insgesamt ergeben sich aus dem Vergleich der Necrologien von St.-Bénigne und S. Savino Übereinstimmungen in folgender Anzahl: 64 parallele Bezeugungen zum gleichen Tag, 94 mit einer Verschiebung um einen Tag. In 62 Fällen findet sich in den Necrologien von St.-Martial oder Marcigny ein entsprechender Eintrag.⁴²⁴

d) Die Necrologien von St.-Germain-des-Prés, St. Arnulf in Metz und Gorze

Wie beim Totengedenken in dem großen Verband cluniazensischer Priorate, so läßt sich auch in der Gedächtnispraxis der von Wilhelm von Dijon reformierten Klöster ein bestimmtes Maß an Übereinstimmungen feststellen, deren Erforschung, wie schon erwähnt, jedoch noch aussteht. In den Totenbüchern dieser Gemeinschaften sind naturgemäß viele der Einträge wiederzufinden, die schon als Parallelen der Handschriften aus Dijon und Piacenza aufgefallen sind. Deshalb sollen nicht alle vergleichbaren Necrologien vorgestellt werden. Jedoch kann in einigen Fällen mit Hilfe dieser neuen Quellen eine weitere Differenzierung des in den Blick geratenen Namenmaterials erreicht werden, weil z.B. zusätzliche Provenienzbezeichnungen die Zuweisung der Mönche zu einem bestimmten Konvent erlauben.

Als erstes sei das Necrolog von St.-Germain-des-Prés genannt. Dieses Kloster wurde 1026 von Wilhelm von Dijon reformiert.⁴²⁵ Der Reichtum des Totenbuches an Namen auswärtiger Mönche ist bereits von Bulst hervorgehoben worden.⁴²⁶ Es war bereits vor der Zeit Wilhelms angelegt worden und wurde später mit Nachträgen fortgeführt. Im folgenden werden die Namenparallelen der Necrologien von St.Germain-des-Prés und S. Savino zusammengestellt. Aus Piacenza wird nur die Anlage in den Vergleich einbezogen. Die Tagesdaten aus S. Savino werden nur angegeben, wenn sie von denen des Necrologs aus Paris abweichen. Da sich die vielen Nachträge in der Handschrift aus St.Germain noch nicht unterscheiden lassen, kann eine Personenidentität nur in wenigen Fällen angenommen werden, zumal die Standes- und Amtsangaben in unterschiedlicher Ausführlichkeit wiedergegeben sind. Für Abkürzungen gelten die in der Einleitung zum kommentierten kalendarischen Necrologvergleich erläuterten Regeln. »S. Ger.« bedeutet *Sancti Germani*; »S. Ben.« steht für *Sancti Benigni*.

⁴²⁴ Daß die Anzahl der Namen, die nicht mit gleichem Tagesdatum aufeinander bezogen werden können, größer als die der zum gleichen Tag bezeugten ist, könnte auf eine Besonderheit der Überlieferung aus Dijon deuten, ist aber zunächst wohl nur ein Indiz für das vermehrte Auftreten »zufälliger« Parallelen.

⁴²⁵ BULST, S. 70-73.

⁴²⁶ BULST, S. 72. Zu diesem nicht »cluniazensischen«, aber für die Erforschung cluniazensischer Necrologien wichtigen Totenbuch zuletzt SCHMID – WOLLASCH, *Societas*, S. 19 Anm. 45. Der Vergleich stützt sich auf die Einträge der Handschrift der Bibliothèque nationale in Paris, ms. lat. 13745.

Necrolog St.-Germain-des-Prés

1.1.	Uuilelmus	abb
1.1.	Ardoyni	sac
3.1.	Martinus	sac S. Ger.
9.1.	Ado	CLUN
12.1.	Amizo	S. Ben.
22.1.	Bonus	
30.1.	Rodulfus	
31.1.	Gislebertus	mon S. Ger.
6.2.	Petri	sacmon S. Ben.
29.4.	Iohannes	mon S. Ben.
4.5.	Durandi	sac
15.5.	Iohannes	mon CLUN
25.5.	Stephanus	sacmon S. Wandrille
27.5.	Iohannes	mon S. Ger.
28.5.	Aimerici	sda
17.6.	Petrus	sdamon S. Ger.
8.7.	Heinricus	imp
23.7.	Odilo	mon
7.8.	Dominicus	mon
19.8.	Giraudus	
4.9.	Uuilelmus	mon S. Ger.
5.9.	Arnulfi	
15.10.	Arnulfus	pri S. Ben.

Necrolog S. Savino

	Uuilielmus	abb
	Arduinus	mon
	Martinus	mon
	Ado	mon
11.1.	Amizo	mon
	Bonus	mon
	Rodulfus	mon
	Giselbertus	mon
5.2.	Petrus	mon
	Iohannes	mon
	Durante	mon
	Iohannes	mon
	Stephanus	mon
	Iohannes	mon
	Aimericus	mon
	Petrus	mon
5.7.	Heynricus	imp
	Odilo	mon
	Dominicus	mon
	Girardus	mon
3.9.	Uuilielmus	mon
	Arnulfus	mon
	Arnulfus	mon

Die in dieser Namenreihe auffallenden Mönche aus St.-Bénigne und Cluny haben, wie man im kalendarischen Necrologvergleich ablesen kann, jeweils auch parallele Belege in den Necrologien von St.-Bénigne bzw. in denen aus St.-Martial und Marcigny. So sind sichere Zuordnungen von bisher unbekannten Mönchen möglich; für einige der allgemein als Mönche von St.-Bénigne angesehenen Personen auf den Verso-Seiten der Handschrift aus Dijon bestätigt sich die schon vorgenommene Identifizierung, wenngleich die Trennung von Mönchen aus Cluny, die im 10. und frühen 11. Jahrhundert gestorben sind, nicht immer zweifelsfrei durchgeführt werden kann. Bei den in St.-Germain als Mitglieder der eigenen Gemeinschaft bezeichneten Mönchen sind die Namenparallelen im Necrolog von S. Savino wohl eher als zufällig anzusehen, da es sich ausschließlich um häufig bezeugte Namenformen handelt und Entsprechungen in den anderen bisher untersuchten Totenbüchern fehlen.

Unter den Nachträgen meldet das Necrolog von S. Savino zum 19.11. den Tod eines Abtes *Uuarinus*, der sich aufgrund von Parallelbezeugungen unschwer als Abt von St. Arnulf in Metz identifizieren läßt.⁴²⁷ Dieser war vielleicht ein Schüler Wilhelms von Dijon, der kurz vor der Jahrtausendwende das Kloster

⁴²⁷ Abt von 1048-1050, vgl. PARISSE, Gorze, S. 90 Anm. 5; BULST, S. 84f., mit dem Nachweis weiterer Necrologeinträge ebd. Anm. 21.

St. Arnulf reformiert hatte.⁴²⁸ Doch nicht allein der Eintrag des Warinus, der natürlich auch im Necrolog von St. Arnulf begegnet, rechtfertigt einen Vergleich der Totenbücher aus Metz und Piacenza. Zum 18.3. verzeichnet das Necrolog von S. Savino einen Abt *Herlynus*, der keinem der oberitalienischen Klöster zugewiesen werden konnte und auch keine Parallele in St.-Bénigne, Marcigny oder St.-Martial hat. Ein entsprechender Eintrag findet sich jedoch im Necrolog des Arnulf-Klosters in Metz zum 17.3.; der gleiche Vermerk im Totenbuch von Senones weist Herlynus als Abt dieses Klosters aus.⁴²⁹

Neben diesen beiden herausragenden Würdenträgern ergibt sich eine große Anzahl weiterer Übereinstimmungen unter den Namen der Mönche. Das zum Vergleich herangezogene Necrolog von St. Arnulf ist leider nur in einer neuzeitlichen Abschrift erhalten.⁴³⁰ Das Original stammte wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert; da der moderne Kopist keine Unterscheidung der eintragenden Hände vorgenommen hat, kann man sehr späte Einträge oft nur an den beigefügten Schenkungsnotizen erkennen. Eine zeitliche Schichtung der Namen ist also nicht möglich, so daß nicht bei allen Namenparallelen auch eine Personenidentität angenommen werden kann. Die folgende Liste mit Übereinstimmungen enthält aus dem Necrolog von S. Savino nur Einträge der anlegenden Hand und den später aufgenommenen Vermerk des Abtes Warinus.

Necrolog St. Arnulf/Metz

1. 1.	Uuillermus	abb
1. 1.	Letus	
1. 1.	Harduinus	
8. 1.	Albertus	
10. 1.	Uuido	
10. 1.	Leduinus	
15. 1.	Gerardus	
16. 1.	Iohannes	
17. 1.	Humbertus	
22. 1.	Bonus	
31. 1.	Iohannes	
17. 3.	Herlinus	abb
22. 3.	Iohannes	
22. 3.	Arnulfus	
16. 4.	Albertus	
19. 4.	Arnaldus	
30. 4.	Lietardus	
2. 5.	Uualterius	
15. 5.	Iohannes	
26. 5.	Andreas	
5. 6.	Gunzo	
26. 6.	Iohannes	

Necrolog S. Savino

	Uuilielmus	abb
	Letus	mon
	Arduinus	mon
	Albertus	mon
11. 1.	Guido	mon
11. 1.	Leduinus	mon
	Gerardus	mon
	Iohannes	mon
	Ubertus	mon
	Bonus	mon
	Iohannes	mon
18. 3.	Herlynus	abb
23. 3.	Iohannes	mon
23. 3.	Arnulfus	mon
	Adalbertus	mon
	Arnaldus	mon
29. 4.	Leotardus	mon
	Uualterius	mon
	Iohannes	mon
	Andreas	mon
4. 6.	Gunzo	mon
27. 6.	Iohannes	mon

⁴²⁸ BULST, S. 81ff., bes. S. 84.

⁴²⁹ Kommentar A 43.

⁴³⁰ Metz, Bibl. municipale, ms. 196.

7. 7.	Godefredus		6. 7.	Godefredus	mon
13. 7.	Hanricus	imp	5. 7.	Heynricus	imp
19. 7.	Iohannes			Iohannes	mon
21. 7.	Raimbaldus			Raimbaldus	mon
6. 8.	Dominicus		7. 8.	Dominicus	mon
17. 8.	Girardus		16. 8.	Girardus	mon
30. 8.	Martinus			Martinus	mon
14. 9.	Humbertus			Umbertus	mon
16. 9.	Stephanus			Stephanus	mon
20. 9.	Iohannes			Iohannes	mon
6.10.	Albricus			Albericus	mon
10.10.	Andreas		9.10.	Andreas	mon
10.10.	Robertus			Rodbertus	mon
14.10.	Albertus		15.10.	Adhelbertus	mon
15.10.	Arnulfus			Arnulfus	mon
26.10.	Nitardus			Nitardus	mon
19.11.	Uuarinno	abb		Uuarinus	abb ⁴³¹
25.11.	Albertus		24.11.	Albertus	mon
28.11.	Deodatus			Deodatus	mon
5.12.	Clemens			Clemens	mon
11.12.	Petrus			Petrus	mon
15.12.	Humbertus		14.12.	Ubertus	mon

Mit wenigen Ausnahmen gibt es für alle diese Belege auch Parallelen in den Necrologien von St.-Bénigne und Marcigny oder St.-Martial. Die große Anzahl der Übereinstimmungen zeigt, daß sofort nach der durch Wilhelm eingeleiteten Reform enge Gedächtnisbeziehungen zwischen den beiden Klöstern in Metz und Dijon geknüpft wurden, denn durch den Vergleich mit den Namen der Anlage des Necrologs von S. Savino ist für die parallel bezeugten Toteneinträge zugleich eine zeitliche Einordnung möglich geworden. Ob diese engen Kontakte auch nach dem Tode Wilhelms aufrechterhalten wurden, wie das Totengedenken der Äbte beider Klöster anzudeuten scheint,⁴³² müßte für die Gesamtheit der später anzusetzenden Einträge von Verstorbenen noch ermittelt werden.

In seiner Edition des Necrologs von Gorze, das fragmentarisch in einer Abschrift des 16./17. Jahrhunderts überliefert ist, versucht Parisse, zumindest für die eingetragenen Mönche von Gorze den Zeitraum zu bestimmen, in dem diese gelebt haben. Wie Parisse selbst bemerkt, ist er dabei wegen des Fehlens vergleichbarer älterer Necrologien auf Vermutungen angewiesen.⁴³³ Durch die in den vorangehenden Kapiteln näher beschriebene Identifizierung einer Reihe von Mönchen aus St.-Bénigne kann jedoch zumindest für einen Teil der Namen im Gorzer Necrolog eine zeitliche Einordnung durchgeführt werden. Denn nachdem Wilhelm von Dijon um 1012/17 die Abtei Gorze von Bischof Theo-

⁴³¹ Nachtrag im Necrolog von S. Savino.

⁴³² Vgl. BULST, S. 85 Anm. 21, der sich bei dieser Aussage nur auf die Äbte bezieht. Ebenso geht PARISSE, Gorze, S. 24, nur von den Einträgen der Würdenträger in den Necrologien aus, wenn er die Beziehungen zwischen St. Arnulf und St.-Bénigne charakterisiert.

⁴³³ PARISSE, Gorze, S. 39ff.

derich von Metz zur Reform übernommen hatte,⁴³⁴ entwickelte sich eine intensive Gedächtnisbeziehung mit St.-Bénigne.⁴³⁵ Sie fand ihren Niederschlag in etwa 25 gekennzeichneten Einträgen von Äbten und Mönchen aus Gorze im Necrolog des Dijoner Klosters und 30 Namen von Mitgliedern der Gemeinschaft der Benignus-Abtei im Totenbuch von Gorze.

Leider lassen sich die Namen der in St.-Bénigne als Mönche von Gorze hervorgehobenen Personen nicht mit entsprechenden Einträgen im Gorzer Totenbuch vergleichen, da die fragmentarische Abschrift nur für die ersten drei Monate des Jahres die Namen der Mönche vollständig wiederzugeben scheint, die Handschrift aus Dijon aber erst seit Mitte März durch entsprechende Zusätze die Provenienz der verstorbenen Mönche angibt. Die im Necrolog von Gorze als Mönche von St.-Bénigne bezeichneten Personen sind jedoch im Dijoner Necrolog und zum Teil auch in dem aus Piacenza wiederzufinden. Für diese letztgenannten Einträge läßt sich als zeitlicher Horizont die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts nennen. Die Liste der so einzuordenenden Übereinstimmungen zwischen Gorze und S. Savino wird im folgenden wiedergegeben. Bei der Handschrift aus Piacenza ist wiederum nur die Anlage in den Vergleich einbezogen.

Necrolog Gorze

1.1.	Willelmus	abb
	Laetus	mon S. Ben.
10.1.	Leuduinus	mon S. Ben.
11.1.	Amiso	mon S. Ben.
22.1.	Bonus	mon S. Ben.
1.2.	Evvinus	mon S. Ben.
6.2.	Petrus	mon S. Ben.

Necrolog S. Savino

	Uuilielmus	abb
	Letus	mon
11.1.	Leduinus	mon
	Amizo	mon
	Bonus	mon
	Iuuenis	mon
5.2.	Petrus	mon

Das magere Ergebnis dieses Vergleichs ist auf den fragmentarischen Charakter der beiden Quellen zurückzuführen. Das Necrolog von Gorze nennt nur bis zum März Mönche aus St.-Bénigne. Gerade für diesen Zeitraum ist jedoch auch die Überlieferung aus S. Savino lückenhaft, da ein Blatt mit den Einträgen vom 12.2. bis zum 15.3. fehlt. In Zahlen ausgedrückt stellt sich diese Relation so dar: Insgesamt enthält die Handschrift aus Gorze die Namen von 30 Äbten und Mönchen aus St.-Bénigne. Elf davon sind an den in S. Savino fehlenden Tagen verzeichnet. Von den verbleibenden 19 ließen sich für 7 Parallelen im Necrolog von S. Savino nachweisen. Ein Drittel der ins Totengedenken von Gorze aufgenommenen Mönche von St.-Bénigne sind also auch in der Memorialhandschrift aus Piacenza verzeichnet; sie sind vor 1046 verstorben. Auf das gesamte Jahr umgerechnet müßten etwa 40 Mönche aus Dijon gleichzeitig in Gorze und S. Savino eingetragen sein. Das kann jedoch kaum die vollständige Zahl der in den etwa 30 Jahren zwischen dem Beginn der Reform in Gorze (1012/17) und der Anlage des Necrologs von S. Savino verstorbenen Mönche des Benignus-

⁴³⁴ BULST, S. 86-90.

⁴³⁵ PARISSE, S. 23f., BULST, S. 89 mit Anm. 41.

Klosters sein. Doch wie läßt sich diese Unvollständigkeit erklären?

Der Grund dafür ist entweder, daß die Gedächtnisbeziehungen, d.h. der Austausch von Totenlisten mit Gorze, später einsetzten oder zwischenzeitlich nicht mit gleichbleibender Intensität fortgeführt wurden, oder die in das Necrolog von S. Savino eingetragenen Mönche von St.-Bénigne repräsentieren nicht alle in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts verstorbenen⁴³⁶ Mitglieder des Dijoner Konvents. Denn die als Ergebnis des kalendarischen Necrologvergleichs zu nennende Zahl von etwa 50 Mönchen⁴³⁷ von St.-Bénigne in der Handschrift aus Piacenza ist als Sterbequote eines Konventes, der zeitweise 80 Mitglieder⁴³⁸ zählte, in einem Zeitraum von etwa 50 Jahren zu gering.

Erst weitergehende Untersuchungen an den Toteneinträgen im Necrolog von St.-Bénigne – vielleicht unter Einbeziehung der Namen aus der Palimpsest-Handschrift – könnten einer genaueren zeitlichen Schichtung der Einträge diese Fragen klären und zur Deutung der Gedächtnisbeziehungen zwischen St.-Bénigne und Gorze und St.-Bénigne und Oberitalien beitragen.

e) Das Necrologfragment von St. Blasien

Die im Verlauf der bisherigen Untersuchungen mehrfach sichtbar gewordenen Parallelen der Namen im Necrolog von S. Savino zu Einträgen in St.-Bénigne, aber auch zu solchen in Memorialquellen aus Oberitalien lassen nach dem sich als Angelpunkt zwischen Burgund und Italien anbietenden Fruttuaria fragen. Die Gründung Wilhelms von Dijon war geradezu als Vorposten des von ihm in Frankreich aufgebauten Reformwerkes anzusehen, ja, die Ansprüche, die der Reformabt von St.-Bénigne bezüglich der Exemption des Klosters an den Kaiser stellte, zeigen, daß er eine Idealvorstellung klösterlichen Lebens unter neuen Vorzeichen verwirklichen wollte.⁴³⁹ Die reich ausgestattete Abtei wirkte mit gleicher Intensität in ihrer eigenen Umgebung, wie Wilhelm es in Frankreich tat, so daß die Forschung bereits von einer »Bewegung« von Fruttuaria spricht.⁴⁴⁰ Sie ist in Oberitalien wegen der dürftigen Quellenlage⁴⁴¹ nur punktuell zu fassen.⁴⁴² Mit dem Ausgreifen Fruttuarias nach Deutschland in der

⁴³⁶ In diesen Zeitraum müßten entsprechend den Einträgen der Äbte auch die Namen der Mönche gehören.

⁴³⁷ Die Zahl ist wahrscheinlich etwas niedriger anzusetzen, da auch zufällige Namenparallelen in die Reihe der Personenidentitäten aufgenommen sein können. Außerdem stehen auf den zum Vergleich herangezogenen Verso-Seiten des Necrologs von St.-Bénigne wahrscheinlich auch Professoren von St.-Bénigne, die im kalendarischen Necrologvergleich zunächst pauschal als Mönche von St.-Bénigne eingeordnet wurden. Das wird jedoch dadurch ausgeglichen, daß im Totenbuch von S. Savino Einträge von insgesamt mehr als einem Monat fehlen.

⁴³⁸ Vgl. die Unterschriftenliste der Gründungsurkunde von Fruttuaria, BULST, S. 226ff.

⁴³⁹ Vgl. o. Anm. 396, und JAKOBS, Adel, S. 242ff, ders., Cluniazenser, S. 658f.

⁴⁴⁰ PENCO, Movimento, passim.

⁴⁴¹ Die Urkunden von Fruttuaria sollten schon zu Beginn dieses Jahrhunderts publiziert werden; ein Abschluß der Bemühungen um dieses wichtige Werk ist noch nicht in Sicht. BULST, S. 120 Anm. 23a.

⁴⁴² PATRONE, S. 585, BULST, S. 128.

zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts wird jedoch das Bild dieser Reformrichtung schärfer.⁴⁴³

Gerade für die Zeit, in der Fruttuaria als Angelpunkt zwischen dem oberitalienischen Mönchtum und den Reformen in Frankreich angesehen werden kann, fehlen zuverlässige Zeugnisse. Bisher ist keine necrologische Überlieferung dieses Klosters bekannt, in der sich seine Beziehungen zu anderen Gemeinschaften spiegeln könnten. Auf der Suche nach Quellen, die die Eigenheiten eines fruttuarischen Totengedenkens sichtbar machen könnten, bietet sich das Necrologfragment⁴⁴⁴ aus St. Blasien im Schwarzwald an. Dort hatte man kurz vor 1100 die *consuetudines* des oberitalienischen Klosters übernommen.⁴⁴⁵ In dem Fragment ist auch ein Verbrüderungsvertrag mit einer Liste der verbrüderten Klöster⁴⁴⁶ überliefert. Die Art des in St. Blasien gepflegten Totengedenkens wird bereits in den dürftigen Resten der Quelle sichtbar: Neben dem Verbrüderungsvertrag, der den Text einer Vereinbarung mit Fruttuaria wiedergibt,⁴⁴⁷ findet sich unter dem Datum des 2.11. im Necrologteil ein Hinweis auf die Feier des Allerseelenfestes, der zuerst von Cluny eingeführten Form des summarischen Gedenkens der Toten einer Gemeinschaft.⁴⁴⁸

Schon diese beiden Zeugnisse deuten auf die Prägung der Memorialpraxis in St. Blasien durch das in Cluny und wahrscheinlich auch in St.-Bénigne und Fruttuaria geübte Totengedenken. Deshalb liegt es nahe, unter den Toteneinträgen des Necrologfragments nach den Namen von verstorbenen Mönchen aus Fruttuaria, aus St.-Bénigne und auch aus Cluny zu suchen. Die 29 erhaltenen Tage des Jahres überliefern, wie Wollasch bereits feststellte,⁴⁴⁹ neben den Äbten Albertus und Suppo von Fruttuaria⁴⁵⁰ auch eine Reihe von Mönchsamen, die z.B. im Necrolog von Marcigny Parallelen haben. Doch auch für den Vergleich mit den Einträgen des Totenbuches von S. Savino eignet sich die Gruppe dieser Namen. Wie im kommentierten kalendarischen Necrologvergleich ablesbar ist, können innerhalb von neun aufeinanderfolgenden Tagen⁴⁵¹ sechs Namen als Parallelen zu Todeseinträgen in St. Blasien gekennzeichnet werden. Unter ihnen befindet sich auch der Eintrag Nithards, des Bruders Wilhelms von Dijon.⁴⁵² Er läßt sich ebenso wie fast alle anderen fraglichen Mönche aufgrund entsprechender Paralleleinträge auf den Verso-Seiten im Necrolog von St.-Bénigne als Mönch von St.-Bénigne, vielleicht aber auch als Mönch von St.-Bénigne in Fruttuaria ansehen.⁴⁵³

⁴⁴³ JAKOBS, Adel, S. 254ff.

⁴⁴⁴ Ausführliche Beschreibung vgl. WOLLASCH, Mönchtum, S. 88ff.

⁴⁴⁵ WOLLASCH, Muri, S. 428, HALLINGER, S. 274.

⁴⁴⁶ Die Verbrüderung mit Cluny ist neu ediert in COWDREY, Studies, S. 161.

⁴⁴⁷ Bl. III des Fragments: *Notum sit omnibus tam praesentibus quam absentibus quod congregatio Fructuariensis et sancti Blasii monasterii tali tenore cunctae sunt, ut ...*; WOLLASCH, Muri, S. 429.

⁴⁴⁸ WOLLASCH, Muri, S. 429.

⁴⁴⁹ WOLLASCH, Mönchtum, S. 89ff.

⁴⁵⁰ Zum 22.10. und 4.11. Während Albertus in der für die Verstorbenen der eigenen Gemeinschaft vorgesehenen Zeile (vgl. WOLLASCH, Mönchtum, S. 88f.) mit Titel und Provenienzangabe begegnet, ist Suppo ohne besondere Kennzeichnung wie ein einfacher Mönch in der Zeile für die Verbrüderungen eingetragen. Den Todestag Suppos vermerkt auch das Necrolog von S. Savino unter den Nachträgen zum 4.11.

⁴⁵¹ 22.10. bis 1.11.

⁴⁵² Kommentar M 2.

⁴⁵³ Angesichts der wenigen erhaltenen Namen läßt sich die Frage der Profeß dieser Mönche nicht zweifelsfrei entscheiden.

Das Necrologfragment von St. Blasien, in dem sich das in Fruttuaria geübte Totengedenken nur schwach widerspiegelt, wird so zum verbindenden Glied zwischen den in Oberitalien aus S. Savino überlieferten Memorialzeugnissen und den necrologischen Quellen aus Burgund. Es vermag in gewisser Weise das fehlende Necrolog von Fruttuaria zu ersetzen. Wäre das Totenbuch von St. Blasien vollständig erhalten, so müßte es möglich sein, unter Einbeziehung der auch in dieser Arbeit benutzten Memorialquellen ein gesichertes Verzeichnis der Mönche aus Fruttuaria zu gewinnen. Es ist zu vermuten, daß diese zu einem nicht geringen Teil auch im Necrolog von S. Savino nachweisbar wären.

f) Eine unbekannte Mönchsliste im Necrolog von S. Savino

Die anlegende Hand hat im Necrolog von S. Savino unter dem Datum des 29.4. insgesamt 32 Namen von Verstorbenen aufgeführt. Der größere Teil dieser Einträge gibt sich als geschlossene Liste von Mönchen zu erkennen. Sie beginnt wahrscheinlich mit dem Namen Leotardus (Eintragsnummer 8) und endet nach der Nennung eines Aldibertus (Eintragsnummer 32) mit dem Zusatz *Hi omnes monachi congregatio sancti (...Rasur...) Petri*. Insgesamt 25 Namen von Mönchen eines Peters-Klosters sind also hier zusammengefaßt und gekennzeichnet.

Der ursprüngliche Sinn des necrologischen Gedächtnisses, den Tod eines Verstorbenen zu dem entsprechenden Tag einzutragen und diesen damit zum Gedenktag zu machen, wird hier offensichtlich aufgegeben zugunsten einer pauschalen Memoria.⁴⁵⁴ Da die Reihe der Mönche durch die zusammenfassende Schlußbemerkung einer *congregatio sancti Petri* zugewiesen wird, muß es sich um eine Liste handeln, die zum Zwecke eines zwischenklösterlichen Gebetsgedenkens nach S. Savino gebracht und dort in das Necrolog aufgenommen wurde. Es kann sich nicht um eine Konventsliste, d.h. eine Liste von lebenden Mitgliedern einer Mönchsgemeinschaft handeln, denn dann könnte man erwarten, daß in der Spitzengruppe der Namen der entsprechende Abt genannt wäre. Statt eines Abtes am Beginn der Liste werden die Namen von zwei Äbten im letzten Drittel der Eintragsfolge aufgeführt. Deshalb dürfen wir schließen, daß es sich um eine Liste von Verstorbenen eines Klosters handelt. Die Namen sind also zu Recht in das Necrolog aufgenommen worden, wenngleich sie nicht unter den jeweiligen Todestagen ihrer Träger vermerkt sind.

Diese Durchbrechung des necrologischen Prinzips ist in der Handschrift aus S. Savino mehrfach zu beobachten. Es handelt sich dabei um Namensgruppen in längeren Randeinträgen, die im 13. und 14. Jahrhundert vorgenommen wurden, als das Necrolog bereits weitgehend gefüllt war.⁴⁵⁵ Unter den Gedenknotizen, die der Anlage der Gebetsverbrüderung folgen, befinden sich ebenfalls solche größeren Gruppen von Namen verstorbener Mönche eines Klosters.⁴⁵⁶ Doch die

⁴⁵⁴ Zu Formen des summarischen Gedächtnisses vgl. WOLLASCH, Spuren, S. 535f., S. 542f., weitere Hinweise bei GEUENICH, Verbrüderungsliste, S. 193 Anm. 71.

⁴⁵⁵ Vgl. bes. f. 53v und 54v.

⁴⁵⁶ Vgl. o. Anm. 360 und weitere Listen auf f. 43r.

meisten dieser Listen entsprechen etwa dem Inhalt eines Totenrotulus: Sie nennen die Namen der Verstorbenen und das zugehörige Todesdatum. Eine derartige Aufstellung wäre vom Schreiber des Necrologs auf die entsprechenden Kalendertage zu verteilen gewesen. Da das nicht geschah, müssen wir davon ausgehen, daß die an S. Savino übermittelte Liste nur eine Aufzählung von Namen ohne Sterbedatum enthielt. Auch dafür gibt es in der Handschrift aus S. Savino ein Beispiel: Die Seiten der Gebetsverbrüderung geben mehrere Listen aus dem Kloster Montier-en-Der wieder, darunter auch eine mit den Namen von verstorbenen Mitgliedern dieses Konventes.⁴⁵⁷

Die unveränderte Übernahme einer Liste von Toten in ein Necrolog begegnet auch im Domnecrolog von Lucca, das in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts angelegt wurde. Neben verstreuten einzelnen Toteneinträgen von Mönchen des englischen Klosters Bury St. Edmund's zu verschiedenen Kalendertagen gibt diese Handschrift unter dem Datum des 23.5. eine Liste von elf Namen wieder, deren Träger ausdrücklich als Mönche von Bury St. Edmund's gekennzeichnet sind. Diese Liste könnte anläßlich des Abschlusses einer Gebetsverbrüderung zwischen der Kirche von Lucca und dem englischen Kloster nach Italien gelangt sein.⁴⁵⁸

Ein vergleichbarer Vorgang in S. Savino würde die dort überlieferte Liste erläutern helfen. Doch wissen wir aus anderen Quellen weder von einer Verbrüderung S. Savinos mit einem Peters-Kloster, noch läßt sich mit Gewißheit feststellen, welchem Konvent die genannten Namen zuzuordnen sind. Die Nennungen der beiden Äbte scheinen eine Hilfe bei der Suche nach der Provenienz dieser Namenreihe geben zu können. Der Name Paternus begegnet nicht sehr oft, so daß ein Abt dieses Namens leicht zu identifizieren sein müßte. Doch das ist bisher nicht gelungen – weder im oberitalienischen Bereich noch in cluniazensischen Prioraten und Klöstern mit entsprechendem Patrozinium ist ein Abt Paternus nachzuweisen. Gerade im Umkreis der Klöster aus der letztgenannten Gruppe scheint sich in diesem Falle eine Identifizierungsmöglichkeit anzubieten, da die Necrologien von Marcigny und St.-Martial entsprechende Einträge enthalten. Sie verzeichnen den Tod je eines *Paternus abbas* zum 16.10. und zum 8.11.; unter dem letzten Datum ist auch im Necrolog von St.-Bénigne ein Abt gleichen Namens eingetragen.⁴⁵⁹ Selbst wenn sich die beiden Äbte nicht einem Kloster mit Petrus-Patrozinium zuweisen lassen, so könnte doch, da sie beide in cluniazensischen Necrologien erscheinen, die gesamte Liste als Verzeichnis verstorbener Professoren von Cluny gelten, das ja ebenfalls dem heiligen Petrus geweiht war. Eine Überprüfung an den Einträgen der Anlagekerne von St.-Martial und Marcigny ergibt jedoch, daß nicht alle Namen der Liste auch in diesen Necrologien begegnen.⁴⁶⁰ Außerdem könnte man erwarten, daß die mög-

⁴⁵⁷ Vgl. o. S. 37 Anm. 11.

⁴⁵⁸ SCHWARZMAIER, Lucca, S. 398 mit Anm. 86.

⁴⁵⁹ Die Entscheidung von SACKUR (I, S. 386 Anm. 16) und SCHNÜRER (S. 83 Anm. 2), die in diesem Verstorbenen den Abt von S. Juan in Spanien sehen wollen, ist falsch. Die späte Abschrift eines Necrologs von S. Juan de la Peña verzeichnet den Tod des Paternus zum 16. 10. und nennt als Todesjahr 1084 (Madrid, Archivo historico nacional, Seccion de Codices, 431 (163 B); diesem Jahr der spanischen Ära entspricht nach der Incarnationszählung 1046 (GROTEFEND, I, Tafel XXX, S. (122)). Damit könnte, rein zeitlich betrachtet, der in der Liste vermerkte Paternus mit dem Abt von S. Juan identisch sein. Zu Abt Paternus vgl. neuerdings SEGL, Cluny, S. 562-564.

⁴⁶⁰ Nicht nachweisen lassen sich die Namen Bernundus und Gado.

lichen Todesdaten für die Mönche aus der Liste in eine kalendarische Reihenfolge zu bringen sind, denn erst dann wäre der Beweis erbracht, daß hier Namen von Verstorbenen in der Chronologie ihres Ablebens wiedergegeben sind.⁴⁶¹ Die Namenliste wäre dann als ein Totenrotulus⁴⁶² anzusehen, der von Kloster zu Kloster weitergegeben wurde, um Todesnachrichten zu übermitteln. Diese Vermutung läßt sich jedoch an dem bisher bekannten Material nicht verifizieren.

Da die Anzahl der Klöster mit einem Petrus-Patrozinium unüberschaubar groß ist,⁴⁶³ wird eine gezielte Suche zur Identifizierung der Liste erschwert. Allein in Oberitalien gibt es eine beachtliche Zahl bedeutender Abteien, die dem heiligen Petrus geweiht waren. Zu nennen wären etwa Ciel d'Oro, Bremeno-valese, Brugnato, Lodi vecchio, Monteverdi, Civate, die Petrus-Klöster in Modena, Acqui, Cremona und Perugia sowie S. Pietro in Monte bei Brescia. Verstorbene aus den zuerst genannten Konventen ließen sich bereits im Necrolog von S. Savino nachweisen. Wir können deshalb nur festhalten, daß hier ein weiterer Beweis für eine rege Gedächtnisbeziehung S. Savinos mit anderen Klöstern vorliegt. Der schon anhand der übrigen Necrologeinträge aufgedeckte Befund wird damit weiter bestätigt.

⁴⁶¹ Ein entsprechendes Beispiel gibt ALTHOFF, *Prümer Mönchsliste*.

⁴⁶² Vgl. dazu HUYGHEBAERT, S. 11.

⁴⁶³ NOVELLI, *Monasteri*, S. 769, hat sich der Mühe unterzogen, alle Klöster dieses Patroziniums, die bei COTTINEAU genannt werden, zusammenzuzählen. Allein für diese Benediktinerklöster, ohne Frauenkonvente, ergab sich die Zahl 890.

C. DAS NECROLOG VON S. SAVINO UND DIE MONASTISCHEN REFORMBEWEGUNGEN IN OBERITALIEN IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 11. JAHRHUNDERTS

In seiner Übersicht »*I priorati cluniacensi in Italia*« faßt l'Huillier¹ das Wirken der Cluniazenseräbte Odo und Majolus² in Italien zusammen und geht mit der Feststellung, unter Odilo sei keine cluniazensische Gründung in Italien erfolgt, zur Schilderung der Bemühungen Hugos in diesem Bereich über. Das Schwergewicht des cluniazensischen Einflusses in Italien liegt wirklich in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Aus diesem Zeitraum datieren die Neugründungen vieler bei l'Huillier genannter Priorate,³ und auch in der neueren Zusammenfassung dieser Probleme von Bognetti⁴ steht das Ende des 11. Jahrhunderts im Mittelpunkt. Doch der Blick allein auf Neugründung oder Übernahme und Reform einzelner Klöster läßt wichtige andere Vorgänge unbeachtet und verzerrt das Bild des Wirkens der Cluniazenser in dieser Zeit. Abt Odilo war wiederholt in Italien, wo er sich zeitweilig an der Seite der deutschen Kaiser aufhielt.⁵ Dort konnte er Kontakt aufnehmen mit den italienischen Reformern, mit Romuald von Camaldoli,⁶ den Äbten von Ravenna und Pavia und anderen.⁷ Das zeigt zumindest, daß die Cluniazenser nicht von den Entwicklungen in Italien ausgeschlossen blieben, wie Sackur in diesem Zusammenhang voreilig schließt, indem er darauf verweist, »daß ihre Tendenzen seiner (Heinrichs II.) wohlwogenen Kirchenpolitik zuwiderliefen«.⁸

Die Hintergründe des zurückhaltenden Vorgehens der Cluniazenser sind noch nicht erforscht. Man könnte sie in der besonderen Situation des Landes in dieser Zeit suchen, denn die sozialen Veränderungen, die sich aus dem Anwachsen einer reichen Handwerker- und Kaufmannsschicht ergaben, führten bald dazu, daß die in den oberitalienischen Städten sehr mächtigen Bischöfe mehr und mehr an Einfluß verloren.⁹ Die Bischöfe aber hatten zumindest in den Städten mit eigenen Klostergründungen vor allem um die Jahrtausendwende das religiöse und monastische Leben entscheidend geprägt. Politisch war ihnen eine

¹ L'HUILLIER, *Priorati*, S. 15f.

² Die Aktivitäten des Majolus in Italien erläutert BOURDON, *Voyages*.

³ L'HUILLIER, *Priorati*, S. 100ff.

⁴ BOGNETTI, *Civate*, S. 76ff.; vgl. auch die entsprechenden Abschnitte bei VALOUS, *Monachisme*, II, S. 266ff., COWDREY, *Cluniacs*, S. 248ff., und PENCO, *Monachesimo*, S. 200ff.

⁵ SACKUR, II, S. 192; HOURLIER, *Odilon*, bes. S. 61, 63, 78, 86, 95, 110.

⁶ Kommentar A 39.

⁷ Vgl. dazu die Liste der 1001 bei der Synode in Ravenna versammelten italienischen Bischöfe und Äbte, D O III 396.

⁸ SACKUR, II, S. 200.

⁹ KELLER, *Mailand*, S. 39.

ähnlich führende Rolle zugefallen. Die Auseinandersetzungen um den Einfluß der rivalisierenden Mächte in den Städten zogen sich über die ganze erste Hälfte des 11. Jahrhunderts hin, bis sie schließlich im Brennpunkt Mailand in den Kämpfen der Pataria gipfelten. Die Kaiser waren zum Teil in diese Kämpfe verwickelt, suchten die lokalen Differenzen aber auch für ihre Ziele zu nutzen, indem etwa Konrad II. mit der *Constitutio de feudis* die Valvassoren für sich zu gewinnen trachtete.¹⁰ Die Folge war, daß auch ein Teil der Bischöfe sich gegen den Kaiser stellte. Die Verschwörung der Bischöfe von Vercelli, Piacenza und Cremona gegen Konrad II. ist bekannt;¹¹ durch ihr Vorgehen wurde deutlich, in welchem Maße der abgesetzte Erzbischof Aribert von Mailand hatte Anhänger finden können.¹²

In dieser Zeit sind auch weniger Klostergründungen zu verzeichnen. In den Jahren um die Jahrtausendwende waren in Oberitalien in reicher Zahl Klöster gegründet bzw. alte zerstörte Abteien wieder aufgebaut worden. Träger dieser Erneuerungen im monastischen Bereich waren zumeist die Bischöfe.¹³ Die Klostergründungen wurden seltener, als Bischöfe und Städte Oberitaliens in die Auseinandersetzungen um die Oberherrschaft der deutschen Kaiser hineingezogen wurden und gleichzeitig im Inneren neue Kräfte den bischöflichen Machtbereich zu verkleinern suchten. Ein Blick auf die Bemühungen Odilos¹⁴ zeigt, daß Erfolge seines Einflusses sich in Unter- und Mittelitalien abzeichnen, in Oberitalien aber kein greifbarer Fortschritt zu bemerken ist. Eine Ausnahme bildet die Einsetzung von Odilos gleichnamigem Neffen als Abt in Breme.¹⁵ Dessen Unfähigkeit und Verschwendungssucht führten aber bald zu Maßnahmen des Kaisers sowie des Markgrafen Manfred und schließlich zur Absetzung Odilos.¹⁶ In anderen Landschaften Italiens jedoch ist das Wirken des Abtes von Cluny deutlicher sichtbar. Um 999/1000 erreichte er – unter Mitwirkung Wilhelms von Dijon –, daß in Farfa die cluniazensischen *Consuetudines* eingeführt wurden.¹⁷ In Süditalien scheint unter cluniazensischem Einfluß das Kloster La Cava gegründet worden zu sein.¹⁸ Mit Monte Cassino und seinem Abt Theobald konnte Odilo freundschaftliche Beziehungen anknüpfen.¹⁹

Die bisher bevorzugt interpretierten rechtsgeschichtlichen Quellen erwecken den Eindruck, als sei Cluny in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts fast ausschließlich darauf bedacht gewesen, seine exemte Position zu stärken und

¹⁰ GRAF, Widerstände, S. 91.

¹¹ GRAF, Widerstände, S. 92 und S. 91 Anm. 26. Vgl. Kommentar B 4.

¹² Zu Aribert vgl. COWDREY, Aribert.

¹³ Als bischöfliche Gründungen in dieser Zeit sind zu nennen: S. Savino in Piacenza (vgl. Kommentar B 3), S. Prospero in Reggio (ein Abt dieses Klosters ist im Necrolog verzeichnet, Kommentar A 26), S. Pietro in Modena (KEHR, IP, V, S. 313), S. Giovanni in Parma (unter Mitwirkung von Abt Majolus gegründet, KEHR, IP, V, S. 423; vgl. o. S. 53 und Kommentar A 16 – A 18), S. Paolo in Parma (KEHR, IP, V, S. 426, vgl. o. Teil B, Anm. 151), S. Solutore in Turin (COGNASSO, Cartario, Nr. 1, S. 1-5), S. Siro in Genua (KEHR, IP, VI, 2, S. 303, vgl. o. Teil A, Anm. 51) und S. Abondio in Como (KEHR, IP, VI, 1, S. 405).

¹⁴ Der Aufsatz von CHACUAT, *Influence clunisienne*, bietet über die Ergebnisse von HOURLIER, Odilon, hinaus keine weiteren Erkenntnisse.

¹⁵ SACKUR, II, S. 201, TABACCO, Novalesa, S. 495; HOURLIER, Odilon, S. 100.

¹⁶ SACKUR, II, S. 202, Kommentar Mg 3.

¹⁷ SACKUR, I, S. 351f., BULST, S. 189.

¹⁸ SACKUR, II, S. 199f. und S. 472ff., PENCO, Monachesimo, S. 197f.

¹⁹ SACKUR, II, S. 195f.

rechtlich abzusichern.²⁰ Eine Betrachtungsweise, die stark von dem Eindruck des Investiturstreits geprägt war,²¹ stellte die bedeutenden Persönlichkeiten dieser Zeit in den Vordergrund, jene, die durch ihr Handeln und durch Verbreitung ihrer Ideen entscheidend zur zunächst theoretischen Auseinandersetzung mit Simonie, laikalem Eigenkirchenrecht und Laieninvestitur beigetragen hatten.²² Dadurch wurde der Blick von den Vorgängen im inneren monastischen Bereich abgelenkt. Gerade aber die Entwicklungen etwa der Beziehungen Clunys zu anderen Klöstern, die nicht an Urkunden ablesbar sind, zeigen die Antriebskraft und Ausdauer, mit denen eine geistliche Gemeinschaft ihre Ideen monastischen Zusammenlebens zu verwirklichen und zu verbreiten sucht. Quellen, die auf solche Fragen Antwort geben können, findet man in der Memorialüberlieferung, in Necrologien und Verbrüderungsverträgen. Dort zeichnen sich Kontakte mit anderen Klöstern ab, oft schon bevor solche Verbindungen durch entsprechende Urkunden auch gewissermaßen notariell bezeugt sind. Anders als eine Urkunde hat z. B. ein Necrolog nicht nur dispositiven Charakter, d.h. die Einträge fremder Mönche in einem Necrolog erbringen bereits den Beweis, daß das necrolog-führende Kloster Verbindungen zu anderen Gemeinschaften geknüpft hatte, die sich in einem gemeinsamen Totengedenken niederschlagen konnten. Ist der Abschluß einer Gebetsverbrüderung zunächst nur Ausdruck des Willens beider (oder mehrerer) Vertragspartner, bestimmte Leistungen liturgischer oder sozialer Art beim Tode des Verbrüdereten zu erbringen, so zeigt der Eintrag eines Mönches aus einem verbrüdereten Kloster im Necrolog, daß das Totengedächtnis wirklich durchgeführt wurde.

Für die Frage nach dem Einfluß der Cluniazenser in Oberitalien bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts boten sich solche Memorialquellen bisher nicht an. Die bekannten Necrologien aus cluniazensischen Prioraten sind später entstanden. Eine systematische Erforschung der Verbrüderungsverträge des Mittelalters ist bisher nicht geleistet worden. Deshalb konnte erst seit dem »Quellenfund« von Schmid²³ auch das Wirken Clunys in Oberitalien neu beurteilt werden. Wenn auch der Name des Abtes Odilo *cum omnibus sibi commissis*²⁴ in einer Gebetsverbrüderung zwischen Papst, Kaiser und den Klerikern und Mönchen von Piacenza zunächst nicht sonderlich überraschen dürfte, so wird durch die Heranziehung weiterer Einträge²⁵ doch bald die Bedeutung dieser Verbrüderung sichtbar; besonders bei den gekennzeichneten Totenlisten auf den der Verbrüderung folgenden Seiten zeichnet sich ab, in welchem Umfang und in welcher räumlichen Ausdehnung verstorbene Mönche aus anderen Klöstern in das Gebetsgedenken S. Savinos aufgenommen wurden.²⁶ Dieser Befund wirft ein neues Licht auf die Praxis des besonders in Klöstern cluniazensischer Prägung gepflegten Totengedächtnisses. Zugleich wird deutlich, in welcher Weise die Äbte von Cluny ihren Einfluß in Italien zu verstärken trachteten.

Die Analyse des Necrologs sichert die Aussagen der Gebetsverbrüderung in unerwarteter Eindringlichkeit weiter ab. Die nachgewiesenen Würdenträger aus

²⁰ HOFFMANN, Investiturstreit, S. 332ff.

²¹ Auf diese Gefahr hat bereits SCHIEFFER, Cluny, S. 52f., hingewiesen.

²² HOFFMANN, Investiturstreit, S. 337f., VIOLANTE, Monachesimo cluniacense, S. 31.

²³ SCHMID, Heinrich III.

²⁴ SCHMID, Heinrich III., S. 86.

²⁵ SCHMID, Heinrich III., S. 81f.

²⁶ Zu diesen Einträgen vgl. o. S. 78 mit den Anmerkungen 353 bis 355.

dem cluniazensischen Bereich bilden mit den eingetragenen Mönchen von Cluny einen unübersehbaren Kern in der Anlage des *Necrologs* von S. Savino. Die parallelen Bezeugungen namengleicher Verstorbener in cluniazensischen Totenbüchern und dem von S. Savino gehen weit über zufällige Übereinstimmungen zwischen Quellen so verschiedener Herkunft hinaus. Die *Necrolog*-handschrift aus S. Savino beweist, daß Cluny oder cluniazensisch beeinflusste Klöster ein intensives Totengedenken mit dem Konvent in Piacenza vereinbart hatten, das vielleicht als Vorstufe zu einer weiteren rechtlichen Bindung in anderen Bereichen angesehen werden kann. Hier wird ein kleiner Ausschnitt dessen sichtbar, was etwa Odilo von Cluny bei seinen Aufenthalten in Italien an Kontakten knüpfen konnte, Kontakte, die weder in historiographischen noch in diplomatischen Quellen bezeugt sind.

Doch bevor aus diesem Befund endgültige Schlußfolgerungen gezogen werden dürfen, müssen auch andere in dieser Zeit in Oberitalien wirkende Reformer und deren Bewegungen Beachtung finden. Im Einflußbereich Clunys, Romualds von Camaldoli²⁷ und des Kreises um Gebhard von Ravenna²⁸ sowie Guidos von Pomposa²⁹ hatte seit Beginn des Jahrhunderts auch das Kloster Fruttuaria³⁰ zu wirken begonnen. Die Gründung Wilhelms von Dijon wurde von St.-Bénigne aus intensiv gefördert,³¹ so daß auf diese Weise ein Austausch zwischen Burgund und Oberitalien stattfinden konnte.³² Leider sind wir über die Ausweitung des Einflußbereiches von Fruttuaria in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts ähnlich unzureichend informiert wie über die Bemühungen der Äbte Clunys in dieser Zeit; erst für die folgenden Jahrzehnte sind in reichem Maße Berichte über das Vorgehen Fruttuarias überliefert.³³ Doch deutet sich die vermutliche Reichweite der von diesem Kloster ausgehenden Bewegung an, etwa, wenn auf die Verbindung mit Farfa, S. Salvatore del Montamiato, S. Pietro in Ciel d'Oro, S. Clemente in Casauria und S. Pietro in Perugia hingewiesen wird.³⁴ Erste von Fruttuaria abhängige Gründungen sind aus den Jahren 1016 und 1019 bezeugt.³⁵

Es liegt nahe, Fruttuaria als Angelpunkt zwischen Burgund und Oberitalien für Beziehungen im monastischen Bereich anzusehen. Denn solche Kontakte des Dijoner Klosters sind mehrfach überliefert. Die Chronik von St.-Bénigne berichtet von Verbindungen Wilhelms zu Romuald von Camaldoli und den Äbten Martin und Wilhelm von Pomposa.³⁶ Ein Archidiakon aus Mailand, der zunächst in St.-Bénigne Mönch geworden war, kehrte später als Abt des Klosters S. Ambrogio nach Mailand zurück.³⁷ Erstaunlich ist nun, daß die gerade Genannten

²⁷ Kommentar 39.

²⁸ Vgl. dazu LAQUA, Petrus Damiani, S. 56f.

²⁹ Kommentar A 28.

³⁰ KEHR, IP, VI, 2, S. 147ff., BULST, S. 115ff. mit weiterer Literatur, vgl. Abschnitt B Anm. 434.

³¹ BULST, S. 140ff.

³² VIOLANTE, Rapporti, S. 139, PENCO, Movimento, S. 390.

³³ PENCO, Movimento, S. 392f., ders., Monachesimo, S. 206ff.

³⁴ PENCO, Movimento, S. 391. Eine Kontrolle dieser Angaben ist nicht möglich; in den Urkunden Konrads für Fruttuaria (D K II 70 und D K II 88) sind derartige Klosternennungen nicht enthalten. Die Liste der von Fruttuaria abhängigen Klöster bei ALBERS, IV, S. 263ff., läßt sich, da keine Quellen angegeben sind, ebenfalls nicht überprüfen.

³⁵ S. Tommaso (Buzzano) 1019 und S. Maria di Belmonte 1016, PENCO, Movimento, S. 388f. Das letztgenannte Kloster wurde von dem Markgrafen Oldericus Manfredus gegründet, vgl. Kommentar Mg 3.

³⁶ BOUGAUD — GARNIER, S. 153, BULST, S. 41, VIOLANTE, Rapporti, S. 136.

³⁷ BULST, S. 41, Kommentar A 34, VIOLANTE, Rapporti, S. 140.

entweder selbst im Necrolog von S. Savino verzeichnet sind oder daß andere Mitglieder ihrer Gemeinschaft in das Totengedenken aufgenommen wurden.³⁸ Markgraf Oldericus Manfredus von Turin, einer der großen Wohltäter Fruttuarias, begegnet ebenfalls im Necrolog.³⁹ Wenn man außerdem die Einträge mehrerer Äbte Fruttuarias im Totenbuch von S. Savino berücksichtigt⁴⁰ und auch außerhalb des Bereiches der Würdenträger die dichte Reihe der Übereinstimmungen zwischen den Necrologzeugnissen von St.-Bénigne sowie dem von Fruttuaria geprägten St. Blasien mit den Toteneinträgen aus S. Savino⁴¹ für die Beweisführung nutzt, so ergibt sich zwingend der Schluß, daß das Totengedenken S. Savinos enge Parallelen zu dem verschollenen Necrolog des Klosters Fruttuaria aufweisen mußte.

Angeichts des weit gespannten Einzugsbereiches dieses Totengedenkens bestätigen sich manche Vermutungen italienischer Historiker, die in der Bewegung von Fruttuaria einen »piano logistico«⁴² sehen wollen und den strategischen Wert der in dem von Fruttuaria beeinflussten Gebiet verlaufenden Reisewege hervorheben.⁴³ Diese Theorie könnte dem bei der Untersuchung des Necrologs herausgearbeiteten Befund entsprechen, daß eine Reihe der Klöster, deren Äbte und Mönche im Necrolog von S. Savino begegnen, an wichtigen Durchgangsstraßen liegen.⁴⁴ Als Richtung dieser von Fruttuaria aus »geplanten« Ausweitung ist deutlich Piacenza angegeben.⁴⁵ Auf Piacenza, das als Po-Übergang strategische und wirtschaftliche Bedeutung erlangt hatte, richtete sich die Aufmerksamkeit derer, die von Norden kommend nach Rom weiterziehen wollten. Die Hervorhebung der Position Piacenzas bei dem Ausgreifen Fruttuarias in den oberitalienischen Raum schließt den Kreis der Beweisführung: Dort konnte mit dem Kloster S. Savino ein neuer Mittelpunkt monastischen Lebens entstehen, in dessen Totengedenken sich unzweifelhaft Elemente aus Fruttuaria, aus St.-Bénigne und Cluny feststellen lassen. Gleichzeitig enthält das Necrolog aber auch die Namen von Verstorbenen vieler bedeutender italienischer Klostersgemeinschaften. Diese Toteneinträge deuten auf weitreichende Verbindungen mit Klöstern, die nicht alle Fruttuaria unterstellt waren.

Doch wie sollte ein Totengedenken dieses Umfanges zustande gekommen sein? Neben der organisatorischen Bewältigung des umfangreichen Nachrichtenaustausches war eine Übereinkunft der angeschlossenen Konvente nötig, ein

³⁸ Vgl. Kommentar A 34, A 28 und A 39.

³⁹ Kommentar Mg 3, vgl. o. Anm. 35.

⁴⁰ Abt Johannes starb am 16.2., vgl. Necrolog von St.-Bénigne; da die Seite mit diesem Kalendertag in der Handschrift aus S. Savino fehlt, kann über ihn keine Aussage gemacht werden. Abt Andreas könnte zum 26.6. als *Andreas monachus* eingetragen sein, vgl. Kommentar M 1. Abt Suppo von Fruttuaria ist zum 4.11. unter den Nachträgen verzeichnet. Der zum 22.10. in den Necrologien von S. Solutore und St. Blasien eingetragene Abt Albertus fehlt in S. Savino. Wipertus und Alinerius sind zu ihren Todestagen verzeichnet (19.9. und 1.12.).

⁴¹ Vgl. dazu die Abschnitte B 4 c und e.

⁴² PENCO, Movimento, S. 389.

⁴³ PENCO, Movimento, S. 391. PATRONE, S. 617, nennt eine Reihe von Klöstern, die an der Straße von Turin nach Pavia liegen und zum größten Teil später Priorate von Fruttuaria sind, Volpiano, Rocca delle Donne, Buzzano und Belmonte (vgl. o. Anm. 35), Feletto, Rivarolo; vgl. die entsprechenden Positionen in dem von PATRONE, S. 629-785 wiedergegebenen »Repertorio« der Klöster.

⁴⁴ Vgl. o. S. 54f.

⁴⁵ PENCO, Movimento, S. 389. PATRONE, S. 617.

gemeinsamer Wille, ein Gebetsgedächtnis dieses Ausmaßes durchzuführen. Welche integrierende Kraft hatte in dieser Zeit der Zerstrittenheit einen derartigen Einfluß auf Klöster und Bischöfe? Die letzteren waren als Eigenkirchenherren nämlich in gleicher Weise betroffen und entschieden deshalb auch wohl über den Abschluß von Gebetsverbrüderungen, besonders, wenn die zu erbringenden Leistungen nicht nur Gebete und Messen forderten, sondern mit der Vorschrift von Armenspeisungen auch die wirtschaftlichen Belange eines Klosters in empfindlicher Weise berührten.⁴⁶ Gegen ein starkes Gewicht der Bischöfe spricht allerdings ihre geringe Zahl im Necrolog. Unter den erläuterten Voraussetzungen könnte man zumindest erwarten, daß die bischöflichen Eigenkirchenherren in das Totengedenken aufgenommen wären; von Bischöfen gegründete Klöster sind nämlich zahlreich mit ihren Äbten und Mönchen im Necrolog vertreten.⁴⁷ Deshalb kann es sich hier nicht um eine auf breiter Basis durchgeführte »*rima* »*vescovile*« handeln, wie sie punktuell in dieser Zeit durchaus möglich sein konnte.⁴⁸ Am Beispiel der Stadt Mailand läßt sich nämlich zeigen, daß etwa der cluniazensische Einfluß so lange ausgeschaltet bleiben konnte, wie die Erzbischöfe selbst sich intensiv um Neugründungen von Klöstern bemühten, wahrscheinlich um zu verhindern, daß exemte Abteien errichtet werden konnten, die *sub iure et potestate Sedis Apostolicae* standen.⁴⁹

Die Kräfte, die diesen Zusammenschluß zu einem gemeinsamen Totengedenken erreichten, müssen im monastischen Bereich gesucht werden. Neben den bekannten Bewegungen von Cluny, Fruttuaria und Camaldoli gab es im 11. Jahrhundert in Italien noch andere Erneuerungsversuche im Mönchtum. Doch handelte es sich dabei meist um Ansätze, die lokal beschränkt blieben oder erst nach 1050 zu wirken begannen.⁵⁰ Wie vielschichtig und ineinander verwoben die einzelnen Richtungen im Zusammenhang mit der cluniazensischen Bewegung gesehen werden müssen, hat Hallinger bereits vor längerer Zeit an einigen Beispielen zur *Consuetudines*-Auswertung gezeigt.⁵¹ Auch in diesem Falle sind nicht historiographische Quellen interpretiert worden, sondern solche, die im täglichen Gebrauch innerhalb des Klosters ihre Form erhalten haben und die deshalb die inneren Zustände eines Konventes am objektivsten wiedergeben. Die von Hallinger formulierte »dreifache Frage nach Intensität, Ausmaß und Dauer« des cluniazensischen Einflusses in italienischen Klöstern kann, wie es scheint, wohl nur mit Hilfe der *Consuetudines* und der Memorialüberlieferung beantwortet werden.

Die Untersuchung des Necrologs von S. Savino vermag zumindest für einen Teil dieser komplexen Frage Antworten zu geben. Das Ausmaß, d.h. die geographische Ausdehnung des Gebetsbundes, die sich an den zuverlässig identifizierten Klöstern abzeichnet, läßt sich mit keiner der bisher aus Italien bekannten Verbrüderungen vergleichen. Die Intensität der Beziehungen kann nicht bestimmt werden, da parallele Necrologien aus den angeschlossenen Kon-

⁴⁶ Zu diesen Fragen vgl. WOLLASCH, Gemeinschaftsbewußtsein, bes. S. 279ff. Über soziale Leistungen sagt die Handschrift von S. Savino nichts aus, vgl. u. Anm. 66.

⁴⁷ Vgl. dazu o. Anm. 13.

⁴⁸ PENCO, Movimento, S. 390, sieht diese Möglichkeit in Mailand gegeben. Zu Reformen Fruttuarias in diesem Bereich vgl. ZERBI, Monasteri, S. 290, und ders., Riforma, S. 56, Anm. 1.

⁴⁹ PENCO, Monachesimo, S. 203, vgl. auch die vorangehende Anmerkung.

⁵⁰ PENCO, Monachesimo, S. 208ff.

⁵¹ HALLINGER, Neue Forschungen, S. 16f.

venten nicht bekannt sind. Erst bei Einbeziehung solcher Quellen könnte deutlich werden, ob mit den Äbten auch alle verstorbenen Mönche der einzelnen Gemeinschaften in das Totengedenken aufgenommen wurden. Eng verknüpft mit dieser Frage ist das Problem der Dauer des Austausches von Todesnachrichten. Aus dem Bereich der cluniazensischen Necrologien war ja eine bestimmte Gruppe von Mönchen als identisch mit solchen im Totenbuch von S. Savino vorgestellt worden. Doch solange nicht das cluniazensische Totengedächtnis selbst genauer erforscht ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, aus welchem Zeitraum die Einträge dieser Mönche sind und ob die verzeichneten Personennamen alle in diesem Zeitabschnitt Verstorbenen nennen. Dauer bedeutet, vom Zeitpunkt der Anlage des Necrologs aus gesehen, ein Zweifaches: Bietet die neu angelegte Necrologhandschrift nämlich eine Abschrift eines schon mit vielfältigen Einträgen von Mönchen aus verschiedenen Klöstern gefüllten Totenbuches, dessen Entstehung sich über einen längeren Zeitraum hinzog, so ist der Namenbestand aus fremden Gemeinschaften im necrologführenden Kloster gewachsen. Das beweist zugleich, daß die Verbrüderung, die zum Austausch von Todesnachrichten führte, schon früher geschlossen worden war. Das neue Necrolog konnte jedoch auch am Beginn einer *fraternitas* entstanden sein und Einträge von Verstorbenen früherer Jahre enthalten, die bei Erstellung der Handschrift aus älteren Necrologien der verbrüdereten Klöster abgeschrieben wurden.

Es zeichnet sich ab, daß unter diesen Voraussetzungen die Bestimmung der Dauer der necrologischen Beziehungen vor dem durch die Anlage des Necrologs gegebenen Datum nicht möglich ist, zumal vergleichbare Quellen fehlen. Andererseits kann wohl der zweite Aspekt der Dauer, das Fortsetzen des Austausches von Todesnachrichten über den Zeitpunkt der Anlage des Necrologs hinaus, festgestellt werden. Das Necrolog ist zunächst nur in seinem Anlagebestand untersucht worden, doch schien es an einigen Stellen angebracht, auch einen Blick auf einzelne Nachträge zu werfen. Dabei standen natürlich die leicht zu identifizierenden Würdenträger im Vordergrund. Für die Klöster Oberitaliens lassen sich diese Beobachtungen zu dem Schluß zusammenfassen, daß die überwiegende Zahl der Gemeinschaften, die mit Einträgen ihrer Mitglieder in der Anlage begegnen, auch nach 1046 die Nachrichten vom Tode ihrer Äbte und Mönche nach S. Savino übermittelten.

Durch die Verweise auf Äbte der von Cluny und Wilhelm von Dijon reformierten Klöster⁵² konnte der Eindruck entstehen, auch in diesem Bereich sei der Austausch von Todesnachrichten in der gleichen Intensität weiter betrieben worden, wie sie nach der Analyse der Anlage des Necrologs sichtbar wurde. Doch zeigen Vergleiche der Nachträge mit den Personennamen aus den auch bei der Untersuchung der Anlage herangezogenen Necrologien, daß die Reihe der Übereinstimmungen sich nicht über die von der anlegenden Hand eingeschriebenen Namen hinaus fortsetzt. Abgesehen von wenigen Ausnahmen endet die Übertragung von Todesnachrichten zum Zwecke des Gebetsgedächtnisses aus dem cluniazensischen und Dijoner Bereich nach S. Savino sofort nach der Erstellung des Necrologs. In dieser Richtung kann also keine Dauer der Beziehungen nachgewiesen werden. In dem vor dem Entstehen des Necrologs liegenden Zeitraum hat es eine solche längere Dauer der gegenseitigen Kontakte

⁵² Vgl. o. S. 78 mit Anm. 353-356, S. 91 mit Anm. 423.

wahrscheinlich auch nicht gegeben, denn sonst dürfte man erwarten, daß in den zum Vergleich herangezogenen Memorialüberlieferungen auch Mönche und Äbte aus S. Savino oder anderen italienischen Klöstern eingetragen worden wären. Das ist aber nicht der Fall, und so liegt der Schluß nahe, an eine einmalige Übernahme von Namengut aus den burgundischen Klöstern zu denken.

Was der Anlaß zu einer solchen Aktion gewesen ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Man könnte an den Abschluß der Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. denken, an der z. B. auch Odilo von Cluny beteiligt war, aber seine Stellung in der Liste der genannten Personen und Gemeinschaften⁵³ läßt es nicht vertretbar erscheinen, in ihm den Initiator dieses Zusammenschlusses zu sehen. Außerdem verweisen viele Einträge in den Umkreis von Dijon und Fruttuaria, ohne gleichzeitig in Cluny überliefert zu sein. Bei den Äbten aus dem burgundischen Raum, deren Namen in S. Savino überliefert sind, scheint es sich darüber hinaus vornehmlich um solche zu handeln, denen eine enge Beziehung zu Wilhelm von Dijon nachgewiesen werden kann. Entweder sind sie Schüler des Majolus und damit Gefährten Wilhelms⁵⁴ oder wiederum Schüler des Abtes von St.-Bénigne.⁵⁵

Diese Beobachtung zwingt dazu, die Rolle Fruttuarias als Vermittlerin zwischen Burgund und Oberitalien neu zu überdenken. Vor kurzem hat Violante in einer leider nur schwer zugänglichen Studie die Beziehungen zwischen den beiden Landschaften zur Zeit Wilhelms von Dijon zusammengefaßt.⁵⁶ Die Ergebnisse, die sich nur auf erzählende Quellen stützen, beweisen die Berechtigung der nun aufgrund necrologischer Zeugnisse gemachten Aussagen. Wilhelm begnügte sich nicht mit der einmaligen Aktion der Errichtung eines Klosters auf italienischem Boden. Er hatte – darauf wurde bereits hingewiesen – Kontakte zu Romuald von Camaldoli und den Äbten von Pomposa⁵⁷ und versuchte auf die monastischen Entwicklungen in Ravenna⁵⁸ und Mailand⁵⁹ Einfluß zu nehmen. Auch zu den Eremitenbewegungen in der Romagna und dem Gebiet um Venedig knüpfte er, wie die Vita des Rodulfus Glaber hervorhebt, »familiäre« Beziehungen.⁶⁰ Angesichts solch günstiger Voraussetzungen dürfte es ihm oder dem nach gleichem Impetus weiterwirkenden Fruttuaria leicht möglich gewesen sein, ein so weitgespanntes necrologisches Totengedenken in Oberitalien aufzubauen, wie es in der Anlage des Totenbuches von S. Savino sichtbar wird. Ob es für eine derartige *societas et fraternitas* unter den Klöstern Oberitaliens bereits Ansätze und funktionierende kleinere Zusammenschlüsse eines gemeinsamen Gebetsgedächtnisses gab, ist nicht ersichtlich. Die Tatsache, daß die identifizierten Einträge der anlegenden Hand sich fast ausschließlich auf Ver-

⁵³ SCHMID, Heinrich III., S. 88.

⁵⁴ Vivian von St.-Denis, Kommentar A 42, Tebaldus und Teuzo von St.-Maur-des-Fossés, Kommentare A 44 und A 45.

⁵⁵ Dazu könnte vielleicht Herlynus von Senones zählen, Kommentar A 43, sicher aber Warinus von St.-Arnulf in Metz (BULST, S. 83), der unter den Nachträgen zum 19.11. begegnet, sowie Suppo von Fruttuaria (BULST, S. 171), der von einer nachtragenden Hand zum 4.11. eingeschrieben wurde.

⁵⁶ VIOLANTE, Rapporti.

⁵⁷ Vgl. o. Anm. 36.

⁵⁸ VIOLANTE, Rapporti, S. 134f.

⁵⁹ Vgl. o. Anm. 37.

⁶⁰ Vita Wilhelmi, cap. 28, S. 485 *Quis enim unquam alius præter eum Veneticorum gentem in tam amica familiaritate habuit?*; VIOLANTE, Rapporti, S. 137f.

storbene des 11. Jahrhunderts beziehen, spricht gegen solche Vermutungen.

In gleicher Weise scheinen auch die Todesnachrichten über die Mönche aus St.-Bénigne, die in der Handschrift aus Piacenza begegnen, dem 11. Jahrhundert bzw. der Zeit Wilhelms anzugehören. Das sei an einem Beispiel erläutert. In einer Urkunde aus St.-Bénigne, die in die Amtszeit des Abtes Manasse zu datieren ist (966), werden neben dem Abt auch 11 Mönche genannt,⁶¹ deren Todestage zum Teil eindeutig im Necrolog von St.-Bénigne nachgewiesen werden können, da ihr Name dort nur einmal auf den Verso-Seiten erscheint.⁶² Für diese Toteneinträge gibt es aber keine Parallelen im Totenbuch von S. Savino.⁶³

In der Anlage des älteren Necrologs von S. Savino in Piacenza zeichnet sich somit eine von Wilhelm von Dijon oder Fruttuaria ausgehende Verbrüderung bedeutender oberitalienischer Klöster zum Zwecke des gemeinsamen Totengedenkens ab, an der auch Cluny und Abt Odilo Anteil hatten. Dieses nur durch Auswertung necrologischer Quellen erarbeitete Ergebnis läßt sich bisher in der historiographischen Überlieferung nicht verifizieren, wenn man nicht ein Zeugnis des 17. Jahrhunderts heranzieht, dessen Aussagen zurückhaltend interpretiert werden müssen. Eine in Piacenza überlieferte Inschrift aus dem Jahre 1643 berichtet in einem kurzen Überblick über die Geschichte des Klosters S. Savino und seiner Kirche unter anderem: *Everhardus Plac. episc. concredidit (scil.: ecclesiam) Cluniacensibus*.⁶⁴ Selbst wenn die »Cluniazenser« hier mit Recht aufgrund von Quellen genannt wären, die uns nicht mehr zugänglich sind, so ist doch der zeitliche Horizont mit Bischof Everhardus (892-903)⁶⁵ falsch angesetzt. Wahrscheinlich ist aus diesem Zeugnis nur ein Hinweis auf eine Mönchsgemeinschaft abzulesen, die nach der Benedikts-Regel lebte.

Eine über den Gebetsbund hinausgehende Beeinflussung der zusammengeschlossenen Klöster durch Fruttuaria oder Cluny, etwa durch Übernahme der Consuetudines dieser Abteien, scheint nicht stattgefunden zu haben, denn ein solcher Eingriff hätte sicher nachweisbare Spuren hinterlassen.⁶⁶ Damit zeigt sich dieser weitreichende Verbund von Klöstern als ein Ansatz, der zwar durch seine räumliche Ausdehnung und seinen hohen Anspruch beeindruckt und die Entwicklung des Mönchtums in Oberitalien in neuem Licht erscheinen läßt, der aber

⁶¹ CHEVRIER – CHAUME, Nr. 183, S. XLIV, BULST, S. 35 mit Anm. 36.

⁶² Es handelt sich um die Namen Ermenaldus zum 26.2., Lanterius zum 25.12., Achard zum 7.8., Wado zum 20.7. und Bernilo zum 30.3.; ein Unald ist ebenfalls nur einmal im Necrolog bezeugt, aber auf der Recto-Seite zum 14.6. eingetragen.

⁶³ Ein noch späterer Zeithorizont bietet sich mit dem Eintrag des Mönches Anselmus zum 23.7. in St.-Bénigne und S. Savino an. Wenn es sich wirklich um einen Mönch von Bourbon-Lancy handelt, wie ihn die Handschrift aus Dijon kennzeichnet (vgl. Necrologvergleich), kann er erst nach 1030 in das Necrolog von St.-Bénigne gelangt sein, da Bourbon-Lancy zu diesem Zeitpunkt cluniazensisch wurde, vgl. VALOUS, II, S. 218, COTTINEAU, I, Sp. 457.

⁶⁴ ROSSI, Diacono, S. 141.

⁶⁵ Vgl. Kommentar B 1.

⁶⁶ Dagegen spricht letztlich auch die äußere Form des vorliegenden Necrologs. Es fehlen dort nämlich z.B. die sonst in Necrologien des cluniazensischen und Dijoner Einflußbereiches üblichen Kennzeichnungen der Einträge mit *Depositio* (Ausnahme: Eintrag des Bischofs Siegfried von Piacenza zum 14.4., Kommentar B 3) sowie die Hervorhebung durch den Hinweis auf ein zu begehendes *Officium* oder andere liturgische Angaben. Statt dessen weist das Necrolog von S. Savino viele Eigenarten auf, die in den anderen genannten Totenbüchern nicht üblich sind, so etwa die ausführlichen Notizen über Verwandte der Toten und den Einschluß der Verwandten in das Gebet für den Toten: *cum omni parentela sua vivis atque defunctis*; zu diesem Brauch vgl. NUSSBAUM, Priestermonch, S. 226.

zugleich in zweifacher Hinsicht ein Anfang blieb: Das gemeinsame Totengedenken konnte nicht über die Anlage des Necrologs hinaus praktisch verwirklicht werden, und es folgten keine weiterreichenden Angleichungen in den Formen monastischen Zusammenlebens, die eine Verbandsbildung nach dem Muster Clunys hätten vorbereiten können.

D. Zusammenfassung

Das ältere Necrolog des Klosters S. Savino in Piacenza war zunächst im Vergleich mit den Necrologien anderer geistlicher Gemeinschaften Piacenzas zu untersuchen und dem jüngeren Totenbuch des Sabinus-Klosters gegenüberzustellen. Dabei zeigte sich, daß die beiden im Abstand von etwa hundert Jahren entstandenen Necrologien von S. Savino in strenger Trennung zunächst fast ausschließlich nur Toteneinträge aus dem 11. Jahrhundert (älteres Necrolog) oder aus dem 12. Jahrhundert (jüngeres Necrolog) enthalten. Später wurden vereinzelt necrologische Notizen des 13. und 14. Jahrhunderts in beide Handschriften aufgenommen. Übereinstimmungen bei den eingetragenen Personen bleiben deshalb auf sehr wenige Fälle beschränkt. Die im 13. bzw. 14. Jahrhundert entstandenen Kalendarien des Domes von Piacenza weisen in ihren Gedenkeinträgen vereinzelt Parallelen zu den Personennamen im älteren Necrolog von S. Savino auf; es handelt sich bei diesen Verstorbenen um besonders angesehene Schenker des frühen 11. Jahrhunderts, die S. Savino und die Kathedral-Kirche in gleicher Weise mit Dotationen bedacht haben. Das um 1200 angelegte Necrolog des Frauenklosters S. Siro enthält fast ausschließlich Namen von Mitgliedern des eigenen Konventes; für einen Vergleich mit den Toteneinträgen im älteren Necrolog von S. Savino ist es nicht geeignet.

Die Anlage des zu untersuchenden Totenbuches von S. Savino konnte auf 1046 datiert werden. Seine Entstehung ist in engem Zusammenhang mit dem Abschluß der Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. zu sehen. Bei der Einrichtung der Kolumnen und Zeilen für die Bezeichnungen der römischen Kalenderdaten und deren Tagesbuchstaben sind der anlegenden Hand Fehler unterlaufen, die, zusammen mit weiteren Versehen beim Eintragen der Personennamen, den Schluß erlauben, daß der Schreiber nicht sonderlich geübt in der Planung eines solchen Werkes war. Von frühen nachtragenden Händen sind außerdem Listen und einzelne Namen in das Necrolog eingeschrieben worden, die bereits in der Anlage verzeichnet waren. Eine dieser Listen konnte als Namenreihe aus dem Frauenkloster S. Sisto in Piacenza identifiziert werden.

Die dem Necrolog vorangestellten *Notitiae foundationis* sind als Versuch der Gemeinschaft von S. Savino anzusehen, ihre Tradition über die Gründungen von 1000 und 903 hinaus auf den heiligen Sabinus zurückzuführen. Die Klostergemeinschaft – die Äbte, Mönche und Laien der *familia sancti Savini* – ist unter den Einträgen im Necrolog an erster Stelle zu nennen. Die bekannten Äbte werden nahezu vollständig überliefert. Die Namen der Mönche von S. Savino konnten keinem bestimmten Zeitraum zugeordnet werden, da sie in den Urkunden des Klosters nicht begegnen.

Die Bischöfe von Piacenza aus dem 11. Jahrhundert sind vollständig erfaßt. Im übrigen scheint das Auswahlkriterium für die Bischöfe Oberitaliens, die im Necrolog verzeichnet sind, ihre Beziehung zu S. Savino gewesen zu sein. Die

geringe Zahl der kirchlichen Oberhirten im Necrolog läßt nicht auf die Absicht einer systematischen Erfassung verstorbener Bischöfe bestimmter Diözesen schließen.

Die identifizierten Äbte aus oberitalienischen Klöstern deuten auf einen überraschend großen Einzugsbereich der im Totengedenken zusammengeschlossenen Gemeinschaften. Die auf diese Weise in den Blick geratenen Konvente geben sich als bereits vormals von Cluny reformierte Abteien zu erkennen, oder es handelt sich um solche, die an strategisch wichtigen Durchgangsstraßen, Fluß- oder Gebirgsübergängen lagen. Die meisten der zu nennenden Klöster sind für ihr lebendiges monastisches Wirken bekannt. Die Reihe der auf diese Weise angesprochenen Äbte enthält so wichtige Namen wie Bononius von Lucedio, Romuald von Camaldoli und Guido von Pomposa. Aus einigen Klöstern konnten mit Hilfe der kennzeichnenden Zusätze im Necrolog auch Mönche identifiziert werden.

Ein Vergleich mit Necrologien aus Oberitalien, dem von S. Solutore in Turin und den verschiedenen Überlieferungen von Breme-Novales, zeigt signifikante Übereinstimmungen im Namengut mit den Personennamen, die im Necrolog von S. Savino eingetragen wurden.

Die im Necrolog verzeichneten Markgrafen weisen, ähnlich wie die Bischöfe, zumeist besondere Beziehungen zu S. Savino auf. Ihr Eintrag ist deshalb leicht erklärlich. Grafen sind anscheinend nur aus der unmittelbaren Umgebung Piacenzas in das Necrolog gelangt. Für einzelne in Piacenza und seiner Umgebung ansässige Familien lassen sich mit necrologischen Einträgen die bisher nur aus den Urkunden bekannten genealogischen Reihen vervollständigen. Eine Anzahl unterschiedlicher Berufsbezeichnungen ist den Namen der Verstorbenen beigegeben; sie könnten bei einer breiteren Quellengrundlage für weitergehende sozialgeschichtliche und onomasiologische Forschungen nutzbar gemacht werden.

Da im Verlauf der Untersuchungen wiederholt Hinweise auf das Kloster Cluny, auf St.-Bénigne in Dijon und Fruttuaria begegneten und außerdem mehrere Würdenträger aus dem Umkreis dieser Klöster in das Necrolog von S. Savino aufgenommen worden sind, konnte nur ein systematischer Vergleich mit den älteren der aus den genannten Klöstern überlieferten Necrologien zu neuen Ergebnissen führen. Dazu mußten zunächst die methodischen Schritte eines Vergleichs von ähnlichen Quellen einer derart unterschiedlichen Provenienz erörtert werden. Die sicher nachweisbaren Übereinstimmungen unter den Einträgen der Necrologien von S. Savino, St.-Bénigne, St.-Martial, Marcigny und St.-Blasien, aber auch von St.-Germain-des-Prés, St. Arnulf in Metz und Gorze, führen zu dem Schluß, daß das Kloster S. Savino bei der Erstellung des Necrologs große Mengen von Namen verstorbener Mönche aus Klöstern cluniazensischer oder Dijoner Prägung oder direkt von Fruttuaria übernommen haben muß.

Diese Beobachtung verändert das bisher entworfene Bild des oberitalienischen Mönchtums im 11. Jahrhundert. Die Bewegungen von Cluny und Fruttuaria, besonders aber die letztere, zeigen hier eine in Italien beispiellose Leistung der Zusammenfassung vieler Klostergemeinschaften zu einer Gebetsverbrüderung und zu gemeinsamem Totengedenken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Wilhelm von Dijon (+1031) noch selbst am Zustandekommen dieses Verbundes der wichtigsten oberitalienischen Klöster beteiligt war, der durch den Einschluß der Memorialnotizen aus Cluny und Dijon (bzw. Fruttuaria) das

Wirken dieser Reformkonvente im Oberitalien des frühen 11. Jahrhunderts in einem neuen Lichte erscheinen läßt. Dem so entstandenen Zusammenschluß im Totengedenken war keine lange Dauer beschieden. Beweise für eine fortgesetzte Praxis der Gedächtnisbeziehungen gibt es in der necrologischen Quelle nicht. Eine Ausweitung dieses Ansatzes bis zur Einführung neuer Consuetudines und Angleichung der monastischen Lebensweise in den einzelnen Klöstern fand offensichtlich nicht statt.

Die Anlage des älteren Necrologs von S. Savino in Piacenza ist Zeugnis einer überragenden Leistung der Reformkräfte in Oberitalien; zugleich aber ist sie Beweis dafür, daß der Anspruch, der diesen Anstrengungen zugrunde lag, zu hoch angesetzt war.

E. Edition

der Anlage des älteren Necrologs von S.Savino

1. Erläuterungen

Die folgende Edition der Anlage des ältesten Necrologs von S.Savino wurde durch den Einsatz der automatischen Datenverarbeitung erstellt. Nachdem die Namen der Handschrift und auch die den einzelnen Teil charakterisierenden Zusätze zum Zwecke der historischen und philologischen Untersuchung auf elektronische Datenträger aufgenommen waren, schien es sinnvoll, diesen mehrmals korrigierten Bestand direkt vom Computer in editionsgerechter Form im Lichtsatz drucken zu lassen. Durch ein solches Vorgehen konnten neue Fehler, etwa in der komplizierten Namengraphie, vermieden werden, die bei der herkömmlichen Form eines durch den Setzer erstellten Bleisatzes nur mühsam in wiederholten Korrekturdurchgängen zu beseitigen gewesen wären. Diese doppelte Arbeit des Korrekturlesens entfällt bei dem hier gewählten Verfahren. Zugleich ist damit gewährleistet, daß ein Name an jeder Stelle, an der er in den per EDV erstellten Teilen dieser Untersuchung erscheint, die gleiche Graphie aufweist. Edition, Necrologvergleich und Register sind auf der Grundlage des gleichen elektronisch gespeicherten und damit für vielfältige Untersuchungen und Darstellungsformen verwendbaren Namenmaterials entstanden.

Um eine optimale Verarbeitung der Daten zu erreichen, waren die Zusätze zu den Personennamen zunächst in streng formalisierter Verkürzung erfaßt worden. Einen Einblick in das System der dabei verwandten Siglen erlauben der kommentierte kalendarische Necrologvergleich und die Register. Die Normierung der Informationen ist nämlich die Voraussetzung für den maschinellen Vergleich von entsprechend aufbereiteten Necrologien unterschiedlicher Provenienz. Für eine Edition müssen jedoch die genannten Zusätze dem formatierten Material in vollem Wortlaut wieder beigelegt werden. Sie wurden ebenso wie die textkritischen Anmerkungen mit Hilfe eines für diesen Zweck erstellten Programmes mit den jeweiligen Personennamen verknüpft; danach konnten Text und Anmerkung zusammen abgedruckt werden. Gerade bei dem letztgenannten Schritt, dem maschinellen »Umbruch« einer Seite, waren die größten programmtechnischen Schwierigkeiten zu überwinden.¹

¹ Für das bei der Philosophischen Fakultät der Universität Münster als Dissertation eingereichte Exemplar wurden die entsprechenden Programme vom Autor selbst erstellt; ebenso alle für die Vorbereitung der Register notwendigen Computer-Programme. Für die vorliegende Publikation wurde ein für vielfältige Arten von Texten geeignetes Umbruchprogramm von Wolfgang KASPAR (Rechenzentrum der Universität Münster) und Reinhard REMKE (SFB 7, Münster) entwickelt. Die Umkodierung für den Lichtsatz besorgte Bernd EICKENSCHIEDT (Rechenzentrum der Universität Münster).

Den Einträgen zu den einzelnen Tagen sind jeweils der Tagesbuchstabe und das römische Kalenderdatum in vereinheitlichter Form vorangestellt. In der gleichen Zeile steht rechts das moderne Datum. Diese Zeile ist auch dann ausgedruckt, wenn dem in der Anlage des Necrologs eingetragenen Datum kein Name von der gleichen Hand folgt. Am Rand geben die kursiv gesetzten Ziffern die entsprechenden Folio-Nummern an. Den Namen der Verstorbenen ist in spitzen Klammern ein Zahl vorangestellt, die die Nummer des Eintrages innerhalb des Tagesblockes wiedergibt. Diese Nummer wird auch in den folgenden, vom Computer erstellten Teilen wieder verwendet. Sie dient zur Kennzeichnung und schnelleren Auffindung eines Namenbeleges. Gezählt werden jedoch nur die Verstorbenen; etwa hinzugefügte Namen von Verwandten sind unter der Nummer des zugehörigen Toteneintrages vermerkt.

Die Namen sind mit dem für die Bearbeitung der germanisch-zweisilbigen Namen wichtigen trennenden Schrägstrich abgedruckt. Um eine auch namenkundliche Kontrolle von aufeinander bezogenen Namenformen zu gewährleisten, ist diese Schreibweise an allen Stellen des vom Computer erstellten Ausdruckes beibehalten. Die in Necrologien geläufigen Kürzel z. B. der Namen *Iohannes* oder *Dominicus* werden nicht gekennzeichnet. Die häufig vorkommenden Bezeichnungen *monachus*, *sacerdos*, *episcopus* usw. sind in verkürzter Form wiedergegeben; ein Verzeichnis solcher Abkürzungen folgt im Anschluß an diese Hinweise. Alle anderen Zusätze zu den Namen werden in vollem Wortlaut geboten. Die Kürzel der Handschrift sind entsprechend aufgelöst. Auf das Einfügen von Klammern zur Kennzeichnung aufgelöster Abkürzungen (etwa *s(an)c(t)i Sauini*) wurde verzichtet, da der Text sonst nahezu unlesbar geworden wäre. Nur an Stellen, wo eine Konjekture fraglich erschien, ist die Ergänzung in Klammern eingeschlossen.

Auf erläuternde Anmerkungen zu den verzeichneten Personen wurde verzichtet, da Identifizierungen und Hinweise auf die ausführlicheren Personenkommentare im kommentierten kalendarischen Necrologvergleich folgen.

2. Verzeichnis der Abkürzungen in der Edition

com	comes, comitissa
dia	diaconus
eps	episcopus
mon	monachus, monacha
pbr	presbiter
sac	sacerdos

1. Edition der »Notitiae foundationis« (vgl. o. S. 34-37)

Die mir bisher bekannt gewordenen sieben Abschriften des als *Gründungsgeschichte* der Kirche von S. Savino bezeichneten Textes lassen sich in zwei Überlieferungsreihen trennen. Die erste geht auf die älteste Form zurück, die das untersuchte Necrolog von S. Savino einleitet (A). Zu dieser Folge gehören vier Handschriften:

- A Bibl. com. ms. Nr. 16, f. 44r (1046, Necrologhs.)
- B Bibl. com. ms. Nr. 17, f. 3r (13./14. Jahrhundert)
- C Bibl. com. ms. Nr. 133, f. 12r (17. Jahrhundert)
- D Bibl. com. ms. Nr. B² II, f. 22r (18. Jahrhundert).

Für den anderen Zweig läßt sich als früheste Fassung die in einer Handschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts überlieferte bestimmen (E). Zwei jüngere Abschriften haben diese Form übernommen:

- E Bibl. com. ms. Nr. 43, p. 54 (ca. 1490)
- F Bibl. com. ms. Nr. 99, f. 15r–15v (16. Jahrhundert?)
- G Bibl. com. ms. Nr. 99, f. 250r (17. Jahrhundert?).

Die Fassungen der ersten Gruppe sind fast identisch. Die drei Abschriften B, C und D unterscheiden sich von A nur dadurch, daß der Ort, an dem die neue Kirche sich befunden haben soll, genannt wird: *moxiarum* (B,C) oder *in Mosiis* (D). Diesen Zusatz hat B allerdings erst von späterer Hand erhalten, anscheinend im 16. Jahrhundert. Die zweite Überlieferungsreihe unterscheidet sich in vielen Formulierungen von der ersten. Charakteristisch sind der Beginn des Textes mit den Namen der Erbauer der Kirche: *Constantinus et Opinianus...* nach einer Überschrift (letztere fehlt bei F) und die Nennung einer Jahreszahl (447) für das Jahr der Bestattung des Bischofs Maurus.

Bisherige Texteditionen:

- b UGHELLI, Sp. 197 aus B.
 - b1 POGGIALI, II, S. 61f. aus B.
 - b2 CARINI, S. 10-12, angeblich aus A, zum größeren Teil aber aus B.
 - b3 ROSSI, Diacono, S. 138f., aus B.
 - e CAMPI, I, S. 103, S. 127, S. 138, S. 140, gibt den Text ausschnittsweise wieder und bedient sich dazu einer Vorlage aus der Gruppe E, F, G. (Ausnahmen werden in den folgenden Anmerkungen gekennzeichnet).
- Grundlage dieser Edition ist A.

Text

- Istam^{a)} vero ecclesiam^{b)} aedificaverunt^{c)} Constantinus et Opinianus,^{d)} qui de Roma fuerunt,^{e)} ad honorem^{f)} XII apostolorum quam consecravat beatissimus antistes Sabinus, cuius corpus hic requiescit^{g)} cum^{h)} quinque corporibus sanctorum. Ad suumⁱ⁾ latus dextrum requiescit^{j)} sancta Victoria
- 5 virgo,^{k)} soror sua, quae fuit abbatisa de monasterio^{l)} sancti Michaelis archangeli in civitate Placentia,^{m)} quod fuit de omni genealogiaⁿ⁾ sua^{o)}. Ad pedes beati^{p)} Sabini est altarium^{q)} sancti Martini confessoris et sancti Eusebii monachi, cuius festivitas est in conceptione^{r)} sancti Iohannis baptiste.^{s)} In alia cuba^{t)} iuxta orientem sepulchrum sanctorum Victoris, Dom-
- 10 nini diaconi et^{u)} Gelasii infantis,^{v)} qui fuit frater beati Opinii,^{w)} cuius corpus requiescit^{x)} in basilica sancti Antonini martyris.^{y)} Ad latere eorum aliud^{z)} sepulchrum, ubi requiescunt tres monachi religiosi^{aa)} ideo^{ab)} Luca,^{ac)} Ambrosius^{ad)} et Privatus. In alia cuba^{ae)} contra^{af)} nullam^{ag)} horam sepulchrum^{ah)} abbatis Victorini de ista ecclesia et^{ai)} alii. Ego Maurus ultimus^{aj)}
- 15 episcopus de Lothario^{ak)} regno et propter angelicam visionem^{al)} veni ad propriam civitatem et sepelivi corpus sancti^{am)} Sabini episcopi XVI Kal. Februarii. Istud altarium^{an)} ego consecravi in suum honorem et sancti Antonini martyris. Pridie Non. Februarii sanctum Gelasium^{ao)} sepelivi. Pridie Non. Martii sepelivi corpus sancti Victoris^{ap)} diaconi.^{aq)} Idus Madii
- 20 recondivi corpus Domnini.^{ar)} X Kal. Ianuarii migravit de hoc seculo beatissima Victoria. Post obitum eorum vixit Maurus episcopus annis VI. Idibus Septembris migravit.^{as)} Ego abbas Effrem sepelivi corpus eius^{at)} iuxta corpus sancti Sabini in sinistram partem et scripsi mea manu^{au)} et condivi hic. Non veni legem solvere^{av)} sed ad implere. Nemo coronabitur nisi qui
- 25 legitime certaverit.
Epitafium^{aw)} super tumba sancti Sabini.^{ax)}
Has aedes condens sacra virtute Sabinus
Sanctorum pedibus iunctus^{ay)} requiescit in aevum
Dignus apostolica sociatus corpore sede.^{az)}

Anmerkungen

a) Überschrift in E, G: *De hedificatione* (G: *edificatione*) et consecratione veteris ecclesiae sancti Savini episcopi. b) B, C, b *ecclesiam mosiarum*; *mosiarum* in B nachgetragen; b3 *nostram ecclesiam mosiarum*. c) B *aedificaverunt*, b *aedificarunt*; *Istam* – *aedificaverunt* fehlt in E, F, G. d) Statt *Istam* – *Opinianus* in D: *Ecclesia, quae olim in Mosiis erat, aedificata fuit a Constantino et Opiniano*. e) E, F, G *aedificaverunt* (E: *hedificaverunt*) *ecclesiam unam in Placentia*. f) E, F, G *in honore*. g) B *requiescit*. h) B *con*. i) E, F, G *suum vero*. j) B *requiescit*. k) *virgo* fehlt in E, F, G, b1. l) E, F, G *monasterii* statt *de monasterio*. m) B *Placencia*. n) B *genealogia*. o) *quod* – *sua* fehlt in E, F, G. p) E, F, G *sancti*. q) b *altare*. r) B *concepcone*. s) B *batiste*. t) E, F, G *vero Tomba*. u) b *ac*. v) in A korrigiert aus

infans. w) C *Opili*. x) B *requiesit*. y) B *martiris*. z) B, b *alium*. a') C *beati*. b') E, F, G *id est, b2 id sunt*. c') B, C *Lucas* E, F, G *Luchas*. d') B *Anbrosius*. e') E, F, G *vero tumba*. f') E, F, G *versus*. g') B *nulam*. h') *ubi* – *sepulchrum* fehlt in b. i') C *et beati*. j') E, F, G *humilis*. k') C, E, F, G *Loterio*. l') e am Rand: *iussionem*. m' e *beati*. n' b *altare*. o' E, F, G *sanctus Gelasius*. p') E, F, G *Victorini*. q') E, F, G *dyaconi*. r') E, F, G *Domnini dyaconi*. s') E, F, G *migravit de hoc seculo*. t') E, F, G *corpus Mauri episcopi*. u') b, b1 *manu mea*. v') E, F, G, *solvere legem*. w') in A zwischen *Epitafium* und *super* ein *t* von späterer Hand. x') *Epitafium* – *Sabini* fehlt in E, F, G, statt dessen: *Anno ab incarnatione Domni CCCCXLVII inde incisus*. y') b *cunctis*. z') Die Buchstaben der letzten vier Zeilen sind in A zum größten Teil von späterer Hand nachgezogen.

«44v»

A KAL. IAN.

1. 1.

Obierunt «1» Domnus Uuili/elmus abb. «2» Iohannes mon. «3» Gaus/elmus. «4» Lan/francus mon sancti Sauini. «5» Ard/uinus mon. «6» Letus mon. «7» Gari/uerga. «8» Uual/fredus. «9» Ric/hardus pbr sancti Antonini.

B IV. NON. IAN.

2. 1.

Obierunt «1» Ber/ardus mon sancti Sauini. «2» Martinus mon. «3» Adam mon.^{a)} «4» Uui/fredus. «5» Martinus. «6» Ans/aldus. «7» Theodosius. «8» Berta.

C III. NON. IAN.

3. 1.

Obierunt «1» Teuzo. «2» Martinus mon. «3» Totus abb sancti Apol(lonii). «4» Armarius mon.

D II. NON. IAN.

4. 1.

Obierunt «1» Adam mon. «2» Teuzo mon. «3» Albizo mon sancti Sauini. «4» Sergius mon sancti Sauini. «5» Faustinus mon. «6» Ita. «7» Crescentius piscator.

E NON. IAN.

5. 1.

Obierunt «1» Adel/bertus marchio anno ab incarnatione domini J XXXIII per indictione II.^{b)} «2» Ambrosius mon. «3» Al/chinda.

F VIII. ID. IAN.

6. 1.

Obierunt «1» Laurentius mon. «2» Gisen/truda. «3» Iohannes. «4» Ilde/garda bonę memorię^{c)} uxor Oddonis da Paterna. Anno ab incarnatione domini J XLI indictione X. «5» Magin/fredus mon. «6» Bonizo pbr. «7» Ger/ardus.

G VII. ID. IAN.

7. 1.

Obierunt «1» Petrus abb monasterio sancti Sauini annos III menses II et dies XXXII. «2» Ingeza. «3» Ebo. «4» Adam. «5» Antoninus. «6» Serena.

A VI. ID. IAN.

8. 1.

Obierunt «1» Al/bertus mon. «2» Aginus dia. «3» Bern/erius abb. «4» A/ricus. «5» Bouo. «6» Ric/hilda mon. «7» Alda.

a) Mit Kürzungsstrich. b) Gebrauch des griechischen Zahlenzeichens J für 1000. Ein späterer Schreiber hat diesen Eintrag hervorgehoben durch eine an den linken Rand gezeichnete Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger. c) Der Eintrag ist durch ein mit Punkten verziertes Kreuz hervorgehoben. An den vier Enden der Kreuzbalken jeweils ein kleines Kreuz, später nachgetragen ist am rechten Rand eine zeigende Hand, ähnlich der zum Eintrag Adelbertus am 5. Jan.

B V. ID. IAN.

9. 1.

Obierunt <1> Ado mon.^{a)} <2> Borningus.^{b)}

C IV. ID. IAN.

10. 1.

Obierunt <1> Mazo mon. <2> Guido clericus. <3> Iohannes mon. <4> Roza. <5> Adhel/bertus.

D III. ID. IAN.

11. 1.

Obierunt <1> Sauinus qui et Gir/ardus mon sancti Sauini. <2> Guido mon. <3> Benzo mon. <4> Dodo mon. <5> Natalis mon. <6> Adre/uertus. <7> Odda. <8> Led/uinus mon. <9> Amizo mon.

E II. ID. IAN.

12. 1.

Obierunt <1> Petrus. <2> Isel/berga. <3> obiit Gisel/berga mon.

F ID. IAN.

13. 1.

Obierunt <1> Gisel/bertus mon. <2> Georgius. <3> Lan/francus mon.

G XIX. KAL. FEBR.

14. 1.

Obierunt <1> Iohannes mon. <2> Rozo mon. <3> Petrus mon. <4> Theodosius subdiaconus Rain/erii filius. <5> Iohannes. <6> Adhel/bertus. <7> Ro/linda mon. <8> Ar/mannus mon.

<45r>

A XVIII. KAL. FEBR.

15. 1.

Obierunt <1> Ger/ardus mon. <2> Alda mulier Al/berti. <3> Martinus mon. <4> Al/mannus mon.^{c)}

B XVII. KAL. FEBR.

16. 1.

Obierunt <1> Rozo mon. <2> Iohannes mon. <3> Guido grammaticus subdiaconus sanctę Iustine. <4> Liuza. <5> Alda.

C XVI. KAL. FEBR.

17. 1.

Obierunt <1> Adam mon. <2> Bonizo mon. <3> U/bertus mon. <4> Iohannes mon. <5> Ingel/truda. <6> Albe/ricus. <7> Germanus.^{d)} <8> Tado Placentinę missus regalis.^{e)}

a) Bogen des A wahrscheinlich bei der Korrektur des Obiit in Obierunt getilgt. b) o aus u korrigiert. c) Ein großer Teil des Tageseintrages ist radiert. Dadurch ist bereits die Lesbarkeit der Namen Alberti und Martinus beeinträchtigt. Hinter dem letzteren Namen bleibt ein radiierter Zwischenraum, etwa in der Größe eines Nameneintrages. Danach von späterer Hand Almannus mon. d) Kürzungsstrich über dem m. e) regalis korrigiert aus regales.

D XV. KAL. FEBR. 18. 1.
Obierunt «1» Martinus mon. «2» Maurus de Ponte. «3» Liuza.

E XIV. KAL. FEBR. 19. 1.
Obierunt «1» Adhel/bertus mon. «2» Dominicus mon.

F XIII. KAL. FEBR. 20. 1.
Obierunt «1» Iohannes mon. «2» Iohannes mon. «3» Gratianus. «4» Imm/ilda mon.

G XII. KAL. FEBR. 21. 1.
Obierunt «1» Anze/mundus mon. «2» Martinus. «3» Christoforus mon.

A XI. KAL. FEBR. 22. 1.
Obierunt «1» Andreas mon. «2» Roza uxor Tadoni. «3» Bonus mon. «4» Iohannes. «5» Andreas. «6» Al/berga. «7» Boniza.

B X. KAL. FEBR. 23. 1.
Obierunt «1» Uuido mon sancti Sauini. «2» Ari/bertus. «3» Albe/ricus. «4» alius Albe/ricus. «5» Andreas.

C IX. KAL. FEBR. 24. 1.
Obierunt «1» Ugo marchio. «2» Rigezo mon sancti Sauini. «3» Petrus mon. «4» Andreas mon sancti Sauini. «5» Al/bertus mon sancti Sauini. «6» Alda.

D VIII. KAL. FEBR. 25. 1.
Obierunt «1» Andreas. «2» alius Andreas mon. «3» Podo mon. «4» Liut/prandus mon. «5» Rainus. «6» Erinza. «7» Andreas.

E VII. KAL. FEBR. 26. 1.
Obierunt «1» Petrus mon. «2» Iohannes pbr. «3» Ber/oldus.

F VI. KAL. FEBR. 27. 1.
Obierunt «1» Petrus mon. «2» Rad/aldus mon sancti Sauini. «3» Rozo mon. «4» PETRUS Placentinus EPS.^{a)}

a) Name und Titel in Kapitälchen; Name mit roten Punkten verziert.

«45v» G V. KAL. FEBR. 28. 1.
Obierunt «1» Alaisus mon. «2» NN.^{a)} «3» Ambrosius.

A IV. KAL. FEBR. 29. 1.
Obierunt «1» Berizo mon sancti Sauini. «2» Martinus. «3» Petrus mon. «4» Iohannes medicus. «5» Trase/mundus mon sancti Sauini. «6» Martinus. «7» alius Martinus.

B III. KAL. FEBR. 30. 1.
Obierunt «1» Rod/ulfus mon. «2» Iohannes mon. «3» Hermin/garda.

C II. KAL. FEBR. 31. 1.
Obierunt «1» Cuniza.^{b)} «2» Iohannes mon. «3» Ger/ardus filius Agini. «4» Gisel/bertus mon. «5» Ado mon. «6» Gos/pertus. «7» Bonafemina.

D KAL. FEBR. 1. 2.
«1» Iuuenis mon.^{c)} «2» Obierunt Sigezo mon.^{d)} «3» Atto. «4» Petronilla,

E IV. NON. FEBR. 2. 2.
Obierunt «1» Lan/francus mon.^{e)} «2» Luni/uertus. «3» Ursus mon. «4» Al/bertus iudex. «5» Petrus.

F III. NON. FEBR. 3. 2.
Obierunt «1» Eur/ardus mon.^{f)}

G II. NON. FEBR. 4. 2.
Obierunt «1» Martinus mon. «2» Berta mon. «3» Roza. «4» Faustinus mon. «5» Rod/ulfus. «6» Gui/bertus.

A NON. FEBR. 5. 2.
Obierunt «1» Petrus mon. «2» Doda.

a) Rasur in der Breite eines Namens. b) Bei der Korrektur des Obiit in Obierunt wohl erster Buchstabe des Namens versehentlich getilgt; von der korrigierenden Hand erneuert. c) Zwischen Datum und (korrigiertem) Obierunt von anlegender Hand eingetragen. d) Unter dem Namen Spuren einer Rasur. e) Bei der Korrektur des Obiit in Obierunt wohl erster Buchstabe des Namens versehentlich getilgt; von der korrigierenden Hand erneuert. f) mon(achus) von späterer Hand nachgetragen.

B VIII. ID. FEBR.

6. 2.

Obierunt <1> Adhel/bertus. <2> alius Adel/bertus. <3> Amel/fredus mon. <4> Nor/bertus abb sancti Petri. <5> Adhel/bertus mon.^{a)} <6> alius Adel/bertus mon.^{b)}

C VII. ID. FEBR.

7. 2.

Obierunt <1> Gis/ulfus mon. <2> Romanus pbr. <3> Gisel/bertus abb Brisce(Ilonensis).^{c)} <4> Ugo com.

D VI. ID. FEBR.

8. 2.

Obierunt <1> Gari/uerga.

E V. ID. FEBR.

9. 2.

Obierunt <1> Paulus mon. <2> Ido mon. <3> Iohannes mon. <4> Bern/ardus mon. <5> Ran/ulfus mon.

F IV. ID. FEBR.

10. 2.

Obiit <1> Gari/uerga.

G III. ID. FEBR.

11. 2.

Obiit <1> Uualt/erius mon. <2> Beli/arda. <3> Arnustus. <4> Maiolus mon. <5> Maurus.

<46r>

E XVII. KAL. APR.

16. 3.

Obierunt <1> Heri/bertus mon.^{d)}

F XVI. KAL. APR.

17. 3.

Obierunt <1> Dominicus mon. <2> Martinus mon sancti Pauli. <3> Iohannes pbr et mon. <4> Ita mon.

G XV. KAL. APR.

18. 3.

Obiit <1> Herlynus abb. <2> Gauso mon. <3> Constantius mon. <4> Martinus mon et pbr.

a) Von späterer Hand wegen eines Nachtrages versetzt; s. folgende Anmerkung. b) Zwischen Nr. 5 und Nr. 6 ist am Anfang der Zeile ein Iohannes auf Rasur nachgetragen. Die gleiche Hand hat Adhelbertus, der wohl hier stand, an den Schluß der vorhergehenden Zeile gesetzt. c) Zusatz zur Hälfte unleserlich. d) Ein Blatt mit den Tageseinträgen vom 12.2. bis zum 15.3. fehlt in der Handschrift.

- A XIV. KAL. APR. 19. 3.
Obierunt <1> Zacharias mon.^{a)}
- B XIII. KAL. APR. 20. 3.
Obierunt <1> Al/bertus mon. <2> Ans/elmus mon. <3> Burga. <4> Adam.
- C XII. KAL. APR. 21. 3.
Obierunt <1> Andreas mon sancti Sauini.^{b)} <2> Dominicus. <3> Albizo stirzo. <4> Petrus eps. <5> Christoforus mon.
- D XI. KAL. APR. 22. 3.
Obierunt <1> Atto mon. <2> Ri/prandus mon. <3> Dominicus pbr.
- E X. KAL. APR. 23. 3.
Obierunt <1> Maria. <2> Iohannes mon. <3> Arn/ulfus mon. <4> Maurus mon. <5> Petrus abb. <6> Al/truda. <7> Ingel/berga regina.
- F IX. KAL. APR. 24. 3.
Obierunt <1> Uitalis abb. <2> Brunus mon.
- G VIII. KAL. APR. 25. 3.
Obierunt <1> Gezo mon sancti Sabini. <2> Iohannes Giroualus mon sancti Sauini. <3> Dominicus.
- A VII. KAL. APR. 26. 3.
Obierunt <1> Porto mon. <2> Albe/ricus mon. <3> Iohannes mon. <4> Rote/fredus mon. <5> Ari/aldus. <6> Martinus.
- B VI. KAL. APR. 27. 3.
Obierunt <1> Iohannes mon. <2> Dominicus mon. <3> Iohannes mon. <4> Ari/oldus. <5> Petrus. <6> Iohannes pbr et mon. <7> Michael mon.^{c)} <8> Petrus mon.
- C V. KAL. APR. 28. 3.
Obierunt <1> Isem/bardus mon. <2> Bonizo.

a) Die Kürzung für m(onac)h(us) ist von späterer Hand um ein a erweitert, so daß monacha zu lesen wäre. b) Dieser Eintrag, sowie das Obierunt, von späterer Hand auf Rasur. c) Über dem letzten e ein Strich.

D IV. KAL. APR.

29. 3.

Obierunt <1> Arn/ulfus mon sancti Petri. <2> Adhel/bertus mon. <3> Andreas mon. <4> Ro/berga. <5> Gunt/ilda. <6> Paganus.

E III. KAL. APR.

30. 3.

Obierunt <1> Rest/aldus mon. <2> Petrus mon.

<46v>

F II. KAL. APR.

31. 3.

Obiit <1> Amizo mon sancti Sauini. <2> Bruningus mon de Uiculo. <3> Andreas pbr. <4> Madel/elmus mon sancti Sauini.

G KAL. APR.

1. 4.

Obiit <1> Bern/ardus mon. <2> Uitale mon. <3> Iohannes. <4> alius Iohannes. <5> Al/fredus mon. <6> Gisel/berga. <7> Ric/hilda. <8> Ime/rada mon. <9> Petrus mon.

A IV. NON. APR.

2. 4.

Obiit <1> Bruningus sancti Sauini. <2> Adam mon. <3> Dominicus mon sac.^{a)} <4> Andreas mon pbr.^{b)} <5> Adel/berga. <6> Main/ardus homo sancti Sauini. <7> Maria mon. <8> Abbas Guido.

B III. NON. APR.

3. 4.

Obierunt <1> Gezo mon. <2> Ger/ardus Giroualus mon. <3> Benedictus mon. <4> Stabilis mon. <5> Paula. <6> Maurus mon. <7> Ingeza qui et Al/chinda^{c)} mater Iordanis mon sancti Sabini Inditione VI.

C II. NON. APR.

4. 4.

Obiit <1> Ato mon. <2> Martinus mon. <3> Boniza. <4> Leo mon. <5> Maurus mon. <6> Bonafilia. <7> Albina.

D NON. APR.

5. 4.

Obiit <1> Gote/fredus mon.^{d)} <2> Im/ilda mon. <3> Iohannes. <4> Al/prandus. <5> Petrus mon. <6> alius Petrus. <7> Al/berga. <8> Uual/pertus abb. <9> Sigezo mon.

E VIII. ID. APR.

6. 4.

Obiit <1> Oddo bonę memorię. Anno ab incarnatione domini millesimo XLII

a) sac über der Zeile nachgetragen.
staben rot verziert.

b) pbr über der Zeile nachgetragen.

c) Einzelne Buch-
staben rot verziert.

d) Über dem Namen von späterer Hand: fr(ater) Richizonis mon.

Indictione X hora quasi undecima in monasterio Sancti Sauini.^{a)} <2> Sige/fredus mon. <3> Bonafilia.

F VII. ID. APR.

7. 4.

Obiit <1> Al/giso mon. <2> Paulus.

G VI. ID. APR.

8. 4.

Obiit <1> Andreas mon. <2> Gaude/marius mon. <3> Grima. <4> Dominica. <5> Uuili/elmus.

A V. ID. APR.

9. 4.

Obiit <1> Ado mon sancti Sauini. <2> Petrus mon sancti Sauini. <3> Rad/aldus mon. <4> Hildezo mon sancti Sauini. <5> Ingeza qui et Boniza. <6> Luni/uertus. <7> Honoria mon. <8> Burnigus. <9> Te/berga.

B IV. ID. APR.

10. 4.

Obiit <1> Ursus mon. <2> Albe/ricus mon. <3> Andreas mon. <4> Bern/ardus mon. <5> Ote/perga mon.

C III. ID. APR.

11. 4.

Obiit <1> Gezo mon. <2> Martinus mon. <3> Gis/ulfus mon. <4> Ted/aldus. <5> Ans/elmus. <6> Roza. <7> Grima. <8> Petrus mon. <9> Iohannes mon.

D II. ID. APR.

12. 4.

Obiit <1> Dominicus mon. <2> Gaus/elmo mon de Parma. <3> Martinus mon. <4> Heri/bertus mon sancti Sauini. <5> Ri/baldus. <6> Petrus mon. <7> Andreas mon.

<47r> E ID. APR.

13. 4.

Obiit <1> Ro/landus mon. <2> Iohannes mon. <3> Uuim/pertus frater Ro/paldi mon. <4> Al/bertus scarabilio. <5> Martinus mon conuersus. <6> Uual/fredus mon. <7> Leo/prandus mon. <8> Uuilia. <9> Maria.

F XVIII. KAL. MAI.

14. 4.

Obiit <1> Georgius mon. <2> Petrus mon. <3> DEPOSITIO DOMNI SIGE/FREDI EPS anno ab incarnatione domini millesimo XXXI.^{b)} <4> Boniza. <5> Helena abb.

a) Am linken Rand durch einen mit Punkten verzierten Kreis, der ein Kreuz umschließt, hervorgehoben. Einige Buchstaben von einer späteren Hand nachgezogen. Von dieser Hand über dem Namen: filiu(s) Gauselmi de Paderna. b) Eintrag in rot verzierten Kapitälchen.

G XVII. KAL. MAI.

15. 4.

Obiit <1> U/bertus mon.^{a)} <2> Iohannes mon. <3> Petrus mon. <4> Maurus mon.
 <5> Al/gisus mon. <6> Beriza mon. <7> Gum/perga.

A XVI. KAL. MAI.

16. 4.

Obiit <1> Iohannes sac et mon. <2> Uitalis mon. <3> Iohannes mon. <4>
 Trans/bertus mon. <5> Andreas mon. <6> Bellenda. <7> Adal/bertus mon.

B XV. KAL. MAI.

17. 4.

Obiit <1> Al/gisus mon.^{b)} <2> Lan/francus mon. <3> Amiza mon. <4> Uitalis. <5>
 Al/bertus mon. <6> Benzo mon. <7> Alda. <8> ANs/elmus de Mose PBR bone
 memorię.^{c)} <9> Teuzo mon. <10> Martinus.

C XIV. KAL. MAI.

18. 4.

Obiit <1> Sige/fredus mon. <2> Lanzo. <3> Nandel/berga. <4> Martinus mon. <5>
 Homobonus qui et Dominicus. <6> Adhel/bertus filius Uuidonis. <7> Adrianus
 mon.

D XIII. KAL. MAI.

19. 4.

Obiit <1> Ilde/prandus eps. <2> Al/berga. <3> Arn/aldus mon. <4> Theodisius
 filius Rozoni de Campromaldi. <5> Maria. <6> Amizo mon. <7> Rod/ulfus mon.

E XII. KAL. MAI.

20. 4.

Obiit <1> Al/bertus mon. <2> Alm/merus mon. <3> Albiza.

F XI. KAL. MAI.

21. 4.

Obiit <1> Martinus mon. <2> Christoforus mon. <3> Iohannes pbr. <4> Leo mon
 de Lotaregno.

G X. KAL. MAI.

22. 4.

Obiit <1> Gezo mon. <2> Liu/prandus mon. <3> Ric/hardus pbr. <4> Maurus
 iudex. <5> Ingel/sendu. <6> Gote/fredus mon et sac.

A IX. KAL. MAI.

23. 4.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Gisel/bertus mon. <3> Paulus mon. <4> Dominicus
 mon sancti Sauini. <5> Andreas.

a) Zwischen U und b ist ein Buchstabe radiert. b) Al von späterer Hand nachgetragen. c) Die
 Buchstaben AN des Namens und das Kürzel PBR in Kapitälchen.

B VIII. KAL. MAI. 24. 4.

Obiit <1> Uitalis mon. <2> Amizo mon. <3> Andreas. <4> Maurus. <5> Augustus.
<6> Maria mon. <7> Ro/truda. <8> Dominicus mon. <9> Liuda mon.

47v C VII. KAL. MAI. 25. 4.

Obiit <1> Adhel/bertus mon. <2> alius Adhel/bertus mon. <3> Francus.

D VI. KAL. MAI. 26. 4.

Obiit <1> Albizo mon. <2> Bonizo mon. <3> Uuili/elmus mon. <4> Isem/bardus
mon. <5> Allo de Ablano.

E V. KAL. MAI. 27. 4.

Obiit <1> Azo mon.^{a)} <2> Grimiza. <3> Martinus mon. <4> Petrus mon sancti
Sauini. <5> Theod/aldus mon.

F IV. KAL. MAI. 28. 4.

Obiit <1> Ethnicus mon. <2> Emilia com uxor U/berti com. <3> Adhel/bertus.
<4> Hilde/bertus pbr. <5> Fariolus mon iuculator.

G III. KAL. MAI. 29. 4.

Obiit <1> Dominicus mon.^{b)} <2> Iohannes mon. <3> Petrus mon. <4> Andreas
cum omni parentela sua uiuis et defunctis. <5> Ted/aldus mon Parmensis. <6>
Maurus. <7> Iohannes mon conuersus. <8> Leot/ardus mon. <9> Ger/ardus. <10>
Genesius. <11> Raim/bertus. <12> Stephanus. <13> Constantinus. <14> Dag/
bertus. <15> Sige/fredus. <16> Bernundus. <17> Raim/bertus. <18> Pontius. <19>
Leot/aldus. <20> Iohannes. <21> Ugo. <22> Gado. <23> Aim/baldus. <24> Petrus.
<25> Asterius. <26> Gir/aldus abb. <27> Paternus abb. <28> Uitalis. <29>
Arn/ulfus. <30> Drogus. <31> Bern/ardus. <32> Aldi/bertus. hi omnes monachi
Congregatio sancti (...) Petri.^{c)}

A II. KAL. MAI. 30. 4.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Aymo sac.^{d)} <3> Iohannes.

B KAL. MAI. 1. 5.

C VI. NON. MAI. 2. 5.

Obiit <1> Ilde/prandus mon. <2> Uualt/erius mon. <3> Rain/erius mon sancti
Sauini.

a) Zwischen A und z ist ein Buchstabe radiert. b) Alle Namen dieses Tageseintrages sind rot verziert. c) Rasur vor Petri. d) Einzelne Buchstaben des Namens von späterer Hand nachgezogen.

D V. NON. MAI. 3. 5.

E IV. NON. MAI. 4. 5.

Obiit <1> Durante mon.^{a)} <2> Bonizo. <3> Brigida. <4> Albiza.

F III. NON. MAI. 5. 5.

Obiit <1> Land/ulfus mon. <2> Albiza mon. <3> Ans/elmus. <4> Dominicus.

G II. NON. MAI. 6. 5.

Obiit <1> Dodo mon. <2> Iohannes.

A NON. MAI. 7. 5.

Obiit <1> Lan/guardus pbr. <2> Petrus mon. <3> Adhel/bertus notarius frater
Sergii mon. <4> Amichus.

48r B VIII. ID. MAI. 8. 5.

Obiit <1> Ari/oldus com. <2> Bonafilia. <3> Belan/garius mon.

C VII. ID. MAI. 9. 5.

Obiit <1> Gis/ulfus mon. <2> Benedictus mon. <3> Ric/hardus. <4> Borningus.
<5> Ozo. <6> Constantina mater Sige/fredi eps.

D VI. ID. MAI. 10. 5.

Obiit <1> Andreas <2> Et Rozo monachi Sancti Sauini. <3> Ermiza mon. <4>
Berta.

E V. ID. MAI. 11. 5.

Obiit <1> Lan/francus. <2> Cristina.

F IV. ID. MAI. 12. 5.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Heri/bertus mon sancti Sauini. <3> Ari/bertus. <4>
Al/chinda. <5> Stabilis pbr.^{b)}

a) *Standesbezeichnung hier mo(nac)ho.*

b) *Letzte Buchstaben des Namens nur schwach lesbar.*

G III. ID. MAI. 13. 5.
Obiit <1> Ingezo mon. <2> Al/truda.

A II. ID. MAI. 14. 5.
Obiit <1> Fer/linda.

B ID. MAI. 15. 5.
Obiit <1> Iohannes mon. <2> Bonus. <3> Al/fredus mon.

C XVII. KAL. IUN. 16. 5.
Obiit <1> Ard/oinus mon. <2> Amizo mon. <3> alius Amizo mon. <4> Sige/fredus mon. <5> Leu. <6> Albizo. <7> Iohannes mon. <8> Laurentius mon.

D XVI. KAL. IUN. 17. 5.
Obiit <1> Basilius. <2> Bonizo mon sancti Sauini. <3> Teode/ricus levita. <4> Ans/bertus mon. <5> Andreas. <6> Ger/ardus.

E XV. KAL. IUN. 18. 5.
Obiit <1>* (R)ozo abb.^{a)} <2> Main/ardus mon. <3> Opizo mon. <4> Bonizo mon.

F XIV. KAL. IUN. 19. 5.
Obiit <1> Michael mon. <2> Berta mon. <3> Cristianus mon. <4> Lan/francus mon. <5> Gisel/bertus. <6> alius Lan/francus mon et subdiaconus.

G XIII. KAL. IUN. 20. 5.
Obiit <1> Martinus mon. <2> Azo mon. <3> Herim/pertus mon. <4> Ratelonis mon. <5> Richiza mon. <6> Hein/ricus.^{b)} <7> Angel/berga. <8> Engel/berga. <9> Placentina. <10> Geza. <11> Teuza. <12> Iohannes. <13> Gisen/truda.

<48v> A XII. KAL. IUN. 21. 5.
Obiit <1> Stephanus mon. <2> Bern/ardus mon. <3> Bona. <4> Iohannes.

B XI. KAL. IUN. 22. 5.
Obiit <1> Martinus mon. <2> Iohannes pbr. <3> Inge/fredus.

a) Ein Teil des Obiit zu Beginn des Tageseintrages und der erste Buchstabe des Namens durch eine Rasur im vorausgehenden Tagesblock getilgt; der Titel abb von späterer Hand nachgezogen. b) Das erste i von späterer Hand nachgezogen. Alle Einträge zu diesem Tag sind stark verblaßt.

C X. KAL. IUN.

23. 5.

Obiit <1> Ru/baldus mon. <2> Bert/ramus mon. <3> Sigezo mon. <4> Amizo. <5> Bona.

D IX. KAL. IUN.

24. 5.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Azo mon sancti Sauini. <3> Uuido mon et sac sancti Sauini.

E VIII. KAL. IUN.

25. 5.

Obiit <1> And/rada mon sancti Syxti. <2> Martinus mon et sac. <3> Iohannes abb Brumatus. <4> Dominicus mon. <5> Stephanus mon.

F VII. KAL. IUN.

26. 5.

Obiit <1> Al/bertus mon. <2> Andreas mon.

G VI. KAL. IUN.

27. 5.

Obiit <1> Uualt/erius mon. <2> Uiuentius mon. <3> Eri/bertus. <4> Papnutius mon. <5> Iohannes mon. <6> Mat/ilda mon. <7> Ingel/prandus mon Sturnico. <8> Gisel/bertus mon.

A V. KAL. IUN.

28. 5.

Obiit <1> Petrus mon. <2> Albiza. <3> Aime/ricus mon. <4> Hermen/garda. <5> Bonizo. <6> Martinus.

B IV. KAL. IUN.

29. 5.

Obiit <1> Roza. <2> Petrus mon. <3> Paulus. <4> Bonizo. <5> Boniza. <6> Uitale. <7> et Angel/berga. <8> Bonizo. <9> Bombarone. <10> Uui/fredus. <11> Bona domna. <12> Imel/rada mon.

C III. KAL. IUN.

30. 5.

Obiit <1> Arde/manno mon. <2> Iohannes mon. <3> Mauro mon. <4> Gausus mon. <5> Petrus mon. <6> alius Petrus.

D II. KAL. IUN.

31. 5.

Obiit <1> Ber/ardus mon. <2> Ans/elmus abb de Grazano. <3> Iohannes mon.

E KAL. IUN.

1. 6.

Obiit <1> Adam mon sancti Sauini. <2> Martinus. <3> Dominica.

- «49r» F IV. NON. IUN. 2. 6.
Obiit «1» Andreas mon et dia. «2» Leo mon. «3» Petrus mon.
- G III. NON. IUN. 3. 6.
Obiit «1» Martinus mon. «2» Syrus mon. «3» Magin/fredus mon. «4» Ermen/
garda uxor Martini Biculi.
- A II. NON. IUN. 4. 6.
Obiit «1» Iohannes mon. «2» Al/garda mon. «3» Gunzo mon.
- B NON. IUN. 5. 6.
Obiit «1» Martinus mon et levita. «2» Iohannes mon. «3» Bonus. «4» Petrus.
- C VIII. ID. IUN. 6. 6.
Obiit «1» Benedictus mon et sac sancti Sauini. «2» Petrus.
- D VII. ID. IUN. 7. 6.
Obiit «1» Adam mon sancti Sauini. «2» Petrus mon. «3» Dai/bertus mon.
- E VI. ID. IUN. 8. 6.
Obiit «1» Papius mon. «2» Rod/gerius mon.
- F V. ID. IUN. 9. 6.
Obiit «1» Silvester mon. «2» Iohannes mon et sac.
- G IV. ID. IUN. 10. 6.
Obiit «1» Lan/francus mon sancti Sauini. «2» Albizo mon et conuersus sancti
Sauini. «3» Rozo mon. «4» Eri/bertus mon.
- A III. ID. IUN. 11. 6.
Obiit «1» Adam mon. «2» Iohannes.
- B II. ID. IUN. 12. 6.
Obiit «1» Gisel/bertus abb. «2» Rod/ulfus abb. «3» Uuili/helmus mon.
- C ID. IUN. 13. 6.
Obiit «1» Gisel/bertus mon.

D XVIII. KAL. IUL.

14. 6.

Obiit <1> Otto mon. <2> Todilo mon. <3> Sige/fredus pbr et mon sancti Sauini
praepositus.

<49v>

E XVII. KAL. IUL.

15. 6.

Obiit <1> Rozo mon. <2> Rod/ulfus mon. <3> Alda. <4> Ursus mon. <5> Boniza.
<6> Sige/fredus mon et conuersus. <7> Adam mon et sac.^{a)}

F XVI. KAL. IUL.

16. 6.

Obiit <1> Iohannes mon.

G XV. KAL. IUL.

17. 6.

Obiit <1> Petrus mon. <2> Albe/ricus mon. <3> Leo mon. <4> Oza. <5> Sauinus.
<6> Brunus mon.

A XIV. KAL. IUL.

18. 6.

Obiit <1> Grim/aldus mon. <2> et alius Grim/aldus. <3> Anse/deus mon. <4>
Belleto.

B XIII. KAL. IUL.

19. 6.

Obiit <1> Domnus Rom/aldus abb et heremita. <2> Domnus Lan/francus abb.
<3> Iulitta mon sancti Sixti.

C XII. KAL. IUL.

20. 6.

Obiit <1> Uuido mon. <2> Petrus mon sancti Columbani. <3> Martinus. <4>
Angel/berga.

D XI. KAL. IUL.

21. 6.

Obiit <1> Bruningus pbr. <2> Iohannes.

E X. KAL. IUL.

22. 6.

Obiit <1> Aldo mon. <2> Placidus mon. <3> Dodo. <4> Adhel/bertus mon sancti
Sauini. <5> Ayn/aldus mon. <6> Stephanus mon. <7> Aic/hardus mon.

F IX. KAL. IUL.

23. 6.

a) Mit Kürzungsstrich.

G VIII. KAL. IUL.

24. 6.

Obiit <1> Leo mon. <2> Iohannes mon. <3> Gaus/bertus mon. <4> Doniza. <5> Rote/fredus.

A VII. KAL. IUL.

25. 6.

Obiit <1> U/bertus mon. <2> Bern/ardus mon. <3> Albe/ricus pbr. <4> Iohannes. <5> Framiza.

B VI. KAL. IUL.

26. 6.

Obiit <1> Burningus mon et sac sancti Sauini. <2> Andreas mon.

C V. KAL. IUL.

27. 6.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Bonizo mon. <3> Gir/berga mon.

D IV. KAL. IUL.

28. 6.

Obiit <1> Sig/ulfus mon. <2> Dominicus mon. <3> Gezo. <4> Dominica.

E III. KAL. IUL.

29. 6.

Obiit <1> Albe/ricus mon. <2> Ingeza mon. <3> Adila.

50r

F II. KAL. IUL.

30. 6.

Obiit <1> Rain/aldus mon et abb. <2> Renzo qui et Albe/ricus. <3> Ger/ardus. <4> Boniza. <5> Iohannes mon. <6> alius Iohannes.

G KAL. IUL.

1. 7.

Obiit <1> Petrus mon. <2> Ber/linda. <3> Boso. <4> Ermiza.

A VI. NON. IUL.

2. 7.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Boni/prandus mon.

B V. NON. IUL.

3. 7.

Obiit <1> Heri/bertus abb sancti Abundi. <2> Donesdei^{a)} frater Andrei.^{b)}

C IV. NON. IUL.

4. 7.

Obiit <1> Maurus mon. <2> Iohannes. <3> Im/ilda mon. <4> Otto.

a) Mit Kürzungsstrich am Schluß.

b) Mit Kürzungsstrich am Schluß.

D III. NON. IUL.

5. 7.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Ari/bertus. <3> Heyn/ricus Imperator indictione VII.^{a)}

E II. NON. IUL.

6. 7.

Obiit <1> As/pertus mon sancti Sauini. <2> Marinus mon. <3> Gote/fredus mon. <4> Guilia Girouala.

F NON. IUL.

7. 7.

Obiit <1> Albe/ricus mon. <2> Uuido mon. <3> Bonizo mon.

G VIII. ID. IUL.

8. 7.

Obiit <1> Petrus mon. <2> Albizo. <3> Gauzlenus mon et eps. <4> Oddo. <5> Sig/ulfus eps Placentine.^{b)} <6> Albizo. <7> Martinus mon. <8> Martinus mon. <9> Mannus qui et Bonbellus.

A VII. ID. IUL.

9. 7.

Obiit <1> Adhel/bertus mon.

B VI. ID. IUL.

10. 7.

Obiit <1> Bruningus mon. <2> Heri/bertus. <3> Domninus mon.

C V. ID. IUL.

11. 7.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Drac/ulfus mon. <3> Uui/fredus mon. <4> Heri/sinda.^{c)} <5> IUO EPS Placentine.^{d)} <6> Ragin/ilda.

D IV. ID. IUL.

12. 7.

E III. ID. IUL.

13. 7.

Obiit <1> Gisel/bertus mon. <2> Alde/prandus mon. <3> Bonizo mon.^{e)} <4> Iohannes EPS Veronensis.^{f)}

F II. ID. IUL.

14. 7.

Obiit <1> Adhel/bertus mon. <2> Martinus mon. <3> Domninus abb. <4>

a) Name mit Punkten verziert. b) Erster Buchstabe des Namens verziert. c) Stark verblaßt.
d) Name und Titel in verzierten Kapitälchen. e) Stark verblaßt. f) Name und Titel verziert;
Titel in Kapitälchen.

.../randus.^{a)} <5> Ingil/bertus mon. <6> Christoforus.

50v G ID. IUL. 15. 7.
Obiit <1> Maurus mon. <2> Aic/ardus eps Placentia.^{b)} <3> Iohannes mon. <4> Azo.

A XVII. KAL. AUG. 16. 7.
Obiit <1> Andreas mon. <2> Iohannes mon. <3> Gisel/bertus mon.

B XVI. KAL. AUG. 17. 7.
Obiit <1> Martinus mon. <2> Al/bertus mon. <3> Maurus abb. <4> Dominicus.

C XV. KAL. AUG. 18. 7.
Obiit <1> Daud mon. <2> Dodo mon. <3> Lan/francus cum omni parentela sua uiuis atque defunctis. <4> Uual/fredus. <5> Milus. <6> Iohannes. <7> Al/berga.

D XIV. KAL. AUG. 19. 7.
Obiit <1> Iohannes mon. <2> Rollo mon. <3> Dominicus mon. <4> Placentina. <5> Petrus pbr.^{c)} <6> Maurus.

E XIII. KAL. AUG. 20. 7.
Obiit <1> Andreas mon. <2> Ita mater Ilde/garde. <3> Ilde/bertus mon.

F XII. KAL. AUG. 21. 7.
Obiit <1> Raim/baldus mon. <2> Abraham mon. <3> Ans/elda. <4> Albiza. <5> Iohannes mon. <6> Antoninus.

G XI. KAL. AUG. 22. 7.
<1> Otto mon. <2> Gari/uertus.

A X. KAL. AUG. 23. 7.
Obiit <1> Ans/elmus mon.^{d)} <2> Boniza. <3> Andreas mon. <4> alius Andreas mon. <5> Odilo mon.

a) Stark verblaßt; von anderer Schrift überdeckt. b) Name und Titel verziert. c) Kürzel für Amtsbezeichnung verschrieben: bpr mit Kürzungsstrich. d) Letzte Silbe des Namens unter Tintenfleck.

- B IX. KAL. AUG. 24. 7.
Obiit <1> Iohannes. <2> Teuza mater Ro/paldi mon. <3> Carolus.
- C VIII. KAL. AUG. 25. 7.
Obiit <1> Gui/pertus mon.^{a)}
- D VII. KAL. AUG. 26. 7.
Obiit <1> Gisa mon.
- E VI. KAL. AUG. 27. 7.
Obiit <1> Uuald/rada mon. <2> Bonizo. <3> Ger/ardus mon.
- F V. KAL. AUG. 28. 7.
Obiit <1> Petrus mon.
- 51r G IV. KAL. AUG. 29. 7.
Obiit <1> Obizo mon. <2> Berta mon. <3> Augustus mon sancti Sauini. <4> Kalentius mon.
- A III. KAL. AUG. 30. 7.
Obiit <1> Stephanus mon. <2> Ric/hardus mon.
- B II. KAL. AUG. 31. 7.
Obiit <1> Gote/fredus abb. <2> Andreas mon sancti Sauini. <3> Iohannes mon. <4> Bonizo mon. <5> Deusdedit mon. <6> Sandel/bertus. <7> Gand/ulfus mon.
- C KAL. AUG. 1. 8.
Obierunt <1> Gunzo abb. <2> Stephanus. <3> Petrus. <4> Iohannes mon. <5> Almi/giso abb sancti Petri cellum ori. <6> Adam pater Andrei et Adel/berti monachi. <7> Andreas.
- D IV. NON. AUG. 2. 8.
Obiit <1> Iohannes sac. <2> Martinus dia. <3> Adam. <4> Domnus Daud Servus Dei sancti Petri.
- E III. NON. AUG. 3. 8.
Obiit <1> Andreas abb. <2> Rozo mon.

a) Kürzungsstrich durch p nicht deutlich zu erkennen.

F II. NON. AUG.

4. 8.

Obiit <1> Martinus pbr. <2> Emilia uxor Mauri. <3> Ber/linda. <4> Rain/fredus.
 <5> Placentina. <6> Gisel/bertus mon.

G NON. AUG.

5. 8.

Obiit <1> Adhel/bertus.^{a)} <2> Richezo iudices. <3> Martianus mon. <4> Lea. <5>
 Roza.

A VIII. ID. AUG.

6. 8.

Obiit <1> UUIIM/PERTUS abb sancti Sauini.^{b)} <2> Andreas. <3> Ugo mon
 sancti Sauini. <4> Roza.

B VII. ID. AUG.

7. 8.

Obiit <1> Paulo negociator. <2> Gum/pertus mon sancti Sauini. <3> Oddo. <4>
 Petrus mon. <5> Dominicus mon. <6> Liuzo mon.

C VI. ID. AUG.

8. 8.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> alius Iohannes. <3> Berta.

D V. ID. AUG.

9. 8.

Obiit <1> Perin/sendia mon. <2> Dominicus mon. <3> Uiuianus abb. <4> Mal/
 guinus mon. <5> Petrus. <6> Burningus mon. <7> Al/garda uxor Romani.

E IV. ID. AUG.

10. 8.

Obiit <1> Rufinus mon. <2> Roza. <3> Rod/baldus mon. <4> Amizo mon. <5>
 Maurus sancti Sauini. <6> Al/mannus. <7> Gis/ulfus mon. <8> Prosper. <9>
 Gunt/ilda. <10> Placentina.

<51v> F III. ID. AUG.

11. 8.

Obierunt <1> Bonusfilius. <2> Odel/ricus. <3> Hein/ricus filius Albizoni.

G II. ID. AUG.

12. 8.

Obiit <1> Prosper mon sancti Sauini. <2> Maurus.

a) Korrigiert aus Albertus. b) Name in Kapitälchen; Eintrag mit Punkten verziert.

A ID. AUG. 13. 8.
Obiit <1> Constantius mon. <2> Ilde/urandus mon.

B XIX. KAL. SEPT. 14. 8.
Obierunt <1> Fulcus mon.^{a)} <2> Heri/bertus. <3> Gote/fredus mon.

C XVIII. KAL. SEPT. 15. 8.
Obiit <1> Martinus. <2> Ro/pertus mon. <3> Alda.

D XVII. KAL. SEPT. 16. 8.
Obiit <1> Ans/elmus mon. <2> Rozo mon sancti Sauini. <3> Gir/ardus mon. <4> Azo. <5> Bonizo mon sancti Sauini.

E XVI. KAL. SEPT. 17. 8.
Obiit <1> Iohannes mon sancti Sauini. <2> alius Iohannes mon et sac. <3> alius Iohannes frater Andrei mon.^{b)}

F XV. KAL. SEPT. 18. 8.
Obiit <1> Iohannes mon.

G XIV. KAL. SEPT. 19. 8.
Obiit <1> Gezo mon. <2> Azo mon. <3> Gir/ardus mon. <4> Domnus Martinus abb monasterii sancti Iohannis Euangelistę. <5> Rozo sproc.^{c)} <6> Dominica.

A XIII. KAL. SEPT. 20. 8.
Obiit <1> Boso mon. <2> Ingezo mon. <3> Albizo.

B XII. KAL. SEPT. 21. 8.
Obiit <1> Petrous mon.^{d)}

C XI. KAL. SEPT. 22. 8.
Obiit <1> Bonizo mon.^{e)} <2> Gisle. <3> Al/mundus abb. <4> Iohannes mon et subdiaconus sancti Sauini.

a) Obierunt über dem Namen, da Tagesdatum sehr viel Platz einnimmt. b) Andrei korrigiert aus Andree. c) sproc mit Kürzungsstrich. d) Korrigiert aus Petro. e) Durch Tintenfleck zwischen B und z unleserlich.

D X. KAL. SEPT. 23. 8.
Obiit <1> Dominicus mon Nonantula.

E IX. KAL. SEPT. 24. 8.
Obiit <1> Adhel/bertus filius Albizoni.

52r F VIII. KAL. SEPT. 25. 8.
<1> Iohannes mon. <2> Gisel/bertus mon. <3> Uualdo mon. <4> O/bertus.

G VII. KAL. SEPT. 26. 8.
Obiit <1> Arnustus mon. <2> Lan/francus com. <3> Iohannes mon. <4> et alius Iohannes mon. <5> et Aldo mon.

A VI. KAL. SEPT. 27. 8.
Obiit <1> Iohannes mon.

B V. KAL. SEPT. 28. 8.
Obiit <1> Gezo mon. <2> Heri/bertus mon. <3> Bononius abb.

C IV. KAL. SEPT. 29. 8.
Obierunt <1> Laurentius mon. <2> Rozo. <3> Guinizo abb. <4> Cunizo mon. <5> Helisabet qui et Doniza mater Richizonis. <6> Ime/rada.

D III. KAL. SEPT. 30. 8.
Obiit <1> Martinus mon. <2> Iohannes mon. <3> Dominica. <4> Petrus mon. <5> Azo seruus dei. <6> Sige/fredus mon. <7> Gisel/berga.

E II. KAL. SEPT. 31. 8.
Obiit <1> Paulus mon sancti Sauini. <2> Mal/bertus mon castus. <3> Bonafilia mater Ri/baldi. <4> Agin/ulfus. <5> Al/gisus de Moicia.

F KAL. SEPT. 1. 9.
Obiit <1> Iohannes mon. <2> Faustinus pbr. <3> Grim/aldus mon. <4> Berta. <5> Hilde/prandus. <6> Ber/linda. <7> Arde/ricus.

G IV. NON. SEPT. 2. 9.
Obiit <1> Amizo pater Sergii mon. <2> Teuza mater Martini mon.

A III. NON. SEPT.

3. 9.

Obiit <1> Liuzo abb. <2> Andreas mon. <3> Uuili/elmus mon. <4> Iheronimus mon.

B II. NON. SEPT.

4. 9.

Obiit <1> Raim/baldus mon. <2> Petrus mon. <3> Ingel/ram pbr sancti Antonini. <4> Berta.

C NON. SEPT.

5. 9.

Obiit <1> Petrus mon. <2> Arn/ulfus mon.

D VIII. ID. SEPT.

6. 9.

E VII. ID. SEPT.

7. 9.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Roza mon.

F VI. ID. SEPT.

8. 9.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Rest/aldus mon. <3> Grim/ulfus mon. <4> Azo mon. <5> Iohannes mon. <6> Gaus/elmus pater Oddonis de Paderna.

<52v>

G V. ID. SEPT.

9. 9.

Obiit <1> Restanus mon. <2> Ari/oldus mon. <3> Boso mon sancti Sauini. <4> Erinza abb. <5> Iohannes.

A IV. ID. SEPT.

10. 9.

B III. ID. SEPT.

11. 9.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Liuzo mon. <3> Albizo mon sancti Sauini. <4> Ingeza. <5> Leo mon. <6> Amizo mon.

C II. ID. SEPT.

12. 9.

Obiit <1> Roza mon. <2> Arn/ulfus mon.

D ID. SEPT.

13. 9.

Obiit <1> Gand/ulfus mon. <2> Richiczo mon. <3> Germanus mon. <4> Ro/landus mon. <5> Lanzo dia. <6> Eri/bertus.

E XVIII. KAL. OCT.

14. 9.

Obiit <1> Crescentius notarius. <2> Um/bertus mon. <3> Adhel/bertus dia. <4> Iohannes aduocatus.

F XVII. KAL. OCT.

15. 9.

Obiit <1> Adhel/bertus mon. <2> alius Adhel/bertus mon. <3> Adhel/bertus negotiator. <4> Rod/ulfus mon.

G XVI. KAL. OCT.

16. 9.

Obiit <1> Stephanus mon. <2> Maurus mon sancti Sauini. <3> Homodei mon sancti Sauini.^{a)} <4> Frede/ricus Rain/erii filius in pace sit illius spiritus.^{b)} <5> Amizo filius Gand/ulfi de Cario.^{c)}

A XV. KAL. OCT.

17. 9.

Obiit <1> Rain/erius mon. <2> Adhel/bertus mon. <3> Iohannes.

B XIV. KAL. OCT.

18. 9.

Obierunt <1> Roza.^{d)} <2> Ber/ardus pbr.

C XIII. KAL. OCT.

19. 9.

Obiit <1> Ans/ilda. <2> Fulco. <3> Ric/hardus.

D XII. KAL. OCT.

20. 9.

Obiit <1> Adam mon sancti Sauini. <2> Benedictus mon. <3> Maal/bertus mon. <4> Andreas mon. <5> Mannus mon et abb. <6> Iohannes mon. <7> Renza.

E XI. KAL. OCT.

21. 9.

Obiit <1> Remedius. <2> Iohannes mon. <3> Grimiza.

F X. KAL. OCT.

22. 9.

Obiit <1> Albizo abb de Tolla. <2> Iohannes qui et cis. <3> Adam.

G IX. KAL. OCT.

23. 9.

Obiit <1> Ysidorus mon. <2> Leo mon. <3> Iohannes mon. <4> Iohannes archidiaconus Sanctę Trinitatis.^{e)}

a) Mit Kürzungsstrich über der letzten Silbe des Namens. b) illius spiritus am Schluß der nächsten Zeile unter dem Eintrag; durch Umrahmung zugeordnet. c) Cario korrigiert aus Gario. d) Obierunt von anlegender Hand. e) Name, Titel und Zusatz in rotem Rahmen.

53^r A VIII. KAL. OCT.

24. 9.

Obiit <1> Leo mon. <2> Azo.

B VII. KAL. OCT.

25. 9.

Obiit <1> Rain/erius mon. <2> Petrus mon. <3> Al/bertus mon. <4> Martinus mon. <5> Gari/uertus. <6> Iohannes.

C VI. KAL. OCT.

26. 9.

Obiit <1> Martinus mon. <2> Iohannes mon sancti Sauini. <3> Al/berga. <4> Amiza. <5> Ans/ilda.

D V. KAL. OCT.

27. 9.

Obiit <1> Rozo mon. <2> Azo mon sancti Sauini. <3> Martinus mon. <4> Ans/oldus frater Fulconis aduocati. <5> Martinus mon. <6> Offitia. <7> Leo.

E IV. KAL. OCT.

28. 9.

Obiit <1> Petrus. <2> Berizo. <3> Teuzo mon. <4> Ingeza mon. <5> Albe/ricus.

F III. KAL. OCT.

29. 9.

Obiit <1> Ita abb. <2> Placentinus Naclerius.

G II. KAL. OCT.

30. 9.

Obiit <1> U/bertus subdiaconus. <2> Loth/erius mon et conuersus. <3> Uuandel/bertus. <4> Erinza. <5> Uuarim/bertus. <6> Alde/prandus mon. <7> Iohannes filius Ger/ardi iudicis. <8> Iohannes mon. <9> Benedictus abb. <10> Manna. <11> Con/radus et <12> Gisel/bertus fratres.

A KAL. OCT.

1.10.

Obiit <1> Arde/ricus mon. <2> et Maurus mon. <3> Petrus mon et conuersus. <4> Lan/francus mon. <5> Leo sac et mon sancti Sauini. <6> Iohannes abb. <7> Cunizo. <8> Roza. <9> Laurentius cum omni parentela sua uiuis et defunctis.

B VI. NON. OCT.

2.10.

Obiit <1> Ingel/fredus mon. <2> Gaudentius.

C V. NON. OCT.

3.10.

Obiit <1> Prandus mon. <2> Rain/erius mon castus.^{a)} <3> Andreas.

a) castus zum Teil radiert.

D IV. NON. OCT.

4.10.

Obiit <1> Amedeus. <2> Ate/mundus mon. <3> Gand/ulfus mon. <4> Iohannes mon.

E III. NON. OCT.

5.10.

Obiit <1> Martinus abb. <2> Albe/ricus mon. <3> Petrus mon sancti Sauini. <4> Romana de familia Sancti Sauini.

F II. NON. OCT.

6.10.

Obiit <1> Aginus aduocatus. <2> Albe/ricus mon.

G NON. OCT.

7.10.

Obiit <1> Martinus mon sancti Sauini. <2> Pontius mon. <3> Albizo filius Andre/uerti. <4> Al/truda. <5> Ard/oinus com.

<53v>

A VIII. ID. OCT.

8.10.

Obiit <1> Ilde/prandus mon. <2> Berno abb. <3> Iohannes. <4> Ger/ardus mon. <5> Al/chenda sancti And(...).^{a)} <6> Roza. <7> Ger/ardus mon. <8> Bonizo mon.

B VII. ID. OCT.

9.10.

Obiit <1> Andreas mon. <2> Norde/sinda. <3> Ans/elmus mon. <4> Albizo. <5> Gari/uerga. <6> Rain/erius.

C VI. ID. OCT.

10.10.

Obiit <1> Bonizo mon. <2> Rod/bertus mon. <3> Calistus mon. <4> Rozo mon sancti Sauini. <5> Berta mon.

D V. ID. OCT.

11.10.

Obiit <1> Ugo mon. <2> Rod/ulfus mon. <3> Rein/uerga mon. <4> Sandel/berga.

E IV. ID. OCT.

12.10.

Obiit <1> Dominicus mon. <2> Roza.

F III. ID. OCT.

13.10.

Obierunt <1> Adhel/bertus mon. <2> Rozo. <3> Dominicus pbr. <4> Iordanus^{b)} pater Iordanis mon sancti Sauini Inditione VI. <5> Martinus sancti Antonini.

a) Zusatz von späterer Hand; nur schwach lesbar.

b) Eintrag mit roten Punkten verziert.

G II. ID. OCT.

14.10.

Obiit <1> Olde/ricus mon. <2> Urso mon. <3> Bate/ricus mon. <4> Arn/aldus. <5> Teuzo. <6> Anso mon. <7> Angel/truda quę infantula. <8> Maurus mon.

A ID. OCT.

15.10.

Obiit <1> Adhel/bertus mon. <2> EUU/ARDUS EPS PLACENTINUS.^{a)} <3> Dominicus mon et reclausus Sancti Sauini. <4> Arn/ulfus mon.

B XVII. KAL. NOV.

16.10.

Obiit <1> Iohannes.

C XVI. KAL. NOV.

17.10.

Obiit <1> Iohannes mon sancti Sauini. <2> Anna mon. <3> Ingel/prandus negociator Sturnico. <4> Iohannes pbr. <5> Ingel/truda mon. <6> Rim/prandus mon Castellioni.

D XV. KAL. NOV.

18.10.

Obiit <1> Adhel/bertus mon. <2> Ans/erus.

E XIV. KAL. NOV.

19.10.

Obiit <1> Iohannes mon sancti Sauini. <2> alius Iohannes. <3> Placentina.

F XIII. KAL. NOV.

20.10.

Obiit <1> Sanctius mon. <2> Petrus mon sancti Saluatoris. <3> Deusdedit abb Mediolano. <4> Roza.

54r

G XII. KAL. NOV.

21.10.

Obiit <1> Hermizus mon. <2> U/bertus mon. <3> Iddo.^{b)} <4> Roza. <5> Dominica. <6> Leo abb Viculi.

A XI. KAL. NOV.

22.10.

Obiit <1> Ato mon. <2> Dominicus mon. <3> Olde/urandus mon. <4> Christoforus mon.

B X. KAL. NOV.

23.10.

Obiit <1> Adam mon. <2> et Ro/bertus mon. <3> Seuerus mon. <4> Oliua. <5> Oddo mon. <6> Pascalis.

a) Name, Titel und Zusatz in Kapitälchen mit Verzierungen.
rekturenversuche.

b) Nicht deutlich lesbare Kor-

C IX. KAL. NOV. 24.10.
Obiit <1> Bern/ardus mon. <2> Ro/gerius de Familia sancti Sauini.^{a)}

D VIII. KAL. NOV. 25.10.

Officia. <6> Rain/berga.

E VII. KAL. NOV. 26.10.
Obiit <1> Nit/ardus mon. <2> Leo/prandus mon.

F VI. KAL. NOV. 27.10.
Obiit <1> Uuido abb.^{b)} <2> Berno mon. <3> Lan/francus. <4> Agino. <5> Lauinia.
<6> Liuzo.

G V. KAL. NOV. 28.10.

A IV. KAL. NOV. 29.10.
Obiit <1> Leo mon. <2> Main/fredus marchio. <3> Geza. <4> Grim/aldus clericus.

B III. KAL. NOV. 30.10.
Obiit <1> Dominicus mon.^{c)} <2> Constantius abb. <3> Angel/erus mon. <4> U/bertus subdiaconus. <5> Rain/erius mon.^{d)} <6> Gumte/perga. <7> Petrus mon.

C II. KAL. NOV. 31.11.

D KAL. NOV. 1.11.
Obiit <1> Reginzo. <2> Antonius mon. <3> Ar/mannus mon. <4> Orabona. <5> Constabulus mon. <6> Gezo subdiaconus. <7> Iohannes mon.

E IV. NON. NOV. 2.11.
Obiit <1> Rozo mon sancti Sauini. <2> Angel/berga. <3> Uual/causus mon. <4> Gari/uertus pistor sancti Sauini. <5> Gregorius mon. <6> Arlenius mon. <7> Officia.

a) Zusatz von späterer Hand, zum Teil über dem nächsten Namen nachgetragen. b) Ursprünglich eingetragener Titel mon gestrichen. c) Alle folgenden Namen dieses Tageseintrages haben ein von späterer Hand eingefügtes gestrichenes o für obiit. d) Korrigiert aus Raginerius.

F III. NON. NOV.

3.11.

Obiit <1> Ugo mon. <2> Uuili/elmus mon sancti Sauini. <3> Andreas pbr. <4> Alde/ricus qui et Nigrellus ioculator.^{a)} <5> Berta. <6> Ans/aldus. <7> Al/prandus.

G II. NON. NOV.

4.11.

Obiit <1> GEZO ABB SANCTI SAUINI.^{b)} <2> Adhel/bertus mon. <3> Dominica.

A NON. NOV.

5.11.

Obiit <1> Hein/ricus mon.^{c)} <2> Iohannes qui et Gezo mon sancti Sauini. <3> Petrus mon. <4> Dominus dia mon. <5> Framiza.

<54v>

B VIII. ID. NOV.

6.11.

Obiit <1> Teuzo abb.

C VII. ID. NOV.

7.11.

Obiit <1> Rom/aldus mon. <2> Dominicus mon sancti Stephani. <3> Gezo. <4> et Obizo mon sancti Sauini.

D VI. ID. NOV.

8.11.

Obiit <1> Andreas mon. <2> Petrus. <3> Iohannes pistor. <4> Rozo de Uiculo. <5> Petrus.

E V. ID. NOV.

9.11.

Obiit <1> Andreas mon. <2> Uuili/elmus mon. <3> Lam/bertus. <4> Martinus mon Parmensis. <5> Dominica.

F IV. ID. NOV.

10.11.

Obiit <1> Heuer/ardus mon. <2> Ingel/truda.

G III. ID. NOV.

11.11.

Obiit <1> Amizo mon. <2> Uual/pertus mon. <3> Otta mon. <4> Fro/gerius eps. <5> Theod/aldus mon. <6> Ric/hardus mon. <7> Gri/berga. <8> Martinus.

A II. ID. NOV.

12.11.

Obiit <1> Ans/elmus mon. <2> Gri/bertus. <3> Gisla. <4> Albizo.

a) ioculator korrigiert aus iuculator.

b) In verzierten Kapitälchen.

c) Korrigiert aus Henricus.

B ID. NOV. 13.11.
Obiit <1> Adr/aldus mon. <2> Martinus.

C XVIII. KAL. DEC. 14.11.
Obiit <1>* Uitalis mon.^{a)} <2> Adhel/bertus mon.

D XVII. KAL. DEC. 15.11.
Obiit <1> Gir/aldus mon.^{b)} <2> Urse/uertus mon. <3> Maria.

E XVI. KAL. DEC. 16.11.
Obiit <1> Ger/aldus mon. <2> Iohannes mon. <3> Rozo subdiaconus.

F XV. KAL. DEC. 17.11.
<1> Dominicus.

G XIV. KAL. DEC. 18.11.
Obiit <1> Dominicus mon. <2> Petrus mon. <3> Uenerosus. <4> Dominicus.

A XIII. KAL. DEC. 19.11.
Obiit <1> Albizo mon sancti Sauini. <2> Gisel/bertus mon. <3> Teuzo.

B XII. KAL. DEC. 20.11.
Obiit <1> Adam mon. <2> Gisla. <3> Petrus abb. <4> Gaus/fredus com. <5> Raim/bertus abb. <6> Rozo.

55r C XI. KAL. DEC. 21.11.
Obiit <1> Sirus mon. <2> Bonizo mon sancti Sauini. <3> Atto pbr. <4> Rozo.

D X. KAL. DEC. 22.11.
Obiit <1> Amicus mon. <2> Andreas.^{c)} <3> Sauinus mon.^{d)}

E IX. KAL. DEC. 23.11.

a) Da das Tagesdatum viel Platz einnimmt, ist statt des ausgeschriebenen Obiit nur ein gestrichenes O über den Namen gesetzt. b) l aus d korrigiert. c) Hinter dem ersten Namen des Tageseintrages Spuren einer kräftigen Rasur, an deren Anfang noch Reste eines A zu erkennen sind. Auf dieser Rasur von späterer Hand Andreas und Sauinus nachgetragen. d) Die letzten drei Buchstaben des Namens und die Standesbezeichnung wurden nicht radiert. Sie sind von anlegender Hand (vgl. Anm. zu Nr. 3).

Obiit <1> Iohannes abb. <2> Amizo mon et sac de Laude.

F VIII. KAL. DEC.

24.11.

Obiit <1> Iohannes abb Parmensis. <2> Benzo mon. <3> Benedictus mon. <4> Dominica. <5> Al/bertus mon. <6> Alt/erius.^{a)} <7> Iohannes. <8> Petrus. <9> Lan/francus. <10> Iohannes. Omnes monachi monasterii sancti Maioli. <11> Nobilino.

G VII. KAL. DEC.

25.11.

Obiit <1> Lan/francus mon. <2> Petrus mon. <3> Azo mon. <4> Martinus mon. <5> Adhel/bertus pbr mon. <6> Ald/radus. <7> Bonizo cum omni parentela sua uiuis et defunctis.

A VI. KAL. DEC.

26.11.

Obiit <1> Andreas mon. <2> Luni/uertus mon sancti Sauini. <3> Petrus.

B V. KAL. DEC.

27.11.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Gir/ardus notarius.

C IV. KAL. DEC.

28.11.

Obiit <1> Deodatus mon.

D III. KAL. DEC.

29.11.

Obiit <1> Grine/uertus mon et pbr.^{b)}

E II. KAL. DEC.

30.11.

Obiit <1> Azo abb.^{c)} <2> Constantius mon. <3> Gisla. <4> Martinus. <5> Teuzo pbr. <6> Iohannes. <7> Martinus. <8> Roza.

F KAL. DEC.

1.12.

Obiit <1> Teuzo mon.

G IV. NON. DEC.

2.12.

Obiit <1> Rozo mon. <2> Benno abb. <3> Adam mon castus. <4> Benedictus. <5> Ber/ardus. <6> Luni/uertus.

a) t korrigiert aus l oder b. b) Zusätze von späterer Hand nachgezogen. c) Name und Titel mit Ausnahme des ersten Buchstabens von späterer Hand auf Rasur nachgetragen.

A III. NON. DEC.

3.12.

Obiit <1> Magno mon. <2> Ric/hardus mon. <3> Oddo mon. <4> Bert/arus mon.
 <5> Azo aduocatus.

B II. NON. DEC.

4.12.

Obiit <1> Heri/bertus mon. <2> Petrus abb.^{a)} <3> Iohannes mon. <4> Tai/fruda.
 <5> Gand/ulfus abb.^{b)} <6> Niger mon. <7> Iohannes.

C NON. DEC.

5.12.

Obiit <1> Clemens mon.^{c)}

D VIII. ID. DEC.

6.12.

E VII. ID. DEC.

7.12.

Obiit <1> Iohannes mon. <2> Petro/aldus abb. <3> Albizo mon sancti Sauini. <4>
 Uuido mon. <5> Petrus mon. <6> Te/baldus archipresbiter. <7> Martinus mon.
 <8> Fenna. <9> Beren/garius mon et conversus.

<55v>

F VI. ID. DEC.

8.12.

Obiit <1> Leo/prandus mon. <2> Al/bertus. <3> Ger/ardus. <4> Maria.

G V. ID. DEC.

9.12.

Obiit <1> Gulf/erius mon. <2> Gisel/bertus mon. <3> Albizo mon. <4> Rim/
 prandus mon de Parma. <5> Rozo. <6> alius Rozo. <7> Ata que et Nigra.

A IV. ID. DEC.

10.12.

Obiit <1> Niger et <2> Iohannes fratres.^{d)} <3> Gand/ulfus mon. <4> Maurus cum
 omni parentela.

B III. ID. DEC.

11.12.

Obiit <1> Dominicus mon. <2> Petrus mon. <3> Iohannes mon. <4> Martinus
 pater Marini mon.^{e)} <5> Andreas mon Tolla. <6> Iohannes mon.

C II. ID. DEC.

12.12.

Obiit <1> Bert/aldus mon. <2> Guido mon. <3> Bern/ardus mon.

a) Rasur zwischen Name und Titel. b) Rasur über dem Namen. c) Rasur hinter Obiit, auf der
 von späterer Hand der Name mit Standesbezeichnung eingetragen wurde. d) Ursprünglich
 eingetragener Titel mon gestrichen. e) Mari mit Kürzungsstrich.

D ID. DEC. 13.12.

Obiit <1> Martinus mon. <2> alius Martinus. <3> Bonizo mon. <4> Lupus mon. <5> Bruningus abb Parmensis. <6> Gari/uerga. <7> Uual/pertus mon.

E XIX. KAL. IAN. 14.12.

<1> Dominicus mon sancti Sauini. <2> Boniza mon. <3> Ingel/rannus mon. <4> U/bertus mon.

F XVIII. KAL. IAN. 15.12.

Obiit <1> Uuald/rada mon et abb. <2> Martinus mon. <3> Petrus mon. <4> Adhel/bertus mon.

G XVII. KAL. IAN. 16.12.

Obiit <1> Michahel mon. <2> Uuini/baldus mon. <3> Ro/landus mon.

A XVI. KAL. IAN. 17.12.

Obiit <1> Benno mon. <2> Ingeza. <3> Boniza.

B XV. KAL. IAN. 18.12.

Obiit <1> Atto mon sancti Sauini filius Rozoni. <2> Ri/prandus mon. <3> Ugo mon et leuita. <4> Rain/erius mon sancti Columbani. <5> Nort/sinda.

C XIV. KAL. IAN. 19.12.

Obiit <1> Lazarus mon.^{a)} <2> Bern/erius mon. <3> Uitalis mon.

D XIII. KAL. IAN. 20.12.

Obiit <1> Ilde/prandus mon. <2> Cedrianus mon. <3> Iohannes mon.

E XII. KAL. IAN. 21.12.

Obiit <1> Rozo mon. <2> Abbo mon. <3> Te/baldus abb. <4> Adal/ardus mon. <5> Francus mon. <6> Constantinus mon. <7> Martinus.^{b)} <8> Dominicus. <9> Palma. <10> U/bertus mon. <11> Petrus mon.

a) Korrigiert aus Larus. b) Rasur hinter dem Namen.

F. KOMMENTIERTER KALENDARISCHER NECROLOGVERGLEICH

Erläuterungen

Der kommentierte kalendarische Necrologvergleich bietet in einer Synopse die Personennamen der Anlage des älteren Necrologs von S. Savino, die mit diesen Einträgen vergleichbaren Namenbelege aus den Totenbüchern von St.-Martial, Marcigny, St.-Bénigne und St. Blasien sowie die bisher erfolgten Identifizierungen und Hinweise auf Personenkommentare.

Die links abgedruckte Kolumne der Belege aus dem Necrolog von S. Savino bildet das ordnende Gerüst des Vergleichs, die »Leitüberlieferung«. Die Namen sind in der Reihenfolge, wie sie die Quelle überliefert, wiedergegeben. Auf jeweils der gleichen Zeile befinden sich die zugeordneten Belege aus anderen Quellen sowie die Identifizierungshinweise. Kann in einer Spalte mehr als ein Personenne dem links abgedruckten Eintrag zugewiesen werden, so ist der zweite Beleg in die nächste Zeile gesetzt; in der Spalte »S. Savino« bleibt die entsprechende Zeile frei.

Die zum Vergleich gebotenen Namen aus Necrologien außeritalienischer Klöster wurden unter Einsatz der Datenverarbeitung mit Hilfe mehrerer Programme gewonnen. Da im Teilprojekt »Personen und Gemeinschaften« des SFB 7 in Münster im Hinblick auf eine vergleichende Edition cluniazensischer Necrologien bereits einige der oben genannten Quellen auf elektronische Datenträger aufgenommen waren, andere zum Zwecke dieser Untersuchung in gleicher Weise erfaßt wurden, war ein maschineller Vergleich des Materials in verschiedenen Stufen möglich. Dem ersten Austesten der Verwertbarkeit einzelner Überlieferungen folgten Gegenüberstellungen des gesamten Materials in lemmatisierten Parallelregistern (vgl. dazu ähnliche Register in: *Klostergemeinschaft*, Bd. 2/1) und in kalendarischen Parallelvergleichen. Bei einer Gegenüberstellung nach dem Kriterium des gleichen Kalenderdatums wurde die in den Quellen gebotene Reihenfolge der Einträge zugunsten einer lemmatisierten Ordnung innerhalb des Tagesblocks aufgegeben. Dadurch konnten bereits in einem frühen Stadium der Untersuchung fast alle Übereinstimmungen in den einzelnen Überlieferungen sichtbar gemacht werden.

Die Kriterien des Vergleichs sind bereits an anderer Stelle ausführlich erläutert worden (vgl. Teil B, 4). In dem vorliegenden Necrologvergleich wird nur das Ergebnis dieser Untersuchungen ausgedruckt. Für die damit vorgenommene Beschränkung auf wenige Namen, die einen Blick auf die restlichen Einträge und eine Kontrolle des Dargestellten ausschließt, sprechen jedoch gewichtige Gründe. Einerseits liegen die für den Computer aufbereiteten Einträge der zum Vergleich herangezogenen Necrologien noch nicht alle in publikationsreifer Form vor – die hier abgedruckten Namen wurden nochmals mit

den Handschriften verglichen. Andererseits weisen mehrere dieser Quellen einen weitaus größeren Namenbestand aus als das Necrolog von S.Savino; dieses Ungleichgewicht jedoch würde die Wiedergabe in unzulässiger Weise verzerren und in erster Linie zu einer Darstellung cluniazensischer und Dijoner Totenbücher werden lassen.

Zum Druckbild sind folgende Hinweise zu geben. Die Namenkolumnen werden durch waagerechte Linien in einzelne Tagesblöcke geteilt; das entsprechende Tagesdatum ist in moderner Form in der linken Kolumne wiedergegeben. Ziffern vor den Namen nennen die Eintragsnummer, d. h., die Position, die dieser Beleg innerhalb der anderen, zum gleichen Tag in der gleichen Quelle verzeichneten Verstorbenen hat. Den Namen der Verwandten einzelner Toter im Necrolog von S.Savino ist in der linken Spalte eine Abkürzung ihres Verwandtschaftsgrades vorangestellt. Hinter den Namen folgen in Form von dreibuchstabigen Siglen die zugehörigen Amts- und Standesbezeichnungen. Hinweise auf Ortsnamen enthalten die in Großbuchstaben gesetzten Kürzel. Alle diese Angaben beziehen sich nur auf die Informationen, die in der Quelle den einzelnen Namen näher kennzeichnen. Ein Verzeichnis aller Abkürzungen befindet sich am Schluß dieser Einführung.

In den Kolumnen, die die Namenparallelen aus den Necrologien von - St.-Martial, Marcigny, St. Blasien und St. Bénigne wiedergeben, verweist ein vor dem Namen stehender Pfeil mit Datum auf einen entsprechenden anderen Tag, zu dem der fragliche Beleg in diesem Necrolog überliefert ist. Eine Reihe von Namen sind in besonderer Weise gekennzeichnet. In der Spalte mit den Belegen aus S.Savino zeigen die Einträge, die von späterer Hand auf einer Rasur nachgetragen wurden, ein Sternchen (*) vor der Eintragsnummer. Vergleiche mit den anderen Necrologien beweisen, daß diese Namen wahrscheinlich schon von der anlegenden Hand eingetragen worden waren.

In der Namenreihe aus St.-Bénigne sind die Einträge auf den Verso-Seiten der Necrologien jeweils durch Sternchen (*) zwischen Eintragsnummer und Name hervorgehoben. Die in dieser Spalte am äußersten linken Rand mit F und R gekennzeichneten Belege kommen aus den fragmentarischen und radierten Teilen einer Necrologhandschrift aus St.-Bénigne (zu diesen Fragen vgl. Kapitel B, 4 c). In gleicher Weise sind in der zweiten Kolumne die Toteneinträge aus St.-Martial in Limoges (L) und Marcigny (M) unterschieden. Die wenigen Parallelen aus dem Necrologfragment von St. Blasien sind durch ein eingeklammertes »(Bl)« kenntlich gemacht. Statt der Eintragsnummer ist diesen Belegen eine durch Schrägstrich getrennte Zahlenkombination vorangestellt, deren erste Ziffer angibt, in welcher Zeile des Tageseintrags der Verstorbene bezeugt ist, während die zweite die Stellung des Namens innerhalb dieser Zeile zählt.

Die Kommentarspalte enthält in kürzester Form Hinweise, die zur Identifizierung der auf der gleichen Linie in den Necrologien genannten Personen beitragen. In Einzelfällen wird das Sterbedatum wiedergegeben oder die Jahreszahl bzw. der Zeitraum der urkundlichen Bezeugung einer Person. Diesen Angaben ist das Zeichen »□« vorangestellt. Auf Parallelen in anderen Necrologien, die in dem vorliegenden Necrologvergleich aus Platzgründen nicht dargestellt werden konnten, macht eine Nennung des fraglichen Totenbuches aufmerksam (vgl. die Zusammenstellung dieser Belege in Teil B, 3 und 4). Namen, die gleichzeitig in der Zeugenliste der Gründungsurkunde von Fruttuaria

erscheinen, erhalten den Hinweis: »Z.-Liste Frut.« (mit Nummer nach der Edition von BULST, S. 226-236). Am äußersten rechten Rand verweisen die Buchstaben-Zahlen-Kombinationen auf die ebenso nummerierten ausführlichen Personenkommentare im Kommentarteil (vgl. unten Abschnitt H).

2. Siglenverzeichnisse

Verzeichnis der Abkürzungen

Verwandschaftsbezeichnungen in der Spalte »S.Savino«

fi	filius, filia
fr	frater
ma	mater
mu	mulier
pa	pater
ux	uxor

Personenkennzeichnungen in der Kommentarspalte

A	Abt, Äbtissin
B	Bischof
G	Graf, Gräfin
K	Kaiser, Königin
KL	Kleriker
L	Laie
M	Mönch
Mg	Markgraf

Amts- und Standesbezeichnungen bei den Namenbelegen der einzelnen Necrologüberlieferungen

abb	abbas, abbatissa
ada	archidiaconus
adv	advocatus

apb	archipresbiter
cle	clericus
com	comes, comitissa
der	eremitarius et domnus
dia	diaconus
dom	domnus, domna
dsd	servus dei et domnus
eps	episcopus
hom	homo
idx	iudex
imp	imperator
lev	levita
mar	marchio
mcv	monachus et conversus
med	medicus
mis	missus
mon	monachus, monacha
mre	monachus et reclusus
neg	negotiator
not	notarius
pbr	presbiter
pcr	piscator
pps	praepositus
pis	pistor
reg	regina
sac	sacerdos
sda	subdiaconus
sde	servus dei
sdg	subdiaconus et magister

Ortsnamen, Klöster (Siglen für Bezeichnungen, die sich aus den Quellen ergeben)

BERC	Berceto
BEZE	Bèze
BOBB	Bobbio
BORB	Bourbon-Lancy
BRSC	Brescello
BRUG	Brugnato
CAST	Castellione
CLUN	Cluny
FISC	Fécamp
FLEU	Fleury
FRUT	Fruttuaria
GRAZ	Grazzano
LO	Lodi

Luxo	Luxueil
MI	Mailand
MOIO	Réome (Moutier-St.-Jean)
MTAR	St.Arnulf/Metz
NONT	Nonantola
PA	Parma
PAJO	S.Giovanni/Parma
PL	Piacenza
PLAN	S.Antonino/Piacenza
PLJU	S.Giustina/Piacenza
PLSA	S.Savino/Piacenza
PLSX	S.Sisto/Piacenza
PSDE	St.-Denis/Paris
PP	Pavia
PPPC	Ciel d'Oro/Pavia
PPSL	S.Salvatore/Pavia
PX	Poitiers
STAB	Stablo
TLMA	St.-Mansui/Toul
TOLL	Tolla
VE	Verona
VICU	Vigolo de Marchesi
-PE	Sancti Petri
-ST	Sancti Stephani
-TR	Sanctę Trinitatis
=LOT	Lothringen

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
08.01.			
3 Bern/erius abb			A
4 A/ricus			
5 Bouo			Zeuge □1025 L 19
6 Ric/hilda mon			
7 Alda			
09.01.			
1? Ado mon	L	3 Ado	M Cluny ->Necr.St.Germain
	M	6 Ado	
2 Borningus			
10.01.			
1 Mazo mon			
2 Guido cle			
3 Iohannes mon	M	3 Iohannes	F 3* Iohannes M S.Bénigne
			6 Iohannes
4 Roza			M S.Sisto ? M 4
5 Adhel/bertus			
11.01.			
1 Sauinus -Gir/ard. monPLSA			M S.Savino
2 Guido mon		->10.01. 3*Uido	M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf
3 Benzo mon			
4 Dodo mon			
5 Natalis mon			
6 Adre/uertus			
7 Odda			
8 Led/uinus mon		->10.01. 2*Led/uinus F->10.01. 1*Led/uinus R->10.01. Led/uinus	M S.Bénigne Z.-Liste Frut.Nr.21
9 Amizo mon		->12.01. 1 Amizo	M S.Bénigne ->Necr.St.Germain,Gorze
12.01.			
1 Petrus			
2 Isel/berga			
3 Gisel/berga mon			
13.01.			
1 Gisel/bertus mon			
2 Georgius			
3 Lan/francus mon			
14.01.			
1 Iohannes mon		->13.01. 4*Iohannes F 2*Iohannes	M S.Bénigne
2 Roza mon			
3 Petrus mon	M	4 Petrus	F 2 Petrus
4 Theodosius sda			Schenker □1025/1037 KI 1
fi. Rain/erii			?□1025 L 4
5 Iohannes			
6 Adhel/bertus			
7 Ro/linda mon			
8 Ar/mannus mon			
15.01.			
1 Ger/ardus mon		4*Gir/ardus	M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf
2 Alda			
fi. Al/berti			
3 Martinus mon	L	1 Al/mannus	
*4 Al/mannus mon	M	1 Al/mannus	12 Al/mannus M Cluny □1003/31(?1051)M 9
16.01.			
1 Roza mon			
2 Iohannes mon			->Necr.St.Arnulf
3 Guido sdg PLJU			Lehrer S.Giustina

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
16.01.			
4 Liuza			
5 Alda			
17.01.			
1 Adam mon			
2 Bonizo mon			
3 U/bertus mon		3*Hum/bertus Hum/bertus	M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf
4 Iohannes mon		R	-> Necr.Breme
5 Ingel/truda			
6 Albe/ricus			
7 Germanus			
8 Tado mis PL			Königlicher Missus 11996/1038 L 5
18.01.			
1 Martinus mon			
2 Maurus			
3 Liuza			
19.01.			
1 Adhel/bertus mon			
2 Dominicus mon		->20.01. 3 Dominicus	
20.01.			
1 Iohannes mon		->19.01. 13 Iohannes	
2 Iohannes mon		->21.01. 11 Iohannes	
3 Gratianus			
4 Imm/ilda mon			
21.01.			
1 Anze/mundus mon			
2 Martinus			
3 Christoforus mon	L M	5Christophorus 3Christoforus	
22.01.			
1 Andreas mon	L M	7Andreas 10Andreas	7 Andreas
2 Roza			
ux. Tadoni			
3 Bonus mon		F	1 Bonus 3 Bonus
4 Iohannes			M S.Bénigne ->Necr.St.Germ.St.Arn.Gorze
5 Andreas			
6 Al/berga			M S.Sisto ?
7 Boniza			M 4
23.01.			
1 Uuido monPLSA			M S.Savino
2 Ari/bertus			
3 Albe/ricus			
4 Albe/ricus			
5 Andreas			
24.01.			
1 Ugo mar			Mg Otbertiner ?+24.01.1039/40Mg 2
2 Rigezo monPLSA			M S.Savino
3 Petrus mon	M->25.01. 12Petri		
4 Andreas monPLSA			M S.Savino
5 Al/bertus monPLSA			M S.Savino
6 Alda			
25.01.			
1 Andreas			
2 Andreas mon	L M	2Andreas 8Andree	1 Andreas 8*Andreas
3 Podo mon		F	M S.Bénigne

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
25.01.			
4 Liut/prandus mon			
5 Rainus			
6 Erinza			
7 Andreas			
26.01.			
1 Petrus mon	M	18 Petrus	
2 Iohannes pbr			
3 Ber/oldus			
27.01.			
1 Petrus mon			M S.Savino
2 Rad/aldus monPLSA			
3 Roza mon			
4 Petrus eps PL			B Piacenza +27.01.1038 B 4
28.01.			
1 Alaisus mon			
2 NN			
3 Ambrosius			
29.01.			
1 Berizo monPLSA			M S.Savino
2 Martinus			
3 Petrus mon			
4 Iohannes med			
5 Trase/mundus monPLSA			M S.Savino
6 Martinus			
7 Martinus			
30.01.			
1 Rod/ulfus mon			M S.Bénigne ->Necr.St.Germain
2 Iohannes mon	L M	5 Iohannes 5 Iohannes	F 2*Rod/ulfus 1 Iohannes
3 Hermin/garda			
31.01.			
1 Cuniza			
2 Iohannes mon			->Necr.St.Arnulf
3 Ger/ardus			
fi. Agini			
4 Gisel/bertus mon			->Necr.St.Germain
5 Ado mon			
6 Gos/pertus			
7 Bonafemina			
01.02.			
1 Iuuenis mon			M S.Bénigne ->Necr.Gorze
2 Sigezo mon			
3 Atto			
4 Petronilla			
02.02.			
1 Lan/francus mon			
2 Luni/uertus			
3 Ursus mon			
4 Al/bertus idx			L 13
5 Petrus			
03.02.			
1 Euer/ardus mon	M	16 Ebr/ardus	
04.02.			
1 Martinus mon			M S.Sisto ?
2 Berta mon			
3 Roza			
4 Faustinus mon			M 4

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
04.02.			
5 Rod/ulfus			
6 Gui/bertus			
05.02.			
1 Petrus mon	L-06.02. 7Petrus M-06.02. 4Petrus	-06.02. 3*Petrus	M S.Bénigne →Necr.St.Germain,Gorze
2 Doda			
06.02.			
1 Adhel/bertus			
2 Adel/bertus			
3 Amel/fredus mon		4 Amal/fredus	
4 Nor/bertus abb PPC			A Ciel d'Oro □1027 A 14
*5 Adhel/bertus mon		-07.02. 3 Alde/bertus	
6 Adel/bertus mon			
07.02.			
1 Gis/ulfus mon			
2 Romanus pbr			
3 Gisel/bertus abb BRSC			A Brescello A 19
4 Ugo com			G Piacenza ? □1009 G 1
08.02.			
1 Gari/uerga			
09.02.			
1 Paulus mon			
2 Ido mon			
3 Iohannes mon			
4 Bern/ardus mon L	3Bern/ardus		
	M 8Bern/ardus		
5 Ran/ulfus mon			
10.02.			
1 Gari/uerga			
11.02.			
1 Uualt/erius mon			
2 Beli/arda			
3 Arnustus			
4 Maiolus mon			
5 Maurus			
16.03.			
1 Heri/bertus mon			
17.03.			
1 Dominicus mon			
2 Martinus monMEZZ			M S.Paolo/Parma
3 Iohannes pbr mon			
4 Ita mon			
18.03.			
1 Herlynus abb			A Senones □1030 A 43
2 Gauso mon			
3 Constantius mon		→17.03. 9 Constantius	
4 Martinus pbr mon			
19.03.			
1 Zacharias mon			
20.03.			
1 Al/bertus mon		→19.03. 4 Alde/bertus R→19.03. Alde/bertus	
2 Ans/elmus mon			
3 Burga			
4 Adam			
21.03.			
1 Andreas monPLSA			M S.Savino
2 Dominicus			

S.Savino

St.-Martial=L, Marcigny=M St.-Bénigne, R=unter Rasur
F=Fragment, St.Blasien=(Bl)Identifizierungen, Kommentarverweise
Parallelen in anderen Necrologien

21.03.

3 Albizo					
4 Petrus	eps				B Como ? □983/1021 B 9
5 Christoforus	mon				

22.03.

1 Atto	mon	M-23.03. 5 Atto		3 Atto	
2 Ri/prandus	mon				
3 Dominicus	pbr				

23.03.

1 Maria					
2 Iohannes	mon	L 4 Iohannes M-22.03. 4 Iohannes	-24.03. 4 Iohannes CLUN -22.03. 6 Iohannes -22.03. 13 Arn/ulfus FISC		M Cluny ->Necr.St.Arnulf M Fécamp ->Necr.St. Arnulf
3 Arn/ulfus	mon				
4 Maurus	mon				
5 Petrus	abb				A
6 Al/truda					
7 Ingel/berga	reg				Gem.K.Ludwigs II. ?+23.03.890/91 K 2

24.03.

1 Uitalis	abb	L 3 Uitalis abb M 2 Uitalis abb			A
2 Brunus	mon				

25.03.

1 Gezo	monPLSA				M S.Savino
2 Iohannes	monPLSA				M S.Savino
3 Dominicus					

26.03.

1 Porto	mon				
2 Albe/ricus	mon				
3 Iohannes	mon			13 Iohannes	
4 Rote/fredus	mon				
5 Ari/aldus					
6 Martinus					

27.03.

1 Iohannes	mon				
2 Dominicus	mon				
3 Iohannes	mon				
4 Ari/oldus					
5 Petrus					
6 Iohannes	pbr mon				
7 Michael	mon				
8 Petrus	mon			6 Petrus CLUN	M Cluny

28.03.

1 Isem/bardus	mon				
2 Bonizo					

29.03.

1 Arn/ulfus	mon PE				M Ciel d'Oro ?
2 Adhel/bertus	mon	L 1 Adal/bertus M-30.03. 10 Adal/bertus			
3 Andreas	mon				
4 Ro/berga					
5 Gunt/ilda					
6? Paganus					

30.03.

1 Rest/aldus	mon				
2 Petrus	mon	L-29.03. 5 Petrus M-29.03. 11 Petri	-29.03. 10 Petrus		

31.03.

1 Amizo	monPLSA				M S.Savino
2 Bruningus	monVICU				M Vigolo de'Marchesi

S.Savino		St.-Martial=L, Marcigny=M		St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)		Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien	
31.03.							
3 Andreas	pbr						
4 Madel/elmus	monPLSA					M S.Savino	?□903 M 5
01.04.							
1 Bern/ardus	mon	L→02.04. 1Bern/ardus M→02.04. 1Bern/ardus		→02.04. 7 Bern/ardus	CLUN	M Cluny	
2 Uitale	mon						
3 Iohannes							
4 Iohannes							
5 Al/fredus	mon	L 3 Al/fredus M 10 Al/fredus					
6 Gisel/berga							
7 Ric/hilda							
8 Ime/rada	mon						
9 Petrus	mon			→02.04. 5 Petrus			
02.04.							
1 Bruningus	PLSA					L S.Savino	
2 Adam	mon			→01.04. 2*Adam		M S.Bénigne	
3 Dominicus	sac mon						
4 Andreas	pbr mon						
5 Adel/berga							
6 Main/ardus	homPLSA					L S.Savino	□1016
7 Maria	mon						
8 Guido	abb					A Pomposa	+31.03.1046 A 28
03.04.							
1 Gezo	mon						
2 Ger/ardus	mon						
3 Benedictus	mon						
4 Stabilis	mon						
5 Paula							
6 Maurus	mon						
7 Ingeza -Al/chinda						Gem.d.Iordanus→13.10.+03.04.1038	L 20
ma.Iordanis	monPLSA					M S.Savino + nach 1046	M 7
04.04.							
1 Ato	mon	L→06.04. 2Atto M→06.04. 6Ato	CLUN			M Cluny	
2 Martinus	mon						
3 Boniza							
4 Leo	mon	M→05.04. 2Leo					
5 Maurus	mon						
6 Bonafilia							
7 Albina							
05.04.							
1 Gote/fredus	mon					Bruder d.Richizo →	+24.01.
2 Im/ilda	mon						
3 Iohannes							
4 Al/prandus							
5 Petrus	mon			→06.04. 5*Petrus	FLEU	M Fleury ?	
6 Petrus							
7 Al/berga							
8 Uual/pertus	abb					A	
9 Sigezo	mon						
06.04.							
1 Oddo	PLSA					Da Paderna	+06.04.1042 L 1
2 Sige/fredus	mon			5 Sigi/fridus	TLMA	M S.Mansui/Toul ?	
3 Bonafilia							
07.04.							
1 Al/giso	mon						
2 Paulus							

S.Savino

St.-Martial=L, Marcigny=M

St.-Bénigne, R=unter Rasur
F=Fragment, St.Blasien=(Bl)Identifizierungen, Kommentarverweise
Parallelen in anderen Necrologien

08.04.

1 Andreas mon
2 Gaude/marius mon
3 Grima
4 Dominica
5 Uuili/elmus

09.04.

1 Ado monPLSA
2 Petrus monPLSA
3 Rad/aldus mon
4 Hildezo monPLSA
5 Ingeza -Boniza
6 Luni/uertus
7 Honoria mon
8 Burningus
9 Te/berga

M S.Savino

M S.Savino

M S.Savino

10.04.

1 Ursus mon
2 Albe/ricus mon
3 Andreas mon
4 Bern/ardus mon
5 Ote/perga mon

L

M

10 Bern/ardus CLUN
18 Bern/ardus

→11.04. 3 Bern/ardus

M Cluny

11.04.

1 Gezo mon
2 Martinus mon
3 Gis/ulfus mon
4 Ted/aldus
5 Ans/elmus
6 Roza
7 Grima
8 Petrus mon
9 Iohannes mon

L

M

5 Martinus CLUN
14 Martini

M Cluny

L→10.04.

M

2 Petrus CLUN
2 Petri

→10.04. 3*Petrus

→10.04. 1 Petrus

→10.04. 5 Iohannes

MTAR

M S.Bénigne

12.04.

1 Dominicus mon
2 Gaus/elmo monPA
3 Martinus mon
4 Heri/bertus monPLSA
5 Ri/baldus
6 Petrus mon
7 Andreas mon

L

M

6 Martinus CLUN
11 Martinus

→13.04. 2 Dominicus

5 Martinus

M Parma

M Cluny

M S.Savino

Da Fontana

?+ vor 1027 L 3

L

M

8 Petrus
7 Petrus

13.04.

1 Ro/landus mon
2 Iohannes mon
3 Uuim/pertus
fr. Ro/paldi mon
4 Al/bertus
5 Martinus mcv
6 Uual/fredus mon
7 Leo/prandus mon
8 Uuilia
9 Maria

4*Iohannes

M S.Bénigne

→24.07.

?→

+23.05.

→ Nocr.Breme

14.04.

1 Georgius mon

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
14.04.			
2 Petrus mon			<i>B Piacenza</i> +14.04.1031 <i>B 3</i>
3 Sige/fredi eps dom			
4 Boniza			<i>A S.Felice/Pavia</i> ?□1043 <i>A 10</i>
5 Helena abb			
15.04.			
1 U/bertus mon			<i>M Breme ?</i>
2 Iohannes mon		→14.04. 4 Iohannes	
3 Petrus mon	L→16.04. 8 Petrus M→16.04. 5 Petrus	CLUN →16.04. 2* Petrus	<i>M Cluny</i>
4 Maurus mon			
5 Al/gisus mon			
6 Beriza mon			
7 Gum/perga			
16.04.			
1 Iohannes sac mon			
2 Uitalis mon			
3 Iohannes mon			
4 Trans/bertus mon	L M 5 Trans/bertus CLUN 14 Trans/bertus		<i>M Cluny</i>
5 Andreas mon			
6 Bellenda			
7 Adal/bertus mon			→Necr.St.Arnulf
17.04.			
1 Al/gisus mon			
2 Lan/francus mon			
3 Amiza mon			
4 Uitalis			
5 Al/bertus mon			
6 Benzo mon			
7 Alda			
8 Ans/elmus pbr			
9 Teuzo mon			
10 Martinus			
18.04.			
1 Sige/fredus mon		→17.04. 15 Sigi/fridus	
2 Lanzo			
3 Nandel/berga			
4 Martinus mon	L→17.04. 2 Martinus M→17.04. 13 Martinus	→17.04. 3 Martinus	
5 Homobonus -Domin.			
6 Adhel/bertus			
fi. Uuidonis			
7 Adrianus mon			
19.04.			
1 Ilde/prandus eps			<i>B Verona ?</i> +19.04.1016 <i>B 7</i>
2 Al/berga			
3 Arn/aldus mon		8* Arn/aldus	<i>M S.Bénigne</i> →Necr.St.Arnulf
4 Theodisius			
fi. Rozoni			
5 Maria			
6 Amizo mon			
7 Rod/ulfus mon			
20.04.			
1 Al/bertus mon		→19.04. 3* Al/bertus	<i>M S.Bénigne</i> →Necr. Breme
2 Alm/merus mon			
3 Albiza			
21.04.			
1 Martinus mon			

S.Savino

St.-Martial = L, Marcigny = M St.-Bénigne, R = unter Rasur
F = Fragment, St.Blasien = (Bl)Identifizierungen, Kommentarverweise
Parallelen in anderen Necrologien

21.04.			
2	Christoforus	mon	
3	Iohannes	pbr	
4	Leo	mon = LOT	→ <i>Necr.Breme</i>
22.04.			
1	Gezo	mon	
2	Liu/prandus	mon	
3	Ric/hardus	pbr	
4	Maurus	idx	? \square 1000 L 14
5	Ingel/sendu		
6	Gote/fredus	sac mon	
23.04.			
1	Iohannes	mon	
2	Gisel/bertus	mon	→24.04. 1*Gisle/bertus <i>M S.Bénigne</i> →22.04. 6*Gisle/bertus
3	Paulus	mon	
4	Dominicus	monPLSA	<i>M S.Savino</i>
5	Andreas		
24.04.			
1	Uitalis	mon	
2	Amizo	mon	
3	Andreas		
4	Maurus		10 Maurus PP <i>Pavia</i>
5	Augustus		
6	Maria	mon	
7	Ro/truda		
8	Dominicus	mon L M	5 Dominicus CLUN <i>M Cluny</i> 6 Dominicus
9	Liuda	mon	
25.04.			
1	Adhel/bertus	mon	M →26.04. 1 Adal/bertus →26.04. 1*Al/bertus <i>M S.Bénigne</i>
2	Adhel/bertus	mon	
3	Francus		
26.04.			
1	Albizo	mon	
2	Bonizo	mon	
3	Uuili/elmus	mon	
4	Isem/bardus	mon	
5	Allo		
27.04.			
1	Azo	mon	
2	Grimiza		
3	Martinus	mon	→28.04. 2 Martinus
4	Petrus	monPLSA	<i>M S.Savino</i>
5	Theod/aldus	mon	
28.04.			
1	Ethnicus	mon	
2	Emilia	com	<i>G Tochter Lanfranks</i> \square 1025 <i>G 3</i>
ux.	U/berti	com	<i>G Sohn Ildeprands</i> \square 1025 <i>G 4</i>
3	Adhel/bertus		
4	Hilde/bertus	pbr	
5	Fariolus	mon	
29.04.			
1	Dominicus	mon M	2 Dominicus
2	Iohannes	mon	2* Iohannes <i>M S.Bénigne →Necr.St.Germain</i>
3	Petrus	mon	
4	Andreas		
5	Ted/aldus	monPA	<i>M Parma</i>
6	Maurus		

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
29.04.			
7 Iohannes 8 Leot/ardus 9 Ger/ardus 10 Genesius 11 Raim/bertus 12 Stephanus 13 Constantinus 14 Dag/bertus 15 Sige/fredus 16 Bernundus 17 Raim/bertus 18 Pontius 19 Leot/aldus 20 Iohannes 21 Ugo 22 Gado 23 Aim/baldus 24 Petrus 25 Asterius 26 Gir/aldus 27 Paternus 28 Uitalis 29 Arn/ulfus 30 Drogus 31 Bern/ardus 32 Aldi/bertus	mcv mon <		

Sohn Amizos-02.09. ?□1025/1046 L 10
M S.Savino → +04.01.

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
08.05.			
3 Belan/garius mon			
09.05.			
1 Gis/ulfus mon			
2 Benedictus mon		-08.05. 3 Benedictus R-08.05. Benedictus	
3 Ric/hardus			
4 Borningus			
5 Ozo			
6 Constantina			Gem.d.Rotefredus ?- +24.06. B 3
ma.Sige/fredi eps			->14.04. +14.04.1031 B 3
10.05.			
1 Andreas monPLSA			M S.Savino
2 Rozo monPLSA			M S.Savino
3 Ermiza mon			
4 Berta			
11.05.			
1 Lan/francus			
2 Cristina			
12.05.			
1 Iohannes mon		4*Iohannes	M S.Bénigne
2 Heri/bertus monPLSA			M S.Savino
3 Ari/bertus			
4 Al/chinda			
5?Stabilis pbr			
13.05.			
1 Ingezo mon			
2 Al/truda			
14.05.			
1 Fer/linda			
15.05.			
1 Iohannes mon	L M	2 Iohannes 1 Iohannes	2 Iohannes M Cluny ->Necr.St.Germain,St.Arnulf
2 Bonus			
3 Al/fredus mon			
16.05.			
1 Ard/oinus mon			
2 Amizo mon			
3 Amizo mon			
4 Sige/fredus mon			
5 Leu			
6 Albizo			
7 Iohannes mon	M	5 Iohannes	10 Iohannes CLUN M Cluny
8 Laurentius mon			
17.05.			
1 Basilius			
2 Bonizo monPLSA			M S.Savino
3 Teode/ricus lev			
4 Ans/bertus mon			
5 Andreas			
6 Ger/ardus			
18.05.			
1?Roza abb			A Polirone A 32
2?Main/ardus mon			
3 Opizo mon			
4 Bonizo mon			
19.05.			
1 Michael mon			
2 Berta mon			

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
19.05.			
3 Cristianus mon			
4 Lan/francus mon			
5 Gisel/bertus			
6 Lan/francus sda mon			
20.05.			
1 Martinus mon			
2 Azo mon			
3 Herim/pertus mon			
4? Ratelonis mon			
5 Richiza mon			
6 Hein/ricus			
7 Angel/berga			
8 Engel/berga			
9 Placentina			
10 Geza			
11 Teuza			
12 Iohannes			
13 Gisen/truda			
21.05.			
1 Stephanus mon		→20.05. 4 Stephanus LUXO	M Luxeuil ?
2 Bern/ardus mon		→20.05. 3 Stephanus	
3 Bona			
4 Iohannes			
22.05.			
1 Martinus mon			
2 Iohannes pbr			
3 Inge/fredus			
23.05.			
1 Ru/baldus mon			?→13.04. ?→24.07.
2 Bert/ramus mon			
3 Sigezo mon			
4 Amizo			
5 Bona			
24.05.			
1 Iohannes mon	L→25.05. 5 Iohannes M→25.05. 3 Iohannes		
2 Azo monPLSA			M S.Savino
3 Uuido sac monPLSA			M S.Savino
25.05.			
1 And/rada monPLSX			M S.Sisto
2 Martinus sac mon			
3 Iohannes abb BRUG			A Brugnato A 24
4 Dominicus mon			
5 Stephanus mon			→Necr.St.Germain
26.05.			
1 Al/bertus mon		→27.05. 2 Adal/bertus	
2 Andreas mon		8 Andreas	→Necr.St.Arnulf
27.05.			
1 Uualt/erius mon	L→28.05. 4 Uualt/erius M→28.05. 4 Uualt/erius	→28.05. 4 Uualt/erius R→28.05. Uualt/erius	
2 Uiuentius mon			
3 Eri/bertus			
4 Papnutius mon			
5 Iohannes mon	L 5 Iohannes	1 Iohannes	→Necr.St.Germain
6 Mat/ilda mon			
7 Ingel/prandus mon			Sohn Ingelprands →17.10. L 16
8 Gisel/bertus mon		→26.05. 13 Gisle/bertus FISC	M Fécamp Z.-Liste Frut.Nr.242

S.Savino

St.-Martial = L, Marcigny = M
St.-Bénigne, R = unter Rasur
F = Fragment, St. Blasien = (Bl)Identifizierungen, Kommentarverweise
Parallelen in anderen Necrologien

28.05.							
1 Petrus	mon						
2 Albiza							
3 Aime/ricus	mon						->Necr.St.Germain
4 Hermen/garda							
5 Bonizo							
6 Martinus							
29.05.							
1 Roza							
2 Petrus	mon						
3 Paulus							
4 Bonizo							
5 Boniza							
6 Uitale							
7 Angel/berga							
8 Bonizo							
9 Bombarone							
10 Uui/fredus							
11 Bona	dom						
12 Imel/rada	mon						
30.05.							
1 Arde/manno	mon						
2 Iohannes	mon	M	7Iohannes				
3 Mauro	mon						
4 Gausus	mon						->Necr.Breme
5 Petrus	mon	M	6Petrus				
6 Petrus							
31.05.							
1 Ber/ardus	mon						
2 Ans/elmus	abb GRAZ						A Grazzano A 36
3 Iohannes	mon						
01.06.							
1 Adam	monPLSA						M S.Savino
2 Martinus							
3 Dominica							
02.06.							
1 Andreas	dia mon						
2 Leo	mon						
3 Petrus	mon						
03.06.							
1 Martinus	mon						
2 Syrus	mon	L->02.06. 2Syrus M->02.06. 3Syrus		->02.06. 1 Syrus	CLUN	M Cluny	□1005/1031? M 8
3 Magin/fredus	mon						
4 Ermen/garda							
ux. Martini							
04.06.							
1 Iohannes	mon			->03.06. 3 Iohannes			
2 Al/garda	mon						
3 Gunzo	mon			->05.06. 4*Gunzo		M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf	
05.06.							
1 Martinus	lev mon						
2 Iohannes	mon						
3 Bonus							
4 Petrus							
06.06.							
1 Benedictus	sac monPLSA						M S.Savino
2 Petrus							

S.Savino

St.-Martial=L, Marcigny=M St.-Bénigne, R=unter Rasur
F=Fragment, St.Blasien=(Bl)Identifizierungen, Kommentarverweise
Parallelen in anderen Necrologien

07.06.				
1 Adam	moPLSA			M S.Savino
2 Petrus	mo		->08.06. 1*Petrus	M S.Bénigne
3 Dai/bertus	mo	L	2Dag/bertus	
		M	3Dag/bertus	
08.06.				
1 Papius	mo			
2 Rod/gerius	mo			
09.06.				
1 Silvester	mo			
2 Iohannes	sac mo			
10.06.				
1 Lan/francus	moPLSA			M S.Savino
2 Albizo	mcPLSA			M S.Savino
3 Rozo	mo			
4 Eri/bertus	mo			-> Nocr.S.Soluto
11.06.				
1 Adam	mo			
2 Iohannes				
12.06.				
1 Gisel/bertus	abb			A
2 Rod/ulfus	abb			A Nonantola +12.06.1035 A 31
3 Uuili/helmus	mo			
13.06.				
1 Gisel/bertus	mo			
14.06.				
1 Otto	mo			
2 Todilo	mo			
3 Sige/fredus	pps moPLSA			Praep.S.Savino A 4
15.06.				
1 Rozo	mo			
2 Rod/ulfus	mo			
3 Alda				
4 Ursus	mo			
5 Boniza				
6 Sige/fredus	mc			
7 Adam	sac mo			
16.06.				
1 Iohannes	mo			
17.06.				
1 Petrus	mo	M	7Petrus	->16.06. 1 Petrus ->Nocr.St.Germain
2 Albe/ricus	mo			
3 Leo	mo			
4 Oza				
5 Sauinus				
6 Brunus	mo			
18.06.				
1 Grim/aldus	mo			
2 Grim/aldus				
3 Anse/deus	mo	L	2Anse/deus	->19.06. 1 Anse/deus CLUN M Cluny
		M	4Anse/deus	
4 Belleto				
19.06.				
1 Rom/aldus	abbde			A Camaldoli +19.06.1027 A 39
2 Lan/francus	abbdo			A
3 Iulitta	moPLSX			M S.Sisto
20.06.				
1 Uuido	mo		->21.06. 14 Uuido MOIO	M Réome ?

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
20.06.			
2 Petrus monBOBB			M Bobbio
3 Martinus			
4 Angel/berga			
21.06.			
1 Bruningus pbr			
2 Iohannes			
22.06.			
1 Aldo mon			
2 Placidus mon			
3 Dodo			
4 Adhel/bertus monPLSA			M S.Savino
5 Ayn/aldus mon			
6 Stephanus mon			
7 Aic/hardus mon			
24.06.			
1 Leo mon			
2 Iohannes mon			
3 Gaus/bertus mon			→ Necr.Breme
4 Doniza			Vater d.B.Siegfried v.Piacenza?
5 Rote/fredus			B 3
25.06.			
1 U/bertus mon			
2 Bern/ardus mon			
3 Albe/ricus pbr			
4 Iohannes			
5 Framiza			
26.06.			
1 Burningus sac monPLSA			M S.Savino
2 Andreas mon		4 Andreas FRUT	M Fruttuaria □1041 M 1
27.06.			
1 Iohannes mon	L	5 Iohannes	→Necr.St.Arnulf
	M	15 Iohannes	
2 Bonizo mon	L	6 Bonizo	
	M	7 Bonizo	
3 Gir/berga mon			
28.06.			
1 Sig/ulfus mon			
2 Dominicus mon			
3 Gezo			
4 Dominica			
29.06.			
1 Albe/ricus mon		11 Alb/ricus	
2 Ingeza mon			
3 Adila			
30.06.			
1 Rain/aldus abbmon	L	1 Rain/aldus abb	1 Rain/aldus abbPX
	M	1 Rain/aldus abb	
2 Renzo -Albe/ricus			
3 Ger/ardus			
4 Boniza			
5 Iohannes mon			8 Iohannes
6 Iohannes			
01.07.			
1 Petrus mon			
2 Ber/linda			
3 Boso			
4 Ermiza			
02.07.			

S.Savino		St.-Martial=L, Marcigny=M		St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(BI)		Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien	
02.07.							
1 Iohannes	mon						
2 Boni/prandus	mon						
03.07.							
1 Heri/bertus	abb	BERC		7 Heri/bertus	abb	A Berceto	A 22
2 Donesdei							
fr. Andrei							
04.07.							
1 Maurus	mon						
2 Iohannes							
3 Im/ilda	mon						
4 Otto							
05.07.							
1 Iohannes	mon	L→06.07. 1Iohannes		8 Iohannes	CLUN	M Cluny	
		M 2Iohannes		6 Iohannes	MTAR		
2 Ari/bertus							
3 Heyn/ricus	imp	M→13.07. F1Hein/ricus	imp	→13.07. 3*Hein/ricus	imp	K Heinrich II.	+13.07.1024 K 1
				R→13.07. Hein/ricus	imp		
06.07.							
1 As/pertus	mon	PLSA				M S.Savino	
2 Marinus	mon					Sohn d.Martinus ?→11.12.	
3 Gote/fredus	mon			1*Iot/fredus		M S.Bénigne →Necr.St.Arnulf	
4 Guilfa							
07.07.							
1 Albe/ricus	mon			2 Albe/ricus			
2 Uuido	mon						
3 Bonizo	mon						
08.07.							
1 Petrus	mon						
2 Albizo							
3 Gauzlenus	eps	mon	L→07.07. 1Gauslenus	eps		B Mâcon	+08.07.1032 B 11
		M	1Gauzlenus	eps			
4 Oddo							
5 Sig/ulfus	eps	PL				B Piacenza	?+08.07.988 B 2
6 Albizo							
7 Martinus	mon						
8 Martinus	mon						
9 Mannus -Bonbellus							
09.07.							
1 Adhel/bertus	mon						
10.07.							
1 Bruningus	mon						
2 Heri/bertus							
3 Dominus	mon						
11.07.							
1 Iohannes	mon						
2 Drac/ulfus	mon						
3 Uui/fredus	mon						
4 Heri/sinda							
5 Iuo	eps	PL				B Piacenza	+11.07.1044 B 6
6 Ragin/ilda							
13.07.							
1 Gisel/bertus	mon						
2 Alde/prandus	mon						
3 Bonizo	mon						
4 Iohannes	eps	VE				B Verona	+13.07.1037 B 8
14.07.							
1 Adhel/bertus	mon	L→15.07. 1 Adal/bertus		→15.07. 5 Al/bertus	FRUT	M Fruttuaria ?	
		M→15.07. 1 Adal/bertus		→15.07. 2 Adal/bertus			

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
14.07.			
2 Martinus mon			
3 Dominus abb			A Leno ? □963/967 A 29
4 ...randus			
5 Ingil/bertus mon	L M	1 Ingil/bertus 3 Ingil/bertus	
6 Christoforus			
15.07.			
1 Maurus mon			
2 Aic/ardus eps PL			B Piacenza +15.07.1039 B 5
3 Iohannes mon			
4 Azo			
16.07.			
1 Andreas mon			
2 Iohannes mon			
3 Gisel/bertus mon			
17.07.			
1 Martinus mon			
2 Al/bertus mon			
3 Maurus abb			A S.Salvatore/Pavia □1026 A 9
4 Dominicus			
18.07.			
1 David mon			
2 Dodo mon			
3 Lan/francus			
4 Uual/fredus			→ Necr.Breme
5 Milus			→ Necr.Breme
6 Iohannes			
7 Al/berga			
19.07.			
1 Iohannes mon	M→18.07. 7Iohannes	3*Iohannes	M S.Bénigne →Necr.St.Arnulf
2 Rollo mon			
3 Dominicus mon			
4 Placentina			
5 Petrus pbr			
6 Maurus			
20.07.			
1 Andreas mon	L M	3 Andreas 9 Andreas	2 Andreas Andreas
2 Ita			
ma. Ilde/garde			Gemahlin d.Oddo ? L 1
3 Ilde/bertus mon			Da Paderna L 1
21.07.			
1 Raim/baldus mon			→Necr.St.Arnulf
2 Abraham mon			
3 Ans/elda			
4 Albiza			
5 Iohannes mon			
6 Antoninus			
22.07.			
1 Otto mon		→21.07. 2*Oddo R→21.07. Oddo	M S.Bénigne
2 Gari/uertus			
23.07.			
1? Ans/elmus mon		1 Ans/elmus BORB	M Bourbon-Lancy ?
2 Boniza			
3 Andreas mon			
4 Andreas mon			
5 Odilo mon	L	4 Odilo	→Necr.St.Germain

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
23.07.			
	M 5 Odilo		
24.07.			
1 Iohannes			
2 Teuza			
ma. Ro/paldi mon			→13.04. ?- +23.05. + vor 1030 L 21
3 Carolus			
25.07.			
1? Gui/pertus mon			
26.07.			
1 Gisa mon			
27.07.			
1 Uuakd/rada mon			
2 Bonizo			
3 Ger/ardus mon		→26.07. 3 Ger/ardus STAB →28.07. 3 Gir/ardus BEZE	M Stablo ?
28.07.			
1 Petrus mon		→29.07. 1 Petrus CLUN	M Cluny
29.07.			
1 Obizo mon			
2 Berta mon			
3 Augustus monPLSA			M S.Savino
4 Kalentius mon			
30.07.			
1 Stephanus mon		1 Stephanus FLEU	M Fleury
2 Ric/hardus mon	L→29.07. 4 Ric/hardi M→29.07. 12 Ric/hardus		
31.07.			
1 Gote/fredus abb			A S.Ambrogio ? A 34
2 Andreas monPLSA			M S.Savino
3 Iohannes mon	M 5 Iohannes	→30.07. 2 Iohannes CLUN	M Cluny
4 Bonizo mon			
5 Deusdedit mon			
6 Sandel/bertus			?□991 L 22
7 Gand/ulfus mon			
01.08.			
1 Gunzo abb			A
2 Stephanus			
3 Petrus			
4 Iohannes mon			
5 Almi/giso abb PPC			A Ciel d'Oro □1033 A 15
6 Adam			
pa. Andrei			
et Adel/berti mon			
7 Andreas			
02.08.			
1 Iohannes sac			
2 Martinus dia			
3 Adam			
4 Daud dsd PE			M Ciel d'Oro ?
03.08.			
1 Andreas abb			A S.Salvatore/Pavia ?□1000/1014 A 8
2 Roza mon			
04.08.			
1 Martinus pbr			
2 Emilia			
ux. Mauri			
3 Ber/linda			
4 Rain/fredus			

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
04.08.			
5 Placentina			
6 Gisel/bertus mon			
05.08.			
1 Adhel/bertus idx			L 13
2 Richezo idx			711000 L 15
3 Martianus mon			
4 Lea			
5 Roza			
06.08.			
1 Uuim/pertus abb PLSA			A S.Savino 7+06.08.1012/14A 2
2 Andreas			
3 Ugo monPLSA			M S.Savino
4 Roza			
07.08.			
1 Paulo neg			+ vor 1025 L 17
2 Gum/pertus monPLSA			M S.Savino
3 Oddo			
4 Petrus mon			
5 Dominicus mon L	4 Dominicus	-06.08. 10 Dominicus	-Necr.St.Germain,St.Arnulf
	3 Dominicus	R-06.08. Dominicus	
6 Liuzo mon			
08.08.			
1 Iohannes mon		-07.08. 3 Iohannes	
2 Iohannes			
3 Berta			
09.08.			
1 Perin/sendu mon			
2 Dominicus mon			
3 Uuiuanus abb L	1 Uuiuanus abb	-10.08. 1 Uuiuanus abbPSDE	A S.Denis/Paris +09.08.1014 A 42
	1 Uuiiani abb		
4 Mal/guinus mon L	6 Mal/guinus	3 Mal/guinus CLUN	M Cluny
	4 Mal/uuiini		
5 Petrus			
6 Burningus mon			
7 Al/garda			
ux. Romani			
10.08.			
1 Rufinus mon			
2 Roza			
3 Rod/baldus mon L	7 Rot/baldus		
	6 Rot/baldus		
4 Amizo mon L-11.08.	5 Amizo	11 Amizo FRUT	M Fruttuaria ?
	M-11.08. 10 Amizo		
5 Maurus PLSA			L S.Savino
6 Al/mannus			
7 Gis/ulfus mon			
8 Prosper			
9 Gunt/ilda			
10 Placentina			
11.08.			
1 Bonusfilius			
2 Odel/ricus			
3 Hein/ricus			
f. Albizoni			
12.08.			
1 Prosper monPLSA			M S.Savino
2 Maurus			
13.08.			

S.Savino		St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
13.08.				
1 Constantius	mon			
2 Ilde/urandus	mon			
14.08.				
1 Fulcus	mon			
2 Heri/bertus				
3 Gote/fredus	mon			
15.08.				
1 Martinus				
2 Ro/pertus	mon			
3 Alda				
16.08.				
1 Ans/elmus	mon			
2 Rozo	monPLSA			M S.Savino
3 Gir/ardus	mon	L->17.08. 4Gir/ardus M 10Gir/ardus		-Necr.St.Arnulf
4 Azo				
5 Bonizo	monPLSA			M S.Savino
17.08.				
1 Iohannes	monPLSA			M S.Savino
2 Iohannes	sac mon			
3 Iohannes				
fr. Andrei	mon			
18.08.				
1 Iohannes	mon			
19.08.				
1 Gezo	mon			
2 Azo	mon			
3 Gir/ardus	mon			-Necr.St.Germain
4 Martinus	abbdomPAJO			A S.Giovanni/Parma?
5 Rozo				
6 Dominica				
20.08.				
1 Boso	mon			
2 Ingezo	mon			
3 Albizo				
21.08.				
1 Petrous	mon			
22.08.				
1? Bonizo	mon			
2 Gisla				
3 Al/mundus	abb			A
4 Iohannes	sda monPLSA			M S.Savino
23.08.				
1 Dominicus	monNONT			M Nonantola
24.08.				
1 Adhel/bertus				
fi. Albizoni				
25.08.				
1 Iohannes	mon	L->24.08. 1 Iohannes M->24.08. 9 Iohannes		
2 Gisel/bertus	mon			
3 Uualdo	mon			
4 O/bertus				
26.08.				
1 Arnustus	mon			
2 Lan/francus	com			G Piacenza
3 Iohannes	mon			1+26.08.1027 G 2
4 Iohannes	mon			

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
26.08.			
5 Aldo mon			
27.08.			
1 Iohannes mon	L->28.08. 2Iohannes CLUN M->28.08. 2Iohannes		M Cluny
28.08.			
1 Gezo mon			
2 Heri/bertus mon			-> Nocr.S.Solutore
3 Bononius abb		->31.08. 1 Bononius abb	A Lucedio + 30.08.1026 A 38
29.08.			
1 Laurentius mon			
2 Rozo			
3 Guinizo abb			A S.Bartolomeo/Pavia □1021 A 12
4 Cunizo mon			
5 Helisabet -Doniza			
ma.Richizonis			
6 Ime/rada			
30.08.			
1 Martinus mon		->31.08. 4 Martinus	->Nocr.St.Arnulf
2 Iohannes mon		->29.08. 5*Iohannes	M S.Bénigne
3 Dominica			
4 Petrus mon		2 Petrus	
5 Azo sde			
6 Sige/fredus mon			
7 Gisel/berga			
31.08.			
1 Paulus monPLSA			M S.Savino
2 Mal/bertus mon			
3 Bonafilia			
ma.Ri/baldi			Da Fontana ? L 3
4 Agin/ulfus			
5 Al/gisus			
01.09.			
1 Iohannes mon			
2 Faustinus pbr			
3 Grim/aldus mon	L M 4Grim/aldus CLUN 4Grim/aldus		M Cluny
4 Berta			
5 Hilde/prandus			
6 Ber/linda			
7 Arde/ricus			
02.09.			
1 Amizo			
pa. Sergii mon			M S.Savino -> +04.01. L 10
2 Teuza			
ma.Martini mon			
03.09.			
1 Liuzo abb			A Leno □999/1009 A 30
2 Andreas mon			
3 Uuili/elmus mon	L->04.09. 5Uuil/elmus M->04.09. 6Uuil/elmi	->04.09. 1*Uuil/elmus ->04.09. 1 Uuil/elmus R->04.09. Uuil/elmus	M S.Bénigne ->Nocr.St.Germain
4 Iheronimus mon			
04.09.			
1 Raim/baldus mon			
2 Petrus mon	L->03.09. 1Petrus M->03.09. 1Petrus		
3 Ingel/ram pbr PLAN			S.Antonino □1029 KI 3
4 Berta			

S.Savino		St.-Martial=L, Marcigny=M		St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)		Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien		
05.09.								
1 Petrus	mon			-06.09. 4 Petrus		-Necr.St.Germain		
2 Arn/ulfus	mon	L M	5 Arn/ulfus 8 Arn/ulfus					
07.09.								
1 Iohannes	mon							
2 Roza	mon							
08.09.								
1 Iohannes	mon	L-09.09. 3 Iohannes M-09.09. 9 Iohannes		9 Iohannes				
2 Rest/aldus	mon							
3 Grim/ulfus	mon							
4 Azo	mon	M	2 Azo					
5 Iohannes	mon							
6 Gaus/elmus						Da Paderna	+1014/1028	L 1
pa. Oddonis						Da Paderna	+06.04.1042	L 1
09.09.								
1 Restanus	mon							
2 Ari/oldus	mon							
3 Boso	monPLSA					M S.Savino		
4 Erinza	abb					A		
5 Iohannes								
11.09.								
1 Iohannes	mon							
2 Liuzo	mon							
3 Albizo	monPLSA					M S.Savino		
4 Ingeza								
5 Leo	mon							
6 Amizo	mon							
12.09.								
1 Roza	mon							
2 Arn/ulfus	mon							
13.09.								
1 Gand/ulfus	mon							
2 Richiczo	mon							
3 Germanus	mon							
4 Ro/landus	mon							
5 Lanzo	dia							
6 Eri/bertus								
14.09.								
1 Crescentius	not					L 12		
2 Um/bertus	mon	L M	2 Hum/bertus 1 Hum/bertus	-13.09. 4 Hum/bertus		-Necr.St.Arnulf		
3 Adhel/bertus	dia							
4 Iohannes	adv						? 991/1021	L 9
15.09.								
1 Adhel/bertus	mon	L M	9 Adal/bertus 4 Adal/bertus					
2 Adhel/bertus	mon	L-16.09. 4 Adal/bertus M-16.09. 12 Adal/bertus						
3 Adhel/bertus	neg							
4 Rod/ulfus	mon							
16.09.								
1 Stephanus	mon	M	5 Stephanus	2*Stephanus		M S.Bénigne -Necr.St.Arnulf		
2 Maurus	monPLSA					M S.Savino		
3 Homodei	monPLSA					M S.Savino		
4 Frede/ricus								
fi. Rain/erii						L 18		

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
16.09.			
5 Amizo fi. Gand/ulfi			Da Cario +10.06.1070 L 2
17.09.			
1 Rain/erius mon	L	3 Adal/bertus	1*Al/bertus M S.Bénigne
2 Adhel/bertus mon	M	11 Adal/bertus	
3 Iohannes			
18.09.			
1 Roza			
2 Ber/ardus pbr			
19.09.			
1 Ans/ilda			
2 Fulco			
3 Ric/hardus			
20.09.			
1 Adam monPLSA			M S.Savino
2 Benedictus mon			
33 Maal/bertus mon			
4 Andreas mon			
5 Mannus abbmon			A S.Prospéro/Reggio □1027 A 26
6 Iohannes mon			-Necr.St.Arnulf
7 Renza			
21.09.			
1 Remedius			
2 Iohannes mon	L M→22.09.	3 Iohannes 8 Iohannes	6*Iohannes M S.Bénigne
3 Grimiza			
22.09.			
1 Albizo abb TOLL			A S.Salvatore de Tolla □1040 A 7
2 Iohannes			
3 Adam			
23.09.			
1 Ysidorus mon			
2 Leo mon			
3 Iohannes mon			2*Iohannes 4 Iohannes
4 Iohannes ada TR			Archidiakon S.Giustina □1021/1032 KI 2
24.09.			
1 Leo mon			
2 Azo			
25.09.			
1 Rain/erius mon			
2 Petrus mon	M→24.09. 5 Petrus	→24.09. 2 Petrus	
3 Al/bertus mon			
4 Martinus mon			
5 Gari/uertus			
6 Iohannes			
26.09.			
1 Martinus mon			
2 Iohannes monPLSA			M S.Savino
3 Al/berga			
4 Amiza			
5 Ans/ilda			
27.09.			
1 Roza mon			
2 Azo monPLSA			M S.Savino
3 Martinus mon			
4 Ans/oldus			

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien		
27.09.					
fr. Fulconis adv					L 8
5 Martinus mon					
6 Offitia					
7 Leo					
28.09.					
1 Petrus					
2 Berizo					
3 Teuzo mon					
4 Ingeza mon					
5 Albe/ricus					
29.09.					
1 Ita abb			A S.Sisto	□999/1008	A 5
2 Placentinus					
30.09.					
1 U/bertus sda					
2 Loth/erius mcv					
3 Uuandel/bertus			Zeuge	?□1025	L 23
4 Erinza					
5 Uuarim/bertus					
6 Alde/prandus mon					
7 Iohannes					
fi. Ger/ardi idx				?-> +27.11.	L 11
8 Iohannes mon		->29.10. 9 Iohannes FISC R->29.10. Iohannes FISC	M Fécamp Z.-Liste Frut.Nr.257 A -> Necr.S.Solutore		
9 Benedictus abb					
10 Manna					
11 Con/radus			Bruder d.Giselbertus ->Nr.12		
12 Gisel/bertus			Bruder d.Conradus ->Nr.11		
01.10.					
1 Arde/ricus mon					
2 Maurus mon					
3 Petrus mcv					
4 Lan/francus mon					
5 Leo sac monPLSA			M S.Savino		
6 Iohannes abb			A		
7 Cunizo					
8 Roza					
9 Laurentius					
02.10.					
1 Ingel/fredus mon					
2 Gaudentius					
03.10.					
1 Prandus mon					
2 Rain/erius mon					
3 Andreas					
04.10.					
1 Amedeus					
2 Ate/mundus mon					
3 Gand/ulfus mon					
4 Iohannes mon					
05.10.					
1 Martinus abb			A Brescello ?	□1015	A 20
2 Albe/ricus mon		->06.10. 2*Albe/ricus R->06.10. Albe/ricus	M S.Bénigne		
3 Petrus monPLSA			M S.Savino		
4 Romana PLSA			L S.Savino		
06.10.					
1 Aginus adv				□999/1034	L 6

S.Savino	St.-Martial = L, Marcigny = M	St.-Bénigne, R = unter Rasur F = Fragment, St.Blasien = (Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
06.10.			
2 Albe/ricus mon		->07.10. 6 Albe/ricus	M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf
07.10.			
1 Martinus monPLSA			M S.Savino
2 Pontius mon		->09.10. 3*Poncius	M S.Bénigne
3 Albizo			
fi. Andre/uerti			
4 Al/truda			
5 Ard/oinus com			G Bergamo ? □996/1027 G 5
08.10.			
1 Ilde/prandus mon			
2 Berno abb			A Mezzano Scotti ?□1025/1031 A 40
3 Iohannes			
4 Ger/ardus mon			
5 Al/chenda			S.Andrea ?
6 Roza			
7 Ger/ardus mon			
8 Bonizo mon			
09.10.			
1 Andreas mon		->10.10. 1*Andreas R->10.10. Andreas	M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf
2 Norde/sinda			
3 Ans/elmus mon			
4 Albizo			
5 Gari/uerga			
6 Rain/erius			
10.10.			
1 Bonizo mon			
2 Rod/bertus mon	L M	5 Rot/bertus 13 Rot/bertus	3 Rot/bertus ->Necr.St.Arnulf
3 Calistus mon			
4 Roza monPLSA			M S.Savino
5 Berta mon			
11.10.			
1 Ugo mon	L M	4 Hugo 6 Hugo	
2 Rod/ulfus mon			
3 Rein/uerga mon			
4 Sandel/berga			
12.10.			
1 Dominicus mon	L->13.10. 3Dominicus M->13.10. 12Dominicus		
2 Roza			
13.10.			
1 Adhel/bertus mon		->14.10. 7 Al/bertus	
2 Roza			
3 Dominicus pbr			
4 Iordanus			Gem.d.Ingeza->03.04. +13.10.1037 L 20
pa. Iordanis monPLSA			M S.Savino + nach 1046 M 7
5 Martinus pbr PLAN			S.Antonino
14.10.			
1 Olde/ricus mon		->16.10. 4/1 Oudal/ricus (Bl)	M Fruttuaria
2 Urso mon			
3 Bate/ricus mon			
4 Arn/aldus			
5 Teuzo			
6 Anso mon			
7? Angel/truda			
8 Maurus mon			

15.10.									
1	Adhel/bertus	mon						->Necr.St.Arnulf	
2	Euu/ardus	eps	PL					B Piacenza	+15.10.903 B 1
3	Dominicus		mre PLSA					M S.Savino	
4	Arn/ulfus	mon		L	6 Arn/ulfus	CLUN	1* Arn/ulfus	Prior S.Bénigne ?	+15.10.1027 M 3
				M	13 Arn/ulfus		Arn/ulfus		
16.10.									
1	Iohannes								
17.10.									
1	Iohannes	mon	PLSA					M S.Savino	
2	Anna	mon							
3	Ingel/prandus	neg						Vater Ingelprands	->27.05. L 16
4	Iohannes	pbr							
5	Ingel/truda	mon							
6	Rim/prandus	mon	CAST					M Castellione	
18.10.									
1	Adhel/bertus	mon							
2	Ans/erus								
19.10.									
1	Iohannes	mon	PLSA					M S.Savino	
2	Iohannes								
3	Placentina								
20.10.									
1	Sanctius	mon		L	6 Sanctius	CLUN		M Cluny	
				M	4 Sanctius				
2	Petrus	mon	PPSL					M S.Salvatore/Pavia	
3	Deusdedit	abb	MI					A Mailand	A 35
4	Roza								
21.10.									
1	Hermizus	mon							
2	U/bertus	mon							
3	Iddo								
4	Roza								
5	Dominica								
6	Leo	abb	VICU					A Vigolo de'Marchesi □1038	A 6
22.10.									
1	Ato	mon							
2	Dominicus	mon		L->23.10.	3 Dominicus	CLUN	->23.10. 1*Dominicus	M S.Bénigne in Fruttuaria	
				M->23.10.	2 Dominicus		->21.10. 4/3 Dominicus (BI)		
3	Olde/urandus	mon							
4	Christoforus	mon							
23.10.									
1	Adam	mon					->24.10. 4/4 Adam (BI)	M Fruttuaria	
2	Ro/bertus	mon							
3	Seuerus	mon							
4	Oliua								
5	Oddo	mon					->22.10. 3*Oddo	M S.Bénigne in Fruttuaria	
							->22.10. 4/5 Otto (BI)		
6	Pascalis								
24.10.									
1	Bern/ardus	mon		L	4 Bern/ardus		2*Bern/ardus	M S.Bénigne	
				M	2 Bern/ardus		1 Bern/ardus		
							Bern/ardus		
2	Ro/gerius		PLSA					L S.Savino	
25.10.									
1	Ber/ardus	mon							
2	Te/berga								
3	Uuarin/bertus								

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
25.10.			
4 Stephana			
5 Officia			
6 Rain/berga			
26.10.			
1 Nit/ardus mon		1*Nit/ardus 4/1 Nit/ardus (Bl)	Bruder Wilhelms von Dijon M 2
2 Leo/prandus mon			
27.10.			
1 Uuido abb			A S.Ambrogio □1028/1030 A 33
2 Berno mon			
3 Lan/francus			
4 Agino			L 6
5 Lauinia			
6 Liuzo			
29.10.			
1 Leo mon		?-01.11. 4/3 Leo (Bl)	M Fruttuaria
2 Main/fredus mar			Mg Turin ?+29.10.1034 Mg 3
3 Geza			
4 Grim/aldus cle			
30.10.			
1 Dominicus mon		-01.11. 5 Dominicus	A Brugnato □1014 A 25
2 Constantius abb			
3! Angel/erus mon			
4 U/bertus sda			
5 Rain/erius mon			
6 Gumte/perga			
7 Petrus mon	M 9Petrus		
01.11.			
1 Regino			
2 Antonius mon			
3 Ar/mannus mon		6 Ar/mannus	
4 Orabona			
5 Constabulus mon			
6 Gezo sda			
7 Iohannes mon	L 2Iohannes M 9Iohannes	-02.11. 3*Iohannes	M S.Bénigne in Fruttuaria
02.11.			
1 Roza monPLSA			M S.Savino
2 Angel/berga			
3 Uual/causus mon			
4 Gari/uertus pis PLSA			L S.Savino
5 Gregorius mon			
6 Arlenius mon			
7 Officia			
03.11.			
1 Ugo mon	M-02.11. 7Hugo		
2 Uuili/elmus monPLSA			M S.Savino
3 Andreas pbr			
4 Alde/ricus -Nigr.			
5 Berta			
6 Ans/aldus			
7 Al/prandus			
04.11.			
1 Gezo abb PLSA			A S.Savino □1000 A 1
2 Adhel/bertus mon	M-05.11. 9Adal/bertus		
3 Dominica			
05.11.			
1 Hein/ricus mon	M 5Hein/ricus		

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
05.11.			
2 Iohannes -Gezo monPLSA			M S.Savino
3 Petrus mon		->04.11. 2*Petrus ->06.11. 4 Petrus	M S.Bénigne
4 Dominus dia mon			
5 Framiza			
06.11.			
1 Teuzo abb	M 1Theozo abb		A S.Maur de Fossés ?+06.11.1006 A 45
07.11.			
1 Rom/aldus mon			
2 Dominicus mon ST			M S.Stefano ?
3 Gezo			
4 Obizo monPLSA			M S.Savino
08.11.			
1 Andreas mon	L 3Andreas M 8Andreas	->07.11. 2 Andreas	
2 Petrus			
3 Iohannes pis			
4 Rozo VICU			Vigolo de'Marchesi
5 Petrus			
09.11.			
1 Andreas mon			
2 Uuili/elmus mon		->10.11. 4*Uuili/elmus	M S.Bénigne
3 Lam/bertus			
4 Martinus monPA			M Parma
5 Dominica			
10.11.			
1 Heuer/ardus mon	L 1Ebr/ardus M 6Ebr/ardus	->11.11. 10 Ebr/ardus	
2 Ingel/truda			
11.11.			
1 Amizo mon			
2 Uual/pertus mon			
3 Otia mon			
4 Fro/gerius eps			B Bologna ?+11.11.1029 B 10
5 Theod/aldus mon			
6 Ric/hardus mon		->10.11. 6 Ric/hardus VD	M Verdun ?
7 Gri/berga			
8 Martinus			
12.11.			
1 Ans/elmus mon			
2 Gri/bertus			
3 Gisla			
4 Albizo			
13.11.			
1 Adr/aldus mon	M->14.11. 5 Adr/aldus		
2 Martinus			
14.11.			
1 Uitalis mon			
2 Adhel/bertus mon		->15.11. 9 Al/bertus	
15.11.			
1 Gir/aldus mon			
2 Urse/uertus mon			
3 Maria			
16.11.			
1 Ger/aldus mon	L 3Ger/aldus M 5Ger/aldus M 17Iohannes	1 Ger/aldus ->17.11. 2 Iohannes	
2 Iohannes mon			
3 Rozo sda			

S.Savino

St.-Martial=L, Marcigny=M St.-Bénigne, R=unter Rasur
F=Fragment, St.Blasien=(Bl)Identifizierungen, Kommentarverweise
Parallelen in anderen Necrologien

27.11.									
1	Iohannes	mon							
2	Gir/ardus	not							L 11
28.11.									
1	Deodatus	mon	M	4Deodatus				→Necr.St.Arnulf	
29.11.									
1	Grine/uertus	pbr mon							
30.11.									
1	Azo	abb	L-02.12.	3Azo	abb			A Ciel d'Oro ?	□987/998 A 13
			M-01.12.	2Azo	abb				
2	Constantius	mon							
3	Gisla								
4	Martinus								
5	Teuzo	pbr							
6	Iohannes								
7	Martinus								
8	Roza								
01.12.									
1	Teuzo	mon						→Necr.S.Solutore	
02.12.									
1	Rozo	mon						A	
2	Benno	abb							
3	Adam	mon							
4	Benedictus								
5	Ber/ardus								
6	Luni/uertus								
03.12.									
1	Magno	mon							
2	Ric/hardus	mon							
3	Oddo	mon	L	4Odo		3 Oddo			
			M	4Oddo					
4	Bert/arus	mon							
5	Azo	adv							□1021/1038 L 7
04.12.									
1	Heri/bertus	mon						A	
2	Petrus	abb						M S.Bénigne	
3	Iohannes	mon	M-03.12.	6Iohannes		-03.12. 2*Iohannes			
						-03.12. 5 Iohannes			
4	Tai/fruda								
5	Gand/ulfus	abb						A Brescello ?	□1031 A 21
6	Niger	mon							
7	Iohannes								
05.12.									
*1	Clemens	mon				2*Clemens		M S.Bénigne Z.-Liste Frut.Nr.22	
07.12.									
1	Iohannes	mon						A Bobbio	□999/1017 A 23
2	Petro/aldus	abb						M S.Savino	
3	Albizo	monPLSA						M S.Bénigne	
4	Uido	mon				-06.12. 2*Uido			
5	Petrus	mon	L-06.12.	4Petrus		-06.12. 1*Petrus		M S.Bénigne	
			M-06.12.	3Petri					
6	Te/baldus	apb							
7	Martinus	mon							
8	Fenna								
9	Beren/garius	mcy							
08.12.									
1	Leo/prandus	mon							
2	Al/bertus								

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
08.12.			
3 Ger/ardus			
4 Maria			
09.12.			
1 Gulf/erius mon			
2 Gisel/bertus mon		-08.12. 2 Gisle/bertus	
3 Albizo mon			
4 Rim/prandus monPA			M Parma
5 Rozo			
6 Rozo			
7 Ata -Nigra			
10.12.			
1 Niger mon			
2 Iohannes mon			
3 Gand/ulfus mon			
4 Maurus			
11.12.			
1 Dominicus mon			
2 Petrus mon	L→10.12. 5 Petrus	->10.12. 5*Petrus	M S.Bénigne
		->12.12. 2*Petrus	
3 Iohannes mon	L→12.12. 3 Iohannes M 2 Iohannes	->10.12. 1* Iohannes	M S.Bénigne
4 Martinus			
pa. Marini mon			?- +06.07.
5 Andreas monTOLL			M S.Salvatore de Tolla
6 Iohannes mon		->12.12. 5 Iohannes R→12.12. Iohannes	
12.12.			
1 Bert/aldus mon			
2 Guido mon			
3 Bern/ardus mon	M 7 Bern/ardus		
13.12.			
1 Martinus mon			
2 Martinus			
3 Bonizo mon	M→12.12. 4 Bonizo		
4 Lupus mon			
5 Bruningus abb PA			A S.Giovanni/Parma □1037 A 18
6 Gari/uerga			
7 Uual/pertus mon			
14.12.			
1 Dominicus monPLSA			M S.Savino
2 Boniza mon			
3 Ingel/rannus mon	L→15.12. 2 Ingel/rannus M 5 Ingel/rannus	->15.12. 7 Ingel/rannus	
4 U/bertus mon	L 5 Uc/pertus M→13.12. 2 Uc/pertus	->15.12. 2*Hum/bertus	M S.Bénigne ->Necr.St.Arnulf
15.12.			
1 Uuald/rada abbmon			A S.Maria Teodota/Pavia □996/1001 A 11
2 Martinus mon			
3 Petrus mon		->14.12. 2*Petrus ->14.12. 5 Petrus	M S.Bénigne
4 Adhel/bertus mon	L→14.12. 3 Adal/bertus M→13.12. 3 Adal/bertus		
16.12.			
1 Michahel mon			
2 Uuini/baldus mon			
3 Ro/landus mon			
17.12.			
1 Benno mon		?->16.12. 2 Benzo	

S.Savino	St.-Martial=L, Marcigny=M	St.-Bénigne, R=unter Rasur F=Fragment, St.Blasien=(Bl)	Identifizierungen, Kommentarverweise Parallelen in anderen Necrologien
17.12.			
2 Ingeza			
3 Boniza			
18.12.			
1 Atto	monPLSA		M S.Savino
fi. Rozoni			
2 Ri/prandus	mon		
3 Ugo	lev mon		
4 Rain/erius	monBOBB		M Bobbio
5 Nortli/sinda			
19.12.			
1 Lazarus	mon		
2 Bern/erius	mon		
3 Uitalis	mon		
20.12.			
1 Ilde/prandus	mon		
2 Cedrianus	mon		
3 Iohannes	mon		
21.12.			
1 Rozo	mon		
2 Abbo	mon		
3 Te/baldus	abb	M 1Theu/baldus abb	A S.Maur de Fossés + nach 1006 A 44
4 Adal/ardus	mon	M 7Adal/ardus	
5 Francus	mon		
6 Constantinus	mon	M 14Constantinus	
7 Martinus			
8 Dominicus			
9 Palma			
10 U/bertus	mon	10 Hum/bertus	
11 Petrus	mon	22.12. 3*Petrus	M S.Bénigne

G. REGISTER
zur Anlage des älteren Necrologs von S. Savino

Lemma-Verweisregister

Das Lemma-Verweisregister dient zum Auffinden einzelner Namenformen im späteren lemmatisierten Namenbelegregister. Dort sind die unterschiedlichen Graphien der Personennamen bestimmten Belegfeldern unter einem gleichartigen Lemma zugeordnet, das mit dem Anfangsbuchstaben des künstlichen Leitwortes (Lemma) und einer fortlaufenden Zählung gekennzeichnet ist (im Namenbelegregister in Fettdruck). Diese Kombination aus Buchstabe und Nummer kann für die Erstglieder der germanischen Namen und die vollständige Form der Namen anderer Herkunft dem Lemma-Verweisregister entnommen werden. *Carolus z. B. ist dort unter k 2 aufgeführt, die germanischen Namen mit der Silbe Gaus/ im Erstglied finden sich unter den Lemma-Belegfeldern g 10 - g 12.*

.../	-	1	Albizo	a	22
A/	a	8	Albizoni	a	22
Abbo	a	1	Ald/	a	29
Abraham	a	2	Alda	a	24
Adal/	a	66 - a 67	Alde/	a	27 - a 30
Adam	a	3	Aldi/	a	26
Adel/	a	65 - a 66	Aldo	a	25
Adhel/	a	66	Allo	a	32
Adila	a	64	Alm/	h	14
Ado	a	62	Almi/	h	13
Adr/	a	69	Alt/	a	28
Adre/	a	68	Ambrosius	a	37
Adrianus	h	1	Amedeus	a	33
Agin/	a	7	Amel/	a	34
Agini	a	5	Amichus	a	38
Agino	a	5	Amicus	a	38
Aginus	a	5	Amiza	a	35
Aic/	a	9	Amizo	a	36
Aim/	h	3	And/	a	51
Aime/	h	4	Andre/	a	39
Al/	a	10 - a 19	Andreas	a	40
Alaisus	a	31	Andrei	a	40
Albe/	a	23	Angel/	a	41 - a 43
Albina	a	20	Anna	a	44
Albiza	a	21	Ans/	a	46 - a 53

Anse/	a	52	Bononius	b	36
Anso	a	45	Bonus	b	28
Antoninus	a	55	Bonusfilius	b	37
Antonius	a	54	Borningus	b	43
Anze/	a	50	Boso	b	4
Ar/	h	9	Bouo	b	39
Ard/	h	7	Brigida	b	41
Arde/	h	5 - h 6	Bruningus	b	43
Ari/	h	8 - h 11	Brunus	b	42
Arlenius	e	5	Burga	b	44
Armarius	a	58	Burningus	b	43
Arn/	a	56 - a 57	Calistus	c	1
Arnustus	e	10	Carolus	k	2
As/	a	59	Cedrianus	c	2
Asterius	a	60	Christoforus	c	5
Ata	a	61	Clemens	c	6
Ate/	a	63	Con/	k	3
Ato	a	62	Constabulus	c	7
Atto	a	62	Constantina	c	9
Augustus	a	76	Constantinus	c	10
Aymo	h	2	Constantius	c	8
Ayn/	a	6	Crescentius	c	11
Azo	a	77	Cristianus	c	3
Basilus	b	3	Cristina	c	4
Bate/	b	1	Cuniza	k	4
Belan/	b	5	Cunizo	k	5
Beli/	b	2	Dag/	d	2
Bellenda	b	6	Dai/	d	2
Belleto	b	25	Dauid	d	4
Benedictus	b	8	Deodatus	d	5
Benno	b	7	Deusdedit	d	6
Benzo	b	9	Doda	d	7
Ber/	b	12 - b 14	Dodo	d	8
Beren/	b	21	Dominica	d	11
Beriza	b	10	Dominicus	d	12
Berizo	b	11	Domninus	d	10
Bern/	b	22 - b 23	Donesdei	d	14
Berno	b	19	Doniza	d	13
Bernundus	b	20	Drac/	t	8
Bert/	b	16 - b 18	Drogus	d	15
Berta	b	15	Durante	d	16
Bombarone	b	34	Ebo	e	1
Bona	b	27	Emilia	a	4
Bonafemina	b	32	Engel/	a	41
Bonafilia	b	33	Eri/	h	8
Bonbellus	b	35	Erinza	e	4
Boni/	b	31	Ermen/	e	9
Boniza	b	29	Ermiza	e	6
Bonizo	b	30	Ethnicus	e	11

Euu/	e	2	Gumte/	g	34
Euur/	e	2	Gunt/	g	36
Fariolus	f	1	Gunzo	g	33
Faustinus	f	3	Hein/	h	4
Fenna	f	4	Helena	h	12
Fer/	f	2	Helisabet	e	3
Framiza	f	5	Heri/	h	8 - h 10
Francus	f	6	Herim/	e	8
Frede/	f	7	Herlynus	e	5
Fro/	f	8	Hermen/	e	9
Fulco	f	9	Hermin/	e	9
Fulconis	f	9	Hermizus	e	7
Fulcus	f	9	Heuer/	e	2
Gado	g	1	Heyn/	h	4
Gand/	g	6	Hilde/	h	17 - h 18
Gari/	g	2 - g 3	Hildezo	h	16
Gaude/	g	13	Homobonus	h	22
Gaudentius	g	7	Homodei	h	23
Gaus/	g	10 - g 12	Honorio	h	24
Gauso	g	8	Iddo	i	3
Gausus	g	8	Ido	i	3
Gauzlenus	g	9	Iheronimus	h	15
Genesius	g	16	Ilde/	h	17 - h 19
Georgius	g	17	Im/	i	4
Ger/	g	4 - g 5	Ime/	i	5
Germanus	g	18	Imel/	h	20
Geza	g	14	Imm/	i	4
Gezo	g	15	Inge/	i	8
Gir/	g	2 - g 5	Ingel/	i	9 - i 15
Gis/	g	20	Ingeza	i	6
Gisa	g	19	Ingezo	i	7
Gisel/	g	22 - g 23	Ingil/	i	10
Gisen/	g	24	Iohannes	i	16
Gisla	g	21	Iordanis	i	17
Gos/	g	10	Iordanus	i	17
Gote/	g	25	Isel/	i	18
Gratianus	g	26	Isem/	i	19
Gregorius	g	27	Ita	i	2
Gri/	g	2 - g 3	Iulitta	i	21
Grim/	g	31 - g 32	Iuo	i	1
Grima	g	28	Iuuenis	i	22
Grimiza	g	29	Kalentius	k	1
Grine/	g	30	Lam/	l	3
Gui/	w	10	Lan/	l	4 - l 5
Guido	w	9	Land/	l	6
Guilia	w	12	Lanzo	l	2
Guinizo	w	14	Lauinia	l	7
Gulf/	w	17	Laurentius	l	8
Gum/	g	34 - g 35	Lazarus	l	9

Lea	l	10		NN	-	1	
Led/	l	19		O/	a	75	
Leo	l	11		Obizo	o	1	
Leo/	l	12		Odda	a	70	
Leot/	l	17	- l 18	Oddo	a	71	
Letus	l	1		Oddonis	a	71	
Leu	l	11		Odel/	o	6	
Liu/	l	16		Odilo	o	5	
Liuda	l	13		Officia	o	2	
Liut/	l	16		Offitia	o	2	
Liuzza	l	14		Olde/	a	27	- a 30
Liuzo	l	15		Oliua	o	3	
Loth/	h	21		Opizo	o	1	
Luni/	l	20		Orabona	o	4	
Lupus	l	21		Ote/	a	74	
Maal/	m	15		Otta	a	70	
Madel/	m	16		Otto	a	71	
Magin/	m	2		Oza	a	72	
Magno	m	4		Ozo	a	73	
Main/	m	2	- m 3	Paganus	p	1	
Maiolus	m	1		Palma	p	2	
Mal/	m	5	- m 6	Papius	p	3	
Manna	m	7		Papnutius	p	4	
Mannus	m	8		Pascalis	p	5	
Maria	m	9		Paternus	p	6	
Marini	m	10		Paula	p	7	
Marinus	m	10		Paulo	p	8	
Martianus	m	11		Paulus	p		
Martini	m	12		Perin/	b	24	
Martinus	m	12		Petro/	p	10	
Mat/	m	14		Petronilla	p	11	
Mauri	m	17		Petrous	p	9	
Mauro	m	17		Petrus	p	9	
Maurus	m	17		Placentina	p	12	
Mazo	m	13		Placentinus	p	13	
Michael	m	18		Placidus	p	14	
Michaele	m	18		Podo	b	26	
Michahel	m	18		Pontius	p	15	
Milus	m	19		Porto	b	38	
Nandel/	n	1		Prandus	b	40	
Natalis	n	2		Prosper	p	16	
Niger	n	3		Rad/	r	2	
Nigra	n	4		Ragin/	r	10	
Nigrellus	n	5		Raim/	r	5	- r 7
Nit/	n	6		Rain/	r	6	- r 11
Nobilino	n	7		Rainus	r	3	
Nor/	n	8		Ran/	h	25	
Norde/	n	9		Ratelonis	r	1	
Norti/	n	9		Reginzo	r	4	

Rein/	r	6	Teuza	t	2
Remedius	r	16	Teuzo	t	3
Renza	r	12	Theod/	t	7
Renzo	r	13	Theodisius	t	1
Rest/	r	15	Theodosius	t	1
Restanus	r	14	Todilo	d	9
Ri/	r	19 - r 20	Totus	d	8
Ric/	r	21 - r 22	Trans/	t	9
Richezo	r	18	Trase/	t	10
Richiczo	r	18	U/	h	40
Richiza	r	17	Uenerosus	u	1
Richizonis	r	18	Ugo	h	39
Rigezo	r	18	Uitale	u	2
Rim/	r	23	Uitalis	u	2
Ro/	h	30 - h 37	Uiuentius	u	3
Rod/	h	30 - h 38	Uiuianus	u	4
Rollo	h	27	Um/	h	41
Rom/	h	26	Urse/	u	6
Romana	r	24	Urso	u	5
Romani	r	25	Ursus	u	5
Romanus	r	25	Uual/	w	2 - w 4
Rote/	h	33	Uuald/	w	6
Roza	h	28	Uualdo	w	1
Rozo	h	29	Uualt/	w	5
Rozoni	h	29	Uuandel/	w	7
Ru/	h	30	Uuarim/	w	8
Rufinus	r	26	Uuarin/	w	8
Sanctius	s	2	Uui/	w	11
Sandel/	s	3 - s 4	Uuido	w	9
Sauinus	s	1	Uuidonis	w	9
Serena	s	5	Uuili/	w	13
Sergii	s	6	Uuilia	w	12
Sergius	s	6	Uuim/	w	16
Seuerus	s	7	Uuini/	w	15
Sig/	s	10	Ysidorus	i	20
Sige/	s	9			
Sigezo	s	8			
Silvester	s	11			
Sirus	s	15			
Stabilis	s	12			
Stephana	s	13			
Stephanus	s	14			
Syrus	s	15			
Tado	d	1			
Tadoni	d	1			
Tai/	d	3			
Te/	t	4 - t 5			
Ted/	t	7			
Teode/	t	6			

- a 1 Abbo mon 21.12.
- a 2 Abraham mon 21.07.
- a 3 Adam mon 02.01., Adam mon 04.01., Adam 07.01., Adam mon 17.01., Adam 20.03., Adam mon 02.04., Adam mon PLSA 01.06., Adam mon PLSA 07.06., Adam mon 11.06., Adam sac mon 15.06., Adam 01.08., Adam 02.08., Adam mon PLSA 20.09., Adam 22.09., Adam mon 23.10., Adam mon 20.11., Adam mon 02.12.
- a 4 Emilia com 28.04., Emilia 04.08.
- a 5 Aginus dia 08.01., Agini 31.01., Aginus adv 06.10., Agino 27.10.
- a 6 Ayn/aldus mon 22.06.
- a 7 Agin/ulfus 31.08.
- a 8 A/ricus 08.01.
- a 9 Aic/hardus mon 22.06., Aic/ardus eps PL 15.07.
- a 10 Al/berga 22.01., Al/berga 05.04., Al/berga 19.04., Al/berga 18.07., Al/berga 26.09.
- a 11 Al/bertus mon 08.01., Al/berti 15. 01., Al/bertus mon PLSA 24.01., Al/bertus idx 02.02. Al/bertus mon 20.03., Al/bertus 13.04., Al/bertus mon 17.04., Al/bertus mon 20.04., Al/bertus mon 26. 05., Al/bertus mon 17.07., Al/bertus mon 25.09., Al/bertus mon 24.11., Al/bertus 08.12.
- a 12 Al/prandus 05.04., Al/prandus 03. 11.
- a 13 Al/fredus mon 01.04., Al/fredus mon 15.05.
- a 14 Al/garda mon 04.06., Al/garda 09. 08.
- a 15 Al/giso mon 07.04., Al/gisus mon 15.04., Al/gisus mon 17.04., Al/gisus 31.08.
- a 16 Al/chinda 05.01., Al/chinda -Ingeza 03.04., Al/chinda 12.05., Al/chenda 08.10.
- a 17 Al/mannus mon 15.01., Al/mannus 10.08.
- a 18 Al/mundus abb 22.08.

- a 19 Al/truda 23.03., Al/truda 13.05., Al/truda 07.10.
- a 20 Albina 04.04.
- a 21 Albiza 20.04., Albiza 04.05., Albiza mon 05.05., Albiza 28.05., Albiza 21.07.
- a 22 Albizo mon PLSA 04.01., Albizo 21. 03., Albizo mon 26.04., Albizo 16.05., Albizo mcv PLSA 10.06., Albizo 08.07., Albizo 08.07., Albizoni 11.08., Albizo 20.08., Albizoni 24.08., Albizo mon PLSA 11.09., Albizo abb TOLL 22.09., Albizo 07.10., Albizo 09.10., Albizo 12.11., Albizo mon PLSA 19.11. Albizo mon PLSA 07.12., Albizo mon 09.12.
- a 23 Albe/ricus 17.01., Albe/ricus 23. 01., Albe/ricus 23.01., Albe/ricus mon 26.03., Albe/ricus mon 10.04., Albe/ricus mon 17.06., Albe/ricus pbr 25.06., Albe/ricus mon 29.06., Albe/ricus -Renzo 30.06., Albe/ricus mon 07.07., Albe/ricus 28.09., Albe/ricus mon 05.10., Albe/ricus mon 06.10.
- a 24 Alda 08.01., Alda 15.01., Alda 16. 01., Alda 24.01., Alda 17.04., Alda 15.06., Alda 15. 08.
- a 25 Aldo mon 22.06., Aldo mon 26.08.
- a 26 Aldi/bertus – PE 29.04.
- a 27 Alde/prandus mon 13.07., Alde/prandus mon 30.09., Olde/urandus mon 22.10.
- a 28 Alt/erius 24.11.
- a 29 Ald/radus 25.11.
- a 30 Olde/ricus mon 14.10., Alde/ricus -Nigr.03.11.
- a 31 Alaisus mon 28.01.
- a 32 Allo 26.04.
- a 33 Amedeus 04.10.
- a 34 Amel/fredus mon 06.02.
- a 35 Amiza mon 17.04., Amiza 26.09.
- a 36 Amizo mon 11.01., Amizo mon PLSA 31.03., Amizo mon 19.04., Amizo mon 24.04., Amizo mon 16.05., Amizo mon 16.05., Amizo 23.05., Amizo mon 10.08., Amizo 02.09., Amizo mon 11.09., Amizo 16.09., Amizo mon 11.11., Amizo sac mon LO 23.11.

- a 37 Ambrosius mon 05.01., Ambrosius 28.01.
- a 38 Amichus 07.05., Amicus mon 22.11.
- a 39 Andre/uerti 07.10.
- a 40 Andreas mon 22.01., Andreas 22.01. Andreas 23.01., Andreas mon PLSA 24.01., Andreas 25. 01., Andreas mon 25.01., Andreas 25.01., Andreas mon PLSA 21.03., Andreas mon 29.03., Andreas pbr 31.03., Andreas pbr mon 02.04., Andreas mon 08.04., Andreas mon 10.04., Andreas mon 12.04., Andreas mon 16.04., Andreas 23.04., Andreas 24.04., Andreas 29.04., Andreas mon PLSA 10.05., Andreas 17.05., Andreas mon 26.05., Andreas dia mon 02.06., Andreas mon 26.06., Andrei 03.07., Andreas mon 16.07., Andreas mon 20. 07., Andreas mon 23.07., Andreas mon 23.07., Andreas mon PLSA 31.07., Andrei 01.08., Andreas 01.08., Andreas abb 03.08., Andreas 06.08., Andrei mon 17. 08., Andreas mon 03.09., Andreas mon 20.09., Andreas 03.10., Andreas mon 09.10., Andreas pbr 03.11., Andreas mon 08.11., Andreas mon 09.11., Andreas 22. 11., Andreas mon 26.11., Andreas mon TOLL 11.12.
- a 41 Angel/berga 20.05., Engel/berga 20.05., Angel/berga 29.05., Angel/berga 20.06., Angel/berga 02.11.
- a 42 Angel/erus mon 30.10.
- a 43 Angel/truda 14.10.
- a 44 Anna mon 17.10.
- a 45 Anso mon 14.10.
- a 46 Ans/bertus mon 17.05.
- a 47 Ans/erus 18.10.
- a 48 Ans/elmus mon 20.03., Ans/elmus 11.04., Ans/elmus pbr 17.04., Ans/elmus 05.05., Ans/elmus abb GRAZ 31.05., Ans/elmus mon 23.07., Ans/elmus mon 16.08., Ans/elmus mon 09.10., Ans/elmus mon 12.11.
- a 49 Ans/elda 21.07., Ans/ilda 19.09., Ans/ilda 26.09.
- a 50 Anze/mundus mon 21.01.
- a 51 And/rada mon PLSX 25.05.
- a 52 Anse/deus mon 18.06.

- a 53 Ans/aldus 02.01., Ans/oldus 27.09. Ans/aldus 03.11.
- a 54 Antonius mon 01.11.
- a 55 Antoninus 07.01., Antoninus 21.07.
- a 56 Arn/aldus mon 19.04., Arn/aldus 14.10.
- a 57 Arn/ulfus mon 23.03., Arn/ulfus mon –PE 29.03., Arn/ulfus 29.04., Arn/ulfus mon 05. 09., Arn/ulfus mon 12.09., Arn/ulfus mon 15.10.
- a 58 Armarius mon 03.01.
- a 59 As/pertus mon PLSA 06.07.
- a 60 Asterius 29.04.
- a 61 Ata -Nigra 09.12.
- a 62 Ado mon 09.01., Ado mon 31.01., Atto 01.02., Atto mon 22.03., Ato mon 04.04., Ado mon PLSA 09.04., Ato mon 22.10., Atto pbr 21.11., Atto mon PLSA 18.12.
- a 63 Ate/mundus mon 04.10.
- a 64 Adila 29.06.
- a 65 Adel/berga 02.04.
- a 66 Adel/bertus mar 05.01., Adhel/bertus 10.01., Adhel/bertus 14.01., Adhel/bertus mon 19.01., Adhel/bertus 06.02., Adel/bertus 06.02., Adhel/bertus mon 06.02., Adel/bertus mon 06.02., Adhel/bertus mon 29.03., Adal/bertus mon 16.04., Adhel/bertus 18.04., Adhel/bertus mon 25.04., Adhel/bertus mon 25.04., Adhel/bertus 28.04., Adhel/bertus not 07.05., Adhel/bertus mon PLSA 22.06., Adhel/bertus mon 09. 07., Adhel/bertus mon 14.07., Adel/berti mon 01.08., Adhel/bertus idx 05.08., Adhel/bertus 24.08., Adhel/bertus dia 14.09., Adhel/bertus mon 15.09., Adhel/bertus mon 15.09., Adhel/bertus neg 15.09., Adhel/bertus mon 17.09., Adhel/bertus mon 13.10., Adhel/bertus mon 15.10., Adhel/bertus mon 18.10., Adhel/bertus mon 04.11., Adhel/bertus mon 14.11., Adhel/bertus pbr mon 25.11., Adhel/bertus mon 15.12.
- a 67 Adal/ardus mon 21.12.
- a 68 Adre/uertus 11.01.
- a 69 Adr/aldus mon 13.11.

- a 70** Odda 11.01., Otta mon 11.11.
- a 71** Oddonis 06.01., Oddo PLSA 06.04., Otto mon 14.06., Otto 04.07., Oddo 08.07., Otto mon 22.07., Oddo 07.08., Oddonis 08.09., Oddo mon 23.10. Oddo mon 03.12.
- a 72** Oza 17.06.
- a 73** Ozo 09.05.
- a 74** Ote/perga mon 10.04.
- a 75** O/bertus 25.08.
- a 76** Augustus 24.04., Augustus mon PLSA 29.07.
- a 77** Azo mon 27.04., Azo mon 20.05., Azo mon PLSA 24.05., Azo 15.07., Azo 16.08., Azo mon 19.08., Azo sde 30.08., Azo mon 08.09., Azo 24.09., Azo mon PLSA 27.09., Azo mon 25.11., Azo abb 30.11., Azo adv 03.12.
- b 1** Bate/ricus mon 14.10.
- b 2** Beli/arda 11.02.
- b 3** Basilius 17.05.
- b 4** Boso 01.07., Boso mon 20.08., Boso mon PLSA 09.09.
- b 5** Belan/garius mon 08.05.
- b 6** Bellenda 16.04.
- b 7** Benno abb 02.12., Benno mon 17.12.
- b 8** Benedictus mon 03.04., Benedictus mon 09.05., Benedictus sac mon PLSA 06.06., Benedictus mon 20.09., Benedictus abb 30.09., Benedictus mon 24.11., Benedictus 02.12.
- b 9** Benzo mon 11.01., Benzo mon 17.04., Benzo mon 24.11.
- b 10** Beriza mon 15.04.
- b 11** Berizo mon PLSA 29.01., Berizo 28. 09.
- b 12** Ber/ardus mon PLSA 02.01., Ber/ardus mon 31.05., Ber/ardus pbr - 18.09., Ber/ardus mon 25.10., Ber/ardus 02.12.

- b 13** Ber/linda 01.07., Ber/linda 04.08. Ber/linda 01.09.
- b 14** Ber/oldus 26.01.
- b 15** Berta 02.01., Berta mon 04.02., Berta 10.05., Berta mon 19.05., Berta mon 29.07., Berta 08.08., Berta 01.09., Berta 04.09., Berta mon 10.10., Berta 03.11.
- b 16** Bert/arus mon 03.12.
- b 17** Bert/ramus mon 23.05.
- b 18** Bert/aldus mon 12.12.
- b 19** Berno abb 08.10., Berno mon 27.10.
- b 20** Bernundus 29.04.
- b 21** Beren/garius mcv 07.12.
- b 22** Bern/ardus mon 09.02., Bern/ardus mon 01.04., Bern/ardus mon 10.04., Bern/ardus 29.04. Bern/ardus mon 21.05., Bern/ardus mon 25.06., Bern/ardus mon 24.10., Bern/ardus mon 12.12.
- b 23** Bern/erius abb 08.01., Bern/erius mon 19.12.
- b 24** Perin/sendu mon 09.08.
- b 25** Belleto 18.06.
- b 26** Podo mon 25.01.
- b 27** Bona 21.05., Bona 23.05., Bona dom 29.05.
- b 28** Bonus mon 22.01., Bonus 15.05., Bonus 05.06.
- b 29** Boniza 22.01., Boniza 04.04., Boniza -Ingeza 09.04., Boniza 14.04., Boniza 29.05., Boniza 15.06., Boniza 30.06., Boniza 23.07., Boniza mon 14.12., Boniza 17.12.
- b 30** Bonizo pbr 06.01., Bonizo mon 17. 01., Bonizo 28.03., Bonizo mon 26.04., Bonizo 04.05. Bonizo mon PLSA 17.05., Bonizo mon 18.05., Bonizo 28.05., Bonizo 29.05., Bonizo 29.05., Bonizo mon 27. 06., Bonizo mon 07.07., Bonizo mon 13.07., Bonizo 27.07., Bonizo mon 31.07., Bonizo mon PLSA 16.08., Bonizo mon 22.08., Bonizo mon 08.10., Bonizo mon 10. 10., Bonizo mon PLSA 21.11., Bonizo 25.11., Bonizo mon 13.12.

- b 31** Boni/prandus mon 02.07.
- b 32** Bonafemina 31.01.
- b 33** Bonafilia 04.04., Bonafilia 06.04. Bonafilia 08.05., Bonafilia 31.08.
- b 34** Bombarone 29.05.
- b 35** Bonbellus -Mannus 08.07.
- b 36** Bononius abb 28.08.
- b 37** Bonusfilius 11.08.
- b 38** Porto mon 26.03.
- b 39** Bouo 08.01.
- b 40** Prandus mon 03.10.
- b 41** Brigida 04.05.
- b 42** Brunus mon 24.03., Brunus mon 17. 06.
- b 43** Borningus 09.01., Bruningus mon VICU 31.03., Bruningus PLSA 02.04., Burningus 09.04. Borningus 09.05., Bruningus pbr 21.06., Burningus sac mon PLSA 26.06., Bruningus mon 10.07., Burningus mon 09.08., Bruningus abb PA 13.12.
- b 44** Burga 20.03.
- c 1** Calistus mon 10.10.
- c 2** Cedrianus mon 20.12.
- c 3** Cristianus mon 19.05.
- c 4** Cristina 11.05.
- c 5** Christoforus mon 21.01., Christoforus mon 21.03., Christoforus mon 21.04., Christoforus 14.07., Christoforus mon 22.10.
- c 6** Clemens mon 05.12.
- c 7** Constabulus mon 01.11.
- c 8** Constantius mon 18.03., Constantius mon 13.08., Constantius abb 30.10., Constantius mon 30.11.

- c 9** Constantina 09.05.
- c 10** Constantinus 29.04., Constantinus mon 21.12.
- c 11** Crescentius pcr 04.01., Crescentius not 14.09.
- d 1** Tado mis PL 17.01., Tadoni 22.01.
- d 2** Dag/bertus 29.04., Dai/bertus mon 07.06.
- d 3** Tai/fruda 04.12.
- d 4** Daud mon 18.07., Daud dsd – PE 02.08.
- d 5** Deodatus mon 28.11.
- d 6** Deusdedit mon 31.07., Deusdedit abb MI 20.10.
- d 7** Doda 05.02.
- d 8** Totus abb APOL 03.01., Dodo mon 11. 01., Dodo mon 06.05., Dodo 22.06., Dodo mon 18.07.
- d 9** Todilo mon 14.06.
- d 10** Domninus mon 10.07., Domninus abb 14.07., Domninus dia mon 05.11.
- d 11** Dominica 08.04., Dominica 01.06., Dominica 28.06., Dominica 19.08., Dominica 30.08., Dominica 21.10., Dominica 04.11., Dominica 09.11., Dominica 24.11.
- d 12** Dominicus mon 19.01., Dominicus mon 17.03., Dominicus 21.03., Dominicus pbr 22.03., Dominicus 25.03., Dominicus mon 27.03., Dominicus sac mon 02.04., Dominicus mon 12.04., Dominicus -Homob.18.04., Dominicus mon PLSA 23.04., Dominicus mon 24.04., Dominicus mon - 29.04., Dominicus 05.05., Dominicus mon 25.05., Dominicus mon 28.06., Dominicus 17.07., Dominicus mon 19.07., Dominicus mon 07.08., Dominicus mon 09.08., Dominicus mon NONT 23.08., Dominicus mon 12.10., Dominicus pbr 13.10., Dominicus mre PLSA 15.10., Dominicus mon 22.10., Dominicus mon 30.10., Dominicus mon –ST 07.11., Dominicus 17.11., Dominicus mon 18.11., Dominicus 18.11., Dominicus mon 11.12., Dominicus mon PLSA 14. 12., Dominicus 21.12.
- d 13** Doniza 24.06., Doniza -Helisabet 29.08.
- d 14** Donesdei 03.07.

- d 15** Drogus 29.04.
- d 16** Durante mon 04.05.
- e 1** Ebo 07.01.
- e 2** Euur/ardus mon 03.02., Euu/ardus eps PL 15.10., Heuer/ardus mon 10.11.
- e 3** Helisabet -Doniza 29.08.
- e 4** Erinza 25.01., Erinza abb 09.09., Erinza 30.09.
- e 5** Herlynus abb 18.03., Arlenius mon 02.11.
- e 6** Ermiza mon 10.05., Ermiza 01.07.
- e 7** Hermizus mon 21.10.
- e 8** Herim/pertus mon 20.05.
- e 9** Hermin/garda 30.01., Hermen/garda 28.05., Ermen/garda 03.06.
- e 10** Arnustus 11.02., Arnustus mon 26. 08.
- e 11** Ethnicus mon 28.04.
- f 1** Fariolus mon 28.04.
- f 2** Fer/linda 14.05.
- f 3** Faustinus mon 04.01., Faustinus mon 04.02., Faustinus pbr 01.09.
- f 4** Fenna 07.12.
- f 5** Framiza 25.06., Framiza 05.11.
- f 6** Francus 25.04., Francus mon 21.12.
- f 7** Frede/ricus 16.09.
- f 8** Fro/gerius eps 11.11.
- f 9** Fulcus mon 14.08., Fulco 19.09., Fulconis adv 27.09.
- g 1** Gado 29.04.

- g 2** Gari/uerga 01.01., Gari/uerga 08. 02., Gari/uerga 10.02., Gir/berga mon 27.06., Gari/uerga 09.10., Gri/berga 11.11., Gari/uerga 13. 12.
- g 3** Gari/uertus 22.07., Gari/uertus 25. 09., Gari/uertus pis PLSA 02.11., Gri/bertus 12.11.
- g 4** Ger/ardus 06.01., Gir/ardus -Sauin. mon PLSA 11.01., Ger/ardus mon 15.01., Ger/ardus 31. 01., Ger/ardus mon 03.04., Ger/ardus 29.04., Ger/ardus 17.05., Ger/ardus 30.06., Ger/ardus mon 27.07., Gir/ardus mon 16.08., Gir/ardus mon 19.08., Ger/ardi idx 30.09., Ger/ardus mon 08.10., Ger/ardus mon 08.10., Gir/ardus not 27.11., Ger/ardus 08.12.
- g 5** Gir/aldus abb 29.04., Gir/aldus mon 15.11., Ger/aldus mon 16.11.
- g 6** Gand/ulfus mon 31.07., Gand/ulfus mon 13.09., Gand/ulfi 16.09., Gand/ulfus mon 04.10., Gand/ulfus abb 04.12., Gand/ulfus mon 10.12.
- g 7** Gaudentius 02.10.
- g 8** Gauso mon 18.03., Gausus mon 30.05.
- g 9** Gauzlenus eps mon 08.07.
- g 10** Gos/pertus 31.01., Gaus/bertus mon 24.06.
- g 11** Gaus/fredus com 20.11.
- g 12** Gaus/elmus 01.01., Gaus/elmo mon PA 12.04., Gaus/elmus 08.09.
- g 13** Gaude/marius mon 08.04.
- g 14** Geza 20.05., Geza 29.10.
- g 15** Gezo mon PLSA 25.03., Gezo mon 03. 04., Gezo mon 11.04., Gezo mon 22.04., Gezo 28.06., Gezo mon 19.08., Gezo mon 28.08., Gezo sda 01.11., Gezo abb PLSA 04.11., Gezo -Iohannes mon PLSA 05.11. Gezo 07.11.
- g 16** Genesisius 29.04.
- g 17** Georgius 13.01., Georgius mon 14. 04.
- g 18** Germanus 17.01., Germanus mon 13. 09.
- g 19** Gisa mon 26.07.
- g 20** Gis/ulfus mon 07.02., Gis/ulfus mon 11.04., Gis/ulfus mon 09.05., Gis/ulfus mon 10. 08.

- g 21** Gisla 22.08., Gisla 12.11., Gisla 20.11., Gisla 30.11.
- g 22** Gisel/berga mon 12.01., Gisel/berga 01.04., Gisel/berga 30.08.
- g 23** Gisel/bertus mon 13.01., Gisel/bertus mon 31.01., Gisel/bertus abb BRSC 07. 02., Gisel/bertus mon 23.04., Gisel/bertus 19.05., Gisel/bertus mon 27.05., Gisel/bertus abb 12.06., Gisel/bertus mon 13.06., Gisel/bertus mon 13.07., Gisel/bertus mon 16.07., Gisel/bertus mon 04.08., Gisel/bertus mon 25.08., Gisel/bertus 30.09., Gisel/bertus mon 19.11., Gisel/bertus mon 09.12.
- g 24** Gisen/truda 06.01., Gisen/truda 20.05.
- g 25** Gote/fredus mon 05.04., Gote/fredus sac mon 22.04., Gote/fredus mon 06.07., Gote/fredus abb 31.07., Gote/fredus mon 14.08.
- g 26** Gratianus 20.01.
- g 27** Gregorius mon 02.11.
- g 28** Grima 08.04., Grima 11.04.
- g 29** Grimiza 27.04., Grimiza 21.09.
- g 30** Grine/uertus pbr mon 29.11.
- g 31** Grim/aldus mon 18.06., Grim/aldus 18.06., Grim/aldus mon 01.09., Grim/aldus cle 29.10.
- g 32** Grim/ulfus mon 08.09.
- g 33** Gunzo mon 04.06., Gunzo abb 01.08.
- g 34** Gum/perga 15.04., Gumte/perga 30. 10.
- g 35** Gum/pertus mon PLSA 07.08.
- g 36** Gunt/ilda 29.03., Gunt/ilda 10.08.
- h 1** Adrianus mon 18.04.
- h 2** Aymo sac 30.04.
- h 3** Aim/baldus 29.04.
- h 4** Hein/ricus 20.05., Aime/ricus mon 28.05., Heyn/ricus imp 05.07., Hein/ricus 11.08., Hein/ricus mon 05.11.

- h 5** Arde/manno mon 30.05.
- h 6** Arde/ricus 01.09., Arde/ricus mon 01.10.
- h 7** Ard/uinus mon 01.01., Ard/oinus mon 16.05., Ard/oinus com 07.10.
- h 8** Ari/bertus 23.01., Heri/bertus mon 16.03., Heri/bertus mon PLSA 12.04., Heri/bertus mon PLSA 12.05., Ari/bertus 12.05., Eri/bertus 27.05., Eri/bertus mon 10.06., Heri/bertus abb BERC 03.07., Ari/bertus 05.07., Heri/bertus 10.07., Heri/bertus 14.08., Heri/bertus mon 28.08., Eri/bertus 13.09., Heri/bertus mon 04.12.
- h 9** Ar/mannus mon 14.01., Ar/mannus mon 01.11.
- h 10** Heri/sinda 11.07.
- h 11** Ari/aldus 26.03., Ari/oldus 27.03. Ari/oldus com 08.05., Ari/oldus mon 09.09.
- h 12** Helena abb 14.04.
- h 13** Almi/giso abb PPPC 01.08.
- h 14** Alm/merus mon 20.04.
- h 15** Iheronimus mon 03.09.
- h 16** Hildezo mon PLSA 09.04.
- h 17** Hilde/bertus pbr 28.04., Ilde/bertus mon 20.07.
- h 18** Ilde/prandus eps 19.04., Ilde/prandus mon 02.05., Ilde/urandus mon 13.08., Hilde/prandus 01.09., Ilde/prandus mon 08.10., Ilde/prandus mon 20.12.
- h 19** Ilde/garda 06.01., Ilde/gardę 20. 07.
- h 20** Imel/rada mon 29.05.
- h 21** Loth/erius mcv 30.09.
- h 22** Homobonus -Domin.18.04.
- h 23** Homodei mon PLSA 16.09.
- h 24** Honoria mon 09.04.

- h 25** Ran/ulfus mon 09.02.
- h 26** Rom/aldus abb der 19.06., Rom/aldus mon 07.11.
- h 27** Rollo mon 19.07.
- h 28** Roza 10.01., Roza 22.01., Roza 04. 02., Roza 11.04., Roza 29.05., Roza 06.08., Roza 10. 08., Roza mon 07.09., Roza mon 12.09., Roza 18.09., Roza 01.10., Roza 08.10., Roza 12.10., Roza 20.10., Roza 21.10., Roza 30.11.
- h 29** Rozo mon 14.01., Rozo mon 16.01., Rozo mon 27.01., Rozoni 19.04., Rozo mon PLSA 10.05. Rozo abb 18.05., Rozo mon 10.06., Rozo mon 15.06., Rozo mon 03.08., Rozo 05.08., Rozo mon PLSA 16.08., Rozo 19.08., Rozo 29.08., Rozo mon 27.09., Rozo mon PLSA 10.10., Rozo 13.10., Rozo mon PLSA 02.11., Rozo VICU 08.11., Rozo sda 16.11., Rozo 20.11., Rozo 21. 11., Rozo mon 02.12., Rozo 09.12., Rozo 09.12., Rozoni 18.12., Rozo mon 21.12.
- h 30** Ro/paldi mon 13.04., Ru/baldus mon 23.05., Ro/paldi mon 24.07., Rod/baldus mon 10.08.
- h 31** Ro/berga 29.03.
- h 32** Ro/pertus mon 15.08., Rod/bertus mon 10.10., Ro/bertus mon 23.10.
- h 33** Rote/fredus mon 26.03., Rote/fredus 24.06.
- h 34** Rod/gerius mon 08.06., Ro/gerius PLSA 24.10.
- h 35** Ro/landus mon 13.04., Ro/landus mon 13.09., Ro/landus mon 16.12.
- h 36** Ro/linda mon 14.01.
- h 37** Ro/truda 24.04.
- h 38** Rod/ulfus mon 30.01., Rod/ulfus 04.02., Rod/ulfus mon 19.04., Rod/ulfus abb 12.06., Rod/ulfus mon 15.06., Rod/ulfus mon 15.09., Rod/ulfus mon 11.10.
- h 39** Ugo mar 24.01., Ugo com 07.02., Ugo 29.04., Ugo mon PLSA 06.08., Ugo mon 11.10., Ugo mon 03.11., Ugo lev mon 18.12.
- h 40** U/bertus mon 17.01., U/bertus mon 15.04., U/berti com 28.04., U/bertus mon 25.06., U/bertus sda 30.09., U/bertus mon 21.10., U/bertus sda 30.10., U/bertus mon 14.12., U/bertus mon 21.12.

- h 41** Um/bertus mon 14.09.
- i 1** Iuo eps PL 11.07.
- i 2** Ita 04.01., Ita mon 17.03., Ita 20. 07., Ita abb 29.09.
- i 3** Ido mon 09.02., Iddo 21.10.
- i 4** Imm/ilda mon 20.01., Im/ilda mon 05.04., Im/ilda mon 04.07.
- i 5** Ime/rada mon 01.04., Ime/rada 29. 08.
- i 6** Ingeza 07.01., Ingeza -Al/chinda 03.04., Ingeza -Boniza 09.04., Ingeza mon 29.06., Ingeza 11.09., Ingeza mon 28.09., Ingeza 17.12.
- i 7** Ingezo mon 13.05., Ingezo mon 20. 08.
- i 8** Inge/fredus 22.05.
- i 9** Ingel/berga reg 23.03.
- i 10** Ingil/bertus mon 14.07.
- i 11** Ingel/prandus mon 27.05., Ingel/prandus neg 17.10.
- i 12** Ingel/fredus mon 02.10.
- i 13** Ingel/ram pbr PLAN 04.09., Ingel/rannus mon 14.12.
- i 14** Ingel/sendu 22.04.
- i 15** Ingel/truda 17.01., Ingel/truda mon 17.10., Ingel/truda 10.11.
- i 16** Iohannes mon 01.01., Iohannes 06. 01., Iohannes mon 10.01., Iohannes mon 14.01., Iohannes 14.01., Iohannes mon 16.01., Iohannes mon 17.01., Iohannes mon 20.01., Iohannes mon 20.01., Iohannes 22.01., Iohannes pbr 26.01., Iohannes med 29.01., Iohannes mon 30.01., Iohannes mon 31.01., Iohannes mon 09.02., Iohannes pbr mon 17.03., Iohannes mon 23.03., Iohannes mon PLSA 25.03., Iohannes mon 26.03., Iohannes mon 27.03., Iohannes mon 27.03., Iohannes pbr mon 27.03., Iohannes 01.04., Iohannes 01.04., Iohannes 05.04., Iohannes mon 11. 04., Iohannes mon 13.04., Iohannes mon 15.04., Iohannes sac mon 16.04., Iohannes mon 16.04., Iohannes pbr 21.04., Iohannes mon 23.04., Iohannes mon 29.04., Iohannes mcv 29.04., Iohannes 29.04., Iohannes mon 30.04., Iohannes 30.04., Iohannes 06. 05., Iohannes mon 12.05., Iohannes mon 15.05., Iohannes mon 16.05., Iohannes 20.05., Iohannes 21. 05., Iohannes pbr 22.05., Iohannes mon 24.05., Iohannes abb BRUG 25.05., Iohannes mon 27.05., Iohannes mon 30.05., Iohannes mon 31.05., Iohannes mon 04.06., Iohannes mon 05.06., Iohannes sac mon 09.06., Iohannes 11.06., Io-

hannes mon 16.06., Iohannes 21.06., Iohannes mon 24.06., Iohannes 25.06., Iohannes mon 27.06., Iohannes mon 30.06., Iohannes 30.06., Iohannes mon 02.07., Iohannes 04. 07., Iohannes mon 05.07., Iohannes mon 11.07., Iohannes eps VE 13.07., Iohannes mon 15.07., Iohannes mon 16.07., Iohannes 18.07., Iohannes mon 19.07., Iohannes mon 21.07., Iohannes 24.07., Iohannes mon 31.07., Iohannes mon 01.08., Iohannes sac 02.08., Iohannes mon 08.08., Iohannes 08.08., Iohannes mon PLSA 17.08., Iohannes sac mon 17.08., Iohannes 17.08., Iohannes mon 18.08., Iohannes sda mon PLSA 22.08., Iohannes mon 25.08., Iohannes mon 26.08., Iohannes mon 26.08., Iohannes mon 27.08., Iohannes mon 30.08., Iohannes mon 01.09., Iohannes mon 07.09., Iohannes mon 08.09., Iohannes mon 08.09. Iohannes 09.09., Iohannes mon 11.09., Iohannes adv 14.09., Iohannes 17.09., Iohannes mon 20.09., Iohannes mon 21.09., Iohannes 22.09., Iohannes mon 23.09., Iohannes ada -TR 23.09., Iohannes 25.09., Iohannes mon PLSA 26.09., Iohannes 30.09., Iohannes mon 30.09., Iohannes abb 01.10., Iohannes mon 04.10. Iohannes 08.10., Iohannes 16.10., Iohannes mon PLSA 17.10., Iohannes pbr 17.10., Iohannes mon PLSA 19. 10., Iohannes 19.10., Iohannes mon 01.11., Iohannes -Gezo mon PLSA 05.11., Iohannes pis 08.11., Iohannes mon 16.11., Iohannes abb 23.11., Iohannes abb PA 24. 11., Iohannes 24.11., Iohannes 24.11., Iohannes mon 27.11., Iohannes 30.11., Iohannes mon 04.12., Iohannes 04.12., Iohannes mon 07.12., Iohannes mon 10.12., Iohannes mon 11.12., Iohannes mon 11.12., Iohannes mon 20.12.

i 17 Iordanis mon PLSA 03.04., Iordanis mon PLSA 13.10., Iordanus 13.10.

i 18 Isel/berga 12.01.

i 19 Isem/bardus mon 28.03., Isem/bardus mon 26.04.

i 20 Ysidorus mon 23.09.

i 21 Iulitta mon PLSX 19.06.

i 22 Iuuenis mon 01.02.

k 1 Kalentius mon 29.07.

k 2 Carolus 24.07.

k 3 Con/radus 30.09.

k 4 Cuniza 31.01.

k 5 Cunizo mon 29.08., Cunizo 01.10.

l 1 Letus mon 01.01.

- I 2 Lanzo 18.04., Lanzo dia 13.09.
- I 3 Lam/bertus 09.11.
- I 4 Lan/francus mon PLSA 01.01., Lan/francus mon 13.01., Lan/francus mon 02.02., Lan/francus mon 17.04., Lan/francus 11.05., Lan/francus mon 19.05., Lan/francus sda mon 19.05., Lan/francus mon PLSA 10.06., Lan/francus abb dom 19. 06., Lan/francus 18.07., Lan/francus com - 26.08., Lan/francus mon 01.10., Lan/francus 27.10., Lan/francus 24.11., Lan/francus mon 25.11.
- I 5 Lan/guardus pbr 07.05.
- I 6 Land/ulfus mon 05.05.
- I 7 Lauinia 27.10.
- I 8 Laurentius mon 06.01., Laurentius mon 16.05., Laurentius mon 29.08., Laurentius 01.10.
- I 9 Lazarus mon 19.12.
- I 10 Lea 05.08.
- I 11 Leo mon 04.04., Leo mon =LOT 21. 04., Leu 16.05., Leo mon 02.06., Leo mon 17.06., Leo mon 24.06., Leo mon 11.09., Leo mon 23.09., Leo mon 24.09., Leo 27.09., Leo sac mon PLSA 01.10., Leo abb VICU 21.10., Leo mon 29.10.
- I 12 Leo/prandus mon 13.04., Leo/prandus mon 26.10., Leo/prandus mon 08.12.
- I 13 Liuda mon 24.04.
- I 14 Liuza 16.01., Liuza 18.01.
- I 15 Liuzo mon 07.08., Liuzo abb 03.09. Liuzo mon 11.09., Liuzo 27.10.
- I 16 Liut/prandus mon 25.01., Liu/prandus mon 22.04.
- I 17 Leot/ardus mon 29.04.
- I 18 Leot/aldus 29.04.
- I 19 Led/uinus mon 11.01.
- I 20 Luni/uertus 02.02., Luni/uertus 09.04., Luni/uertus mon PLSA 26.11., Luni/uertus 02. 12.

l 21 Lupus mon 13.12.

m 1 Maiolus mon 11.02.

m 2 Magin/fredus mon 06.01., Magin/fredus mon 03.06., Main/fredus mar 29.10.

m 3 Main/ardus hom PLSA 02.04., Main/ardus mon 18.05.

m 4 Magno mon 03.12.

m 5 Mal/bertus mon 31.08.

m 6 Mal/guinus mon 09.08.

m 7 Manna 30.09.

m 8 Mannus -Bonbellus 08.07., Mannus abb mon 20.09.

m 9 Maria 23.03., Maria mon 02.04., Maria 13.04., Maria 19.04., Maria mon 24.04., Maria 15.11., Maria 08.12.

m 10 Marinus mon 06.07., Marini mon 11. 12.

m 11 Martianus mon 05.08.

m 12 Martinus mon 02.01., Martinus 02. 01., Martinus mon 03.01., Martinus mon 15.01., Martinus mon 18.01., Martinus 21.01., Martinus 29. 01., Martinus 29.01., Martinus 29.01., Martinus mon 04.02., Martinus mon MEZZ 17.03., Martinus pbr mon 18.03., Martinus 26.03., Martinus mon 04.04., Martinus mon 11.04., Martinus mon 12.04., Martinus mev 13.04., Martinus 17.04., Martinus mon 18.04., Martinus mon 21.04., Martinus mon 27.04., Martinus mon 20.05., Martinus mon 22.05., Martinus sac mon 25.05., Martinus 28.05., Martinus 01.06., Martinus mon 03.06., Martini 03.06., Martinus lev mon 05.06., Martinus 20.06., Martinus mon 08.07., Martinus mon 08.07., Martinus mon 14.07., Martinus mon 17.07., Martinus dia 02.08., Martinus pbr 04.08., Martinus 15.08., Martinus abb dom PAJO 19.08., Martinus mon 30.08., Martini mon 02.09., Martinus mon 25.09., Martinus mon 26.09., Martinus mon 27.09., Martinus mon 27.09., Martinus abb 05.10., Martinus mon PLSA 07.10., Martinus pbr PLAN 13.10., Martinus mon PA 09.11., Martinus 11.11., Martinus 13.11., Martinus mon 25.11., Martinus 30.11., Martinus 30.11., Martinus mon 07.12., Martinus 11.12., Martinus mon 13.12., Martinus 13.12., Martinus mon 15.12., Martinus 21.12.

m 13 Mazo mon 10.01.

- m 14** Mat/ilda mon 27.05.
- m 15** Maal/bertus mon 20.09.
- m 16** Madel/elmus mon PLSA 31.03.
- m 17** Maurus 18.01., Maurus 11.02., Maurus mon 23.03., Maurus mon 03.04., Maurus mon 04. 04., Maurus mon 15.04., Maurus idx 22.04., Maurus 24.04., Maurus 29.04., Mauro mon 30.05., Maurus mon 04.07., Maurus mon 15.07., Maurus abb 17.07., Maurus 19.07., Mauri 04.08., Maurus PLSA 10.08., Maurus 12. 08., Maurus mon PLSA 16.09., Maurus mon 01.10., Maurus mon 14.10., Maurus 10.12.
- m 18** Michael mon 27.03., Michael mon 19.05., Michahel mon 16.12.
- m 19** Milus 18.07.
- n 1** Nandel/berga 18.04.
- n 2** Natalis mon 11.01.
- n 3** Niger mon 04.12., Niger mon 10.12.
- n 4** Nigra -Ata 09.12.
- n 5** Nigrellus -Alde/.03.11.
- n 6** Nit/ardus mon 26.10.
- n 7** Nobilino 24.11.
- n 8** Nor/bertus abb PPPC 06.02.
- n 9** Norde/sinda 09.10., Nort/sinda 18. 12.
- o 1** Opizo mon 18.05., Obizo mon 29.07., Obizo mon PLSA 07.11.
- o 2** Offitia 27.09., Officia 25.10., Officia 02.11.
- o 3** Oliua 23.10.
- o 4** Orabona 01.11.
- o 5** Odilo mon 23.07.
- o 6** Odel/ricus 11.08.

- p 1** Paganus 29.03.
- p 2** Palma 21.12.
- p 3** Papius mon 08.06.
- p 4** Papnutius mon 27.05.
- p 5** Pascalis 23.10.
- p 6** Paternus abb 29.04.
- p 7** Paula 03.04.
- p 8** Paulus mon 09.02., Paulus 07.04., Paulus mon 23.04., Paulus 29.05., Paulo neg 07.08., Paulus mon PLSA 31.08.
- p 9** Petrus abb PLSA 07.01., Petrus 12. 01., Petrus mon 14.01., Petrus mon 24.01., Petrus mon 26.01., Petrus mon 27.01., Petrus eps PL 27.01., Petrus mon 29.01., Petrus 02.02., Petrus mon 05.02., Petrus eps 21.03., Petrus abb 23.03., Petrus 27.03., Petrus mon 27.03., Petrus mon 30.03., Petrus mon 01. 04., Petrus mon 05.04., Petrus 05.04., Petrus mon PLSA 09.04., Petrus mon 11.04., Petrus mon 12.04., Petrus mon 14.04., Petrus mon 15.04., Petrus mon PLSA 27.04., Petrus mon 29.04., Petrus 29.04., Petrus mon 07.05., Petrus mon 28.05., Petrus mon 29. 05., Petrus mon 30.05., Petrus 30.05., Petrus mon 02.06., Petrus 05.06., Petrus 06.06., Petrus mon 07. 06., Petrus mon 17.06., Petrus mon BOBB 20.06., Petrus mon 01.07., Petrus mon 08.07., Petrus pbr 19. 07., Petrus mon 28.07., Petrus 01.08., Petrus mon 07.08., Petrus 09.08., Petrus mon 21.08., Petrus mon 30.08., Petrus mon 04.09., Petrus mon 05.09., Petrus mon 25.09., Petrus 28.09., Petrus mcv 01.10., Petrus mon PLSA 05.10., Petrus mon PPSL 20.10., Petrus mon 30.10., Petrus mon 05.11., Petrus 08.11., Petrus 08.11., Petrus mon 18.11., Petrus abb 20.11., Petrus 24.11., Petrus mon 25.11., Petrus 26.11., Petrus abb 04.12., Petrus mon 07.12., Petrus mon 11. 12., Petrus mon 15.12., Petrus mon 21.12., Petrus mon 21.12.
- p 10** Petro/aldus abb 07.12.
- p 11** Petronilla 01.02.
- p 12** Placentina 20.05., Placentina 19. 07., Placentina 04.08., Placentina 10.08., Placentina 19.10.
- p 13** Placentinus 29.09.
- p 14** Placidus mon 22.06.

- p 15** Pontius 29.04., Pontius mon 07.10.
- p 16** Prosper 10.08., Prosper mon PLSA 12.08.
- r 1** Ratelonis mon 20.05.
- r 2** Rad/aldus mon PLSA 27.01., Rad/aldus mon 09.04.
- r 3** Rainus 25.01.
- r 4** Reginzo 01.11.
- r 5** Raim/baldus mon 21.07., Raim/baldus mon 04.09.
- r 6** Rein/uerga mon 11.10., Rain/berga 25.10.
- r 7** Raim/bertus 29.04., Raim/bertus 29. 04., Raim/bertus abb 20.11.
- r 8** Rain/fredus 04.08.
- r 9** Rain/erii 14.01., Rain/erius mon PLSA 02.05., Rain/erii 16.09., Rain/erius mon 17.09. Rain/erius mon 25.09., Rain/erius mon 03.10., Rain/erius 09.10., Rain/erius mon 30.10., Rain/erius mon BOBB 18.12.
- r 10** Ragin/ilda 11.07.
- r 11** Rain/aldus abb mon 30.06.
- r 12** Renza 20.09.
- r 13** Renzo -Albe/ricus 30.06.
- r 14** Restanus mon 09.09.
- r 15** Rest/aldus mon 30.03., Rest/aldus mon 08.09.
- r 16** Remedius 21.09.
- r 17** Richiza mon 20.05.
- r 18** Rigezo mon PLSA 24.01., Richezo idx 05.08., Richizonis 29.08., Richiczo mon 13.09.
- r 19** Ri/baldus 12.04., Ri/baldi 31.08.
- r 20** Ri/prandus mon 22.03., Ri/prandus mon 18.12.

- r 21** Ric/hardus pbr PLAN 01.01., Ric/hardus pbr 22.04., Ric/hardus 09.05., Ric/hardus mon 30.07., Ric/hardus 19.09., Ric/hardus mon 11.11. Ric/hardus mon 03.12.
- r 22** Ric/hilda mon 08.01., Ric/hilda 01.04.
- r 23** Rim/prandus mon CAST 17.10., Rim/prandus mon PA 09.12.
- r 24** Romana PLSA 05.10.
- r 25** Romanus pbr 07.02., Romani 09.08.
- r 26** Rufinus mon 10.08.
- s 1** Sauinus -Gir/ard.mon PLSA 11.01., Sauinus 17.06., Sauinus mon 22.11.
- s 2** Sanctius mon 20.10.
- s 3** Sandel/berga 11.10.
- s 4** Sandel/bertus 31.07.
- s 5** Serena 07.01.
- s 6** Sergius mon PLSA 04.01., Sergii mon 07.05., Sergii mon 02.09.
- s 7** Seuerus mon 23.10.
- s 8** Sigezo mon 01.02., Sigezo mon 05. 04., Sigezo mon 23.05.
- s 9** Sige/fredus mon 06.04., Sige/fredi eps dom 14.04., Sige/fredus mon 18.04., Sige/fredus 29.04., Sige/fredi eps 09.05., Sige/fredus mon 16. 05., Sige/fredus pps mon PLSA 14.06., Sige/fredus mcv 15.06., Sige/fredus mon 30.08.
- s 10** Sig/ulfus mon 28.06., Sig/ulfus eps PL 08.07.
- s 11** Silvester mon 09.06.
- s 12** Stabilis mon 03.04., Stabilis pbr 12.05.
- s 13** Stephana 25.10.
- s 14** Stephanus 29.04., Stephanus mon 21.05., Stephanus mon 25.05., Stephanus mon 22.06., Stephanus mon 30.07., Stephanus 01.08., Stephanus mon 16.09.

- s 15** Syrus mon 03.06., Sirus mon 21.11.
- t 1** Theodosius 02.01., Theodosius sda 14.01., Theodisius 19.04.
- t 2** Teuza 20.05., Teuza 24.07., Teuza 02.09.
- t 3** Teuzo 03.01., Teuzo mon 04.01., Teuzo mon 17.04., Teuzo mon 28.09., Teuzo 14.10., Teuzo abb 06.11., Teuzo 19.11., Teuzo pbr 30.11., Teuzo mon 01.12.
- t 4** Te/baldus apb 07.12., Te/baldus abb 21.12.
- t 5** Te/berga 09.04., Te/berga 25.10.
- t 6** Teode/ricus lev 17.05.
- t 7** Ted/aldus 11.04., Theod/aldus mon 27.04., Ted/aldus mon PA 29.04., Theod/aldus mon 11. 11.
- t 8** Drac/ulfus mon 11.07.
- t 9** Trans/bertus mon 16.04.
- t 10** Trase/mundus mon PLSA 29.01.
- u 1** Uenerosus 18.11.
- u 2** Uitalis abb 24.03., Uitale mon 01. 04., Uitalis mon 16.04., Uitalis 17.04., Uitalis mon 24.04., Uitalis 29.04., Uitale 29.05., Uitalis mon 14.11., Uitalis mon 19.12.
- u 3** Uiuentius mon 27.05.
- u 4** Uiuianus abb 09.08.
- u 5** Ursus mon 02.02., Ursus mon 10.04., Ursus mon 15.06., Urso mon 14.10.
- u 6** Urse/uertus mon 15.11.
- w 1** Uualdo mon 25.08.
- w 2** Uual/pertus abb 05.04., Uual/pertus mon 11.11., Uual/pertus mon 13.12.
- w 3** Uual/fredus 01.01., Uual/fredus mon 13.04., Uual/fredus 18.07.
- w 4** Uual/causus mon 02.11.

- w 5 Uualt/erius mon 11.02., Uualt/erius mon 02.05., Uualt/erius mon 27.05.
- w 6 Uuald/rada mon 27.07., Uuald/rada abb mon 15.12.
- w 7 Uuandel/bertus 30.09.
- w 8 Uuarim/bertus 30.09., Uuarin/bertus 25.10.
- w 9 Guido cle 10.01., Guido mon 11.01., Guido sdg PLJU 16.01., Uuido mon PLSA 23.01., Guido abb 02.04., Uuidonis 18.04., Uuido sac mon PLSA 24. 05., Uuido mon 20.06., Uuido mon 07.07., Uuido abb 27.10., Uuido mon 07.12., Guido mon 12.12.
- w 10 Gui/bertus 04.02., Gui/pertus mon 25.07.
- w 11 Uui/fredus 02.01., Uui/fredus 29. 05., Uui/fredus mon 11.07.
- w 12 Uuilia 13.04., Guilia 06.07.
- w 13 Uuili/elmus abb dom 01.01., Uuili/elmus 08.04., Uuili/elmus mon 26.04., Uuili/helmus mon 12.06., Uuili/elmus mon 03.09., Uuili/elmus mon PLSA 03.11., Uuili/elmus mon 09.11.
- w 14 Guinizo abb 29.08.
- w 15 Uuini/baldus mon 16.12.
- w 16 Uuim/pertus 13.04., Uuim/pertus abb PLSA 06.08.
- w 17 Gulf/erius mon 09.12.
- z 1 Zacharias mon 19.03.
- 1 NN 28.01.
- 2 .../randus 14.07.

Äbte

3	Al/mundus	abb		22. 08.
1	Albizo	abb	TOLL	22. 09.
1	Andreas	abb		03. 08.
2	Ans/elmus	abb	GRAZ	31. 05.
1	Azo	abb		30. 11.
2	Benno	abb		02. 12.
9	Benedictus	abb		30. 09.
2	Berno	abb		08. 10.
3	Bern/erius	abb		08. 01.
3	Bononius	abb		28. 08.
5	Bruningus	abb	PA	13. 12.
2	Constantius	abb		30. 10.
3	Deusdedit	abb	MI	20. 10.
3	Totus	abb	APOL	03. 01.
3	Domninus	abb		14. 07.
4	Erinza	abb		09. 09.
1	Herlynus	abb		18. 03.
26	Gir/aldus	abb		29. 04.
5	Gand/ulfus	abb		04. 12.
1	Gezo	abb	PLSA	04. 11.
3	Gisel/bertus	abb	BRSC	07. 02.
1	Gisel/bertus	abb		12. 06.
1	Gote/fredus	abb		31. 07.
1	Gunzo	abb		01. 08.
1	Heri/bertus	abb	BERC	03. 07.
5	Helena	abb		14. 04.
5	Almi/giso	abb	PPPC	01. 08.
1	Rom/aldus	abb der		19. 06.
1	Rozo	abb		18. 05.
2	Rod/ulfus	abb		12. 06.
1	Ita	abb		29. 09.
3	Iohannes	abb	BRUG	25. 05.
6	Iohannes	abb		01. 10.
1	Iohannes	abb		23. 11.
1	Iohannes	abb	PA	24. 11.
2	Lan/francus	abb dom		19. 06.
6	Leo	abb	VICU	21. 10.
1	Liuzo	abb		03. 09.
5	Mannus	abb mon		20. 09.
4	Martinus	abb dom	PAJO	19. 08.
1	Martinus	abb		05. 10.
3	Maurus	abb		17. 07.
4	Nor/bertus	abb	PPPC	06. 02.
27	Paternus	abb		29. 04.

1	Petrus	abb	PLSA	07. 01.
5	Petrus	abb		23. 03.
3	Petrus	abb		20. 11.
2	Petrus	abb		04. 12.
2	Petro/aldus	abb		07. 12.
5	Raim/bertus	abb		20. 11.
1	Rain/aldus	abb mon		30. 06.
1	Teuzo	abb		06. 11.
3	Te/baldus	abb		21. 12.
1	Uitalis	abb		24. 03.
3	Uiuianus	abb		09. 08.
8	Uual/pertus	abb		05. 04.
1	Uuald/rada	abb mon		15. 12.
8	Guido	abb		02. 04.
1	Uuido	abb		27. 10.
1	Uuili/elmus	abb dom		01. 01.
3	Guinizo	abb		29. 08.
1	Uuim/pertus	abb	PLSA	06. 08.
3	Sige/fredus	pps mon	PLSA	14. 06.

Bischöfe

2	Aic/ardus	eps	PL	15. 07.
2	Euu/ardus	eps	PL	15. 10.
4	Fro/gerius	eps		11. 11.
3	Gauzlenus	eps mon		08. 07.
1	Ilde/prandus	eps		19. 04.
5	Iuo	eps	PL	11. 07.
4	Iohannes	eps	VE	13. 07.
4	Petrus	eps	PL	27. 01.
4	Petrus	eps		21. 03.
3	Sige/fredi	eps dom		14. 04. 1031
6	Sige/fredi	eps		09. 05.
5	Sig/ulfus	eps	PL	08. 07.

Weltliche Würdenträger

2	Emilia	com		28. 04.
4	Gaus/fredus	com		20. 11.
5	Ard/oinus	com		07. 10.
1	Ari/oldus	com		08. 05.
4	Ugo	com		07. 02.
2	U/berti	com		28. 04.
2	Lan/francus	com		26. 08.

3	Heyn/ricus	imp		05. 07.
1	Adel/bertus	mar		05. 01. 1034
1	Ugo	mar		24. 01.
2	Main/fredus	mar		29. 10.
7	Ingel/berga	reg		23. 03.

Berufe

1	Aginus	adv		06. 10.
5	Azo	adv		03. 12.
4	Fulconis	adv		27. 09.
4	Iohannes	adv		14. 09.
4	Al/bertus	idx		02. 02.
1	Adhel/bertus	idx		05. 08.
7	Ger/ardi	idx		30. 09.
4	Maurus	idx		22. 04.
2	Richezo	idx		05. 08.
4	Iohannes	med		29. 01.
8	Tado	mis	PL	17. 01.
3	Adhel/bertus	neg		15. 09.
3	Ingel/prandus	neg		17. 10.
1	Paulo	neg		07. 08.
3	Adhel/bertus	not		07. 05.
1	Crescentius	not		14. 09.
2	Gir/ardus	not		27. 11.
7	Crescentius	pcr		04. 01.
4	Gari/uertus	pis	PLSA	02. 11.
3	Iohannes	pis		08. 11.

3	Totus	abb	APOL	03. 01.
1	Heri/bertus	abb	BERC	03. 07.
2	Petrus	mon	BOBB	20. 06.
4	Rain/erius	mon	BOBB	18. 12.
3	Gisel/bertus	abb	BRSC	07. 02.
3	Iohannes	abb	BRUG	25. 05.
6	Rim/prandus	mon	CAST	17. 10.
2	Ans/elmus	abb	GRAZ	31. 05.
2	Amizo	sac mon	LO	23. 11.
2	Martinus	mon	MEZZ	17. 03.
3	Deusdedit	abb	MI	20. 10.
1	Dominicus	mon	NONT	23. 08.
5	Bruningus	abb	PA	13. 12.
2	Gaus/elmo	mon	PA	12. 04.
1	Iohannes	abb	PA	24. 11.
4	Martinus	mon	PA	09. 11.
4	Rim/prandus	mon	PA	09. 12.
5	Ted/aldus	mon	PA	29. 04.
4	Martinus	abb dom	PAJO	19. 08.
2	Aic/ardus	eps	PL	15. 07.
8	Tado	mis	PL	17. 01.
2	Euu/ardus	eps	PL	15. 10.
5	Iuo	eps	PL	11. 07.
4	Petrus	eps	PL	27. 01.
5	Sig/ulfus	eps	PL	08. 07.
3	Ingel/ram	pbr	PLAN	04. 09.
5	Martinus	pbr	PLAN	13. 10.
9	Ric/hardus	pbr	PLAN	01. 01.
3	Guido	sdg	PLJU	16. 01.
1	Adam	mon	PLSA	01. 06.
1	Adam	mon	PLSA	07. 06.
1	Adam	mon	PLSA	20. 09.

5	Al/bertus	mon	PLSA	24. 01.
3	Albizo	mon	PLSA	04. 01.
2	Albizo	mcy	PLSA	10. 06.
3	Albizo	mon	PLSA	11. 09.
1	Albizo	mon	PLSA	19. 11.
3	Albizo	mon	PLSA	07. 12.
1	Amizo	mon	PLSA	31. 03.
4	Andreas	mon	PLSA	24. 01.
1	Andreas	mon	PLSA	21. 03.
1	Andreas	mon	PLSA	10. 05.
2	Andreas	mon	PLSA	31. 07.
1	As/pertus	mon	PLSA	06. 07.
1	Ado	mon	PLSA	09. 04.
1	Atto	mon	PLSA	18. 12.
4	Adhel/bertus	mon	PLSA	22. 06.
1	Oddo		PLSA	06. 04. 1042
3	Augustus	mon	PLSA	29. 07.
2	Azo	mon	PLSA	24. 05.
2	Azo	mon	PLSA	27. 09.
3	Boso	mon	PLSA	09. 09.
1	Benedictus	sac mon	PLSA	06. 06.
1	Berizo	mon	PLSA	29. 01.
1	Ber/ardus	mon	PLSA	02. 01.
2	Bonizo	mon	PLSA	17. 05.
5	Bonizo	mon	PLSA	16. 08.
2	Bonizo	mon	PLSA	21. 11.
1	Bruningus		PLSA	02. 04.
1	Burningus	sac mon	PLSA	26. 06.
4	Dominicus	mon	PLSA	23. 04.
3	Dominicus	mre	PLSA	15. 10.
1	Dominicus	mon	PLSA	14. 12.
4	Gari/uertus	pis	PLSA	02. 11.
1	Gir/ardus -Sauin.	mon	PLSA	11. 01.
1	Gezo	mon	PLSA	25. 03.
1	Gezo	abb	PLSA	04. 11.
2	Gezo -Iohannes	mon	PLSA	05. 11.
2	Gum/pertus	mon	PLSA	07. 08.
4	Heri/bertus	mon	PLSA	12. 04.
2	Heri/bertus	mon	PLSA	12. 05.
4	Hildezo	mon	PLSA	09. 04.
3	Homodei	mon	PLSA	16. 09.
2	Rozo	mon	PLSA	10. 05.
2	Rozo	mon	PLSA	16. 08.
4	Rozo	mon	PLSA	10. 10.
1	Rozo	mon	PLSA	02. 11.
2	Ro/gerius		PLSA	24. 10.
3	Ugo	mon	PLSA	06. 08.
2	Iohannes	mon	PLSA	25. 03.

1	Iohannes	mon	PLSA	17. 08.
4	Iohannes	sda mon	PLSA	22. 08.
2	Iohannes	mon	PLSA	26. 09.
1	Iohannes	mon	PLSA	17. 10.
1	Iohannes	mon	PLSA	19. 10.
2	Iohannes -Gezo	mon	PLSA	05. 11.
7	Iordanis	mon	PLSA	03. 04.
4	Iordanis	mon	PLSA	13. 10.
4	Lan/francus	mon	PLSA	01. 01.
1	Lan/francus	mon	PLSA	10. 06.
5	Leo	sac mon	PLSA	01. 10.
2	Luni/uertus	mon	PLSA	26. 11.
6	Main/ardus	hom	PLSA	02. 04.
1	Martinus	mon	PLSA	07. 10.
4	Madel/elmus	mon	PLSA	31. 03.
5	Maurus		PLSA	10. 08.
2	Maurus	mon	PLSA	16. 09.
4	Obizo	mon	PLSA	07. 11.
1	Paulus	mon	PLSA	31. 08.
1	Petrus	abb	PLSA	07. 01.
2	Petrus	mon	PLSA	09. 04.
4	Petrus	mon	PLSA	27. 04.
3	Petrus	mon	PLSA	05. 10.
1	Prosper	mon	PLSA	12. 08.
2	Rad/aldus	mon	PLSA	27. 01.
3	Rain/erius	mon	PLSA	02. 05.
2	Rigezo	mon	PLSA	24. 01.
4	Romana		PLSA	05. 10.
1	Sauinus -Gir/ard.	mon	PLSA	11. 01.
4	Sergius	mon	PLSA	04. 01.
3	Sige/fredus	pps mon	PLSA	14. 06.
5	Trase/mundus	mon	PLSA	29. 01.
1	Uuido	mon	PLSA	23. 01.
3	Uuido	sac mon	PLSA	24. 05.
2	Uuili/elmus	mon	PLSA	03. 11.
1	Uuim/pertus	abb	PLSA	06. 08.
1	And/rada	mon	PLSX	25. 05.
3	Iulitta	mon	PLSX	19. 06.
5	Almi/giso	abb	PPPC	01. 08.
4	Nor/bertus	abb	PPPC	06. 02.
2	Petrus	mon	PPSL	20. 10.
1	Albizo	abb	TOLL	22. 09.
5	Andreas	mon	TOLL	11. 12.

4	Iohannes	eps	VE	13. 07.
2	Bruningus	mon	VICU	31. 03.
4	Rozo		VICU	08. 11.
6	Leo	abb	VICU	21. 10.
32	Aldi/bertus		— PE	29. 04.
1	Arn/ulfus	mon	— PE	29. 03.
4	Dauid	dsd	— PE	02. 08.
2	Dominicus	mon	— ST	07. 11.
4	Iohannes	ada	— TR	23. 09.
4	Leo	mon	= LOT	21. 04.

H. PERSONENKOMMENTARE

Nach der Kommentarnummer wird jeweils der Name mit Zusätzen – wie im kommentierten Necrologvergleich – abgedruckt; dann folgt die entsprechende Zeile aus der Kommentarspalte des Necrologvergleichs. Das Zeichen □ vor den Jahreszahlen bezieht sich auf urkundliche Bezeugungen der Personen (vgl. die Erläuterungen zum kommentierten kalendarischen Necrologvergleich).

1. Äbte

A 1 Gezo abb PLSA 04.11.

Abt von S. Savino □ 1000

Eine Besitzbestätigungsurkunde des Bischofs Siegfried von Piacenza (vgl. Kommentar B 3) aus dem Jahre 1000 nennt G. als neu eingesetzten Abt. Aus der im kurz zuvor gegründeten Kloster S. Savino versammelten Mönchsgemeinschaft hatte Siegfried ihn für dieses Amt vorgesehen. Nach Wahl durch den Konvent – entsprechend den Vorschriften der Regel, wie hervorgehoben wird – und Akklamation durch das Volk wurde G. vom Bischof geweiht (Urkunde: CAMPI, Nr. 63, S. 496f., DREI, I, Nr. 93, S. 277ff.; Inventarium des Ruffinus, f. 6r. Zu G. allgemein: UCCELLI, S. 97). Andere Zeugnisse für G. sind nicht überliefert. Sein Nachfolger Wimpertus ist frühestens 1012 nachweisbar (s. Kommentar A 2).

A 2 Uuimpertus abb PLSA 06.08.

Abt von S. Savino ?+06.08.1012/14

Einziges Zeugnis für den Abbatat des W. ist ein undatiertes Privileg Papst Benedikts VIII. für S. Savino (KEHR, IP, V, S. 501). Benedikt war seit dem 18. Mai 1012 im Amt. Da andererseits der Nachfolger des W., Petrus (Kommentar A 3), schon im Mai 1015 nachweisbar ist, muß W. in den Jahren 1012-1014 gestorben sein. Die Urkunde

Benedikts VIII. ist also auf 1012-1014 zu datieren (anders KEHR, IP, V, S. 501, und CARINI, Nr. 11, S. 120).

A 3 *Petrus* *abb* *PLSA* 07.01.

Abt von S. Savino ?+ 07.01.1017/19

Zuerst in einem nur von CAMPI (S. 310) überlieferten Placitum zum 13. Mai 1015 nachweisbar (MANARESI, II, 2, Placiti perduti, Nr. 31, S. 681f.), in dem Bischof Siegfried von Piacenza dem Kloster S. Savino bestimmte Besitzrechte bei Castell'Arquato zuspricht (UCCELLI, S. 98). Eine Urkunde des Abtes P., die anlässlich eines Tauschgeschäftes mit Siegfried entstand, ist bisher nur von CARINI veröffentlicht worden (CARINI, Nr. 12, S. 120); sie ist auf den 24. September oder 8. Oktober 1016 zu datieren (Datierung bei CARINI widersprüchlich; bei CAMPI, S. 311, falsch). Ausgehend vom möglichen Todesjahr seines Vorgängers Wimpertus (Kommentar A 2) und der angegebenen Amtszeit des P. können wir sein vermutliches Todesdatum rekonstruieren. Der Abbatat des P. dauerte laut Necrologeintrag vier Jahre, zwei Monate und 32 Tage. Vom Todestag des P. zurückgerechnet, müßte dieser sein Amt also etwa am 6.9. angetreten haben, einen Monat nach dem Tode seines Vorgängers Wimpertus (+6.8.). Als Todesjahr des Abtes P. kann man deshalb 1017-1019 ansetzen. Der früheste Nachweis für seinen Nachfolger Bonizo ist eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1025 (DREI, II, Nr. 32, S. 70f.).

A 4 *Sigfredus* *ppsmo* *PLSA* 14.06.

Praepositus von S. Savino

Nicht näher zu identifizieren. Zum Amt des *praepositus* in S. Savino s. o. S. 39f.

A 5 *Ita* *abb* 29.09.

Äbtissin von S. Sisto □ 999/1008

Ein Placitum vom 4. Februar 999 zeigt I. im Rechtsstreit um Besitzungen, die zwischen Oglio und Po liegen (MANARESI, II, 1, Nr. 246, S. 407ff.). Aus dem Jahre 1008 (Mai/Juni) ist ein Diplom Heinrichs II. für S. Sisto überliefert, in dem dem Kloster der Besitz bestätigt und zugleich Zollfreiheit und Immunität ausgesprochen

wird (D H II 183). Ohne Jahreszahl berichtet CAMPI, S. 298, von einem Gütertausch zwischen I. und dem Bischof Siegfried von Piacenza (Kommentar B 3). Die von CAMPI im gleichen Zusammenhang aufgestellte Behauptung, I. sei sechs Jahre nach dem Tod der Äbtissin Scanburga von S. Sisto in dieses Amt gewählt worden, ist falsch, da Scanburga gegen Ende des 9. Jahrhunderts nachzuweisen ist (SCHIAPARELLI, Berengario I., Nr. 37, S. 107). Die wirkliche Vorgängerin der I., Alchinda, ist zu 981 bezeugt (MANARESI, II, 1, Nr. 192, S. 196ff.). Als Nachfolgerin der I. könnte Adeleida gelten, die im Necrolog zum 17.8. unter den Nachträgen verzeichnet ist und erstmals im März 1033 in einer Urkunde genannt wird (DREI, II, Nr. 53, S. 115ff.).

A 6 Leo abb VICU 21.10.

Abt von Vigolo de'Marchesi □ 1038

Nur überliefert in einem Placitum, in dem Adeleida, die Äbtissin von S. Sisto, dem Kloster Vigolo den von diesem beanspruchten Besitz Girovalo und Wasserrechte an Po und Adda streitig macht (6. Februar 1038, MANARESI, III, 1, Nr. 347, S. 77f.). L. muß spätestens 1046, im Jahre der Anlage des Necrologs, gestorben sein.

A 7 Albizo abb TOLL 22.09.

Abt von S. Salvatore de Tolla □ 1040

Bekannt als Abt aus einer Schenkungsurkunde des Erzbischofs Aribert von Mailand für das Kloster Tolla (CAMPI, Nr. 79, S. 507f.; UGHELLI, IV, Sp. 103f.) aus dem Jahre 1040, in der Aribert über seine glückliche Flucht aus der Haft (1037) berichtet, in die ihn der Widerstand gegen Konrad II. gebracht hatte (GRAF, Widerstände, S. 92; COWDREY, Aribert, S. 9f.; BRESSLAU, Konrad II., II, S. 236). Aufgrund eines vor der Flucht geleisteten Gelübdes schenkt er dem Kloster zwei Höfe. A. wird ausdrücklich als der vor kurzem (*nuper*) neu ernannte Abt vorgestellt, der sich durch besondere Hilfe für den gefangenen Erzbischof ausgezeichnet habe. A. muß also der Mönch gewesen sein, der zur Täuschung der Wächter in der Haft anstelle des Erzbischofs zurückblieb und diesem so die Flucht ermöglichte (Wipo, c. 35; BRESSLAU, Konrad II., II, S. 236; RATTI, Itinerario, S. 7ff.; NASALLI ROCCA, Dipendenza, S. 596; VIOLANTE, Le origini, S. 783; MARETO, Tolla, S. 194f.; BOGNETTI, Tolla, S. 4; UCCELLI, S. 102f.). Da A. wegen Beihilfe zur Flucht erst nach dem Tode Konrads II. aus der Haft entlassen wurde, kann er frühestens 1039 Abt geworden sein; er starb spätestens 1046 im Jahre der

Anlage des Necrologs.

A 8 *Andreas* *abb* 03.08.

Abt von S. Salvatore/Pavia? □ 1000/1014

Von Abt Majolus von Cluny 972 oder später eingesetzt (SACKUR, I, S. 227). Zu Odilo von Cluny hatte A. enge Beziehungen; dieser widmete ihm das *Epitaphium Adelheidis* (Odilonis *Epitaphium Adelheide*, ed. PAULHART, S. 27). Zwischen 1000 und 1014 ist A. mehrmals in Kaiserurkunden bezeugt (D O III 375, D O III 396, D H II 284, D Ard. 1). Am 4. April 1001 wird er anlässlich einer Reichsversammlung in Ravenna zusammen mit anderen bedeutenden Reformäbten Oberitaliens genannt, unter denen sich auch Odilo von Cluny und Romuald von Camaldoli (Kommentar A 39) befinden (D O III 396). SACKUR, I, 384 Anm. 1, glaubt in einem zum 26.1. im Necrolog von Marcigny eingetragenen Abt Andreas den Abt von S. Salvatore zu erkennen. Da dieser Eintrag in S. Savino fehlt, jedoch der spätere Abt Maurus von S. Salvatore ebenfalls in S. Savino nachzuweisen ist (vgl. Kommentar A 9), halten wir den zum 3.8. verzeichneten Andreas für den Abt von S. Salvatore.

A 9 *Maurus* *abb* 17.07.

Abt von S. Salvatore/Pavia □ 1026

Nachzuweisen nur in einer Besitzbestätigungsurkunde Konrads II. aus dem Jahre 1026 (D K II 62; ANDREOLLI, Aspetti, S. 281f.).

A 10 *Helena* *abb* 14.04.

Äbtissin von S. Felice della Regina/Pavia?

□ 1043

Es könnte sich um die bei einem Placitum vom 19. April 1043 genannte H. von S. Felice e del Salvatore della Regina in Pavia handeln (MANARESI, III, 1, Nr. 356, S. 102ff.). Aus dem gleichen Kloster ist zu 1014 eine Äbtissin Eufrosia überliefert, die als Vorgängerin der H. angesehen werden kann (D H II 299; nach der Entdeckung des Originals: MANARESI, II, 2, Nr. 283, S. 530ff.). Eine Äbtissin H. wird zu 1006 für das Kloster S. Salvatore in Mailand überliefert (SCHWARTZ, S. 106, SAVIO, Lombardia, II, 1, S. 206f.).

A 11 *Uualdrada* *abbmon* 15.12.

Äbtissin von S. Maria di Teodota/Pavia □ 996/1001

Als Äbtissin von S. Maria di Teodota in Pavia ist W. in zwei Diplomen Ottos III. bezeugt. Vom 1. August 996 datiert eine Bestätigungsurkunde über Besitz und Königsschutz (D O III 221). In der zweiten (D O III 398) treten Verwandte der W. als Intervenienten auf: ihr Onkel, Bischof Petrus von Como (Kommentar B 9), und ihr Bruder, der Graf Otto von Pavia und Lomello (FICKER, I, S. 314; vgl. zu dieser Urkunde ausführlich CAPITANI, Chiese, S. 148f. Zur Familie vgl. DRAGONI, Conti, S. 35f. mit Stammtafel, S.48). Vielleicht ist sie die Äbtissin des Marienklosters, mit dem S. Savino eine Gebetsverbrüderung geschlossen hatte (vgl. o. S. 51.).

A 12 *Guinizo* *abb* 29.08.

Abt von S. Bartolomeo/Pavia □ 1021

Der Abt G. von S. Bartolomeo in Strada in Pavia ist nur in einem Placitum des Jahres 1021 überliefert (MANARESI, II, 2, Nr. 306, S. 615ff.; MANARESI, Le pergamene, S. 300). Diese Identifizierung ist nicht gesichert. Ein gleichnamiger Abt ist zwischen 996 (D O III 202) und 1027 (D K II 79) für das Kloster S. Salvatore am Montamiato überliefert; er wird in einer Urkunde Heinrichs II. von 1007 zusammen mit Odilo von Cluny, Liuzo von Leno (Kommentar A 30), Hugo von Farfa und Gisbert von Siena genannt (D H II 129). Genaueres über Winizo vom Montamiato kann vielleicht nach Erscheinen eines weiteren Bandes von KURZE, Urkundenbuch, gesagt werden. Zu Romuald von Camaldoli (Kommentar A 39) und Winizo vom Montamiato vgl. KURZE, Campus Maldoli, S. 18f.

A 13 *Azo* *abb* 30.11.

Abt von Ciel d'Oro ? □ 987/998

Identifizierung nicht sicher. Vermutlich identisch mit dem zum 1.12. in den Necrologien von Marcigny, Moissac, St.-Martin und Longpont, zum 2.12. im Necrolog von St.-Martial überlieferten Abt A. Schnürers Annahme, es handele sich um den Abt von Montieren-Der und St.Bénigne (SCHNÜRER, Necrologium, S. 89 Anm. 4), ist falsch; A. von Montieren-Der starb am 14.6.992 und ist zu diesem Tag in mehreren Necrologien nachweisbar (BULST, S. 34 Anm. 28; beim Verweis auf S. Savino ist das Datum zu korrigieren). Es kann

sich um den Abt A. von Ciel d'Oro in Pavia handeln, der nach der Reform dieses Klosters durch Abt Majolus von Cluny 987 eingesetzt wurde (SACKUR, I, S. 237) und zwischen 987 und 998 mehrmals bezeugt ist (KEHR, IP, VI, 1, S. 194, zum 2. April 987 und 11. Oktober 996; D O III 53, 218 und 281 zum 5. April 989, 20. Juli 996 und 22. April 998; MANARESI, II, 1, Nr. 225, S. 325ff., zum 17. April 996). Dem Einfluß dieses A. ist es wahrscheinlich zu verdanken, daß einer seiner Mönche namens Johannes Abt des Klosters S. Giovanni in Parma wurde (Kommentar A 16; MUNERATI, Cronotassi, S. 394); dadurch war die Fortsetzung der dort von Majolus begonnenen Reform gewährleistet (SACKUR, I, S. 235f.).

A 14 *Norbertus* *abb* *PE* 06.02.

Abt von Ciel d'Oro □ 1027

Als *abbas sancti Petri* apostrophiert. Nur in einer Kaiserurkunde vom 2. April 1027 nachzuweisen (D K II 75) sowie in einem gefälschten Placitum, das das Jahr 1025 nennt (MANARESI, III, 2, Placiti falsi, Nr. IV, S. 461ff., *Nolbertus* statt *Norbertus*); die vom Herausgeber ebd. S. 462 unkritisch übernommene Angabe, 1020 sei bereits Balduinus Abt von Ciel d'Oro gewesen, ist falsch; ebenso UCCELLI, S. 99, die sich auf die gleiche Quelle stützt. Balduinus ist Nachfolger des Abtes Almigiso, vgl. Kommentar A 15, und ist erst 1043 urkundlich belegt (MANARESI, III, 1, Nr. 356, S. 102ff.). N. ist zum 7.2. im Necrolog von S. Solutore in Turin eingetragen.

A 15 *Almigiso* *abb* *PPPC* 01.08.

Abt von Ciel d'Oro □ 1033

Als *abbas sancti Petri cellum ori* gekennzeichnet; urkundlich nur zum Jahr 1033, Januar 24, bezeugt (D K II 186, als *Alpigisus*).

A 16 *Iohannes* *abb* *PA* 24.11.

Abt von S. Giovanni/Parma 990-?

Der als Abt eines Klosters aus Parma bezeichnete J. könnte identisch sein mit dem zweiten Abt von S. Giovanni. Der erste Abt, der den gleichen Namen trug, starb an einem 22. Mai; sein Abbatat ist in das Jahrzehnt zwischen 980 und 990 zu setzen (MUNERATI,

Cronotassi, S. 394), genauer wohl in den Zeitraum zwischen 983, dem Jahr der Gründung des Klosters (KEHR, IP, V, S. 423), und 990 (SACKUR, I, S. 236; vorsichtiger datiert VOLPINI, Giovanni, Sp. 865). Abt Johannes II., der in dem vorliegenden Eintrag gemeint sein dürfte, war zunächst Kanoniker in Parma, dann Mönch im Kloster Ciel d'Oro in Pavia, dessen Abt Azo (Kommentar A 13) ihn für die Aufgaben in S. Giovanni in Parma freistellte (SACKUR, I, S. 236; MUNERATI, Cronotassi, S. 394). Über sein Wirken in diesem Kloster ist nichts bekannt. UCCELLI, S. 96, sieht in J. trotz des unterschiedlichen Todestages den Abt Johannes I. (mit falschem Todesjahr, da sie nur CAMPI benutzt).

A 17 *Martinus* *abbdom PAJO* 19.08.

Abt von S. Giovanni/Parma ?

Als *abbas monasterii sancti Johannis Euangelistę* gekennzeichnet. Seine Zuweisung zum Johannes-Kloster in Parma ist nicht sicher, da er in den wenigen Quellen zur Geschichte dieser Abtei nicht erwähnt wird und der Personenname wie auch das Patrozinium andere Deutungen zulassen (zu 996 ist z. B. ein Abt Martinus aus S. Giovanni in Ravenna überliefert, vgl. D O III 193, Edition nach dem Original s. MANARESI, II, 1, Nr. 227, S. 334ff.).

A 18 *Bruningus* *abb* *PA* 13.12.

Abt von S. Giovanni/Parma □ 1037

Im Necrolog als *abbas Parmensis* bezeichnet. Als Abt des Klosters S. Giovanni wird B. in einer Urkunde Konrads II. zum 24. Mai 1037 genannt (D K II 243), in der dem Kloster der Besitz von S. Salvatore de Fonte Taona bestätigt wird (BRESSLAU, Konrad II., II, S. 243 Anm. 2). Der Abtskatalog von MUNERATI, Cronotassi, führt B. nicht auf.

A 19 *Giselbertus* *abb* *BRSC* 07.02.

Abt von Brescello

Die Identifizierung wird erleichtert durch den Hinweis im Necrolog: *abbas Brisce(ilonensis)*. In den Urkunden des Klosters wird G. nicht genannt. Er könnte der Vorgänger des zu 1015 bezeugten Abtes

Martinus sein (Kommentar A 20), da dieser zusammen mit seinen Nachfolgern Gandulfus und Sigefredus eine dichte Belegreihe bildet (zu Gandulfus vgl. Kommentar A 21; er ist nachweisbar zu 1031; Sigefredus ist von der frühen nachtragenden Hand ins Necrolog aufgenommen worden (zum 3.8.), so daß sein Todesjahr etwa in die Zeit zwischen 1046 und 1051/52 zu setzen ist; zu dieser Hand s.o. S. 16 Anm. 54).

A 20 *Martinus* *abb* 05.10.

Abt von Brescello ? □ 1015

Die Reihe der übrigen aus Brescello überlieferten Äbte, die im Necrolog verzeichnet sind (s. vorangehende und folgende Kommentare), legt es nahe, in dem zum 5.10. eingetragenen M. den Abt von Brescello zu sehen, der anlässlich eines Placitums vom 14. Dezember 1015 erwähnt wird (MANARESI, II, 2, Nr. 290, S. 564ff. Zu weiteren Äbten des gleichen Namens vgl. Kommentar A 17).

A 21 *Gandulfus* *abb* 04.12.

Abt von Brescello ? □ 1031

Ein Abt dieses Namens ist für Brescello in einer Schenkungsurkunde vom November 1031 bezeugt (TORELLI, Regesto, Nr. 55, S. 40; zu dieser Schenkung vgl. TORELLI, Archivi, S. 332 Anm.). Eine bei UGHELLI, II, Sp. 261, wiedergegebene Äbteliste des Klosters S. Prospero in Reggio (Emilia) nennt zum Jahr 1044 einen Abt Gandulfus; die Häufung der Namen Landulfus und Gandulfus (dreimal bei fünf Äbten in den Jahren 1040 bis 1046) läßt jedoch an der Zuverlässigkeit dieser Reihe zweifeln. Die zweite ebd. abgedruckte Liste nennt nur einen Abt Landulphus zu 1055; dieser Name ist auch in den Urkunden von S. Prospero belegt, und zwar zwischen 1044 und 1047 (TORELLI, Archivi, Nr. 163, S. 395f. bis Nr. 181, S. 431ff.; KEHR, IP, V, S. 379). Einen Abt Gandulfus von S. Prospero scheint es also in diesem Zeitraum nicht gegeben zu haben.

A 22 *Heribertus* *abb* *BERC* 03.07.

Abt von Berceto

A 26 *Mannus* *abb* 20.09.

Abt von S. Prospero/Reggio □ 1027

In zwei von Ughelli überlieferten Abtslisten des Klosters S. Prospero in Reggio wird an zweiter Stelle jeweils ein Abt Mannus genannt (UGHELLI, II, Sp. 261). Nach den Jahreszahlen dieser Aufstellung wäre M. etwa zwischen 1025/27 und 1040/55 Abt gewesen. Urkundlich nachweisbar ist M. zum 27. November 1027, wo er in einer Tauschurkunde genannt wird (TORELLI, Archivi, Nr. 128, S. 320ff.). Sein Nachfolger Johannes begegnet erstmals 1042 in einer Urkunde vom 28.1. (TORELLI, Archivi, Nr. 157, S. 381ff.). M. muß also vor 1042 gestorben sein.

A 27 *Totus* *abb* *APOL* 03.01.

Abt von S. Apollonio/Canossa ?

Der auf das Kloster hinweisende Zusatz ist nicht mehr vollständig lesbar (vgl. Edition). Die beiden Apollinaris-Klöster in Ravenna nennen in ihren Quellen keinen Abt dieses Namens. Die für S. Apollinare in Classe überlieferten Äbte Bonus (zu 1007 und 1009, D H II 129, D H II 191) und Lambertus (zu 1045 und 1049, D H III 144, D H III 192) sind nicht im Necrolog anzutreffen. Auch die aus S. Apollinare Nuovo bekannten Namen von Äbten aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts (Richardus, Sergius, Ubertus, vgl. FEDERICI, Regesto, Nr. 15-20) finden sich nicht im Necrolog. Die hier vorgeschlagene Identifizierung ist nicht problemlos: S. Apollonio war zunächst mit Kanonikern besiedelt; der Zeitpunkt der Umwandlung in ein Mönchskloster ist nicht sicher zu bestimmen, da Nachrichten darüber nur in der Vita Mathildis des Donizo enthalten sind (DONIZO, Vita Mathildis, I, 17, S. 45; KEHR, IP, V, S. 392; NOVELLI, Provincia, S. 268f.). Belege für eine Amtszeit des T. gibt es nicht.

A 28 *Guido* *abb* 02.04.

Abt von Pomposa 1008/1046

Um 970 bei Ravenna geboren, Kleriker, Einsiedler und Abt von S. Severo in Ravenna. Ab etwa 1008 Abt von Pomposa (GUGUMUS, Abt Guido, S. 12, anders BALBONI, Guido, Sp. 510). Strenges mönchisches Leben u.a. nach dem Vorbild Romualds von Camaldoli (Kommentar A 39), das im Nebeneinander von Kloster und Einsiedelei verwirklicht wurde (GUGUMUS, Abt Guido, S. 13; FASOLI,

Monasteri, S. 182). G. selbst zog sich während seiner Amtszeit mehrmals vom Gemeinschaftsleben zurück und ließ sich in dieser Zeit durch neu eingesetzte Äbte vertreten (FASOLI, Incognite, S. 202). Seine Rolle in der beginnenden Zeit der Reform zeigt sich u.a. in seinem guten Verhältnis zu Petrus Damiani und Erzbischof Gebhard von Ravenna (GUGUMUS, Abt Guido, S. 11, 13; GRÉGOIRE, Pomposa, S. 7 ff.; SAMARITANI, Contributi, S. 39 ff.). Heinrich III. wollte sich mit ihm in Fragen der Kirchenreform beraten (SACKUR, II, S. 279; STEINDORFF, Heinrich III., I, S. 288), doch auf dem Wege zu dieser Zusammenkunft starb G. am 31.3.1046 in Borgo San Donnino (heute Fidenza) zwischen Parma und Piacenza (in Piacenza sollte das Treffen vermutlich stattfinden (!), BALBONI, Guido, Sp. 511). Seine Gebeine wurden von Heinrich III. nach Speyer überführt (STEINDORFF, Heinrich III., I, S. 333, II, S. 8; GUGUMUS, Abt Guido, S. 14). Sein Gedenken ist in vielen Martyrologien und Kalendaren nördlich der Alpen überliefert (GUGUMUS, Abt Guido, S. 9 Anm. 3; GAIFFIER, Plan, S. 356-359); auch das Necrolog von Monte Cassino (cod. 47, ed. INGUANEZ) verzeichnet seinen Tod zum 2.4.

A 29 *Domninus* *abb* 14.07.

Abt von Leno ? □ 963/967

Identifizierung nicht sicher. Es könnte sich um den Abt D. von Leno aus dem 10. Jahrhundert handeln, der in Urkunden zu 963 (D O I 240) und 967 (TORELLI, Regesto, Nr. 34, S. 25, dort als *Dominicus*) bezeugt ist (ZACCARIA, II, S. 20). Aus diesem Zeitraum sind allerdings nur wenige Würdenträger im Necrolog überliefert, z.B. die Bischöfe von Piacenza, Äbte von S. Savino und die Kaiserin Angilberga (Kommentar K 2).

A 30 *Liuzo* *abb* 03.09.

Abt von Leno □ 999/1009

Sein Vorgänger Hermenulfus ist zuletzt 981 nachweisbar (D O II 243). Der erste Beleg für L. findet sich in einem Privileg Papst Silvesters II. aus dem Jahre 999 (KEHR, IP, VI, 1, S. 343, Nr.1). Bis 1009 wird L. in drei weiteren Urkunden genannt: zum 4. Juni 1001 (D O III 405), zum 2. April 1007 zusammen mit Odilo von Cluny und Hugo von Farfa (D H II 129) und zuletzt in einer Tauschurkunde des Jahres 1009 (ZACCARIA, II, Nr. 10, S. 85 ff.). Sein Nachfolger Oddo ist erstmals 1019 bezeugt (KEHR, IP, VI, 1, S. 344). Weitere Quellenzeugnisse sind nicht überliefert (vgl. zu Liuzo:

ZACCARIA, II, S. 21f.).

A 31 *Rodulfus* *abb* 12.06.

Abt von Nonantola 1002/1035

Der Abtskatalog von Nonantola nennt seine Regierungszeit, das Jahr seines Amtsantrittes und seinen Sterbetag *Rodulfus abbas annos 34. Ordinatus anno Domini 1002 ... Obiit 2. Id. Junii* (Catalogi abbatum nonantulanorum II., S. 573). Während seiner Amtszeit kam Nonantola in die Hände des Erzbischofs Aribert von Mailand (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 122; COWDREY, Aribert, S. 4), der große Teile des Klostergrundes an seine Gefolgsleute verteilte (VIOLANTE, Ariberto, S. 615 Anm. 24; FASOLI, Monasteri, S. 186). Aus der Zeit des R. ist ein Handschriftenkatalog überliefert, in dem fast alle Codices als von R. erworben gekennzeichnet sind (GULOTTA, Cataloghi, S. 5ff.). Dieses Zeugnis gibt, wenn auch nur fragmentarisch, Auskunft über Teilbereiche seines Wirkens in Nonantola; über das Aufblühen der Abtei zur Zeit seines Abtats vgl. FASOLI, Nonantola, S. 100f., S. 105. R. verstand sich offenbar gut mit dem neuen Klosterherren Aribert, denn nach seinem Tode wurde sein gleichnamiger Neffe vom Erzbischof zum Abt erhoben, obwohl dieser Rodulfus II. vorher Kanoniker gewesen war (Catalogi abbatum nonantulanorum II. S. 573). Weitere Anmerkungen bei TIRABOSCHI, I, S. 101-104 (Rodulfus I.), S. 104-105 (Rodulfus II.). Eine Urkunde R.s bei ROSSINI, S. 158f.

A 32 (*R*)ozo *abb* 18.05.

Abt von Polirone

Nach der von SCHWARZMAIER, Polirone, S. 289f., zitierten Abtliste ist der wahrscheinlich erste Abt von Polirone mit Namen *Rozo* oder *Rotho* am 18.5. gestorben. Sein Nachfolger Venerandus starb am 5.4., ist aber nicht im Necrolog von S. Savino überliefert. Dort begegnet erst wieder unter den frühen Nachträgen dessen Nachfolger Rainfridus (SCHWARZMAIER, Polirone, S. 289f.) als *Raginfredus* zum 11.5. Die Amtszeit des Rozo ist also etwa in das zweite und dritte Jahrzehnt des 11. Jahrhunderts zu setzen, nachdem Polirone im Jahre 1007 gegründet worden war (SCHWARZMAIER, Polirone, S. 283; FASOLI, Monasteri, S. 190).

A 33 *Uido* *abbmon* 27.10.

Abt von S. Ambrogio/Mailand ? □ 1028/1030

Identifizierung nicht sicher. Es könnte sich um den Abt von S. Ambrogio handeln, der in der Zeit zwischen 1028 und 1030 mehrmals in Urkunden bezeugt ist (MANARESI – SANTORO, II, Nr. 163-187; VIOLANTE, Ariberto, S. 609f.). Die Äbteliste bei UGHELLI (IV, Sp. 271) nennt für ihn das Jahr 1028. Sein Nachfolger oder Vorgänger – beide mit Namen Gotefredus – ist ebenfalls ins Necrolog aufgenommen worden.

A 34 *Gotefredus* *abb* 31.07.

Abt von S. Ambrogio/Mailand

In S. Ambrogio gibt es in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts zwei Äbte dieses Namens. Der erste ist zwischen 1013 und 1024 in Urkunden bezeugt (VITTANI- MANARESI, I, Nr. 60-131). Der zweite ist Nachfolger des Abtes Wido (Kommentar A 33) und starb spätestens 1035 (VIOLANTE, Ariberto, S. 611). Beide kommen also für die Identifizierung mit dem eingetragenen G. in Frage. Einer von ihnen muß der bekannte Mailänder Archidiakon Gotefredus sein, der mit reichen Geschenken in das Kloster St. Bénigne in Dijon eintrat und später als Abt nach Mailand zurückging. Die Entscheidung zwischen diesen beiden ist in der Forschung umstritten (vgl. Zusammenfassung bei BULST, S. 41 Anm. 82). Den von SCHNÜRER (S. 85 Anm. 2) und BULST (S. 41 Anm. 82) vorgeschlagenen möglichen Todestagen muß ein weiterer hinzugefügt werden, ohne daß entschieden werden kann, welcher der beiden Äbte G. an dem im Necrolog von S. Savino überlieferten Tag starb – zu den bisher diskutierten Daten 16.11. und 19.6. ist in S. Savino kein Abt G. verzeichnet.

A 35 *Deusdedit* *abb* *MI* 20.10.

Abt Mailand

Der als *abbas Mediolano* gekennzeichnete D. konnte bisher keinem der Klöster Mailands zugewiesen werden. Der Name D. tritt in hochgestellten Familien der Stadt auf (KELLER, Verfassung, S. 36 und 62).

A 36 *Anselmus* *abb* *GRAZ 31.05.*

Abt von Grazzano

Der als *abbas de Grazano* gekennzeichnete A. ist in den Urkunden des Klosters Grazzano nicht nachzuweisen (DURANDO, Cartario, Nr. 1-3, S. 1-5), doch ist diese Zuweisung gesichert durch den gleichzeitigen Eintrag des A. im Necrolog von S. Solutore in Turin. Die Vermutung, der Ortsname könne sich, wie bei anderen Einträgen im Necrolog von S. Savino, auf den ca. 12 km südlich von Piacenza gelegenen Ort Grazzano Visconti beziehen, ist deshalb auszuschließen.

A 37 *Raimbertus* *abb* *20.11.*

Abt von Lucedio ? □ 969

Identifizierung nicht gesichert. Ein Abt *Rambertus* des Klosters Lucedio unterzeichnet 969 das Ergebnisprotokoll einer Synode des Bischofs von Mailand, das 985 bei einem Rechtsstreit vorgelegt wird (MANARESI, II, 2, Nr. 206, S. 240ff.). Der ebenfalls im Necrolog überlieferte Abt Bononius könnte sein direkter Nachfolger sein (Kommentar A 38).

A 38 *Bononius* *abb* *28.08.*

Abt von Lucedio +30.08.1026

Geboren in Bologna, trat B. schon früh in das dortige Kloster S. Stefano ein und verbrachte dann mehrere Jahre als Eremit in Ägypten. Dort konnte er Kontakte mit dem von den Sarazenen gefangengenommenen und verschleppten Bischof Petrus von Vercelli aufnehmen. Dieser rief ihn später, wahrscheinlich um 990, nach Italien zurück und setzte ihn als Abt des Klosters Lucedio ein (TABACCO, Bononio, mit weiterer Literatur, sowie PATRONE, S. 702 Anm. 1). Der im Necrolog von St.-Bénigne zum 31.8. eingetragene B. starb am 30.8.1026 (TABACCO, Bononio, S. 359). Schon wenige Jahre später wurde er als Heiliger verehrt (CROVELLA, Bononio, Sp. 349; TABACCO, Bononio, S. 359; KEHR, IP, VI, 2, S. 29).

A 39 *Romaldus* *abbder* 19.06.

Abt von Camaldoli +19.06.1027

Geboren in Ravenna, zunächst dort Mönch in S. Apollinare in Classe, später eremitisches Leben bei dem Einsiedler Marinus. Flucht mit diesem sowie dem Dogen Orseolo von Venedig und dem Abt von St. Michele di Cuxa nach Spanien (TABACCO, Sp. 365f.). Nach seiner Rückkehr war R. kurzzeitig Abt von S. Apollinare in Classe (TABACCO, Romualdo, Sp. 367, STEGEMANN, S. 41-46). Er hatte entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung Pomposas zu einem Kloster, in dem coenobitisches und eremitisches Leben nebeneinander möglich waren (TABACCO, Inizi, S. 108ff.) und stand zugleich in Verbindung mit den wichtigsten Persönlichkeiten im Bereich der Reform, mit Odilo von Cluny, Hugo von Farfa und Wilhelm von Dijon (TABACCO, Inizi, S. 100ff., STEGEMANN, S. 65ff., UHLIRZ, S. 314f. und 369f.). Etwa in den Jahren 1023 bis 1026 gründete er Camaldoli; danach richtete er weitere Einsiedeleien ein (KURZE, Campus Maldoli, S. 17ff.; ders., Reform, bes. S. 399f.). R. starb am 19.6.1027 (KURZE, Campus Maldoli, S. 22; TABACCO, Romualdo, Sp. 372); bereits fünf Jahre später gestattete der Papst die Verehrung seiner Reliquien (TABACCO, Romualdo, Sp. 374). Um so erstaunlicher ist, daß er in das Necrolog und nicht in ein Martyrolog von S. Savino Eingang gefunden hat (ausführliche Literaturhinweise bei TABACCO, Romualdo, Sp. 375).

A 40 *Berno* *abb* 08.10.

Abt von Mezzano Scotti □ ?1025/1031

Ein Abt Berno des Klosters Mezzano Scotti wird in einer Urkunde des *Archivio Doria Landi Pamphilij* überliefert, die Konrad II. *Romanorum imperator* nennt, jedoch vom 27. Februar 1021(!) datiert (VIGNODELLI RUBRICHI, S. 25f.). Eine nähere Überprüfung der Urkunde auf ihre Echtheit ist vorläufig nicht möglich, da der Herausgeber den Inhalt des Diploms nur in Übersetzung mitteilt und außer der Signumszeile nur die Recognitionszeile abgedruckt ist: *Bruno cancellarius ad vicem Aribonis Grilli* (! wohl: *archi-capellani recognovit*). Das verweist die Urkunde – wenn sie echt ist – in die Zeit zwischen 1025 und 1031, da Erzbischof Aribo von Mainz am 6. April 1031 starb (vgl. Einleitung zu DD IV, S. XIV). Den Lokalhistorikern Piacenzas in der frühen Neuzeit war diese Quelle bereits bekannt (vgl. dazu CAMPI, S. 314; Datierung: 1026), doch hat Campi selbst sie nicht wiederfinden können. Auch den

Herausgebern der Urkunden Konrads II. ist sie entgangen. Wenn man annimmt, daß sie auf einer Italienreise des deutschen Kaisers ausgestellt wurde, bietet sich 1025 oder 1026 als Datum an.

A 41 *Uuilielmus* *abbdom* 01.01.

Abt von St.-Bénigne +01.01.1031

Der aus Oberitalien stammende W. wurde Schüler des Abtes Majolus von Cluny und reformierte zunächst im Auftrag Clunys, später selbständig eine große Anzahl von Klöstern in Burgund, Lothringen und der Normandie und versuchte mit der Gründung von Fruttuaria in Oberitalien seinen Einflußbereich auch jenseits der Alpen auszuweiten (Zu Leben und Werk W.s vgl. BULST, *passim*). Seine Schüler bzw. Gefährten Abt Gotefredus von S. Ambrogio in Mailand (Kommentar A 34, BULST, S. 193 Anm. 41), Abt Warinus von St. Arnulf in Metz (BULST, S. 84) und Abt Herlinus von Senones (Kommentar A 43, BULST, S. 114 Anm. 189) sind im Necrolog von S. Savino verzeichnet. W. selbst hat in zahlreichen französischen und italienischen Necrologien Aufnahme gefunden (vgl. BULST, S. 29 Anm. 41).

A 42 *Uiuianus* *abb* 09.08.

Abt von St.-Denis ? +09.08.1014

V. war Schüler des Majolus und fungierte zeitweilig als Prior in Cluny (CHAUME, *Prieurs*, S. 147). Zusammen mit Odilo führte er in St.-Denis die Reform ein (SACKUR, II, S. 32) und wurde dann Abt von St.-Denis. Als Zeitpunkt dieses Vorganges ist 1008 anzusetzen (SACKUR, II, S. 32 Anm. 5, LEVILLAIN, *Note*, S. 49; anders FÉLIBIEN, S. 117, der eine Urkunde König Roberts aus dem Jahre 998 für die früheste Nennung V.s als Abt anführt (Text ebd. S. LXXXIIff.); es handelt sich hier jedoch um eine spätere Fälschung, vgl. NEWMAN, Nr. 120, S. 149ff.; zur echten Urkunde, die zu der oben genannten Datierung 1008 führt: ebd. Nr. 31, S. 39ff.) Nicht sicher ist das Jahr seines Todes, da sich hier die Quellen widersprechen (LEVILLAIN, *Note*, S. 49f.), doch kann 1014 als wahrscheinlich angesehen werden (SACKUR, II, S. 33). Sein Eintrag begegnet in den Necrologien von Marcigny, St.-Martial, St.-Bénigne, St.-Martin-des-Champs und Longpont sowie in dem nur von FÉLIBIEN überlieferten Necrolog von St.-Denis (*Domnus VIVIANUS Abbas obiit*, FÉLIBIEN, S. CCXIV) und in einer späten Abschrift mit Auszügen aus einem anderen Necrolog dieses Klosters (Paris, Bibl. nat., ms. lat. 12781, f. 110v).

A 43 *Herlynus* *abb* 18.03.

Abt von Senones 1030

H. ist nur anlässlich einer Schenkung für den Kirchenneubau von St.-Èvre in Toul etwa zu 1030 bezeugt (BULST, S. 114 Anm. 189). Man nimmt an, daß er seit 1018 Abt war (Gallia christiana, XIII, Sp. 1386). Sein Nachfolger Bercharius wird zwar schon 1037 in einer Urkunde genannt (Gallia christiana, XIII, Instrumenta, Sp. 463f.), doch ist diese wahrscheinlich als Fälschung anzusehen (BULST, S. 101 Anm. 117). Sicher ist als *terminus ante quem* des Todesdatums nur der Zeitpunkt der Anlage des Necrologs von S. Savino (1046) anzusetzen. Den Tod des H. verzeichnen die Necrologien von St. Arnulf in Metz und von Senones (*obiit Erlinus abbas huius loci*) zum 17. bzw. 18.3. Auf weitere Kontakte zwischen S. Savino und Senones verweist der Toteneintrag eines Mönches *Constancius* aus Senones in dem Teil der Necrologhandschrift, der die Verbrüderungsnotizen enthält (f. 43r).

A 44 *Tebaldus* *abb* 21.12.

Abt von St.-Maur-des-Fossés + nach 1006

Sohn des Grafen Heimo, entfernt verwandt mit dem französischen Königshaus (SACKUR, I, S. 249). Er wird nach der Abdankung seines Vorgängers Teuzo (Kommentar A 44) Abt von St.-Maur, weil er ein Schüler des Majolus war (Gallia christiana, VII, Sp. 290, SACKUR, I, S. 249). Ein *Tetbaldus abbas* unterschreibt die Wahlurkunde Odilos von Cluny (BERNARD — BRUEL, Nr. 1957). Wenn die Unterschrift des Abtes Teuzo auf den Vorgänger des T. zu beziehen ist, könnte dieser nicht gleichzeitig als Abt signieren. Doch war T. vor seiner Amtsübernahme in St.-Maur bereits Abt des Klosters Cormery (Gallia christiana, VII, Sp. 290, SACKUR, I, S. 249f.; eine Urkunde König Roberts II. nennt ihn als Abt von Cormery, NEWMAN, Nr. 25, S. 31f., doch schwankt die Datierung für dieses Zeugnis zwischen 996, 999 und 1006) und außerdem ist nicht sicher, ob beide Unterschriften, die in verschiedenen Zeugenreihen stehen, gleichzeitig geleistet wurden (BULST, S. 247). T. ist zum gleichen Tag in den Necrologien von Marcigny, St.-Martin-des-Champs, Longpont und Moissac eingetragen, zum 22.12. im Necrolog von S. Solutre. Sein Eintrag fehlt im Totenbuch von St.-Martial. Ein Necrologfragment aus St.-Maur verzeichnet zum 7.12. *Obitus domni Teobaldi abbatis, anniversarium* (Obituaires, I, 1, S. 353). Ebenso findet man den Eintrag eines *TEOBALDUS Abbas Fossatensis* in dem von FÉLIBIEN überlieferten Necrolog von St.-Denis in Paris zum 8.12. (FÉLIBIEN, S. CCXVIII) und

mit einem Hinweis auf eine Schenkung auch in der frühneuzeitlichen Abschrift eines anderen Necrologs aus dem gleichen Kloster (Bibl. nat., ms. lat. 12781, f. 111v). Die genannten Einträge beziehen sich jedoch auf einen anderen der insgesamt vier Äbte mit Namen T., die in der Äbte-Liste von St.-Maur-des-Fossés überliefert sind (Gallia christiana, VII, Sp. 290-294).

A 45 *Teuzo* *abb* 06.11.

Abt von St.-Maur-des-Fossés +06.11.1006

Bei dem auch in den Necrologien cluniazensischer Klöster bezeugten Abt T. könnte es sich um den Abt von St.-Maur-des-Fossés handeln, der von seinem Lehrer Majolus, nachdem das Kloster von diesem reformiert worden war, etwa um 990 mit der Leitung der Abtei betraut wurde (SACKUR, I, S. 248). Die Unterschrift eines *Teuto abbas* begegnet auch in der Zeugenreihe der Wahlurkunde Abt Odilos von Cluny (BERNARD – BRUEL, Nr. 1957). Der Abt von St.-Maur-des-Fossés legte etwa fünf Jahre vor seinem Tod sein Amt nieder und zog sich als Mönch nach Cluny zurück (SACKUR, I, S. 249); er überlebte angeblich zwei seiner Nachfolger im Amt des Abtes (Vita Burchardi, Sp. 856). Der nur in der Vita Burchardi überlieferte Todestag 13.9. (ebd. Sp. 856) ist als falsch anzusehen, da zum fraglichen Datum weder ein Abt noch ein Mönch dieses Namens in den cluniazensischen Necrologien eingetragen ist. In Marcigny ist T. zum 6.11. verzeichnet. T. starb wahrscheinlich 1006 (Gallia christiana, VII, Sp. 288).

A 46 *Rainaldus* *abbmon* 30.06.

Abt von St.-Jean-d'Angely ?+30.6.1018

R. war ein Schüler Odilos von Cluny (Gallia christiana, II, Sp. 1098, SACKUR, II, S. 69). Aus seiner Amtszeit ist eine Urkunde des Bischofs Landulf von Turin (SAVIO, Piemonte, S. 341) überliefert, in der dieser dem Kloster St.-Jean-d'Angely eine Kirche bei Turin schenkt, nachdem er vorher eine Partikel vom Kopf des heiligen Johannes des Täufers erhalten hatte (COGNASSO, Cartario, Appendice, Nr. 1, S. 273f.). Der Nachfolger des R. ist zu 1018 oder 1021 bezeugt (Gallia christiana, II, Sp. 1098; SAVIO, Piemonte, S. 341). Der Todeseintrag des R. ist in den Necrologien von Marcigny, St.-Martial, St.-Martin-des-Champs, Longpont und St.-Bénigne zu finden. In der letztgenannten Quelle wird er als *Pictavensis abbas* bezeichnet. Eine Handschrift des 15. Jahrhunderts nennt die An-

niversarien der Äbte von St.-Jean — wahrscheinlich sind es Auszüge aus einem Necrolog — und führt zum 30.6. an: *Anniversarium domni Renaldi abbatis* (Paris, Bibl. nat., ms. lat. 12754, p. 288).

2. Bischöfe

B 1 *Euuardus* *eps* *PL* 15.10.

Bischof von Piacenza 892-903

Wahrscheinlich war E. fränkischer Abstammung (HLAWITSCHKA, Franken, S. 156). Sein Vorgänger Bernhard ist noch im November 891 in einem Privileg des Papstes Formosus nachweisbar (KEHR, IP, V, S. 445); allgemein wird das Jahr 892 als Beginn der Regierungszeit angenommen (GAMS, S. 746; von CAMPI, S. 235, fälschlich 893, da er das Datum des genannten Privilegs falsch ansetzt; ebenso UCCELLI, S. 16). E. wird als Bischof zuerst in einer Besitzbestätigungsurkunde des Kaisers Lambert im Februar 895 genannt (SCHIAPARELLI, Guido e Lamberto, Lamberto, Nr. 2, S. 73ff.; ebd. S. 63, Diplomi perduti Nr. 2, ein Hinweis auf E. vor Beginn seines Episkopats zum Jahre 891). Der in der Urkunde der Ermengarda für S. Sisto genannte Bischof Everardus zu 890/91 kann nicht identisch sein mit dem Bischof von Piacenza (CAMPI, Nr. 29, S. 472). Im Jahre 903, am 30. März, gründete E. anstelle der von den Ungarn zerstörten, vor den Stadtmauern gelegenen Basilica S. Savino ein Kloster mit gleichem Patrozinium (CARINI, S. 23ff.; CAMPI, Nr. 40, S. 478ff.; DREI, I, Nr. 3, S. 32ff.; Inventarium des Ruffinus f. 4r, fälschlich zu 930, und f. 6r). Am 15. Oktober des gleichen Jahres starb E., denn die Wahlurkunde seines Nachfolgers Wido ist im Jahr 904 ausgestellt und berichtet, daß E. kürzlich (*nuper*) verstorben sei (CAMPI, Nr. 41, S. 480f.; FUMAGALLI, Ves-covi, S. 156). Das ältere Domnecrolog von Piacenza nennt den Todestag des Bischofs und verweist auf dessen Besitzbestätigungen und Schenkungen für die Kathedralkirche (TAMMI, Calendario, S. 17; darüber berichtet eine Urkunde aus dem Jahre 896, vgl. CAMPI, Nr. 34, S. 475f.).

B 2 *Sigulfus* *eps* *PL* 08.07.

Bischof von Piacenza +08.07.988

Wahrscheinlich seit 952 im Amt; erste Erwähnung im August 952 (SCHWARTZ, S. 188). Weil er auf Seiten König Adalberts stand, mußte er die Jahre 966-968 im Exil in Deutschland verbringen (SCHWARTZ, S. 188). Das Bistum ließ er in dieser Zeit durch einen *missus* verwalten (CAMPI, S. 268). Bis auf eine wohl am Todestag

(8.7.988) ausgestellte Schenkungsurkunde für die Domkirche sind keine Zeugnisse überliefert, die auf seine Tätigkeit für Kirchen und Klöster Piacenzas hinweisen (weitere Belege: MANARESI, II, 1, Nr. 148, S. 23, Nr. 181, S. 170; UGHELLI, II, Sp.12f.; FUMAGALLI, Vescovi, S. 175 u. S. 178; UCCELLI, S. 33-38).

B 3

Sigefredi

epsdom

14.04.1031

Bischof von Piacenza

+ 14.04.1031

Entfernt verwandt mit der Familie Anselms des Peripatetikers (*de Besate*; Anselms Mutter Marcha, bisher ohne Kenntnis des Namens als »Tochter des Lanfrancus de Arzago« bezeichnet (vgl. Anselm von Besate, Rhetorimachia, Stammtafel 1 Haus Besate), ist im älteren Necrolog von S. Savino zum 29.8. unter den Nachträgen verzeichnet; vgl. SCHMID, Heinrich III., S. 81 Anm. 7). S.s Eltern waren Rotefredus (dieser könnte identisch sein mit dem zum 24.6. von anlegender Hand eingetragenen *Rotefredus*) und die bisher namentlich nicht bekannte Constantina, deren Todestag in der Anlage des Necrologs zum 9.5. zu finden ist: *Constantina mater Sigefredi episcopi*. Einer der Brüder des Rotefredus war der Erzbischof Johannes von Ravenna, ein anderer ist als Wohltäter S. Savinos bekannt (s. o. S. 45, zur weiteren Verwandtschaft s. SCHWARZMAIER, Lucca, S. 133, Literatur zur Familie s. ebd. S. 134 Anm. 309). Der erste Nachweis für Bischof S. ist eine Urkunde Ottos III. vom 17.7.997 (D O III 250). Während seines Episkopats ist S. bei Placiti und in Urkunden mehrfach bezeugt (vgl. DREI, II; MANARESI, II, 1 und II, 2 passim). Eine neue Urkunde aus dem Jahre 1000 entdeckte kürzlich MANFREDI (Documento, S. 86f.). Die Quellen zeichnen vor allem ein deutliches Bild der Bemühungen des Bischofs im monastischen Bereich. Wahrscheinlich war S. an der Weihe des Klosters Fruttuaria beteiligt (BULST, S. 118). Er gehört zu den 65 Unterzeichnern des Privileges Benedikts VIII. für Fruttuaria (KEHR, IP, VI, 2, S. 150; UGHELLI, I, Sp. 157f.; BULST, S. 120f.). Aus späteren Zeugnissen wissen wir, daß S. eine *Congregatio clericorum* gründete (KEHR, IP, V, S. 484; SCHMID, Heinrich III., S. 93 Anm. 55; vgl. dazu ausführlich o. S. 45f.). Überliefert sind ferner ein Tauschgeschäft mit der Äbtissin Ita von S. Sisto (Kommentar A 5; CAMPI, S. 298) und eine umfangreiche Schenkung an die Kirche S. Antonino (CAMPI, Nr. 68, S. 499f.; ein großer Teil der dort genannten Zeugen ist identisch mit den in D O III 268 privilegierten Personen), deren Neubau S. am 20.2. 1014 selbst weihte (CAMPI, S. 308; UCCELLI, S. 53).

Bald nach seinem Amtsantritt entschloß sich S. – wohl auf Anraten und mit besonderem Schutz Ottos III. (vgl. UHLIRZ, S. 255) – zur Neugründung des Klosters S. Savino, denn schon 998 berichtet ein Privileg Papst Gregors V. von einem neuerbauten

Kloster S. Savino und bestätigt dessen Besitz (KEHR, IP, V, S. 500f., KEHR, Papsturkunden, S. 21f., über die Reihenfolge der Urkunden zur Neugründung S. Savinos; falsch ist das Datum der *Annales Placentini*, die das Jahr 1005 angeben (*Annales Placentini*, a. 1005, S. 410). Die bekannten Urkunden Ottos III. (D O III 385) und S.s aus dem Jahre 1000 (CAMPI, Nr. 63, S. 496f. = DREI, I, Nr. 93, S. 277ff.) sprechen bereits von der Errichtung des Klosters und von schon bestehenden Schutzversprechen. Die Besitzbestätigungen beider Dokumente stimmen zum großen Teil überein. S. bestimmt in der von ihm ausgestellten Urkunde Gezo zum Abt von S. Savino (Kommentar A 1). Das von SCHWARTZ (S. 189) angenommene Todesjahr 1031 für Bischof S. wird durch den vorliegenden Necrologeintrag bestätigt. S. ist in die beiden Domnecrologien aufgenommen (TAMMI, Calendario, S. 6; Archivio capitolare, cod. 51, f. 278r) und wurde außerdem in das Necrolog von S. Solutore zum 11.4. eingeschrieben: *Ob. SIGINFREDUS Episcopus*.

B 4 *Petrus* *eps* *PL* 27.01.

Bischof von Piacenza +27.01.1038

Einige Monate nach dem Tode seines Vorgängers Siegfried, jedenfalls nach dem 7. Juli 1031 wurde P. zum Bischof von Piacenza erhoben (SCHWARTZ, S. 190). Seine Wahl ist wahrscheinlich dem Einfluß Ariberts von Mailand zuzuschreiben (BRESSLAU, Konrad II., II, S. 187), auf dessen Seite P. bei der Verschwörung oberitalienischer Großer gegen Konrad II. 1037 zu finden ist (WIPO, c. 35; COWDREY, Aribert, S. 12), nachdem er zuvor Aribert wahrscheinlich zur Flucht aus der Gefangenschaft hatte verhelfen können (BRESSLAU, Konrad II., II, S. 236 Anm. 2; vgl. dazu Kommentar A 7). Wohl noch im Herbst des Jahres 1037 wurde P. nach Deutschland ins Exil geschickt. Dort starb er schon zu Beginn des Jahres 1038 an einem unbekannten Ort (SCHWARTZ, S. 190). Über seine Amtszeit sind keine Quellenzeugnisse überliefert. Die wenigen Hinweise bei CAMPI (bes. S. 319) erlauben keine sicheren Aussagen über P.

B 5 *Aicardus* *eps* *PL* 15.07.

Bischof von Piacenza +15.07.1039

Wahrscheinlich stammte A. aus Süditalien, wo er vielleicht von Konrad II. zum Bischof von Piacenza ernannt wurde (SCHWARTZ, S. 190). Der einzige sichere Beleg über seine Amtszeit ist die Nennung in einer Schenkungsurkunde des Markgrafen Ugo für die Bischofskirche (CAMPI, Nr. 77, S. 506; zu Ugo vgl. Kommentar Mg 2). Ein

Placitum, dessen Datierung auf den 3. Januar 1034 verweist, nennt A. ebenfalls als Bischof. Es handelt sich um eine Gerichtssitzung des Königsboten Tado (vgl. Kommentar L 5), in der der bereits genannte Markgraf Ugo seinen Anspruch am Erbe des Diakons Gerardus geltend macht (MANARESI, III, 2, Nr. 337, S. 38ff.; zu Gerardus und seiner Verbindung mit Ugo vgl. Kommentar Mg 2). Die Echtheit dieses Zeugnisses wurde schon von BRESSLAU (Konrad II., I, S. 417) mit Recht angezweifelt. A. starb am 15.7.1039 (SCHWARTZ, S. 190).

B 6 Ivo eps PL 11.07.

Bischof von Piacenza +11.07.1044

Der erste Nachweis für I. ist eine Urkunde aus dem Jahre 1040 (SCHWARTZ, S. 190; PONZINI, Dipendenza, S. 557. Zu einer angeblichen Unterschrift des Bischofs in einer Urkunde von 1031 s. MAZOTTI, Pomposa, S. 312f.; SCHWARTZ, S. 169, Anm. 2). Sein Name wird in der Rhetorimachia Anselms von Besate genannt (Anselm von Besate, Rhetorimachia, lib. III, cap. V, S. 171). Außer Hinweisen auf zwei Urkunden, die sich auf den Besitzstand der *mensa episcoporum* beziehen, sind keine Zeugnisse für seine Tätigkeit in Piacenza überliefert (CAMPI, S. 325). Das Todesjahr ist gegen CAMPI (S. 327) und SCHWARTZ (S. 190), die beide den wohl nur vom älteren Necrolog von S. Savino überlieferten Todestag nicht kannten, auf 1044 festzusetzen; bereits im Juni 1045 urkundet I.s Nachfolger Guido (CAMPI, Nr. 81, S. 508f.; SCHWARTZ, S. 190).

B 7 Ildeprandus eps 19.04.

Bischof von Verona ? +19.04.1016

Von BRESSLAU, Handschriftliches, S. 440, und SCHWARTZ, S. 209, als Bischof von Florenz identifiziert, der 1013 das Kloster S. Miniato al Monte bei Florenz den Cluniazensern übergab (PENCO, Monachesimo, S. 202). Es liegt jedoch näher, an den gleichnamigen Bischof von Verona zu denken, da auch dessen Nachfolger Johannes im Necrolog verzeichnet ist (Kommentar B 8). I. von Verona ist nur zu 1014 belegt (SCHWARTZ, S. 64). Sein Vorgänger Otbertus ist zuletzt 1008 bezeugt (ebd.). I. starb 1016, denn in diesem Jahr wurde bereits sein Nachfolger eingesetzt. Der von SCHWARTZ, S. 64, vorgeschlagene Todestag wird auch für andere gleichnamige Bischöfe in Anspruch genommen (SCHWARTZ, S. 182). Nicht zugänglich war mir die Arbeit von Ingeborg HÖRMANN, Die Bischöfe von Verona.

B 8 *Iohannes* *eps* *VE* 13.07.

Bischof von Verona +13.07.1037

Als Sohn eines Tado bekannt (SCHWARTZ, S. 65); offen bleibt, ob Verwandtschaft mit dem *missus* Tado besteht, der in das Necrolog aufgenommen ist (Kommentar L 5). I. wurde 1016 »wegen der Verdienste seines Vaters« (SCHWARTZ, S. 65) von Heinrich II. zum Bischof von Verona ernannt. Bei einem Placitum vom 10. Februar 1018 wird er zum erstenmal zusammen mit seinem Bruder, dem Grafen Tado von Verona, erwähnt (MANARESI, II, 2, Nr. 299, S. 592-597; ob Identität mit der zum 12. März gleichen Jahres überlieferten, bei SCHWARTZ, S. 65, angeführten Urkunde besteht, läßt sich nicht ermitteln). In das Jahr 1028 datiert SIMEONI, Documenti, S. 47 Anm. 13 diese Urkunde und zitiert eine weitere mit I. und Tado vom 31. August 1023, ebd. S. 74-76; I. soll das Kloster S. Zeno a Gaone gestiftet haben (FAINELLI, San Zeno, S. 61). Er starb 1037; durch den eindeutigen necrologischen Befund kann der von SCHWARTZ, S. 65, vorgeschlagene Todestag als falsch zurückgewiesen werden. UCCELLI, S. 39-47, übersah den kennzeichnenden Zusatz *veronensis* und identifizierte I. als den Erzbischof Johannes Philagathos von Piacenza. Nicht zugänglich war mir die Arbeit von Ingeborg HÖRMANN, Die Bischöfe von Verona.

B 9 *Petrus* *eps* 21.03.

Bischof von Como ? □ 983/1021

Angesichts der Häufigkeit dieses Namens nicht sicher zu identifizieren. Man könnte an den Bischof von Novara denken, zumal dessen Nachfolger Rimprandus zum 21.12. unter den Nachträgen im Necrolog verzeichnet ist. Doch läßt sich der Eintrag des Rimprandus in Piacenza leicht dadurch erklären, daß dieser ein Onkel des Bischofs Dionysius von Piacenza (vgl. o. S. 17) war, der in einer Schenkung an die Kirche S. Antonino in Piacenza bestimmte, daß im Rahmen einer genau vorgeschriebenen Liturgie für ihn, seinen Onkel Rimprandus, seinen Vater Rodulfus und seinen Bruder Nantelmus sowie für Kaiser Heinrich III. gebetet werde (CAMPI, Nr. 86, S. 512; UGHELLI, IV, Sp. 703; SCHWARTZ, S. 123f.; vgl. o. S. 62 Anm. 247; zur Familie vgl. HOFF, Pavia, S. 163 Anm. 1; SCHMID, Heinrich III., S. 86). Zudem konnte HLAWITSCHKA, Diptychen, S. 774, nachweisen, daß Bischof Petrus von Novara in den Monaten Januar/Februar des Jahres 1032 gestorben sein muß. Aus diesen Gründen ist es vorzuziehen, in dem zum 21.3. im Necrolog eingetragenen Petrus den Bischof von Como zu sehen, einen Onkel der zum 15.12. im gleichen Totenbuch verzeichneten Äbtissin Waldrada von S. Maria Teodota in Pavia (Kommentar A 11). P. von Como

ist in Urkunden Ottos III. und Arduins zwischen 983 und 1005 nachweisbar (SCHWARTZ, S. 47), war zeitweise unter Otto III. Erzkanzler für Italien (FLECKENSTEIN, Hofkapelle, S. 106f.) und stand zuletzt auf Seiten Arduins von Ivrea (FLECKENSTEIN, Hofkapelle, S. 160). Schon zu seinen Lebzeiten wurde von Heinrich II. ein neuer Bischof in Como eingesetzt (SCHWARTZ, S. 47). In einem Placitum des Jahres 1014 tritt er mit seiner Familie auf (MANARESI, II, 2, Nr. 282, S. 528, SAVIO, Lombardia, 2, 1, S. 316, DRAGONI, Conti, S. 34f. und Tavola I, S. 48); ob diese bereits im Jahre 967 an Cluny geschenkt hat, wie SAVIO meint (SAVIO, ebd., BERNARD – BRUEL, Nr. 1229; DRAGONI, Conti, S. 35 Anm. 89), ist nicht sicher. Zu 1021 wird P. wiederum in einem Placitum genannt, in dem darauf hingewiesen wird, daß sein Bruder Aginulf das Kloster S. Bartolomeo in Pavia gegründet habe (diese Überlieferung korrigiert die ansonsten tradierte Gründung durch König Agilulf (vgl. KEHR, IP, VI, 1, S. 207, vgl. Kommentar A 12). Ob P. zu dieser Zeit noch lebte, läßt sich aus dem Text nicht eindeutig ermitteln (MANARESI, II, 2, Nr. 306, S. 616).

B 10 *Frogerius* *eps* 11.11.

Bischof von Bologna ? + 11.11.1029

Schon von BRESSLAU, Handschriftliches, S. 442, identifiziert. Sein Vorgänger Johannes starb vor dem 20. Juli 1017 (SCHWARTZ, S. 163). F. selbst ist erst 1019 nachzuweisen (ebd.). Der früheste Beleg für seinen Nachfolger im Amt, Adalfredus-Azolinus, ist zum 6. Juni 1030 überliefert (BRESSLAU, Konrad II., II, S. 184 Anm. 4; SCHWARTZ, S. 163; GAMS, S. 676, nennt als frühesten Termin für den Nachfolger 1031).

B 11 *Gauzlenus* *epsmon* 08.07.

Bischof von Mâcon ? + 08.07.1032

Der Bischof von Mâcon und spätere Mönch von Cluny (MEHNE, Verhältnis, S. 93f.) ist vor allem durch einen Rechtsstreit um die in Cluny von einem Bischof vorzunehmenden Weihen bekannt geworden. G. hatte zunächst erfolgreich 1025 auf der Synode in Anse dagegen protestiert, daß der Erzbischof von Vienne, Burkhard (vgl. MEHNE, Verhältnis, S. 41f.), in Cluny, das zum Bistum Mâcon gehörte, aber exemt war, Weihen vorgenommen hatte (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 147, zusammenfassend MEHNE, Verhältnis, S. 93f.; ders., Cluniacenserbischöfe, S. 268). Doch bald darauf wurden die Rechte Clunys durch den Papst bestätigt. G. gab um 1030 sein

Bischofsamt ab und wurde Mönch in Cluny. Er ist in mehreren cluniazensischen Necrologien verzeichnet (MEHNE, Verhältnis, S. 93, ders., Cluniacenserbischöfe, S. 268 Anm. 200). GAMS, S. 572, nennt als Todesjahr 1032.

3. Weltliche Große

a) Kaiser und Könige

K 1 *Heynricus* *imp* 05.07.

Kaiser Heinrich II. +13.07.1024

Geboren am 6.5.973, Sohn Heinrichs »des Zänkers«, König seit 1002, zum Kaiser gekrönt 1014 (vgl. APPELT, Heinrich II., S. 310-313; zuletzt: Klostergemeinschaft, Bd. 2/1, S. 318, Personenkommentar K 44, Sp. 180). H. wurde in S. Savino fälschlich zu den III. Nonen statt III. Iden eingetragen. Er bestätigte dem Kloster den schon von seinem Vorgänger beurkundeten Königsschutz und Besitz (D H II 70). In Cluny wurde ihm die *societas et fraternitas* der Mönchsgemeinschaft gewährt (WOLLASCH, Heinrich II., BENZ, Heinrich II., zuletzt SCHMID – WOLLASCH, Societas, S. 2f. Anm. 4). Deshalb ist sein Eintrag in einer Reihe westfränkischer, vor allem cluniazensischer Totenbücher erklärlich; er begegnet nämlich in den Necrologien von Marcigny, St.-Martin-des-Champs, Longpont, St.-Bénigne, Senones, St.-Mansui/Toul und St. Arnulf/Metz.

K 2 *Ingelberga* *reg* 23.03

Kaiserin, Gemahlin Ludwigs II. +23.03.890/91

Eine kritische Biographie der Kaiserin Angilberga fehlt bisher noch (WATTENBACH-LEVISON-LÖWE, IV, S. 395 Anm. 34). Die Arbeiten von POCHETTINO (1921), PIVANO (1922), PÖLNITZ-KEHR (1940), MOR (1948), ODEGAARD (1951) und VOGELSANG (1954) behandeln, mit Ausnahme der ausführlichen Studie von POCHETTINO, jeweils nur Teilaspekte ihres Wirkens und bieten keine gesicherten Ergebnisse, da wohl PIVANO die Untersuchung von POCHETTINO kannte, die anderen Autoren aber die Arbeiten ihrer Vorgänger nicht berücksichtigten. Deshalb ist dieser Kommentar ausführlicher gehalten.

Wahrscheinlich stammte A. aus der fränkischen Adelsfamilie der Supponiden in Italien (vgl. PIVANO, S. 269 und S. 294 gegen POCHETTINO, S. 47, der ihre Herkunft aus einer langobardischen Familie Norditaliens für sicher hält; dazu zuletzt HLAWITSCHKA, Franken, S. 306, und SCHUMANN, Authority, S. 36 und Chart I, Anm. 13, ders., Fondazioni, S. 167). Der Termin der

Hochzeit mit Ludwig II. von Italien läßt sich nicht sicher bestimmen. POCHETTINO, S. 49, datiert 850, ODEGAARD, S. 77, setzt 851 an, wußte aber nicht, daß PÖLNITZ-KEHR, S. 430 und S. 433, die diesem Ansatz zugrunde liegende Urkunde (BM² 1183) auf 860 umdatiert hatte. Einigkeit herrscht über die weitreichenden politischen Aktivitäten der A.; PÖLNITZ-KEHR (S. 435) bezeichnet sie »geradezu als Leiterin der kaiserlichen Politik«, besonders ab 866. Ihre Stellung wird am deutlichsten ausgedrückt durch den Titel *consors regni* (vgl. dazu MOR, S. 10ff., VOGELSANG, S. 18f. und DELOGU, *Consors regni*). Wahrscheinlich provozierte sie durch ihre eigensinnige Politik den Aufstand in Benevent, der sie und ihre Familie für einige Wochen ins Gefängnis brachte (Ann. Bertin. ad a. 871; ODEGAARD, S. 80; POCHETTINO, S. 87f.); im gleichen Jahr leitete sie einen auf Anordnung Ludwigs II. nach Ravenna einberufenen Reichstag (Ann. Bertin. ad a. 871; PÖLNITZ-KEHR, S. 436; ODEGAARD, S. 80). Sie vermittelte beim Streit zwischen Ludwig II. (d. Dt.) und Papst Nikolaus I. um die Absetzung der Erzbischöfe von Köln und Trier und bei der Auseinandersetzung zwischen Lothar II. und Papst Hadrian II. um die Gültigkeit der Ehe des Karolingers (POCHETTINO, S. 61ff.; ODEGAARD, S. 81, S. 83). Auch nach dem Tode ihres Gemahls (12. August 875) scheint ihr politischer Einfluß bedeutend gewesen zu sein: Karl III. schickte sie von 880-882 nach Deutschland ins Exil, da sie auf Seiten ihres Schwiegersohnes Boso von Niederburgund stand. POCHETTINO (S. 138) glaubt aufgrund eines Eintrags im St. Galler Verbrüderungsbuch, daß sie in Zurzach, einer Zelle von St. Gallen, gefangen gehalten wurde. Doch für diese These läßt sich kein methodisch sicherer Beweis erbringen. Der Name *Angilberga* steht innerhalb der Liste der Nonnen von Zurzach; der Eintrag einer *Irmingarda*, in der POCHETTINO die Tochter der A. sieht, stammt von anderer Hand und ist in einer zweiten Liste enthalten; *Hludovicus*, von POCHETTINO als der verstorbene Gemahl der A. identifiziert, befindet sich direkt unter dem Eintrag *Irmingarda* in der gleichen längeren Liste. (*Libri confraternitatum*, S. 325, Kol. 563, Nr. 20; Gedenkbuch St. Gallen, p. CXXXIV). Erst nach wiederholten Bittgesuchen Papst Johannes VIII., in dem A. nach dem Tode ihres Gemahls einen unermüdlichen Helfer gefunden hatte (ODEGAARD, S. 87, S. 91ff., BOEHM, S. 391 Anm.142) wurde sie von Karl III. nach Italien entlassen (Ann. Bertin. ad a. 882, ODEGAARD, S. 92).

Neben diesem vielfältigen politischen Wirken sind ihre Bemühungen im monastischen Bereich kaum beachtet worden. A. war im Besitz mehrerer Klöster, von denen S. Giulia in Brescia das bedeutendste war (POCHETTINO, S. 73; PÖLNITZ-KEHR, S. 434f.). Im Jahre 874 gründete sie in Piacenza, wo sie reiche Besitzungen hatte (vgl. SCHUMANN, *Fondazioni*, S. 168), das Frauenkloster S. Sisto (KEHR, IP, V, S. 487; POCHETTINO, S. 75f.; PÖLNITZ-KEHR, S. 437; NOVELLI, *La provincia*, S. 253; SCHUMANN, *Fondazioni*, S. 169). Verschiedene Urkunden für Bischof und Stadt zeigen, wie sehr sie sich für Piacenza einsetzte (PÖLNITZ-KEHR, S. 436f.). S. Sisto ist in

dem im März 877 abgefaßten Testament der A. als Erbe einer großen Anzahl von Besitzungen genannt. Außerdem setzt A. darin bestimmte Gebets- und Sachleistungen (Armenspeise und -kleidung) für ihr eigenes Totengedenken und das ihres Gemahls fest (BENASSI, Codice, I, S. 146-157, Nr. 22; POCHETTINO, S. 114f., sieht in der Urkunde nur eine größere Stiftung, kein Testament; PIVANO, S. 284ff.; POLNITZ-KEHR, S. 438). Wahrscheinlich ist sie später in eines ihrer Klöster eingetreten; in einer Besitzbestätigung Arnulfs von Kärnten wird sie *famula Christi* genannt (D Arn. 49; POLNITZ-KEHR, S. 440; anderer Meinung ist POCHETTINO, S. 118 und S. 143). Ob sie selbst noch Äbtissin geworden ist, ist fraglich. Die in der Urkunde Arnulfs vom 25. April 896 genannte *Angilburga abbatissa* (D Arn. 142; nach POCHETTINO, S. 148, muß es *Adelberga* heißen) ist nicht identisch mit der Kaiserin, denn diese wird zuletzt in einem für sie ausgestellten Privileg Arnulfs vom Juni 889 genannt (D Arn. 49; vgl. dagegen BRÜHL, S. 428 Anm. 391). A. starb vor dem 30. November 891 (POCHETTINO, S. 149; ODEGAARD, S. 102 Anm. 116). Dieses Datum trägt nämlich eine Urkunde der Ermengarda, der Tochter A.s; darin wird *pro remedium(!) animae ... quondam ... genitrix mea* eine Schenkung (dazu SETTIA, Monferrato, S. 974) für S. Sisto ausgesprochen, also für das Seelenheil der verstorbenen A. Die Urkunde ist überliefert bei CAMPI, S. 472, und als Insert einer Bestätigungsurkunde Berengars von 903 (SCHIA-PARELLI, Berengario I, Nr. 37, S. 107ff.). A. starb also am 23. März 890 oder 891. Das von SANFELICE DI MONTEFORTE, Ricerche, II, Tavola I, genannte Todesdatum 2.11.901, läßt sich, da keine Quellen genannt sind, nicht überprüfen; der gleiche Autor hält ebd., Tavola II, das Jahr 900 für das Todesjahr der A.

Ihr Name ist wahrscheinlich – unter Änderung ihres Titels – in die Totenlisten oder Necrologien von S. Sisto aufgenommen worden, wo ihr Andenken besonders gepflegt wurde (POCHETTINO, S. 149); von dort gelangte er im 11. Jahrhundert in das Necrolog von S. Savino. Zu einer solchen Totenliste von S. Sisto vgl. o. S. 23f.

b) Markgrafen

Mg 1	<i>Adhelbertus</i>	<i>mar</i>	05.01.1034
------	--------------------	------------	------------

Markgraf Otbertiner	+05.01.1034
---------------------	-------------

Die bisherigen Forschungen über die Genealogie der Otbertiner sind sehr kontrovers (nach BRESSLAU, Konrad II., I, S. 414ff., vor allem MANARESI, Le pergamene, und GABOTTO, Obertenghi); die entsprechenden Artikel im *Dizionario biografico degli Italiani* von FORMENTINI, Adalberto, S. 212f., S. 215f., und BERTOLINI, Alberto-Azzo, S. 753ff., übergehen z.T. die Probleme der Zuweisung ein-

zelter Personen zu den verschiedenen Zweigen dieser Adelsfamilie. Wahrscheinlich handelt es sich bei A. um einen Sohn des Markgrafen Otbert II. aus dem Hause Este, der nach unsicherer Überlieferung das Kloster Vigolo de' Marchesi gegründet haben soll (CAMPI, S. 298; BRESSLAU, Konrad II., I, S. 415; KEHR, IP, V, S. 526f.; MANARESI, *Le pergamene*, S. 307; s. o. S. 48f.). Die Schwester A.s, Berta, war die Gemahlin des Markgrafen Manfred von Turin (Kommentar Mg 3). Auch sein Bruder Hugo ist ins Necrolog aufgenommen (Kommentar Mg 2). Ebenso A.s Gemahlin Adelheid, die Tochter eines *Boso comes* war (GABOTTO, Obertenghi, S. 161); sie wird unter den Nachträgen zum 10.8. als *uxor ADHELBERTI marchionis* bezeichnet. Für die Zeit vom Tode seines Vaters Otbert (vor 996) bis 1021 lassen sich Belege für A. nicht sicher zuordnen, da es in den einzelnen Zweigen der Familie der Otbertiner mehrere Träger dieses Namens gibt (GABOTTO, Obertenghi, S. 159f.). Dann aber ist A. bis zu seinem Tode regelmäßig in Urkunden nachzuweisen. 1029 schenkte er dem Kloster Fruttuaria Besitzungen auf der Insel Korsika. Zusammen mit seiner Gemahlin Adelheid gründete er am 10. Juni 1033 das Kloster S. Maria di Castellione in der Diözese Parma (Text der Gründungsurkunde, TORELLI, *Regesto*, Nr. 56, S. 40ff.; TORELLI, *Archivi*, S. 341 Anm.; BRESSLAU, Konrad II., I, S. 416; KEHR, IP, V, S. 436; GABOTTO, Obertenghi, S. 161f., mit Aufzählung der reichen Dotationen für das Kloster; MANARESI, *Le pergamene*, S. 309, SCHUMANN, *Authority*, S. 124f.; s. o. S. 55). Zum gleichen Jahr ist eine Schenkung an das Kloster S. Stefano in Genua überliefert (GABOTTO, Obertenghi, S. 161). Das vom Necrolog wiedergegebene Todesjahr A.s, 1034, ist außerdem durch ein Epitaph aus seiner Gründung Castellione gesichert (FORMENTINI, Adalberto, S. 215); dort wird als Todestag der 6.1. genannt (ebd.). Der Versuch MANARESI (*Le pergamene*, S. 309), A. und dessen Gemahlin Adelheid mit Albert-Azzo und dessen Gemahlin Adela zu identifizieren, ist damit gescheitert. Die beiden Söhne Otberts II. haben ein unterschiedliches Todesdatum (Albert-Azzo stirbt um 1026, vgl. BERTOLINI, Alberto-Azzo, S. 751ff.); ihre Gemahlinnen leben nach unterschiedlichem (salischem, bzw. alemannischem) Recht (MANARESI, *Le pergamene*, S. 310). Schon BERTOLINI (Alberto-Azzo, S. 753) schließt die Möglichkeit aus, in Albert-Azzo den Gründer von Castellione zu sehen.

Mg 2 Ugo mar 24.01.

Markgraf Otbertiner +24.01.1039/40

Sohn des Markgrafen Otbert II. Sein Bruder Adelbert ist ins Necrolog aufgenommen (Kommentar Mg 1), dort weitere Informationen über die Familie. BRESSLAU (Konrad II., I, S. 416) vermutet, daß U. im Auftrag König Arduins von Ivrea im Jahre 1002 als

Gesandter zu König Robert von Frankreich geschickt wurde. Solche Beziehungen sind erklärlich: Unter den Töchtern Otberts II. sind zwei mit dem Namen Berta nachzuweisen. Eine, wohl aus seiner ersten Ehe, wurde die Gemahlin Arduins von Ivrea (GABOTTO, Obertenghi, S. 177; BERTOLINI, Alberto-Azzo, S. 751); die andere, Tochter der zweiten Frau Otberts, Railenda, war die Gemahlin des Odelrich-Manfred aus dem Hause Turin (Kommentar Mg 3). Urkundlich nachweisbar ist U. erstmals im Jahre 1011 (GABOTTO, Obertenghi, S. 178; MANARESI, Le pergamenene, S. 312); er tritt meist zusammen mit seinen Brüdern Adelbert und Adalbert-Azzo auf und läßt sich bis zu seinem Tode in fast 20 Urkunden regelmäßig nachweisen. Wahrscheinlich gehörte er zu den italienischen Markgrafen, die von Heinrich II. 1014 gefangen genommen wurden und nach Deutschland gebracht werden sollten (MANARESI, Le pergamenene, S. 312). Am 23. Januar 1029 kauft U. umfangreiche Besitzungen des Diakons Gerard von Piacenza (CAMPI, Nr. 75, S. 505f.; GABOTTO, Obertenghi, S. 209ff.), Teile davon schenkt er am 23. Juli 1038 zum Seelenheil seiner Gemahlin der Kirche von Piacenza (CAMPI, Nr. 77, S. 506f.; MANARESI, Le pergamenene, S. 312f.; GABOTTO, Obertenghi, S. 181, verwechselt diese Schenkung (mit falschem Datum!) mit dem oben genannten Kaufvertrag, obwohl er dessen Text selbst im Anhang, S. 209ff., ediert). BRESSLAU (Konrad II., I, S. 417) hält die Schenkungsurkunde für ungültig, da er sie ins Jahr 1034 verlegt und dann die Nennung des Bischofs Aicardus (vgl. Kommentar B 5) von Piacenza unerklärlich ist. Die Schenkungsnotizen in zwei späten Necrologien des Domes von Piacenza bestätigen die fragliche Dotation; dort sind zum 26.1. nach der Nachricht: *obiit Ugo marchio* jeweils die Angaben *qui dedit nobis quicquid habemus in Portu Albare et in Zuano et in Vico Marino* zu finden (vgl. TAMMI, Calendario, S. 2; Archivio capitolare, cod. 51, f. 275v; CAMPI, S. 323, gibt den Text mit der Variante *Guano* statt *Zuano* wieder). Auf dem Reichstag zu Pavia 1037 war U. wahrscheinlich der Hauptankläger des Erzbischofs Aribert von Mailand (WIPO, c. 35; BRESSLAU, Konrad II., I, S. 417). Als Todesjahr U.s ist 1039 oder 1040 anzunehmen, da am 20. August 1040 ein Rodulfus Normannus *pro mercede et remedio animae Ugonis marchionis* an das Kloster Vangadizza schenkt (GABOTTO, Obertenghi, S. 182).

Mg 3 *Mainfredus* *mar* 29.10.

Markgraf von Turin + 29.10.1034

Manfred II., mit vollem Namen *Odelricus qui et Mainfredus*, Sohn des Markgrafen Manfred I., der etwa im Jahre 1000 starb (ROSSI — GABOTTO, Torino, S. 72). Seine Mutter Prangarda war die Tochter des Markgrafen Adalbert-Azzo (DREI, I, Nr. 78, S. 238). M. war

somit ein Vetter des Markgrafen Bonifaz von Canossa (Necrolog 6.5.). M.s Gemahlin Berta stammte aus dem Hause der Otbertiner (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 362, GABOTTO, Obertenghi, S. 160). Ihre Brüder Adalbert und Hugo sind ins Necrolog aufgenommen (Kommentar Mg 1 und Mg 2). M. stand nicht auf Seiten Arduins von Ivrea (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 374; ROSSI — GABOTTO, Torino, S. 76; SERGI, Marca, S. 666). Wohl deshalb übergab Heinrich II. ihm und anderen Großen Oberitaliens 1005 das Kloster Fruttuaria in *commendationem* (D H II 300bis; BULST, S. 137). Bekannt sind Kontakte M.s zu den Reformkräften seiner Zeit: Odilo von Cluny, Fulbert von Chartres und Wilhelm von Dijon (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 75; BULST, S. 128). Bei der Weihe des vom M. 1029 gegründeten Klosters S. Giusto in Susa war Wilhelm von Dijon anwesend (Rodulfus Glaber, Hist. lib. IV, cap. 3, S. 97; MERLO, Monasteri, S. 82; PATRONE, S. 756; SERGI, Marca, S. 663; BULST, S. 128); außerdem gründete der Markgraf 1028 das Frauenkloster Caramagna (Zur umstrittenen Rolle Wilhelms vgl. ALBERS, IV, S. 264, und BULST, S. 128 Anm. 56c; vgl. PATRONE, S. 663; PARISI, Pinerola, S. 61) und beschenkte das Kloster Fruttuaria (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 374; BULST, S. 128; zu weiteren Schenkungen an Klöster und Kirchen vgl. SERGI, Marca, S. 667). Die beiden neugegründeten Klöster blieben allerdings in Familienbesitz; die Ernennung der Äbte und Äbtissinnen war M. und seinen Nachfolgern vorbehalten. Der eigentliche Zweck der Stiftungen war anscheinend, ein Gegengewicht gegen die Aktivitäten der Bischöfe Gezo und Landulf von Turin zu schaffen, die durch Klostergründungen (z.B. S. Solutore in Turin) ihren Einfluß in Manfreds Gebiet verstärkt hatten (ROSSI — GABOTTO, Torino, S. 86f.; MERLO, Monasteri, S. 80; anders SERGI, Marca, S. 667f.). Zusammen mit seinem Bruder, dem Bischof Alarich von Asti und dem Bischof Alberich von Como ging M. gegen den 1027 von Konrad II. eingesetzten Abt Odilo von Breme, einen Neffen Odilos von Cluny, vor, der die Abtei nachlässig verwaltet und Klostergut verschleudert hatte (BRESSLAU, Konrad II., II, S. 180; ROSSI — GABOTTO, Torino, S. 89f.). Durch seine Gemahlin Berta hatte M. auch Besitz in Piacenza und Parma. Manfred starb wahrscheinlich 1034, denn am 23.12.1035 schenkte der Priester Siegfried Güter an die Grabkirche des Markgrafen, S. Giovanni in Turin (ROSSI — GABOTTO, Torino, S. 99f.). Es waren Besitzungen, die Manfred 1021 in einem Scheinvertrag aus Furcht vor Konfiskationen Heinrichs II. an Siegfried verkauft hatte (GABOTTO, Obertenghi, S. 160; SERGI, Marca, S. 665f.). Wenn man einen angemessenen Zeitraum zwischen Tod und Grablegung in der Kirche in Rechnung setzt, muß man als Todesjahr 1034 annehmen (ROSSI — GABOTTO, Torino, S. 91), nicht 1035, wie BRESSLAU, Konrad II., I, S. 374f., vermutet. Den Todestag verzeichnet auch das Necrolog von S. Solutore (29.10.). Dieses Kloster hatte 1031 eine umfangreiche Schenkung von M. und Berta erhalten (COGNASSO, Cartario, Nr. IV, S. 10ff.; SERGI, Marca, S. 668).

c) Grafen

G 1 Ugo com 07.02.

Graf von Piacenza? □ 1009

Nicht sicher zu identifizieren. In der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts sind mehrere Grafen dieses Namens nachzuweisen (vgl. BRESSLAU, Konrad II., II, S. 109f.; MANARESI, II, 2, Register S. 768). Es könnte sich um den Grafen U. von Piacenza handeln, der zusammen mit dem Grafen Lanfrank von Piacenza (Kommentar G 2) bei einem Placitum des Jahres 1009 genannt wird (MANARESI, II, 2, Nr. 273, S. 500). Er muß vor 1021 gestorben sein, denn zu diesem Zeitpunkt nennt sich Adelbert, der Nachfolger des Lanfrank, bereits *filius quondam Hugoni qui fuit comiti*. Adelbert bezeichnet sich zugleich als *germanus* des Lanfrank (MANARESI, II, 2, Nr. 307, S. 619), doch dieser war Sohn eines Rimprandus (Kommentar G 2). FUMAGALLI (Vescovi, S. 173f.) hält Adelbertus für einen Sohn von Lanfranks Mutter Berta aus einer zweiten Ehe mit dem nicht näher bekannten U. Nach UCCELLI (S. 128) war U. der Sohn des Grafen Siegfried von Piacenza; als solcher ist er von 1014 bis 1016 in mehreren Kaiserurkunden nachweisbar (D H II 299, D H II 302, D H II 336, D H II 349; MANARESI, II, 2, Nr. 283, S. 530ff., gibt das Original zu D H II 299 wieder).

G 2 Lanfrancus com 26.08.

Graf von Piacenza +26.08.1027

Sohn eines Grafen Rimprandus; seine Gemahlin war die Tochter Adalberts II. aus dem Hause der Otbertiner (zu anderen Mitgliedern dieser Familie vgl. Kommentare Mg 1 und Mg 2). Dieses Zuweisung ist durch eine Schenkungsurkunde für die Kirche von Piacenza gesichert (CAMPI, S. 497: *Nos Lanfrancus Comes filius quoque Rimprandi, itemque Comes Berta iugalibus filia bonae memoriae Adelberti Marchio*; vgl. BRESSLAU, Konrad II., I, S. 415). Zu den weiteren Vorfahren des L. vgl. FUMAGALLI, Vescovi, S. 171 u. S. 200f. Rimprandus starb bereits vor dem 26. Mai 988 (GABOTTO, Obertenghi, S. 158, nach FUMAGALLI - etwa um 990). L. läßt sich seit Oktober 976 regelmäßig in Urkunden nachweisen (MANARESI, II, 1, Nr. 181, dazu FUMAGALLI, Vescovi, S. 200), zuletzt bei einem Placitum am 23. November 1026 (MANARESI, III, 1, Nr. 325). Als Todesjahr könnten wir 1027 annehmen, da bereits am 4. Juli 1028 Adelbertus als Graf von Piacenza genannt wird (CAMPI, S. 504,1). Gegen diese Datierung sprechen jedoch zwei Urkunden, in denen Töchter eines *Lanfrancus comes* genannt werden. Das Insert eines Placitums von 1044 -

(MANARESI, III, 1, Nr. 362) bezeichnet eine Rolinda als *filia quondam Lanfranki qui fuit comes palatii* (ebd. S. 121). Die zitierte Urkunde trägt das Datum 4. Mai 1025. Noch weiter zurück führt eine Schenkungsurkunde aus Mailand, in der sich eine Anselda *filia quondam Lanfranci qui fuit comes* nennt. Sie lebt – wie L. und seine Gemahlin Berta – nach langobardischem Recht. Das Datum ist hier der 2. November 1023 (VITTANI – MANARESI, Nr. 129). Falls diese beiden Grafen mit Namen Lanfrancus identisch mit L. von Piacenza sind, wäre dessen Todesjahr 1021, wahrscheinlich aber 1022/23, denn am 16. August 1021 findet unter Leitung des L. ein Placitum statt, und am 6. Dezember 1021 erscheint ein *Lanfrancus comes* zusammen mit Bischof Siegfried von Piacenza in einer Urkunde Heinrichs II. (D H II 461). Das oben genannte Placitum von 1026 ist nur auszugsweise von CAMPI überliefert; MANARESI (III, 1, Nr. 325) wies bereits auf Unstimmigkeiten in der Datierung hin. Eine andere Tochter des L., Emilia, ist ins Necrolog aufgenommen (Kommentar G 3). Gemahl der schon erwähnten Rolinda war *Ilderadus filius quondam Angi qui et Otto* (MANARESI, III, 1, Nr. 362, S. 120), einer der Herren von Lodi, der am 23. Dezember 1039 das Kloster S. Vito a Castiglione gründete (AGNELLI, S. Vito, S. 181). Ob sie identisch ist mit *Rolinda Comitissa, uxor Ildebrandi*, die 1044 an die *mensa vescovilis* von Lodi schenkt (UGHELLI, IV, Sp. 662), ist nicht sicher. Ihr Todestag könnte der 12.9. sein, da zu diesem Tag unter den Nachträgen eine *Rolinda uxor filii Aginoni* zu finden ist.

G 3	Emilia	com	28.4.	□ 1025
G 4	uxor Uberti	com		□ 1025

Tochter des Grafen Lanfrank von Piacenza (Kommentar G 2). Eine Schenkungsurkunde von 1025 für das Kloster S. Savino (bisher nur veröffentlicht bei CARINI, S. 123, Nr. XVII) nennt *Imilga filia Lanfranki qui fuit item comes ... istius comitatu*. Ihr Gemahl ist ein *Ubertus comes filius quondam Ildebrandi*. Die beiden letztgenannten sind im Necrolog nicht nachzuweisen. Als Söhne der E. werden Opizo und Wido genannt. Ob Ubertus einer der Grafen von Pombia ist (UCCELLI, S. 127), läßt sich nicht eindeutig nachweisen. Die genealogische Tafel bei ROSSI – GABOTTO, Torino (Tav. II a) nennt bei keinem der Grafen mit Namen Ubertus als Vater einen Ildebrandus.

G 5

Ardoinus

com

07.10.

Graf von Bergamo?

□ 996/1027

Nicht sicher zu identifizieren. Es könnte sich um den Sohn des Pfalzgrafen Giselbert handeln (BRESSLAU, Konrad II., I, S. 436). A. ist als Pfalzgraf und als Graf von Bergamo zwischen 996 und 1022 (MANARESI, II, 1, Nr. 228, S. 337ff.) mehrmals nachzuweisen - (FICKER, I, S. 314), zuletzt 1026 (MANARESI, III, 1, Nr. 324, S. 2ff.) und im Mai 1027 (D K II 92). Seine Schwester ist Richilda, die Gemahlin des Bonifaz von Canossa, mit dem zusammen A. in einer nur ungenau zu datierenden Urkunde (1015-1036) genannt wird (TORELLI, Regesto, Nr. 58, S. 43f.). Die Mitglieder des Hauses Turin, die diesen Namen tragen, sind ausschließlich als Markgrafen überliefert (vgl. ROSSI – GABOTTO, Torino, Tavola IV b).

4. Mönche

M 1 *Andreas* *mon* 26.06.

Mönch von Fruttuaria □ 1041

Es könnte sich um einen Eintrag des Abtes Andreas von Fruttuaria handeln, denn zum gleichen Tag verzeichnet das Necrolog von S. Solutore den Tod eines Abtes Andreas, während das Totenbuch von St.-Bénigne einen *Andreas monachus fructuarensis* nennt. Abt Andreas von Fruttuaria ist zu 1041 urkundlich bezeugt (BULST, S. 127 mit Anm. 55).

M 2 *Nitardus* *mon* 26.10.

Bruder Wilhelms von Dijon

Die drei Brüder Wilhelms von Dijon (Kommentar A 41) sind aus mehreren Quellen namentlich bekannt, es sind Gottfried, Nithard und Robert (BULST, S. 23 und S. 115). Sie folgten ihrem Vater zunächst im Grafenamt (BULST, S. 22 Anm. 4), traten dann aber nacheinander mit Ausnahme von Robert in das Kloster St.-Bénigne ein. Die Schilderung dieser Vorgänge enthält die sog. Gründungs-urkunde von Fruttuaria (BULST, S. 223). Sie waren maßgeblich an der Planung und durch ihre Schenkungen auch an der Ausstattung des auf väterlichem Besitz errichteten Klosters Fruttuaria beteiligt (BULST, S. 115f.). Die Todeseinträge von Gottfried und N. sind im Necrolog von St.-Bénigne entsprechend gekennzeichnet (*frater ab-batis Uuillelmi*), so daß die Identifizierung sicher ist. N. begegnet auch in den Totenbüchern von St. Arnulf in Metz und St. Blasien (BULST, S. 136 Anm. 101). Da sein Name nicht in der Konventsliste von St.-Bénigne enthalten ist, die in der Gründungs-urkunde von Fruttuaria überliefert wird (BULST, S. 226-228), dürfen wir annehmen, daß er zu den Professoren von St.-Bénigne gehörte, die das neugegründete Kloster in Oberitalien besiedelten. Dafür spricht auch sein Eintrag im Necrologfragment von St. Blasien.

M 3 *Arnulfus* *mon* 15.10.

Prior von St.-Bénigne ? +15.10.1027

A. war ursprünglich Kleriker in Toul und trat später in das Kloster St.-Bénigne ein. Dort wurde er um 1003/4 mit der Leitung des Klosters und seiner Priorate betraut (BULST, S. 37f.). In der Konventsliste von St.-Bénigne, die im Rahmen der Gründungsurkunde von Fruttuaria überliefert ist, führt er als Prior die Gemeinschaft an (BULST, S. 227). Er starb 1027; sein Toteneintrag begegnet in den Necrologien von St.-Bénigne und St.-Germain-des-Prés. Ohne Titel erscheint zum gleichen Tag ein A. im Necrolog von St. Arnulf in Metz (BULST, S. 38 Anm. 56). Da Prioren häufig ohne Titel in Necrologien erscheinen, ist eine Identifizierung mit dem in S. Savino eingetragenen A. wahrscheinlich.

M 4 Die unter dieser Kommentarnummer geführten Nonnen aus S. Sisto sind durch den Vergleich mit einer Gruppe von Frauennamen im Necrolog von S. Savino, die von einer späteren Hand eingetragen wurde, ihrem Kloster zuzuweisen (vgl. dazu o. Abschnitt A, 2 e).

M 5 *Madelelmus* *mon* *PLSA* 31.03.

Mönch von S. Savino ? □ 903

Die Unterschrift eines M. ohne kennzeichnenden Titel begegnet in der Gründungsurkunde S. Savinos vom 30. März 903 (DREI, I, Nr. 3, S. 36). Dieser Name erscheint nur einmal im Anlageteil des Necrologs.

M 6 *Luniuertus* *mon* *PLSA* 26.11.

Mönch von S. Savino □ 1008

In einer Urkunde vom 13. Februar 1008 wird ein L. genannt, der Sohn eines *Martinus negotiator* ist. Obwohl andere Verstorbene dieses Namens im Necrolog genannt werden, könnte es sich um den zum 26.11. eingetragenen Mönch von S. Savino handeln, denn er schenkt zusammen mit seinem Bruder Ilderadus Landbesitz an das

Kloster S. Savino.

M 7	Iordanis	mon	PLSA
	Mönch von S. Savino		+ nach 1046
	Sohn des Iordanus		+ 13.10.
	und der Ingeza qui Alchinda		+ 03.04.

Die Necrologeinträge der Eltern des Mönches I. sind durch besondere Schmuckbuchstaben hervorgehoben. Beide tragen zudem den Hinweis *indictione VI*. Damit ist wahrscheinlich das Jahr 1038 (bzw. 1037 für den 13.10.) gemeint. Diese zeitliche Einordnung wird dadurch gesichert, daß in der Konventsliste von S. Savino, die in der Gebetsverbrüderung zwischen Heinrich III. und Gregor VI. überliefert ist, an 41. Stelle, also als viertletzter der von der anlegenden Hand eingetragenen Mönche, ein I. genannt wird. Er ist identisch mit dem I., dessen Eltern im Necrolog begegnen. Neben seinem Namen in der Liste erscheint seltsamerweise wieder eine Indiktionsangabe (*indictione V*), die von späterer Hand eingefügt wurde. Der Toteneintrag eines Mönches von S. Savino mit dem Namen I. ist im Necrolog nicht zu finden. Vielleicht stand er auf einer der verlorengegangenen Seiten.

M 8	Syrus	mon	03.06.
	Mönch von Cluny		□ 1005/1031?

In den cluniazensischen Necrologien begegnen mehrere Mönche mit dem Namen S. Zum 1.1., 5.3., 9.6., 10.8., 20.9., 27.11. ist dieser Name jeweils in zwei oder mehr Quellen gleichzeitig überliefert. Doch nur der am 2.6. verstorbene S. gehört der frühesten Eintragungsschicht an. Er ist in den Necrologien von St.-Martial, St.-Martin-des-Champs und Longpont jeweils an zweiter Position eingetragen, die Handschrift der Elsendis verzeichnet ihn an dritter Stelle, und das Totenbuch von St.-Bénigne nennt S. als ersten Toten dieses Tages auf der Recto-Seite. Deshalb ist anzunehmen, daß dieser S. zu den im 10. bzw. frühen 11. Jahrhundert verstorbenen Mönchen Clunys gehört (dazu demnächst WOLLASCH, Totengedächtnis). Mit einiger Sicherheit ist die erwähnte Todesnachricht daher auf einen Mönch S. zu beziehen, der in den Urkunden Clunys wiederholt als Schreiber fungiert. Drei dieser Urkunden sind in Lourdon ausgestellt; S. bezeichnet sich darin als Mönch; ihre Datierung orientiert sich nur an der Regierungszeit König Roberts II. und bleibt deshalb recht ungenau: 997-1031 (vgl. BERNARD –

BRUEL, Nr. 2418, 2432, 2448). Präzisere Datierungen bieten zwei Urkunden, in denen ein S. den Titel *sacerdos* führt: in einer Tauschurkunde von 1004 tritt er als *firmator* auf (BERNARD – BRUEL, Nr. 2588), in einer wahrscheinlich auf 1005 zu datierenden Quelle ist S. der Schreiber (BERNARD – BRUEL, Nr. 2616). Diese beiden Belege können aufgrund ihrer zeitlichen Zuordnung, der Seltenheit des Namens und der jeweils gleichen Funktion des Namenträgers auf den oben nachgewiesenen Mönch S. von Cluny bezogen werden. Die Nennung eines S. in einer Urkunde, die BERNARD – BRUEL in den Abbatat des Odo datieren (Nr. 354), spricht nicht gegen diese Identifizierung, da eine Untersuchung der Zeugenreihe dieser Urkunde zeigt, daß die fragliche Urkunde falsch datiert ist. Die dort aufgeführten Zeugen erscheinen in wechselnder, aber ähnlicher Zusammenstellung in mehreren sicher datierbaren Urkunden aus der Zeit Odilos (BERNARD – BRUEL, Nr. 2062, 2134, 2314, 2459, 2575, 2581, 2594). Die genannten Urkundennachweise und necrologischen Notizen beziehen sich also nur auf einen Mönch namens S.

Bei dem gleichnamigen Verfasser einer Majolus-Vita handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den in den Urkunden als Schreiber erscheinenden Mönch. Unter Benutzung der genannten Vita schuf Abt Odilo ab 1033 – nach dem Tode des S. – eine weitere Lebensbeschreibung seines Vorgängers (MANITIUS, 2, S. 138). Dieses neue Datum bestätigt den urkundlichen Befund: der Autor der Majolus-Vita, ein Mönch von Cluny, gleichzeitig Urkundenschreiber im frühen 11. Jahrhundert, starb zwischen 1005 und 1033 am 2.6.

M 9

Almannus

mon

15.01.

Mönch von Cluny

□ 1003/1031?(1050?)

Das häufige Auftreten des Namens A. unter den Toteneinträgen in den cluniazensischen Necrologien erlaubt keine eindeutige Zuweisung des am 15.1. verstorbenen Mönches zu bestimmten Personen, die in den Urkunden Clunys erscheinen. Zu drei verschiedenen Tagen ist jeweils ein A. unter der frühen Schicht (dazu demnächst WOLLASCH, Totengedächtnis) von fünf oder mehr cluniazensisch beeinflussten Necrologüberlieferungen zu finden (zum 15.1. in St.-Martial, Marcigny, Moissac, St.-Martin, Longpont und St.-Bénigne; zum 15.3. in den genannten Necrologien mit Ausnahme von Moissac; zum 7. bzw. 8.7. in den genannten Necrologien mit Ausnahme von St.-Bénigne). Bei dem zum 15.1. eingetragenen A. könnte es sich um den bekannten *Almannus decanus* handeln, denn das Necrolog von St.-Martial zeigt den Eintrag in Kapitälchen – was nur bei einigen wenigen Namen in gleicher Weise erscheint – und verzeichnet darüber hinaus einen Zusatz (*hic fuit sanctus*

homo). Der Dekan A. ist noch zur Zeit des Abtes Hugo nachweisbar, nach der Entstehungszeit des Necrologs von S. Savino also (vgl. BERNARD – BRUEL, Nr. 3022 und Nr. 3339). Der Name des A. ist im Necrolog von S. Savino jedoch von einer späteren Hand auf Rasur nachgetragen. Es kann nicht sicher entschieden werden, ob diese Hand einen zunächst radierten Eintrag auf diese Weise wiederherstellen wollte (Ein Beispiel dafür in der Edition zum 6. 2.), oder ob hier eine später übermittelte Todesnachricht niedergeschrieben wurde. Das würde bedeuten, daß zwischen Cluny und S. Savino über den Zeitpunkt der Anlage des Necrologs hinaus ein Austausch von Gedächtnistradition stattgefunden hat. Ein Schreiber mit Namen A. *levita* taucht schon 1002/1003 in den Urkunden Clunys auf (BERNARD – BRUEL, Nr. 2566; weitere Belege aus der Regierungszeit König Roberts II. ebd. Nr. 2325, 2330, 2347, 2428, 2562, 2650, 2685, 2853). Dieser Schreiber ist mit Sicherheit identisch mit einem der zu den oben genannten Terminen eingetragenen Mönchen von Cluny gleichen Namens; vielleicht ist er der spätere Dekan A., für den bereits WILMART eine Reihe von Belegen zusammengetragen hat (WILMART, Convent, S. 122, eine der dort genannten Urkunden bezieht sich allerdings auf nicht auf den Dekan, sondern auf den Schreiber A. (Nr. 2853); weitere Zeugnisse für den Dekan A. bei WILMART, Convent, S. 120).

5. Kleriker

Kl 1 *Theodosius* *sda* 14.01.

Schenker

□ 1025/1037

Sohn eines Rainerius, der 1025 reiche Besitzungen von dem Priester Gerardus kaufte, die er zugleich zu bestimmten Teilen seinen Söhnen Uuino und Th., der ausdrücklich als *clericus* bezeichnet wird, vererbte (CAMPI, Nr. 71, S. 501f.). Teile davon schenkte Th. an die Bischofskirche und wurde wohl deshalb in deren Necrolog aufgenommen, wo er noch im 14. Jahrhundert nachweisbar ist (TAMMI, Calendario, S. 1 zum 13.1., ebenso Archivio capitolare, cod. 51, f. 275r). Auf die Zusammenhänge von Urkunde, Schenkung und Necrologeintrag machte bereits CAMPI aufmerksam (CAMPI, S. 314, S. 323). Dem Kloster S. Savino schenkte der gleiche Th. *filius quondam Raynerii* zu seinem Seelenheil 1037 eine Reihe von Besitzungen, die er zuvor von einem *Ysembardus qui et Iohannes* gekauft hatte (CARINI, Nr. 28, S. 138f.).

Kl 2 *Iohannes* *ada* --TR 23.09.

□ 1021/1032

Ein Archidiakon der Bischofskirche namens I., Sohn eines verstorbenen *iudex Aycardus qui et Azo*, übergibt zusammen mit einer gewissen Uuilia dem Kloster S. Savino 1032 neben anderem Besitz die Kirche *Sanctę Trinitatis* mit der Auflage, dort eine Zelle einzurichten und diese mit einer entsprechenden Anzahl von Mönchen zu besiedeln (CARINI, Nr. 24, S. 130-134; Inventarium des Ruffinus, f. 6v; CAMPI, S. 318f.). Wohl aufgrund dieser Schenkung wurde I. mit dem Zusatz *sanctę Trinitatis* versehen und sein ganzer Toteneintrag durch eine rote Umrahmung hervorgehoben. Der Archidiakon I. erscheint 1021 zusammen mit seinem Vater in einer Schenkungsurkunde für das Kloster Nonantola (TIRABOSCHI, Nr. 116, S. 150ff.). Wahrscheinlich war der von späterer Hand zum gleichen Tag eingetragene Prior Adelbertus mit dem gleichen Zusatz ein Leiter dieser Zelle.

KI 3

Ingelram

pbr

PLAN 04.09.

□ 1029

Ein I. pbr de ordine Ecclesie sanctorum Antonini et Victoris mart. et confessoris ist in einer Tauschurkunde des Abtes Rudolf von Nonantola (vgl. Kommentar A 31) vom 3. Dezember 1029 überliefert; er wird als *filius quondam Petri* bezeichnet (TIRABOSCHI, II, Nr. 127, S. 161f.). Die Identifizierung mit dem gleichnamigen presbiter im Necrolog darf als gesichert gelten. Schenkungen des I. an S. Savino sind nicht bekannt.

6. Laien

- L 1 Zu den Mitgliedern der Familie *da Paderna* vgl. Abschnitt
B, 3 e.
- L 2 Zu den Mitgliedern der Familie *da Cario* vgl. Abschnitt B,
3 e.
- L 3 Zu den Mitgliedern der Familie *da Fontana* vgl. Abschnitt
B, 3 e.

L 5 Tado mis PL 17.01.

Königlicher Missus

□ 996/1038

Der als *Placentinę missus regalis* gekennzeichnete T. ist zweimal mit unterschiedlichen Titeln in Urkunden überliefert; zu 1017 wird er *comes item missus imperatoris* genannt (MANARESI, II, 2, Nr. 295, S. 583f.), in einer Urkunde des Jahres 1034 trägt er den Zusatz *missus domni imperatoris* (MANARESI, III, 1, Nr. 337, S. 38ff.). T. starb in der Zeit zwischen 1034 und 1044, denn in diesem Jahr nennt sich sein Sohn, der Graf T., *filius bonę memorię itemque Tadtoni, qui fuit missus Donni(!) Regis* (CAMPI, Nr. 80, S. 508). In dieser Urkunde wird gleichzeitig der Sohn Rainaldus des Grafen T., erwähnt, der wie sein Großvater königlicher Missus ist. Zusammen mit seinem Vater begegnet Rainaldus in einem Familieneintrag unter den Nachträgen der Gebetsverbrüderung (f. 42r, rechte Spalte, oben) *Tado comes et filius eius Rainaldus, Roza, Adheleida, Otta*. Die hier eingetragene Roza ist wahrscheinlich die Gemahlin des Grafen T., die zum 3.2. von späterer Hand in das Necrolog von S. Savino aufgenommen wurde. Die Identifizierung der in der Anlage zum 22.1. verzeichneten *Roza uxor Tadoni* bleibt ungewiß. Ebenso kann nicht entschieden werden, ob die vorgestellte Familie mit dem Stammnamen T., verwandt ist mit den Grafen von Verona gleichen Namens; aus der letztgenannten Familie ist Bischof Johannes von Verona im Totengedenken des Klosters S. Savino verzeichnet (Kommentar B 8). Zum Amt des Königsboten in Piacenza vgl. FICKER, II, S. 34f.

L 6 *Aginus* *adv* 06.10.

□ 999/1034

Ein *aduocatus* dieses Namens ist nicht in den Urkunden bezeugt, wohl aber ein *iudex sacri palatii*, der zwischen 999 und 1034 nachweisbar ist (MANARESI, II, 1, Nr. 247, S. 410ff.; MANARESI, II, 2, Nr. 273, S. 499ff.; ebd., *Placiti perduti*, Nr. 31, S. 681f.; MANARESI, III, 1, Nr. 325, S. 9f.; ebd. Nr. 337, S. 38ff.; DREI, II, Nr. 37, S. 79ff.) und in diesem Zeitraum, wie sich an den jeweiligen Listen mit den Namen der *iudices* feststellen läßt, vom Schluß der Zeugenreihe bis zur Spitzenposition vorrückt. Das bedeutet zugleich ein Aufsteigen in der Rangordnung (vgl. FICKER, 3, S. 46). Ob er, wie CAMPI, S. 325, meint, als Ahnherr der *Aghinoni* angesehen werden kann, ist aufgrund der vorliegenden Quellen nicht zu ermitteln. Ein Agino ohne Titel ist z. B. zum 27.10. in der Anlage verzeichnet.

L 7 *Azo* *adv* 03.12.

?1021/1038

Nicht sicher zu identifizieren. Ein *A. advocatus* ist in den Urkunden in und um Piacenza nicht bezeugt. Ein *notarius A.* und ein *iudex sacri palatii* mit Namen *Antonius qui et Azo* begegnen als Zeugen in den Jahren 1021 (MANARESI, II, 2, Nr. 307, S. 618ff.) und 1038 (MANARESI, III, 1, Nr. 347, S. 77ff.), ein *iudex Aycardus qui et Azo* in Urkunden von 1021 (TIRABOSCHI, II, Nr. 116, S. 150ff., vgl. Kommentar Kl 2) und 1032 (CARINI, Nr. 24, S. 130ff.). Zum 21.4. und zum 26.8. ist unter den Nachträgen jeweils eine *uxor Azoni aduocati* verzeichnet; ob hier Identität mit A. vorliegt, ist nicht sicher zu sagen, kann aber angenommen werden.

L 8 *Fulconis* *adv* 27.09.

Der zum Todestag seines Bruders Ansoldus genannte F. könnte identisch sein mit dem *advocatus* der Bischofskirche in Piacenza, der bei einem Placitum des Jahres 1077 bezeugt ist (MANARESI, III, 1, Nr. 438, S. 335). Ein *iudex* – oder mehrere (?) – mit dem gleichen Namen erscheint zwischen 1009 und 1047 in verschiedenen Urkunden (MANARESI, II, 2, Nr. 273, S. 499ff., ebd. Nr. 298, S. 590ff., ebd. *Placiti perduti*, Nr. 31, S. 681f.; MANARESI, III, 1, Nr. 337,

S. 38ff., ebd. Nr. 347, S. 77ff., ebd. Nr. 375, S. 156ff.). Wegen des großen Zeitraumes zwischen 1009 und 1047 müssen wir davon ausgehen, daß es sich hier um mehrere Personen mit gleichem Namen handelt. Deshalb ist nicht sicher zu entscheiden, wer von ihnen als Bruder des Ansoldus anzusehen ist.

L 9 *Iohannes* *adv* 14.09.

□?991/1021

Diese Namenform ist zu oft belegt, als daß man ohne weitere Hinweise zu sicheren Identifizierungen kommen könnte. In den ausschließlich Piacenza betreffenden Placiti kommen *notarii* mit dem Namen I. zu 991 und 1021 vor (MANARESI, II, 1, Nr. 213, S. 279ff.; MANARESI, II, 2, Nr. 307, S. 618ff.). Ein *iudex* I. ist in einer Tauschurkunde des Abtes Petrus von S. Savino aus dem Jahre 1016 als Gefolgsmann des Bischofs Siegfried von Piacenza bezeugt (CARINI, Nr. 12, S. 120ff.).

L 10 *Adhelbertus* *not* 07.05.

□ 1025/1046

Der als Bruder eines Mönches mit Namen Sergius im Necrolog verzeichnete A. ist kaum unter den zahlreichen Notaren dieses Namens zu identifizieren. Wir beschränken uns deshalb auf die Urkunden des Klosters S. Savino. Da der Bruder Sergius des A. Mönch von S. Savino war (+ 4.1.) und auch der Vater der beiden, Amizo, im Necrolog begegnet (2.9.), ist umso eher anzunehmen, daß auch A. in engem Kontakt zum Kloster stand und in dessen Urkunden als Notar fungierte. Als solcher begegnet er zwischen 1025 und 1046 zehnmal (CARINI, Nr. 15, 16, 19-23, 28, 29, 33, S. 122-144). Die letzte Nennung datiert vom 14. August 1046.

L 11 *Girardus* *not* 27.11.

Angeichts der Häufigkeit dieses Namens nicht zu identifizieren. In den Urkunden des Klosters S. Savino tritt erst 1073 ein Notar G. auf (CARINI, Nr. 47, S. 152ff.). Ob der zum 30.9. in der Anlage des Necrologs verzeichnete Johannes, der als *filius Gerardi iudicis* apostrophiert ist, ein Sohn des als Notar gestorbenen G. ist, bleibt ungewiß.

L 12 *Crescentius* *not* 14.09.

Ein Notar C. ist innerhalb des für die Anlage des Necrologs relevanten Zeitraumes in den Urkundeneditionen von MANARESI, DREI und CARINI nicht vertreten.

L 13 *Albertus* *idx* 02.02.
 Adhelbertus *idx* 05.08.

Beide Richter mit dem häufig bezeugten Namen A. sind nicht sicher zu identifizieren.

L 14 *Maurus* *idx* 22.04.

□?1000

In einem Placitum des Jahres 1000 tritt ein M. als *aduocatus* des Bischofs Andreas von Lodi auf (MANARESI, II, 1, Nr. 255, S. 442ff.). Ob er mit dem M. im Necrolog identisch ist, kann nicht mit Sicherheit entschieden werden.

L 15 *Richezo* *idx* 05.08.

□?1000

Im Bereich von Piacenza läßt sich ein Richter dieses Namens nicht nachweisen. Eine Urkunde aus der Umgebung von Parma nennt zum Jahre 1000 einen Notar Rikezo (DREI, I, Nr. 90, S. 266ff.).

L 16 *Ingelprandus* *neg* 17.10.

Mit dem ungeklärten Zusatz *sturnico* versehen, den auch ein Mönch gleichen Namens (Anlage, 27.5.) sowie zwei weitere Totennotizen tragen (3.11. und 26.5., bei letzterem *sturnicaldus*). Der Mönch I. könnte ein Sohn des Kaufmanns sein.

L 17 *Paulo* *neg* 07.08.

+ vor 1025

P. könnte der Vater des *Albericus qui et Albizo iudex* sein, der in den Jahren 1025 und 1026 an S. Savino schenkt (DREI, II, Nr. 32, S. 70f., Nr. 34, S. 74f., Nr. 37, S. 79ff.). Da dieser sich als *filius quondam Pauloni* bezeichnet, ist das Todesjahr des P. vor 1025 anzusetzen.

L 18 *Fredericus* 16.09.

□ 1030

In einer Urkunde aus dem Jahre 1030 schenkt ein Priester Uualfredus die Kirche S. Maria di Campagna an S. Savino mit der Auflage, dort eine mit zwei Mönchen besetzte Zelle einzurichten, in der für das Seelenheil eines Rainerius und dessen Gemahlin Herlinde gebetet werden solle. Diesen Besitz hatte Uualfredus vorher von den Kindern des Rainerius gekauft. Unter ihnen wird ein *Frederico* genannt, der mit dem im vorliegenden Necrologeintrag gemeinten *filius Rainerii* identisch ist (CAMPI, Nr. 76, S. 506). F. ist also der Familie der *Figli Rainerii* (CAMPI, S. 263, S. 317; CARINI, S. 98, S. 101) zuzurechnen; seine Brüder und Schwestern sowie deren Ehegatten und Kinder sind zu einem großen Teil im Necrolog sicher zu identifizieren. Als Gemahlin des F. wird in der Urkunde Adeleida genannt. Sie ist zusammen mit ihrem Sohn Azo zum 29.5. im Necrolog verzeichnet: *Azo Frederici filius et Adila illius uxor*; zum 15.5. findet sich ein anderer Sohn Obertus (*filius Frederici*). Diese aufgrund des Vaternamens vorgenommene Zuweisung findet ihre Bestätigung darin, daß auch die beiden in der Urkunde genannten Brüder des F. Azo und Obertus heißen. Azo starb später als sein Bruder F.; er ist unter den Nachträgen zum 7.8. als *filius Rainerii* eingeschrieben. Für Obertus gibt das Necrolog ein genaues Datum, er starb am 20.3.1058 (*Obertous filius Rainerii*). Die in der Urkunde überlieferten Gemahlinnen der beiden, Geza und Berta, sind unter den Toteneinträgen nicht sicher zu identifizieren. Die zum 21.1. verzeichnete *Imilia mulier Oberti Rainerii filii* könnte eine zweite Frau des Obertus sein. Kinder des Obertus lassen sich im Necrolog wegen der Häufigkeit dieses Namens nicht sicher zuweisen. Als letztes der Geschwister sei Otta erwähnt, die zum 13.10. im Necrolog begegnet. Die Zusammenstellung der Nachrichten aus urkundlicher und necrologischer Überlieferung ergibt folgendes Bild:

	Rainerius + vor 1030	∞ Herlinde	
Azo + 7.8. nach 1046 ∞ Geza	Obertus + 20.3.1058 ∞ Berta(1) Imilia(2) + 21.1. nach 1046 Azo + 29.5.	Fredericus + 16.9. vor 1046 ∞ Adeleida + 29.5. nach 1046 Obertus + 15.5.	Otta + 13.10. nach 1046 ∞ Oddo

L 19

Bouo

08.01.

□ 1025

Ein Bouo, der nach salischem Recht lebt, tritt in einer Schenkungsurkunde als Zeuge auf. Er folgt in der Zeugenreihe direkt dem Grafen Lanfrank von Piacenza, dessen Tochter Imiglia in dieser Urkunde zusammen mit ihrem Gemahl Landbesitz schenkt. Die Urkunde wurde ausgestellt am 20. November 1025 (CARINI, Nr. 17, S. 123f.). Zur Familie des Lanfrank vgl. Kommentar G 2; zu einem anderen Zeugen aus dieser Urkunde vgl. Kommentar L 23.

L 20

Ingeza
Iordanus+ 03.04.1038
+ 13.10.1037

Eltern des Iordanus, Mönch von S. Savino

Zur Besonderheit der Einträge, ihrer Datierung und zu einem weiteren Nachweis des Mönches I. vgl. Kommentar M 7.

L 21

Carolus

24.07.

+ vor 1030

Der Name C. ist im Necrolog insgesamt nur zweimal bezeugt. Der zweite Beleg wurde zum 15.11. von einer späteren Hand eingetragen. In den Urkunden des Klosters S. Savino erscheint C. zu 1029, November 8, als sein Sohn Gisibertus an das Kloster schenkt

(CARINI, Nr. 21, S. 127ff.), und zu 1042, als seine Tochter Giselberga in gleicher Weise an die Gemeinschaft des heiligen Sabinus schenkt (CARINI, Nr. 31, S. 140ff.). In beiden Fällen bezeichnen die Quellen C. als bereits verstorben.

L 22

Sandelbertus

31.07.

□ 991

Der im gesamten Necrolog nur an dieser Stelle erwähnte S. könnte identisch sein mit einem S., der als Vasall des Bischofs Johannes Philagathos von Piacenza erscheint (MANARESI, II, 1, Nr. 213, S. 280).

L 23

Uuandelbertus

30.09.

□ 1025

Der Name W. erscheint im Necrolog nur einmal. Deshalb ist die Identifizierung mit dem zum 20. November 1025 auftretenden Zeugen W. in einer Schenkungsurkunde für S. Savino gesichert (CARINI, Nr. 17, S. 123f.); zur Urkunde vgl. auch Kommentar L 19.

Quellen und Literatur

1. Abkürzungen und Hilfsmittel (Kollektionen)

ASL	Archivio storico Lombardo
ASPP	Archivio storico per le provincie Parmensi
BM ²	JOHANN FRIEDRICH BÖHMER, Regesta Imperii I, Die Regesten des Kaiserreiches unter den Karolingern (751-918), neu bearb. von ENGELBERT MÜHLBACHER und JOHANN LECHNER. Ergänzungen von CARLRICHARD BRÜHL und HANS HEINRICH KAMINSKY, Hildesheim 1966, Nachdruck der 2. Aufl. Innsbruck 1908
BIS	Bollettino dell' istituto storico Italiano per il medio evo e Archivio muratoriano
BS	Bibliotheca Sanctorum
BSSS	Bibliotheca della società storica subalpina
BSP	Bollettino storico Piacentino
COTTINEAU	L. H. COTTINEAU, Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés, 1-3, Mâcon 1935-38 u. 1970
D Ard.	s. D H II
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
D Arn.	MGH DD regum Germaniae ex stirpe Karolinorum III, Die Urkunden Arnolfs, hg. von PAUL KEHR, Berlin 1940, ND 1955
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani
DD	Monumenta Germaniae Historica, Diplomata

- D H II Die Urkunden Heinrichs II. und Arduins, hg. von HARRY BRESSLAU und HERMANN BLOCH (MGH DD III) Berlin 1900-03, ND 1957
- D H III Die Urkunden Heinrichs III., hg. von HARRY BRESSLAU und PAUL KEHR (MGH DD V) Berlin 1931, ND 1957
- D H IV Die Urkunden Heinrichs IV., hg. von DIETRICH VON GLADISS, Teile 1-2 (MGH DD VI) Köln-Graz 1941-52, ND 1953-59
- D K II Die Urkunden Konrads II. Mit Nachträgen zu den Urkunden Heinrichs II., hg. von HARRY BRESSLAU (MGH DD IV) Hannover 1909, ND 1957
- D O I Die Urkunden Konrad I., Heinrich I. und Otto I., hg. von THEODOR SICKEL (MGH DD I) Berlin 1879-84, ND 1956
- D O III Die Urkunden Otto des III., hg. von THEODOR SICKEL (MGH DD II 2) Berlin 1893, ND 1957
- Gallia christiana Gallia christiana in provincias distributa, I-XVI, Paris 1715-85, und 1856-65 und ²1870ff.
- FMS_t Frühmittelalterliche Studien
- Fonti Fonti per la storia d'Italia
- GAMS PIUS BONIFACIUS GAMS, Series episcoporum ecclesiae catholicae, Regensburg 1873-1886, ND Graz 1957
- HPM Monumenta Historiae Patriae
- HZ Historische Zeitschrift
- NA Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde
- MGH Monumenta Germaniae Historica
- MGH SS Monumenta Germaniae Historica, Scriptores
- MGH SS rer. Germ. Monumenta Germaniae Historica, Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi
- MPL J. P. MIGNE, Patrologiae cursus completus, Series Latina, Paris 1841-1864

- MOLINIER** **AUGUSTE MOLINIER**, Les obituaires français au moyen âge, Paris 1890
- POTTHAST** **AUGUST POTTHAST**, Bibliotheca historica medii aevi. Wegweiser durch die Geschichtsquellen des europäischen Mittelalters bis 1500, 2 Bde., Berlin ²1896, ND Graz 1957
- QFIAB** **Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken**

2. Quellen

a) Handschriften (ohne Necrologien)

Piacenza, Biblioteca comunale, ms. n. 17, ms. n. 43, ms. n. 99, ms. n. 107, ms. n. 133, ms. n. 419, ms. n. 591, ms. n. 592, ms. n. 593, ms. n. B² II

b) Editionen (ohne Necrologien)

BRUNO ALBERS, *Consuetudines monasticae*, Bd. 1, Stuttgart – Wien 1900, Bd. 4, Monte Cassino 1911

Annales Altahenses maiores, hg. von EDMUND VON OEFELE (MGH SS rer. Germ.)² 1891

Annales Bertiniani, hg. von GEORG WAITZ (MGH SS rer. Germ.) Berlin 1883

Annales Placentini, hg. von GEORG HEINRICH PERTZ (MGH SS 18, Hannover 1863, ND Stuttgart – New York 1963, S. 403-581)

Anselm von Besate, *Rhetorimachia*, hg. von KARL MANITIUS (MGH Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 2. Bd.) Weimar 1958

GIACOMO BASCAPÉ, *Cartario dell'abbazia di S. Maiolo nell'Archivio del Collegio Borromeo, Parte I (982-1200)* (Ticinum, Gli archivii di Pavia III) Pavia 1929

UMBERTO BENASSI, *Codice diplomatico Parmense*, Parma 1910

AUGUSTE BERNARD – ALEXANDRE BRUEL, *Recueil des chartes de l'abbaye de Cluny I–V* (Collection de documents inédits sur l'histoire de France) Paris 1876-94

Bibliotheca Cluniacensis, hg. von MARTIN MARRIER und ANDREAS QUERCETANUS, Paris 1614, ND Mâcon 1915

LUIGI CESARE BOLLEA, *Cartario della abazia di Breme* (BSSS 127) Turin 1933

E. BOUGAUD – JOSEPH GARNIER, *Chronique de l'abbaye de St.-Bénigne de Dijon, suivie de la Chronique de St.-Pierre de Bèze* (Analecta Divionensia 1) Dijon 1875

Catalogi abbatum Nonantulanorum (MGH SS rer. Langobardicarum et Italicarum saec. VI–IX, Hannover 1878, ND 1964, S. 569-573)

GEORGES CHEVRIER – MAURICE CHAUME, *Chartes et documents de Saint-Bénigne de Dijon*, 2 (990-1124) Dijon 1943

CARLO CIPOLLA, *Monumenta Novaliciensia vetustiora*, vol. I (Fonti 31) Rom 1898, vol. II (Fonti 32) Rom 1901 (CIPOLLA, Monumenta)

– *Codice diplomatico del monastero di S. Colombano di Bobbio*, vol. I (Fonti 52) Rom 1918 (CIPOLLA, Codice)

FRANCESCO COGNASSO, *Cartario della abazia di San Solutore di Torino*. Ap-

- pendice di carte varie relative a chiese e monasteri di Torino (BSSS 44, Corpus Chartarum Italiae XXXII) Pinerola 1908 (COGNASSO, Cartario)
- DONIZO, Vita Mathildis, hg. von LUIGI SIMEONI, (Rerum Italicarum Scriptores, V 2) Bologna 1940
- GIOVANNI DREI, Le carte degli archivi Parmensi dei secoli X-XI, vol. I (901-1000) Parma 1924, vol. II (1001-1100) Parma 1928
- E. DURANDO, Cartario dei monasteri di Grazzano, Vezzolano, Crea e Pontestura (961-1304); Cartario del monastero di Rocca delle Donne; Carte varie relative alla storia di Casale e dei marchesi di Monferrato (BSSS 42, Cartari minori, vol. I, Corpus Chartarum Italiae XXX) Pinerola 1908 (DURANDO, Cartario)
- PAUL FABRE, *Le Liber Censuum de l'Eglise Romaine*, II, Paris 1905
- GIORGIO FALCO, Le carte del monastero di San Venerio del Tino, I (1050-1200) (BSSS 91 I, Corpus Chartarum Italiae LXIII, I) Turin 1920
- VINC. FEDERICI, Regesto di S. Appollinare Nuovo (Regesta Chartarum Italiae III) Rom 1907
- Gundehari Liber pontificalis Eichstetensis, hg. von LUDWIG C. BETHMANN (MGH SS 7, Hannover 1846, ND Stuttgart - New York 1963, S. 239-253)
- Historia monasterii Rastedensis, hg. von GEORG WAITZ (MGH SS 25, Hannover 1880, S. 495-511)
- WILHELM KURZE, Codex diplomaticus Amiatinus. Urkundenbuch der Abtei S. Salvatore am Montamiato. Von den Anfängen bis zum Regierungsantritt Papst Innozenz III. (736-1198), Bd. 1, Von den Anfängen bis zum Ende der Nationalkönigsherrschaft (736-951), Tübingen 1974
- RODOLFO MAIocchi, Carte del monastero di San Maiolo nell'Almo Collegio Borromeo di Pavia, I (932-1266), in: Carte e statuti dell'agro Ticinese, S. 1-134, (BSSS 129) Turin 1932
- CESARE MANARESI, I placiti del »Regnum Italiae« vol. II parte prima (a. 962-1002) (Fonti 96*) Rom 1957, vol. II parte seconda (a. 1004-1024) (Fonti 96**) Rom 1958, vol. III parte prima (a. 1025-1084) (Fonti 97*) Rom 1960 (MANARESI, mit Bandangabe)
- s. GIOVANNI VITTANI — CESARE MANARESI
- — CATERINA SANTORO, Gli Atti privati milanesi e comaschi del sec. XI. vol. II (a. 1026-1050) Mailand 1960 (MANARESI — SANTORO)
- LUDOVICO ANTONIO MURATORI, Rerum Italicarum Scriptores, I 2, Mailand 1725
- WILLIAM MENDEL NEWMAN, Catalogue des Actes de Robert II, roi de France, Paris 1937
- HERBERT PAULHART, Die Lebensbeschreibung der Kaiserin Adelheid von Abt Odilo von Cluny (Odilonis Cluniacensis abbatis Epitaphium domine Adelheide auguste) (Mitteilung des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Erg. Bd. XX, H. 2) Graz - Köln 1962
- Rodulfus Glaber, Historiarum libri quinque, Raoul Glaber, Les cinq livres des ses histoires (900-1044), hg. von MAURICE PROU (Collection de textes I) Paris 1886
- LUIGI SCHIAPARELLI, I Diplomi di Berengario I, (Fonti 35) Rom 1903 (SCHIAPARELLI, Berengario I)
- I diplomi di Guido e di Lamberto (Fonti 36) Rom 1906 (SCHIAPARELLI, Guido e Lamberto)

- Series abbatum s. Benigni Divionensis, hg. von OSWALD HOLDER-EGGER (MGH SS 13, Hannover 1881, ND Stuttgart – New-York 1963, S. 380-381)
- PIETRO TORELLI, *Regesto Mantovano. Le carte degli archivi Gonzaga e di Stato in Mantova e dei monasteri Mantovani soppressi* (Archivio di Stato in Milano) (Regesta Chartarum Italiae XII) Rom 1914 (TORELLI, *Regesto*)
- *Le carte degli Archivi Reggiani fino al 1050*, Reggio-Emilia 1921 (TORELLI, *Archivi*)
- Two Cartularies of the Augustinian Priory of Bruton and the Cluniac Priory of Montacute in the County of Somerset, ed. by Members of the Council, London 1894
- RENATO VIGNODELLI RUBRICHI, *Fondo Landi. Archivio Doria Landi Pamphilij, Regesti delle pergamene dal 865 al 1250* (Fonti e studi, serie prima II) Parma 1968
- Vita Domini Burchardi venerabilis comitis auctore Odone monacho Fossatensi, MPL, 143, Sp. 847-862
- Vita Willelmi, Rodulfus Glabers Vita domni Willelmi abbatis. Neue Edition nach einer Handschrift des 11. Jahrhunderts (Paris Bibl. nat. lat. 5390), hg. von NEITHARD BULST, (DA 30, 1974, S. 450-487)
- GIOVANNI VITTANI – CESARE MANARESI, *Gli Atti privati milanesi e comaschi del sec. XI*, vol. I (a. 1001-1025), Mailand 1933
- Wipo, *Gesta Chuonradi II imperatoris*, hg. von HARRY BRESSLAU (MGH SS rer. Germ.) Hannover 1915, ND 1956
- JOACHIM WOLLASCH, *Cluny im 10. und 11. Jahrhundert* (Historische Texte/Mittelalter, hg. von ARNO BORST und JOSEF FLECKENSTEIN, 6) Göttingen 1967 (WOLLASCH, *Cluny*)

c) Necrologien und Verbrüderungsbücher

- Aosta, (HPM V, *Scriptores III*, Turin 1848, col. 513-540)
- Autun, *St.-Martin*, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 12781, f. 8r-18r
- Benevent, *S. Lorenzo*, Hs.: Rom, Bibl. vat. lat. 5419, f. 1r-8v
- Benevent, *S. Sophia*, Hs.: Rom, Bibl. vat. lat. 5949, f. 232r-255v
- Benevent, *S. Spirito*, ALFREDO ZAZO, *L'obituario S. Spiritus della Biblioteca capitolare di Benevento* (Sec. XII-XIV), Neapel 1963
- Bologna, *S. Salvatore*, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 10148, f. 1-22; FRANCESCA BOCCHI, *Il necrologio della canonica di Santa Maria di Reno e di San Salvatore di Bologna: Note su un testo quasi dimenticato* (Atti e memorie della Deputazione Storia Patria delle Provincie di Romagna, NS 24, 1973, S. 54-132)
- Breme, Hs.: Rom, Bibl. vat. Patteta 1422, f. 1v-11v; CARLO CIPOLLA, *Monumenta Novaliciensia vetustiora*, vol. I (Fonti 31) Rom 1898, S. 309-346 (CIPOLLA, *Monumenta*) s. a. *Novalese*.
- Brescia, Hs.: Biblioteca Queriniana Brescia; ANDREA VALENTINI, *Codice necrologico-liturgico del monastero di S. Salvatore e S. Giulia in Brescia*, Brescia 1887
- Casale Monferrato, Hs.: Rom, Bibl. vat. Patteta 1438, f. 11r-31v; (HPM V,

- Scriptores III, Turin 1848, col. 451-510); F. G. MANACORDA, Il martirologio e il necrologio della chiesa di S. Evasio di Casalmonteferrato (Studi storici 6, 1897, S. 215-228)
- Cremona, FRANCESCO NOVATI, L'obituario della Cattedrale di Cremona (ASL 7, 1880, S. 245-276, S. 567-589 und 8, 1881 S. 246-266, S. 484-506)
- Dijon, St.-Bénigne, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 4339, f. 66r-76r; Dijon, Bibl. municipale, ms. 634, f. 126v-161.
- Galeata, St. Ellero, Poppi, Bibl. comunale, ms. n. 63, f. 23r-34v.
- Gorze, MICHEL PARISSE, Le nécrologe de Gorze. Contribution a l'histoire monastique (Annales de l'est. Publ. par l'Université de Nancy II, Mémoire nr. 40) Nancy 1971
- Ivrea, GINO BORGHEZIO, I Necrologi del Capitolo di Ivrea (BSSS 81, I) Turin 1925
- Limoges, St.-Martial, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 5257, f. 44v-69r
- Marcigny, Hs.: Paris, Bibl. nat., Nouv. acqu. lat. 348, f. 86r-134v; GUSTAV SCHNÜRER, Das Necrologium des Cluniacenser-Priorates Münchenwiler (Villars-les-Moines) (Collectanea Friburgensia 29) Freiburg (Schweiz) 1909
- Metz, St. Arnulf, Hs.: Metz, Bibl. municipale, ms. 196
- Modena, P. BORTOLOTTI, Antico necrologio Modenense, (Monumenti di Storia Patria delle provincie Mondenesi, serie delle cronache, tom. XIV, Modena 1886, S. 117-121)
- Monte Cassino MAURO INGUANEZ, I necrologi Cassinesi, I, Il necrologio del cod. cassinese 47 (Fonti 83) Rom 1941 (INGUANEZ, Necrologi); ders., Frammenti di un necrologio cassinese del secolo XI (Miscellanea Cassinese a cura dei monaci di Monte Cassino 11, Monte Cassino 1932, S. 17-24) (INGUANEZ, Frammenti); HARTMUT HOFFMANN, Der Kalender des Leo Marsicanus (DA 21, 1965, S. 82-149) (HOFFMANN, Leo Marsicanus)
- Novalese, CARLO CIPOLLA, Monumenta Novaliciensia vetustiora, vol. I, (Fonti 31) Rom 1898, S. 283-308 (CIPOLLA, Monumenta) s. a. Breme
- Paris, St.-Denis, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 12781, f. 110r-111v; MICHEL FÉLIBIEN, Histoire de l'abbaye royale de Saint-Denis en France, Paris 1706, ND 1973, S. CCVII-CCXIX
- Paris, St.-Germain-des-Prés, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 13745, f. 157r-183v
- Padua, S. Agostino, L'obituario del convento di S. Agostino di Padova, hg. von G. MAZZATINTI (Monumenti storici pubblicati della Regia Deputazione veneta di storia patria, Serie quarta, Ser. II, vol. 2, Venedig 1894)
- Piacenza, Domkirche, Hs.: Piacenza, Archivio capitolare, cod. 51, f. 275r-286v; cod. 65, f. 440r-445v; GUIDO TAMMI, Il calendario-obituario del codice n. 65 della Biblioteca Capitolare di Piacenza (Publicazione-ricordo per l'inaugurazione del nuovo Archivio Capitolare) Piacenza 1958 (TAMMI, Calendario)
- Piacenza, S. Savino, Hs.: Piacenza, Bibl. comunale, ms. n. 16, jüngerer Necrolog: f. 25r-40r; älterer Necrolog: f. 44v-55v
- Piacenza, S. Siro, Hs.: Piacenza, Bibl. comunale, ms. n. 111, f. 75r-81v
- Pisa, S. Zeno, Hs.: Florenz, Bibl. nazionale, ms. el. XXV, f. 1r-56r
- Piumarola, MAURO INGUANEZ, Il Necrologio del monasterio di S. Petronilla di Piumarola (Rivista storica benedettina 23, 1922, S. 63-77) (INGUANEZ, S. Petronilla)

- Rom*, PIETRO EGIDI, *Necrologi e libri affini della provincia Romana*, vol. I, *Necrologi della città di Roma* (Fonti 44) Rom 1908, vol. II, *Necrologi della città di Roma* (Fonti 45) Rom 1914, (EGIDI, *Necrologi*)
C. ANGELETTI, *Necrologio della provincia Romana dei SS. Apostoli Pietro e Paolo*, Rom 1969
- Rom*, S. Saba, Hs.: Oxford, Bodleian Library, ms. lat. liturg. d. 43, f. 72r–86r
- Salerno*, C. A. GARUFI, *Necrologio del Liber confratrum di S. Matteo di Salerno* (Fonti 56) Rom 1922 (GARUFI, *Necrologio*)
- St. Blasien*, Hs.: Wien, Nationalbibliothek, cod. 9, 4 vorgebundene Blätter; *Fragmenta necrologii et annales necrologici monasterii S. Blasii in Nigra Silva*, hg. von FRANCISCUS LUDOVICUS BAUMANN (MGH *Necrologia Germanicae* I, Berlin 1888, S. 323–333)
- St. Gallen*, Hs.: St. Gallen, Stiftsarchiv C 3 B 55; *Libri Confraternitum Sancti Galli, Augiensis, Fabariensis*, hg. von PAULUS PIPER (MGH *Confraternites Sangallenses*, Berlin 1884, S. 1–144)
- St.-Jean-d'Angely*, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 12754, p. 287–288
- S. Juan de la Peña*, Hs.: Madrid, Archivo Historico Nacional, Sección de Códices, 431 (163 B), f. 1r–22v
- S. Maria de Abundantia*, (HPM V, *Scriptores* III, Turin 1848, col. 323–434)
- St.-Maur-des-Fossés*, hg. von AUGUSTE MOLINIER, *Recueil des historiens de la France*, *Obituaires*, I, 1, *Obituaires de la province de Sens*, Paris 1902, S. 352–354)
- St.-Robert-de-Cornillon*, Hs.: Paris, Bibl. nat., ms. lat. 5247, f. 70v–131r
- Senones*, Hs.: Bibl. d'Epinal, ms. 211, f. 217v–251r
- Toul*, *St.-Mansui*, PIERRE MAROT, *L'obituaire de l'abbaye de Saint-Mansuy-lès-Toul* (*Revue Mabillon*, 18, 1928, S. 24–38, S. 96–109, S. 276–283; 19, 1929, S. 47–56)
- Turin*, S. *Solutore*, (HPM V, *Scriptores* III, Turin 1848, col. 209–230)
- Vercelli*, GIUSEPPE COLOMBO – ROMUALDO PASTÉ, *I necrologi Eusebiani* (*Bollettino storico-bibliografico subalpino*, 2, 1897, S. 31ff., S. 210ff., S. 383ff.; 3, 1898, S. 190ff., S. 279ff.; 4, 1899, S. 349ff.; 6, 1901, S. 1ff.; 7, 1902, S. 366ff.; 25, 1923, S. 332–355 (ed. ROMUALDO PASTÉ))
- Verdun*, *St.-Vanne*, Hs.: Bibl. de Verdun, ms. 7, f. 174r–222r; H. BLOCH, *Das Necrolog des Klosters S. Vanne*, (*Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde*, 14, 1902, S. 131–150)

3. Literatur

- GIOVANNI AGNELLI, I Monasteri lodigiani: Benedettini. 1. Monastero di S. Stefano al Corno; 2. Monastero di S. Vito di Castione (Archivio storico di Lodi 28, 1909, S. 15ff. und S. 181-187)
- GERD ALTHOFF, Eine Prümer Mönchsliste im »Liber Aureus« (FMSt 7, 1973, S. 234-265)
- Das Necrolog von Borghorst. Edition und Untersuchung. Mit einem Beitrag von DIETER GEUENICH (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, XL. Westfälische Gedenkbücher und Necrologien, Bd.1) Münster 1978 (ALTHOFF, Borghorst)
 - Zum Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung in der historischen Personenforschung (Freiburger Universitätsblätter, hg. im Auftrag des Rektors der Albert-Ludwig-Universität Freiburg, H. 52, Juni 1976, S. 17-32) (ALTHOFF, Einsatz)
- Analecta Pomposiana, Atti del primo convegno internazionale di studi storici Pomposiani 6-7 Maggio 1964, a cura di ANTONIO SAMARITANI, Anno I, Codigoro 1965 (Centro italiano di studi Pomposiani)
- MARIA PIA ANDREOLLI, Aspetti politici e religiosi di Pavia rilevati nelle vicende storiche del monastero di San Salvatore (secoli VII - XII) (Atti IV, S. 275-287)
- M. DELFINA ANGUSSOLA, Ricerche sul codice 65 dell'Archivio Capitolare di Piacenza. Le note obituarie del sec. XIII (Tesi di laurea) Mailand 1964-65
- GIOVANNI ANTONELLI, L'opera di Odone di Cluny in Italia (Benedictina 4, 1950, S. 19-40)
- HEINRICH APPELT, Art.: Heinrich II. (Neue Deutsche Biographie, Bd. 8, 1969 S. 310-313)
- RAFFAELA ARISI, La chiesa e il monastero di S. Sisto a Piacenza, Piacenza 1977
- Atti del IV Congresso internazionale di studi sull'alto medioevo. Pavia capitale di regno (Centro italiano di studi sull'alto medioevo) Spoleto 1969 (Atti IV)
- JOHANNE AUTENRIETH, Das St. Galler Verbrüderungsbuch. Möglichkeiten und Grenzen paläographischer Bestimmung (FMSt 9, 1975, S. 215-225)
- DANTE BALBONI, Guido, abate di Pomposa (BS 7, 1966, Sp. 510-512)
- AUGUSTO BALSAMO, Catalogo dei Manoscritti della Biblioteca Comunale di Piacenza, Parte I^a, Piacenza 1910
- BONIFAZIO BAROFFIO, »Fontes italicae liturgiae« Osservazioni metodologiche (Rivista della storia di chiesa d'Italia 23, 1969, S. 120-134)
- KARL JOSEF BENZ, Heinrich II. in Cluny? (FMSt 8, 1974, S. 155-178)
- URSMER BERLIÈRE, La familia dans les monastères bénédictins du moyen âge (Académie Royale de Belgique, Classe des Lettres et des Sciences morales et politiques, Mémoires 2^e ser. t. 29, 2) Brüssel 1931
- WALTER BERSCHIN, Bonizo von Sutri, Leben und Werk (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters, hg. v. HORST FUHRMANN, Bd. 2) Berlin

— New York 1972

- M. G. BERTOLINI, Art.: Alberto Azzo (DBI 1, Rom 1960, S. 751-753)
- GUGLIELMO BERTUZZI, I cardinali Piacentini ed illustri presuli, Piacenza 1930
- BERNARD BLIGNY, L'église et les ordres religieux dans le royaume de Bourgogne aux XI^e et XII^e siècles (Collection des cahiers d'histoire publiée par les universités de Clermont, Lyon, Grenoble, 4) Paris 1960
- LAETITIA BOEHM, Rechtsformen und Rechtstitel der burgundischen Königserhebungen im 9. Jahrhundert. Zur Krise der karolingischen Dynastie (Historisches Jahrbuch 80, 1961, S. 1-57); zitiert nach der erneuten, mit einem Nachtrag versehenen Veröffentlichung in: Königswahl und Thronfolge in fränkisch-karolingischer Zeit, hg. von EDUARD HLAWITSCHKA (Wege der Forschung 247) Darmstadt 1975, S. 325-398
- GIAN PIERO BOGNETTI, L'abbazia regia di S. Salvatore di Tolla (Note di storia e di diritto: con una sentenza inedita dell'arcivescovo di Genova del 1191) (BSP 24, 1929, S. 3-14, S. 67-81) (BOGNETTI, Tolla)
- P. BOGNETTI, L'abbazia benedettina di Civate, Civate 1957 (BOGNETTI, Civate)
- EGON BOSHOF — HEINZ WOLTER, Rechtsgeschichtlich-diplomatische Studien zu frühmittelalterlichen Papsturkunden (Studien und Vorarbeiten zur Germania Pontificia, hg. von THEODOR SCHIEFFER, Bd. 6) Köln — Wien 1976
- LEON BOURDON, Les voyages de S. Mayeul en Italie, (Mélanges d'archéologie et d'histoire publiés par l'Ecole française de Rome 43, 1926, S. 61-89)
- HARRY BRESSLAU, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II., 2 Bde. Leipzig 1879-84 (BRESSLAU, Konrad II., mit Bandangabe)
- Reise nach Italien im Herbst 1876 (NA 3, 1878, S. 77-138) (BRESSLAU, Reise)
- Handschriftliches aus Italien (NA 5, 1880, S. 438-442) (BRESSLAU, Handschriftliches)
- CARLRICHARD BRÜHL, Fodrum, gistum, servitium regis. Studien zu den wirtschaftlichen Grundlagen des Königtums im Frankenreich und in den fränkischen Nachfolgestaaten Deutschland, Frankreich und Italien vom 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, 2 Bde. (Kölner Historische Abhandlungen 14/I-II) Köln — Graz 1968
- NEITHARD BULST, Untersuchungen zu den Klosterreformen Wilhelms von Dijon (962-1031) (Pariser Historische Studien Bd. 11) Bonn 1973
- MARIE LUISE BULST-THIELE, Kaiserin Agnes, Diss. Göttingen, Leipzig 1933
- PAOLO CAMMAROSANO, La famiglia dei Berardenghi fino agli inizi del secolo XII (Studi Medievali 11, 1970, S. 103-176)
- PIETRO MARIA CAMPI, Dell'istoria ecclesiastica di Piacenza, Bd. I—III., Piacenza 1651-62 (CAMPI, bei Zitaten aus Bd. I keine Bandangabe)
- OVIDIO CAPITANI, Imperatori e monasteri in Italia centro-settentrionale (Il monachesimo e la riforma, S. 422-489) (CAPITANI, Imperatori)
- Chiese e monasteri pavesi nel secolo X (Atti IV, S. 107-154) (CAPITANI, Chiese)
- DOMENICO CARINI, Il monastero di San Savino di Piacenza dalle origini al 1200 (Tesi di laurea) Mailand 1967-68
- MARIA ANTONIETTA CASAGRANDE, Fondazione e sviluppo del monastero cluniacense di San Maiolo di Pavia nei primi secoli (Atti IV, S. 335-351) (CASAGRANDE, Fondazione)
- Carte del Monastero Cluniacense di San Maiolo di Pavia (1164-1372) (Studi e documenti I) Pavia 1971 (CASAGRANDE, Carte)

- G. CHACUAT, Influence clunisienne en Italie au temps de S. Odilon (Société des amis des arts et sciences de Tournus, 1963, S. 25-36)
- MAURICE CHAUME, Les grands Prieurs de Cluny. Compléments et rectifications à la liste de la *Gallia christiana* (Revue Mabillon 28, 1938, S. 147-152)
- NICOLA CILENTO, Un falsario di Fonti per la storia della Campania medievale: Francesco Maria Pratilli (1689-1763) (Archivio storico per le provincie Napoletane, NS 32, 1950/51, S. 119-135)
- Cluny. Beiträge zu Gestalt und Wirkung der cluniazensischen Reform, hg. von HELMUT RICHTER (Wege der Forschung Bd. CCXLI) Darmstadt 1975
- ALESSANDRO COLOMBO, I diplomi ottoniani e adalaidini e la fondazione del monastero di S. Salvatore di Pavia (Miscellanea Pavese, Turin 1932, S. 1-39) (BSSS 130)
- GILES CONSTABLE, »Famuli« and »conversi« at Cluny. A Note on Statute 24 of Peter the Venerable (Revue bénédictine 83, 1973, S. 326-350)
- Contributi dell'istituto di storia medioevale, vol. I, Raccolta di studi in memoria di Giovanni Soranzo, Mailand 1968, vol. II, Raccolta di studi in memoria di Sergio Mochi Onory, Mailand 1972 (Contributi, mit Bandangabe)
- HERBERT EDWARD JOHN COWDREY, The Cluniacs and the Gregorian Reform, Oxford 1970 (COWDREY, Cluniacs)
- Archbishop Aribert II of Milan (History 51, 1966, S. 1-15) (COWDREY, Aribert)
- Two studies in Cluniac history. 1049-1126 (Studi Gregoriani, 11, Rom 1977, S. 5-298) (COWDREY, Studies)
- ERCOLE CROVELLA, Art.: Bononio, abate di Lucedio (BS III, Rom 1963, Sp. 348f.)
- PAOLO DELOGU, »Consors regni«: un problema carolingio (BIS 76, 1964, S. 47-98)
- BIANCA DRAGONI, I conti di Lomello, conti di Pavia e conti di palazzo (Bolletino della società pavese di storia patria 2, 1948, S. 32-49)
- GIOVANNI DREI, Carte piacentine del secolo XI negli archivi parmensi (BSP 23, 1928, S. 130-132 und BSP 24, 1929, S. 178-180) (DREI, Carte piacentine)
- JACQUES DUBOIS, L'institution des convers au XIIe siècle. Forme de vie monastique propre aux laïcs (I laïcs, S. 183-261)
- ERNST DÜMMLER, Urkunden der italienischen und burgundischen Könige aus den Jahren 888-947 (Forschungen zur Deutschen Geschichte, 10, 1870, S. 273-324)
- PIETRO EGIDI, I necrologi e i libri affini della provincia Romana nel medio evo (BIS 25, 1904, S. 85-92) (EGIDI, Libri affini)
- Di un martirologio Amiatino scritto a Citeaux (BIS 28, 1906, S. 1-6) (EGIDI, Martirologio)
- L'eremitismo in occidente nei secoli XI e XII. Atti della seconda Settimana internazionale di studio, Mendola 30 agosto — 6 settembre 1962 (Miscellanea del centro di studi medioevali) Mailand 1965 (L'eremitismo)
- V. FAINELLI, L'abbazia di San Zeno nell'alto medioevo (Miscellanea in onore di Roberto Cessi, Bd. I, Rom 1958, S. 51-62)
- GINA FASOLI, L'abbazia di Nonantola fra l'VIII e l'XI secolo nelle ricerche storiche (Studi e documenti della Deputazione di storia patria per l'Emilia e la Romagna, Sezione di Modena, NS 2, 1943, S. 90-142) (FASOLI, Nonantola)

- Incognite della storia dell'abbazia di Pomposa fra il IX e l'XI secolo (Benedictina 13, 1959, S. 197-214) (FASOLI, Incognite)
- Monasteri padani (Monasteri in alta Italia, S. 175-198) (FASOLI, Monasteri)
- MICHEL FÉLIBIEN, Histoire de l'Abbaye royale de Saint-Denys en France, Paris 1706, ND 1973
- PIETRO FULGENZIO FERRO, Gli abbati di S. Maria e di S. Venerio del Tino nel golfo di Spezia dal secolo VII al secolo XV (Rivista storica Benedettina 16, 1925, S. 76-96)
- JULIUS FICKER, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens, 4 Bde., 1868-74, ND Aalen 1961
- JOSEF FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige II. Teil: Die Hofkapelle im Rahmen der ottonisch-salischen Reichskirche (Schriften der MGH 16/II) Stuttgart 1966
- COSIMO DAMIANO FONSECA, I conversi nelle comunità canonicali (I laici, S. 262-305) (FONSECA, I Conversi)
- Ricerche sulla famiglia Bicchieri e la società vercellese dei secoli XII e XIII (Contributi I, S. 207-262) (FONSECA, Bicchieri)
- U. FORMENTINI, Art.: Adalberto (DBI I, Rom 1960, S. 212f., S. 215f.)
- GIOVANNA FORZATTI, Le note cronografiche e obituarie del calendario detto di Beroldo (Ricerche storiche sulla chiesa ambrosiana, Bd.3, Mailand 1972, S. 59-66) (Archivio ambrosiano 23)
- WALTER FRANKE, Romuald von Camaldoli und seine Reformtätigkeit zur Zeit Ottos III. (Hist. Studien 107) Berlin 1913
- ECKHARD FREISE, Studien zum Einzugsbereich der Klostergemeinschaft von Fulda (Klostergemeinschaft Bd. 2/3)
- VITO FUMAGALLI, Vescovi e conti nell'Emilia Occidentale da Berengario I a Ottone I (Studi medievali 14, 1973, S. 137-204) (FUMAGALLI, Vescovi)
- Le origini di una grande dinastia feudale: Adalberto-Atto di Canossa (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Bd. 35) Tübingen 1971 (FUMAGALLI, Origini)
- FERDINANDO GABOTTO, Per la storia di Tortona nella età del comune. V., I marchesi obertenghi (Conti di Tortona) fino alla pace di Luni (945-1124) (1) (BSSS 96, NS II, Turin 1922, S. 149-190)
- s. TEOFILO ROSSI – FERDINANDO GABOTTO
- BAUDOIN DE GAIFFIER, Plan d'une étude sur le culte de S. Guido de Pomposa (Analecta Pomposiani, S. 355-359)
- C. A. GARUFI, L'obituario della chiesa di S. Spirito conservato nella Biblioteca Capitolare di Benevento cod. n. 28 (BIS 28, 1906, S. 111-124) (GARUFI, L'obituario)
- I capitoli della confraternita di S. Maria di Naupactos (1048, 1060-68) conservati nella R. capella Palatina di Palermo (BIS 31, 1910, S. 73-97) (GARUFI, Capitoli)
- LUDOVICO GATTO, Mainardo, vescovo di Silvacandida e abate di Pomposa (Rivista di storia della Chiesa 16, 1962, S. 201-248)
- LÉOPOLD GENICOT, L'érémisme du XIe siècle dans son contexte économique et social (L'eremitismo, S. 45-69)
- DIETER GEUENICH, Die Personennamen der Klostergemeinschaft von Fulda im frühen Mittelalter (Münstersche Mittelalter-Schriften 5) München 1976 (GEUENICH, Personennamen)

- Der Computer als Hilfsmittel der Namen- und Sprachforschung (Freiburger Universitätsblätter, hg. im Auftrag des Rektors der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, H. 51, März 1976, S. 33-45) (GEUENICH, Computer)
- Vorbemerkungen zu einer philologischen Untersuchung frühmittelalterlicher Personennamen (Alemannica. Landeskundliche Beiträge. Festschrift für Bruno Boesch; zugleich Alemannisches Jahrbuch 1973/75, Veröffentlichung des Alemannischen Instituts, Freiburg 1976, S. 118-142) (GEUENICH, Vorbemerkungen)
- Die Lemmatisierung und philologische Bearbeitung des Personennamenmaterials (Klostergemeinschaft, Bd. 1, S. 37-84) (GEUENICH, Lemmatisierung)
- Eine unveröffentlichte Verbrüderungsliste des 12. Jahrhunderts aus St. Maximin/Trier (Rheinische Vierteljahrsblätter 41, 1977, S. 180-195) (GEUENICH, Verbrüderungsliste)
- s. KARL SCHMID – DIETER GEUENICH – JOACHIM WOLLASCH (Personennamenbuch)
- WERNER GOEZ, Reformpapsttum, Adel und monastische Erneuerung in der Toscana (Investiturstreit und Reichsverfassung, hg. v. JOSEF FLECKENSTEIN, Sigmaringen 1973, S. 205-239) (= Vorträge und Forschungen Bd. XVII) (GOEZ, Toscana)
- Von Pavia über Parma – Lucca – S. Gimignano – Siena – Viterbo nach Rom. Ein Reisebegleiter entlang der mittelalterlichen Kaiserstraße Italiens, Köln 1972 (GOEZ, Pavia)
- GERHARD GRAF, Die weltlichen Widerstände in Reichsitalien gegen die Herrschaft der Ottonen und der ersten beiden Salier (951-1056) (Erlanger Abhandlungen zur mittelalterlichen und neueren Geschichte 24. Bd.) Erlangen 1936
- RÉGINALD GRÉGOIRE, Pomposa e la riforma de l'Église au XI^e siècle (Analecta Pomposiana, S. 3-19) (GRÉGOIRE, Pomposa)
- Repertorium liturgicum italicum (Studi medievali 9, 1968, S. 463-592)
- PAOLO GROSSI, Le abbazie benedettine nell'alto Medioevo. Struttura giuridica, amministrazione e giurisdizione. (Publicazioni della Università degli Studi di Firenze, Facoltà di Giurisprudenza, NS I) Florenz 1957
- HERMANN GROTEFEND, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 2 Bde., Hannover 1892-98 (ND Aalen 1970)
- G. GUAGNINI, I Malaspina. Origini, fasto, tramonto di una dinastia, Mailand 1973
- PAOLO GUERRINI, Frammento di un calendario cluniacense del territorio milanese (Benedictina 7, 1953, S. 19-24)
- JOHANNES EMIL GUGUMUS, Der hl. Abt Guido von Pomposa (970-1046). Zur Tausendjahrfeier zu seiner Geburt (Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 23, 1971, S. 9-17)
- LÉON GUILLOREAU, Les prieurés anglais de l'ordre de Cluny (Revue Mabillon 8, 1912/13, S. 1-42, S. 159-188)
- GIUSEPPE GULOTTA, Gli antichi cataloghi e i codici della abbazia di Nonantola (Studi e Testi 182) Rom 1955
- ANGELUS ALBERT HAUSSLING, Mönchskonvent und Eucharistiefeier. Eine Studie über die Messe in der abendländischen Klosterliturgie des frühen Mittelalters und zur Geschichte der Meßhäufigkeit (Liturgiewissenschaftliche

- Quellen und Forschungen H. 58) Münster 1973
- KASSIUS HALLINGER, Ausdrucksformen des Umkehrgedankens. Zu den geistigen Grundlagen und Entwicklungsphasen der Instituta Conversorum (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 70, 1959, S. 169-181) (HALLINGER, Ausdrucksformen)
- Woher kommen die Laienbrüder? (Analecta sacri ordinis Cisterciensis 12, 1956, S. 1-104) (HALLINGER, Laienbrüder)
 - Gorze-Kluny. Studien zu den monastischen Lebensformen und Gegensätzen im Hochmittelalter (Studia Anselmiana XXII-XXIII) Rom 1950 (HALLINGER)
 - Neue Fragen zur reformgeschichtlichen Forschung (Archiv für mittelherrnische Kirchengeschichte 9, 1957, S. 9-32) (Übers.: Progressi e problemi della ricerca sulla riforma pregregoriana, Il monachesimo, S. 256-291) (HALLINGER, Neue Fragen)
 - Rezension zu BULST, HZ 220, 1975, S. 174-176)
- ROBERT G. HEATH, Crux imperatorum philosophia: Imperial Horizons of the Cluniac Confraternitas, 964-1109, Pittsburgh (Pennsylvania) 1976
- JOSEF HEMMERLE, Die Benediktinerklöster in Bayern (Germania Benedictina, Bd. 2) Augsburg 1970
- EDUARD HLAWITSCHKA, Die Diptychen von Novara und die Chronologie der Bischöfe dieser Stadt vom 9.-11. Jahrhundert (QFIAB 52, 1972, S. 767-780) (HLAWITSCHKA, Diptychen)
- Franken, Alemannen, Bayern und Burgunder in Oberitalien (774-962). Zum Verständnis der fränkischen Königsherrschaft in Italien (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte, Bd. VIII) Freiburg 1960 (HLAWITSCHKA, Franken)
- INGEBORG HÖRMANN, Die Bischöfe von Verona (240-1877) Diss. phil. (Masch.) Wien 1950
- ERWIN HOFF, Pavia und seine Bischöfe im Mittelalter, Pavia 1943 - Übersetzung: Pavia ed i suoi vescovi nel medioevo (Bolletino della società pavese di storia patria 13, 1961, S. 23-44; 15, 1963, S. 3-16; 16, 1964, S. 57-67)
- HARTMUT HOFFMANN, Von Cluny zum Investiturstreit (Archiv für Kulturgeschichte 45, 1963, S. 165-203) (zitiert nach der erneuten mit einem Nachtrag versehenen Veröffentlichung in: Cluny, S. 319-370) (HOFFMANN, Cluny)
- JACQUES HOURLIER, Saint Odilon, abbé de Cluny (Bibliothèque de la Revue d'histoire ecclésiastique, Fasc. 40) Louvain 1964
- ALBERTO L'HUILLIER, I priorati cluniacensi in Italia. Appunti di storia monastica (Brixia sacra 3, 1912, S. 14-29, S. 60-69, S. 97-104, S. 168-183)
- NICOLAS HUYGHEBAERT, Les documents nécrologiques (Typologie des sources du moyen-âge occidental, hg. von LÉOPOLD GENICOT, Fasc. 4) Turnhout 1972
- FRANZ JOSEF JAKOBI, Früh- und hochmittelalterliche Sozialstrukturen im Spiegel liturgischer Quellen. Bericht über ein Forschungsprojekt zur Erschließung, Edition und Auswertung der Gedenküberlieferungen geistlicher Gemeinschaften (Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, erscheint demnächst)
- HERMANN JAKOBS, Der Adel in der Klosterreform von St.-Blasien (Kölner Historische Abhandlungen, hg. von THEODOR SCHIEFFER, Bd. 16) Köln - Graz 1968 (JAKOBS, St. Blasien)
- Rudolf von Rheinfelden und die Kirchenreform (Investiturstreit und Reichs-

- verfassung, hg. von JOSEF FLECKENSTEIN, Sigmaringen 1973, S. 87-115) (= Vorträge und Forschungen XVII) (JAKOBS, Rudolf von Rheinfelden)
- Die Cluniazenser und das Papsttum im 10. und 11. Jahrhundert. Bemerkungen zum Cluny-Bild eines neuen Buches (Francia 2, 1974, S. 643-663) (JAKOBS, Cluniazenser)
- JÖRG JARNUT, Prosopographische und sozialgeschichtliche Studien zum Langobardenreich in Italien (568-774) (Bonner Historische Forschungen, hg. von STEPHAN SKALWEIT, Bd. 38) Bonn 1972
- HERMANN KAMP, Ein Algorithmus zur automatischen Lemmatisierung von Personennamen (Klostergemeinschaft Bd. 1)
- HANS HEINRICH KAMINSKY, Zur Gründung von Fruttuaria durch den Abt Wilhelm von Dijon (Zeitschrift für Kirchengeschichte 77, 1966, S. 238-267)
- JÖRG KASTNER, *Historiae foundationum monasteriorum*. Frühformen monastischer Institutionsgeschichtsschreibung im Mittelalter (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissanceforschung 18) München 1974
- PAUL FRIDOLIN KEHR, Papsturkunden in Parma und Piacenza. Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli (Nachrichten von der Kgl. Ges. der Wissenschaften, phil. hist. Kl., Göttingen 1900, S. 1-75) (KEHR, Papsturkunden)
- Italia pontificia, Vol. V. Aemilia sive provincia Ravennas, Berlin 1911 (ND 1961) Vol. VI, Pars I, Lombardia, Berlin 1913 (ND 1961) Vol. VI, Pars II, Pedemontium-Liguria maritima, Berlin 1914 (ND 1961) (KEHR, IP, mit Bandangabe)
 - s. ERNST STEINDORFF
- HAGEN KELLER, Die soziale und politische Verfassung Mailands in den Anfängen des kommunalen Lebens. Zu einem neuen Buch über die Entstehung der lombardischen Stadtkommune (HZ 211, 1970, S. 34-64) (KELLER, Verfassung)
- Pataria und Stadtverfassung, Stadtgemeinde und Reform: Mailand im »Investiturstreit« (Investiturstreit und Reichsverfassung, hg. von JOSEF FLECKENSTEIN, Sigmaringen 1973, S. 321-350) (= Vorträge und Forschungen Bd. XVII) (KELLER, Investiturstreit)
 - Die Entstehung der italienischen Stadtkommunen als Problem der Sozialgeschichte (FMSt 10, 1976, S. 169-211) (KELLER, Entstehung)
 - Origine sociale e formazione del clero cattedrale dei secoli XI e XII nella Germania e nell'Italia settentrionale (Le istituzioni ecclesiastiche della »societas christiana« dei secoli XI-XII. Diocesi, pievi e parrocchie. Atti della sesta Settimana internazionale di studio, Milano, 1-7 settembre 1974) Mailand 1977 (KELLER, Origine)
- Die Klostergemeinschaft von Fulda im frühen Mittelalter. Unter Mitwirkung von GERD ALTHOFF, ECKHARD FREISE, DIETER GEUENICH, FRANZ JOSEF JAKOBI, HERMANN KAMP, OTTO GERHARD OEXLE, MECHTHILD SANDMANN, JOACHIM WOLLASCH, SIEGFRIED ZÖRKENDÖRFER, hg. von KARL SCHMID Münstersche Mittelalter-Schriften 8) 3 Bde., München 1978
- KARL HEINRICH KRÜGER, Das Institut d'études médiévales in Löwen und seine »Typologie des sources du moyen âge occidental«. Ein Bericht (FMSt 10, 1976, S. 438-445)
- WILHELM KURZE, Campus Malduli. Die Frühgeschichte Camaldolis (QFIAB 44, 1964, S. 1-34) (KURZE, Campus Maldoli)

- Zur Geschichte Camaldolis im Zeitalter der Reform (Il monachesimo, S. 399-415) (KURZE, Reform)
- I laici nella «societas christiana» dei secoli XI e XII. Atti della terza Settimana internazionale di studio, Mendola 21-27 agosto 1965, Mailand 1968.
- ANNA LANZANI, Le concessioni immunitarie a favore dei monasteri pavesi nell'alto medio-evo (secoli IX-XII) (Bolletino della società pavese di storia patria 10, 1910, S. 3-54)
- HANS-PETER LAQUA, Traditionen und Leitbilder bei dem Ravennater Reformer Petrus Damiani (Münstersche Mittelalter-Schriften 30) München 1976
- JEAN LECLERCQ, Le Commentaire de Teuzon sur la Règle Bénédictine (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 64, 1952, S. 5-12) (LECLERCQ, Commentaire)
- Le sacerdoce des moines, (Irénikon 36, 1963, S. 5-40) (LECLERCQ, Sacerdoce)
- S. Maiolo fondatore e riformatore di monasteri a Pavia (Atti IV, S. 155-173) (LECLERCQ, S. Maiolo)
- VICTOR LEROQUAIS, Le Bréviaire-Missel du prieuré clunisien de Lewes (Collection Georges Moreau), Paris 1935
- LÉON LEVILLAIN, Note sur quelques abbés de Saint-Denis (Revue Mabillon 1, 1905, S. 41-54)
- HERMANN LUBBING, Die Rasteder Chronik. 1059-1477, Oldenburg 1976
- JOHANNES MABILLON, Annales ordinis S. Benedicti, t. II, Paris 1704
- GAETANO MALCHIODI, San Savino. Vescovo di Piacenza. Studi storici con alcuni appunti sulle origini e primi tempi della chiesa Piacentina, Piacenza 1905
- CESARE MANARESI, Le pergamene di S. Bartolomeo in Strada di Pavia depositate dalla famiglia Castelbarco nell'Archivio di stato di Milano (ASL 51, 1924, S. 295-339) (MANARESI, Le pergamene)
- Notizie sulla famiglia di Ariberto (ASL 49, 1922, S. 394-396) (MANARESI, Famiglia)
- La fondazione del monastero di San Maiolo di Pavia (Spiritualità Cluniacense, Convegni del centro di studi sulla spiritualità medievale 2, 1958, S. 274-285) Todi 1960 (MANARESI, Fondazione)
- EMILIA MANELLI, Il metodo storiografico del Campi e la storiografia piacentina (Tesi di laurea) Mailand 1969-1970
- CARLO EMANUELE MANFREDI, Ricerche storico-giuridiche sul Monasterio di S. Siro in Piacenza nei secoli XI, XII, XIII (Tesi di laurea) Parma 1968-69 (MANFREDI, Ricerche)
- Ricerche storico-giuridiche sul monastero di S. Siro in Piacenza durante i secoli XI, XII, XIII (Studi in onore di Emilio Nasalli Rocca, Piacenza 1971, S. 315-333) (MANFREDI, S. Siro)
- Documento inedito dell'anno mille riguardante la chiesa di Solaro nell'alta Val Nure (BSP 69, 1974, S. 85-87) (MANFREDI, Documento)
- MAX MANITIUS, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. Zweiter Teil, Von der Mitte des zehnten Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Kampfes zwischen Kirche und Staat (Handbuch der Altertumswissenschaft, hg. von WALTER OTT, 9. Bd., 2. Abt., 2. Teil) München 1923
- FELICE DA MARETO, Abbazia di S. Salvatore in Val Tolla (Studi storici in onore di Emilio Nasalli Rocca, Piacenza 1971, S. 191-221) (MARETO, Tolla)
- Bibliografia Generale delle Antiche Province Parmensi, II Soggetti, Parma 1974 (MARETO)

- MARTINO MARTINI, Cenni storici sull'origine dell'Archivio Capitolare della Basilica Cattedrale di Parma e Cronologia degli illustrissimi e reverendissimi Canonici (ASPP NS 11, 1911, S. 107-136)
- LUCIA MASCHERINI, Ricerche sul necrologio della Cattedrale di Piacenza, cod. 51 (Tesi di laurea) Mailand 1964-65
- CARLO MAZOTTI, Beni e chiese dell'abbazia di Pomposa nella diocesi di Faenza. Contributi al »Monasticon Italicum« (Analecta Pomposiana, S. 311-322)
- GILLES GERARD MEERSSEMAN, Ordo Fraternitatis. Confraternite e pietà dei laici nel medioevo, in collaborazione con GIAN PIERO PACINI (Italia sacra, Studi e documenti di storia ecclesiastica) 3 Bde., Rom 1977
- JOACHIM MEHNE, Das Verhältnis der Cluniazenser zum Papsttum und zum Episcopat im Spiegel des cluniazensischen Totengedächtnisses, Diss. phil. (Masch.) Freiburg 1974 (MEHNE, Verhältnis)
- Eine Totenliste aus Saint-Martin-des-Champs (FMSSt 10, 1976, S. 212-247) (MEHNE, Totenliste)
 - Cluniacenserbischofe (FMSSt 11, 1977, S. 241-287)
- ANGELO MERCATI, L'evangelario donato dalla contessa Matilde al Polirone (Atti e Memorie della Deputazione Modense, ser. VII, vol. 4, 1927, S. 1-17) auch in: ders., Saggi di storia e Letteratura, I, Rom 1951, S. 213-227
- ADELE MERLI, Ricerche sul Necrologio di San Savino di Piacenza, ms. Pallastrelli n. 16 (Tesi di laurea) Mailand 1968-69
- GRADO G. MERLO, Monasteri e chiese nel Pinerolese (sec. XI-XIII). Aspetti topografici e cronologici (Rivista di Storia della chiesa in Italia 27, 1973, S. 79-97)
- FRANCO MOLINARI, Art.: Savino, vescovo di Piacenza (BS XI, Rom 1968, Sp. 701-704) (MOLINARI, Savino)
- Art.: Eusebio, monaco di Piacenza (BS V, Rom 1964, Sp. 259f.) (MOLINARI, Eusebio)
 - Art.: Vittore, diacono di Piacenza (BS XII, Rom 1969, Sp. 1276) (MOLINARI, Vittore)
 - Art.: Opilio, diacono di Piacenza (BS IX, Rom 1967, Sp. 1216f.) (MOLINARI, Opilio)
- Il monachesimo e la riforma ecclesiastica (1049-1122). Atti della quarta Settimana internazionale di studio. Mendola 23-29 agosto 1968, Mailand 1971
- Monasteri in alta Italia dopo le invasioni saracene e magiare (sec. X-XII). Relazioni e comunicazioni presentate al XXXII congresso storico subalpino. III Convegno di storia della chiesa in Italia, Pinerolo, 6-9 settembre 1964 (Deputazione subalpina di storia patria) Turin 1966
- CARLO GUIDO MOR, Consors regni: La regina nel diritto pubblico italiano dei secoli IX-X (Archivio giuridico 135, 1948, S. 7-32)
- E. MOTTA, Il necrologio del convento di S. Francesco di Milano (ASL 33, 1906, S. 171-173)
- D. MUNERATI, Cronotassi degli abati benedettini di S. Giovanni Evangelista di Parma (Rivista storica Benedettina 2, 1907, S. 393-401; 3, 1908, S. 308-324)
- EMILIO NASALLI ROCCA, Origine e primordi della pieve di Olubra (ASPP 30, 1930, S. 141-161) (NASALLI ROCCA, Olubra)
- L'Archivio e la Biblioteca Capitolare della Cattedrale di Piacenza (Studi

- S. 476-481)
- CLEMENTE ROGGI, A quale età morì S. Romualdo (Benedictina 2, 1948, S. 331-338)
- GIOVANNI FELICE ROSSI, Il culto degli Apostoli nella Chiesa Piacentina nel primo millennio di vita (Atti dei convegni di Cesena e Ravenna, 1966-67, I, Cesena 1969, S. 527-550) (ROSSI, Il culto)
- S. Savino diacono Milanese poi vescovo di Piacenza (Divus Thomas 59, ser. 3, 33, 1956, S. 125-142) (ROSSI, Diacono)
- TEOFILO ROSSI — FERDINANDO GABOTTO, Storia di Torino (fino al 1280), vol. I (BSSS 82) Turin 1914 (BSSS 82)
- G. ROSSINI, Alcune carte nonantolane nella Biblioteca comunale di Faenza (Atti e memorie. Deputazione di storia patria per le provincie modenesi, 5, 1953, S. 157-171)
- ERNST SACKUR, Die Cluniazenser in ihrer kirchlichen und allgemeingeschichtlichen Wirksamkeit bis zur Mitte des elften Jahrhunderts, 2 Bde., Halle 1892, ND Darmstadt 1971
- PIERRE SALMON, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane. IV Les livres de lectures de l'office. Les livres de l'office du chapitre. Les livres d'heure (Studi e testi 267) Rom 1971; V Liste complémentaires. Tables générales (Studi e testi 270) Rom 1972
- ANTONIO SAMARITANI, Contributi di Pomposa alla storia del secolo XI (Analecta Pomposiana, S. 37-72)
- GUISEPPINA DE SANDRE GASPARINI, Statuti di confraternite religiose di Padova nel medio evo. Testi, studio introduttivo e cenni storici (Fonti e ricerche di storia ecclesiastica Padovana, VI) Padua 1974
- AUGUSTO SANFELICE DI MONTEFORTE, Ricerche storico-critico-genealogiche su i Longobardi, su i Franchi e su i Normanni (dal 758 al 1194), vol. II, Tavole, Neapel 1947
- FEDELE SAVIO, Gli antichi vescovi d'Italia dalle origini al 1300, descritto per regioni. Bd. I: Il Piemonte, Turin 1898 (SAVIO, Piemonte); Bd. II: La Lombardia, parte 2, vol. 1, Bergamo, Brescia, Como — Bergamo 1932 (SAVIO, Lombardia, 2, 1)
- LIA SBRIZIOLO, Le confraternite veneziane di devozione. Saggio bibliografico e premesse storiografiche dal particolare esame dello statuto della Scuola mastrina di San Rocco (Rivista della storia di chiesa d'Italia 21, 1967, S. 502-538)
- THEODOR SCHIEFFER, Cluny et la querelle des Investitures (Revue historique 225, 1961, S. 47-72), in Übersetzung unter dem Titel: Cluny und der Investiturstreit, in: Cluny, S. 226-253
- KARL SCHMID, Kloster Hirsau und seine Stifter, Freiburg 1959 (Forschungen zur Oberrheinischen Landesgeschichte 9) (SCHMID, Kloster Hirsau)
- Über das Verhältnis von Person und Gemeinschaft im früheren Mittelalter (FMSt 1, 1967, S. 225-249) (SCHMID, Person und Gemeinschaft)
- Anselm von Nonantola, olim dux militum — nunc dux monachorum (QFIAB 47, 1967, S. 1-122) (SCHMID, Anselm von Nonantola)
- Zur Ablösung der Langobardenherrschaft durch die Franken (QFIAB 52, 1972, S. 1-36) (SCHMID, Ablösung)
- Programmatisches zur Erforschung der mittelalterlichen Personen und Personengruppen (FMSt 8, 1974, S. 116-130) (SCHMID, Programmatisches)

- Probleme einer Neuedition des Reichenauer Verbrüderungsbuches (Die Abtei Reichenau. Neue Beiträge zur Geschichte und Kultur des Inselklosters, hg. von HELMUT MAURER, Sigmaringen 1974, S. 35-67) (SCHMID, Neuedition)
- Liutbert von Mainz und Liutward von Vercelli im Winter 879/80 in Italien. Zur Erschließung bisher unbeachteter Gedenkbucheinträge aus S. Giulia in Brescia (Geschichte. Gesellschaft, Festschrift für Clemens Bauer zum 75. Geburtstag, hg. von ERICH HASSINGER, J. HEINZ MÜLLER und HUGO OTT, Berlin 1974, S. 41-60) (SCHMID, Liutbert von Mainz)
- Heinrich III. und Gregor VI. im Gebetsgedächtnis von Piacenza des Jahres 1046. Bericht über einen Quellenfund (Verbum et Signum, Bd. 2, Beiträge zur mediävistischen Bedeutungsforschung. Studien zu Semantik und Sinntradition im Mittelalter, hg. von HANS FROMM, WOLFGANG HARMS, UWE RUBERG, München 1975, S. 79-97) (SCHMID, Heinrich III.)
- Zur historischen Bestimmung des ältesten Eintrags im St.Galler Verbrüderungsbuch (Alemannica. Landeskundliche Beiträge. Festschrift für Bruno Boesch; zugleich Alemannisches Jahrbuch 1973/75, Veröffentlichung des Alemannischen Instituts, Freiburg 1976, S. 500-532) (SCHMID, Bestimmung)
- Gedenk- und Totenbücher als Quellen (Mittelalterliche Textüberlieferungen und ihre kritische Aufarbeitung. Beiträge der Monumenta Germaniae Historica zum 31. Deutschen Historikertag. Mannheim 1976, München 1976, S. 76-85) (SCHMID, Totenbücher)
- s. Klostergemeinschaft
- – DIETER GEUENICH – JOACHIM WOLLASCH, Auf dem Wege zu einem neuen Personennamenbuch des Mittelalters (Onoma 21, 1977, Kongreßberichte Bern 1975, Bd. 2, S. 355-383) (Personennamenbuch)
- – JOACHIM WOLLASCH, Die Gemeinschaft der Lebenden und Verstorbenen in Zeugnissen des Mittelalters (FMSt 1, 1967, S. 365-405) (SCHMID – WOLLASCH, Gemeinschaft)
- – – , Societas et Fraternitas. Begründung eines kommentierten Quellenwerks zur Erforschung der Personen und Personengruppen des Mittelalters, Berlin – New York 1975, gleichzeitig in: FMSt 9, 1975, S. 1-48 (SCHMID – WOLLASCH, Societas)
- PERCY ERNST SCHRAMM, Kaiser, Basileus und Papst in der Zeit der Ottonen (HZ 129, 1924, S. 424-475)
- LUDWIG SCHÜTTE, Der Apenninenpaß des Monte Bardone und die deutschen Kaiser (Historische Studien, H. 27) Berlin 1901
- REINHOLD SCHUMANN, Authority and the commune, Parma 833-1133 (Impero e comune, Parma 833-1133) (Fonti e studi, ser. seconda, VIII) Parma 1973 (SCHUMANN, Authority)
- Le fondazioni ecclesiastiche e il disegno urbano di Piacenza tra il tardo periodo romano (350) e la signoria (1313) (BSP 71, 1976, S. 159-171 mit 2 Karten in BSP 72, 1977) (SCHUMANN, Fondazioni)
- Die Verkehrslage der Emilia-Romagna in vorstaufischer Zeit und ihr Wandel durch den Dammbau von Ficarolo (1150-1152) (QFIAB 57, 1977, S. 46-68) (SCHUMANN, Emilia-Romagna)
- GERHARD SCHWARTZ, Die Fälschungen des Abtes Guido Grandi (NA 40, 1915, S. 183-241) (SCHWARTZ, Fälschungen)
- Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den sächsischen und sa-

- lischen Kaisern mit den Listen der Bischöfe (951-1122), Leipzig – Berlin 1913 (SCHWARTZ)
- HANSMARTIN SCHWARZMAIER, Lucca und das Reich bis zum Ende des 11. Jahrhunderts. Studien zur Sozialstruktur einer Herzogsstadt in der Toskana (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom Bd. 41) Tübingen 1972 (SCHWARZMAIER, Lucca)
- Das Kloster S. Benedetto di Polirone in seiner cluniacensischen Umwelt (Adel und Kirche. Festschrift für Gerd Tellenbach, hg. von JOSEF FLECKENSTEIN und KARL SCHMID, Freiburg – Basel – Wien 1968, S. 280-294) (SCHWARZMAIER, Polirone)
 - Der Liber Vitae von Subiaco. Die Klöster Farfa und Subiaco in ihrer geistigen und politischen Umwelt während der letzten Jahrzehnte des elften Jahrhunderts (QFIAB 48, 1968, S. 80-147) (SCHWARZMAIER, Subiaco)
- PETER SEGL, Königtum und Klosterreform in Spanien. Untersuchungen über die Cluniacenserklöster in Kastilien-León vom Beginn des 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, Kallmünz 1974 (SEGL, Königtum)
- Cluny in Spanien. Ergebnisse und neue Fragestellungen (DA 33, 1977, S. 560-569) (SEGL, Cluny)
- GIUSEPPE SERGI, Una grande circoscrizione del regno italico: la marca arduinica di Torino (Studi medievali 12, 1971, S. 637-712)
- ALDO A. SETTIA, »Judiciaria Torrensia« e Monferrato. Un problema di distrettizzazione nell'Italia occidentale (Studi medievali 15, 1974, S. 967-1018)
- LUIGI SIMEONI, Documenti e note sull'età precomunale e comunale a Verona, (ders.: Studi su Verona nel medioevo; = Studi storici Veronesi, 8-9, 1957/58, S. 41-85)
- GEORG STADTMÜLLER – BONIFAZ PFISTER, Geschichte der Abtei Niederaltaich (741-1971), Ottobeuren 1971
- JOSEPH STEGEMANN, Religiöse Persönlichkeiten um Otto III., Diss. phil. (Masch.) Münster 1950
- ERNST STEINDORFF, Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III., 2 Bde., Leipzig 1874-1881 (ND Darmstadt 1969, mit Anhang im zweiten Band: PAUL KEHR, Vier Kapitel aus der Geschichte Kaiser Heinrichs III.)
- GIOVANNI TABACCO, Dalla Novalesa a S. Michele della Chiusa (Monasteri in alta Italia, S. 479-526) (TABACCO, Novalesa)
- Art.: Bononio (DBI 12, Rom 1970, S. 358-360) (TABACCO, Bononio)
 - Romualdo di Ravenna e gli inizi dell'eremitismo camaldolese (L'eremitismo, S. 73-119) (TABACCO, Inizi)
 - Art.: Romualdo (BS XI, Rom 1968, Sp. 365-375) (TABACCO, Romualdo)
- GUIDO TAMMI, Un obituario piacentino del secolo XIII. Note di onomastica (BSP 49, 1954, S. 3-15) (TAMMI, Obituario)
- Il codice del Consorzio dello Spirito Santo in Piacenza (1268). Documenti con spoglio linguistico-onomastico (Biblioteca storica Piacentina, vol. 28) Piacenza 1957 (TAMMI, Consorzio)
 - Art.: Donnino, diacono di Piacenza (BS IV, Rom 1964, Sp. 811f.) (TAMMI, Donnino)
 - Calendario s. o. unter Quellen (Necrologien, Piacenza)
- GERD TELLENBACH, Zur Bedeutung der Personenforschung für die Erkenntnis des frühen Mittelalters (Freiburger Universitätsreden, NF 25) Freiburg 1957

- WOLFGANG TESKE, Laien. Laienmönche und Laienbrüder in der Abtei Cluny. Ein Beitrag zum »Konversen-Problem«, I. Teil (FMSSt 10, 1976, S. 248-322), II. Teil (FMSSt 11, 1977, S. 288-339)
- FAUSTA TESTA, Ricerche sui necrologi lucchesi. I ms. 618 e 530 della Biblioteca Capitolare Feliniana e 428 della Biblioteca Statale di Lucca (Tesi di laurea) Mailand 1968-69
- GIROLAMO TIRABOSCHI, Storia dell'augusta badia di S. Silvestro di Nonantola, Bd. I, Modena 1784; Bd. II, Modena 1785
- G. TONONI, Il Necrologio di S. Savino (Indicatore Ecclesiastico Piacentino per l'anno comune, Piacenza 1889, S. 101-103)
- A. G. TONONI - T. VITALI, Documenti, 1050-1281 (Archivio degli Ospizio Civili di Piacenza, Eredità Mandelli) (ASPP, NS 12, 1912, S. 335-352)
- ENRICA UCCELLI, Ricerche sul necrologio di San Savino di Piacenza, Ms. Palastrelli n. 16 (Tesi di laurea) Mailand 1968-69
- FERDINANDO UGHELLI, Italia sacra sive de episcopis Italiae 2. Aufl. ed. NICOLAI COLETI, Bd. 1-10, Venedig 1717-22
- MATHILDE UHLIRZ, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Otto II. und Otto III., Bd. 2, Otto III. (983-1002) Berlin 1954
- G. VACCARI, Una serie inedita di abati del monasteri di Bobbio (BIS 52, 1937, S. 97-106)
- GUY DE VALOUS, Le monachisme clunisien des origines au XV^e siècle. Vie intérieure des monastères et organisation de l'ordre, 2 Bde., Second édition augmentée, Paris 1970
- CINZIO VIOLANTE, Il monachesimo cluniacense di fronte al mondo politico ed ecclesiastico. Secoli X e XI (Studi sulla Christianità medioevale, Mailand 1972, S. 3-67) (= Cultura e storia, 8) auch in: Spiritualità cluniacense, Atti del II. Convegno del Centro di studi sulla spiritualità medievale, Todi 1960, S. 155-242; Übersetzung unter dem Titel: Das cluniazensische Mönchtum in der politischen und kirchlichen Welt des 10. und 11. Jahrhunderts, in: Cluny, S. 141-225 (VIOLANTE, Monachesimo cluniacense)
- Le origini del monastero di S. Dionigi di Milano (Studi storici in onore di Ottorino Bertolini, Bd. II, Pisa 1972, S. 735-809) (VIOLANTE, Le origini)
 - L'arcivescovo Ariberto II (1018-1045) e il monastero di S. Ambrogio di Milano (Contributi, II, S. 608-623) (VIOLANTE, Ariberto)
 - Cronotassi dei vescovi e degli arcivescovi di Pisa dalle origini all'inizio del secolo XIII. Primo contributo a una nuova »Italia Sacra« (Miscellanea Gilles Gérard Meersseman, Bd. I, Padua 1970, S. 3-56) (= Italia sacra. Studi e documenti di storia ecclesiastica 15-16) (VIOLANTE, Cronotassi)
 - A proposito di alcuni rapporti culturali e religiosi fra Lombardia e Borgogna nella prima metà del secolo XI (Miscellanea di studi storici per le nozze di Gianni Jacovelli et Vita Castano, Massafra 1969, S. 131-142) (VIOLANTE, Rapporti)
- THILO VOGELSANG, Die Frau als Herrscherin im hohen Mittelalter. Studien zur »consors regni« Formel (Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft, Bd. 7) Göttingen - Frankfurt - Berlin 1954
- RAFFAELLO VOLPINI, Art.: Giovanni, abate di Parma (BS VI, Rom 1965, Sp. 864-866)
- WATTENBACH - LEVISON - LÖWE, Deutschlands Geschichtsquellen im Mit-

- telalter. Vorzeit und Karolinger. IV. Heft, Die Karolinger vom Vertrag von Verdun bis zum Herrschaftsantritt der Herrscher aus dem sächsischen Hause. Italien und das Papsttum, Weimar 1963
- HANSJÖRG WELLMER, Persönliches Memento im deutschen Mittelalter (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 5) Stuttgart 1973
- J. WIITA, s. J. NESBIT — J. WIITA
- ANDRÉ WILMART, Le convent e la bibliothèque de Cluny vers le milieu du XI^e siècle (*Revue Mabillon* 11, 1921, S. 89-124) 1921)
- EDUARD WINKELMANN, Reisefrüchte aus Italien und anderes zur deutsch-italischen Geschichte (*Forschungen zur Deutschen Geschichte* 18, 1878, S. 470-492)
- JOACHIM WOLLASCH, Muri und St. Blasien. Perspektiven schwäbischen Mönchtums in der Reform (*DA* 17, 1961, S. 420-446) (WOLLASCH, Muri)
- Qu'a signifié Cluny pour l'abbaye de Moissac (*Annales du Midi* 75, 1963, S. 345-352) (WOLLASCH, Moissac)
 - Ein cluniacensisches Totenbuch aus der Zeit Abt Hugos von Cluny (*FMSt* 1, 1967, S. 406-443) (WOLLASCH, Totenbuch)
 - Kaiser Heinrich II. und Cluny (*FMSt* 3, 1969, S. 327-342) (WOLLASCH, Heinrich II.)
 - Mönchtum des Mittelalters zwischen Kirche und Welt, München 1973 (*Münstersche Mittelalter-Schriften* 7) (WOLLASCH, Mönchtum)
 - Gemeinschaftsbewußtsein und soziale Leistung im Mittelalter (*FMSt* 9, 1975, S. 268-286) (WOLLASCH, Gemeinschaftsbewußtsein)
 - Reichenauer Spuren im Scaliger-Codex 49 der Universitätsbibliothek Leiden (*Alemannica. Landeskundliche Beiträge. Festschrift für Bruno Boesch zugleich Alemannisches Jahrbuch 1973/75, Veröffentlichung des Alemannischen Instituts, Freiburg 1976, S. 533-544*) (WOLLASCH, Spuren)
 - Zur frühesten Schicht des cluniacensischen Totengedächtnisses (*Festschrift Heinz Löwe, erscheint demnächst*) (WOLLASCH, Totengedächtnis)
 - s. KARL SCHMID — DIETER GEUENICH — JOACHIM WOLLASCH
 - s. KARL SCHMID — JOACHIM WOLLASCH
- HEINZ WOLTER, s. EGON BOSHOF — HEINZ WOLTER
- W. WÜHR, Die Wiedergeburt Monte Cassinos unter seinem ersten Reformabt, Richer von Niederaltaich (*Studi Gregoriani* 3, Rom 1948, S. 369-450)
- FRANCESCO ANTONIO ZACCARIA, Dell'antichissima Badia di Leno, 3 Bde., Venedig 1767
- PIETRO ZERBI, I monasteri cittadini di Lombardia (*Monasteri in alta Italia*, S. 283-314) (ZERBI, Monasteri)
- Monasteri e riforma a Milano dalla fine del secolo X agli inizi del XII (*Aevum* 24, 1950, S. 44-60, S. 166-178) (ZERBI, Riforma)
- SIEGFRIED ZÖRKENDÖRFER, Statistische Untersuchungen über die Mönchslisten und Totenannalen des Klosters Fulda (*Klostergemeinschaft, Bd. 2/2, S. 988-1002*)

REGISTER der Orts- und Personennamen

Dieses Register enthält nicht die Orts- und Personennamen, die in der Edition der Necrologanlage bzw. im kommentierten kalendarischen Parallelregister begegnen; diese sind über jeweils eigene Register zu erreichen. Namen aus dem Text- und Kommentarteil werden nur dann erfaßt, wenn sie nicht über die zur Edition gehörenden Register und die im Parallelregister ausgewiesenen Personenkommentare (S. 226-274) oder die ebd. genannten Necrologien zu finden sind (vgl. die Listen auf den Seiten 70f., 75f., 93-96).

Folgende Abkürzungen wurden verwendet: A = Abt, Äbtissin; B = Bischof; Eb = Erzbischof; Gem = Gemahl, Gemahlin; Gf = Graf, Gräfin; Hl = Heiliger; K = Kaiser, Kaiserin; Kg = König; M = Mönch, Nonne; Mg = Markgraf, Markgräfin.

- | | |
|---|--|
| Achard, M. v. St.-Bénigne, 110
Anm. 62 | Vercellii, 62 Anm. 247 |
| Acqui, 101 | Adam, M., 75 |
| Adalbert-Azzo, Otbertiner, 256 | Aderaldus de Cario, Vasall d. B. v.
Piacenza, 66 |
| Adalbert-Azzo, Mg., 256 | Adraldus de Cario, <i>miles</i> d. B. v.
Hubald v. Cremona, 66 |
| Adalbert, Kg., 245 | Adraldus, B. v. Chartres, A. v. Bre-
me, 74 |
| Adalbert, Mg., Otbertiner, 55, 62,
254-258 | Adela, Gem. d. Albert-Azzo, 255 |
| Adalfredus-Azolinus, B. v. Bologna
250 | Adila, -> Adeleida, Gem. d. Frede-
ricus |
| Adelbert, Gf. v. Piacenza, 258 | Adelasia, A. v. S. Siro/Piacenza, 33
Anm. 115 |
| Adelbertus, A. v. St.-Martin/Tours,
78 Anm. 353 | Adelberga, A. v. S. Sisto/Piacenza,
254 |
| Adelbertus, Prior der Zelle <i>sanctę
Trinitatis</i> von S. Savino, 266 | Adda, Fluß, 228 |
| Adelbertus, Archipresbiter v. S. Giu-
stina/Piacenza, 48 Anm. 101 | Adda, M. v. S. Maria di Teodota/
Pavia, 51 Anm. 129 |
| Adheleida, 268 | Aghinoni, Familie, 68 Anm. 288,
269 |
| Adeleida, A. v. S. Sisto/Piacenza, 24
u. Anm. 78, 48, 228 | Aginolf., Gf., -> Agilulf |
| Adelheid, K., 50, 229 | Agilulf., Kg., 250 |
| Adelheid, Gem. d. Mg. Adelbert,
255 | Agilulf., Gf., 51 Anm. 124 |
| Adelheid, Gem. d. Fredericus, 272f. | Aginulf., Bruder d. B. Petrus v. Co-
mo, Gründer v. S. Bartolomeo |
| Adelheid, Schwester d. B. Gregor v. | |

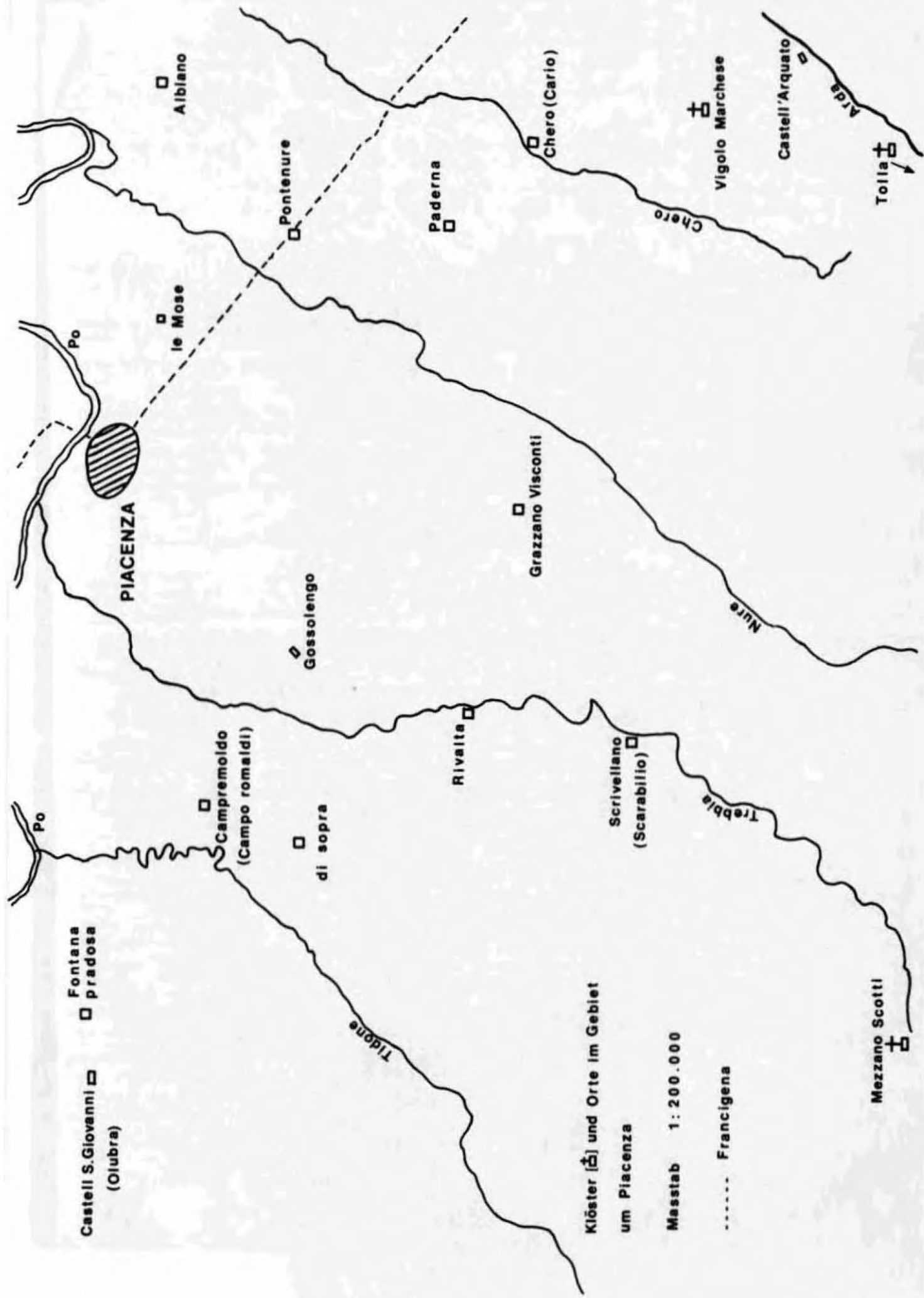
- Johannes, A. v. S. Salvatore di Tolla, 49 Anm. 107
 Johannes, A. v. S. Savino, 30
 Johannes, A. v. Vigolo de'Marchesi, 49 Anm. 103
 Johannes, M. v. S. Prospero/Reggio, 56, 235
 Johannes, M. v. Fécamp, 91 Anm. 423
 Johannes, *praepositus* v. S. Savino, 39 Anm. 31
 Johannes *de rezeualla*, M. v. S. Savino, 20 Anm. 73
 Johannes *papiensis*, 16 Anm. 51
 Johannes *grecus*, 44 Anm. 60
 Josfredus, M. v. St.-Bénigne, 87 Anm. 400
 Julitta, M. v. S. Siro, 33 Anm. 115
- Karl III. (der Dicke), K., 253
 Karolinger, 57, 253
 Kitzingen, 10
 Konrad II., K., 54 Anm. 160, 105 Anm. 34, 228f., 232, 241
 Korsika 255
- Lambert, K., 36 Anm. 19, 245
 Lambertus, A. v. S. Apollinare in Classe, 235
 Lamperga, M. v. S. Sisto, 24
 Landi, Familie, 65 Anm. 264
 Landulf, B. v. Genua, 16 Anm. 51
 Landulf, B. v. Turin, 243, 257
 Landulf, A. v. S. Prospero/Reggio, 233
 Lanfrancus, A. v. Bobbio, 55 Anm. 169
 Lanfrancus *de Arzago*, Vater d. Marcha, d. Mutter Anselms d. Peripatetikers, 246
 Lanfrank, Gf. v. Piacenza, 48 Anm. 102, 258f., 273
 Lanterius, M. v. St.-Bénigne, 110 Anm. 62
 Lanzo, Prior v. Lewes, 74
 Laurentius, A. v. S. Savino, 25 Anm. 81, 27
 Leduinus, M. v. St.-Bénigne, 87 Anm. 400, 89, 91 Anm. 423
- Leno, 55 Anm. 166, 57, 230, 236, Äbte: Dominus, Guenzelaus, Hartuicus, Hermenulfus, Liuzo, Oddo, Richer
 Leo, B. v. Vercelli, 60 Anm. 233
 Leo Marsicanus, Cardinalbischof v. Ostia, 57 Anm. 193
 Leo, A. v. Vigolo de'Marchesi, 48 Anm. 102, 228
 Lewes, 74, Prior: Lanzo
 Limoges, 80, 83-85, 90 Anm. 417, Kloster: St.-Martial
 Liuda, A. v. S. Paolo/Parma, 49 Anm. 109, 54
 Liuzo, A. v. Leno, 57, 230, 236
 Lodi, 4, 17 Anm. 54, 47, 60, 71, 101, 259, 271, Bischöfe: Ambrosius, Andreas
 Lombardei, 50, 59
 Lomello, 47 Anm. 88, 230
 Longpont, 78, 80, 84f., 230, 241-243, 252, 263f
 Lothringen, 77 Anm. 350, 87, 241
 Lothar II., Kg., 253
 Lourdon, 263
 Lucas (Hl.), M., 118f
 Lucca, 6, 25 Anm. 80, 100
 Lucedio, 60, 113, 239, Äbte: Bononius, Raimbertus
 Ludwig II. (d. Deutsche), K., 252f
 Luni, 40 Anm. 35, 54 Anm. 164, Bischof: Guido
 Lüttich, 78
 Lyon, 3, 78, Erzbischof: Halinard
- Mâcon, 79 Anm. 19, 81, 250
 Mailand, 5 Anm. 39, 24 Anm. 78, 45 Anm. 77 u. 78, 47, 49, 52, 59, 69, 103, 105, 107, 109, 228, 237-239, 247, 256, Klöster: S. Ambrogio, S. Maria di Aurora, S. Maria Maggiore, S. Maurizio, S. Salvatore, Erzbischöfe: Aribert, Heinrich, Abt: Deusdedit
 Mainardus, A. v. Pomposa, B. v. Silva Candida, 56 Anm. 184
 Mainfredus, A. v. Fruttuaria, 74
 Manfredus, Mg., (*Odelricus qui et*

- Mainfredus*), 62, 71, 103, 105f., 255-257
 Mainfredus, Sohn d. Otto, 45 Anm. 77 u. 78
 Mainz, 240, Erzbischof: Aribio
 Majolus, A. v. Cluny, 50, 52f., 55 Anm. 166, 71, 77, 102, 103 Anm. 13, 109, 229, 231, 241-243, 264
 Malbertus, M. v. St.-Bénigne, 87 Anm. 400
 Manasse, A. v. St.-Bénigne, 110
 Manfredus, → Mainfredus
 Mannus, A. v. S. Prospero/Reggio, 55, 235
 Marcha, Mutter d. Anselm v. Besate, 246
 Marcigny, 78 Anm. 355, 80-86, 89f., 92-95, 98, 100, 113, 229f., 241-243, 252, 264
 Margarita, M. v. S. Maria di Teodota/Pavia, 51 Anm. 129, 52 Anm. 130
 Margarita, M. v. S. Siro, 33 Anm. 115
 Marinus, A., 71
 Marinus, Einsiedler, 240
 Martin (Hl.), B. v. Tours, 35, 118
 Martinus, A. v. Brescello, 54, 233
 Martinus, A. v. Pomposa, 105
 Martinus, A. v. S. Giovanni/Parma, 53 Anm. 146, 232
 Martinus, A., 71
 Martinus *negotiator*, Vater d. M. Lunivertus v. S. Savino, 262
 Masanto, 31
 Mateus, A. v. S. Savino, 20
 Matheus, M. v. St.-Bénigne, 87 Anm. 400
 Mathilde, Mg. v. Tuszien, 6 Anm. 51, 54 Anm. 153
 Mauricius, Laie aus Piacenza, 91
 Maurus (Hl.), B. v. Piacenza, 34f., 117-119
 Maurus, A. v. S. Salvatore/Pavia, 229
 Maurus, Laie aus Pavia, 50 Anm. 113, 91
 Metz, 87, 91-96, 109, 113, 241f., 252, 261f, Kloster: St. Arnulf, Bischof: Theoderich
 Mezzano Scotti, 49, 240, Äbte: Johannes, Ribaldus
 Modena, 5, 55, 58, 101, 103
 Moissac, 80 Anm. 367, 84 Anm. 385, 230, 242, 264
 Montacute, 78 Anm. 355, Prior: Walterius
 Montamiato, 105, 230, Abt: Winizo
 Monte Bardone, 54
 Monte Cassino, 4f., 42 Anm. 43, 57, 103, 236, 254, Äbte: Richer, Theobald
 Monteverdi, 101
 Montier-en-der, 37 Anm. 11, 230
 Mont St.-Michel, 87
 Le Mose, 35f. Anm. 9, 117f.
 Münchenwiler, 83
 Nantelmus, Sohn d. Gf. Rodulfus, 62 Anm. 247, 249
 Nicholaus *de andito*, 33
 Nikolaus I., Papst, 253
 Nikolaus II., Papst, 57 Anm. 189
 Nitardus, Bruder d. A. Wilhelm v. Dijon, 95, 98, 261
 Nolbertus, → Norbertus
 Nonantola, 58, 237, 266f., Äbte: Albertus, Rodulfus(2)
 Norbertus, A. v. Ciel d'Oro, 52, 231
 Normandie, 241
 Novalese, 5, 73-77, s. auch Breme
 Novara, 47 Anm. 92, 62 Anm. 247, 249, Bischöfe: Petrus, Rimprandus
 Obertus, Mönchskonverse, Sohn d. Bonussenior, 67
 Obertus, Sohn d. Agino, 64
 Obertus, Sohn d. Rainerius, 272f
 Octavianus, B. v. Savona, 19 Anm. 68
 Otta, M. v. S. Maria di Teodota/Pavia, 51 Anm. 129
 Ota, Gem. d. Burningus, 67
 Otta, Tochter d. Gf. Tado, 268
 Otta, Tochter d. Rainerius, 272f.
 Oddo, B. v. Parma, 47 Anm. 91, 53

- Anm. 25, 235, Abt: Arderadus
 S. Siro/Piacenza, 3, 20, 32f., 48
 Anm. 93, 112, Äbtissinnen:
 Adelasia, Agnes, Axia, Britia,
 Berta
 S. Siro/Genua, 103 Anm. 13
 S. Sisto/Piacenza, 24f., 48, 112,
 227f., 245f., 253f., 262, Äbtis-
 sinnen: Adelberga, Adeleida,
 Alchinda, Scanburga
 S. Solutore/Turin, 17 Anm. 54, 42
 Anm. 43, 69-72, 74 Anm. 335,
 75f., 103 Anm. 13, 106 Anm.
 40, 113, 231, 239, 242, 247,
 257, 261
 S. Sophia/Benevent, 6 Anm. 48
 S. Spirito/Benevent, 6
 S. Stefano al Corno, 60
 S. Stefano/Bologna, 239
 S. Stefano/Genua, 255
 S. Tommaso, 105 Anm. 35
 S. Trinitatis, Zelle v. S. Savino, 266,
 Prior: Adelbertus
 S. Venerio del Tiro, 40 Anm. 35,
 Äbte: Albizo, Petrus
 S. Wandrille, 93
 S. Zeno/Pisa, 3, 42
 S. Zeno a Gaone, 249
 Salerno, 5, Kloster: S. Matteo
 Sardinien, 12
 Savona, 19 Anm. 68, Bischof: Oc-
 tavianus
 Sauinus, → Sabinus
 Scanburga, A. v. S. Sisto, 228
 Senaldus, A. v. S. Prospero/Reggio,
 56 Anm. 176
 Senones, 78, 94, 109 Anm. 55,
 241f., 252, Äbte: Bercharius,
 Herlynus
 Sergius, A. v. S. Apollinare Nuovo,
 235
 Siegfried, B. v. Piacenza, 16 Anm.
 53, 32, 36 Anm. 10, 38, 44-46,
 64 Anm. 254, 70f., 110 Anm.
 66, 226-228, 246f., 259, 270
 Siegfried, B. v. Parma, 53, 55 Anm.
 174, 71 Anm. 319
 Siegfried, Gf. v. Piacenza, 258
 Siegfried, Priester, 257
 Sigefredus, A. v. S. Bartolomeo/
 Pavia, 51 Anm. 124
 Sigefredus, A. v. Brescello, 54, 233
 Sigefredus, M., 75
 Sigefredus, *praepositus*, 39
 Siena, 230
 Sigezo, M. 76
 Sigulfus, B. v. Piacenza, 44, 245f.
 Silva Candida, 56 Anm. 184, Bi-
 schof: Mainardus
 Silvester II., Papst, 50, 236
 Spanien, 100 Anm. 459, 240
 Speyer, 236
 La Spezia, 40 Anm. 35, 55 Anm.
 164
 Stephan, A. v. Cluny, 28
 Stephan, A. v. S. Savino, 20
 Subiaco, 3
 Suppo, A. v. Fruttuaria, 71f., 74, 98,
 106 Anm. 40, 109 Anm. 55
 Suppo, Sohn d. Ribaldus, 66
 Supponiden, 252
 Susa, 73f., 257, Kloster: S. Giusto
 Sutri, 10
 Tado, *missus*, 47, 248f., 268
 Tado, Vater d. B. Johannes v. Ver-
 ona, 249
 Tebaldus, A. v. S. Maur-des-Fossés,
 84-86, 109, 242
 Tedaldus, B. v. Piacenza, 27
 Tedaldus, M. v. S. Giovanni/Parma,
 53 Anm. 147
 Teidaldo, Sohn d. Ribaldus, 66
 Tedisius, → Theodosius
 Tetbaldus, → Tebaldus
 Teuza, M. v. S. Sisto, 24
 Teuzo, A. v. St.-Maur-des-Fossés,
 85f., 109, 242f.
 Theobald, A. v. Monte Cassino, 103
 Theoderich, B. v. Metz, 95f.
 Theodosius, *subdiaconus, filius Rai-
 nerii*, 31, 266
 Tolla, → S. Salvatore di Tolla
 Toscana, 6 Anm. 51, 54, 56, 63
 Toul, 87 Anm. 400, 90 Anm. 414,
 91, 242, 252, 262, Klöster:
 St.-Évre, St.-Mansui
 Tournus, 78

- Tours, 78, Kloster: St.-Martin
 Trebbia, 49 Anm. 108, 55, 57
 Turin, 4f., 42, 62, 69, 70-73, 103, 106, 113, 231, 239, 243, 255-257, 260, Klöster: S. Andrea, S. Giovanni, S. Solutore, Bischöfe: Gezo, Landulfus
 Ubertus, A. v. S. Apollinare Nuovo, 235
 Ubertus, A. v. Polirone, 25 Anm. 80
 Ubertus, → Umberto
 Ubertus, Gf., Gem. d. Gf. Emilia, 259
 Ugeza, M. v. S. Sisto, 23
 Ugo, → Hugo
 Uldeza, M. v. S. Sisto, 23
 Umberto, A., 75
 Umilia, M. v. S. Siro, 33 Anm. 115
 Unald, M. v. St.-Bénigne, 110 Anm. 62
 Ungarn, 245
 Ursus, Prior v. St.-Martin/Paris, 78 Anm. 353
 Val Tidone, 66
 Vangadizza, 256
 Veciano, → Vezano
 Venedig, 109, 240
 Venerandus, A. v. Polirone, 237
 Vercelli, 4f., 47, 57, 60, 62, 66f., 103, 239, Bischöfe: Gregor, Leo, Petrus
 Vergy, 87 Anm. 400
 Verona, 46f., 248f., 268, Bischöfe: Ildeprandus, Johannes
 Vezano, 32, 65 Anm. 262
 Vicedomini, Familie, 67 Anm. 286
 Vicedomnus, B. v. Piacenza, 27
 Vico Marino, 31, 256
 Vico Piculo, 48 Anm. 102
 Vico Vallecario, 66
 Victor (Hl.), Diakon, 35, 118f.
 Victor (Hl.), Märtyrer, 35, 118, 267
 Victorinus, A., 118f.
 Vienne, 250, Erzbischof: Burkhard
 Vigolo de'Marchesi, 48, 49 Anm. 102, 54f., 228, 255, Äbte: Benedictus, Johannes, Leo, *prae-*
positus: Arimundus
 Villers, 83
 Visconti, Familie, 67 Anm. 286
 Vitalis, A., 85
 Vivian, A. v. St.-Denis/Paris, 85, 91, 109, 241
 Volpiano, 106 Anm. 43, → Wilhelm v. Dijon
 Wado, M. v. St.-Bénigne, 110 Anm. 62
 Wala, Sohn d. Otto, 45 Anm. 78
 Waldrada, A. v. S. Maria Maggiore/Mailand, 52 Anm. 132
 Waldrada, A. v. S. Maria di Teodota/Pavia, 47, 51f., 230, 249
 Waldrada, M. v. S. Sisto, 23
 Walfredus, Neffe d. B. Odelricus v. Pavia, 50 Anm. 113
 Walfredus, Priester, 272
 Walterius, Prior v. Montacute, 78 Anm. 355
 Warinus, A. v. St. Arnulf/Metz, 93-95, 109, 241
 Wazo, B. v. Lüttich, 78
 Wido, → Guido
 Widricus, A. v. St.-Évre/Toul, 37 Anm. 14
 Widricus, A. v. Gorze, 37 Anm. 14
 Wifredus, Sohn d. Rodulfus, 62 Anm. 247
 Wigla, M. v. S. Sisto, 23
 Wilhelm (v. Dijon), A. v. St.-Bénigne, 59-61, 69, 72, 74-77, 85-87, 92, 95, 97, 105, 108-111, 113, 241, 257, 261
 Wilhelm, A. v. Fécamp, 74
 Wilia, 266
 Wimpertus, A. v. S. Savino, 38, 226f.
 Winandus, M. v. St.-Bénigne, 87 Anm. 400
 Winizo, A. v. S. Bartolomeo/Pavia 230
 Winizo, A. v. Montamiato, 230
 Winizo, Sohn d. Rainerius, 266
 Winricus, B. v. Piacenza, 18
 Wipertus, A. v. Fruttuaria, 74 Anm. 340, 106 Anm. 40





Castelli S. Giovanni □
(Olubra)

Fontana
pradosa □

PIACENZA

le Mose □

Albano □

Campremoldo
(Campo romaldi) □

di sopra □

Gossolengo □

Pontenure □

Paderna □

Rivalta □

Grazzano Visconti □

Chero (Carlo) □

Scrivellano
(Scarabillio) □

Klöster [monastery symbol] und Orte im Gebiet
um Piacenza

Masstab 1:200.000

----- Francigena

Vigolo Marchese

Castell'Arquato

Mezzano Scotti

Tolla

Älteres Necrolog von S. Savino
Einträge vom 1. Januar bis 14. Januar
Piacenza, Bibl. Com., ms. 16, f. 44v

Münstersche Mittelalter-Schriften

Hrsg. von H. Belting, H. Borger, H. Claussen, K. Hauck, D. Hofmann, G. Kauffmann, H. Lausberg, P. von Moos, K. J. Narr, F. Ohly, K. Schmid, R. Schmidt-Wiegend, Schützeichel und J. Wollasch.

1. **Karl Hauck: Goldbrakteaten aus Sievern**
Spätantike Amulett-Bilder der 'Dania Saxonica' und die Sachsen-'origo' bei Widukind von Corvey. 4°. Zus. 584 S. mit Frontispiz und 413 Abb. (davon 293 auf Kunstdruck). Ln. mit Schutzumschlag DM 200,-
2. **Hugo Steger: Philologia Musica**
Sprachzeichen, Bild und Sache im literarisch-musikalischen Leben des Mittelalters: Lire, Harfe, Rote und Fidel. 4°. 200 S. mit 37 Abb. auf Kunstdruck. Ln. DM 76,-
3. **Peter von Moos: Consolatio**
Studien zur mittellateinischen Trostliteratur über den Tod und zum Problem der christlichen Trauer. 4°. 4 Bde. Zus. 1262 S. Ln. DM 640,-
Bd. 1: Darstellung. Bd. 2: Anmerkungen. Bd. 3: Testimonien. Bd. 4: Index.
4. **Karl Heinrich Krüger: Königsgrabkirchen**
der Franken, Angelsachsen und Langobarden bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts. Ein historischer Katalog. 4°. 536 S. Ln. DM 180,-
5. **Dieter Geuenich: Die Personennamen der Klostergemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter**
300 S. Ln. DM 70,-
6. **Arnold Angenendt: Monachi Peregrini**
Studien zu Pirmin und den monastischen Vorstellungen des frühen Mittelalters. 4°. 269 S. Ln. DM 98,-
7. **Joachim Wollasch: Mönchtum des Mittelalters zwischen Kirche und Welt**
201 S. Ln. DM 58,-
8. **Karl Schmid, Hrsg.: Die Klostergemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter**
Unter Mitwirkung von G. Althoff, E. Freise, D. Geuenich, F. J. Jakobi, H. Kamp, O. G. Oexle, M. Sandmann, J. Wollasch und S. Zörkendörfer. Bestandteil des Quellenwerkes SOCIETAS ET FRATERNITAS. 3 Bde. Zus. ca. 2865 S. und 58 Faksimiles sowie einer Vierfarbtafel auf Kunstdruck. Ln. ca. DM 500,-
Bd. I: Grundlegung und Edition der fuldischen Gedenküberlieferung.
Bd. II, 1, 2, 3: Kommentiertes Parallelregister und Untersuchungen.
Bd. III: Vergleichendes Gesamtverzeichnis der fuldischen Personennamen (GV).
9. **Christian Schneider: Prophetisches Sacerdotium und heilsgeschichtliches Regnum im Dialog 1073-1077**
Zur Geschichte Gregors VII. und Heinrichs IV. 4°. 243 S. Ln. DM 90,-
10. **Norbert Kamp: Kirche und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien**
Band I: Prosopographische Grundlegung. Bistümer und Bischöfe des Königreichs 1194-1266. Teil 1: Abruzzo und Kampanien. 4°. 482 S. Ln. 220,-, Teil 2: Apulien und Kalabrien. 4°. 531 S. Ln. DM 240,-, Teil 3: Sizilien. 4°. 255 S. Ln. DM 120,-
11. **Erika Urmoneit: Der Wortschatz des Ludwigsliedes im Umkreis der althochdeutschen Literatur**
394 S. Ln. DM 98,-
12. **Hans-Jörg Spitz: Die Metaphorik des geistigen Schriftsinns**
Ein Beitrag zur allegorischen Bibelauslegung des ersten christlichen Jahrtausends. 4°. 277 S. Ln. DM 98,-
13. **Jürgen Werinhard Einhorn: Spiritus Unicornis**
Das Einhorn als Bedeutungsträger in Literatur und Kunst des Mittelalters. 4°. 527 S. und 56 Kunstdrucktafeln sowie 1 Faltafel. Ln. DM 280,-
14. **Rolf Bergmann: Studien zu Entstehung und Geschichte der deutschen Passionsspiele des 13. und 14. Jahrhunderts**
298 S. und 10 Abb. auf Kunstdruck. Ln. DM 98,-
15. **Heinrich Tiefenbach: Studien zu Wörtern volkssprachiger Herkunft in karolingischen Königsurkunden**
Ein Beitrag zum Wortschatz der Diplome Lothars I. und Lothars II. 163 S. Ln. DM 68,-

16. Elmar Neuss: Studien zu den althochdeutschen Tierbezeichnungen der Handschriften Paris lat. 9344, Berlin lat. 8° 73, Trier R. III. 13 und Wolfenbüttel 10.3. Aug. 4° 215 S. Ln. DM 78,—
17. Henning von Gadow: Die althochdeutschen Aratorglossen der Handschrift Trier 1464
186 S. mit 1 Abb. Ln. DM 58,—
18. Ruth Schmidt-Wiegand: Studien zur historischen Rechtswortgeographie
Der Strohvisch als Bann- und Verbotszeichen. Bezeichnungen und Funktionen.
256 S. und 8 Kunstdrucktafeln. Ln. ca. DM 48,—
19. Franz Simmler: Die westgermanische Konsonantengemination im Deutschen unter besonderer Berücksichtigung des Althochdeutschen
430 S. mit 6 Karten. Ln. DM 128,—
20. Klaus Walter Littger: Studien zum Auftreten der Heiligennamen im Rheinland
340 S. mit 3 Tafeln. Ln. DM 128,—
21. Goswin Spreckelmeyer: Das Kreuzzugslied des lateinischen Mittelalters
314 S. Ln. DM 98,—
22. Peter Willmes: Der Herrscher-„Adventus“ im Kloster des Frühmittelalters
205 S. Ln. DM 88,—
23. Ursula Hoppe: Die Paderborner Domfreiheit
Untersuchungen zu Topographie, Besitzgeschichte und Funktionen. 243 S. mit 11 Kunstdrucktafeln. Ln. DM 90,—
24. Urs Clavadetscher / Klaus Düwel / Karl Hauck / Lutz von Padberg: Die Goldbrakteaten der Völkerwanderungszeit
Bd. I,1: Ikonographischer Katalog – Text. 4°. Ca. 424 S. und 1 Karte. Ln. ca. DM 180,—. Bd. I,2: Ikonographischer Katalog – Bildband. 4°. Ca. 344 S. mit 504 Abb. auf Kunstdruck. Ln. ca. DM 360,—.
25. Heinz Meyer: Die Zahlenallegorese im Mittelalter
Methode und Gebrauch. 214 S. Ln. DM 68,—
26. Reinildis Hartmann: Allegorisches Wörterbuch zu Otfrieds von Weissenburg Evangelienendichtung
4°. 559 S. Ln. DM 180,—
27. Ulrich Engelen: Die Edelsteine in der deutschen Dichtung des 12. und 13. Jahrhunderts
Ca. 384 S. Ln. ca. DM 120,—
28. Otto Eberhard: Via regia
Der Fürstenspiegel Smaragds von St. Mihiel und seine literarische Gattung. 749 S. Ln. DM 96,—
29. Manfred Balzer: Untersuchungen zur Geschichte des Grundbesitzes in der Paderborner Feldmark
4°. Ca. 640 S. Ln. ca. DM 280,—
30. Hans Peter Laqua: Traditionen und Leitbilder bei dem Ravennater Reformator Petrus Damiani 1042–1052
391 S. Ln. DM 60,—
31. Otto Gerhard Oexle: Forschungen zu monastischen und geistlichen Gemeinschaften im westfränkischen Bereich
Bestandteil des Quellenwerkes SOCIETAS ET FRATERNITAS. Ca. 208 S. Ln. ca. DM 66,—
32. Uwe Ruberg: Beredtes Schweigen in lehrhafter und erzählender deutscher Literatur des Mittelalters
Mit kommentierter Erstedition spätmittelalterlicher Lehrtexte über das Schweigen. Ca. 328 S. und 8 Abb. auf Kunstdruck. Ln. ca. DM 120,—
33. Barbara Maurmann: Die Himmelsrichtungen im Weltbild des Mittelalters
Hildegard von Bingen, Honorius Augustodunensis und andere Autoren. 220 S. und 17 Abb. auf Kunstdruck. Ln. DM 72,—
34. Christel Meier: Gemma spiritalis
Methode und Gebrauch der Edelsteinallegorese vom frühen Christentum bis ins 18. Jahrhundert. Teil I: 542 S. Ln. DM 140,—
35. Gudrun Schleusner-Eichholz: Das Auge im Mittelalter
2 Bde. Bd. I: Ca. 530 S. Ln. ca. DM 80,—. Bd. II: Abbildungen und Anmerkungen. Ca. 350 S. Ln. ca. DM 120,—
37. Rudolf Suntrup: Die Bedeutung der liturgischen Gebärden und Bewegungen in lateinischen und deutschen Auslegungen des 9. bis 13. Jahrhunderts
507 S. Ln. DM 78,—